
Cres
Cat Sci
entia
Vita
Exco-
latur

Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde.
Publications de la Soiété Suisse des Traditions Populaires.
1

Geschichte der Reliquien in der Schweiz.

Von

E. A. Stückelberg.

Mit 40 Abbildungen.

Zürich.
Verlag der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde.
Druck von Emil Cotti's Wwe.
1902.

Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde.
Publications de la Société Suisse des Traditions Populaires.
1

Geschichte der Reliquien in der Schweiz.

Von

E. A. Stückelberg.

Mit 40 Abbildungen.

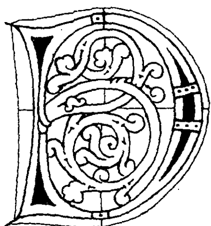
Zürich.
Verlag der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde.
Druck von Emil Cotti's Wwe.
1902.

Allen Mitarbeitern und Förderern
dieser Arbeit
in herzlichster Dankbarbeit
gewidmet

vom Verfasser.

Vorwort.

Flores
Spargo super tumulos
Sanctorum carne sacratos.
Thiofridi Flores Epitaphii SS.



as zweite, das posthume Leben der Heiligen zu schildern, erschien dem Verfasser seit Jahren als eine verdienstliche Aufgabe. Er machte sich deshalb daran, durch den Nachweis der ehemals und heute noch vorhandenen Reliquien die festen Punkte, an die sich die Heiligenverehrung knüpft, zu erforschen. An ermutigenden Zurufen zu diesem Plan fehlte es nicht; dankbar gedenkt der Verfasser der Aufmunterungen, die ihm aus Mailand, Paris, Lyon, Brüssel, Köln, Freiburg i./B., Göttingen, Sekkau, Graz, Kremsmünster, ferner aus Solothurn, Einsiedeln, S. Maurice, Mariastein, Freiburg i/Ue., Stans und andern Orten zu Teil wurden.

Bald stellte sich die Grösse des Umfangs der geplanten Arbeit heraus und das mahnte zur Beschränkung: dem Verfasser lag daher die Pflicht ob, das nächstliegende, d. h. sein Vaterland zuerst vorzunehmen. Grössere Vollständigkeit wäre noch erreicht worden, wenn er eine einzige Diözese, z B. die schweizerischen Teile des Bistums Konstanz behandelt hätte. Doch lagen bereits so viele Notizen aus den Diözesen Chur, Basel, Lausanne und Sitten vor, dass es ihm im Interesse der Mannigfaltigkeit des Stoffs geboten schien, auch dieses Material einzuschliessen.

Dadurch gelang es eine Uebersicht zu gewinnen über sozusagen alle, einst und jetzt in der Schweiz verehrten Heiligen und Seligen; insonderheit mussten sich vollständige Bilder ergeben für die Verehrung unserer einheimischen Blutzeugen und Bekenner, kurz der schweizerischen Volkskulte, fehlte doch ein Nachschlagewerk dieser Art vollständig.

Und wie der Kult der Urheiligen und der auswärtigen Heiligen in der Schweiz behandelt wurde, so musste, um die Wertschätzung unserer Schweizerheiligen (S. Moriz!) im Ausland zu belegen, da und dort ausländisches Material in die Arbeit einbezogen werden. Die gesammelten Zeugnisse sollen daneben die mannigfachen Beziehungen des kirchlichen Verkehrs — Mission, Kolonisation, Konfraternität, Kongregation — ferner Glaubensirrungen und -Spaltungen, Kriege, ferner auch kleinere auf Kultur-, Kunst- und Litteraturgeschichte bezügliche Vorgänge veranschaulichen.

Es ist also Material über Orts- und Personengeschichte gesammelt, ferner sind Notizen über Reliquienfeste, Translationen, Jubiläen, die volktümlichen Schauspiele, Umzüge, Schiessen, ferner über das Handwerk, die Fassung der Reliquien durch Goldschmiede wie durch Nonnen, die Kosten solcher Thätigkeit u. dgl. mehr, zusammengetragen worden.

Die folgenden Blätter wollen ausserdem beitragen zur Beschreibung eines Steins, der mit zu dem ehrwürdigsten und kunstvollsten Gebäude gehört, welches die Welt hervorgebracht hat, zur Kirche. Möge die Kritik nicht allzu streng verurteilen, dass eine schwache Laienhand sich an eine zu grosse Aufgabe gewagt.

Bei Allem schwebte dem Verfasser der Plan vor, die gedruckten und bequem zugänglichen Quellen und Schriften möglichst beiseite zu lassen, also weder aus den Acta Sanctorum, noch aus Langs Grundriss, noch aus Nüschelers Gotteshäusern einen Auszug zu liefern. Diese Werke bleiben nach wie vor unentbehrlich für hagiologisches Weiterforschen. Also auf die Gefahr hin, da und dort lückenhaft zu erscheinen, hat der Verfasser sich in erster Linie an die ungedruckten Quellen — der Leser findet Regesten vom XI. bis zum XIX. Jahrhundert nach unedierten Originalen — und dann an die zerstreuten, oft abseits liegenden Litteraturstellen gehalten. Natürlich kann also von Vollständigkeit keine Rede sein, vielmehr muss die Arbeit bezeichnet werden als eine reiche Sammlung von Stichproben aus der Reliquiengeschichte. Vielleicht gestattet ein gütiges Schicksal dem Verfasser in einigen Jahren die Herausgabe eines zweiten Bandes Regesten.

Zur Beschaffung des Materials war der gute Wille, die Mithilfe und die Opferfreudigkeit Vieler nötig, und gar manchen Geistlichen hat der Verfasser bei seinen Wanderungen an Werk-, Ferien- und gar Sonntagen plagen und bemühen müssen. Alle, die sich um das Zustandekommen dieses Buches verdient gemacht haben, hier zu nennen, würde zu weit führen; ihre Namen sind jeweilen unter ihren Beiträgen verzeichnet.

Einiger Männer aber hier zu gedenken ist Ehrenpflicht: dies gilt in erster Linie von S. Gnaden dem hochwürdigsten Herrn Abt Columban von Einsiedeln, dessen warme Empfehlungen dem Verfasser Thür und Thore öffneten. Dies gilt ferner von S. Hochw. dem apostolischen Notar P. Odilo Ringholz, Kapitular und Stiftsarchivar zu Einsiedeln, dessen unermüdlicher Mitarbeit dieses Buch den Reichtum an Einsidlensia verdankt. Weiteres Material hat der Hochw. Herr Stiftsbibliothekar P. Gabriel Meier dem Verfasser zusammengestellt. In Schwyz half S. Hochw. Herr Pfarrer Waser durch reichliche Beiträge, in Obwalden S. Hochw. Herr Pfarrh. A. Küchler, in Engelberg der Hochw. Herr Stiftarchivar P. Ignaz Hess, in Nidwalden S. Hochw. Herr Ed. Wymann aus. Aus Luzern wurde der Verfasser seit Jahren durch Mitteilungen des Staatsarchivars Herrn Dr. Th. v. Liebenau aufs zuvorkommendste unterstützt. Im Wallis sammelte S. Hochw. Herr Prof. D. Imesch für dieses Buch. Archivalien geäuffnet und eingesandt haben mir die Gnädigen Frauen Aebtissinen von Wurmsbach und Frauenthal, wie die Frau Meisterin von Fahr, die Hochw. Herren P. Laur. Eschle in Mariastein, P. Wilh. Sidler in Menzingen, P. Placidus Müller in Disentis, P. Gregor Müller in Mehrerau, P. Martin Kiem in Muri-Gries, Pfr. Al. Eigenmann in Neu-St. Johann, desgleichen die Herren Staatsarchivare R. Wackernagel in Basel, Jos. Schneuwly in Freiburg und R. Durrer in Stans.

Einen ganz besondern Anteil an unserer Sammlung hat S. Hochw. Herr Pfarrer A. Fræfel von Schennis; mit grösster Opferwilligkeit hat dieser treue Mitarbeiter auf die Herausgabe einer eigenen lipsanographischen Arbeit, die er geplant, verzichtet und den Verfasser lange Jahre hindurch mit zahllosen Beiträgen unterstützt. Nur dieser Kraft dankt unser Buch den Reichtum an Mitteilungen aus dem S. Gallerland

Zum Schlusse sei noch meiner verehrten Kollegen im Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde gedacht, die sich für dieses Buch bemüht haben; ohne das Geschick und die Mühewaltung des Herrn Quästors Emil Richard, wäre wohl die Drucklegung der Regesten auf Schwierigkeiten gestossen.

Allen denen, die dieses Buch durch ihr Interesse und ihre Mitarbeit gefördert baben, spreche ich hier meinen aufrichtigsten Dank aus; er kommt von Herzen. Die Beziehungen, die sich bei der Ausarbeitung dieser Schrift knüpften oder innigere wurden, werden dem Verfasser ein bleibender Gewinn fürs Leben sein.

Zürich, am Moriztag 1901.

E. A. Stückelberg.

Inhaltsübersicht.

Verzeichnis der Abbildungen.

I. Die Quellen.

Allgemeines.

Als Quellen für die Geschichte der Reliquien kommen alle Schriften historischen und theologischen Inhalts gewissermassen in Betracht, sei es Urkunde oder Chronik, seien es Zeugnisse von dauernder und allgemeiner oder von ephemerer und lokaler Bedeutung. Ueberall wird gelegentlich Notiz genommen vom Vorhandensein von Reliquien, von Erwerbung oder Verlust solchen Heiltums

Besonders ausgiebig für die Lipsanographie sind in erster Linie die Heiligenleben und Legenden, deren Schluss in der Regel ausläuft in Bemerkungen über das posthume Wirken der biographierten Glaubenshelden, mit andern Worten über die Wirksamkeit der Reliquien. Jedes einzelne Heiligenleben will aber auf die Zeit und den Ort seiner Abfassung, auf seinen Verfasser, dessen Glaubwürdigkeit, auf die Schicksale bezw. die Ueberarbeitung und Veränderung des Werkes im Lauf der Zeit sorgfältig geprüft sein. Man hat zu untersuchen, welches der gute alte Stoff und die Form des Gewandes — wenn ich mich eines Vergleichs bedienen darf — ist und was später aufgenähter Zierrat oder Flitter ist. Ueberwuchert und verdeckt auch der letztere oft den ursprünglichen Gegenstand, so bleibt derselbe eben doch vorhanden und ist nur versteckt, aber nicht verschwunden.

Ins Einzelne der Behandlung allgemeiner Quellen zu gehen, gehört nicht in den Rahmen dieser Arbeit. Die speziellen lipsanographischen Quellen sind es vielmehr, die hier, wie wir glauben zum ersten Mal, sollen behandelt werden.

In Folgendem ist versucht, ein Bild der hauptsächlichsten Quellen dieser Art zu entwerfen: es ergibt

1. Beglaubigungen.
2. Verzeichnisse verschiedener Gattungen.
3. Bitt- und Schenkungsurkunden.
4. Festschriften verschiedener Art.
5. Sammelbücher.

Zum richtigen Verständnis der sämtlichen Quellen ist unerlässlich, sich mit der Ausdrucksweise der Urkunden vertraut zu machen; wer dies nicht thut, läuft Gefahr, in unendlich viele Irrtümer zu verfallen, wie dies beinahe allen, welche gegen das Reliquienwesen geschrieben haben, ergangen ist.

In der ältesten Zeit des Christentums ist es das Grab des Heiligen, bei dem die Gläubigen sich versammeln. Im Grab ruht der ganze Leib des Toten, samt allen körperlichen Ueberresten, die man beibringen konnte. Es wird also ein corpus als Reliquie im Grab vorausgesetzt. Später ändert sich die Sachlage: der Leichnam wird erhoben und übertragen, und Teile davon werden abgegeben. Während Jahrhunderten werden Teile dem corpus entfremdet und es bleibt nur noch der Sprachgebrauch corpus, während vom Körper nur noch unscheinbare Reste, oft zu Staub zerfallen, zurückbleiben. Wer z. B. nach Zürich zog, setzte daselbst die Leiber von SS. Felix und Regula voraus; aber mindestens seit dem IX. Jahrhundert waren Teile davon verschenkt worden und so blieb zur Zeit der Glaubensspaltung nur das Wenige in den Sarkophagen, was man bei der Oeffnung fand. Also: die Sache schwindet, der Name bleibt.

Sowohl der ganze heilige Leib, wie einzelne Teile desselben vertreten die Person des Heiligen; grössere und kleinere Reliquien heissen daher in den Quellen schlechtweg corpus. Es kann daher an verschiedenen Orten von einem corpus des Heiligen die Rede sein, ohne dass dabei an mehr gedacht wird, als an eine körperliche Vertretung des Heiligen durch eine Reliquie von diesem oder jenem Umfange.

Die äussere Form des Reliquienbehälters äussert im Sprachgebrauch insofern ihren Einfluss, als dieselbe eine Rekonstruktion des Grabes oder der Reliquie ergibt; die einfachste Form dieser Wiederholung ist der Schrein, welcher die Gestalt des Grabes oder Sarges nachahmt, und daher, auch wenn kleinen Massstabes, sarcophagus genannt wird. Für einen Teil vom Haupt des Heiligen wird ein Behälter in Form eines ganzen Hauptes, für einen Armteil ein Behälter in Armform, für einen Fussteil ein solcher in Fussform hergestellt. Da nun von einem Haupt, einem Arm oder Fuss hunderte von Teilen können abgelöst und in einem entsprechenden Haupt-, Arm- oder Fussreliquiar aufbewahrt

und gezeigt werden, ohne dass der Beschauer weiss, wie viel von der Reliquie darin ist, entsteht der Sprachgebrauch, einen Teil mit dem Namen des Ganzen zu bezeichnen. So kann, wie von mehreren corpus genannten Teilen, von mehreren sarcophagi, von mehreren caput, brachium oder pes genannten Reliquien die Rede sein. Wer die Sachlage so verdreht, dass er dergleichen thut, als ob er zwei Leiber, mehrere Köpfe, mehr als zwei Hände oder Füsse von einem Heiligen kenne, beweist seine Unwissenheit im volkstümlichen wie kirchlichen Sprachgebrauch des Mittelalters. An zahlreichen ganz kleinen Partikeln finden sich Zeddel, welche der Kürze halber auch derartige Wendungen benützen, ist doch z. B. „caput“ kürzer als „de capite“. [1]) Das Streben nach knapper Wendung ist also nicht nur der Sprache, sondern auch der Schrift eigen, insbesondere auch bei der Redaktion der sehr kleinen Zeddelinschriften erkennbar.

Seit dem XVI. Jahrhundert findet man in Verzeichnissen gelegentlich folgende Ausdrücke verwendet:

pars [2]), particula, pecia [3]), petium [4]), mica, micula. Dazu treten Epitheta wie: ingens, spectatissimus, magnus [5]), insignis [5]), pulcher, parus, modicus, minimus, minutissimus. [4]).

Heutzutage unterscheidet man insignes, d. i. Haupt-, Arm-, Bein-Reliquien, vollständige Körperteile, an denen der Heilige Martern erlitt; non insignes sind die übrigen Teile. Notabiles sind z. B. Hände und Füsse, exiguæ Zähne oder Finger.

---

[1]) Zedula des XV. Jahrh. in m. Besitz: „caput“ S. Erasmi m(artyris).

[2]) Alt-S. Johann.

[3]) Zurzach, S. Maurice.

[4]) Diese und sämtliche folgenden Bezeichnungen findet man z. B. in den Verzeichnissen von Neu-S. Johann.

[5]) Nur Wallenstadt.

1. Beglaubigungen.

Die primitivste Art, eine Reliquie zu beglaubigen, ist, dieselbe mit Schriftzeichen zu versehen. [1]) Häufig aber lässt der Stoff, die Form oder die Grösse des Heiltums ein Beschreiben nicht zu oder die Ehrfurcht verbietet es, dasselbe mit Buchstaben zu bezeichnen. Man wird also ein Schriftstück beilegen oder dasselbe befestigen, damit es sich nicht zu einem andern Gegenstand bezw. andern Reliquie verirrt. Es wurden also Stein- oder Metallplättchen [2]) mit eingravierten oder getriebenen Buchstaben beigelegt oder befestigt; dieselbe Funktion konnten aber auch Zeddel aus Papyrus, Pergament oder Papier übernehmen. Die Schriftzeichen wurden darauf geschrieben, in der neuesten Zeit gedruckt; diese Etiquetten heissen schedæ, schedulæ, scedulæ, cedulæ, zedulæ oder breves. Sie sind in der Regel mit Seidenfaden an jeder einzelnen Reliquie oder deren Umhüllung angebunden oder festgenäht. Erhaltene Cedulæ aus merovingischer Zeit, die in Chartres [3]), Sens, Vergy [4]) und — nahe der Schweizer Grenze — zu Baume-

---

[1]) Ueber ein, freilich spätes Beispiel von Beschreiben einer Reliquie schreibt P. Odilo Ringholz: „Bei der Neufassung des Hauptes des hl. Meinrad 1861 hat man auf dem Haupte eine Inschrift (16. Jahrhundert?) entdeckt, welche die Aechtheit des Hauptes betont. Ebenfalls einen Zeddel aus dem 16 Jahrh. im Haupte selbst mit ähnlichem Inhalte. Alles das hat man 1784 nicht beachtet. Man hat eben damals die Watte, die im Schädel war, nebst dem Zeddel, nicht herausgenommen und, wie bereits bemerkt, die alten aufgeklebten Hüllen nicht entfernt."

[2]) Ueber ein bleiernes Exemplar aus dem S. Ursengrab, dessen Entstehungszeit aber nicht feststeht, vgl. Hafner Schaw-Platz, Lütolf Glaubensboten und AA. SS.; ein anderes lag bei den Felix- und Regulareliquien in Zürich, es stammte von 973—975. Bleistreifen zu Trier erwähnt in Bonn. Jahrb. Bd. 78. p. 198; zu Chamelières Rohault de Fleury, La Messe Bd. I. p. 152. Noch 1663 bei der Translation des sel. Br. Konrad (Scheuber) wurde ein „bleyenes Blat — mit geschlagnen Buchstaben in latinischer Sprach" in die neue Kiste gelegt. Lang, Grundriss p. 863.

[3]) Musée des Arch. départ. Pl. I. not. 1.

[4]) Mélanges d'Arch. IV. Pl. I. p. 1.

les-Messieurs [5]) entdeckt wurden, zeigen uns, wie die Beglaubigungen der ältern Reliquien in der Schweiz ausgesehen haben: es sind schmale Streifen mit knapper Inschrift. Beglaubigungen aus karolingischer Zeit sind häufiger; in einer Elfenbeinbüchse aus Sitten sind derartige cedulæ nach Zürich [6]) gekommen, aber verschollen. Der grösste Teil der noch vorhandenen cedulæ ist mitsamt den Reliquien unsichtbar, d. h. unter Sigel verschlossen; zahlreiche Exemplare wurden, weil zerstört [7]) nach sorgfältiger Prüfung durch neue ersetzt. [8]) Manches Exemplar löste sich von der zugehörigen Reliquie, wurde beiseite gelegt und das Heiltum wanderte zu den incognitæ.

Pergamentcedulæ in Chur und Steinen.

Die grossartigste Sammlung alter Reliquienzeddel, 160 Exemplare enthaltend und vom VII. bis zum XV. Jahrhundert reichend, befindet sich zu Sens; sie ist auch für die schweizerische Lipsanographie wichtig, weil sie die Ausführung von Thebäer-, Sigismunds- und Felix- und Regulareliquien in karolingischer Zeit belegt.

5) Bull. Archéol. 1899. Pl. V. p. 12.

6) Bonner Jahrb. Bd. 52. p. 127.

7) Solches berichtet schon Gregor von Tours.

8) reliquiæ intitulentur cedulis pergamenteis, habita prius informatione veridica (authentica) quorum membrorum et sanctorum sunt. Häufiger Passus im lausanne'schen Visitationsbericht von 1453. Düring, Kath. Schweiz. Bl. 1886. p. 125.

Das nachfolgende, zu Chur (6. XI. 1899) aufgenommene Verzeichnis von abgefallenen, im Domdekanate aufbewahrten, sowie in der Cathedrale sichtbaren Reliquienzeddeln, gibt eine Anzahl von Stichproben für die Fassung des Textes auf denselben. Die Datierung der einzelnen Exemplare beruht auf den palæographischen Merkmalen derselben.

	Jahrhundert.
Digitus sancte Genouefæ virginis cuius depositio III nonas ianu(a)rii	XI.
E corpore sancti Laurencii	XII.
Sancti eppifanii episcopi cypri	XII—XIII.
De sepulcro domini	XIII.
Hoc est de cilicio sancti Teobaldi	XIII.
De staminio sancti Teobaldi	XIII.
Magistri johannis episcopi	XIV.
S. Jacincti martyris.	XV.
De cilicio sancti Teobaldi episcopi	XV.
Sancti Urbani pape	XV.
Sancti Valentini martyris et aliorum	XV.
Reliquie sancte cristine virginis	XV.
S. columbe v(irginis)	XV.
Sant maria mauglen	XV.
De cruce latronis qui vocatur dismas	XV.
Reliquie martirum qui passi sunt in moguntia propter fidem veritatis (?)	XV.
De falamine beate marie (s. unten)	XV.
De XI milium virginum (5 mal)	XV.
De capite undecim milium virginum	XV.
X. milium martirum	XV.
Velum sanctæ Emeritæ virginis et martyris	XVI. ?
Sancti Brictii episcopi	XVII.
De feretro virginis Marie	XVII.
De velamine B. mariæ virginis	XVII.
De lacte b. Marie virginis	XVII.
Reliquiæ de S. Victore	XVII.
Reliquiæ de veste S. Petri Martyris (mit bemaltem Holzschnitt)	XVII.
Sanctorum Sergi et Bachi martirum	XVII.
Sancti Severini martyris (Romani)	XVIII.

In der Cathedrale:

S. Clemens M. S. Revocata M. V.	Placidusaltar	XIX. Jahrhundert.
S. Placidi M.		
S. Lucidi M. S. Laurentii M. S. Fausti M. S. Antonini M. S. Valentini M. S. Justa M. S. Victor M. S. Faustus M. S. Aurelius M.	Laurentiusaltar	
S. Feliciani M. S. Victorianæ M.	Cathrinenaltar	

Ueber die Zeddel von Einsiedeln schreibt P. Odilo Ringholz:

Aus dem Mittelalter stammt nur eine, nämlich die bei der Reliquie des hl. Mauritius, die sich in einem unserer grossen Reliquiensärge befindet (XIV. od. XV. Jh.). Sonst haben wir — von den Reliquien getrennt — nur 2 (XV. od. XVI. Jh. ?), viele aus dem XVII. Jahrhundert und ganz neue, die nie gebraucht wurden.

Die Klosterfrauen in der Au haben — wie das wohl früher allgemein Sitte war — bei Neufassungen die alten Schedulæ verbrannt.[1])

Die Sprache dieser Zeddel ist in den Ländern der lateinischen Kirche Latein, seit dem Spätmittelalter ab und zu die Landessprache, die Fassung des Textes stets in Berücksichtigung des kleinen Umfangs so kurz wie möglich. Der Inhalt der Worte ist in der Regel richtig, die Form je nach der damaligen Orthographie korrekt. Hier ein paar Proben aus neuerer Zeit, sie sind in der Pfarrkirche Wassen in Uri vor den ausgestellten Reliquien copiert:

S. Modestus.	S. Philippi Neri.
de Pallio S. Joseph.	S. Clemens.
S. Probi M.	S. Francisci.
S. Galli Abb.	R(eliquiæ) S. Theophili M(artyris) R(omani).

[1]) In Mariastein blieben die alten Zeddel des Basler Kirchenschatzes erhalten und denselben werden noch neue beigefügt. Wir empfehlen dieses Beispiel allgemeiner Nachahmung.

An den Reliquien in den Tafeln und Pyramiden liest man:

R. S. Optati M.
R. S. Valentini M.
—
S. Fructuose M.
S. Victorie M.
S. Theodosti Ep(iscopi) C(onfessoris)
De Cingulo S. Firminii E(piscopi)
S. Justini M.
S. Fidelis a Sigm(aringa) M.
De specu . . . . B. V. M.
S. Blasi E. M.
SS. Sepulture.
S. Theodri M.
S. Geroldi C.

S. Udalrici Ep. C.
—
S. Sereni M.
De sarc(ophago) S. Othmari Abb.
S. Aurati M.
S. Dionysä M.
S. Thome Ap.
S. Fr. Sales Ep. C.
De Veste S. Laurentii M.
De loco Calvaria
De domo S. Jacobi.
S. Benedicti Abb.
D. Casula S. Galli Abb.
S. Victorici pueri M.

Man sieht, kleine Inkonsequenzen in der Schreib- und Abkürzungsweise laufen gelegentlich mit unter. Am meisten derartige kleine Mängel weisen die Zeddel von Riemenstalden, die ich (3. VI. 1900) kopierte, auf. Hier einige Proben:

Gwyss Gnōtis Heltum d. i. certæ ignotæ reliquiæ.
Gwiss gnotis heltum.
vō S. Marity gselscht d. i. de societate S. Mauritii.
vō S. Maurity soci.
unbekhant heiligthum.
Rupert.
Rogatium.
vō S. Christoffel M.

Oft ist Deutsch und Latein durcheinandergeworfen, bald der Nominativ, bald der Genitiv oder der Ablativ verwendet; zur Korruption lateinischer kirchlicher Ausdrücke wie ignotæ bietet das schweizerische Idiotikon zahlreiche Analogien. [1])

In der Regel enthält jeder Zeddel den Namen eines Heiligen; wo aber die Reliquien von zweien oder mehr Heiligen untrennbar, d. h. vermischt waren, stellte man

[1]) III. p. 1374.

Kollektivzeddel aus, wie der merovingische zu Sens [1]), dessen Aufschrift lautet:

(Christus-monogramm) Hii sunt reliquias sanctorum thebeorum id est Maurici Exsuperi Candidi Victuris Innocenti cum sociis eorum et pulvera de sepulcra ipsorum.

Der Text eines karolingischen Zeddels ebenda [2]) lautet:

† De sancto Felice martire et sorore ipsius sancta Regola martiris.

Auch spätere Zeddel von Felix- und Regulaheiltum [3]) geben immer beide Namen auf einem Blatt, wie das oben abgebildete Exemplar von Steinen zeigt.

Neben die oder an Stelle der einzelnen Zeddel konnten nun aber auch ganze Verzeichnisse treten; diese Fälle traten ein, wenn die Partikeln sehr klein und daher schwierig zu bezeichnen waren, oder wenn sie durcheinander gemischt waren und nur noch als Kollektivität bekannt waren. Sie traten ferner ein, wenn der das Gefäss schliessende Geistliche ein Borderau sämtlicher Einzelcedulæ mitgeben wollte, damit auch bei Zerstörung oder Entfremdung einzelner Partikeln der ehemalige Bestand bekannt blieb. Solche Kollektivcedulæ oder Bordereau's scheinen mir z. B. die folgenden beiden Dokumente zu sein.

Pergamentstreifen im Stiftsarchiv Engelberg.

13,5 × 2,5 cm. Schrift des XIII. Jahrh.

Reliquie de filo bte Marie. De lapide sepulchri dni. De lapide, ubi lavit pedes discipulorum. De mensa dni nri. ℞ Petri, Pauli, Andree, Jacobi, Johis ev. Mathei ev. Bartolomei Jacobi, Simonis et Jude, Philippi et Jacobi, Thome, Mathie, Magdalene. De capite et ossibus XI mil. virg. Stephani protom. Sixti pp. ℞ confessor(um). Galli, Antonii, Ranvoldi (? Panvoldi) Egidi Alexii, Ruberii R. Sebastiani m. al ? (at) Sabine v̊ Saturnini m. Undecim mil. virg. [4])

---

[1]) Bull. et Mém. de la Société Nationale des Antiquaires, 6ème Série, Tome IX., Mém. 1898. Paris 1900. p. 156—157.

[2]) Ebenda p. 150.

[3]) Aehnliche untrennbare Reliquien sind die von SS. Johann und Paul, Simon und Juda, Placidus und Sigisbert, Primus und Felician, der h. Drei Könige u. s. w.

[4]) Copiert und mitgeteilt von S. Hochw. H. Stiftsbibliothekar Ign. Hess

Pergamenblatt im Pfarrarchiv Zug.

Grösse eines Oktavblattes. Schrift des XV. Jahrh.

Reliquie hic contente
De Columpna in qua flagellatus fuit Dominus
De lapide in qua orationes fecerat
De spinea corona. De zona cum qua ligata fuit facies Christi. De cruce Domini. De sepulchro Domini. De tunica Christi. De peplo sancte marie. De fila eiusdem. De sancto petro et paulo. De cruce sancti Andree. De dente sancti Stephani Philippi et Jacobi. Laurentii. Oswaldi. Georii. Blasii. Valentini. Johannis et Pauli Marie magdalene. Agathe virginis. Margarethe virginis. Agnetis virginis. Et aliorum quorum nomina hic non sunt scripta. [1])

Je kleiner das Format derartiger Verzeichnisse, je grösser ist die Wahrscheinlichkeit dafür, dass sie bestimmt waren, mitsamt den Reliquien im Sepulcrum des Altars oder im Schrein eingeschlossen zu werden. Mit Sicherheit als Kollektivzeddel zu bezeichnen ist das folgende Dokument, dessen Schluss keinen Zweifel an der Bestimmung der Urkunde zulässt.

Papierzeddel im Pfarrarchiv Zug.

1599.

Reliquiæ quæ hac custodia contenentur
De loco in quo fuit nata B. M. V.
De loco in quo obiit B. Maria Virgo.
De loco in quo christus flevit super Jherusalem.
De columna in qua fuit flagellatus Dominus noster Jesus Christus.
De torrente Cedron.
De loco in quo natus fuit Joannes Baptista.
De sepulchro Sanctorum Innocentium.
De monte calvarie.
Et aliæ plurimæ reliquiæ, quarum schedulæ vetustate ita consumptæ fuerunt ut amplius legi non potuerint.
Hoc inventarium et schedula harum reliquiarum renovatum fuit per Adamum Wallher Civem Tugiensem et Capellanum
apud D. Oswaldum Tugii die 3° Julii Anno Dni 1. 5. 9. 9.

---

[1]) Copiert vom Verfasser 5. III. 1899.

Monumentale Beglaubigungen von Reliquien finden sich da und dort auch auf den Behältern des Heiltums, ob selbe nun aus Sarkophagen, Altären oder Reliquienschreinen verschiedenster Form bestehen. In altchristlicher Zeit wurde an der Vorderseite der Altäre das Reliquienverzeichnis eingehauen [1]), in späterer Zeit nur aufgemalt. [2])

Die Inschriften an beweglichen Reliquienbehältern geben bald kürzere bald längere Verzeichnisse des eingeschlossenen Heiltums. Ein merowingisches Beispiel[3]) von S. Marcel-de-Careyret (bei Châlons-sur-Saône) lautet:

† (Christus-monogramm) †

HIC HABIT RELIQVIAS
SC̄E MARIAE
ET SC̄E CROCIZ
ET SC̄ORVM MARTYRVM
MARCELLI ET VALERIA
NI QVI PĪ (passi) SVNT IN TERRTVRI
VM CIVITATIS CABIION
NINZIZ.

Die Aufschrift des Warnebert-Reliquiars zu Beromünster [4]) sagt, dass dasselbe „ad conservando reliq(u)ias sancti Marie“ gemacht sei.

An einem Basler Fussreliquiar von 1470 liest man „integer pes de innocentibus“, an einem Armreliquiar zu Schwyz von 1510 oder 1519 stand „heltum (der) X. M. Rit(t)er“, auf einen Schrein von Rheinau von 1444 gravierte eine Hand des XVI. oder XVII. Jahrhunderts: „antiquitus sarcophagum capitis S. Findani“.

---

[1]) Viele Beispiele aus Spanien bei A. Hübner Inscriptionum Hispaniæ christianarum Suppl. 1900.

[2]) Einen Auszug aus der Konsekrationsurkunde mit Angabe der Patronate (aber nicht der Reliquien) von 1450 in siebenzeiliger gotischer Minuskelschrift zu Valeria; über eine analoge Inschrift mit Angabe der Reliquien am Altar zu Brenod (Diœc. Genf) von 1468 vgl. Besson Mémoires p. 163.

[3]) Le Blant, Inscriptions I. p. 29—31.

[4]) Th. v. Liebenau, Kath. Schweizer-Blätter 1899 p. 167.

Zur Einzel- oder Kollektivcedula gehörte jeweilen noch ein Zeichen der Beglaubigung, das Zeugnis eines kompetenten Kirchenoberen, welches für den sorgfältigen Untersuch der Reliquie vor ihrer öffentlichen Ausstellung garantierte. Für neugefundenes oder neueingeführtes Heiltum forderte Papst Innocenz III. 1215 päpstliche Approbation [1]), während bisher die bischöfliche genügt hatte. Auch heute noch genügt diese Letztere. Für altverehrte Reliquien sollte es bei der Gewohnheit sein Bewenden haben, d. h. eine seit altersher beglaubigte Verehrung trat an die Stelle der besondern Beglaubigung.

Die Garantie des Kirchenobern drückte sich nun aus durch die Besigelung der Reliquie; je nachdem sie in ein Bündel, ein Säcklein, eine Tasche, eine Kapsel, ein Glas oder ein anderes Gefäss geschlossen war, wurde das Sigel angehängt oder aufgedrückt. Zahlreiche Beispiele dieser Besigelung finden sich noch in den Sepulcren der Altäre, manche auch in den Reliquienschreinen der Sakristeien (z. B. in Arth).

Erst die Neuzeit hat eigentliche Beglaubigungsbriefe, die sogenannten Authentiken gebracht (litteræ authenticæ, testimonia, testimoniales, attestationes). Dies sind Urkunden, ausgestellt von Kirchenoberen, deren Name und Titel in der Regel am Kopf des Briefs gedruckt sind (schwarz oder rot, oder schwarz und rot, oft mit beigedrucktem Wappen). Der Text versichert sodann die richtige Herkunft der Reliquie (ex locis authenticis), gibt bei römischen Märtyrern den Namen der Katakombe [2]), in welcher das Gebein gefunden wurde, an, beschreibt die mitgegebenen Gegenstände (Blutgefäss, Inschrift), nennt den Verschluss mit farbiger Seide und Sigel Es folgt je nachdem die Erlaubnis, die Reliquie weiter zu verschenken oder auszustellen und dann Datum und Unterschriften. Tausende derartiger Authentiken des XVII., XVIII. und XIX. Jahrhunderts haben sich in Original oder Copie erhalten; eine grosse Zahl derselben ist im Auszug mitgeteilt

---

[1]) Wetzer und Welte, Kirchenlexikon I. 1882 p. 1731—32.

[2]) In den in der Schweiz erhaltenen Authentiken finde ich nur folgende zwölf Katakomben erwähnt: von Abdon und Sennen, Calepodius, Callistus, Castulus, Cyriaca, Felix und Adauctus, Helena, Marcellus, Pontianus, Prætextatus, Priscilla, Sixtus. Diese Cœmeterien waren von sehr ungleicher Ergiebigkeit.

in den am Schluss dieses Bandes folgenden Regesten. Die Ausstellung von Authentiken wurde in zweifelhaften Fällen verweigert; wie dies der Abt von S. Ulrich und Afra gegenüber dem Abt von S. Urban that, zeigt folgendes im Staatsarchiv Luzern (S. Urban. Litteræ variæ. Codex 512 V. 29. 8bris 1706) vorhandene Schreiben:

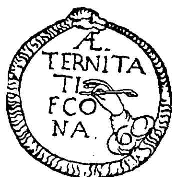
Hochw. Hochedler Prälat, Hochgeehrter Herr.

Auf E. Hochw. an mich beliebtes vom 26. July diss Jahrs, umb mehrere, oder wenigst etweliche Gewissheit, und bericht, dess in überschickhter Abbildung bey dero Gottshaus verwahrten Heiligthums des understen Thaills eines Menschenfuess, so nach ainiger Relation vor Zeithen allhier zue Augspurg von S. Affrä Gesellschaft in einer Kirchen gewessen, zue Kriegs- oder Religionsänderungszeiten aber anderwärtig hingebracht worden sein solle, habe nicht ermanglet nachforschen, und absonderlich in denen bey meinem anvertrauhten Reichsgottshaus verhandenen alten Skripturen und Dokumenten nachsechen zulassen, damit nach verlangen etwan mit einen authentico aufwarten, und hierdurch aus sonderbahrer Schuldigkeit die Ehr, und Glory dieser heyl. Gesellschaft hette mögen vermehren, und propagieren helffen, alldieweilen aber auf angewendten fleiss nichts zu erfahren gewessen, und nach bewöhnter Tradition gewiss ist, dass der Leichnamb der hl. Affrä selbst (ausser etwelich gar klein und gering particul) ganz u. unverthaillt under Ihro aufgerichten Altar in meinem Gottshaus ruhet, sonsten auch in keiner andern Kirch allhier nambhafte reliquien ex societate s. Affræ wüssentlich aufbehalten worden. Alss fallt mir nicht möglich mit dem desiderierten authentico, oder gewissen bericht hierinnfahls zu willfahren, so hiemit zuer nachricht überschreiben, und göttl. Obsorg unss allerseits treulichst ergebendt verbleiben wollen. Augspurg in S. Ulrich u. S Affrä freyen Reichsgottshaus den 29. Okt. 1706.

Ew. Hochw. dienstbereithwillig Willibald, Abt.

Betraf eine Authentik mehrere Reliquien bezw. mehrere Leiber, so wurden beglaubigte Doppel oder Abschriften hergestellt, damit jeder Empfänger eines Teils einen Beglaubigungsbrief in die Hände erhielt. Solches gilt z. B. für die

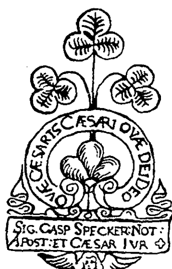
Authentik der h. Leiber, welche zusammen verschenkt wurden, aber nachher zwischen Muri, Rheinau und Säckingen verteilt worden sind; ferner für die Reliquien, welche der Papst den urschweizerischen Gesandten schenkte, die zur Thronbesteigung gratuliert hatten. Die durch kaiserliche oder apostolische Notare beglaubigten Copien tragen deren Stempel.



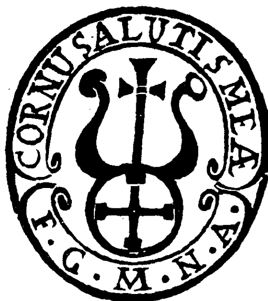
Stempel des Fr. Columban Ochsner, Apost. Notar 1648—1654 (Einsiedeln) 1/2 natürl. Grösse.



Stempel des Fr. Conrad Hunger, Apost. Notar 1650 (Einsiedeln) 1/2 natürl. Grösse.



Stempel des Caspar Specker von Wyl, Apost. u. Kaiserl. Notar 1649 (Einsiedeln) 1/2 natürl. Grösse.



Stempel des Fr. Gerold Müller, Apost. Notar 1751 (Rheinau) natürl. Grösse.

Zugleich Authentik und Schenkungsurkunde sind viele Dokumente des XVII. bis XIX. Jahrhunderts; die folgende Probe zeigt, wie Cæsar Monti, Kardinalerzbischof von Mailand 1648 eine Karl-Borromæusreliquie authentisiert und dem Luzerner Ulrich Dulliker vergabt. Der Originalbrief, Papier mit Oblatensigel liegt im Staatsarchiv Luzern.

Cæsar miseratione divina tit. S. V. Mariæ
Transpontine S. R. E. Pbr. Cardinalis Moncius
Scæ Mediolanensis Eccl. Archiepiscopus.

Universis et singulis præsentes litteras inspecturis fidem facimus et attestamur quemadmodum hos quantum in Domino possumus respondere volentes, pio devotionis affectui, quo sanctum Carolum Cardinalem, olim Sanctæ

Mediolanensis Ecclesiæ Archiepiscopum Dominus Ulrichus Dullicher prosequitus eidem particulam spongiæ sanguine ipsius s. Caroli imbutæ in vase christallino inclusam dono dedimus, et consignavimus, quo maluerit honesto loco reponere et collocare. In quorum fidem datum Mediolami ex Palacio Archiepiscopali die XI Marcii 1648 Cæsar Cardinalis Montius Archiepiscopus

L. S. Pro M. N. D. Cancellarius Archiep
Jo Baptista Drodus Coadjutor.

Wie die Authentiken apostolischer Notare im XIX. Jahrhundert lauteten, ergiebt sich aus einer Papierhandschrift zu Einsiedeln (27 unpaginierte Seiten im Stiftsarchiv). Der Titel dieser Sammlung lautet „Formulare für apostolische Notare“. Der Inhalt reicht von ungefähr 1850 bis 1881.

Den Wortlaut einer neuen gedruckten Authentik (Orig. im Reliquienarchiv des Verfassers) von 1899 Okt. 17. teile ich hier mit:

Universis et singulis litteras has inspecturis ego infrascriptus fidem facio atque testor, sacras reliquias videlicet
(Platz zum Einsetzen der Reliquienbeschreibung)
ex locis authenticis extractas ac in capsula
(Platz für die Beschreibung des Reliquiars)
crystallo clausa, filo serico rubri coloris colligata, positas et mei muneris sigillo munitas esse. In quorum fidem etc.
Datum in Monasterio B. V. M. Einsidlensis die
(Platz für das Datum).
L. S. (Platz für die Unterschrift)
Notarius Apostolicus.

Kam die Reliquie am Bestimmungsort an, so musste sie von einem zuständigen Kirchenobern daselbst rekognosziert werden; es wurde untersucht, ob Verpackung, Schnur und Sigel unverletzt seien, ob die Zahl der Gebeine oder Partikeln mit den Urkunden stimmte. War etwas nicht in Ordnung, so wurde die Recognition, ohne welche die Ausstellung und Verehrung der Reliquie untersagt war, verweigert.

Eine Probe, die Recognition einer Bruderklausenreliquie von 1733 durch den Nuntius J. B. de Barnis (1731–1740) im Staatsarchiv Luzern, lassen wir in Extenso folgen:

(Druck:)

Joannes Baptista ex comitibus de Barnis abbas Sancti Joannis in Vineis, Dei, et Apostolicæ Sedis gratia archiepiscopus Edessenus, sanctissimi d. n. D. Clementis divina providentia Papæ XII.; et ejusdem S. Sedis ad Helvetios, Rhætos et Valesianos, eorumque Confœderatos et Subditos, nec non ad Constantiens : Basileens : Sedunens : Curiens : et Lausanens : Civitates, et Diœceses cum Potestate Legati de Latere Nuntius, ac Ejusdem Sanctissimi Prælatus Domesticus, et Assistens.

(Handschrift:)

Vniversis, et singulis præsentes litteras inspecturis fidem facimus et attestamur, quod nos ad maiorem Omnipotentis Dei Gloriam suōrumque Sanctorum venerationem recognovimus partem unius ex Costis Beati Nicolai de Flüe Eremitæ desumptam ex ejusdem sacro corpore, quod veneratur in Ecclesia Parochiali Saxella, quam sigillo nostro in cerâ rubra Hispanica impresso undequaque munitam Illm̄i Dni Landamanus, et Senatus Inclytæ Reipublicæ Subsylvaniæ Superioris dono dant, et concedunt Illm̄is D. D. Prætori, et Senatui Inclytæ Reipublicæ Lucernensis ad effectum profatam sacram Reliquiam publice Christi fidelium venerationi exponendi in Insigni Ecclesiâ Collegiata S. Leodegarij huius civitatis. In quorum fidem præsentes manu nostrâ subscriptas, nostroque Sigillo munitas expediri iussimus. Datum Lucernæ ex Pal^o Nrǣ Residentiæ die 10 Mensis Martij anno 1733.

L. S. J. B. Archiep^s. Edess^us. Nun^s. Ap^cus.
Jo: Bapta Castorio, Can^cus Cathedralis
Curiensis Sac.: Nunt^ræ Helveticæ Cancellarius Regn.

Eine weitere Art der Beglaubigung von Reliquien ergab sich durch Ausstellung von Urkunden, welche über die Weihe einer Kirche, einer Kapelle oder eines Altars ausgestellt wurden. In derartigen Dokumenten wurden sehr häufig die im Sepulcrum der Altäre oder in den Reliquiaren eingeschlossenen Heiltümer inventarisiert. Diese Verzeichnisse liegen teils noch im Original vor, teils sind sie von den Geschichtsschreibern der Kirche in ihre Chroniken und Nekrologien ganz oder stückweise aufgenommen worden.

In der Regel hat der Abschreiber nur das, was ihm wichtig erschien, d. h. den Namen des weihenden Bischofs, das Datum, die Heiligen, denen das Gotteshaus bezw. der Altar geweiht war, und die Heiligen, deren Reliquien eingeschlossen wurden, aus der Konsekrationsurkunde kopiert. [1]) Aeltere Beispiele von derartigen Dokumenten, die in Original, Kopie oder Auszug erhalten sind, bieten Pfävers (IX.—XI. Jh.), Einsiedeln (X.), Basel, Schaffhausen, Uster (XI.), Rheinau, Zürich, Schuls, Schönthal (XII.), Rheinau, S. Urban, Münster i./Grb. und Muri (XIII.).

Als Proben solcher mittelalterlichen in Konsekrationsurkunden enthaltener Beglaubigungen folgen hier drei kurze Verzeichnisse von S. Urban 1259 nach Copien im Staatsarchiv Luzern.

Im Altar, geweiht in honore beati Urbani papæ et martyris:

De columpna domini in qua flagellatus fuit et Reliquiæ beati Urbani papæ et martyris
De vestibus beati Sixti papæ et martyris
Sci Pelagii martyris
Sci Johannis presbiteri
beatæ Justinæ V.
beatæ Unitæ V. et aliorum etc.

Im Altar des h. Johannes B.:

Beati Urbani papæ et martyris
De costa sci Mauricii
De sanguine Gereonis sociorumque eius
De ossibus beati Pauli Martyris
De corpore sci Passiani martyris
De vestimentis Trutperti M.
reliquiæ beati Rahelis confessoris
Sci Otmari abbatis
beati Gutberti confessoris
Sci Magni confessoris
De legione scarum undecim virginum.

---

[1]) In diesen Kopien kommen gelegentlich Verschreibungen vor; auch die Herausgeber gedruckter Ausgaben haben oft Irrtümer beigefügt, wie solche allein durch falsche Interpunktion schon entstehen können.

Im Altar der Capella infirmorum, geweiht zur Ehre B. V. M. et Thomæ Cantuariensis Episcopi:

De camisia beatæ virginis Mariæ
De sepulcro domini
De vestimento domini
Philippi apostoli
Laurencii martyris
Mariæ Magdalenæ
Oswaldi Regis et M.
Pantaleonis M.
Valerii M.
Crisanti et Dariæ MM.
Undecim milium virginum.

Spätere Weihurkunden sind ungemein häufig; als Probe eines solchen Instruments aus dem XVIII. Jahrhundert sei hier der Text der Urkunde mitgeteilt, welche die Neu-Weihe der Klosterkirche von S. Urban behandelt; das Original liegt im Staatsarchiv Luzern, die ersten Zeilen, d. h. das Einleitungsprotokoll sind gedruckt, der Urkundentext aber von der Inscriptio bis und mit den Unterschriften geschrieben. (Papier mit Oblatensiegel.)

Josephus Firrao ex principibus sanctæ Agathæ, dei et apostolicæ sedis gratia archiepiscopus Nicænus, etc.

Universis et singulis præsentes litteras visuris, lecturis, pariter et audituris salutem in Domino sempiternam. Notum facimus et Attestamur omnibus et quibuscunque quod Nos die 16 mensis Decembris 1717 Ecclesiam Exempti Monasterii ad sanctum Urbanum ordinis Cisterciensis Constantiensis Diœcesis in honorem B. M. Virginis et S. Urbani Papæ, et Martyris consecravimus et in majori Altari Reliquias SS. Pii et Cassiani Mart: ac S. Udalrici Episcopi inclusimus (folgt Indulgenz für 40 Tage).

J. Archiepiscopus Nicænus
Nuntius Apostolicus.
Jo. Baptista Castorenus Cancellarius.

Andere Beglaubigungen von Reliquien sind enthalten in den bischöflichen Visitationsprotokollen, die im Verlauf von pastoralen Reisen innerhalb der Diœzese aufgenommen wurden.

Hier zwei Proben aus den Bistümern Chur und Sitten:

Bischöfl. Visitationsprotokoll von 1639.
(Bischöfl. Archiv Chur.) [1]

Walenstatt. Reliquiæ: De Cruce S. Petri. S. Petri. S. Sebastiani, S. Helenæ, S. Undecim millium Virginum, S. Septem Fratrum, S. 10 millium equitum, S. Bernardi, S. Georgii, S. Barbaræ, S. Dominici, S. Laurentii, S. Petri Mediolanensis, Societatis S. Ursulæ, S. Christinæ, S. Oswaldi, S. Florini, S. Catharinæ, S. Alexandri, S. Valentini, S. Kunigundis, de monte Calvario, S. Joannis et Pauli, S. Anselmi, de sepulchro Domini, de præsepio Domini, de Costa S. Callisti Papæ magna et insignis reliquia, S. Bartholomæi, S. Erasmi, de Costa S. Laurentii, S. Christophori, S. Achacii, S. Appolloniæ unus deus, de sepulchro B. V. Mariæ, Cineres Beatæ Emeritæ, os S. Florini.

Sargans. In antiqua montrantia SS. Philippi et Jacobi; S. Andreæ, S. Oswaldi, S. Bartholomæi, S. Nicolai, S. Elisabeth, S. Mauritii, S. Dionysii, S. Guilelmi, S. Magni, S. Leonardi, S. Emerencianæ, S. Barbaræ, S. Galli, S. Nicolai, S. 10 millium Martyrum, de sepulchro S. Mariæ Magdalenæ, S. Maximini, S. Crispi, S. Achacii, S. Christophori, S. Erasmi, de sodalibus S. Ursulæ.

Visitatio et Inventarium SS. reliquiarum Ecclesiæ Valleriæ.

Factum per Reverendissimum et Illustrissimum Dominum nostrum D. Adrianum de Riedmatten Episcopum electum Sedunensem, Præfectum et Comitem Vallesy (ad vigorem concilii Tridentini, quod .... devotorum, am Rand!) uti ad hoc expressam commissionem et .... habentium ab Illustrissimo et Reverendissimo Domino D. Hyeronymo Farnesio Archiepiscopo Patracensi Nuncio Apostolico etc.

Die festo SS. Simonis et Judæ 28. octobris Anni 1642.

1° in Capsula artificiose exterius ornata et interius pelle virido [2]) argenteoque colore inducta reconditæ extant reliquiæ subscriptæ.

---

[1]) Mitg. von S. Hochw. Herrn Domherrn Prof. J. G. Mayer.

[2]) Im Text lese ich pelluerdo.

Fragmentum ex spongia Domini
veste ossibusque Sancti Pauli
ossibus Sancti Mauritii
Reliquiæ SS. Mariæ Magdalenæ Jacobæ et Salomæ
De sudario Domini
De sancto Martino
sancto Erasmo
sancta Margareta particula ossis
De sancto Saturnino „ „
De columna domus in qua Angelus B. M. V. salutavit.
De sepulcro Domini
De sede super qua Christus fuit spinis coronatus
Tres particula ex S. metallo campanæ S. Theodoli
Bona particula ossis ex brachio S. Theodoli cum duobus aliis ossibus simul reconditis in bursa holoserica purpurei coloris
De quinque panibus ordiaceis quibus Christus pavit quinque millia hominum
De propriis ossibus S. Vincentii Martyris
particula ex spatula S. Georgii Martyris
De tumulo SS. Martæ et Magdalenæ
De terra Campi Damasceni de qua fuit creatus Adam
De Ligno S. Crucis
De monte Calvario
ex costa S. Guilelmi Episcopi („Guilli“)
particula ossis ex brachio S. Valleriæ Virginis
ex ossibus S. Constantiæ reginæ virginis
ex reliquiis S. Philippi Apostoli
S. Lucillæ Virginis et Martyris
SS. Rufi et Candidi
S. Columbani
S. Vullielmi
Item particula cranii S. Vullielmi
ex reliquiis S. Galli
SS. Sigismundi et Grati
S. Sebastiani
S. Othmari
SS. undecim millium virginum.

2⁰ In cistula lignea viridis et anbii coloris Extant reliquiæ incertæ prout in alia lignea, similiter.

3⁰ Item in alia cistula lignea cooperta pelle rubra et rotulis æneis continentur reliquiæ incertæ.

4⁰ Similiter in una cistula habente operculum rotundum sunt reliquiæ incertæ

Brachium deauratum maius continet duas particulas ex reliquiis SS. Thebeorum

Brachium minus Reliquias incertas continet

Capsa deaurata Sanctæ Margaretæ continet subscriptas reliquias os Sancti Necarii (?) de Sancto Echerio rege

Ex undecim millibus virginibus aliquot particulæ

De S. Cordula regina

De S. Theodia regina filia S. Valerii Regis Hisp.

Decem frusta S. metalli ex campana S. Theodoli item adhuc una particula

particula ossis tibiæ S. Mauritii et particula ex S. eius Legione

Tibia os S. Anth . . ii [1]) Archiepiscopi Lugdunensis os tibiæ S. Cyriaci pontificis

De sancto Kiliano duce avunculo S. Cordulæ

De S. Joanne abbate socio B. Bernardi Claravallensis

ex reliquiis SS. Benedicti, Mauritii et Sebatiani

De Cruce S. Petri Apostoli

De reliquiis SS. Jacobi Apostoli, Ciriacî martyris et Cornelii

De sanctis Euchario primo, Valerio secundo et Agritio } episcopis Teverensibus [2])

De sepulcro Domini nostri, de lapide qui fuit in hostio monumenti

De monte calvariæ

De monte oliveti

De præsepio, ubi Christus natus

De loco ubi sudavit sanguinem

---

[1]) Wahrscheinlich S. Antiochus, sechszehnter Erzb. v. Lyon.

[2]) S. Euchar, erster B., S. Valer, zweiter B. v. Trier inschriftl. beglaubigt Le Blant I. p. 346; Maternus, später B. v. Köln, wo er zuerst begr. war, und später n. Trier trf. wurde, ist der dritte B. v. Trier; Agricius, dessen Grabschr. erhalten, lebte 314—332. Le Blant I. p. 324. Rel. derselben 3 BB. in ders. Folge zu Rettel od. Sierick vgl. Rayss p. 453.

De sepulcro B. V. Mariæ
„ „ S. Catharinæ
„ „ SS. Innocentium
De Beato Blasio Martyre
De infula S. Thomæ Canthuariensis Episcopi, sanguine inspersa quando martyrio affectus est
De crinibus B. V. Mariæ
In cista Lignea seu capsa magna depicta continentur ultra quinquaginta tibiæ et plures aliæ particulæ ex reliquiis SS. Thebeorum martyrum
In majori arca plena fere est reliquiis ejusdem Thebeæ Legionis
Imago argentata S. Catherinæ non fuit aperta
Imago Sancti Theodoli reperta est continere
Cranium capitis, pers occipitis, et os tibiæ sive brachii eiusdem S. Patroni
Item eidem imagini propensum est reliquiarium argenteum continens reliquias
De cruce Domini
De Sancto Andrea Apostolo
De S. Petro Apostolo
De S. Bartholomæo Apostolo
De undecim mille virg(inbus)
De decem mille martyribus
De S. Valentio Martyre
De S. Agatha Martyre
De S. Apollonia Virgine
De S. Erasmo Martyre
De S. Albano Martyre
De sepulcro Domini et monte oliveti
De presepio
de loco ubi Christus crucifixus fuit et plures aliæ reliquiæ
Imago argentata B. V. M. continet reliquias
De sepulcro Domini
De SS. Cosma Damiano
De vestimentis S. Christinæ
De ossibus S. Theodoræ
De veste S. Sulpitii

De S. Maria Virg. de Genitrice et de eius veste SS. Achilleo, Nereo, Pancratio, Paulo

Item reliquias S. Mauricii, Joannis, Agricolæ Martyrum, Theodosii martyris, Placentiæ Virginis.

Præterea Imago argentea S. Mauricii continet proprias reliquias et cranium integrum ex S. Legione Thebea. [1])

Weitere Beglaubigungen von Reliquien sind enthalten in den Ablassbriefen oder Indulgenzurkunden. In der Dispositio des Textes wird denjenigen, welche dem Heiligtum in persönlichem Besuch an bestimmten Tagen ihre Verehrung bezeigen, unter Bedingungen Ablass verschiedener Art gewährt.

Eine interessante Probe für eine in einer Indulgenz enthaltene Reliquienbeglaubigung bietet eine Urkunde für das Chorherrnstift Zürich vom Jahr 1258; da sie bereits gedruckt ist, lassen wir nur das Reliquienverzeichnis daraus folgen:

reliquiis que personam domini nostri Jesu Christi spiritualiter contingere videntur et gloriose semper virginis marie genitricis eiusdem verum et beati petri principis apostolorum pauli Johannis Evangeliste Jacobi minoris Bartholomei coapostolorum eiusdem principis Johannis Baptiste Stephani prothomartyris Stephani pape florini ambrosii magni Cecilie virginis et aliorum plurimorum martirum confessorum virginum prophetarum precipue tamen gloriosissimis reliquiis sanctissimorum martirum felicis et regule et exuperantii qui de theleo collegio in Turego pro Christo passi de loco sue de capitationis capita sua in locum prefate ecclesie thuricensis etc. [2])

---

[1]) Pap. Urk. Fol. 4 Seiten gez. S. no. 50. Stockalperarchiv Brig.

[2]) Zürcher Urkundenbuch III. no. 1035.

2. Verzeichnisse.

Neben den Beglaubigungen der Reliquien kommen als besonders wichtige Quellen der Lipsanographie die verschiedenen Gattungen von Verzeichnissen in Betracht. Wir haben solche bereits in offiziellen Urkunden, d. h. den Kollektivcedulæ, deren Kopien oder Doppel, den Weih-, Visitations- und Indulgenzurkunden gefunden.

All diese Verzeichnisse sind bedeutungsvoll sowohl durch das Vorkommen, wie durch das Nichtvorkommen bestimmter Reliquien darin; sie sind ferner wichtig für die Hagiographie indem sie uns zeigen, wie die Bezeichnungen der Heiligen sich ändern und mehren. [1]) Dass diese Verzeichnisse, wenn richtig datiert und kommentiert, genauen Aufschluss geben über Chronologie und Geographie der Ausdehnung eines Heiligenkultes, braucht kaum beigefügt zu werden.

Die Inventare, von denen hier zu handeln ist, haben teils gottesdienstlichen teils administrativen, vereinzelt auch wissenschaftlichen Zweck. In die erste Klasse gehören alle Einträge über Reliquien, die man in den Jahrzeitbüchern oder Nekrologien findet; hier sind die Reliquien jeweilen am Festtag des Heiligen, auf den sie sich beziehen, eingetragen, damit ihrer beim Gottesdienst durch besondere Feier Erwähnung geschieht. Zu beachten ist, dass auch derjenigen Partikeln gedacht wird, welche in Altären eingeschlossen sind, die also weder gezeigt noch herumgetragen werden können. Den Reliquienverzeichnissen dieser Art ist als besonderes Kennzeichen die kalendarische Reihenfolge eigen. Zwei Beispiele des XV. Jahrhunderts mögen dies illustrieren; das erste findet sich im Jahrzeitbuch von Uster (Pergamenthandschrift von 1469 ff., Mscr. C. 1 der Stadtbibliothek Zürich), das zweite in dem von Büren. [2])

Uster.

Pancratii
Medardi Ep.
Cirini
Johannis et Pauli MM.

[1]) Merkwürdige Beispiele bieten die Thebäer von S. Maurice und die h. Jungfrauen von Köln; über letztere vgl. Egb. Delpy, Die Legende von der h. Ursula in der Kölner Malerschule. Köln 1901. Kap. 1, bes. p. 8 bis 10.

[2]) Mitgeteilt von Hrn. Th. v. Liebenau.

Udalrici Ep.
Placidi et Sigberti
Margarite V. M.
Marie Magdalene
Sixti pp. m. Felicissimi et Agapiti
Aufre M. (= Afra)
Spina dorsi S. Pelagii M.
Johannis Baptiste
Verene V.
Cosme et Damiani
Othmari abbatis
Cecilie V. et M.
Clementis pp. et M.
Nicolai ep.

Büren.

de brachio S. Mauricii
Adelheidis imparatricis
Oswaldi regis
de aurea porta.
Barbara virg.
Katharinæ „
Isentrudis „
Cordulæ „
Vincencii mart.
Pancratii
de cathedra b. Marie virg.
de vinculis Christi
de sepulchro s. Katharine in monte Synai
Clare virginis
Brigide „
Agnetis „
Walpurgis „
Elisabeth viduæ
3 magorum
Antonii confessoris
Jodoci „
Medardi
Hilarii
Georgii
Cristophori

Ein Verzeichnis der gedruckten schweizerischen Jahrzeitbücher findet der Leser in Brandstetters Repertorium [1]); die auf Reliquien bezüglichen Einträge des Anniversars von Sins im Aargau sind schon anderwärts veröffentlicht. [2])

Gewissermassen eine Erweiterung eines solchen Eintrags ins Jahrzeitbuch ist ein kalendarisch geordnetes Reliquieninventar, das als „Einsidlischer Heiligen-Kalender“ im „Dreyfachen Ehrenkrantz St. Meinradi . . . . . Einsidl. 1739 bei Eberlin“ gedruckt wurde. Laut Vorbericht (p. 3 ff.) setzt der Verfasser die Heiltümer derjenigen Heiligen, die von der Kirche ihren bestimmten Festtag erhalten haben, unter diesem ein. Die Reliquien von den Heiligen aber, die er im Martyrologium nicht fand oder deren Fest er nicht kannte, stellte er so ein „dass auf jeden Tag dess Jahrs dergleichen zu ersehen seynd.“

---

[1]) p. 208—209.

[2]) S. Reliquien und Reliquiare (vom Verf.) 1896 p. 19—20.

Dies ergibt ein Verzeichnis von Reliquien, die über 365 verschiedenen Heiligen und Seligen angehören, darunter folgenden alten Patronen des Schweizerlandes:

Jan.	21.	Meinrad	(Einsiedeln)
März	27.	Frowin	(Engelberg)
Apr.	2.	Notker	(S. Gallen)
„	5.	Adelhelm	(Engelberg)
Mai	1.	Sigismund	(S. Maurice)
„	9.	Beat	(Beatenberg)
„	28.	Thietland	(Einsiedeln)
Jun.	17.	Himerius	(S. Imier)
Jul.	11.	Placid u. Sigisbert	(Disentis)
Aug.	3.	Benno	(Einsiedeln)
„	8.	Reginlinde	(Ufenau)
„	14.	Eberhard	(Einsiedeln)
Sept.	1.	Verena	(Zurzach)
„	11.	Felix u. Regula	(Zürich)
„	14.	Victor	(S. Maurice)
„	22.	Moriz	„
„	29.	Adelrich	(Ufenau)
Okt.	1.	Urs u. Victor	(Solothurn)
„	16.	Gall	(S. Gallen)
„	26.	Adelgott	(Disentis)
Nov.	8.	Gregor	(Einsiedeln)
„	16.	Othmar	(S. Gallen)
„	17.	Florin	(Remüs)
Dez.	3.	Lucius	(Chur)
„	5.	Emerita	„

Dies wären Heilige, deren Grab notorisch in der Schweiz lag und deren Festtag historisch beglaubigt ist; neben denselben aber erscheinen eine Menge neuer Heiliger, sog. Katakombenmärtyrer, deren Todestag unbekannt ist, und deren Feier auf das Translations- oder ein anderes willkürlich gewähltes Datum verlegt worden ist. Hieher gehören:

Sinesius (Bremgarten)
Severus und Lucidus (Einsiedeln)
Bemba „
Vitalis „
Pacificus (Pruntrut) und viele andere.

Dieses gedruckte Reliquienverzeichnis will den Reichtum des Stifts Einsiedeln an Heiltum weiten Kreisen darthun und — wenn meine Annahme richtig — zur Wallfahrt und zur Verehrung dieser Reliquien einladen, aufmuntern. Aehnlichen Zweck verfolgten illustrierte Einzelblätter (Augsburg XV. Jahrh.) und illustrierte Verzeichnisse in Büchern (Andechs XVII.—XVIII. Jahrh., Wittenberg 1502 und 1509, Halle 1520). Andere Inventare pflegte man in den Kirchen aufzuhängen, mit der Absicht, den Gläubigen vor Augen zu führen, wie viel Heiltum das Gotteshaus berge; auch hier liegt also ein gottesdienstlicher Zweck vor. Ein solches, zum gelesen werden berechnetes Verzeichnis befindet sich z. B. im Dom von Mailand; ein schweizerisches Beispiel aus der Kapelle zu S. Niklausen in Obwalden hat vor zwanzig Jahren der Hw. Hr. Pfarrhelfer Küchler kopiert. Es datiert von 1564, wurde durch H. A. Z'baren, Pfarrer zu Sachseln [1]) geschrieben und lautet:

Das Jahrzeit wird alljährlich am 18. Jan. gehalten.

Verzeichnus der Heiligtumber
in der löbl. Kappel zu St. Niklaus (Filiale von Kerns).

1. Ein schöner Partikul vom hl. Creutz. 2. Vom Purpurkleid unseres Herrn. 3. Ein stuck von dem Oelberg. 4. Von dem hl. Erdreich. 5. Von U. lieben Frauwen tuechlin. 6. Von S. Niclaus, dem hl. Bischoff. 7. Von S. Johann dem Teuffer. 8. Von Sant Anna Haar. 9. Von S. Beat dem Schwitzer Apost. 10 Von S. Maria Magdalena. 11. Von den unschuldigen Kindlein. 12. Von S. Andrea, dem Apostel. 13. Von S. Fabian, dem hl. Fabian, dem hl. Papst. 14. Von S. Agatha, der hl. Jungfrau. 15. Von S. Agnes, der hl. Jungfrau. 16. Von S. Margarethen. 17. Von S. Ursula u. ihrer Gesellschaft. 18. Von denen 10000 Ritteren. 19. Von denen 11000 Jungfrauen. 20. Von S. Mauritzen, Martyrer. 21. Von S. Marcus, Martyrer. 22. Von S. Franzisci Gürtel. 23. Von S. Ursen u. seiner Gesellschaft. 24. Von S. Christoffel, Martyrer. 25. Von S. Valentin Bischoffen. 26. Von S. Hippolito, Martyrer. 27. Von S. Erhard Bischoffen. 28. Von S. Cordula, Jungfrau. 29. Von

[1]) Ueber Andr. Z'baren vgl. Geschichtsfr. Bd. 53 p. 254.

S. Euphrosyna, Jungfrau. 30. Von S. Itten Erdrich und Begräbniss. 31. Von einem Agnus Dei. Mehr Heiltum, deren Nam man nit weiss; noch mehr, so da ein guter Bruder dahir (Waldbruder im Mösli, welches zu St. Niklausen gehört) erworben hat. 33. Ein Stük Heiltum von S. Meinrado, dem hl. Beichtiger und Martyrer, der ist der erste Diener Gottes gsin in dem finsteren wald zu Einsideln, da jetz U. L. F. Cappel steht, die Gott selber eingeweyhet hat mit seinen hl. Engeln in der ehr seiner jungfräulichen Mutter Maria hat auch selb das Ambt der hl. Messe gehalten; das hat Br. Jacob, welcher wohnet in Unterwalden ob dem wald erworben von dem ehrw. Herrn Adam Abt des lobl. Gotteshauss zu Einsidlen. Solches ist geschrieben das die nachkomen wüssen Gott in seinen Heiligen zu verehren. Amen. H. A. Zbaren.

Zu Kultzwecken dient noch eine weitere Klasse von Reliquienverzeichnissen: es sind diejenigen Texte, welche bei der feierlichen Zeigung des Heiltums dienten und zum Vorlesen, bezw. zum Ausrufen desselben durch den Vocalissimus verfasst worden sind. Ein deutscher Reliquienrodel von 1499 [1]) enthält am Anfang den Passus „primo denuncietur", zeigt also deutlich an, dass er zu solchem Zweck niedergeschrieben worden ist. Verzeichnisse der charakterisierten Art existierten ohne Zweifel an all den Orten, in denen feierliche Zeigungen stattgefunden haben; bewegliche oder feste Heiligtumstühle, d. h. eine Art von Balkonen, dienten zu dieser Ausstellung. Zu Regenburg veranstaltete Herzog Albrecht der Weise 1487 eine Zeigung [2]); den Heiligtumstuhl daselbst zerstörte der Pöbel 1521. [3]) Bekannt sind die Zeigungen der grossen Heiligtümern von Rom, Aachen [4]), Trier, Köln [4]), Cornelimünster, Mastricht, Magdeburg.

In Besançon hat man noch im XVIII. Jahrhundert am Turm der Kathedrale vier Balkone zum Zweck der Zeigung des h. Schweisstuchs erbaut. [5])

---

[1]) Von Dietkirchen, Redlich in Annalen des hist. Vereins f. d. Niederrhein. Heft 29. Köln 1900. p. 139.

[2]) Cœlestinus Abb., Mausoleum S. Emmerami Ep. et M. Ratisp. 1680.

[3]) Sacrarium S. Galli II. p. 704—705.

[4]) Gedruckte Verzeichnisse aus dem XVI. bis XIX. Jahrh. noch vorhanden.

[5]) Castan, Besançon p. 56.

Administrativen Zwecken diente wohl die grosse Mehrzahl der Reliquienverzeichnisse. Die kirchlichen Behörden wollten wissen, was für Heiltum in jeder Kirche vorhanden war und legten also Rodel an, die beim Wechsel der Geistlichen, nach Bränden, Beraubungen, Diebstählen mit dem vorhandenen Bestand an Reliquien verglichen werden konnten. War irgend ein Stück entfremdet worden, so ward es im Inventar gestrichen, war Viel in Wegfall geraten oder Viel hinzu gekommen, so wurde ein Neues angelegt. In Reliquienrodeln, die als Inventar oder Kontrollliste dienten, kehrt gelegentlich der Ausdruck „habemus" wieder; als Beispiel für diese Gattung seien hier drei ungedruckte Dokumente von Engelberg[1]) mitgeteilt.

Pergament-Blatt.

15×22 cm. Schrift des XII. J.

De tabula super quam dn̄s comedit piscem assum et favum mellis. ℞ s. Cypriani et cornelii. || ℞ s. Arbogasti. ℞ scōr. m. Desiderii & Reinfridi. Justine v., Margarete v. & m. || De capillis scę Marię magdalene. Anastasię v. & m. ℞ sc̄ę Agathe v. et m. ℞ sci Marci || ev̄. ℞ s̄. Quirini. m. ℞ s. Praxedis v. ℞ s̄. Clementis pp̄. et m. De sepulchro dn̄i. ℞ s̄. Chŏnradi ē. ℞ s̄. Eugenie v̄. ℞ s. Verene v̄. ℞ sc̄ę Regule v̄. et m. ℞ s̄. Adelheide (sic) v̄. ℞ s̄. Alexandri et Theodori m. ℞ s̄. Ursi et sociorum eius. De monte Calvarię. De sepulchro dn̄i. ℞ s̄. Jacobi apl̄i. ℞ s̄. Tiburcii m. ℞ s̄. Mauricii m. ℞ s̄. sc̄i (!) Sebastiani m̄. Undecim virginum de colonia. ℞ s̄. Mauricii et Sociorum eius. ℞ s̄. Galli c̄. ℞ s̄. Cyriaci m̄. ℞ s̄. Martini ep̄i. et c̄. ℞ s. Gregorii pp̄. ℞ s̄. Desiderii. De vestimentis s̄. Joh̄is bap̄t. ℞ s̄. Georgii m. De vestimentis s̄. Marię dei genitricis. ℞ s̄. Laurencii m̄. ℞ s. Joh̄is Bap̄t. ℞ s̄. Benedicti abbatis. ℞ s̄. Pantaleonis m. ℞ s̄. Ursi m. ℞ s̄. Mauricii m̄. De capite Mathei apl̄i. De sociis s̄. Mauricii m. De cruce dn̄i. De sepulchro dn̄i. ℞ s̄. Mauricii et Ursi. De ligno dn̄i. ℞ virge Aaron & Moysi. ℞ s̄. Mathei apli et ev. ℞ s̄. Clementis pp̄. et m̄. ℞ s̄. Joh̄is ev. ℞ s̄. Erasmi m̄. et pont^r. ℞ s̄. Benedicti abbatis. ℞ s̄. Luxorii m̄. ℞ s̄. Sebastiani m̄. ℞ s̄. Cornelii pp̄. et m̄. De ligno dn̄i. Theodori m. Helene regine.

[1]) Kopiert von S. Hochw. H. P. Ign. Hess.

℞ Fabiani p̄p̄. et m̄. ℞ Margarete v. ℞ s̄. Blasii ep̄i et m̄. Undecim millium virḡ. Stephani p̄p̄. et m̄. Afræ m̄. ℞ undecim milium virg. ℞ Pancracii m̄. ℞ Bartholomei ap̄li. Sc̄i Genesii m̄. De sociis s̄. Mauricii. De oleo Dimittrii (dimωru) m̄. ℞ s̄. Marię matri dn̄i. ℞ protomart. Stephani. Joh̄is ap̄li et evang. ℞ Bartholomei ap̄li. ℞ Desiderii. ℞ s̄. Andree ap̄li. ℞ s̄. Marcelli p̄p̄. et m̄. ℞ Petri et Pauli ap̄lor. ℞ s̄. Georgii m̄. Joh̄is et Pauli. ℞ s̄. Thome ap̄li. ℞ s̄. Stephani protom. ℞ s̄. Blasii m̄. ℞ s̄. Gregorii p̄p̄. Costa Amarini m̄. ℞ Natalie v̄. ℞ s̄. Benedicti abbatis. ℞ Concordię m̄. ℞ s. Maioli abb. ℞ s̄. Sebastiani. Megenradi m̄. ℞ Pelagi m̄. Deicoli c̄. ℞ Antonii primi abbatis. De cruce dn̄i. ℞ Ypoliti ep̄i. et m̄. ℞ Leonis p̄p̄. ℞ s̄. Maximini ep̄i et c̄. ℞ s̄. Pancracii et (!) m̄. ℞ s̄. Candide v̄. ℞ Columbe v̄. et m̄. De capite Victoris m̄. Thebei. ℞ Cecilie v̄. et m̄. ℞ Pantaleonis m. Reliqie. s̄. Gerdrudis v̄. et m̄. (!) ℞ s̄. Alexandri p̄p̄. et m̄. Ypoliti m̄. Amati ē. De c̄. s̄. Mauricii m̄. ℞ s̄. Paulini c̄. Nolanensis ep̄i. ℞ Vitalis m̄. Thebei. De sarcofago s̄. Ǒdalrici. ℞ s̄. Regule v̄. et m̄. ℞ [de] capite (sic) s̄. Stephani p̄p̄. et m. De dalmatica s̄. Ǒdalrici. ℞ Epiphanii ep̄i et c̄. ℞ Lazari ep̄i et m̄. De s̄. cruce. ℞ s̄. Laurencii. Sc̄i Vincencii m. Scōr. Joh̄is et Pauli. Sc̄i Pancracii. Ypoliti m̄. ℞ s̄. Placidi et Sigiberti (sic). Materni ep̄i. De dente s̄. Christofori m̄. ℞ s̄. Senesii m̄. ℞ Fabiani p̄p̄. et m̄. ℞ s̄. Romani m̄. ℞ Theodori pontificis. De sepulchro dn̄i. De vestimento s̄. Benedicti c̄.

Preter has reliquias habemus sc̄a cruce. De omnibus apostolis. De ℞ s̄. Joh̄is b. S. Stephani protom̄. S. Georgi m̄. S. Joh̄is et Pauli. S. Leudegarii m̄. et p. S. Ypoliti m̄. S. Innocentum. S. Agne. S. Lucie v̄. S. Afre. S. Felicis et Desiderii. Reginfridi. Mauricii sociorumque eius. Joh̄is et Pauli. Gregorii. Martini. Nicolai. Leonardi. Martialis. Eucharii. Benedicti. Auctoris. Imerii. Sigeberti. Agathe et Regule. ℞ s. Beati c̄f.

Pergament-Blatt.

15,5 cm. × 21 cm. Schrift des XII. J.

Reliquie s. Justi m̄. ℞ s. Afre m̄. ℞ s̄. Desiderii m̄. et ep̄i. De cruce dn̄i. De cingulo s. Marie. De vestimentis s. Joh̄is ‖ Bap. ℞ Andree ap̄li. Stephani p̄p̄. et m̄.

Cornelii pp̄. et m̄. Alexandri pp̄ et m̄. Calisti pp̄. et m̄. Symonis et Jude ap̄lor. || S., alba ossa s̄. Symonis. Reliquie iude. Galli c̄f. Secunde v̄. Leodegarii m. Meinradi m. Leonardi c̄f. Genesii m̄. Viti m̄. || S. Crucis. S. Fortunate v̄. et m. Georgii m. Agne (sic) m̄. Bertini c̄f. Cyrini m̄. Teoponti m̄. Stephani protom. Thebeorum et aliorum martirum scōr. Ypoliti m̄. De spongia dn̄i et de sanguine dn̄i. Reliquie s. Petri (Pe!) et s̄. Felicis. Cornelii. De costa s. Alexandri pp̄. et m̄. Terentii m̄. et ep̄i. Christicole v̄. Scārū. virginum colon̄. Sc̄i Nicolai c̄f. Silvestri pp̄. Antonini m̄. Albini m̄. Pelagii m. Blasii ep̄i. et m̄. Laurencii m̄. Sebastiani m̄. Bonifacii ep̄i et m̄. Mauricii m̄. Item Thebeorum m̄. Christofori m̄. Primi et Feliciani m̄. Felicissimi et Agapiti. Cosme et Damiani. Scōr(um). Innocentum. Eucharii et Valerii ep̄or. et c̄f. Agathe v̄. et m̄. Radegundis v̄. Afre m̄. De cingulo s. Marię. De sepulchro dn̄i. De lapide asperso sanguine dn̄i. De lapide, de quo ascendit dn̄s in cęlum. De lapide, ni quo sedit dn̄us quando ieiunavit. De s. Fide m̄. Andocii m̄. Garimani m̄. Scōr(um). Innocentum. De police et de medio. De sex ydriis. Pelagie, que peccatrix appellatur. De costa scōr(um). Innocentum. ℞ s. Marcellini et Petri. Agatius m̄. (über der Zeile) cuius reliquie sunt hic. Multum valet contra ignem. Reliquie s. Blasii m̄. Ypoliti m̄. Vincentii m̄. Sc̄e Verene v̄. S. Sabine v̄ et m̄. S. Margarete v̄ et m̄. S. Cypriani m. ℞ s. Ursule v̄. et m̄. Meinradi m̄. S. Basilidis et Nicomedis m̄. Vincencii m. De corpore s. Materni c̄f. et dens eius. Fortunati ep̄i. De corpore Petronelle v̄. et m̄. S. Augustini (über dem Worte). De digito. Emerenciane v̄. et m̄ Marci ev. Meginbodii m̄. Euticii et Eutricii m. Fortunate v̄. et m. De corpore s. Nicolai ep̄i. Reliquie s. Ôdalrici c̄f. Willibaldi. Vundebaldi (sic). Afre m̄. Walpurge v̄. Wibradis. De corpore et catena et cilicio s. galli c̄f. Reliquie s̄. Nicolai c̄f. Reliquie s̄. Leonardi. Cosme et Damiani. [1]) Oswaldi m̄. Sc̄i Ursi m. De vestimento sc̄ę Marię. De capite Ursule v̄. et m̄. Reliquie sc̄i Petri ap̄li. Sc̄i Andreę ap̄li. Stephani protom̄. Sc̄i Martini ep̄i. Sc̄i Theodori Sedunensis ep̄i. De brachio sc̄i Sulpicii archiep̄i.

[1]) Von hier beginnt eine andere Hand.

Thebeorum mm. Dens sc̄i Chonradi. [1]) De cruce dn̄i. Sc̄i Laurencii m̄. S. Georgii m̄. S. Nicolai ep̄i. De sepulchro dn̄i. De sepulchro s̄. Marie. De lapide nativitatis dn̄i. De lapide, ubi dn̄s patrem adoravit. De monte Synai. De loco Getsemani. De porta aurea. De tabula dn̄i. De tabula, ubi dn̄s cum discipulis suis cenavit. De petra ubi dn̄s in templo presentatus est. De capillis sc̄ę Marie Magdalene. De capillis sc̄ę Marie matris dn̄i. ℟ Abacuc proph̄e. De lectulo s. Marie v̄. ℟ sc̄arū. virginum XI milium. S. Stephani protomatiris. Philippi et Jacobi. Cecilie v̄. De vestimentis sc̄e Marie v. Pancracii m̄. Agnetis v̄. et m̄. ℟ sc̄e Margarete v̄. ℟ scōr(um). Innocentum.

Pergament-Blatt.

23×18 cm. Schrift des XI.—XII. J.

Reliquię sc̄i. Andreę ap̄li. Victoris Thebeę legionis. Bartholomei ap̄li. Georgii m̄. Marci ev. Natalię v̄. Clematii ep̄i et c̄f. Julianę || v̄. et m̄. Laurencii m̄. Maximi ep̄i. De sc̄is Innocentibus. Abundii m. XI milium virg. Pantuli ep̄i et m̄. Ralbinę (sic !) [2]) v̄. et m̄. Torpeiadech v. et m. || Bartholomei ap̄li. Bobilię v̄ et m̄. Bonosi ep̄i et m̄. Scōr(um) Zacharię et Abacuc prophetar(um). Reliquię sc̄i. Andreę ap̄li. Lamberti. Laurencii m̄. || Vincentii m̄. Bartholomei p̄li. Funomię (sic) XI v. mil. virg. Adelberti ep̄i. et m̄. Marci c̄f. Dignę m̄. Nicolai ep̄i et c̄f. Gereonis m̄. Laurentii m. Joh̄is Bapt̄. Gregorii pueri et m̄. Meginradi m̄. Numiani m̄. Ciriaci m̄. Afre m̄. Leonide v̄. Gordiani et Epimachi. Jacobi ap̄li Funomię (sic !) [3]) m. Quiriaci m̄. Sebastiani m̄. Martini ep̄i. Anastasie v̄. Blasii ep̄i et m̄. Stephani protom̄. Balsadę v̄. et m̄. Gereonis m̄. Decali c̄f. Theodori m̄. Gothardi ep̄i et c̄f. De cruce s. Petri. Sc̄i Theodori ep̄i. et c̄f. quatuor partes. Dens sc̄i Johannis Baptiste. Digitus s. Ursi Os sc̄i. Maurici. De manu sc̄i. Marci. Reliquie scor(um). Philippi et Jacobi. Agnetis v̄. Sc̄i Justi ep̄i. et m̄. Sc̄i Stephani protom̄. Scōr(um). Nichodemi (sic !). Gamalielis et Abibon. De terra sanguine Thebeorum perfusa. Reliquie scōr(um) Thebeorum. Sc̄i Silvestri pp. Sc̄i Irenei Lugdunensis ep̄i.

---

[1]) Von hier bis zum Schluss dritte Hand, doch gleichzeitig mit den andern.

[2]) Soll heissen Balbine.

[3]) Soll heissen Eunomie.

et m̄. Reliquie scōr(um). Thebeorum. Sc̄e Marie Magdalene. Sc̄i Georgii m̄ Sc̄i Petri. Sc̄i Pancratii. Sc̄i Clementis. Sc̄e Lucie v̄. Sc̄e Cecilie v̄. Sc̄e Blandine v̄. Potini Lugdunensis ep̄i et m̄. Sc̄i Agendi abb. Sc̄i Stephani protom̄. Sc̄e Marie Magdalene.

Ein deutsches Exemplar eines Reliquieninventars findet sich auf einem Papierblatt im Staatsarchiv Luzern. Es lautet:

Das Heiligthumb In dem grossen guldineu
Crüz Im hoff. 1460.

Item die nach geschriben heltum ist in dem grossen guldinen Crüz des ersten von dem heiligen crüz. Von dem heiligen Grab von unssers herren Krüpff von unser fröwen grab. Von der sul da unsser Herr angeislet wart. Von sant anders crüz von den zwölff botten sant petrus und sant paulus sant andreas. mathie. philippi. jacobi. Von sant johans evangelist. Von sant Johans baptist. Von sant stephani des martyrers Ursen. laurentien. clemens. cornelien. marcellen. dyonisien. gereonis. Blasii. sant Leodegarien. Cosmas und Damianus. ypolliten. sant Cristofers. Apollinaris.... Cirillen. placidi. kiliani. Candidi. sant silvesters zan. Nicolai. Johannis crysostomi. sant joders des byschoffs. hymerij. Amandi vedasti. Rumialdi eins bischoff maioli eins apts. Von den jungfrawen. sant agnesen. anastasien. lucien. ursula. primota. columba. Barbara. Verena. Sabina. wolsinde. maria magdalenen. Item nu in dem sarch den man umb treit zuo den hochzitten die da ligent in den ledlinen und seklinen. die man namlich verschriben vindet. Item des ersten. der palmen so unser herr in der hand truog ze ierusalem von dem sacrament als unser herr segnote do er ze himel fuor. Von sant meinr(ad). sant georien bein. sant gotharz eins bischoffs. sant laurencien. sant blesis heltum. Und von früchten der bömen glich als ein Epfel. de caligula stī desiderii von sant uolrichs gewand von sant desiderien gewand. Von sant vencslaij ketten. Von sant beiden. victoris mauricii. sant stephans ripp. Von

eins erzbyschoffs rodonensi.[1]) reginfridi ein archdijacon. fedasti. Von sant fortunate lib. gundule. Sant agathen. sant agnes. sant afra. von sant willibordi des bischoffs schuon. Benedicti widonis sant panthaleonis. sant fridli. Gisile. briccij. columbani. Von unsers herren grab. ein stein von dem berg thabor. des ertrichs da unser herr ze himel fuor. des steins von dem berg synay. Cecilie Galli. Von sant carponien lib. candidi jacobi stephani. von sant peters bluot. sant stephans. eugenij. exuperij. der XI tusend megden. justine und justi eins martyrers von sant regulen vinger de(s) zeigers. Von sant thomas corporall und von mantell. Sigismundi. von sant desiderien ripp. Von sant agathen brüsst. Von unser frowen grab sant Ottilien. emerencian. marie magdalene. sant scolastica. Von sant peters sessel. Von sant Johans des taeuffers haupt. Von dem heiligen crüz. Von sant Johans ewangelisten gewand. von lazarus grab. von dem stein da das heilig crüz in stuond von sant johans ewangelisten messachel. Von sant petrus und paulus und andreas gewand. sant jacobs messachel. Vincencii. evencii. oswaldi. pancracij. eucharij. germani. Von sant Gregorien des papsz gewand des purpurs kleit so unser herr wart angeleit do er die marter leid in pretorio. Ertrich von des jordans fluss. sant martis hirnschal. sant stephans stein damit er die marter leid als er versteinet wart. Von der sthellen da unser herr das nachtmal nam mit sinen jungren. Des steins da unser herr bekand. sant petrus da uff er do tratt. sant sebastian. Von den fünf brotten. ain anders heltum das auch in dem selben sarch ist das man nüt von verschriben vindet. des me ist denn das man verschriben vindet. Item in einem kupffrinen ding verwürket heltum des ersten. sant clemens des bapsts. sant claren. der X tusent martyer; chrispine (?) und martini mauricij agnetis thymotei. Nicolai. veidnen der unverschultten Kintlinen. von dem crüz sant petrus sant andres barbare cecilie. sant paulus des ersten ein-

---

[1]) Regenfried ist der Archidiakon des weiter oben angeführten h. Desiderius, Bischof von Rhodez.

sidlers. panthaleons Erasmi berhardi. Von dem stein als unser herr sinen jungeren die füss wuosch. laurencij. sant margarethan zan sant agathan milch. Item und alsus wol VIIII jungfröwen höpter der jr namen nit geschriben ist.

Item in der kuppfrinen monstrans jn dem altar des chores ein torn der coronen unssers herrn der jm in sin götlich haupt wart getrukt. Item des œles sant Kathrinen in einem glesslin das man sicdttenklich mag sechen in der selben monstrans hinder dem altar und alssus vil heltums da bij sant valentins und anderes heltum. noch hat man nit erzellet das heltum in dem grossen crüz uff dem heiligen crüzes altar. da auch vil heltums jn verwürket ist. Item in der grossen monstranz in der silbrinen. fant Leodegarien unssers Huswirz kinbag jn einem roten lüderlin. da mit man die lüt bestrichet so man sant leodegaren bette uff nimpt.

Basel, S. Andreas 1459.

Item diss ist das heltdum in der Kappell zu sant andress under den Kremern.

Item des ersten so ist in dem Krütz des heiligen krytzes do god angemartelt wart, und ist öch von sant andress krütz dar ynne Item aber ist in diser Kappell heiltum von sant lucien und von sant ottiligen und von sant Erhart und von sant Johans baptisten und von sant nicolaus und von sant margreten und von sant jocob dess heiligen zwölff botten und von sant johans und von sant paulus und von sant laurencien und von sant bernhart und von sant valentin und von sant mauricien und von sant desiderien von den einliff dusent megten [1]) von sant mathis und von sant alban von sant panthaleon und von sant appollonien von sant morant und von sant nicolaus öln und ein zan von sant nicolaus von sant Regine und von blesien von sant joseb von armatia von sant cristofolus finger von sant martin von sant fydin von sant osswald von den zehen dusent Ritteren

[1]) „zwentzig und nün megten höbter" a. a. o. Fol. 158.

und von sant anthonien von sant onuferen und von fabian und sebastian von sant arbogast [1]) von sant urselen ein martelerin von sant patricien und von sant wendeling von sant barbelen und von sant anastasien und von sant marien magdalenen grab und von dem ertrich do god ward gemartelt und dess ertriches do god adam usss geschůff und des erdriches do god uff zů himmel fůr und fil ander grosss heiltům dass hie nüt geschriben stott. [2])

(Papierhschr. St. Andreas B. Fol. 148—149. St. A. B.)

Inventare dieser Art wurden gerne in die Kirchenbücher eingetragen; zu diesen gehörten ausser den Jahrzeitbüchern auch die Urbarien. Die Form solcher Einträge geht aus den nachfolgenden deutschen Verzeichnissen hervor:

Malters.

„Urbar aller Pfünden" Ms. Luz. p. 332.

1453.

It. so hat H. Michaël von Meggen burger zu Lucern disser kirchen nachvolgends heiligthumbs vergabet,
Erstlich von dem grab unsers Herren, unnd von dem erdtrych doselbsten,
It. von dem Ölberg
It. von der Kripffen darin unser Herr gelegen
It. vom fusss S. Maria Magdalena
It. von dem Stein dorin dass Heilig Crütz gestanden
It. von dem grab unser lieben frowen
It. von dem berg da Vnser lieber Herr von dem bösen geist ist versucht worden.
It. von dem Erdtrych da S. Jörgij mit dem trachen gestritten unnd des königs tochter erlösst hatt.
It. von dem erdtrich da unser Herr geboren ist worden.
It. von der porten durch wölche Christus am Palmtag yngeritten ist.
It. von allen orten an wölchen unser Herr gefangen, gegeisslet, gecrönt unnd gecrützigett worden ist.
It. von dem stein unnd ortt an welchem der heilig geist uff die Jünger kommen am Pfingstag.

---

[1]) „ein höltzin arm vergüldt" a. a. o. Fol. 155.

[2]) „Item ein höltzin höbt do sant mathis heiltum inne ist" a. a. o. Fol. 155.

It. von einem stein deren damit S. Steffan versteiniget ist worden, unnd ist der stein bluttig.

Unnd ist solche Vegabung geschehen der kilchen von Malters von dem obgemelten H. Michael von Meggen Im Jar 1453.

Malters.

„Urbar aller Pfründen" Ms. Luz. 332. v.

1538.

Darnach Im 1538 Jar hand ettliche Kilchgenossen von Malters walfarten gan Rom gethan, unnd hand der kilchen daselbst volgends heiligthumb erworben.

Erstlich von S. Anna schulteren
It. von S. Matheusen dess Apostels unnd Evangelisten ryp
It. von S. Andesen des Apostels schinbein.
It. von S. Cecilien haupt
It. von S. Niclausen schinbein.
It. von S. Calixten
It. von S. Sebastians arm
It. vom Haupt S. Stephans Bapsts unnd Martyrers.
It. vom Haupt S. Fabians „ „ „
It. von S. Anthonien Haupt.
It. von den heupteren der heiligen Nerei unnd Achillei
It. von S. Lucina
It. von S. Valentino des martyrers ror am schinbein
It. von S. Valentina der heiligen Jungfrawen haupt.
It. von den X^m Ritteren.
It. von den VII schläfferen.
Item so hatt auch geschenct der Streng vest Juncker Niclaus von Meggen ein Agnus Dei von Rom und eins von dem heiligen grab.

Die Inventarisation und Bewachung der Reliquien und ihrer Zubehörden ist Sache des Custos. Dieser hat bei Uebernahme des Amts einen Eid abzulegen; ein Beispiel des juramentum custodis, wie er in Zurzach im XV. Jh. üblich war, findet sich im stiftischen Kopialbuch zu Aarau (p. 57). Jeweilen beim Amtsantritt eines neuen Custos, Subcustos oder Thesaurarius wird das Inventar verifiziert, bezw. ein neues aufgenommen. Dasselbe bezieht sich häufig mehr auf die kostbare Fassung der Reliquien, es wird also aus dem Heil-

tums- ein Schatzverzeichnis. [1]) Dokumente dieser Art bieten Zürich (1333), Konstanz (1342), Sitten (1364), Lausanne (1441), Basel (1477, 1511), Moutier (1530), Lausanne (1535), La Lance (1537), S. Maurice (1550/72), Augsburg (1582), Luzern (1609), Rheinau (1704), und unzählige andere Orte. Als Probe sei hier das Schatzverzeichnis abgedruckt, welches bei Anlass des Amtsantritts von Rudolf Brun, zum Thesaurius des Grossmünsters gewählt im Jahr 1333, niedergeschrieben wurde.

Zürich.

Orig. Pergamentrodel n. 263 Pv. St. A. Z.

Hic est subnotatus thesaurus ecclesie prepositure Thuricensis qui assignatus est hon . . . dno Rudolfo Brun [2]) dicte ecclesie Thesaurario qui electus fuit a . . capitulo anno domini millesimo CCC⁰ XXXIII. V. kl. martii Indictione prima.

Una crux argentea deaurata cum lapidibus preciosis nu(mer)o CLXXX pt. perlas et cristall.

In qua quidem cruce pendebat alia crux parva argentea et deaurata similiter cum lapidibus preciosis in cathena argentea.

Item alia crux cristallina cum brachio sci andrei argenteo deaurato

„ „ „ argentea deaurata quæ solet portari ad cancell. cum lapidibus preciosis.

Item alia crux argentea cum lapidibus quæ solet portari in petitionibus ad sctum Leonhardum.

Item crux que portatur diebus dominicos in processione quæ fit in ambitu.

Item crux que portatur ad infirmos cum sacro oleo iunguntur.

Item duo plenaria cum lapidibus preciosis.

„ unum plenarium sine lapidibus quo utuntur dominicis diebus Item libri omol. Sancti Karoli qui sunt in libraria.

---

[1]) Dasselbe geschah bei der Glaubenspaltung und der Revolution, überhaupt in unruhigen Zeiten, in denen das kostbare Material der Fassungen Gefahr lief oder in den Schmelztiegel wanderte. Vgl. „Rechnung was von dem Hailgtum des mönsters zuo Sant Gallen an Gold und silber nach aller schaidung und abschabung worden ist“. 1530. Eidg. Absch. IV. 1. b. p. 752—753. Ein Verzeichnis der 1798 zerstörten Schätze von Beromünster in Kath Schweizer-Blätter 1898 p. 411.

[2]) M. G. H. Necrol. I. p. 585: Dez. 2.: Anno 1362 gestorben.

Item V libri matutinales unum estivale et aliud hyemale.
,, unum liber matutinalis de festivitatibus sanctorum. Item Graduale musicum.
,, unum liber dictus Ludermarkt. Item psalterium beati karoli.
,, libellus orationum beati karoli scriptus cum litteris aureis. Item liber missalis dictus Winterteil. h(abe)t nunc prebendarius altaris beati blasii.
Item duo capita sanctorum felicis et regule argentea cum sertis de lapidibus preciosis.
,, vasculum vitreum sanctorum martirum felicis et regule
,, capud sancti placidi argentum. Item brachium sancti symeonis Justi argenteum.
,, cristallus cum terra de sanguine mixta.
,, ,, ,, dentibus sanctorum felicis et regule.
,, ,, ,, reliquiis sancti nicolai.
,, ,, corporis christi.
,, ,, cum pollice sancti karoli [1]) cum lapidibus. Quinque sunt cristalli nu(mer)o.
,, rota sanctorum Galli et Othmari cum lapidibus. Item leo argenteus cum reliquiis sancti martini.
,, tria scrinia clausa cum reliquiis diversis quorum claves reconditi sunt cum sigillo capituli.
,, duo scrinia cum capitibus undecim milium virginum.
,, V calices cum suis patenis singulis.
,, tres lapides vulgo dicta pætstain [2]) quorum unns denominatur lapis beati cosme.

Zu administrativen Zwecken, speziell zum Nachsuchen und Nachschlagen wurden auch Reliquienverzeichnisse in Form von alphabetisch geordneten Registern angefertigt. Solches geschah, wenn man alle auf Reliquien bezügliche Dokumente gesammelt und in chronologischer Folge in Bänden kopiert hatte. Um nun eine Uebersicht über das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein von Reliquien dieses oder jenen Heiligen zu ermöglichen, wurde solch ein Verzeichnis not-

[1]) M. G. H. Necrol. I. p. 565: Mai 6.: Gerundus edituus quondam lator reliquiarum S. karoli ob.

[2]) Betstein, d. i. Tragaltar.

wendig. Je nachdem bildet das Register eine oder mehrere Reihen. Unter Umkehrung der offiziellen Klassifikation beginnt das Register von Engelberg, verfasst vom spätern Abt Placidus Knüttel um 1615, mit den Reliquien der h. Jungfrauen und Witwen, darauf folgen die der Bekenner und Kirchenlehrer, die der Märtyrer (und Märtyrerinen), der Propheten und Apostel, und den Schluss bilden die Andenken an die glorreiche Jungfrau und den Herrn. In Engelberg [1]) wurde ferner vor 1669, in S. Gallen 1693, in Einsiedeln im XVII. Jh. [2]) und 1763 [3]), in Rheinau 1743 ein einheitlicher alphabetischer Index zu den Reliquiensammlungen und Büchern verfasst.

Rein wissenschaftlichen Zwecken dienen diejenigen Verzeichnisse, welche seit 1896 von den Mitarbeitern des Verfassers und von diesem selbst in zahlreichen Kirchen der Schweiz sind aufgenommen worden; sie beruhen in der Regel auf einer Kopie der sichtbaren Zeddel, die in topographischer Ordnung aufgeführt sind. Nur in vereinzelten Fällen war, wie beim Churer Inventar eine chronologische Anordnung, entsprechend dem Alter des Schriftcharakters, möglich.

Zur Kennzeichnung der Verzeichnisse im Allgemeinen sei hier noch folgendes beigefügt. Wo kein besonderer Zweck eine bestimmte (kalendarische, alphabetische, topographische oder chronologische) Anordnung erheischte, da galt als Norm für die Reihenfolge in der Aufzählung der Reliquien der Rang der Heiligen.

Diese normale Rangfolge [4]) für die Andenken und Ueberreste der Heiligen ist folgende: Christus, Maria, die Erzengel,

[1]) Aufgenommen als Index zu einem Hierogazophylacium von P. Bonaventura † 1669.

[2]) Index Libri SS. Reliquiarum. Paphdschr. in 4°.

[3]) Index SS. Rel. quæ in Sanctuario nostro Einsidlensi asservantur et pie coluntur 1783. Ms. A. T²D. 31. p. 3—40. Er enthält nur solche Reliquien, deren Authentiken im Archiv vorliegen.

[4]) Vgl, hiezu den Rang in den Hymnen: innocentes, martyres, pontifices, monachi, eremicoli, confessores, virgines, viduæ, conjugati. Mone III. p. 8/9. prophetæ, apostoli, martyres, confessores, virgines. Mone III. p. 17. Ähnlich lc. p. 21. Ferner die Reihenfolge der Heiligen im ordo commendationis animæ Rituale Constant. 1775 p. 194. Als klassisches Beispiel für eine noch ausführlicher gehaltene Reihe sei die Allerheiligen-Litanei zitiert. Sie findet sich gedruckt im Vade mecum religiosi Einsidlensis. Campidonæ 1862 p. 106—109. Vgl. auch die Litanei der Georgs- (oder Reliquien-)Prozession ebenda p. 116—122.

der Täufer, alle Patriarchen und Propheten, die Apostel, Evangelisten und deren Schüler, die Martyrer, Päpste, Bischöfe, Bekenner, Mönche, Eremiten und Jungfrauen. Reliquien von Witwen, von Sünderinen (wie Magdalena) und unbekannten Heiligen machen den Schluss. Innerhalb dieser Klassen gibt es jeweilen wieder einen Rang: so stehen z. B. die Apostelfürsten Peter und Paul an der Spitze der Apostel, die Papstmartyrer an der Spitze der Martyrer. Innerhalb solchen, wir möchten sagen, korrekt-kirchlichen oder offiziellen, wie auch in bunten ungeordneten Verzeichnissen sind häufig Reliquien von Heiligen aus besondern Gründen hintereinander aufgeführt. Solches geschieht, wenn die Ueberreste untrennbar vermischt sind, wie bei Felix und Regula, Crispin und Crispinian, Cosmas und Damian, den h. Dreikönigen, also gemeinsamem Grab oder Sarg entstammen. Es geschieht, wenn die Reliquien aus demselben Ort hergebracht worden sind, wie z. B. die von Mathias und Eucharius aus Trier zu Pfävers, die von Albin und Maurilio aus Angers zu Pfävers, die von Arbogast und Florentius aus Strassburg zu Einsiedeln, die von Leonard und Martialis aus Limoges zu Engelberg, Patricius und Brigida aus Down (Irland) zu Pfävers, von Moriz und Exuperius, Moriz und Sigismund aus S. Maurice, Cyriacus, Agapet und Prisca aus Rom in Pfävers. Im Register von Valeria sind Eucharius, Valerius und Agritius zusammengefasst, weil die Reliquien von allen dreien aus Trier ihren Ursprung zogen; auf der Tafel von S. Niklausen stehen Cordula und Euphrosina, weil beide aus Köln, beisammen.

Die Nebeneinanderstellung beruht manchmal aber nur darauf, dass die Reliquien aus derselben Gegend stammen, vielleicht also bei derselben Gelegenheit eintrafen; so stellt das älteste Einsiedler Verzeichnis S. Desider und Lanpert zusammen, weil sie aus den Nachbarstädten Vienne und Lyon gekommen. Fast in allen Inventaren sind die Reliquien aus dem heiligen Land zusammen aufgeführt, gleichviel ob sie nun Andenken an den Herrn, an die h. Jungfrau, alttestamentliche Personen oder die h. Katharina sind. Die Reihenfolge der Register wird auch oft durchbrochen, um Heilige, deren Fest auf denselben Tag fällt, zusammenzustellen; dies gilt fast regelmässig für SS. Fabian und Sebastian, oft für die Paare SS. Felix und Regula und Protus und Hiacynthus.

Auch wegen gleichen oder ähnlichen Namens stellt man Heilige in den Registern gerne zusammen; so finden wir die beiden Johannes [1]), die beiden Stephane [2]) (den Papst und den Protomartyr), die fünf Franze [3]) (Seraphicus, de Paula, Xaverius, Borgia, Salesius) nebeneinander. Justina steht neben Justus [4]), Willibrord neben Willibald. Heilige aus einer Familie werden gern zusammen genannt (Lucius und Emerita, Hiltgard und Ludwig der Fromme [5]), Atticus und Ottilia), Lehrer und Schüler (Columban und Gall), dann Mönche [6]) oder Bischöfe [7]) aus einem bestimmten Kloster oder Bistum Aus all diesen Gründen stellt man auch die Patrone für Altäre nebeneinander und die Kunst folgt, indem sie die Bilder von Heiligen, die nur äusserlich, z. B. durch ähnlichen oder gleichen Titel oder gleiches Amt [8]) zusammengehören, nebeneinander darstellt. In einem Fall werden auch zwei Heilige miteinander Altarpatrone, weil sie denselben Schergen zum Opfer gefallen sind; es sind SS. Werner und Rudolf [9]), die zu verschiedener Zeit an verschiednem Ort durch jüdischen Ritualmord geendigt haben.

Bei Altarweihen steht an der Spitze des Verzeichnisses der Hauptpatron, auch wenn sein Rang ihm eine andere Stelle in der Reliquien- oder Patronenliste anweist. Seit dem Eindringen der neuen Reliquien, d. h. der Katakombengebeine, werden dieselben in den Inventaren bald gesondert, bald vermischt [10]) mit den alten Reliquien aufgeführt.

Auch der Name eines und desselben Heiligen kommt gelegentlich mehrmals in einem Verzeichnis vor; es bedeutet dies, dass eben mehrere Partikeln von dem Betreffenden vorhanden sind.

Der Benützer der Reliquienverzeichnisse hat bei der Kritik derselben all diese Punkte ins Auge zu fassen; bei

[1]) Petershausen 1129; Einsiedeln.

[2]) Einsiedeln X. Jh. Petershausen 1093.

[3]) Ibach.

[4]) Luzern.

[5]) S. Urban; Zurzach.

[6]) Hirschau; S. Johann.

[7]) Zurzach.

[8]) Die h. Drei Könige und vier h. Kaiser, Statuen am Portal von S. Oswald in Zug.

[9]) Altar zu Arth 1654.

[10]) Verzeichnis von Baar.

der Identifikation der Heiligen ist mit grösster Vorsicht vorzugehen, da es häufig über hundert Heilige desselben Namens gibt, wozu oft noch derselbe Titel tritt. Unzählige Missverständnisse sind schon aus Verwechslungen gleichnamiger Reliquien hervorgegangen.

Den Schluss der Heiltumslisten bildet sehr häufig eine Notiz über unbekannte Reliquien. Dieselben waren oft von Anbeginn unbekannt, weil bei einem Massenmartyrium die Namen aller Blutzeugen nicht festgestellt noch niedergeschrieben werden konnten. In den meisten Fällen aber waren die Reliquien unbekannt, weil die Zettel abgefallen waren oder vermodert d. h. unleserlich waren. Die Verfasser der Verzeichnisse geben dies in der Regel an und fügen häufig bei, die Namen der Unbekannten seien im Buch des Lebens geschrieben oder sie seien nur Gott bekannt. [1])

---

[1]) Der Satz kehrt in der hagiographischen Litteratur sehr häufig wieder; hier einige Beispiele. Deo nota sunt nomina (Passio SS. Jacobi Mariani et alia § VIII. Ruinart Acta sincera ed. 1713. p. 227). Cuarum nomina scit is qui fecit Renier Inscr. de l'Algérie n. 2145. Concil. Rom. 492. Labbe T. IV. col. 1263. Prud. Peristeph. XI. v. 15. Greg. Tur. Glor. conf. XXXVI. Le Blant II. p. 333 „quorum nomina Deus scit". Savaron Orig. de Clairmont p. 345 m. a. Inschr.: „et alii sancti quorum nomina Deus scit". Savaron ec. p. 250 m. a. Inschr. „quorum nomina sunt apud Deum". „Deonatus" Name des Vaters von S. Ursula Stadler V. p. 622.

VI.—VII. Jh. Gregor v. Tours M. G. H. Sept. rer. Merov. p. 47 von den Lyoner Märtyrern: „quorum nec numerum nec nomina colligere potuimus, Dominus enim eos in libro vitæ conscripsit."

944. Blandinenberg (b. Gent): 27 Zettel (breves) nicht mehr leserlich. Sermo de adventu SS. Wandregisili M. G. XV. 628 ff.

1160. Marienberg: „et aliorum sanctorum quorum nomina pro vetustate legere non potui." Goswin Chron. p. 94.

1166. Stederburg (Sachsen): 127 Rel. „deren Namen im Buch des Lebens verzeichnet stehen". Ann. Stederburg. M. G. XVI. 212.

1170. Zürich: „Hec et alie sanctorum multorum reliquie, quorum nomina longum est enumerare, in presenti altari sunt sigillati."

XI.—XII. Muri: „Sunt est alie multe ibidem reliquie que breves non habent." Acta fund. Mur. Quellen III. 56.

XIII. Muri: „continentur — reliquie aliorum quorundam sanctorum cum quibus breves non inveniuntur, quas eo magis oportet caute servare, quo nescitur, cuius sanctitatis cuiusve meriti sunt." lc. III. p. 49.

1281. Münster i. Grbdn.: „et aliorum multorum sanctorum."

1366. Sitten: „et aliorum sanctorum quorum nomina ignoramus, que sunt in libro vito, in cartulis nostrisque nequivimus comprehendere."

3. Bitt- und Schenkungsurkunden.

„haiz dîn chappelâne gân
in Rôme unt in Lâterân
Daz hailictuom gewinnen."
(Kaiserchronik V. vs. 11590—92
M. G. H. SS. vernac. ling. I. p. 293.)

Wo am meisten Reliquien lagen, dahin wandte man sich mit Bitten und Gesuchen um Mitteilung von Teilen. Hunderttausende erbaten in Rom [1]), andere im heiligen Land Partikeln von Heiligen [2]); in der Schweiz hielten hunderte an um Heiltum

---

1441. Basel, Karthaus: „et de nonmillis aliis sanctis quorum nomina non sciebantur."

1458. Die Annalen von Engelberg (M. G. SS. XVII. p. 281) schreiben z. J. 1458 „que enarrari longum esset; que dominus emendet".

1459. Basel, S. Andreas: „Und fil ander grosss Heiltům dass hie nüt geschriben stott."

1460. Luzern: „Item und alsus wol VIIII jungfröwen höpter der jr namen nit geschriben steht."

XV. Zug: „Et aliorum quorum nomina hic non sunt scripta."

XV. Männedorf: „Adhuc sunt quinque frusta Reliquiarum de quibus perditæ sunt nominum zedulæ."

1474. Zurzach: „et multe particule non habentes cedulas"
„et perplures alie particule, que non habent cedulas."

1491. Reichenau: „und noch zwayer martrer, dero verzaichnung verloren sind." Gall. Oheims Chron. p. 30. „so denn ander on mass vil hailtůmb, der namen verzaichnung, von alter verblichen, nit me leslich sind." a. a. O. p. 31.

1575. Rom, S. Peter: „D'autres corps et Reliques de saincts les noms desquels sont escrits au liure de vie." (Le Cose Maravigliose Dell Alma Citta) . . .

1593. Russwyl: „aliæ" — „alii".

1599. Zug: „Et aliæ plurimæ reliquiæ, quarum schedulæ vesutate ita consumptæ fuerunt ut amplius legi non potuerint."

St. Niclausen (b. Kerns): „Mehr Heiltum, deren Nam man nit weiss."

1718. St. Urban: „una cum plurimorum SS. quorum nomina scripta sunt in cœlis, reliquiis."

1735. Baar: „Es seind noch mehr dan 100 particul wahrhaftess Heilthum, welchess man nit kent, auch seind etwelche Zeddel gefunden worden, welche veraltet und verblichen, dass man sie nicht mehr lesen kann."

1773. Neu-St.-Johann: „illæ propter Schedularum corruptionem internosci amplius non possint."

[1]) S. unten Regest n. 6.

[2]) Regest n. 14, 92.

der Thebäer, also zu S. Maurice [1]), Solothurn [2]), Zürich [3]) und anderwärts. Wenige Bittschriften sind im Original auf uns gekommen, hatte doch die Aufbewahrung des Gesuchs keinen Wert für den Geschenkgeber, während die Schenkungsurkunde für den Nehmer ein wichtiges Dokoment, eine Beglaubigung bildete.

Wie man um Reliquien bat, zeigt das nachstehende Dokument des Luzerner Staatsarchivs:

Copia schrybens in Wallis
von S. Moritz heiligthums
wegen. 1596.

Von wegen S. Mauritz Heiligthumbs, so der Bischoff vnd Thumbstifft in Wallis in S. Mauritz Brustbild im Hoff verehren sollen. ist harnach beschechen. [4])

Hochwürdiger Fürst. Der gruss den mir Zeiger diss von derselben wegen bracht, ist mir treffenlich Angenem gewesen, Dargegen, aber sehr bekhümberlich zu vernemmen, die Difficultet so man machen sollt von S. Mauritzen helthumbs wegen, Darumb mine gnedige Herren gebeten, in das mürgerst Silberin bild so man vorab Gott dem Allmechtigen vnd demnach disem Himmel Fürsten vnd herrlich Martirer vnserem Lieben vnd thrüwen Landtspatronen S. Mauritzen zu Lob vnd Eeren machen lasst in Unsere Pfarr Kilchen mit grossem kosten Allso das es bis In die 800 Kronen Anlouffen soll. ich habs nit dörffen Offenbaren Dann es höchstes verwunderen vnd beduren verursachet hette wie es dennnoch one Zwyffel beschechen wo ver die Meinung nit geenderet wirt, man hatt hievor gefolget v Fl. vnd die schryben gen S. Mauritzen darnach gerichtet, vnd daruff auch gar gutten bscheid vnd vsstruckhenliche Wegwüssungen empfangen man werde diss Heiligthumb angents durch eine Geistliche Person so die Unseren vns willfärlichen zuschickhen Wellicht Ich nun an ortt vnd enden fürbracht vnd gerüembt, hatt sich mengcklich dessen erfröwt, vnd daruff hatt man diser Überschickhung

[1]) Regest n. 8, 22, 25, 28, 57, 59, 61, 66, 167, 183, 184.
[2]) Regest n. 88, 357, 358, 360, 367, 400.
[3]) Regest n. 58, 67, 68.
[4]) C. Stichler cop.

bisshar mit fröwden vnd grossem Verlangen gewarttet wann nun erst über diss alles vnd wider alles verhoffen Abschlag oder Difficultet erfolgen sollte wüsste man nit wessen man sich ouch in Anderen zu versechen, vnd allso die sachen vill Zwyffels vnd andere bedenckhen meer mitbringen, ouch ledtstlich dahin kommen dass ich zu rettung miner reputation vnd handthabung der warheit die schryben beschechner vertröstung vnd zusag herfürlegen vnd mich damit defendieren müesste zu höchstem minem leid vnd hertzlichem beduren, Bitten ouch Gott, sine liebe Mutter vnd Mauritzen, sy es dahin niemer meer kommen lassen, sunder vns den lang verhofften fröwd geweret lassen wellend, diss hab ich allso in höchster Vertrhuwlicheit anmelden wellen, der Zuversicht, es sölle by Iro nit für übel vffgenommen werden, wie ich denn ganz dienstlich bitt, denn es uss guttem grund vnd yffer beschicht in einer so wichtigen sach, Bitt ouch das es dem Hoch- vnd Eerwüdig minem gnedig Herren dem Prelaten zu S. Mauritzen communiciert werde, mitt Anmeldung mines frundtlichen grusses vnd willigen Diensten.

Bittgesuche betrafen aber nicht nur die Reliquien selbst, sondern manchmal auch die Beglaubigung; wie ein Verlangen letzterer Art abgeschlagen wurde, ist oben gezeigt worden.

Die älteste Urkunde, welche eine Reliquienschenkung innerhalb des Gebietes der heutigen Schweiz begleitet, stammt von 1225—1241. Es ist ein ungedruckter Brief des Abtes Nanthelm von S. Maurice (1223—1258) an den Abt Heinrich II. von Engelberg (1223 - 1241). Es werden darin Reliquien des h. Mauritius abgeschlagen, statt ihrer aber Heiltum von SS. Candidus und Exuperius übersandt.

H. dei gratia abbati de Monte Angelorum eiusdem loci sc̄o conventui. N. sc̄e Augunensis ecclesiæ abbas || et qui cum eo sunt fratres. salutem eternam in Christo. Cum teneamur sacramento servare reliquias beati || Mauricii martiris, gratiam quam nulli fecimus nec aliquando contra sacramentum nostrum faciemus alicui, vobis de iamdictis reliquiis facere non possumus. Sed vestris inclinati precibus de corpore beati Candidi et beati Exuperii

martirum, qui cum supradicto martire glorioso Mauricio relevati [1]) fuerunt vobis particulas per. B. capellanum vestrum, latorem presencium duximus transmittendas.

(Orig. Pergament 19×7 cm. mit einem Einschnitt für den Siegel streifen. Streifen u. Siegel fehlen. Stifts-Arch. Cista F.)

Die Schenkung eines Hauptes und ganzen Körpers aus dem grossen Solothurner Reliquienfund nach Luzern veranschaulicht folgendes Schreiben im Staatsarchiv letzterer Stadt:

Von Solothurn Spans halb zwüschen Fryburg und Bistumbs Losanne halb, Ouch von ettwas heilthums zeschicken. 1474.

Den fromen und fürsichtigen wisen Schultheissen und Räte zu Lutzern unsern sonders lieben und guten fründen und getrüwen eydgenossen. [2])

Unser früntlich willig dienst und was wir eren liebs und gůtz vermügent allezit bevor fromen und fürsichtigen wisen Besonders lieben gütten fründ und getrüwen eydgenossen wir schribend üern und unsern sonders lieben und gütten fründen von fryburg und uns getan der Irrung halb, antreffende, daz wirdig Bistum losen, Habent wir mit vil trüwer früntlicher und gütter underichtung, wislicher betrachtung und erbiettens wol verstanden, des wir üch vlislich danck sagent und zu allerzit umb üch und gemein eidgenossen verdienen wöllent, lieben und sonders getrüwen eydgenossen, wir tund ich ze wissen, daz wir mit andern üren und unsern sonders gutten fründen und getrüwen lieben eydgenossen, die ding allweg habent betrachtett, und erwegen, wie güt sin möcht, daz die in früntlichkeit hingeleit wurdent und darzu unser lib und gut trüwlich gesetzt, daz och die sachen also gestillet sind damit uff diss zit beid partyen benügen habent, Sind och in guter hoffnung es . . . dabi beliben denn was wir darinn habent getan und füro gethan hettend, ist üern und unsern sonders gutten fründen und getrüwen lieben eydgenossen von Bern zu lieb beschechen, als wir och untzhar zu üch und gemeinen eydgenossen unser lib und gut in trüwen allweg gesetzt, und gewonot habent, So denn sonders gutten fründ und getrüwen lieben eydgenossen kompt uns für wie daz ein red in

[1]) Soll heissen revelati, wie in der Inschrift und dem Brief nach Reims.
[2]) C. Stichler cop.

ürer Statt sy erschallen, daz wir die syent die vch unser wirdig heilltum habent und daz ir daz vast gegen uns zü hertzen setzent etc.

Lieben und getrüwen eydgenossen uns zwyfellt nit....[1]) ent eigenlich underricht durch üwern wisen treffenlichen ratzfründ vmb .... und umb daz in künftigen ziten nit irzug davon vfferstan möcht wi .... sten, üch ein hopt und gantzen körpel habent verseit, und dabi luter ges .... württ, daz wir üch ob ir des begerttend, me und erlicher wölltend geben ...., emant anders denn uns zwyffelt nit wenn ir luter wisstend in d .... unser bewegnuss, ir hettend daran nit missvallen und ob ir des begerent so .... erlich und lich gelangen anderss denn jemant anderss denn wir gan .... sind üch vor andern in allen sachen, alles daz zetund, daz üch lieb ist, so .... lib und gutt gelangen mag, Geben uff Sontag nach Sant kilyany tag .... lxxiiij[to].

Schultheiss und Räte zu Solothurn.

Schenkung von Oswaldsreliquien von Schaffhausen nach Zug 1502.

Wir Michel von Gottess Gnaden Abbt und der Convent dess Gotsshuss Allerheiligen zu Schaffhusen St. Benedicten Ordenss Costanzer Bistumbss — Bekhennen undt thuendt Kundt menigkhlichem mit disem brieff; Alss dann unsser Altforderen undt Wir dass heilthumb undt mit namen dass haupt dess hochgelobten undt wirdigen Himelfürsten und Martererss St. Osswaldtss in unserm Gottsshuss erhebt undt noch haben, undt aber Unss die fürsichtigen Ehrsammen wisen Landtamann undt Rath zu Zug durch Ir erlich treffenlich pottschafft in bywesen der fürsichtigen, wisen Bürgermeister undt Rath zu Schaffhusen erbar Rathssfründen fürgehalten haben, wie sy dem heiligen St. Osswald, alss ihrem Patronen ein Kirchen in syner ehr buwen lassen, undt Unss mit hocher ernstlicher pitd ankhommen undt gebethen haben, Inen von solchen heilthumb ein stuckh in dieselbe Kirchen dem heilgen St. Osswald zu lob undt zu ehr zu geben undt verfolgen zu lassen. Alss haben Wir in

[1]) Vom Wurm durchlöcherte Stellen.

ansehung solcher pitt undt umb dess willen dass der Himmelfürst St. Osswaldt dester führer geehret, und der erbar lüten von Zug andacht, so sy zu ihm haben, gemehret werden, Inen ein stuckh von dem gemelten haupt mit guetem willen gegeben undt verfolgen lassen, Undt Inen dass zu einem wahren Urkundt disen brieff mit Unser Abbt Michelss Abbthy undt dess Conventss anhangenden Insigeln versiglet undt geben uff Mittwochen von St. Osswaldtsstag nach der gebuhrt Christi fünffzehen hundert undt zwei Jahr.

Disse Bottschaft wurbend Magister Joannes
Schönbrunner Kilchherr; Werni Steiner Landamann
von Zug undt Hanss Knopfli

(Kopie auf Papier d. XVII. Jh. Pfarrarchiv Zug. 5. III. 99.)

Bischof Hildebrand von Sitten schenkt Thebäer- und Theodulsreliquien nach Luzern 1597.

Min fründtlich gruss und gantz geneigter wil alzyt zu vor edler eeren und nottvester Herr Stadtschrijber mit wass verdruss der uffzug der Heiligen Reliquien des Heiligen undt thüren Rittern S. Mauritij unnd siner H. geselschafftt hatt zutragenn verhoff ich habt man vormalen wol verstandenn. Hab doch nit wellen abstann biss ein soliches gottseliges werck werde zum endt zogenn. Schicken der wegen durch disen kloster Herren von S. Mőritzen unnd da soltens Cantor obgemelte Sacras Reliquias cum inscripsione earundem in augmentum orthodoxæ et Catholicæ fidei et ut Deus laudetur in sanctis suis. Die Historia ist gar Solemnis et Colebris dan sij gelitten hant durch die persecution der grossen Tirannen Diocletiani et Maximiniani die zu der zĳt Cæsares warent. Romanj. die dan vil tusent Christen hant Martijrisiert. den Maximinianus ist zu Marthinach cum exercitu gsin. da er sinen abgeordneten hat wellen Sacrificiern lassen. welches in S. Mauritiy unnd sine geselschafft sindt innen worden, vorab zogen damit sij bij solicher grossen aböteri nit presentes weren. unnd also uss geheis obgemels Maximinänj gemartirisiert worden. dan si zu Rom durch den Helgen Marcellinä papä underwissen worden. pauli anti annum 300. Sunster sint ob-

gemelte Cæsares weldtwyse fürsten gsin. dan im Codice so unter Tomis ist juris civilis vil titel und vil meer leges lassen beschrijben. so wijt das Pius quinty Papa wie mir gloubwurdig relatiert ist er welte das selbig buch Codicis lassen verbrennen. propter ipsotum maximani Tiranidem in Christianos, vermeinends die Christen soltint sich solicher Tyranne gesasten nit behelffenn. das man die helgen Marter nemnet Legionem Thebeam von wegen dass sij oriundi sint gsin. uss der Stat Thebe. in Egipten glegen. von welcher Plinius schribt mee dan an eim Ort quod habucrit 100. portas und besunders Lib. 5. cap. 9. numerus verus legionis constat 6666. dise sacra legio hat nit gar gelitten zu Sant Morizen. doch wylt der meer theil. dan ich zu Cölen funden han. ein herliche fürtrentliche kirchen die sich nempt templum divi ronis da in navi ecclesiæ ein gute anzal der helgen Martern abgemalet sint und daselbens enthouptet worden. Und die selbig kirch mit blij gar bedeckt. und hat dan noch. 3. ander templa glichs fals mit blij gedeckt sint. hær loquor tuass oculaty oculaty testis. Ad Sacras Reliquias han ich och Sano Metallo. zuthan. Das ist von S. Jodren Gloggen. It.
(Hier folgen im Original elf durchstrichene ganz unleserliche Linien.)

Hie hat man ein mal kein besunders nüwer zyttung. wil hiemit frindtlich angesucht hann man wel dem Herren Schultheissen sampt anderen rhatsherren unnd besunders den Herren Beatum mit samst siner tugentrychen frouw muter irem vettern unserm sampt der geliepten Basen min frindtlichen gruss ansagen. der ewig Gott welle sy v. N. v. sampt den sinen alzijt in sinen gottlichen gnaden erhalten. Datum zu Sitten im jar der gnaden. 1897.

V. E. und N. V. gantz geneigter

Hiltebrandus bischoff zu Sitten.

Die mær particula reliquiarum S. Mauritii ist desumta ex capsa requiarum (sic!) eiusdem d. Mauricii wie das attestiert hant, d. sacrista, d. cantor et d. elemosinarius eorum mediante iuramento super sancto canone missi religiosi apud S. Mauricium.

Schenkung von Morizreliquien von S. Maurice nach Luzern 1597.

Auszug
aus dem Verhandlung-Protokoll U. G Hrēn des Täglichen Raths Samstags vor Uffart A° 1597.

Raths-Protokoll n. XLV f° 295.

Uff hüt ist M. G. Hr. von Herren Bischoff zu Wallis ein schryben zukommen, mit wöllichem Er unserer Stifft Sanct Leodegarien uff dem Hooff durch einen Canonicum oder Conventualen der Gottshuser zu Sanct Maurizen In Wallis ettliche Heilige Reliquien von unseren Patronen dem Heiligen Ritter und Marterer S: Mauritzen, und sinen Mitbruederen syner Heilligen Gesellschaft überschickt hat; das hand M. G. Hr. zu sonderem hochem gfallen und dank uff und angenommen, auch angesächen, wie dann die Stifftherren im Hooff selbs schon darzu Ordnung gethan sölliche Reliquien mit herrlicher Prozession und Solemnitet uss Sanct Peters Cappell dahin es Herr Lütpriester uff gestrigen abendt gelegt in die Stifft kilchen Im Hooff zu begleytten.

Diese Reliquien söllent alls dann Inn das nüw Silberen Brustbild Sanct Mauritzen, so uss etlicher andächtiger Lütten stüwr gemacht würdt, gelegt werden. Diesem Conventualen hand M. G. Hr. für Iren Teil — 10 Sonnen Kronen verEeren, und an Herrn Bischoffen ein fründlich Danksagung schryben thun lassen. Die Stifftsherren söllent auch — 10 Sonnen Kronen verEeren.

(Papierurkunde Luzern.)

Schenkung von Beatusreliquien von Luzern nach Freiburg 1683.

Raths-Protocoll N. LXXIX. folio — 270. —

Auszug aus dem Verhandlungsprotocoll des täglichen Raths der Stadt Luzern vom 10ten Aprill 1683.

„Demnach Herr Ambtschultheiss Am Rhin vorgegebracht, wie dass ein Ausschuss allhiesiges Stiffts im Hoof Ihme angezeigt, dass ein Schreiben von Herren Schultheiss Gotraw und Stadtschreiber Alt von Fryburg an sie gelanget, so von ihnen angelegentlich angehalten, dass weilen zu Fryburg ein Capellen zur Ehren Sancti

Beati auferbauet worden Ihnen möge gewillfahret werden. Wann dann aber ein allhiesiges Gstifft dessen sich nit understehen wollen, sye habend denn Meine Gnädigen Herren und Oberen als Kasten Vogt. Schutz und Schirmb Herren Ihro Meinung auch vernommen, also thuen sye derselben Ihren Guetgedünckhen zu Ihrem Verhalt erwarten. C C. Auf welches dann meine Gnädigen Herren und Oberen dieseren Begehren Ihnen belieben lassen, und damit die Ehre Sancti Beati desto mehr gefürderet werde, habend sie verwilliget, dass die Chorherren disen Hr. Hr. einen Particul von dieserem Heiligthumb sambt einer Attestation, dass dises von dem wahren Heilthumb Sancti Beati seye, übersenden sollend und mögend

Dem Protocoll gleichlautend."

(Papierurkunde Luzern. 17. III. 99.)

---

4. Festschriften verschiedener Art.

An den Besitz von Reliquien knüpfen sich neben der ständigen Verehrung regelmässig wiederkehrende Feste wie auch ausserordentliche mit einem bestimmten Anlass in Verbindung stehende Feierlichkeiten. Wer eine Reliquie verschenkte, sorgte dafür, dass sie in Ehren gehalten werde, indem er kirchliche Feier von bestimmter Bedeutung [1]) vorschrieb und sich die Innehaltung von Festtagen geloben liess. Neben ganzen Festtagen, stellte man auch halbe [2]) oder Drittelsfeiertage [3]) ein; da das Volk an solchen die Werktags- mit den Sonntagskleidern zu vertauschen pflegte, nannte man sie Hosenwechsler. Zur Innehaltung der Reliquienfeste mahnte aber nicht nur den Klerus sondern gelegentlich auch die weltliche Behörde.

---

[1]) Die Feste werden ihrem Rang nach so bezeichnet: Duplex I^mae classis; dpl. II^dae cl.; dpl. mai(us); dpl. min(us); s. dpl. (= semi duplex) und S. (= Simplex). Die Formel Sub ritu dupl. oder dupl. minori bezeichnet den Rang der kirchlichen Reliquienfeier, wie sie in den Authentiken seit dem XVII. Jahrhundert wiederkehrt.

[2]) Z. B. in der March (Schwyz).

[3]) Z. B. im Kanton Luzern.

Die nachfolgende Urkunde [1]) des Staatsarchivs Luzern veranschaulicht, in welcher Art die Gemeinde von Malters das Andenken der ihr Ende des XV. Jahrhunderts aus Sitten gestifteten Theodulsreliquie aufrecht zu erhalten hatte.

Wir der Statthallter Und Raath der Statt Lucern Thundt khundt mencklichen mitt disem Brieff. Das uff hütt dato alls wir Rahts wys by einandern versampt gsin. Vor uns erschinen sindt, Der Eersamen Eerbaren Unser Inn sonders lieben Und gethrüwen alls einer gantzen Gemeinde Zů Mallters abgeordnette gesandte. Und uns mündtlich Auch schrifftlich für bringen lassen Wie das Ire froun allt fordern Ungefaar by Einhundertt Jaren Zwo personen uss gemellttem Ampt Mallters. Inn wallis abgevorttigett. Die Landtlütt daselbs ze bitten. Das sy Inen ein wenig heiligthumb von Irem Pattronen dem heiligen Sanct Joder weliches sy begären und willens Inn Iro gröste gloggen so sy angentz giessen ze lassen. Ze thun vor habent mittheilen Und geben wellten, weliches Inen Den gesandten Inn ammen und von wegen einer ganzen gemeinde zu mallters. Von obgemelt(en) Landlütten Inn wallis uff Ir an Vordern gern mitgetheiltt worden, Mit dem anbeding das sy beide gesandte dess Ampts mallters an Ey ds statt geloben Und versprechen söllen Und müssen. Das gemeine Kilchgnossen Zů mallters und Ire ewige Nachkhommen alle Sampstags tags den dritten theil desselbigen Tags ze fyrren, dessen sy die gesandten von mallters die wyl sy dessen von einer gemeindt Volkhomnen bevelch gehept yngangen und Ze erstatten versprochen, Sölliche versprechung aber werde yr lenger schlechtlicher gehallten. Inn sonderheitt das sich die Jungen und nachkhommenden dessen beschwärentt Mitt ganz Underthänigem pitten wir wolltten Inen dess halb so fürdersam Und behülfflich syn. Damit allem dem so durch Ire altt vordern versprochen worden gnůg und statt gethan werde. — Und wann nun wir söllichs Ir nitt Unzimlich anbringen der Lenge nach angehörtt Und verstanden, So habentt wir uns herüber erlüttertt und erkannt. Das die unsern alls gemeine Kilchgenossen

[1]) Papierurkunde von 1585 versehen mit dem in Wachs aufgedruckten Secretsigel von Luzern; kopiert 27. II. 1899.

Zû Mallters. obgedachter Ir allt Vordern gelübd und versprechung wie sy das uff und angenommen one alles fällen haltten und gethrüwlich nach khommen söllen, Auch hieruff ein ernstlich Und flyssig uffsehen gehalltten werden soll. so sich einiger oder meer Jung oder alltt Ungehorsam erzeigen oder widrigen wellten Uns selbige zu vernammsen werden wir sy Ir ein verdienen nachstraff Jedoch habentt wir Inen Vergünstigett und zûgelassen, ob es sich ergebe Das Inn den wochen Und tagen dermassen vätter ynfielle das sy Ir korn, haber Und höw. In selbiger zitt. vor dem Sampstag nitt ynbringen möchten. Das sy alls dann gewallt haben söllen am Sampstag bis Zû vesper Zytt Und nitt Lenger sölliches yn ze samlen mitt dem anbeding das sy sich Inn der wochen nitt uff den Samstag sparen oder verlassen söllen. — Alles Inn urkhunde diss brieffs, welchen wir Innen uff Ir begär mitt unser Statt uff gethrucktem Secrettynsigell bewartt geben lassen uff fryttag nach der uffart Christi Anno 1585.

Ausser am eigentlichen Tag des Heiligen, an dem die Reliquie z. B. im Anniversar angeführt war, konnten Gedenkfeste (commemorationes) stattfinden am Jahrestag der allatio, receptio, susceptio, elevatio oder translatio reliquiarum. Zahlreiche Kalender führen diese Anlässe ausser den Natales der Heiligen auf. Nach 50, 100, 150 oder 200 Jahren [1]) wurden diese Feste jeweilen mit besonderm Aufwand wieder begangen.

Ueber zahlreiche dieser Reliquienfeiern besitzen wir eine mehr oder minder vollständig erhaltene Litteratur. Sie setzt jeweilen ein mit den Einladungschreiben zu dem Fest, den Antwortschreiben, dem Festprogramm, das u. a. eine Zugsordnung für die vorgesehenen Prozessionen enthält. Ferner besitzen wir die Texte der Festhymnen [2]) der geistlichen Schauspiele und der Festpredigten [3]), kürzere oder

---

1) Zahlreiche Belege im dritten Teil dieses Buches, den Regesten.

2) Gesänge zur Gallustranslation Sacrarium S. Galli II. p. 15—19, zur Othmarstranslation l. c. p. 48; deutsche und lateinische Verse von 1611 ebenda.

3) Viele davon sind gedruckt erschienen.

längere Festberichte von Augenzeugen [1]), welche bald privaten bald offiziellen Ursprungs sind. Zu all diesen Quellen treten sodann noch die Protokolle der Regierungen, welche sich bei dem Fest beteiligen, Bewilligungen von Geschütz und Pulver, und endlich haben wir, um auch die ganz materielle Seite nicht zu vergessen, die Rechnungen über Fassung und Neufassung der Reliquien, sowie über alle möglichen Spesen des Festes, wie speziell des Schiessens.

Einige kurze Proben aus der Litteratur der Reliquienfeste mögen hier Platz finden.

Verse eines Paters von S. Gallen
gesprochen bei der Translation von 1611 vor dem Altar. [2])

Ess wirdt Euch wunderen ô Christenleuth
Wass der Triumph unnd Pomp bedeuht,
Merckt nur ein Kleines nach Ewerem begehren
Will euch die Sach in Kürtz erklären.
Allhie Zuo gegen Von fernen Landen
Ein Edler Schatz isst nun Vorhanden
Ein solcher Schatz den alle Welt,
Nit köndt bezahlen mit ihrem gelt.
Sucht Ihr die Capsell Verstandt mich woll
Sie ist des stattlichen Hayltumbs voll,
Vom heiligen Borromæo Ertzbischoff Zuo Maylandt
Noch bei Mannsdenckhen gar woll bekandt,
Allhie Zuo St. Gallen ist er durchgraist
Wie mancher ausseruss wol weist.
Pabst Paulus het ihn Canoniziert
Der auch noch heutiges Tags regiert
Item von St. Sixt unnd Placido
Thadæo, Justo unnd Agapito.
Lucio, Cassio unnd Ruffino
Julio, Metio und Saturnino.
Von disen unnd anderen in grosser Zahl
Die ich nit kann erzellen all,
Der Hochwürdig Fürst und Cardinal,
Ertzbischoff Zuo Maylandt uff dissmahl,

---

1) Ebert, Allg. Gesch. der Litt. des Mittelalters I. Aufl. 2. p. 303 ff. Schweiz. Archiv f. Volkskunde III. p. 20—21.

2) Sacrar. S. Galli II. p. 342—344.

Hat Uns dieselben hieher verehrt,
Damit die andacht in Unns werd g'mehrt.
Der Lutherisch spricht wass nütz der pracht?
Und wan ers sieht er nur drab lacht,
Aber lasset Ihn nur lachen gnuog,
Ihn seim Todtbeth er für sich luog.
Ihr aber folgt ietz meiner lehr,
Unnd lond Euch dass Hailtumb freuwen sehr.
Lasst unnss auch woll Zuo diser frist
Den schatz empfangen wie billich ist,
Die Hailigen verehren mit Lob und preiss,
Mit Ehrenpiethung nach bestem fleiss,
Mit stet Jubilieren unnd frolochk g'sang
Mit frolochkn, orglen, unnd gloggen Klang,
Damit die Heiligen Gott für Unss bitten
Dass Er die straff lass seyen Vernütten,
Die wir Verdienend mit unseren Sünden
Weil wir sein Zorn dadurch entzünden,
Allein nach eins dass behalten woll,
Ein ieden Ihmen nachfolgen soll,
In Nüchterkeit und abstinentz,
Dem noth, Gehorsam und Patientz.
Bin Alten Glauben sterben und gnesen
Dan werden Sie bey Gott erwerben
Dass wir nit können inss ewigkeit Verderben.

Begrüssung
eines Katakombenheiligen (Constantius) durch zwei Heilige, deren Gebeine schon da waren.

1674 Apr. 22. zu Rorschach [1])

S. Honoratus.

Constantium den lieben Gast
Thuond wir hieher begleiten,
Dass er hie nemme seinen Rast
Ihr solts Ihm Zuo beraithen,
Die Zung Zem lob das Herz zur schenkh
Dass g'müoth zur freud die Seel zur Dankh,
Constantius wilss haben.

[1]) Sacrar. S. Gall. II. p. 601—602.

S. Antonius.

Himmel, Erden, Lufft unnd dass Meer
Unnd wass darin sein esse hat,
Constantio die erste ehr
Zuo laisten seiet eingelath
Du erd mit gschützt du lufft mit schall
Mit freud ihr Elementen all,
Constantium begrüössen.

Prozessionsordnung der Placidustranslation in Einsiedeln.

1659 Sep. 14.[1])

I. Die weisse Abteilung:

1. Der Schutzengel von Einsiedeln in weissem Gewand mit Schild und Schwert, auf dem die Inschrift: „Pro hac eremo".
2. Eine weisse Fahne an drei Stangen zwischen zwei Gepanzerten.
3. Das Rosenkranzkreuz zwischen zwei Kerzenträgern.
4. Ein Labarum mit der Aufschrift: „Capella hac divinitus consecrata est".
5. Die Kapelle aus Carton auf Wolken ruhend, darauf das Bild der h. Jungfrau zwischen zwei Labara mit der Aufschrift: „Hic est plenaria indulgentia" und „Hie ist vollkomner Abblass".
6. Neun Engel; S. Michael zwischen zwei Engeln mit Rauchfässern; zwei tragen Weihrauchschiffchen, vier Musikinstrumente.
7. Die vier Evangelisten je mit einem Buch mit der Aufschrift: Secundum Matth.,
„ Marcum.
„ Lucam.
„ Joannem.
8. SS. Stephan und Lorenz mit ihren Abzeichen.
9. Christus zwischen SS. Ambrosius und Augustinus.
10. SS. Peter mit seinem Stab, Gregor mit Weihwedel.
11. Eine weisse Fahne zwischen zwei Gepanzerten.
12. Die erste der Freuden zwischen zwei Engeln.
13. Die Arca der Martyrer zwischen zwei Fackeln.

---

[1]) Nach Ms. A. T²D. 21. Stiftsarch. Eins. übersetzt und verkürzt.

14. Zwei weisse heilige Häupter auf Gestellen.
15. Zwei Freuden.
16. Zwei silberne Bilder von Innocentes.
17. Die Arca des h. Placidus O.S.B. zwischen zwei Fackeln.
18. Zwei weisse h. Häupter auf Gestellen.
19. Die zwei letzten Freuden.
20. Die Bilder von SS. Ursula und Cordula.
21. Ein weisses Labarum mit der Aufschrift: „Corpus S. Bembæ mart.“
22. Die Arca mit dem Leib der h. Bemba von vier Priestern in Dalmatiken, oder bei Ermangelung solcher, von vier Laien zu tragen.
23. Kapuziner und Franziskaner, jeder mit einem h. Haupt.

II. Die rote Abteilung:

1. Der Schutzengel des Bistums Konstanz im Helm, mit Wappenschild des Bischofs und einer Kreuzfahne mit der Aufschrift: „Pro Constantiensi Episcopatu“.
2. Die rote Fahne von Rheinfelden zwischen zwei Gepanzerten.
3. Das erste der Leiden zwischen zwei Engeln.
4. Die Arca der h. Ursula zwischen zwei Gepanzerten.
5. Zwei rote Häupter auf Gestellen.
6. Zwei Schmerzen.
7. Zwei silberne Bilder von S. Johann. Ev. und dem Knaben Jesus.
8. Die bairische [1]) Arca zwischen zwei Fackeln.
9. Zwei h. Häupter auf silbergeschmückten Gestellen.
10. Die beiden letzten Schmerzen.
11. Die Bilder von S. Peter und S. Just.
12. Ein rotes Labarum mit der Inschrift in Goldbuchstaben: „Plurimorum Reliquiæ mart.“
13. Hölzerne Arca mit roter Seide bekleidet und von vier Priestern oder Laien zu tragen.

III. Die gelbe Abteilung:

1. Der Schutzengel der katholischen Schweiz gepanzert, mit gelbem Gürtel, Schwert und Schild, darauf die Wappen der katholischen Kantone und die Inschrift: „Pro Helvetia Catholica“.

---

[1]) Die Kurfürsten von Bayern machten im XVII. Jh. dem Stifte manche Geschenke.

2. Gelbe Fahne des Rosenkranzes zwischen zwei Gepanzerten.
3. Das erste ruhmwürdige Geheimnis zwischen zwei Engeln mit Palmzweigen.
4. Die Arca des h. Moriz zwischen zwei Fackeln.
5. Zwei h. Häupter auf Gestellen.
6. Zwei ruhmwürdige Geheimnisse.
7. Zwei silberne Bilder Mariæ.
8. Die Arca des h. Meinrad zwischen zwei Fackeln.
9. Zwei h. Häupter auf silbergeschmückten Füssen.
10. Die beiden letzten ruhmwürdigen Geheimnisse.
11. Bilder der hh. Patrone Meinrad und Moriz.
12. Ein rotes Laborum — es sollte gelb sein — mit der Aufschrift: „Corpus S. Dionysii mart."
13. Die Arca des h. Dionys M. zwischen zwei Fackeln, zu tragen von Weltgeistlichen in Dalmatika oder von Laien.
14. Weltgeistliche zu zwei und zwei in Dalmatiken und Caseln, jeweilen mit Reliquienpartikeln oder Kapseln in den Händen.

IV. Abteilung:

1. Der Schutzengel der katholischen Kirche in rotem Kleid, mit dem Helm auf dem Haupt, in der Rechten eine rote Kreuzfahne, in der Linken ein Wappenschild mit der Aufschrift: „Pro Ecclesia Catholica".
2. Eine rote Fahne mit dem Bild des h. Placidus zwischen zwei Gepanzerten.
3. Ein Kirchenkreuz zwischen zwei Akolythen, getragen von einer Person in Subdiakonen-Tracht.
4. Zwei silberne Statuen der h. Jungfrau.
5. Der Klerus von Einsiedeln mit den Vätern von der Gesellschaft Jesu, teils in Dalmatiken, teils in Caseln, teils in Pluvialien einherschreitend.
6. Die Aebte zu zwei und zwei im Pontificalornat mit Reliquien auf Kissen.
7. Der Bischof von Konstanz im Pontifikalgewand zwischen zwei Diakonen, mit Reliquien — vielleicht dem Haupt des h. Adelrich — in den Händen.
8. Rotes Labarum mit der Aufschrift: „Corpus S. Placidi mart." zwischen zwei Engeln mit Palmzweigen und Cymbeln.

9. Ein Navicularius zwischen zwei Thuriferarii.
10. Arca mit dem Leib des h. Placidus M. unter kleinem aber an vier hohen Stangen zu tragendem Baldachin. Zum Abwechseln beim Tragen des schweren Schreins sollen noch vier stärkere Männer mitgehen. Die Begleitung besteht aus 6 Gepanzerten.
11. Der Minister de Baculo im Pluviale.
12. Der Nuntius zwischen zwei Erzdiakonen in Pontifikalgewändern unter einem von 4 Vornehmen zu tragenden Baldachin.
13. Ein Erzpriester im Pluviale zwischen zwei ministri in superpellicei. Der eine für die Mitra, der andere für das Buch.
14. Vornehme Laien mit Kerzen.

V. Abteilung vom Rosenkranz:

1. Der Schutzengel des Rosenkranzes.
2. Eine rote Fahne.
3. Das Kirchenkreuz zwischen zwei Akolythen.
4. Labarum des Aufgangs mit der Geburtsdarstellung.
5. Die Kindheit Christi zwischen zwei kleinen weissen Fahnen des Rosenkranzes.
6. Chor weissgekleideter Jungfrauen.
7. Das Bild des Schmerzenmannes zwischen zwei roten Fahnen.
8. Chor rotgekleideter Jungfrauen mit Abzeichen oder Kerzen.
9. Das Bild der Auferstehung zwischen zwei gelben Fahnen.
10. Chor gelbgekleideter Jungfrauen mit Abzeichen.
11. Die Præfektin mit dem Symbolum.
12. Der Triumphwagen der allerseligsten Jungfrau, zu ziehen von drei Jungfrauen, als Tugenden rot, weiss und gelb gekleidet, begleitet von jugendlichen Fahnenträgern, und 9 Engeln, welche die 9 Engelchöre darstellen.
13. Geistliche Frauen.
14. Ein hölzernes Marienbild zwischen zwei alten roten Fähnlein.
15. Vornehme Frauen mit Kerzen.
16. Labarum des Sonnenunterganges mit dem Tod der h. Jungfrau. Zuletzt Männer und Frauen aller Stände.

Sieben Annotationes geben Auskunft, wo sich die Teilnehmer umkleiden, aufstellen, über die Reiterbedeckung, die sichere Aufbewahrung der Reliquien und die Gesänge.

Die Berichte von Teilnehmern an Reliquienfesten, speziell Translationen, sind in grosser Zahl erhalten. Hier eine kurze Probe; sie zeigt, wie sich Jakob Billeter, Pfarrer von Aegeri 1691—1712 über das relativ einfache Fest der Desideriusübertragung zu Altorf äussert. [1])

> Den 24. Novbr. (war ein Sonntag) war solemnissime gehalten die Translation des hl. Martyrers Desiderii, welchen die Schwestern des hl. Kreuzes von Rom bekamen. Samstag zuvor wurde er am Morgen früh in der Stille in die Pfarrkirche auf den Seelaltar hinabgetragen, vor selbigem zum ersten ein Amt gesungen und am Abend die Vesper gehalten. Am Sonntag Morgens um 4 Uhr hat man solemniter mit allen Glocken Messe geläutet, darauf 10 Stück losgebrannt. Darnach ist Amt und Predigt in der Pfarkirche gehalten worden, zum Gloria in Excelsis, Elevation, Benediction, die Stück wiederum los abgegangen. Darnach ist der hl. Leib, so von 4 Priestern getragen worden, in der Prozession zum obern hl. Kreuz getragen worden und sind im Ausgang aus der Pfarrkirche im Eingang der obern Kirche und alldort unter einem kurzen Amt die Stück zum Gloria, Elevation und letztlich zum Tedeum laudamus wiederum los abgelaufen. Es waren Trompeter und Musikanten von Einsiedeln hier und sind alle Kirchen- und musikalischen Bedienten zuletzt bei dem Adler gastirt worden.

Andere Quellen dieser Art sind in neuster Zeit ganz, teilweise oder im Auszug gedruckt worden; man vergleiche, was Vautrey [2]) von der Pacificustranslation zu Pruntrut (1679), Sütterlin über die Vitalistranslation zu Arlesheim [3]) (1681), die Cistercienserchronik über die Prospertranslation zu Wurmsbach [4]) (1682) mitteilen.

---

[1]) Chronik p. 82. Pap. Hdschr. im Besitz der Familie Ihen-Meyer in Ober-Aegeri.

[2]) Hist. des Evêques de Bâle III. p. 565.

[3]) Zur Heimatkunde des Dorfes . . . Arlesheim. Basel 1878 p. 12.

[4]) Nro. 59. 1. Januar 1894. p. 1—10.

Ein handschriftlicher, in die Einzelheiten gehender Bericht über die Vincentiustranslation (1900) zu Menzingen wurde auf Befehl der Generaloberin des Instituts verfasst. [1])

---

5. Sammelbücher.

Die sämtlichen in den vier voraufgegangenen Kapiteln geschilderten Quellen findet man oft im Original, oft aber daneben oder nur noch in Copien erhalten.

An vielen Orten pflegte man nämlich die Urkunden einer Kirche zu kopieren, einerseits um für alle Fälle Doppel zu besitzen anderseits aber die Urkunden in jeder Beziehung leichter benützbar zu machen.

So entstanden Copialbücher, wie z. B. dasjenige von Zurzach, in welchem zahlreiche lipsanographische Dokumente wiedergegeben sind.

Seit dem XVII. Jahrhundert wachte man mit besonderer Sorgfalt über die sämtlichen Beglaubigungsurkunden der Reliquien; um dem gänzlichen Verlust solcher Stücke vorzubeugen schrieb man sie in besondere Bücher ab. Solches war Pflicht des Custos oder Archivars; er pflegte in diesen Büchern nicht nur das Wichtigste, die Authentiken zu reproduzieren, sondern die gesamte auf Reliquien bezügliche Litteratur, also z. B. Bittschrift, Antwort, Korrespondenz betr. den Transport, Kosten, Gegengeschenk, Schenkungsurkunde, Recognition, Translation, Einladungen zu dieser Feier, Text von Schauspiel, Hymnen und Predigten, Programme, Zugsordnungen, Spesen, Zeugnisse über Mirakel im Sammelbuch zu vereinigen.

In der Schweiz scheint Einsiedeln vorangegangen zu sein in der Anlage eines solchen Buches, hier wurde eine Pergamenthandschrift angelegt, in Samt gebunden und mit dem Titel versehen: Glaubwirdige Abschrifft was für Hailiger Reliquien oder Hailthümben der lieben Hailigen

---

[1]) Im Reliquienarchiv des Verfassers.

Gottes .... in diss ... Gottshauss Einsidlen .... verehrt und promoviert .... u. s. w. 1620. Leonard Zing. [1])

In S. Gallen wurde ein Buch, Gazophylacium [2]) genannt, angelegt und mit prächtigen blattgrossen, farbigen Bildern geziert. Im Sacrarium [2]) ebenda werden nicht nur allerhand lipsanographische Texte und Gegenstände zusammengestellt, sondern in ganzseitigen Aquarellen wichtige Begebenheiten, wie z. B. die Translation des h. Gall (zu Wagen), des h. Othmar (zu Schiff) und die Beatification des h. Notker abgebildet. Auch Engelberg muss schon im XVII. Jahrhundert ein derartiges Buch besessen haben; wenigstens ist ein Index, verfasst von P. Bonaventura († 1669) auf uns gekommen; S. Georgen soll ebenfalls ein Buch der Art gehabt haben. [3]) Das Copialbuch von Kloster Muri hat sich erhalten. [4])

In Neu-S. Johann erhielt die Sammlung den Titel Hierogazophylacium [5]) und wurde begonnen 1773. Die Ausstattung des Folianten ist luxuriös; farbiges Titelblatt und farbige Wiedergaben von h. Leibern und Reliquiarien verschiedenster Form zieren den Band.

In Rheinau wurde eine analoge Sammlung, aber ohne Abbildungen, 1774 angelegt und 1776 durch P. Konrad Weniger p. t. Archivista vollendet [6]); hier erhielt das Buch den Titel Custodia. Zu diesem Band wurde ein Regestenbuch, Repertorium Rhenoviense [7]) genannt, hergestellt.

Weitere derartige Sammelbücher mit verschiedenem Titel sind zweifellos in allen Klöstern, welche die Glaubensspaltung überdauert haben, angefertigt worden.

---

1) Stiftsarchiv Einsiedeln.
2) Stiftsbibliothek S. Gallen.
3) Mitg. von Hw. H. Chorherrn Ign. Herzog in Münster.
4) Pfarrarchiv Muri.
5) Pfarrarchiv S. Johann.
6) Stiftsbibliothek Einsiedeln.
7) Staatsarchiv Zürich.

II. Die Reliquien.

Allgemeines.

Grosse und gute Menschen zu ehren, ihr Andenken durch Bildnisse zu erhalten, ihr Grab und ihre Ueberreste hochzuhalten, ist ein uralter und allgemein-menschlicher Zug. Im Gegensatz zum römischen Heidentum, in welchem die Verehrung der Bilder besonders hervortritt, zeigt sich in der christlichen Kirche seit dem zweiten Jahrhundert eine ausgesprochene Bevorzugung der körperlichen Ueberreste. [1]) Die von den christlichen Gemeinden nach dem Tode verehrten Leiber sind diejenigen der Heiligen.

Heilig sind in erster Linie die, welche durch Hingabe des Lebens, Gefängnis oder Folter für den Glauben an Christum gezeugt haben, also die Martyrer oder Blutzeugen. In zweiter Linie gelten als heilig die Bekenner oder Confes-

[1]) In der Stufenleiter der Kulturgeschichte ist wol die Reliquie der älteste ideale Gegenstand, auf ihn folgt das Bild, und zuletzt das Wort und die Schrift als Andenken. Das Aufbewahren von Andenken an geliebte Wesen ist so alt wie die Menschheit selbst. Das kindliche Gemüt verlangt nach einem sichtbaren Ueberbleibsel von dem, der entrissen wurde. Das verlassene Kind behält eine Locke der Mutter, ein Geschmeide, das sie getragen, ihr Bild, es besucht ihr Grab und trägt die Blume von demselben nach Hause. Und wie viele Eltern bewahren die ersten Zähnchen oder Löckchen, die ersten Schreib- oder Zeichenversuche ihrer Kinder auf, weil sie das „Kind" verlieren, wenn es erwachsen ist. Sogar wilde afrikanische Völker hüten sorgsam die Schädel ihrer Ahnen, wie die kultivierteren Römer deren Wachsmasken behielten. Und wie in der Familie, so hat jedes Volk das Grab seiner Wohlthäter in Ehren gehalten.

Es ist hier nicht der Ort, das Allgemeine des Gegenstandes, wie auch die spezifisch theologische Seite desselben zu behandeln; es sei daher hier auf die in verschiedenen Artikeln bei Wetzer und Welte angeführten Quellen, sowie auf folgende reich mit Zitaten versehene Monographien verwiesen: St. Beissel S. J., Die Verehrung der Heiligen und ihrer Reliquien ..... Freiburg i./B. 1890 und 1892. Populär, aber für Priester und Laien brauchbar, ist der Gegenstand behandelt von P. Bruder, Die Reliquien-Verehrung in der kath. Kirche. Dülmen 1881.

soren, welche vor dem Richter ihren christlichen Glauben bekannt hatten, also Verfolgung und Verbannung zu gewärtigen hatten. Die Kirche betrachtet seit dem IV. Jahrhundert neben den Martyrern auch Bekenner als Heilige. Das Prädikat kommt aber nur Gliedern der rechtgläubigen katholischen Kirche zu; durch Provokation der Heiden mutwillig gesuchter Tod gilt nicht als Martyrium.

Nur des wahren Martyrers Tod wurde vom Bischof nach erfolgter Anzeige und stattgehabter Untersuchung in die heiligen Bücher eingetragen und als Jahrtag gefeiert. Der Martyrer heisst fortan vindicatus; zunächst erfolgt die Heiligsprechung jeweilen durch den Bischof des betreffenden Sprengels, seit dem X. Jahrhundert aber in der Regel durch den Bischof der Bischöfe, den Papst (canonisatio). Die Verehrung derjenigen Personen, die seit unvordenklichen Zeiten oder seit mindestens hundert Jahren öffentlich verehrt wurden, wird 1634 vom päpstlichen Stuhl gestattet; dies betrifft hauptsächlich diejenigen Heiligen, deren Kult von Diœzesanbischöfen im ersten Jahrtausend war angeordnet worden; auf Grund historischer Nachweise von seiten des betreffenden Diœzesanbischofs, eines Vertreters oder eines Mandatars der Kongregation der Riten, erfolgt für solche Heilige eine nachträgliche Heiligsprechung (beatificatio æquipollens). [1])

Jeder Kult knüpft zunächst an die Stelle des Grabs, dann an die Stadt, später den umliegenden Sprengel an. Wichtig für seine Verbreitung ist die sich jährlich erneuernde Festfeier. Der Todestag, oft auch der Tag der Uebertragung der Ueberreste wird gefeiert; die Tage der Heiligen treten an Stelle der heidnischen Tagesbezeichnungen und es entstehen christliche Kalender.

Unter diesen Kalendern der verschiedenen Sprengel ragt hervor derjenige von Rom, entstanden im IV. Jahrhundert. Durch Einschieben von Auszügen aus Märtyrerakten in die Kalender entstanden die Martyrologien der lateinischen Kirche, in der griechischen Monologien genannt.

---

[1]) Benedict XIV., De servorum Dei Beatificatione et Beatorum Canonizatione l. II. c. XVII sq. Wetzer und Welte II² Sp. 140 und 151. Ein Beispiel bei P. Odilo Ringholz, Der sel. Markgraf Bernhard v. Baden 1892. p. 82—83.

1. Charakter, Herkunft und Aechtheit der Reliquien.

Als Reliquien im Sinne der Kirche gelten zunächst die irdischen, körperlichen Ueberreste der Heiligen, ferner alle möglichen Gegenstände, die mit dem Leib oder Leichnam, dem Grab, Gewand, Leichentuch, der Reliquienhülle oder einem sonstigen Andenken in Berührung gekommen sind.

Es ergiebt sich hieraus, dass von jedem Heiligen unzählige Andenken vorhanden sind, dass unzählige Stücke durch ununterbrochene Tradition als ächt beglaubigt sein können und endlich, dass sie sich sämtlich auf sehr einfache und natürliche Weise vermehren konnten, durch Teilung wie durch Berührung. Bedenkt man, wie unendlich viele Teile von jedem der zahlreichen Gebeine eines Menschen können abgelöst werden, rechnet man, in wie unzählige Teile ein Gewand, ein Leichentuch kann zerschnitten werden, wie viel Späne von einer eisernen Kette oder einem andern Marterinstrument können abgefeilt werden, in wie viel Splitter ein Heiligensarg kann zerlegt werden, so sieht man, dass es nicht nötig war, zur Fälschung zu greifen, um Reliquien zur Verfügung zu haben. Bedenkt man ferner, dass unzählige Stoffe, die sozusagen nicht alle wurden, also z. B. Steine im heiligen Land [1]), Staub auf Gräbern, Wasser von den einem Heiligen geweihten Brunnen [2]), Feuchtigkeit steinerner Heiligentumben [3]), Oel von Lampen und Wachs von Kerzen, die beim Heiligengrab brannten, gleich Reliquien gesammelt, aufbe-

---

[1]) Am bekanntesten der weisse Stein aus der Grotte von Betlehem, lac B. V. Mariæ genannt.

[2]) Der Priester Aridius v. Limoges kam zum Julianusgrab in Brioud und füllte pro benedictione eine ampulla mit Wasser aus dem fons, in dem der Heilige sein Blut vergossen; ein Priester aber wollte bei der Weihung einer Kirche nichts anderes in den Altar thun als eben dies Gefäss, dessen Wasser in Balsam verwandelt war, indem er sagte: das sind „certæ reliquiæ“ u. s. w. Gregor Tur. De Virtut. S. Juliani c. 41. Wachs von den Kerzen, Staub vom Grabe des h. Julian. lc. c. 45.

[3]) Sog. Oel von Heiligengräbern wird viel erwähnt, z. B. von S. Catharina, S. Walpurge und besonders von S. Nicolaus; vgl. Brev. Toletan:

Cuius tumba fert oleum
Matres olivæ nesciunt:
Quod natura non protulit
Marmor sudando parturit. Thiofrid flores III.

wahrt und verehrt wurden, so gewinnt man die Ueberzeugung, dass fromme Andenken dem, der sie suchte, ohne grosse Schwierigkeit erreichbar waren. Wenn man dann bei weiterem Eindringen in den Stoff sieht, wie die Andenken willkürlich können vermehrt werden, so sieht man, wie unrecht diejenigen haben, welche von Reliquienfälschung in grossem Massstab reden.

Eine wichtige Gattung der Reliquien besteht aus den Brandea; dies sind Stücke Stoff, die man auf ein Heiligengrab, bezw. in die Confessio gelegt hat, und die durch Berührung mit wirklichen Reliquien oder Reliquienbehältern den Charakter von Heiltum erworben haben. Diese Brandea spielen im ersten Jahrtausend eine bedeutende Rolle; in späterer Zeit für eigentliche d. h. für Originalreliquien gehalten, wurden sie in unendlich viele Teile zerlegt, von denen jedes als aus alter und authentischer Quelle konnte bezeichnet werden. Solche Berührreliquien kommen in den unten aufgeführten Regesten, welche die Heiltumsbestände der Schweiz belegen, vielfach vor [1]), sind indes nur in einzelnen Fällen besonders charakterisiert.

Auch metallene Gegenstände wurden in Berührung mit Reliquien gebracht und dann als geweihte Abbilder der Originale, als reliquienartige Andenken verehrt. So wurden schon im Frühmittelalter Schlüssel, Nägel [2]), Eisenstäbe [3]), Kettenglieder mit berühmten Reliquien Roms in Berührung gebracht und verschenkt. Besonders Ringe ähnlicher Art kommen in Kirchenschätzen vor. Beweis die Andenken dieser Gattung zu Engelberg, Einsiedeln [4]), Rheinau [5]) und Zug. Die Grenze, wo die Originalreliquie aufhört und das Andenken beginnt, ist schwer zu ziehen: hunderte von Teilen der Theodulsglocke wurden im Metall neuer Glocken eingeschmolzen. Das Metall dieser neuen Glocken war nun mit der Theodulsreliquie versetzt, vermischt und konnte wiederum als solche gelten. Aehnliches gilt von Kelchen oder ver-

---

[1]) Vgl. Reg. n. 136; velum sericum rubei coloris attactu corporis (S. Claudii Aep. Bisunt.) sanctificatum zu Einsiedeln 1694.

[2]) Röm. Quartalschrift 1900; duo clavi formati et contacti ad verum clavum Salvatoris nostri zu Einsiedeln 1600.

[3]) Berührt mit dem Rost von S. Lorenz.

[4]) Vgl. Reg. n. 734. Mit dem Original S. Josephs zu Perugia berührt.

[5]) Vgl. Reg. n. 1506. Mit dem h. Blut von Weingarten berührt.

wandten kirchlichen Kultusgeräten; ein Heiliger besass und verwendete zu Lebzeiten einen Kelch, oder seinem Leib wurde ein Grabkelch in den Sarkophag gelegt: Beide Gegenstände werden wohl von Jedermann gern als ächte Originalreliquien anerkannt werden. Wie aber, wenn diese Kelche zerbrechen und aus dem Metall neue Kelche gefertigt werden? Für den Gläubigen bleiben sie Reliquien, weil sie aus dem Metall des Originals bestehen, für den kritischen Archäologen, der nur der äussern Form, des Kunstcharakters gedenkt, sind sie nicht mehr Original. Wird gar von dem ursprünglichen oder dem zweiten Kelch ein Abbild gemacht und zwar aus Metall, in welchem eine Partikel des Originalmetalls enthalten ist, oder es wird das Facsimile mit dem Original in Berührung gebracht, so ergibt sich, dass es eben viel verschiedene Aechtheitsgrade geben kann. [1])

Gerade um nun den Charakter der Reliquien in der Schweiz objektiv zu schildern, hat der Verfasser darauf gehalten, durch Mitteilung von Regesten zu schildern. Dieselben fügen sich möglichst an die Ausdrucksweise der Originaldokumente und dürfen als zuverlässige Stichproben gelten. Nichts ist tendenziös ausgeschlossen, nichts beigefügt; an dem Leser ist es, zu verstehen, richtig zu lesen. Derselbe muss sich daran gewöhnen, hinter Reliquien nicht immer Reste vom Gebein zu suchen, sondern sehr häufig nur Andenken. Steht doch in manchem Verzeichnis bei einzelnen Namen ausdrücklich de osse oder de ossibus, de cinere, de cineribus, wodurch klar angedeutet ist, dass die übrigen Posten des Verzeichnisses andern Charakters sind, also z. B. de sarcophago [2]), de tumba, de vestimentis oder de linteamine.

Der Charakter einer Reliquie erhellt auch aus der Herkunft; diese ist häufig direkt überliefert. Hunderttausende

[1]) Der protestantische Prediger Wick von Zürich erzählt: Eine Ratte hatte Reliquien eines Reliquiars gefressen und sei deshalb, weil angefüllt mit Heiltum, aufbewahrt worden. Wickiana Ms. F. 14 der Stadtbibliothek Zürich. Dazu ein farbiges Bild.

[2]) Schon im VIII. Jahrhundert vermischte der Custos zu S. Gallen „cineres de sarcophago et oleum, quod ante ipsum altare ardebat.“ M. G. H. I. p. 29. An Sarkophagen Frankreichs wurde seit der Zeit Gregors von Tours geschabt und der Staub den Kranken gegeben. Vgl. Le Blant, Les sarcophages chrétiens de la Gaule p. 86. Erde von der Einsiedler Gnadenkapelle verschenkt u. a. Alb. von Bonstetten 1491. Vgl. P. Odilo Ringholz, Wallfahrtsgeschichte p. 177 A. 1.

wenden sich im Mittelalter an die verschiedenen heiligen Stätten, um an Ort und Stelle Heiltum zu erwerben. Sie holen es selbst, erbitten es persönlich, ja sie stehlen es sogar oder sie schreiben darum oder senden Gesandtschaften mit dieser Aufgabe. [1])

In vielen Fällen aber ergibt sich die Herkunft der Reliquien aus bestimmten persönlichen Verhältnissen: wenn wir in S. Gallen und Pfävers irische Reliquien [2]) finden, so denken wir an die irischen Mönche und irischen Manuskripte, wenn wir zu Einsiedeln Strassburger Reliquien [3]) sehen, so gedenken wir der Herkunft der Domherrn S. Benno und S. Eberhard, während Reliquien aus dem heiligen Land Palästinafahrten, römisches Heiltum Romfahrten, Jakobsreliquien Santiagoreisen von Kirchenwohlthätern illustrieren. Bei manchem Andenken könnte man die ächte Provenienz leicht nachweisen, wenn man einige Partikeln neben einander legen, vergleichen und zusammenfügen könnte; die Bruch- oder Schnittflächen würden die ehemalige Zusammengehörigkeit des Stücks erweisen, wie die gemeinsame Musterung bei einem Gewande. [4]) Sowohl Teilung wie Handänderung von Reliquien liesse sich durch eigentliche Stammbäume erweisen. [5])

Eine knappe Uebersicht mag hier am Platze sein, über diejenigen Quellen von Reliquien, welche für die Schweiz am ausgiebigsten geflossen sind. In erster Linie kommen in Betracht die einheimischen Martyrergräber, dann überhaupt die Heiligengräber. Die wichtigsten derselben sind zu S. Maurice (S. Moriz, Thebäer, S. Sigismund), Sitten (Theodul), Solothurn (SS. Urs und Victor, Thebäer),

[1]) Vgl. die zahllosen Belege in den Regesten.

[2]) Reg. n. 46.

[3]) Reg. n. 69.

[4]) Man denke an die von den prächtigen historirten Stoffen zu Chur und Säckingen abgeschnittenen Teile.

[5]) Zenoreliquien von Verona — Ulm — Radolfszell u. s. w., Kreuz- und Blutreliquien aus Palästina durch Azan an Karl den Grossen — die Grafen von Churwalden — von Lenzburg — Suanahilde — Reichenau — Günthersthal — Reichenau; römische Reliquien des Kardinals Carpineo an den Nuntius Marcellus de Aste in Luzern — den Rektor P. Frz. Roll S. J. — Landgraf Carl von Fürstenberg — P. Eberhard Suter, Prior zu Rheinau — die Kirchen Friedlingen und Ittingen. Die Wanderungen von Fridolinsreliquien: Säckingen — Basel — Säckingen — Mariastein, ferner Säckingen — Schennis — Oberurnen und S. Cloud in Dakota.

Zurzach (S. Verena), Zürich (SS. Felix und Regula), S. Gallen (SS. Gall, Othmar u. A.), Chur (SS. Lucius und Emerita), Disentis (SS. Placidus und Sigisbert). Ferner Remüs (S. Florin), Einsiedeln (S. Meinrad), Rheinau (S. Findan), Moutier-Granval (SS. German und Randoald), Saint-Ursanne (S. Ursicinus), Saint-Imier (S. Himerius). Eine vollständige Karte der schweizerischen Kultzentren hätte noch zahlreiche Gräber von einheimischen Heiligen anzuführen, ferner Gräber von Seligen und endlich solche von Heiligenleibern die aus der Fremde nach unserm Land gebracht worden sind und deren Kult hier Fuss fasste und sich erst von hier aus verbreitete. Zu letzterer Gattung gehören die Gräber von S. Fides in S. Fiden, SS. Constantius und Remaclus in S. Gallen, SS. Constans, Leguntius und Alexander in Schaffhausen und S. Euphrosyna in Klein-Basel. Zu beachten ist, dass es Heilige gibt, von denen keine oder beinahe keine Reliquien verbreitet wurden. [1]) So begegnen nie Heiltümer gewisser altchristlicher Aebte und Bischöfe [2]) wie z. B. S. Valentian von Chur, fast nie Partikeln von S. Marius von Lausanne, ebenso selten von S. Wilhelm von Neuchâtel, S. Idda von Fischingen. Ausserordentlich selten kommen auch Ueberreste von den drei Engelberger Seligen Adelhelm, Conrad und Frowin vor; gar nie haben wir Heiltum gefunden von den Seligen Angelsachsen, Burchard und dem Bischof ohne Namen von Cham.

Am meisten Reliquien kamen aus Italien in die Schweiz; einmal weil Rom Mittelpunkt der Kirche war, zweitens weil die Schweiz im Süden an dieses Land angrenzt, einzelne Teile derselben (Tessin) auch zu italienischen Sprengeln (Como und Mailand) gehörten. Wallfahrten nach Rom, Handelsbeziehungen über die Alpenstrassen, Kriegszüge auf fremde und eigene Rechnung, Söldnerdienste in Rom thaten das Ihre, um manches Heiligtum über die Alpen in unser Land zu bringen. Geradezu riesige Dimensionen nahm die Einführung von Reliquien infolge der Wiedereröffnung der Katakomben (Cœmeterien) seit der Mitte des XVII. Jahrhunderts an.

Nächst Rom kommen als italienische Quellen von Reliquien in der Schweiz in Betracht: Assisi, Bobbio, Bologna,

[1]) Ihre Gräber scheinen vor einer Elevation oder Translation verschwunden oder verschollen zu sein.

[2]) Vgl. die Verzeichnisse der hh. Aebte von S. Maurice, hh. Bischöfe von Sitten, Genf, Chur, Lausanne und Basel bei v. Mülinen, Helvetia Sacra I.

Catania, Eugubio, Faenza, Mailand, Monte Cassino, Monte Gargano, Pavia, Venedig, Vercelli, Verona.

Frankreich hat schon sehr früh einen grossen Anteil an den Reliquien unseres Landes. Von hier kam Kultur und Mission unter den fränkischen Königen merowingischen und karolingischen Stammes. Dass die Verehrung des fränkischen Nationalheiligen S. Martin infolge starken Einflusses von Westen kam, steht ausser Zweifel. Endlich stehen die Bistümer der Westschweiz unter fränkischen Metropolitanverbänden. Der Sprengel Sitten gehörte zur Provinz Tarantaise, Genf zu Vienne, Lausanne und Basel zu Besançon. Als Basel vom burgundischen Reich ans Deutsche kam, wurde auch der kirchliche Verband geändert und der Sprengel von Besançon abgelöst und der Provinz Mainz inkorporiert. Seither stellt sich in der Basler Diœzese der deutsche Einfluss an Stelle des fränkischen, was sich deutlich in den Reliquien spiegelt.

Als Quellen von Reliquien, die aus Frankreich [1]) nach der Schweiz gekommen sind, seien hervorgehoben: Agen, Amiens, Angers, Anjou, Annecy, Autun, Auxerre, Besançon, Bourges, Dol, Elnon, Lyon, Maubeuge, Poitiers, Soissons, Toulouse, Tours, Saint-Denys, Sens und Vienne.

Aus Deutschland und Oesterreich hat die Schweiz sehr viele Reliquien empfangen, einmal weil ihre Nord- und Ostgrenze an diese Reiche stösst und dann weil die Hälfte der deutschen Schweiz zum Bistum Konstanz gehörte. Konstanz und Chur gehören, wie auch der Sprengel Basel seit dem XI. Jahrhundert zur Provinz Mainz. Wenn die Einführung deutscher Reliquien, speziell aus den Rheingegenden, weit bedeutender ist, als die spärlichen Heiltumsgaben aus Oesterreich, so hat dies seinen Grund in der Mannigfaltigkeit der Beziehungen von Deutschland und dem Schweizerland; durch letzteres führte auch der Weg nach Italien, während Oesterreich mit dem Süden ohne Berührung der Schweiz in Verkehr treten konnte.

Unter den Orten Deutschlands und Oesterreichs, welche der Schweiz viele Reliquien geliefert haben, seien genannt: Aachen, Altaich, Altkirch, Andlau, Augsburg, Bamberg, Birgelau, Bonn,

[1]) Vgl. namentlich die Regesten von Pfävers.

Eichsel, Eichstädt, Erstheim, Ettenheimmünster, Feldkirch, Findelsberg, Füssen, Fulda, Hall, Haslach, Heiligenkreuz, Hohenburg, Innsbruck, Isny, Köln, Konstanz, Mainz, Memmingen, Molsheim, Murbach, Pæris, Passau, Petershausen, Regensburg, Reichenau, Säckingen, Strassburg, Trient, Trier, Weingarten, Wien, Worms, Würzburg.

Unter den nicht an die Schweiz angrenzenden Ländern spielt zunächst Irland, und zwar zur Zeit der irischen Mission, eine Rolle durch Mitteilung seiner Reliquien; es sind Heiltümer von SS. Patricius, Brigida [1]) und Columba; später kam auch der Kult des h. Brandan von der grünen Insel zu uns. Aus England erhielt die Schweiz wie andere Länder Heiltum von S. Thomas von Canterbury, ferner Oswaldsreliquien, die teils unmittelbar, teils über Weingarten uns zukamen.

Aus den Niederlanden, dem heutigen Belgien und Holland, kam uns der Kult der h. Gertrud von Nivelles, der hh. Lampert von Lüttich, Servatius und Amandus von Mastricht, des h. Remaclus von Stavelot zu.

Aus Spanien erwarb die Schweiz infolge mannigfacher Pilgerfahrten nach Santiago di Compostela Andenken an S. Jakob d. Ae.; ferner in neuerer Zeit [2]) Heiltum von den Märtyrermönchen zu Caradegna.

Aus dem griechischen Orient kamen infolge der Kreuzzüge manche Reliquien in den Westen; vielleicht gelingt es, auch in älteren Kirchenschätzen der Schweiz noch cedulæ mit griechischer Schrift zu finden. Aus dem heiligen Land sind durch unzählige Pilgerreisen vielerlei Andenken an die von den Wallfahrern besuchten Stätten mitgebracht worden. Fast jedes grössere Reliquienverzeichnis und fast jede Kirche [3]) enthält Heiltum dieser Art. [4])

---

[1]) Ihr Grab in Down. Patrick und Bridget sind heut noch die gewöhnlichsten Namen der Irländer.

[2]) Vgl. Reg. 588, 590, 591, 594.

[3]) Den 10 im Archiv für Volkskunde 1899 p. 13 genannten Orten sei noch beigefügt: Chur, Engelberg, S. Urban, Waldkirch, Brütten, Malters, Zug.

[4]) Aus Erde, Stein, Staub und Wasser von bestimmten heiligen Stätten wurde im h. Land Teig gemacht und die daraus gefertigten Kuchen (Zeltlein) in Form von Agnus-Dei-Medaillen den Pilgern abgegeben. Im Reliquienverzeichnis des Zürchers Füssli und der Grafen Stadion (von 1594 in Nürnberg) figurieren Andenken dieser Art.

An Hand des vorstehend Mitgeteilten kann Jeder erwägen, ob bei einer Reliquie die authentische Herkunft, absolute oder relative Aechtheit angenommen oder bewiesen werden kann.

Die Reliquien lagen unter Aufsicht ernster Männer; diese haben sie nicht verkaufen, sondern nur verschenken dürfen; Handel und Fälschung wurden, wenn sie sich da oder dort zeigten, streng unterdrückt und bestraft. Irrtümer konnten freilich immer vorkommen [1]; die cedulæ konnten durcheinander geraten und am unrichtigen Ort wieder befestigt werden; der Küster konnte sich täuschen, wie der Apotheker, der eine Mixtur falsch etiquettiert, und wie der Arzt, der eine Krankheit unrichtig diagnostiziert. Jede Reliquie will deshalb einzeln betrachtet, verglichen, untersucht, erforscht sein. Das ist wirkliche wissenschaftliche Lipsanographie.

Die Erforschung der Reliquien darf daher als eine Wissenschaft gleichberechtigt neben den andern Disciplinen auftreten; wird man der Numismatik ihren Wert abstreiten, weil es falsche, verfälschte und nachgeprägte Münzen gibt, oder der Diplomatik wegen falscher Urkunden, der Sphragistik wegen falscher Sigel? Enthält nicht jedes Münzkabinet, jedes Archiv, jede Sigelsammlung oder Daktyliothek einzelne Falsa? Und wieviel Interpolationen, Unterschiebungen und Fälschungen enthalten die litterarischen Quellen der Vorzeit!

Eine besondere Behandlung an dieser Stelle verdienen die Reliquien der sog. römischen Martyrer [2]) oder Katakombenheiligen; die Schweiz hat Hunderte davon im XVII., XVIII. und XIX. Jahrhundert erhalten. Diese Reliquien bestehen häufig aus ganzen Leibern bezw. Skeletten, die man in den Katakomben Roms [3]), also den altchristlichen Grabstätten der Kapitale der Welt gefunden hatte. Fest steht in der viel umstrittenen Frage dieser Reliquien, erstens, dass es sich um Leiber von Christen der alten römischen Gemeinden handelt

---

[1]) Trotz der Massangaben, Beschreibungen und Zeichnungen der Reliquien, die in einzelnen Urkunden der Beschreibung beigefügt sind, vgl. z. B. Reg. n. 728 u. 748.

[2]) In den Quellen und Regesten als M. R. abgekürzt.

[3]) Grundrisse der Katakomben bei de Rossi Roma sotteranea, ferner im Boll. di Archeol. Christ. 1900. Taf. XI—XII; die für die Schweiz in Betracht kommenden Cœmeterien sind oben p. XX A. 2 aufgeführt.

und zweitens, dass zahlreiche Martyrerleichen [1]) sich darunter befinden. Unsicher aber ist, ob das Martyrertum bei allen wirklichen Blutzeugen am Grabe überhaupt kenntlich gemacht [2]) war, unsicher, ob die Phiolen [3]) an den Gräbern Martyrerblut enthalten haben und ein Zeichen des Martyriums und nicht nur des christlichen Glaubens sind.

Die unendliche Litteratur über die Katakombenreliquien hier zu vermehren, hiesse Wasser ins Meer tragen; wir begnügen uns daher auf die Feststellung folgender Thatsachen.

Die berühmtesten Martyrergräber sind zuerst von den Päpsten eröffnet worden, die sichersten Reliquien sind zuerst aus den Katakomben entfernt worden. Die erste Auslese haben die Bischöfe von Rom für Roms Kirchen selbst getroffen; eine zweite Auslese fand im VIII. und IX. Jahrhundert statt. Zweck derselben war einerseits die Reliquien der Martyrer vor dem Feinde zu retten und anderseits den Gesuchen der Frankenkönige um Heiltum zu entsprechen.

Feststeht, dass in jener Zeit sehr viele — tausende [4]) — von wahrscheinlich ächten heiligen Leibern geborgen, d. h. eleviert und transferiert worden sind; ebenso sicher aber ist, dass trotzdem nicht genug grosse Reliquien da waren, dass jedem Gesuch entsprochen werden konnte. [5])

Sicher ist, dass diejenigen Leiber, die seit der Wiederentdeckung der Katakomben im Jahr 1578 [6]) gefunden worden sind, nicht die erste, sondern, wenn wir uns dieses Ausdrucks bedienen dürfen, erst die dritte Auslese darstellen.

In den ersten Auslesen befanden sich diejenigen Heiligen, deren Namen in den heiligen Büchern eingetragen waren,

---

[1]) Prudentius spricht von „unzähligen Gräbern der Martyrer in Rom“.

[2]) Wohl die meisten der Gräber geben mit deutlichen Zeichen
Dir vom Martyrer an Name und sonst noch ein Wort,
Doch viele andere schliesst ein stummer Stein ohne Inschrift
Der nur die schweigende Zahl dir der Gemarterten nennt. (Prudentius.)

[3]) Ueber die sog. Blutphiolen existiert eine fast unübersehbare Menge von Schriften, ich verweise deshalb auf den Art. bei Wetzer und Welte. Rom hat schon lange aufgehört, die Phiolen als sichere Kennzeichen eines Martyrergrabs zu betrachten und damit wieder bewiesen, dass es die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung nicht ignoriert.

[4]) Vgl. Reg. n. 32.

[5]) So wurde z. B. Erzbischof Otgar von Mainz von Papst Gregor IV. († 844) abschlägig beschieden.

[6]) Vgl. Reg. n. 515.

und deren Andenken gefeiert wurde; des weitern historisch bekannte, beglaubigte Heilige, deren Leben und Thaten noch in der Erinnerung der Römer fortlebten.

In der letzten Auslese oder Ausräumung der Katakomben waren nicht nur solche Heilige, deren Leidensgeschichte nicht unversehrt erhalten [1]) war, sondern solche, deren Martyrium nicht überliefert oder vielfach nicht beglaubigt war und deren Namen man nicht einmal kannte.

Es entwickelte sich nun die Sitte [2]), die unbekannten und namenlosen Leiber mit Namen zu kennzeichnen (zu „taufen" wie vielfach gesagt wird, daher „getaufte Heilige"). Die Wahl dieser Namen geschah mit Hinsicht auf sehr verschiedene Umstände. Zunächst legte man den Unbekannten Bezeichnungen bei, die offen und ehrlich die Nichtkenntnis des wirklichen Namens eingestanden, also z. B. Anonymus (—a), Innominatus (—a), Incognitus (—a), Innominabilis, Nominandus (—a), Ignotus (—a). [3])

Weiter gab man den unbekannten, d. h. ohne Grabschrift gefundenen Leibern, gern Namen berühmter und allgemein verehrter Heiliger [4]), z. B. Aegidius, Basilius, Benedictus, Candidus, Columba, Columban, Gregorius, Irenæus, Marcus, Pancratius, Placidus, Remigius, Theophilus, Urbanus, Valentin, Victor, Victoria, Vincentius, Vitalis.

Diese Namen wurden häufig mit ganz besonderer Berücksichtigung bestimmter Verhältnisse ausgesucht: so hatte S. Gallen bei der Glaubenspaltung den Leib des h. Constantius, den es seit Jahrhunderten verehrt hatte [5]) eingebüsst;

---

[1]) „Multi quidem sunt martyres apud urbem Romam, quorum historiæ passionum nobis integræ non sunt delatæ." Greg. Tur. Glor. Mart. c. 39.

[2]) Spuren derselben gibt es schon in altchristlicher Zeit: ein Martyrer wurde Adauctus genannt „quod sancto Felici auctus sit ad coronam" Analecta Bolland. XVI. p. 21; zahlreiche Thebäerleiber wurden im Lauf der Jahrhunderte getauft, ebenso eine grosse Zahl von kölnischen Jungfrauen, letztere auf Offenbarung einer visionären Nonne und des sel. Hermann Joseph. — Mit willkürlichen Namen hat auch Kardinal Raymund die Jungfrauen von Eichsel, die er der römischen Epoche zuwies, aber mit mittelalterlichen Namensformen versah, belegt. Vgl. Reg. n. 430—435.

[3]) Vgl. die Reliquien und Verzeichnisse von S. Gallen, Neu-S. Johann, Einsiedeln, Fahr, Wurmsbach, Ober-Aegeri, Riemenstalden, Heiligkreuz bei Cham u. s. w.

[4]) Vgl. die Regesten, besonders von 1650 an bis 1900.

[5]) Reg. n. 52.

als Ersatz sandte man dem Stift einen Katakombenleib, der ebenfalls den Namen Constantius [1]) erhielt. Der Vincentiuskirche zu Eschenbach (S. Gallen) wurde ein Leib geschenkt, dem der Name des alten Kirchenpatrons S. Vincentius beigelegt wurde. Abt Placidus von Einsiedeln erhielt aus Rom den Leib eines Martyrers namens Placidus, Abt Cœlestin II. von S. Gallen den Leib eines Cœlestinus, Cæcilia von Sonnenberg einen solchen namens Cæcilia. Mit Bezug auf den Namen des Empfängers wurden häufig auch die Reliquien ausgewählt, so bekam der Kapuzinerpater Fidelis zu Schwyz Heiltum von S. Fidelis von Sigmaringen, Pröbstin Theodora von Riedern solches von S. Theodora [2]), Meinrada Benziger [3]) und Meinrada Schönbächler [4]) solches von S. Meinrad, Victoria B. solches von der Katakombenheiligen Victoria M. von Schnifis. [5]) Am häufigsten belegte man die Katakombenleiber mit Namen, welche Bezug nahmen auf die herrlichen Eigenschaften der im Glanz des Martyriums vollendeten Sieger. Namen dieser Art sind Amatus, Benignus, Bonus, Clarus, Clemens, Cœlestinus, Concordius, Emeritus, Faustus, Fortunatus, Generosus, Gloriosus, Honestus, Illuminatus, Jucundus, Justus, Laureatus, Lucidus, Mansuetus, Modestus, Optatus, Pacificus, Pius, Pretiosus, Probus, Prosper, Venustus, Verecundus, nebst den entsprechenden weiblichen Formen. Viele dieser Namen klingen altrömisch, ein grosser Teil aber trägt den Charakter des XVII. und XVIII. Jahrhunderts, d. h. einer Epoche, die bestimmte, im Altertum gar nicht oder wenig übliche Namen hervorsuchte.

Die Reliquien all dieser Katakombenheiligen wurden als „neue“ von den „alten“ Heiligtümern unterschieden; in jedem einzelnen Fall ist Name, Herkunft, Art der Beglaubigung, wie die Richtigkeit der Recognition zu untersuchen; über die Gesamtheit dieser römischen Reliquien abzusprechen ist ebenso unrichtig wie die Gesamtheit als vollgiltig anzuerkennen. [6])

---

1) Reg. n. 1018, 1020, 1021.
2) Reg. n. 1309.
3) Reg. n. 1813.
4) Reg. n. 1817.
5) Reg. n. 1814.
6) Vgl. Schweiz. Kirchen-Zeitung 1901 p. 265.

2. Die Aufbewahrung der Reliquien.

Das Grab, die letzte Ruhestätte guter oder grosser Menschen auszuzeichnen und kenntlich zu machen, ist ein allen Völkern gemeinsamer Brauch, der in die ältesten Zeiten zurückreicht. Kapellen über solchen Gräbern von Göttern, Heroen und Menschen haben laut dem Zeugnis des Clemens von Alexandrien im Altertum in Menge bestanden. [1])

Was lag den Christen, die sich am Grab ihrer Blutzeugen versammelten, näher, als über der Stätte ein Sanctuar zu errichten? Da man nun über dem Leichnam der Heiligen den Altar erbaute und man am Martyrergrab das h. Messopfer darbrachte, bildete sich bald die Anschauung aus, dass Altar und heilige Ueberreste untrennbar zusammen gehören. In der Mehrzahl der Orte aber, wo man einer christlichen Kirche und der Altäre bedurfte, lagen keine Körper von Heiligen, und die Zahl solcher Leiber reichte lange nicht aus, um den vielen Tausenden von Gotteshäusern, die seit Einführung des Christentums als Staatsreligion aus dem Boden schossen, zu entsprechen. Man bediente sich also der Reliquien, und solche wurden schon im IV. Jahrhundert als zur giltigen Weihung eines Altars notwendig erklärt. Wie wir bereits gesehen, begnügte man sich zunächst während Jahrhunderten mit Brandea; seit dem VIII. und IX. Sæculum aber treten an deren Stelle und neben sie zahllose Teile von Heiligenleibern, vornehmlich vom Papst gespendete.

In jedem Altar wurde eine Vertiefung, sepulcrum genannt, angebracht, in welcher die Reliquien von dem weihenden Prälaten eingeschlossen wurden. Die Konsekration geschah durch den Bischof des Sprengels, durch seinen Generalvikar, seine Weihbischöfe oder andere, z. B. Mandatare aus einer benachbarten Diœzese [2]), durch päpstliche Legaten oder Nuntien.

Der weihende Prälat brachte in der Regel die Reliquien, welche in die Altäre eingeschlossen werden sollten, mit; man kann also aus den Partikeln der einzelnen von einem bestimmten Kirchenfürsten geweihten Altäre schliessen auf den

---

[1]) Vgl. Journal international d'archéologie namismatique IV. 1901. p. 28.

[2]) So weiht Bonifaz v. Bosni, Weihbischof von Basel 1293 die Klingenthalklosterkirche in Klein-Basel, Konstanzer Bistums.

Reliquienschatz, auf die Vorräte, die der Konsekrator in seiner Sakristei besass. Bei der Weihungszeremonie wurde zuerst bei der Elevation [1]), dann bei der Reposition [2]) der Reliquien, über die Capsæ [3]) (Behälter), dann über das Sepulcrum [4]), den Loculus im Altar, endlich nach der Reposition der Reliquien im Altar ein Gebet gesprochen. [5])

Die Zahl der in jedem Altar eingeschlossenen Partikeln ist sehr schwankend: schon zur Zeit Gregors von Tours handelt es sich um eine Mehrzahl und 974 erhält der Stephansaltar zu Halberstadt [6]) unzählige Partikeln. In Pfävers [7]) finden wir nach 875 in einem Altar über 10 Partikeln, im zweiten über 12, im dritten über 12, nach dem Jahr 900 im vierten Altar über 29 + 36, im fünften über 14. Bescheidenere Ziffern weist das älteste Verzeichnis von Einsiedeln [8]) auf, hier lesen wir von 8, 5, 4, 3, 5, 2, 5, 5, 5, 1, 3, 5 und 7 Partikeln in je einem Altar; am meisten (8) kommen auf den Hochaltar, am zweitmeisten (7) auf den Kreuzaltar, am wenigsten (1) auf den Gruftaltar. Höhere Zahlen kommen seit dem XI. Jahrhundert, insonderheit in grossen Stiftskirchen vor; so besass der Altar der Kirchhofskapelle zu Bamberg 1122 Heiltum von 31 Heiligen, ein Altar zu Petershausen 1152 solches von über 70 Heiligen, die Altäre von Windberg (Bistum Regensburg) solches von 6200 (so!) von 63, 42, 39, 33 und 37 Heiligen. Im Dom von Magdeburg ruhten 7118, zu Wittenberg 5005, zu Halle 8833 Reliquien am Anfang des XVI. Jahrhunderts. Zur Schätzung der Gesamtsummen muss man noch die wachsende Zahl der Altäre der einzelnen Kirchen berücksichtigen: Centulæ und York haben schon ums Jahr 800 je 30 Altäre, S. Gallen um 830 deren 17, Halberstadt um 992 nur 10, gegen Ende des Mittelalters hat

---

[1]) Gerbert Monumenta lit. III. p. 47.

[2]) a. a. O. p. 49.

[3]) a. a. O. p. 57.

[4]) a. a. O. p. 59.

[5]) a. a. O. p. 61. Benedictionsformulare für Reliquiare finben sich auch im Pontif. Roman. ed. typ. Ratisbon. 1888. II. p. 188 ff. Besondere Behandlung erfahren die Reliquien des Heilandes. Vgl. Wetzer und Welte I² p. 592.

[6]) Beissel, Die Verehrung .... II. p. 23.

[7]) Vgl. Reg. n. 46 u. 51.

[8]) Vgl. P. Odilo Ringholz im Anz. f. schweiz. Gesch. 1898. p. 11—12.

Freiburg i./Ue. 19, Zürich (Grossmünster) 21, Basel (Münster) 39, Solothurn (Stiftskirche) 12, Basel (Peterstift) 13, Bischofszell 13, Genf (Cathedrale) 24, Danzig 46, Magdeburg (Dom) 48; S. Urban zählt im Jahr 1718 nicht weniger als 11, Beromünter 1735 gar 18 Altäre. Bedenkt man, welch grosse Zahl von Kirchen und Kapellen, jede mit einer Mehrzahl von Altären ausgestattet errichtet wurden, so gewinnt man eine Anschauung über die Zahl von Partikeln, über die ein weihender Bischof verfügen musste; man begreift daher, wenn er die Reliquien in unzählige kleine Teile (micæ) zerlegte.

Welchen Heiligen aber gehören die in den Altären eingeschlossenen Reliquien an? Auf diese Frage gibt zunächst der Titel, die Invokation oder das Patrocinium der Kirche, der Kapelle oder des Altars Antwort, denn Reliquien der Patrone oder „Husshernn", wie sie gelegentlich heissen, durften in der Regel nicht fehlen. Am häufigsten sind männliche Martyrer [1]) oder Confessoren [2]) Patrone, weibliche Invokationen sind mit Ausnahme der Gottesmutter in älterer Zeit äusserst selten. [3]) Unter den Sachpatronaten spielt das h. Kreuz und das h. Grab eine vorherrschende Rolle. Häufig sind Doppelpatronate, wie denn die Tendenz vorherrscht, die Gotteshäuser unter den Schutz mehrerer Heiliger zu stellen, Noch mehr Patrone aber als die Kirchen und Kapellen pflegte man den Altären zu geben, dies ergab auch als Konsequenz, dass man Reliquien von mehrern Patronen einschloss. Nun aber weihte man in einem Männerkloster die Altäre gern heiligen Mönchen, je nach dem Orden speziell den heiligen Sternen des Ordens [4]), in einem Frauenkloster mit Vorliebe heiligen Frauen, überall wurde gern dem h. oder sel. Stifter oder den Stiftern ein Altar errichtet, häufig in der Krypta, im Turm oder im Beinhaus dem h. Michael, unter dem Triumphbogen dem h. Kreuz ein Altar geweiht. Dies alles ergibt, dass z. B. in Hirschau in einen Altar Reliquien aller Altarpatrone gelegt werden, dass im Frauenkloster zu Engelberg [5]) ein Altar nur

[1]) z. B. S. Peter im Bistum Genf, S. Johann in den Baptisterien.

[2]) z. B. S. Martin im Frankenreich.

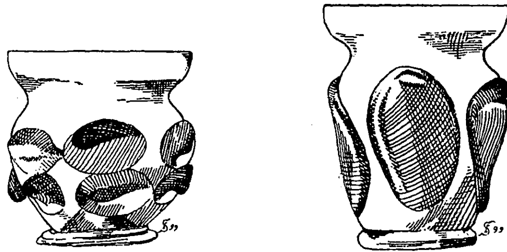
[3]) In der merowingischen Epoche finde ich ausser Maria nur Maxentia als Kirchenpatronin im Frankenland.

[4]) In jedem Benediktinerkloster wurde dem h. Ordenstifter Benedikt ein Altar geweiht; Beispiel Einsiedeln X.—XI. Jh.

[5]) Im Jahr 1325.

h. Frauen geweiht wird, dass in jedem Marienaltar Marienandenken, in jedem Kreuzaltar Kreuzpartikeln [1]) oder entsprechende Berührreliquien, dass in einem Salvatorsaltar hauptsächlich Heiltum des Erlösers eingeschlossen wird. [2])

Ueber die Weihung jedes Altars wird ein Instrument, wovon weiter oben [3]) bereits gehandelt, aufgenommen; in dieser Urkunde wird der Konsekrator, das Datum, die Patrocinien und die eingeschlossenen Reliquien aufgeführt; dass dieses Dokument auszugsweise auch auf der Aussenseite des Altars wiederholt wird [4]), haben wir ebenfalls gesehen.



Reliquiengläser aus dem Bistum Chur.

Die Behälter der Altarreliquien bestanden aus verschiedenem Stoff: wir finden Edelmetall [5]), Kristall, Bein, besonders oft aber Glas [6]), Thon [7]), gemeinem Metall [8]), Holz [9]) oder Gewebe. [10]) Viel Aufwand an Kunst zeigen die wenigsten dieser in der Stille des Sepulcrums oft auf Jahrhunderte unsichtbaren und eingesigelten Reliquienbehälter nicht. Anders

---

[1]) z. B. in Prävers.

[2]) In Einsiedeln gehörten von 7 Reliquien des Salvatorsaltars 6 dem Erlöser an.

[3]) p. XIX A. 2.

[4]) z. B. in R'dir-es-Soltan. Revue archéol. 1896. p. 393; von 1224 in S. Ursula zu Köln. Organ für christl. Kunst 1858. Beilg. zu n. 7; von 1745 in Fahr.

[5]) In Mailand z. B. aus Silber.

[6]) Erwähnt zu Burgeis (Tirol) 1358, erhalten z. B. in Chur und Zug. Viele solche Gläser des XIV., XV. und XVI. Jahrhunderts in öffentlichen Sammlungen stammen aus dem ehem. Bistum Konstanz und der Diœzese Chur.

[7]) Beispiel abg. in des Verf. Reliquien und Reliquiare p. 25.

[8]) Eisenblech, abg. a. a. O. p. 24. Exemplare aus Blei z. B. in Steinen und Zug.

[9]) Ein Beispiel im Museum von Stans.

[10]) Täschchen ebenda.

steht dies mit denjenigen Gefässen, welche sichtbar aufgestellt wurden. Wir widmen diesen deshalb einen besondern Abschnitt.

Aber nicht nur in den Altären, sondern in verschiedenen andern Gebäudeteilen der Kirche, ja auch in Werken der Civil- [1] und Militärarchitektur [2]) setzte man Reliquien bei. Justinian I. liess in gewisse Schichten der Sophienkirche, Otto II. in den Kapitellen des Doms von Magdeburg Heiltum betten; sehr häufig füllte man den Eckstein der Kirche [3]) mit Reliquien und dasselbe geschah mit dem Knopf des Turmhelms [4]), während bestimmte Reliquien dem Metall der Glocken beigeschmolzen wurden.

Gewohnheit war es ferner, in den grossen Triumphkreuzen, die hoch in der Luft über dem Kreuzaltar hingen oder standen, Heiltum einzuschliessen. [5]) Auch in Statuen verschiedener Heiliger legte man gelegentlich Reliquien. [6])

Ins Grab nahm gar mancher sein Heiltum mit, wie er die Grabstätte selbst in der Nähe von Reliquien wählte; häufig ersetzten in der Schweiz Devotionalien, wie Heiligenbilder, Medaillen und Sprüche, die Reliquien.

Aber auch in zahlreichen andern Fällen wurden Partikeln verwendet: man trug sie als Amulet um den Hals, man nähte sie im Gewand oder Hut [7]) ein, man schloss sie im Deckel der Bücher [8]) ein oder füllte die Perlen seines Rosenkranzes [9]) damit.

---

1) In Grundsteinen von Brücken, Hist. polit. Bl. LXXXVII. p. 89, 104, 186.

2) In den Bastionswinkeln der Schanzen von Solothurn (W. Rust).

3) Zu Schongau um 1701 (vgl. Reg. n. 1238), zu Mels 1727, zu Rheinau 1752.

4) Zu Ober-Aegeri 1701, zu Einsiedeln 1726.

5) Zu Flums, Belfaux, Murbach, Doberan, Windberg, Dietkirchen; auch in den Kreuzen von Emmerich und Lucca ruht Heiltum.

6) Zu Dieburg und Rheinau (1689, 1711 und 1906).

7) So Ludwig XI. von Frankreich.

8) Plenarien des XI. und XIV. Jahrhunderts im braunschweig-lünburgschen Schatz. Lipsanographia p. 14 und 15.

9) So Karl der Kühne von Burgund.

3. Form der Reliquienbehälter.

Nichts ist mannigfaltiger als die Gestalt, welche die Künstler den Behältern von Heiltum gegeben haben; gross ist auch die Verschiedenheit die bei der Wahl des Stoffes herrschte. Die naheliegendste Form für ein Gefäss, das sterbliche Ueberreste bergen sollte, war diejenige, die sich eng an die Gestalt des Sarkophags anschloss. Wie sich das Volumen des Leichnams im Lauf der Zeit verringert, so nehmen auch die Dimensionen der Reliquiensärge ab: es bleibt indes die oblonge Form und der dachförmige Deckel. Je nach dem herrschenden Styl wird dieser Sarg in romanischem, gotischem, Renaissance- oder Barockgeschmack architektonisch gegliedert, und zwar so, dass seine Form sich mehr und mehr der des Hauses, im besondern des Gotteshauses nähert. Im Ausland gibt es zahlreiche Exemplare, welche gleich einer Kirche Seitenschiffe, Querhaus, Dachreiter, Portale und die andern Einzelheiten eines solchen Baues aufweisen. Sind Figuren angebracht, so pflegen dieselben sich auf den Inhalt des Schreins zu beziehen und unter den Bogenreihen, welche das Aeussere des Kastens zieren, zu stehen. Seit dem XVII. Jahrhundert ahmt der Reliquienschrein mehr die Form von Kassetten nach.

Die Schweiz besitzt Proben von Reliquienschreinen aus den verschiedensten Perioden, von der merowingischen [1]), romanischen [2]) und gotischen [3]) an bis ins XIX. Jahrhundert.

Die kleineren dieser sarg- oder hausförmigen Schreine heissen capsæ und konnten teilweise umgehängt werden [4]), wie Taschen. Einzelne Exemplare entsprechen nur einem halben, d. h. einem vom Dachfirst bis auf die mittlere Längsaxe des Bodens gespaltenen Gehäuse, sie haben nur eine Schau-

---

[1]) Exemplare zu Saint-Maurice, Sitten und Chur; wahrscheinlich gehört das Stück von Beromünster auch in diese Epoche; karolingische Reliquiare sind, wie es scheint, in der Schweiz nicht mehr vorhanden.

[2]) Zu Saint-Maurice und Chur.

[3]) In Chur, Basel, Zurzach, ehemals in Rheinau (jetzt in Privatbesitz), ehemals in Schönenwerd (kölnische Arbeit, jetzt in Solothurn), ehemals in Zürich (zerstört), in Einsiedeln (zerstört), in Andermatt (verschollen, aber Skizze im Pfarrarchiv erhalten), in Glarus u. s. w.

[4]) An einem merowingischen Churer Reliquiar sind die Ringe erhalten, abg. bei Molinier, Le trésor de la Cathédrale de Coire Pl. VI., desgleichen an den Capsel von Saint-Benoît-sur-Loire und Saint-Bonnet-Avalouze (VII. Jh.).

und zwei Schmalseiten, waren also nur zum Aufstellen (auf der Altarstaffel) bestimmt. [1]) Die übrigen Schreine konnten sowohl aufgestellt als herumgetragen werden; letzteres pflegte auf Tragbahren, deren Stangen von zwei oder vier [2]) Personen geschultert wurden, zu geschehen.

Für reliquiæ insignes hat man im Mittelalter Behälter angefertigt, welche die Form des betreffenden Heiltums rekonstruiert wiedergaben, also für einen Schädelknochen stellte man ein Haupt, für ein Armbein einen Arm, für ein Fingerglied eine Hand oder einen Finger, für ein Fussglied einen Fuss dar. Kreuzessplitter fasste man regelmässig in kreuzförmige Umrahmung oder in ein Kreuz.

Reliquiare in Gestalt eines Hauptes (caput, herma) sind in der Schweiz mindestens seit dem XII. Jahrhundert gefertigt worden; auf uns gekommen sind Exemplare romanischen [3]) und gotischen [4]) Styles, sowie aus den spätern Jahrhunderten.

Auch in Gestalt von Armen gab es unzählige Reliquiare (brachia, brachialia) in der Schweiz [5]); romanische Stücke sind selten [6]), in grösserer Zahl treten sie erst mit der gotischen Stylperiode auf. [7])

---

[1]) Ein romanisches Beispiel von 1252 in Chur, abg. a. a. O. Pl. X., ein gotisches, unten p. 76 abgebildetes Stück zu Küssnach.

[2]) Vgl. das Wandbild des XIV. Jh. im Schweiz. Archiv für Volkskunde III. p. 19.

[3]) Das Candidushaupt zu Saint-Maurice.

[4]) Das Pantalushaupt zu Basel (XIII. Jh.), das Jungfrauen-, das Lucius- und das Placidushaupt zu Chur, das Justushaupt von Flums in Zürich, das Victorshaupt in Saint-Maurice, das Stephanshaupt in Beromünster (XV. Jh.), weitere zu Solothurn, Saint-Ursanne (XVI. Jh.), Luzern u. s. w. Vierzehn Häupter zu Airolo, zwei gleichartige in Madrano (XVIII. Jh.). Weitere Brustbilder oder Capita waren im Mittelalter im Basler Münster, in der Klingenthalkirche (ein Euphrosynenhaupt 1448/49), in S. Andreas zu Basel (29 Stück), im Berner Münster (3), in Zürich (3), Genf, Beromünster (12), in Rheinau (jetzt Zürich), Freiburg u. s. w.

[5]) In Schwyz (2), in Freiburg ein Nicolausarm, in Solothurn (3), in Frauenfeld (2), in Zürich ein Symeonsarm, in Basel ein Walperts- und ein Valentinsarm, in Blatten mehrere Exemplare, desgl. in Muri (vidi 1886), in Valeria, Sitten, Bern, Muttenz, in Klein-Basel ein Theodorsarm.

[6]) In Saint-Maurice der S. Bernhardsarm.

[7]) Schöne erhaltene Stücke sind folgende: der Verenenarm in Zurzach (XIV. Jh.), der Oswaldsarm in Solothurn (XV. Jh.), ein Arm aus dem Kanton Solothurn in Zürich, einer von 1449 zu Kippel, einer zu Saint-Maurice und zu Müllibach, ein Ursenarm in Zurzach.

Nur vereinzelt treten bei uns Reliquiare in Form einer Hand (ohne Arm) auf. [1])

Fussreliquiare sind überall äusserst selten [2]); in der Schweiz ist nur eines — aus spätgotischer Zeit stammend — erhalten. [3])

Nur bei vereinzelten Reliquienbehältern der romanischen Epoche ist das Heiltum sichtbar, d. h. hinter einem Kristalleinsatz geborgen. [4])

Seit der Einführung des Fronleichnahmsfestes tritt ein neues Gefäss im Inventar der Kirchengeräte auf: es ist die Monstranz, das Ostensorium. Es dient dieses Stück, wie der Name sagt, zur Zeigung des Sanctissimums. Der Einfluss der Monstranz zeigt sich bald in der Gestaltung der Reliquiare: man verlangt ebenfalls nach Formen, welche das Heilige, die Reliquie, sehen lassen. So entstehen Reliquienmonstranzen und andere Reliquiare mit durchsichtigen Kristall- und Glasverschlüssen. Häufige Formen sind erstens die typische Gestalt der hochragenden Hostienmonstranz, einem gotischen Aufbau mit Fuss, Knauf und architektonisch gegliedertem Gehäuse oder einfachem mehr kelchförmigem Aufsatz. [5]) Zweitens ein horizontales Gebilde, bestehend aus einem liegenden Kristallzylinder, der die Reliquie enthält und getragen wird von Engeln [6]) oder Geistlichen. [7]) In letzterem Fall geben diese Reliquienbehälter gewissermassen das Bild einer Translation wieder. Auch an Häuptern [8]) (am Bruststück) und an Armreliquiaren [9]) werden von nun an in der Regel Fensterchen angebracht.

Besonders häufig werden hinter Glas-, Krystall-, Asbest- oder Flusspatverschluss geborgen die Partikeln, welche man in Kusstafeln, in Rahmen von Heiligenbildern, oder in kleine Klappaltäre einliess.

---

[1]) „Ein silberin Hant mit Heiltum“ zu Königsfelden, zwei silberne Hände in Lausanne 1441 (Reliquiare oder Votivgegenstände?).

[2]) Ich kenne nur die Exemplare von Trier, Namur und Paris.

[3]) Fuss eines unschuldigen Kindleins zu Basel, vgl. Reg. n. 348.

[4]) Bernwardskreuz zu Hildesheim, h. Blutreliquiar zu Weingarten.

[5]) z. B. in Mailand, Bologna, Aachen, Nürnberg, Prag, Friesach.

[6]) z. in Rouen und Egletons (Corrèze).

[7]) z. B. in Amsterdam (Rijksmuseum) und bei Viollet-le-Duc: Dictionnaire du Mobilier I. p. 227.

[8]) Bresslau, Köln, Chur, Airolo, Madrano.

[9]) Kopenhagen, Solothurn.

Seit der Einführung der römischen Martyrerleiber aus den Katakomben galt es, grosse Schreine mit grossen durchsichtigen Oeffnungen herzustellen; man fertigte seither eigentliche Glaskästen oder Schreine, deren Vorderseite aus einer Glasplatte bestand, durch die man das ruhende, sitzende oder stehende Skelett des Heiligen schauen konnte.

Alle Arten von Reliquienbehältern pflegten mit Schlössern und Schlüsseln [1]) versehen zu sein „ita ut non possit aperiri“ [2]); waren mehrere Schlüssel da, so konnte einer in Händen der Stifter des Heiltums bleiben. [3]) Ausser dem Verschluss mit Schlüsseln wurde das Gefäss in der Regel noch verpicht und vom Bischof versiegelt.

Inschriften gaben, wie bereits oben [4]) dargelegt, den Inhalt der Reliquienbehälter an; in vereinzelten Fällen sprachen dieselben auch ein Anathem gegen Entfremdung des köstlichen Gutes aus. [5]) In der Inschrift ist häufig auch der Besteller, d. h. der Stifter [6]), ab und zu auch der Künstler [7]) und das Datum [8]), in einzelnen Fällen auch der Donator des Heiltums [9]) genannt.

In seltenen Fällen werden auch die Heiligen, deren Reliquien in dem Behälter lagen, durch die Inschrift um Fürbitte angerufen. [10])

Bei vielen Reliquienbehältern des Mittelalters [11]), besonders aber den Exemplaren des XVI., XVII. und XVIII. Jahr-

---

[1]) Solche werden erwähnt 1448/49 im Rechnungsbuch des Klingenthalklosters zu Basel: „zwei neue Schlüssel zu Sant Effrensinen houpt“.

[2]) Saint Maurice 1659, Aubert II. p. 247.

[3]) In Morcote (Tessin) hat jeweilen ein Deszendent des Donators des Abundiusleibes einen von den zwei Schlüsseln. Borrani Ticino sacro p. 192. 219, 285, 288, 306, 445.

[4]) p. XXI. vgl. Reg. 21, 27, 47 u. s. w.

[5]) Reliquiar zu Gladbach, Otte Handbuch I[5]. p. 429.

[6]) Teudericus in Reg. 21; Altheus in Reg. 27; Karl der Dicke in Reg. 47; Burchard II. in Reg. 75; Nortpert in Reg. 86; Heinrich der Löwe in Reg. 132, Eberhard Swager in Reg. 306.

[7]) Reg. 21, 348.

[8]) Reg. 182 von 1225; Reg. 193 von 1252; Reg. 288 von 1407; Reg. 306 von 1444; Reg. 445 von 1510.

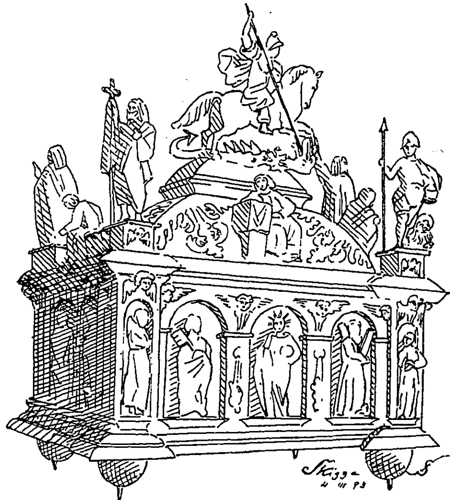
[9]) Reg. 348.

[10]) Reg. 219.

[11]) Saint-Maurice, Basel, Küssnacht, Muri, ferner Köln, Bruyères, Kopenhagen, Wien, Zara, ehem. Augsburg u. s. w., vgl. des Verf. „Wappen in Kunst und Gewerbe“ 1901 p. 179—180.

hunderts [1]) welche die Form von allerhand Kassetten, Tabernakeln oder Pyramiden annehmen, ist der Stifter häufig nicht durch Inschrift, sondern durch sein Wappen, das die Schrift vertritt, gekennzeichnet.

In zahlreichen Fällen wurden Behälter weltlicher Bestimmung der Kirche geschenkt und dienten daselbst als Reliquiare. Spätrömische Elfenbeinbüchsen [2]), kostbare Onyx- [3]) oder seltene Glasgefässe [4]), beinerne Jagdhörner [5]), Trinkhörner [6]), orientalische Schmuckkästchen [7]), Laden und Kasten verschiedenster Form und Grösse, endlich Trinkgläser [8]) und Taschen [9]) wurden in den Kirchenschätzen verwendet zur Verwahrung von Heiltum.



Hölzerner Reliquienbehälter in Arth.

[1]) Wettingen, Zug, Engelberg.

[2]) Aus Sitten in Zürich.

[3]) Saint-Maurice.

[4]) Genua.

[5]) Aachen, Wien.

[6]) Ehem. in Moutier-Granval.

[7]) Ein indisches Exemplar in Würzburg, ein persisches in Berlin, arabische in Köln (S. Gereon und S. Andreas), Mastricht, Bayeux, Chur, München.

[8]) S. oben p. XC.

[9]) In Chur (Molinier, Le Trésor de Coire pl. XXVI) ehem. in Ulrichen (jetzt Zürich) und vielfach anderwärts.

Ein grosser Teil der Reliquien wird, vor der Beisetzung oder Einschliessung in einen festen Behälter, sorgfältig eingenäht. Man pflegt das Gebein in durchsichtiges oder undurchsichtiges Gewebe zu hüllen, wodurch es vor Zerfall beschützt wird; zugleich erlaubt diese Einschliessung auch die Identität der Partikel durch Verschnürung und Besigelung derselben zu garantieren. Häufig sind kostbare Seidenstoffe [1]) zur Umhüllung von Reliquien verwendet worden, häufig hat man ausser demselben noch Edelsteine, Perlen und glänzende Pailletten [2]) zur Verzierung des Heiltums aufgewandt.

Das Einnähen und Verzieren der Reliquien nennt man fassen; es wurde besonders von fleissigen Nonnen betrieben, so z. B. in den Frauenklöstern von Weesen, von Olsberg [3]), wo eine „vortreffliche Arbeiterin" erwähnt wird, zu Wattwyl [4]), Gubel [5]), Sarnen [6]), Stans [7]), wo auch der Klosterkaplan Ludwig Anton Maria Zelger [8]) sich in solcher Fassarbeit auszeichnete, ferner in neuester Zeit besonders in der Au bei Einsiedeln. [9]) Vereinzelte Reliquien oder heilige Leiber wurden auch im Ausland montiert, wie z. B. in Riedenburg [10]) bei Bregenz; die erlauchte Hand der österreichischen Erzherzogin Maria Anna hat zu Rom den Basiliusleib, der in Brig ruht, gefasst.

Mehr oder minder vollständig erhaltene Leiber wurden als Skelett zusammengestellt, fehlende Gebeine aus Holz oder Papier-maché ersetzt, Fragmente ergänzt und der ganze

---

[1]) Vgl. die prächtigen frühmittelalterlichen Proben von Baume-les-Messieurs (Jura), veröffentlicht von Abbé Brune im Bull. Archéologique 1899 Tafel II—IV.

[2]) Solche „Balettlin" werden im Rechnungsbuch des Klingenthalklosters (Klein-Basel) p. 180 zum Jahre 1461 genannt: „item dem Goltsmyd 1 gulden umb balettlin, dem syden negger 5 gulden zu lon von dem schrine." Pailletten bilden heute noch den Zierrat von etwa 300 Reliquienkissen zu Einsiedeln; weiteres (nebst Abb.) im Schweiz. Arch. für Volkskunde II p. 308-310.

[3]) Unten Reg. n. 1242.

[4]) Reg. n. 1621.

[5]) Reg. n. 1868.

[6]) Reg. n. 1902.

[7]) Reg. n. 1915.

[8]) Geb. 1686 † 1733, fasste 1733 den Coelestinusleib für Luzern, 1747 den Julianusleib für Sarnen.

[9]) Reg. n. 1783, 1790, 1799, 1812, 1815, 1828, 1833, 1835—1840, 1846, 1852, 1880, 1882, 1886, 1888, 1889, 1891, 1894, 1897.

[10]) Reg. n. 1769.

Leib bekleidet, reich geschmückt und hinter Glas unter oder über der Mensa des Altars beigesetzt. In dieser Art ausgestellt sind die Leiber von SS. German und Randoald in Delsberg und der Leib von Bruder Klaus in Sachseln. Die Leiber wurden bald in ruhender Lage[1]) auf Kissen gebettet, bald tronend[2]) oder stehend[3]) aufgestellt. Diese barocke Aufstellungsart, d. h. der schroffe Gegensatz von Gold, Silber, Seide und Samt, glänzendem Gestein, Perlen und totem Gebein wirkt heute eher erschreckend und abstossend als zur Andacht rufend; man ist daher Ende des XIX. Jahrhunderts[4]) an mehrern Orten von dieser Art von Ausstellung abgekommen und hat die Gebeine nach mittelalterlicher Art in geschlossenen Schreinen[5]), die nichts vom Inhalt sehen lassen, beigesetzt.

Zur Fassung gehört an vielen Orten noch die Ausrüstung der Heiligenskelette mit Attributen, wie Palmzweig[6]) und Marterinstrument[7]); diese werden den Skeletten wie den Heiligenstatuen als Symbole des Martyriums beigegeben. Viele Katakombenheilige betrachtete man als Soldaten und kleidete daher die Leiber in Panzer und Helm und gab die Waffen als Attribute des Kriegers, die zugleich solche des M. sind, wie Schwert, Lanze etc. bei. Viele Heiligenleiber tragen Kronen, Kränze[8]), kostbare Geschmeide, Juwelen, Ketten und Fingerringe[9]), die von den Andächtigen gestiftet worden sind. Ueber die hohen Kosten der Fassung unterrichten uns zahlreiche erhaltene Rechnungen.[10])

---

[1]) z. B. in Delsberg, Root, Steinerberg, Andermatt.

[2]) Rheinau.

[3]) Wyl, Merischwand.

[4]) Schon Canonicus Bock, Geschichte der liturg. Gewänder III 1871 p. 164 verurteilt den barocken Putz der Skelette.

[5]) Einsiedeln, Disentis.

[6]) Merischwand, Rheinau, Wyl.

[7]) Eine verrostete (mitgefundene?) Handschelle am Leib des h. Julius M. R. zu Andermatt; neuere Schwerter zu Rheinau, Merischwand, Wyl u. s. w.

[8]) Zu sant Eufrasinen Krentzlin umb berlin (Perlen) 1 ℔ 3 ß Rechnungsbuch des Klingenthals (Klein-Basels) p. 67.

[9]) Rathausen.

[10]) Siehe oben p. LXV. Hier einige Beispiele aus dem XVII. und XVIII. Jahrhundert.

Für die Häupter S. Georgii Diaconi M. und S. M. Magdalena in Engelberg. Summa gl. 12, 1 Schill. Macherlohn gl. 9, 20 Schill. o. J. (21 Posten für Stoffe, Metalle, Steine) Stiftsarchiv Engelberg.

4. Verehrung und Wertschätzung der Reliquien.



MARIA
Miniatur eines Ablassbriefs von 1361
zu Steinen.

Wer Gott in seinen heilgen ehrt
Der wird in allem gûten gmehrt.
(Inschrift in der Basler Karthaus.)

Die Verehrung der Reliquien äussert sich seit den ersten Jahrhunderten des Christentums zunächst in gewissenhaftem Sammeln aller irdischen Ueberreste der Heiligen. Es folgt dann die sorgfältige Beisetzung des Leibes, die Zierung des Grabes, der Besuch der Grabstätte und die Abhaltung der Gedenkfeste an der Grabstätte. Dadurch, dass auf letzterer ein Altar errichtet wird, erfolgt die Verknüpfung von der Reliquie mit dem Altar; die Ehrung des Heiltums zeigt sich darin, dass sein Vorhandensein notwendige Voraussetzung zur richtigen Weihe eines Altars wird. Der Platz der Reliquie und der Verschlussstein werden gesalbt, die Reliquie versiegelt und eingeschlossen. Durch Verletzung des Verschlusses geht der Altar seiner Weihe verlustig und muss neu konsekriert werden. Berühmten Reliquien zu Ehren erbaut man Kapellen, Kirchen, Klöster.

Das Grab des Heiligen oder die Reliquien werden geehrt durch festliche Beleuchtung mit Lampen und Lichtern [1]), durch kostbare Verzierung [2]), durch Psalmodie [3]) Besuch und

Für die 2 Gebeine des h. Dominicus. Summa gl. 12 Schill. 7, 4 Angster. Macherlohn ein duplon Gl. 9, Schill. 20. (13 Posten wie oben) o. J. Stiftsarch. Engelberg.

Für die Gebeine des h. Vinzenz von Eschenbach, der zu Wattwyl 1777 gefasst wurde: Material 161 fl., Arbeit 100 fl., zusammen 261 fl.

Für den Leib des h. Julianus M. R. zu Sarnen 1746 kostete die Fassung total 628 Gl. 24 Schill. Für den Leib des h. Silvanus M. R. zu Baar wurden (nach Nüscheler) um 1697 nicht weniger als 1636 Gl. verausgabt.

1) Schon im altchristlichen Rom.

2) In Frankreich schon zur Zeit Gregors von Tours.

3) In S. Maurice; über die Sänger am Euphrosynenfest im Klingenthalkloster zu Basel, vgl. Rechnungsbuch p. 201, 240.

Andacht. Der Besucher der Stätte sucht sich selbst oder Gegenstände, die er mit sich führt mit dem Grab oder den Reliquien in Berührung zu bringen [1]) oder er strebt Andenken an diesen Besuch mitzunehmen. [2]) Aus dem gewöhnlich an bestimmten Tagen kollektiv erfolgenden Besuch von auswärts entwickelt sich die Wallfahrt [3]); für die Zwecke derselben werden Andenken gesammelt [4]), hergestellt [5]) und für die Pilger bereit gehalten. Zeichen aus edelm und unedelm [6]) Metall, Bilder auf Pergament und Papier gezeichnet, gemalt, in Holz geschnitten oder in Kupfer gestochen, Büchlein, geschrieben oder gedruckt, brachte der Pilger nach Hause und verbreitete damit die Kunde und die Verehrung bestimmter Reliquien und Heiliger.

An regelmässig wiederkehrenden Festen, also zunächst am Todes- bezw. Festtag eines Heiligen wird seiner Reliquien gedacht und damit häufig eine Prozession verbunden. Das Heiltum wird je nach der Witterung innerhalb oder ausserhalb der Kirche ausgestellt und einhergetragen, begleitet von Geistlichen und Laien mit Fahnen, Lichtern, Bildern, Weihrauch, Gesang und Musik.

Ausserordentliche Anlässe zur Prozession mit Reliquien gibt es zahllose: war eine Besitzung des Heiligen bezw. seiner Kirche gefährdet, so trug man die heiligen Gebeine auf das Gut, damit sie es beschützen; war das Gut verloren,

---

1) Der Verfasser hat dies sowohl am Grab des sel. Bruders Claus zu Sachseln, als am Heiligenschrein zu Sant' Ambrogio in Mailand beobachtet.

2) Vgl. oben p. LXXVI.

3) Vgl. unten Reg. n. 12; im XV. Jahrhundert blüht in der Schweiz die „fart" zu unser frowen gan einsylden (so!) und gan schöntal und gan sant batten (S. Beatusgrab bei Beatenberg) und sant frydlin (S. Fridolinsgrab zu Säckingen). Rechnungsbuch des Klingenthalklosters zu den Jahren 1463, 1466, 1467, 1468—1470.

4) Z. B. in St. Gallen vgl. oben p. LXXVI.

5) Bestätigungen der Wallfahrt werden vielfach erwähnt. „brieflin zu schreiben an der Kilwi und sant Eufrosinentag" ist ein Posten der im Rechnungsbuch des Klingenthalklosters häufig (z. B. p. 190, 201, 209, 214, 240) erwähnt wird. Briefe über die ausgeführte Wallfahrt nach Santiago nennt Konr. Häbler Das Wallfahrtsbuch des Hermannus Künig von Vach 1899 p. 81.

6) Ueber ein bleiernes Pilgerzeichen von S. Beatenberg vgl. Anz. für schweiz. Altertumskunde 1890 p. 323. In neuerer Zeit sind es meist ovale Medaillen, die an die Stelle der Pilgerzeichen getreten sind.

so mussten sie es wieder verschaffen. Bedrohte der Feind eine Stadt, so trug man den Heiligenleib auf die Mauern, herrschte Krieg, so trug man die Reliquien gleich Palladien in Prozession zur Schlacht. [1]) Plagte Ungewitter [2]), Trockenheit [3]) oder Ungeziefer [4]) ein Land, so wehrten Umzüge mit den Reliquien den Schaden ab. Auch um günstigen Entscheid vor dem Richter zu erlangen, nahmen Geistliche ihre Reliquien mit. Will man hochgestellten Personen höchste Ehrung erweisen, so trägt man ihnen die berühmtesten Reliquien in Prozession entgegen. [5])

Andere Prozessionen, in denen sich die Verehrung der Reliquien spiegelt, fanden statt bei der Elevation, besonders aber der feierlichen Translation eines Heiligenleibes. Dadurch, dass man dieselben aus den ursprünglichen oder bisherigen Gräbern in der Gruft erhob und in dem Chor der Kirche beisetzte [6]), wurde die Krypta überflüssig, und anderseits der Chorumgang, wie auch der Kapellenkranz wünschbar. Die altchristliche und romanische Krypta ist bekanntlich mit einem Eingang und einem Ausgang versehen, also speziell für die Prozession eingerichtet; in dem Wegfallen dieser Gruft zeigt sich die Bedeutung der Reliquie für die Gliederung der Kirche in architektonischer Beziehung.

Die wunderbare Entdeckung (revelatio) eines Heiligenleibs bedeutete ein ganz hervorragendes Ereignis, dessen man sich auf alle Zeiten erinnern wollte. In Saint-Maurice zählte man deshalb nach einer besondern Aera, welche an die Wiederauffindung der Gebeine des berühmtesten schweizerischen Heiligen, des h. Moriz anknüpft. Die Datierungs-

---

[1]) Z. B. die Capa des h. Martin.

[2]) Barthol. Scribae Annalen von Genua zum Jahr 1245.

[3]) Annal. Plac. Guelfi zum Jahr 1089.

[4]) Ueber das Herumtragen der Magnusreliquien (Arm, später Stab) in Uri 1495 und 1521, in Schwyz 1528, in Bern 1511, in Eschenbach und Gallenkappel 1634, in Engelberg und Stans 1685, in Sarnen 1711, 1726, 1747 (Küchler Chronik von Sarnen p. 458—459) 1727 in Benken, 1732 in Sursee, 1770 in St. Gallen vgl. unten die Regesten.

[5]) Dies that man allgemein beim Empfang des Kaisers oder Papstes; Beispiele: Kaiser Karl IV. zu Einsiedeln, Friedrich IV. und Maximilian I. zu Basel. Basl. Chron. V p. 441 IV p. 82. Vgl. Gfr. XXXI. p. 259.

[6]) Vom Leichnam des h. Macharius, Erzbischof von Antiochia heisst es zum Jahr 1177, also in der frühgotischen Bauepoche, „de cripta super sanctuarium transfertur". Annal. Gandens. M. G. H. II. p. 190.

formel lautet „Anno .... revelationis S. Mauritii" und die neue Zeitrechnung beginnt am 24. Oktober 1225. [1])

Ebenfalls als höchst denkwürdig betrachtete man die Erhebung (elevatio) und Uebertragung (translatio) der Reliquien; beide Ereignisse wurden im Kalender vorgemerkt, und gefeiert.

Bei der Translation einer Reliquie wird diese gleich dem Heiligen selbst, und dieser gleich einem hochgestellten Lebenden gedacht; man holt also die Reliquie wiederum in feierlicher Prozession mit den bereits vorhandenen Reliquien ab: es begrüssen sich also die alten und die neu ankommenden Reliquien und Heiligen. Dieses Motiv, schon im Mittelalter verbreitet, wird ein Grundzug in den Translationsspielen der Barock- und Rococozeit [2]); überhaupt pflegt das geistliche Schauspiel diejenigen Heiligen auf die Bühne zu bringen, deren Reliquien am betreffenden Ort oder in der Nähe sind. [3]) Beschreibungen [4]) von solchen Uebertragungsfeierlichkeiten, besonders von den dazu gehörigen Prozessionen sind aus verschiedenen Epochen erhalten. Künstlerische [5]) und litterarische Denkmäler verherrlichen derartige Reliquienfeste.

Wichtige Zeugnisse für das Anhalten und Wiederaufleben der Reliquienverehrung sind die Jubelfeste, die nach 50, 100 [6]), 150, 200 [7]) und mehr Jahren zu Ehren einer feierlichen Uebertragung begangen worden sind. Auch diese Jubiläen wurden in Kunst [8]) und Litteratur gefeiert.

Bei den Elevationen und Translationen, wie bei deren Jubiläen wurden die Reliquien oft neu gefasst und es ergab

---

[1]) Vgl. Reg. n. 182.

[2]) Vgl. oben p. LXVI—LXVII das Begrüssungslied der hh. Honorat und Antonius MM. RR.

[3]) Vgl. Peter Spichtigs Dreikönigspiel von Lungern vom Jahr 1658 herausg. von Heinemann Gfr. LVI. 1901; es erscheinen darin S. Beat, Bruder Claus und Bruder Ulrich.

[4]) Der Katholik LXIX 1889 p. 284—302; Schweiz. Archiv für Volkskunde III 1899 p. 1—21.

[5]) Zahlreiche Kupferstiche von Rheinau, Wyl, S. Gallen, sind auf uns gekommen, ausserdem Miniatur-, Wand-, Oel- und Glasgemälde.

[6]) Wettingen 1752, Bremgarten 1753, Wyl 1777, Waldkirch 1863.

[7]) Menzingen 1876.

[8]) Der Translationsthaler von Wettingen 1752 beschrieben in Bull. de la Société Suisse de Numismatique 1889 p. 111.

sich Gelegenheit Reliquienpartikeln bei Seite zu legen. Solche wurden dann an Festgäste oder Bittsteller verschenkt.

Im Gegensatz dazu aber stehen Befehle und Beschlüsse, die Reliquien ungeteilt zu erhalten und nichts davon abzugeben. Die Mönche von Saint-Maurice murrten, als 862 ein Laienabt freigebig mit Morizreliquien umging, Erzbischof Hatto kann nur nachts wie ein Dieb sich solche verschaffen und im XIII. Jahrhundert sind die Mönche durch Eid verpflichtet, nichts von S. Moriz herzugeben. Im XVI. Jahrhundert wehrt sich die ganze Bevölkerung von Saint-Maurice aufs äusserste, als Savoyen infolge eines Friedenschlusses ihr Heiltum beansprucht. Ein Befehl der Kongregation der Reliquien in Rom [1]) verbietet ausserdem, den Mönchen Partikeln aus dem Morizschrein herzugeben. In Solothurn [2]), Rheinau [3]) und Neu-St. Johann erfolgen Beschlüsse, des Inhalts, das Heiltum nicht zu teilen; auf das Weggeben von Bruder-Clausen-Reliquien wird Exkommunikation gesetzt. Noch 1861 erliess der Abt von Einsiedeln bei Neufassung des Meinradshauptes ein Verbot, irgend etwas davon eigenmächtig sich zuzueignen.

Beim Vergaben von Reliquien wird stillschweigend stets vorausgesetzt, dass dieselben in Ehren gehalten werden. Ausserdem werden Bedingungen gestellt, die sich auf allfällige Rückgabe beziehen: Einsiedeln erhält aus Zürich Felix- und Regulareliquien, die es nur behalten darf, solange das Kloster besteht. [4]) Seit der Glaubenspaltung schimmert gelegentlich die Hoffnung auf Wiedervereinigung der feindlichen Brüder durch: die protestantischen Huttwyler [5]) verehren ihre Stephansreliquien nach Willisau, aber mit der Bedingung der Rückgabe, wenn sie wieder zur katholischen Kirche zurückkehren wollten; S. Gallen [6]) erhält Heiltum aus dem abgefallenen Rüti, muss es aber wieder zurückgeben, wenn Rüti wieder katholisch wird; eine ähnliche Verpflichtung müssen die

[1]) Eingesetzt durch Papst Clemens IX. im Jahr 1689 als S. Congregatio Indulg. et S. Reliquiarum. Die Decreta authentica S. C. Jud. sacris reliquiis præf. von 1668—1882 sind erschienen in Regensburg 1882.

[2]) Im Jahr 1519 betr. die Ursusreliquien.

[3]) Betr. die Findansreliquien.

[4]) Vgl. Reg. n. 58.

[5]) Vgl. Reg. n. 485 p. 95.

[6]) Vgl. Reg. n. 498 p. 99.

Jesuiten in Luzern eingehen, für den Fall, dass Zürich sich wieder zu dem alten Glauben wende. [1]) Das Kloster Beinwyl vergabt 1625 seine Vinzenzreliquien nach Pfaffnau unter drei bestimmten Bedingungen, die sich auf Ehrung durch Prozession und Fassung wie auf Rückgabe, im Fall, dass der Schenker seine eigenen Vinzenzreliquien einbüssen sollte, beziehen. [2]) Der Zahn des h. Meinrad in Au bei Einsiedeln soll „nur solange den Klosterfrauen verbleiben, als sie selber durch Tugend und Frömmigkeit dem hl. Meinrad zur Freude und Ehre gereichen würden“. [3]) Restitutionen von Reliquien werden ab und zu erwähnt: so von Disentis nach S. Gallen, Neu-S. Johann nach Petershausen, Basel nach Säckingen (1835).

Reliquien schenken sich vorzugsweise Geistliche [4]) und Klöster, wofür zahllose Beispiele in den Regesten dieses Buchs aufgeführt sind; Anhaltspunkte für die Beziehung von Kloster zu Kloster geben die Konfraternitäts- und Kongregationslisten, die Notizen über Missionen und Postulationen von einer Anstalt zur andern. [5]) Gelegentlich schenken Geistliche ihren weltlichen Verwandten Heiltum, oder Personen letzteren Standes begaben sich gegenseitig damit.

Ueberall haben die Reliquien bedeutenden Einfluss auf die Namengebung [6]): Kirchen, Klöster, Kapellen, Altäre, Glocken, Städte, Orte, Vorstädte, Strassen, Gassen, Burgen, Bruderschaften, Schiffe, Wirtshäuser, Türme, Thore, Kanonen, Fahnen u. s. w. knüpften an den Namen von Heiligen, deren

---

[1]) Vgl. Reg. n. 533.

[2]) Vgl. Reg. n. 643.

[3]) Verfügt 1861 März 21.

[4]) Der Priester von S. Niklausen in Obwalden schenkt 1635 eine Benediktsreliquie seinem Oheim P. Placid zu Rheinau. Custodia p. 75.

[5]) Vgl. den Rheinauer Codex 502 zu Einsiedeln p. 712—724: Religiosi ex variis Monasteriis Rhenovium missi vel vocati: Reichenau, S. Blasien, Blaubeuren, Kempten, Kreuzlingen, Disentis, Elchingen, Engelberg, Ettenheimmstr., Pfävers, Fischingen, Fulda, S. Gallen, Gengenbach, Georgsthal i. Elsass, Iselburg, Marchthalen (S. Norbert), Marbach, Muri, Ochsenhausen, Petershausen, Salem, S. Jac. Regensbg., Schuttern, Schwarzach, Sion b. Klingnau, S. Trutpert, S. Ulrich in Augsburg, Weingarten, Weissenau (S. Norbert), Wettingen, Wiblingen, Zwifalten; von zweiter Hand beigefügt: Seligenstadt, Maursmstr., Tennebach, Güntersthal, Riederen.

[6]) Ueber die Bedeutung des Namens, der fern von den Reliquien, deren Ort viele nicht kennen, wiederhallt, vgl. Thiofrid Flores ed. Roberti S. J. 1619, p. 130: multo gloriosiora sunt eorum nomina quam somata.

Reliquien an dem betr. Orte Zugkraft übten und besondere Verehrung genossen. Welche tiefgehende Wirkung aber die Reliquien auf die Namen der Personen hatten, ist nicht allgemein bekannt; es sei daher hier auf das Vorkommen der Namen Felix und Regula im Umkreis von Zürich, von Meinrad im Umkreis von Einsiedeln, Imer (Himerius) im Jura, Leodegar und Beat in der Urschweiz, Sulpiz im Bernbiet [1]) verwiesen.

Noch in der neuern und neuesten Zeit haben berühmte Reliquien ihren Einfluss auf die Namengebung [2]) von geistlichen und weltlichen Personen und Orte. So heissen nach dem 1660 nach Engelberg vergabten Leib des h. Eugenius M. R. folgende Konventualen: P. Eugenius Wy aus Luzern 1645—1675; P. Eugenius Wirz aus Sarnen 1658—1725; P. Eugenius Riser aus Luzern 1709—1785; Abt Eugenius v. Büren aus Stans 1773—1851; P. Eugenius Schwärzmann aus Zug 1810—1854; P. Eugenius Angele aus Berkheim (Württemberg) 1843—1884; P. Eugenius Wehrle (geb. 1872, erhielt diesen Klosternamen 1892) aus Muolen (S. Gallen). Auch im Thal Engelberg tragen viele Männer den Namen Eugen; von dem Bilde des Heiligen in einem Bildstock am Bergabhang gegen Grafenort, erhielt das Wasser, das sich vom Fangtobel herabstürzt, den Namen St. Eugensbach (nach P. Ignaz Hess, Der h. Eugenius. Mscr. p. 39—40). 1649 kam der Leib des h. Leontius nach Muri; daher heissen seit 1662 bis auf den heutigen Tag zahlreiche Männer der Umgegend Leonz. [3])

Die hohe Verehrung, welche die Reliquien im Mittelalter genossen, äussert sich auch darin, dass verschiedene

---

[1]) Vgl. Reg. n. 323.

[2]) Wie die Vornamen direkte Hinweise auf die Herkunft eines Individuums bedeuten können, sieht man aus einem Brief, den Kaplan Imfeld, Stammbuchhalter in Sarnen, den 1. Mai 1850 an Pfarrer Imfeld in Lungern geschrieben hat. „Ich gab mir viel Mühe, das Geburts-Jahr von Ihrem Hrn. Vater sel. (Dr. Jos. Valentin Imfeld) auszumitteln, suchte lange im mittleren Taufbuche vergebens; — endlich dachte ich bey mir, vielleicht, weil er Jos. Valentin hiess, mag er im Altnachter Taufbuch zu finden seyn und würklich fand ich Ihn in selbem getauft den 25. Febr. A. 1716". In Alpnacht liegt nämlich der Leib des h. Valentin M. R

[3]) Schweiz. Archiv f. Volkskunde IV. p. 26.

Rechtshandlungen bei den Reliquien vollzogen werden. Schon im merovingischen Frankenreich werden die Eide auf Reliquien abgelegt und der altertümliche Eid auf den Schwertknauf wich der christlichen Sitte. [1]) Schon 579 wird auf das Grab des h. Dionys geschworen [2]), Tassilo legt 757 zu Compiègne zum Schwur die Hände auf Heiltum von S. Dionys, Rusticus und Eleutherius, S. Germanus und Martinus [3]); Jean de Prangins verspricht dem Kloster Bonmont 1218 Schutz durch Berührung des Altars mit der Rechten [4]), in Rheinau schwört man bei den Reliquien, die in der Kirche sind [5]), und in Aachen schwört man beim Stephansblut [6]) „dem rich“. Auch die Schenkungen und Güterübertragungen werden bei den Reliquien vollzogen; Graf Rudolf v. Tierstein macht 1208 tactis reliquiis eine Vergabung an Kloster Frienisberg [7]) und zu Halberstadt überträgt man Güter über dem Heiltum S. Stephans. [8]) Noch der Tridentinische Katechismus verlangt, dass man bei den Reliquien schwöre. In der Corroboratio der Urkunden werden Gott und die Heiligen als Zeugen angerufen oder es wird mit ihrem Zorne gedroht; so ruft der Stifter von Engelberg [9]) 1122 Maria, Petrus, Nikolaus, Leonard und Benedikt an, während z. B. Papst Urban [10]) mit dem Zorn Gottes und der Apostelfürsten droht. Auch gerichtliche Entscheide wurden beim Altar ausgesprochen, so z. B. in Genf 1188. [11])

Der Eid auf einen leeren Reliquienschrein ist nichtig, der Meineid aber ist, wie Bischof Hatto von Basel ausspricht [12]), ein Verbrechen an den Reliquien der Heiligen.

---

[1]) Vgl. Grimm I⁴ p. 194, II⁴ p. 546, 550, 556 f, 560, 567, 596 ff; auch auf das Evangelium wird vielfach (bezeugt für Basel IX. und Rheinau XI. bis XII. Jahrh.) geschworen.

[2]) Greg. Tur. M. G. H. p. 224.

[3]) Ann. Lauriss.

[4]) Régeste Genevois n. 567.

[5]) Ordo probandi per aquam, ignitos vomeres panem et caseum etc. in einem Cod. Rhenaug. saec. XI—XII der Kantonsbibliothek Zürich.

[6]) Appenwiler.

[7]) Trouillat Monuments I p. 448.

[8]) Halberstadter Urkundenb. I. n. 512.

[9]) Zürcher U. B. I. p. 147.

[10]) Zürcher U. B. I. p. 218.

[11]) Régeste Genevois n. 444.

[12]) In § 22 seiner Verordnungen.

Auch Krönungen werden bei Reliquien vollzogen; so wird Karl der Grosse [1]) beim sacratissimum corpus und Arnulf [2]) ante confessionem des h. Peter zum Kaiser erhoben, während die Könige von Burgund beim Grab des h. Moriz gekrönt wurden. Dass Reliquien ausserdem eine Rolle bei der Salbung [3]) wie als Bestandteil der Krönungsinsignien [4]) spielen, ist bekannt.

Bei den Heiligenleibern seine letzte Ruhestätte su suchen, war allgemeiner Gebrauch im Mittelalter; dass hiebei die Höchstgestellten ihr Ziel am leichtesten erreichten, ist bekannt. Wer sich aber bei Reliquien nicht konnte betten lassen [5]), der sorgte, dass man ihm solche ins Grab legte. [6])

Auch Rat und Orakel hat man seit merovingischer Zeit [7]) bei den Resten der Heiligen gesucht und es verbreitete sich die Sitte, bestimmte Heilige in bestimmten Fällen um Hilfe anzugehen, ja sogar sie für Glück und Unglück in bestimmten Lebenslagen verantwortlich zu machen. So wurden in schwerer Zeit Dornen um das Heiligengrab gestreut, die h. Gebeine auf den Boden gestellt und der Kult wurde sistiert. [8]) Es kann hier nicht auf die besondern Patronate der einzelnen Heiligen eingegangen werden, es sei deshalb nur Einzelnes herausgegriffen. Schon in früher Zeit gilt S. Agnes als Schützerin der Jungfrauen, Nicetius als Beschützer der Gefangenen, Phokas als Patron der Seefahrer, und Sigismund behütet vor Fieber. Die h. Drei Könige [9]) sind Beschützer der Reisenden und S. Gothard beschirmt in Schneegefahr. In Urseren gelten SS. Johann und Paul (1472) als Wetterherren; gegen Hagel und Ungewitter wird zu Basel S. Cyrill [10]),

---

1) Ann. Lauriss. Minores.

2) Reginonis Chron.

3) Die Sainte-Ampoule zu Reims.

4) Der Nagel vom Kreuz Christi in der longobardischen Krone, die heiligen Schwerter und Lanzen.

5) Ganze Ladungen heiliger Erde liess man aus Palästina kommen, um darin zu bestatten.

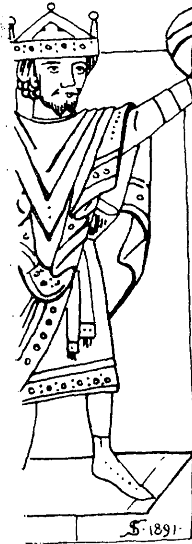
6) Vgl. Le Blant Nouv. Racueil d'Inscriptions p. 253—255.

7) So wandte sich 675 Ebruin nach S. Ouen. Scr. rer. Meroving. II p. 319.

8) Vgl. hiezu den Fall von Solothurn 1311. Justinger c. 80.

9) Ihre Kapellen, Altäre und Bilder längs den Strassen von Mailand bis Köln.

10) Fugat sagittas tonitrui. Inschrift einer Münsterglocke von 1459.



S. CÆSARIUS M.

in den meisten Teilen der Schweiz aber S. Theodul [1]) angerufen; gegen Fallsucht bat man S. Valentin um Hilfe. [2]) Eine Reihe von Patrocinien, für die Verhältnisse der Ostschweiz besonders wichtig, hat Kessler [3]) (im XVI. Jahrh.) zusammengestellt; spätere Invokationen (von 1650), die zu Yberg im Kanton Schwyz [4]) üblich waren, wie auch die volkstümlichen Patronate in Oberbayern [5]), in Frankreich [6]) und anderwärts sind bereits gedruckt. Manche Besonderheiten sind uns nicht direkt überliefert, wir müssen sie vielmehr erschliessen aus den Attributen, welche den Heiligenbildern beigegeben sind oder aber aus der Art der Votivgaben [7]), welche am Heiligengrab bezw. bei den Reliquien aufgehängt wurden. So zeigt z. B. eine Miniatur des XII. Jahrhunderts aus Basel einen der Heiligen namens Cæsarius [8]); er giesst Wasser aus; ist also ein Beschützer in Feuersgefahr.

Manchmal ist uns aber vom Heiligen im Allgemeinen die Wunderkraft überliefert, wie z. B. in einem Engelberger Rodel des XII. Jahrhunderts von „S. Agatius m., cuius reliquiæ sunt hic“, sagt: Multum valet contra ignem, oft aber

---

[1]) Gfr. XXXI. p. 18.

[2]) Bucelin Rhaetia sacra et profana p. 78.

[3]) Sabatta I 109.

[4]) Mitteilungen des histor. Vereins Schwyz X. p. 187.

[5]) M. Höfler. Das Jahr im oberbayr. Volksleben in Beitr. zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns XIII. 1899.

[6]) Collin de Plancy Dictionnaire critique des reliques . . . . Paris 1821, p. IX; im Uebrigen mit Vorsicht zu benützendes Buch.

[7]) In Moutier-Granval z. B. liess man Zeichen seiner Krankheit aus „Wachs, Eisen, Ketten, Krücken und in andern Gestalten“.

[8]) Nach dem Deckel eines Predigercorpus, gef. im Basler Staatsarchiv. Der hier abg. Caesarius M. ist wahrscheinlich der Heilige, dessen Leib durch Papst Leo III. dem Erzbischof Rikulf von Mainz geschenkt worden ist und dessen Fest zu Worms begangen wurde. Vgl. Der Katholik B. 62. 1889 p. 288.

berichten die Quellen über örtlich und zeitlich beschränkte auf eine bestimmte Reliquie bezügliche Einzelheiten. Hier einige Proben: Dornen, Andenken an die Marterkrone Christi, galten, weil spitz, als Abwehr gegen Ungewitter. [1])

Zur Vertilgung des Ungeziefers, im besondern der Engerlinge, verwendete man Reliquien des h. Magnus; in der ältern Zeit liess man den Arm des Heiligen aus S. Gallen [2]), in späterer den Stab desselben aus Füssen [3]) kommen. In Deutschland entlehnte man bei Entbindungen Elisabethsreliquien. [4]) Im Kanton Luzern liess man sich durch das Messgewand des h. Ulrich ziehen, wenn man krank wurde [5]) und in Cham liess man sich die des h. Bischofs ohne Namen auflegen.

Viele Reliquien tauchte man in Wasser [6]) und dieses bewirkte Heilung gegen allerlei Gebrechen. In Willisau tauchte man Sebastiansheiltum [7]), in Moutier den Gürtel von S. German Ab. M. [8]), in Engelberg einen Dornsplitter ins Wasser [9]); zu Disentis trank man aus dem Schädel des h. Placidus M. [10]) Im Aargau war Gebein von S. Leontius M. R. gut fürs Laufen. [11]) Staub vom Grab oder von den Gebeinen eines Heiligen, oder aus der Grotte von Betlehem wurde häufig in Wasser, Wein oder Bouillon gemischt und getrunken. [12]) Mirakelbücher geben Auskunft über die Heilkraft bestimmter Gräber und Reliquien.

Schriftliche Berichte über die Wunder, welche von Reliquien der Heiligen ausgingen, sind in Saint-Maurice, in S. Gallen, in Lausanne, in Einsiedeln, Rheinau und andern Orten angelegt worden. Die Reliquie selbst wird in Wort

---

[1]) S. unten Reg. n. 1225.

[2]) Vgl. die Regesten n.

[3]) Vgl. die Regesten n.

[4]) Steinhausen in Deutsche Privatbriefe p. 120 zum Jahre 1474.

[5]) In Tours heilte man damit einen Taubstummen 1111.

[6]) Unten Regest n. 848.

[7]) Mitg. v. S. Hw. H. Chorherrn Jg. V. Herzog.

[8]) Trouillat Monuments I p. 55.

[9]) Examen vom J. 1678 Ms. der Stiftsbibliothek Engelberg.

[10]) Burgener Wallfahrtsorte p. 317.

[11]) Klosterkräpfli 1841 p. 63.

[12]) Collin de Plancy, ein Spötter, erzählt von einem Kranken, der soviel Reliquien als Medizin genommen hatte, dass man ihn ein eigentliches Reliquiar nannte.

und Bild gefeiert. Seit dem II. Jahrhundert treten Lobredner auf, welche die Reste der Heiligen preisen, es sei nur erinnert an Arcadius, Gregor von Nazianz, Gregor von Nyssa, Ambrosius, Johann Chrysostomus, Asterius, Hieronymus, Cyrill, Theodoret, dann an Gregor von Tours, an Thiofrid, Bellarmin. In der Schweiz haben zahlreiche geistliche Festredner den Ruhm ihrer Kirche besungen. [1]

Die Verehrung ihrer Heiligen und die Anhänglichkeit und Liebe zu den Reliquien zeigt sich in dem Eifer, mit welchem Hoch und Niedrig versuchte, in den Besitz von Reliquien zu kommen. In allen Jahrhunderten treten eigentliche Sammler von Heiltum [2]) auf; erwähnt seien Kaiserin Helena, Königin Radegunde, Willibald von Eichstädt, Kaiser Karl der Grosse, Rabanus Maurus, Angilbert, Alkuin, Papst Paschalis I., dann die Kaiser Heinrich II. und III.; des fernern Heinrich der Löwe, Kaiser Karl IV., Herzog Rudolf IV. von Oesterreich, König Ludwig IX. von Frankreich, Herzog Karl von Burgund und Philipp II. von Spanien. Für die Schweiz ergiebig waren die Sammlungen, die Kaiser Heinrich II., Graf Ulrich von Tarasp [3]), Königin Agnes von Ungarn [4]), dann die Mandatare des Berner Münsters [5]), der Abgesandten der Stifte Einsiedeln [6]) und S. Gallen [7]), die Schweizer in Rom und Palästina anlegten.

Umgekehrt haben unendlich viele Ausländer in den Heiligengräbern der heutigen Schweiz geschöpft; ausser Königen [8]), Kaisern, Herzögen [9]), Grafen [10]), Bischöfen und

---

[1]) Vgl. die Regesten sowie Ad. Fäh: P. Jso Walser. Lindau etc. 1897.

[2]) Vgl. was der Verfasser im „Vaterland" Luzern 1900 n. 65 zusammengestellt hat.

[3]) Ein Teil davon in Schuls.

[4]) Ein Teil davon war in Königsfelden, Anderes ist noch in Zurzach, weiteres kam vermutlich nach Engelberg.

[5]) Der Deutschritter Konrad von Gugsberg und Bruder Peter Schlegel 1343.

[6]) P. Helias Heymanns aus Sennheim vgl. unten die Regesten der Jahre 1602 und 1603.

[7]) P. Leodegar Crauer, der in den durch Kaiser Joseph II. aufgehobenen Klöstern Reliquien sammelte.

[8]) Die burgundischen und fränkischen Könige zu S. Maurice.

[9]) Heinrich der Löwe, Rudolf IV. von Oesterreich.

[10]) Graf Trauttmannsdorf, Gesandter bei den Eidgenossen.

Erzbischöfen des Mittelalters seien hier nur hervorgehoben Petrus Canisius, Karl Borromæus und Hieronymus Guarnieri von Osimo. Der letztere legte eine Sammlung von Heiltum aller Fundatores und Reformatores religionum an und erbat z. B. 1648 zu Einsiedeln eine Meinradsreliquie.

Unter den Sammlern des XIX. Jahrhunderts erwähne ich P. Friedrich Willam, der eine grosse Kollektion Partikeln zusammenbrachte, die heute, sorgfältig gefasst und katalogisiert, die Abtkapelle zu Einsiedeln zieren. Eine weitere Sammlung besitzt ein verehrter Mitarbeiter an diesem Buch, der hochw. Herr Pfarrer zu Schennis.

Diese Uebersicht über die Verehrung der Reliquien darf nicht schliessen ohne eine Erwähnung der Feinde, Gegner und Kritiker, welche die Heiligen und ihre sterblichen Ueberreste gefunden haben. Diese Gegner gehören sehr verschiedenen Lagern an und richten sich teils gegen Einzelheiten, teils gegen das Ganze, teils nur gegen Auswüchse und Misbräuche. In Kürze sei hier hingewiesen auf Vigilantius [1]), Agobard von Lyon [2]), Claudius von Turin [3]), Guibert von Nogent [4]) und die Ketzer im Bistum Lausanne. [5]) Sehr skeptisch stehen auch die italienischen Chronisten seit dem XI. Jahrhundert [6]) den Reliquien gegenüber. Die Spötter aber setzen erst ein mit Boccaccio [7]), um in Seb. Frank, Joh. Calvin [8]),

---

1) Zeitgenosse des h. Hieronymus.

2) Erzbischof von Lyon 814—840.

3) Bischof von Turin 820 bis ca. 840.

4) De pignoribus sanctorum. Vgl. Etudes d' histoire du moyen-âge dédiées à Gab. Monod 1896. p. 285, 297, 305.

5) Vgl. Friburgum Helv. Nuyth. p. 511.

6) Kaum eine bedeutende Reliquie kommt anders weg als mit dem Zusatz: dicitur.

7) Er spottet über Federn des Erzengels Gabriel, Finger des h. Geistes, Kleider der Fides catholica, den Nagel des Cherubs, Mund des Seraphs, der S. Franz erschien, die Rippe des Verbum Caro, Strahlen vom Stern der Magier, Schweiss S. Michaels, Zahn des Kreuzes, Ton von Glocken des salomon. Tempels.

8) Advertissement très utile du grand profit qui reviendrait à la Chrestienté s'il se faisoit inventoire de tous les corps saincts et reliques qui sont tant en Italie qu'en France, Allemaigne, Hespaigne et autres Royaumes et pays. Zuerst erschienen 1543 in Genf (französ.) dann in Wittenberg 1557 (deutsch), Mühlhausen i./E. (deutsch), 1599 (französ.), 1822 (französ. in Collin de Plancy's Dictionnaire Paris III. p. 251—329), 1862 (franz.) Doumergue's Bibliographie in J. Calvin I p. 40—46 ist unvollständig.

Henri Estienne [1]), d'Aubigné [2]), Voltaire [3]), Collin de Plancy [4]) Nachfolger zu finden; mit mehr Geist haben Anatole France und Jules Lemaître [5]) in der neuesten Zeit das Thema berührt.

Niemand wird mit diesen Autoren rechten; einzig Calvins Schrift, weil von einer gewissen historischen Bedeutung und in mehrern Auflagen und Sprachen erschienen, sei hier charakterisiert. Calvin kennt sozusagen nur Frankreich, wo der Streit um den wirklichen Aufbewahrungsort der wahren Eligiusreliquien zu Noyon gespielt hatte. Das Gebiet der heutigen Schweiz kennt er in lipsanographischer Beziehung gar nicht. Er erwähnt nur Reliquien von S. Anton und S. Peter zu Genf, ferner S. Saphorin und S. Loup; das ist recht wenig und gerade mit den Petersreliquien von Genf, die damals eine schon mindestens tausendjährige Geschichte [6]) hatten, hat er kein Glück. Calvins Hauptargument gegen die Aechtheit der Reliquien ist die Multiplizität bestimmter

---

1) Apologie pour Hérodote ou Traité de la Conformité des Merveilles anciennes et modernes. 13 Ausg. La Haye 1735 mit Bemerkungen von Le Duchat 3. Bd. in 8°. Estienne hatte die Tochter des Casaubonus zur Frau, vgl. Jochers Gelehrten-Lex. 1751, col. 815—819.

2) Confession catholique du sieur de Sancy VII; enthält unter vielen eckelhaften Sachen den Witz vom Niessen des h. Geistes.

3) Notes au Chant Ier de la Pucelle; hier spottet V., der h. Dionys habe seinen abgehauenen Kopf geküsst.

4) Collin kennt besonders die Reliquien von Frankreich und Italien, einiges aus Belgien, Spanien und Portugal, nur vereinzeltes weiss er über Deutschland und Oesterreich. In der Schweiz kennt er nur das Crucifix von Willisau (I 20), Crucifix von Solothurn „in Schweizertracht" (I 227), das Haupt des h. Desiderius v. Vienne in Einsiedeln! (I. 246), den Pilatussee (II. 3. 89), Mondmilch aus der Pilatushöhle (II. 90), S. Meinrad Einsiedeln (II. 198), Pilatus, Petri Hirn in Genf (aus Calvin; II. 427), Teufelstein in der Schöllenen (II. 440). Seine Ignoranz geht hervor aus folgenden Sätzen: Dass S. Sigismund in Prag auftaucht, nennt er ironisch „un prodige" (III. 85). „On dit que les corps des onze mille vierges — furent trouvés à Cologne au seizième siècle" (III. 176). Er weiss also nicht, dass Karl IV. sowohl in S. Maurice als Einsiedeln war und Sigismundsreliquien mitnahm (vgl. unten Reg. n. 260) noch kennt er die lange Geschichte von den vielen Funden in Köln.

5) Sérénus.

6) Vgl. unten Reg. n. 6.

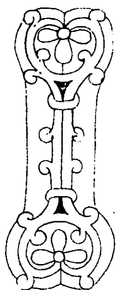
Teile [1]; wie die falsche Ansicht von dem doppelten, drei- und mehrfachen Vorhandensein eines Hauptes aufkommen konnte, haben wir indes oben gesehen: die Fassung eines Teiles in ein Hauptreliquiar, die Bezeichnung eines Teiles als ganzes Haupt, die Ergänzung eines Hauptteiles zu einem Ganzen, das sind die drei sich unendlich oft wiederholenden Thatsachen, die von der Kritik nicht gekannt, vom Pamphlet ignoriert wurden. Wie es von einem Heiligen mehrere Haupt-Reliquiare gibt, so existieren von vielen Personen mehrere Grabsteine; es sind deshalb weder die Häupter noch die Grabsteine falsch, noch berechtigt diese Multiplizität gar zu Zweifeln an der Existenz der Heiligen oder der unter dem Grabstein zeitweilig bestatteten Person.

Die Glaubensspaltung, welche das Ende der politischen Machtstellung der Schweiz zur Folge hatte, wurde auch für die Verehrung der Reliquien verhängnisvoll, indem der Bildersturm die Vernichtung zahlloser altbeglaubigter Heiligtümer und die Zerstörung unzähliger kirchlicher Kunstwerke nach sich zog. Seither hat sich der Kult vertieft und vergeistigt, sodass Reliquie und Bild nicht mehr dieselbe wichtige Rolle wie im Mittelalter spielen.

---

[1]) Anderseits aber höhnen die Reliquienspötter auch (Collin I. p. 14), wenn ein Heiliger wenig Reliquien hinterliess: „Il paraît que S. Amable n'avait qu'une dent, et qu'il la gardait pour la ville de Riom.“ Wie die Reliquiengegner zählen, zeigt folgende Probe: „S. Anna hatte 2 Leiber . . . noch einen fünften Arm in Rom . . . einen sechsten in Nürnberg“, als ob die h. Leiber jeweilen komplet wären: im Gegenteil, von denselben wurde oft soviel weggenommen und verteilt, dass fast nur noch das Reliquiar, der Name, das Andenken und die Verehrung übrig blieb, wie in Zürich, St. Gallen u. s. w.

III. Die Regesten.



In den nachfolgenden Urkundenauszügen findet der Leser eine Art von Chronik oder chronologischen Aneinanderreihung der auf die Reliquiengeschichte bezüglichen Ereignisse. Sie illustrieren die regelmässige und allgemeine Verbreitung der Reliquien während des Mittelalters, die Krisen zur Zeit der Glaubenspaltung und das geräuschvolle Wiederaufleben der Reliquienverehrung zur Zeit der Einführung der römischen Katakombenheiligen. Die Regesten belegen sowohl die Geschichte der schweizerischen Reliquien in der Schweiz, als die der ausländischen in derselben, endlich auch die Verbreitung der schweizerischen Reliquien im Ausland.

Eine gewisse Kenntnis der Heiligen wird beim Leser vorausgesetzt; wären den Heiligennamen, wie dies wohl Manchem erwünscht wäre, ausführliche Daten beigegeben worden, so wäre aus einer lipsanographischen eine umfangreiche hagiographische Arbeit geworden. Der Benützer der Regesten wird sich hauptsächlich vor Verwechslungen und Identifikationen gleichnamiger Heiliger zu hüten haben, denn es kommen in diesem Buch beispielsweise vor: 5 Heilige namens Franz, 4 Heilige namens Basilius, Victor, Desiderius, Bonifacius, Valentin, Johann, 3 Heilige namens Petrus, Justus, Felix, Germanus, Kunigunde, 2 Heilige namens Anton, Euseb, Bernhard, Constantius, Columban, Verena, Vital, Exuperantius, Wiborad, Urban, Theodora u. s. w.

Jeder Heilige ist deshalb so gut wie möglich, soweit die Quellen Auskunft geben oder bestimmte Schlüsse möglich sind, charakterisiert. Die hiebei benützten Abkürzungen sind folgende:

Ab. = Abbas, Abt, Abbatissa, Aebtissin.
Aep. = Archiepiscopus, Erzbischof.
Ap. = Apostolus, Apostel.
B. (vorgesetzt) = Beatus, selig.

B. (nachgesetzt) = Baptista, der Täufer.
C., Cf. = Confessor, Bekenner, Beichtiger.
Ep. = Episcopus, Bischof.
h., hh. = heilig.
M., MM. = Martyr, Martyrer.
M. R. = Martyr Romanus, Katakombenheiliger.
P. (vorgesetzt) = Pater.
P. (nachgesetzt) = Puer, Knabe.
S., SS. = Sanctus, Sancti, heilig.
V. (vorgesetzt) = Venerabilis, ehrwürdig.
V. (nachgesetzt) = Virgo, Jungfrau.
Vid. = Vidua. Witwe.

Handschriftliche Quellen.

Auth. SS. Rel. = Authentica SS. Reliquiarum. Glaubwirdige Abschrifft was für Hailiger Reliquien . . . in diss . . . Gottshauss Einsidlen . . . verehrt und promovirt . . . 1620. Leonard Zing. Perg. Hdschr. Stiftsarchiv Einsiedeln.

Copialbuch Bischof Adrians (V.) von Sitten. Pap. Hdschr. Stockalperarchiv Brig.

Copialbuch, stiftisches, von Zurzach. Pap. Hdschr. Sæc. XV. Staatsarchiv Aarau.

Copialbuch von Muri. Pap. Hdschr., bis 1737. Pfarrarchiv Muri.

Custodia Ecclesiæ et Capellæ intra Limites Parochiales; Sanctorum Reliquiæ . . . . (von Rheinau) 1774. Stiftsbibliothek Einsiedeln.

Formulare für apostol. Notare. 27 unpaginierte SS. in 4°. Stiftsarchiv Einsiedeln. Um 1851 bis 1881.

Grüninger Bergerbuch von 1519. Pap. Hdschr. Ms. F. 11. 185. Staatsarchiv Zürich.

Hierogazophylacium von Neu-S. Johann, begonnen 1773. Pap. Hdschr. in Fol. im Pfarrarchiv S Johann.

Libellus seu Duo Indices, quorum primus continet SS. Reliquias quæ in Sanctuario nostro Einsidlensi asservantur: Secundus vero SS. Reliquias, quæ ex Thesauro nostro in alia loca donata sunt . . . ., 1783. Ms. A. T²D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln.

Neben- oder historische Akten, Petitionis, Acquisitionis, Translationis SS. Reliquiarum ab aº 1620 usque 1762. Ms. A. T²D. Stiftsarchiv Einsiedeln.

Rechnungsbuch des Klingenthalklosters in Klein-Basel. Pap. Hdschr. Sæc. XV. Staatsarchiv Basel.

Rep. Rhen. = Repertorium Rhenoviense. Pap. Hdschr. in Fol. Sæc. XVIII. Staatsarchiv Zürich.

Sacrar. = Sacrarium S. Galli. Pap. Hdschr. in Fol. Stiftsarchiv S. Gallen.

Tractatus de SS. Reliquiis Eccl. Einsidl. auctore R. P. Mariano Herzog Capitul. Einsidl. sub Abbate Conrado IV. congestus anno 1810. Pap. Hdschr. T²D. 36. Stiftsarchiv Einsiedeln.

Urbar aller Pfründen. Pap. Hdschr. Sæc. XVI. Staatsarchiv Luzern.

Verzeichnis der grössern Fassarbeiten, die im Kloster zu Allerheiligen in der Au ausgeführt wurden. 4 S. in 4°. Stiftsarchiv Einsiedeln (1899).

Verzeichnis der heil. Reliquien, welche in dieser Tafel enthalten sind. Heft in 4°. Abteikapelle Einsiedeln (verf. von P. Friedr. Willam).

um 381—390. Der Bischof von Octodurum, S. Theodor entdeckt die Leiber der h. Agaunensischen Märtyrer zu S. Maurice; in der Ehre derselben wird eine Basilica erbaut. 1

Orig.: S. Eucherius. Passio S. Mauritii. **Druck:** AA. SS. Sep. VI. p. 343; Mém. et Doc. Bd. 29. p. 3. **Litt.:** Lütolf, Die Glaubensboten der Schweiz vor S. Gallus 1871 p. 132; de Rivaz, Eclaircissements p. 180.

420. Zu Auxerre wird dem h. Mauritius durch Bischof Germanus eine Kirche errichtet; dies setzt das Vorhandensein und den Besitz von Reliquien des Kirchenpatrons voraus. 2

Litt.: Lütolf, Glaubensboten p. 133.

um 450 oder 455. Die Wellen der ausgetretenen Rhone öffnen das Grab des h. Innocentius M. zu S. Maurice; bei der Translation des h. Leibs sind die Bischöfe Domitian von Genf, Gratus von Aosta und Protasius von Octodurum anwesend. 3

Orig.: Anon. Agaunens. in Passio Martyr. Agaun. **Druck:** Mém. et Doc. Bd. 29 p. 4; de Rivaz, Eclaircissements p. 331. **Litt.:** Lütolf, Glaubensboten p. 152.

473—500. Der Leib des h. Victor M. wird auf Betreiben der Königin Theudesinde von Solothurn nach Genf übertragen. Die Nonne Corona, die ehemalige Prinzessin Sedeleuba erbaut eine Kirche zu Ehren des Martyrers. 4

Orig.: Passio S. Victoris et Ursi. Ms. 569. sæc. IX. S. Gallen, Stiftsbibl. **Druck:** Lütolf, Glaubensboten p. 174.

507. Dem König Chlodwig I. wird geraten, sich zur Wiedererlangung seiner Gesundheit, an das Monasterium der Agaunensischen Martyrer (S. Maurice), wo der Leib des h. Moriz ruht, zu wenden. 5

Druck: AA. SS. Sep. VI. p. 311.

um 514. König Sigismund von Burgund, der schon früher Reliquien aus Rom erhalten hatte, sendet den Diakon Julianus an Papst Symmachus (498—514) und erbittet 6

Heiligtümer, durch deren Verehrung er stets den Schutz S. Peters geniessen werde.

Druck: Mon.Germ.Hist. Auct.ant. VI 2 p. 59. **Notiz:** Zettinger, Die Berichte der Rompilger aus dem Frankenreich bis zum Jahr 800. Rom 1900 p. 10. S. Peter ist Patron des Bistums Genf.

515. Die an der Synode von Agaunum versammelten Bischöfe beschliessen, diejenigen Thebäer, deren Namen bekannt war, nämlich Mauritius, Exuperius, Candidus und Victor „infra ambitum basilicæ“, die übrigen Leiber aber miteinander in gemeinsamem und sicherm Ort beizusetzen, wo sie streng gehütet und vor Diebstahl bewahrt werden können. 7

Druck: AA.SS. Sep.VI. p. 315.

561—593. König Guntram lässt durch einen Presbyter Thebäerreliquien zu S. Maurice holen; derselbe bringt eine „Capsula, quae sanctorum pignora contenebatur“ zurück. 8

Druck: AA.SS. Sep.VI. p. 318; Greg.Tur. In Glor.Mart. c. 75 u. M.G.H. Script.rer.Merov. p. 538—539. Die Reliquien kamen vermutlich in die 584 von Guntram erbaute Marcellusbasilica zu Châlons.

um 588. König Guntram (561—593) soll mit Bischof Theodor von Sitten und Iucundinus, Abt von Agaunum, zwei Thebäerleiber zu S. Maurice gefunden haben, die Amor und Viator genannt wurden (vgl. z. J. 1288). Auf den Wunsch des Königs werden sie nach Burgund übertragen. 9

Notiz: Briguet, Vall. christ. p. 76.

589—590. Gregorius, Bischof von Tours (573—595) weiht seine neuerbaute Kirche und findet alte, bereits zerbröckelte Reliquien von der Legio Felix der Agaunensischen Martyrer von S. Maurice. 10

Druck: Greg.Tur. Hist.Franc. X. 31. in M.G.H. Script. rer. Merov. I. s. 448. AA.SS. Sep.VI. p. 317.

590. Translation der Reliquien des h. Moriz zu S. Maurice. 11

Notiz: Haller, Bibl. III. p. 512.

vor 594. Das Grab und die Kirche des h. Romanus zu Baulmes hat grossen und täglichen Zulauf. 12

Druck: Greg. Tur. L. Vitæ patr. 6; M. G. H. Scr. rer. Merov. I. p. 667; V. Romani. AA. SS. Febr. III. p. 743.

602. Hiconius, Bischof von S. Jean-de-Maurienne, findet mit den Bischöfen Rusticius und Patricius den Leib des h. 13

Victor, der zu Solothurn gelitten, in der ihm in Genf von Sedeleuba errichteten Kirche, in silbernem Schrein.

Orig.: Passio S. Victoris et Ursi Ms. 569 sæc. IX. S. Gallen, Stiftsbibl. **Druck:** Sog. Fredegar IV. c. 22; M. G. H. Script. rer. Merov. II. p. 129; Régeste Genevois n. 74; Lütolf, Glaubensboten. p. 174.

um 610. Der h. Himerius C. erhält nach der Tradition vom Patriarchen von Jerusalem einen Arm des h. Simeon und andere Reliquien in einem Horn, genannt Greifenklaue. 14

Orig.: Brevier von Lausanne von 1446, Ms. in Bern. **Druck:** Trouillat, Mon. de l'Histoire de l'ancien Evêché de Bâle I. p. 35—36. Das Horn war bis ins XIX. Jahrhundert in Delsberg erhalten; Hörner wurden häufig zur Aufbewahrung von Reliquien verwendet, so zu S. Gallen, Muri, Dietkirchen, Aachen, Braunschweig.

613. Der h. Gallo trägt eine Capsel am Hals, die Reliquien von der Mutter Gottes, S. Desiderius (Ep. M. von Langres? oder von Vienne († um 608) ?) und S. Mauritius enthielt. 15

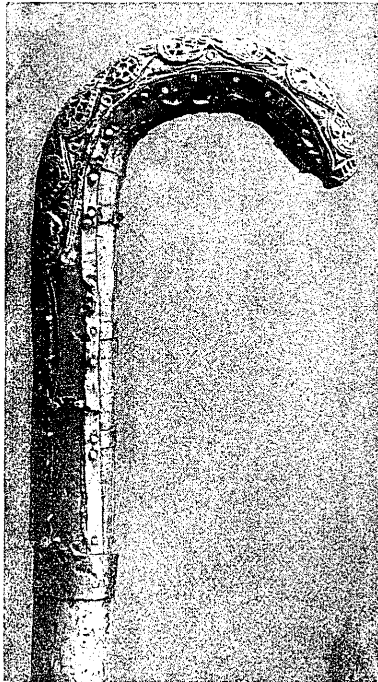
Orig.: Valafridus Strabo, Vita S. Galli. **Druck:** AA.SS. Sep. VI. p. 361; Mon. Germ. Hist. II. p. 9.

um 642 od. 650. Der Leib des h. Gall wird geplündert und aus seinem Grabe geworfen; Bischof Boso von Constanz (c. 642) bestattet die Gebeine in altiori arca sive tumba zwischen Altar und Chorwand. 16

Druck: Mon. Germ. Hist. II. p. 19. **Notiz:** Sacrar. II. p. 7 nach P. Magnus, Chron. c. 27.

um 663. Abt Adalbero I von Disentis eleviert die Leiber der hh. Placidus M. und Sigisbert Ab. und lässt sie an würdigerer Stelle und innerhalb der Kirche beisetzen. 17

Notiz: Synopsis annal. monast. Disert. Ms. p. 5. **Reg.:** Die Regesten des Stiftes Disentis n. 5.



Stab des h. GERMANUS Ab. M. zu Delsberg. VII. Jh.

um 666. Der h. Germanus, Abt von Moutier-Gran- 18

val zieht mit Reliquien und begleitet von Randoald, dem Herzog Eticho von Elsass entgegen.

Druck: Trouillat, Mon. I. p. 53.

670 tertio nonas Augusti (Aug. 3). Abt Adalbero I. von Disentis (637—670) nimmt die Reliquien des sel. Sigisbert und des h. Placidus M. aus den „loculi" und flüchtet sie vor den Avaren nach Zürich. 19

Druck: Th. von Mohr, Cod. Dipl. I. p. 7.

670. Abt Adalbero von Disentis kehrt in sein Kloster zurück und bringt die Sigisbert- und Placidusreliquien wieder an ihren Ort. 20

Druck: Th. von Mohr, Cod. Dipl. I. p. 7; Mülinen, Helv. sacra I. p. 75 gibt indes an, der Abt Adalbero I. und 30 Mönche seien 670 von den Hunnen umgebracht worden.

600—700. Der Presbyter Teudericus lässt zu Ehren des h. Mauritius ein kostbares Reliquar machen. Die Inschrift beginnt: Teudericus presbiter in honure sci Mauricii fieri jussit. amen. 21

Orig.: im Schatz der Abtei S. Maurice. **Druck:** E. Egli, Die christl. Inschriften der Schweiz . . . . . p. 14; Le Blant, Inscriptions chrétiennes de la Gauli II. p. 580. **Abb.:** Aubert, Le Trésor de l'abbaye de S. Maurice 1872 Taf. XIV.; Le Blant II. Taf. 91 n. 542.

vor 715. Auf Betreiben des Bischofs Euoldus von Vienne werden Thebäerreliquien von S. Maurice nach Vienne übertragen. 22

Orig.: Ado Martyrolog. XII. Jul. **Druck:** AA. SS. Sep. VI. p. 351.

720—760. Graf Victor von Rætien plant, den wunderkräftigen Leib des h. Gall zu rauben. 23

Druck: Mon. Germ. Hist. II. p. 23.

765. Papst Paul I. (757—767) schickt durch Vultcherius, Bischof von Sitten, die Leiber der hh. Nazarius, Nabor und Gorgonius nach Gorze. 24

Druck: Mém. et Doc. Bd. 29 p. 17.

769. Erzbischof Willichar bringt den Leib des h. Victor aus Agaunum nach Sens. 25

Druck: AA. SS. Sep. VI. p. 902 ff. **Notiz:** Bourban, L'Archevêque S. Vultchaire p. 14.

770. Der Leib des h. Othmar wird 10 Jahre nach dessen Tod von der Insel Stein (Werd) nach der Klosterkirche zu S. Gallen übertragen und zwischen dem Johannes- 26

altar und der Chorwand in einem Sarkophag beigesetzt. Hier ruhte er bis ungefähr 829.

Druck: Mon. Germ. Hist. II. p. 44 u. 50. **Notiz:** Sacrar. II. p. 26 bis 28.

um 780. Altheus, Bischof von Sitten lässt eine Reliquien- 27
capsa herstellen und weiht dieselbe der h. Maria. Die Inschrift lautet: † Hanc capsam dicata in honore sc̄e. Mariæ Altheus ep̄s. fieri rogavit.

Orig.: Kirchenschatz der Kathedrale Sitten. **Druck:** E. Egli, Die christl. Inschriften der Schweiz . . . Zürich 1895. **Abb.:** ebenda Taf. III. und Blavignac, Hist. de l'archit. sacrée . . . . 1853 pl. XI. und Atlas pl. XXIII. Fig. 3 u. 4.

um 800. S. Angilbert bringt Reliquien von S. Moriz, Can- 28
didus, Exuperius, Victor und Innocenz nach Centulæ (S. Riquier).

Druck: AA.SS. Feb. p. 103. Sep. VI. p. 389.

um 800. Im Morizaltar von Centulæ (Saint-Riquier) ruhen 29
Reliquien von SS. Moriz, Exuperius und Candidus; in der Heiligtumsammlung Angilberts sind Partikeln von ebendenselben sowie von SS. Victor und Innocentius vorhanden.

Druck: Mon. Germ. Hist. Scr. XV. p. 174 u. 176.

um 801. Die Stiftskirche Schaennis erhält von Hunfried, 30
Herrn zu Istrien und Graf von Rhätien eine Partikel vom h. Kreuz, mit Gold und Edelstein geschmückt, die letzterem von Karl dem Grossen geschenkt worden war.

Druck: Anonym. Augiens. c. 16 in Mone Quellensmlg. I. **Notiz:** P. Ambr. Eichhorn, Episcopat. Curiensis. p. 332 u. 333; Gubser, Gesch. der Landschaft Gaster p. 20—26. Vgl. z. J. 925.

816—837. Abt Gozbert (816—837) von St. Gallen lässt 31
aus Bobbio Columbansreliquien holen.

Notiz: v. d. Meer, kurze Gesch. p. 14. Die Quelle dieser Notiz finde ich nicht; dagegen brauchte der Abt 830 zur Weihung der neuen Basilica Reliquien und nichts liegt näher, als dass er solche Columbans erwarb. Solche figurieren ausserdem im Rodel von Pfävers, wohin sie ohne Zweifel über S. Gallen gekommen sind.

817. Jul. 20. Papst Paschalis I (817—824) überführt 2300 32
h. Leiber aus den Katakomben nach Rom.

Orig.: Inschrift in S. Prassede, Rom. **Notiz:** Pératé L'Archéologie chrétienne p. 35. Manche dieser Leiber gelangen über die Alpen.

um 823—831. Victor II. Bischof von Chur (820—833) beschwert sich bei Kaiser Ludwig I. über den Grafen Roderich und dessen Genossen, welche den Leib des h. Lucius Cf. geraubt, die Kirchen weggenommen, so dass ihm von 230 Gotteshäusern nur 6 Baptisterien und 25 kleinere Kirchen, von 5 Klöstern nur 2 und von den 5 h. Leibern kein einziger geblieben sei. 33

Druck: Th. v. Mohr, Codex Diplomaticus I. p. 27, vgl. J. G. Mayer St. Luzi bei Chur. p. 15. Die Zahlenangaben (230 Kirchen und 5 Leiber) scheinen mir sehr hoch gegriffen. Sicher verehrt wurde damals wohl der Leib des h. Lucius, auch diejenigen der hh. Placidus und Sigisbert. Das Grab des S. Valentians Ep. genoss m. W. keinen Kultus; ist wohl noch an S. Gaudentius und Emerita V. M. zu denken?

829. Der Leib des h. Othmar wird durch Abt Gozbert aus seiner baufälligen Basilica in das S. Peters Oratorium getragen, wo er 34 Jahre und 194 Tage ruhte. 34

Druck: Mon. Germ. Hist. p. 46, 47 u. 48. **Notiz:** Sacrar. II. p. 29—30.

826. Reliquien des h. Sebastian M. aus Rom werden über den S. Bernhard und Martigny nach Soissons gebracht. 35

Druck: Mém. et Doc. Bd. 29. p. 24—25; das Mémorial de Fribourg Bd. 5 p. 207 gibt als Datum 814.

826. Die Reliquien der hh. Petrus und Marcellinus gelangen über Pavia, S. Maurice, Villeneuve und Solothurn nach Mastricht. 36

Druck: Mém. et Doc. Bd. 29 p. 23—24. **Reg.:** Régeste Genevois n. 83.

um 835. Der Sarkophag des h. Gallus wird in dem Maria und Gallus geweihten Hochaltar über der Columbanskrypta von Abt Gozbert beigesetzt; hier blieb er bis zur Zeit des Abtes Ulrich VIII. 37

Notiz: Sacrar. II. p. 14.

um 841. Der Leib des h. Gorgonius M. wird aus Rom über Lausanne und Orbe nach Tours gebracht. 38

Notiz: Mémorial de Fribourg. Bd. 5 p. 255.

842 oder 849. Reliquien der h. Helena (Mutter Constantins), gelangen von Rom über den S. Bernhard nach Hautvilliers bei Reims. 39

Druck: Mém. et Doc. Bd. 29. p. 25; Reliquien der Kaiserin Helena kommen 1019 in Basel, ferner z. B. in Trier, Bonn und Köln, im XII. zu Engelberg, 1343 in Schuttern und Bern, vor.

862. Mönche von Auxerre kommen mit Reliquien der hh. 40
Urbanus und Tiburtius MM. von Rom nach S. Maurice. Hier erhalten sie von Abt Hucbert, der im Reliquienverschenken nicht geizig war, Heiltum von S. Moriz und S. Innocentius MM. Die Mönche setzen ihren Weg über Orbe und Pontarlier fort und kommen Okt. 31. in Auxerre an.

Druck: AA. SS. Sep. VI. p. 388; Mém. et Doc. Bd. 29 p. 28—29. **Notiz:** Mémorial de Fribourg Bd. 5 p. 262.

um 862. Der h. Findan bringt einen Arm des h. Blasius von 41
Rheinau nach Albzell, das seither S. Blasien genannt wird.

Notiz: v. d. Meer, kurze Gesch. . . . p. 29.

864. Bischof Salomo I. von Konstanz (839—871) und Abt 42
Grimald von St. Gallen (841—871) transferiren die Reste des h. Othmar aus der Peterskirche in die Gallusbasilica.

Orig.: Iso, De miracul. S. Othm. l. 2 c. 2; Mon. Germ. Hist. II. p. 48 bis 49, 71. **Notiz:** Sacrar. II. p. 31—36. **Reg.:** Reg. Ep. Const. I. p. 19; Haller Bibl. III. p. 442.

867. Der Leib des h. Othmar wird aus der Galluskirche 43
in die Othmarsbasilica übertragen; Bischof Salomo I. verteilt Othmarreliquien an den Abt von Reichenau, die Mönche von Kempten u. A.

Notiz: Sacrar. II. p. 37—39. **Reg.:** Ep. Const. I. p. 20; Haller Bibl. III. p. 442.

870. Beim Grab des h. Ursus M. zu Solothurn steht ein 44
Monasterium.

Litt.: Lütolf, Glaubensboten p. 168 u. 170.

870. Bischof Ado von Vienne sendet Reliquien und die Vita 45
des h. Desiderius Ep. nach St. Gallen.

Druck: Iso, in Migne Patrol. T. 123 col. 442.

nach 875. In der Abtei Pfävers sind in drei Altären ita- 46
lische, irische und fränkische Reliquien eingeschlossen: a) von S. Philipp Ap., Jakob Ap., Columban (Bobbio), Gallo (S. Gallen), Patricius (Irland), Brigida (Irland), Felix und Regula (Zürich), Desiderius M. (Vienne), den zwölf Aposteln, Cesuteris (?) und anderen MM. und CCff.; b) von S. Lucius (Chur), Anianus (Besançon), Sulpitius (Bourges), Michahel, Martin (Tours), Victor (S. Maurice), Maximin (Trier),

Giorgius, Vigilius (Auxerre), Furtunatus (Sens), Felix (Lyon? Metz?) Columba (Irland) und andern MM. und CCff.; c) von S. Peter, Paul, Moriz (S. Maurice), Giorgius, Petronilla (Rom), Flavian (Autun), Lantpert (Lyon), Candid (S. Maurice), Amandus (Elnon), Felix, Columban, Quintia (Amiens) und andern MM. und CCff.

In einem Kreuz, das in der Kapelle des dritten Altars hängt, sind Reliquien von Maria, vom Kreuz, Moriz, Exuperius, Cosmas und Damian, Columba und Leo PP.; in einer goldenen Fibula ist Heiltum von dem Herrn, von Maria, Vigilius M. und andern Heiligen.


S. COLUMBA
Miniatur des X. Jh. in S. Gallen.

Druck: Mon. Germ. Hist. Libri Confrat. p. 395—396. Dieses älteste Reliquienverzeichnis der Schweiz, das alle inneren und äusseren Anzeichen sehr hohen Alters an sich trägt, führt zweifellos die bei der ersten Kirchenweihung zu Pfävers eingeschlossenen Partikeln, nebst solchen, die im IX. Jh. hinzukamen, auf.

876—888. Kaiser Karl III. der Dicke stiftet eine goldene, mit Edelsteinen geschmückte Reliquiencapsa nach S. Gallen. Die Inschrift lautete: En crucis atque piæ cum sanctis capsa Mariæ, hanc Carolus summam delegit habere capellam. 47

Copie: Ekkeharti, Casus S. Galli. **Druck:** E. Egli, Die christl. Inschriften der Schweiz .... p. 55.

885. Der Diakon Deusdona bringt Reliquien des h. Alexander PP. M. nach Kempraten. 48

Druck: Mabillon, Ann. Bened. P. 2. **Notiz:** v. Arx, Gesch. v. S. Gallen III. p. 15; A. c. Linth-Blätter 1897 nr. 52 p. 414.

890 Sep. 2. In der Cathedrale von Lausanne sind die Reliquien (corpora) der hh. Justus, Lantpertus und anderer Heiliger eingeschlossen („sancti justi vel lantperti vel ceterorum sanctorum qui ibidem sunt reconditi“). 49

Orig.: Cartular v. Lausanne. Perg. Ms. des XIII. Bibl. Bern. **Druck:** Mém. et Doc. Bd. 6 p. 283; „Corpora" ist ein Ausdruck, der in der Regel ganze Leiber, häufig aber auch nur Reliquien bezeichnet. Justus ist der am 2. Sep. in Lausanne, Genf, Besançon, Lyon u. s. w. gefeierte Bischof von Lyon (350, † 390); Lantpert ebenfalls ein Bischof dieser Erzdiœzese († 688) und nicht der berühmtere Patron von Lüttich. Weitere Reliquien von ihm kommen zu Pfävers im IX. und zu Einsiedeln im XI. Jh. vor; Lambert v. Granson, Bischof von Lausanne (c. 1089—1091) mag mit seinem Namen an den Lyoner Bischof erinnern, dessen Heiltum zu Lausanne ruhte.



S. MAGNUS
Miniatur zu S. Gallen.

898. Bischof Salomo III. (891—920) bringt einen Magnusarm 50
nach St. Gallen; er stammte aus Füssen und war ein Geschenk des Bischofs Adalbero von Augsburg (887—909).

Druck: Mon. Germ. Hist. II. p. 79. **Notiz:** Sacrar. II. p. 296—301, wo fälschlich das Datum 834 angegeben ist. **Reg.:** Reg. Ep. Const. I. p. 29.

nach 900. Im vierten Altar von Pfävers ruhen folgende 51
Reliquien: a) von Maria, dem Herrn, den zwölf Aposteln, von S. Stephan, Petrus Ap., Eusebius Vercell. (Vercelli), Johannes B., Paulus Ap., dem h. Kreuz, Gallus, Machabæus, drei h. Knaben, Mar-

cus Ev. (Reichenau), vom h. Grab, den Innocentes, Eufemia (Constantinopel), Brigida (Irland), Cassian (Autun), Albin (Angers), Maurilio (Angers), Lantpert (Lyon), Samson (Dol), Gregor pp. (Rom), Martin (Tours), Jerman (Auxerre oder Paris), Jervasius und Protasius (Mailand), Aldegunde (Maubeuge), Mangoblede, Ciricius (Rom); b) von Maria, Benedict, Bartholomæus und Euortius (Orléans); c) von Leudegar (Autun), Valentin (Trient, Passau), Jeldas (Vannes), Jeno (= Zeno, Verona?), Matthæus Ap., Thecla (Seleucia), Aldegunde, Amandus (Elnon), Lautpert (Lyon), Agatha (Catania), Johannes Ev., Cosmas und Damian (Syrien-Rom), Michael, Stephan, Columba (Irland), Gregor pp. (Rom), Philippus (Rom), Jakob, Lorenz (Rom), Bartholomæus, Matthæus, Euseb (Vercelli), Ciricius (Rom), Benedict, Jerman, Quintin (Amiens), Matheus, Zeno (Verona), Georg, Vitus (Rom), Leudegar (Autun) und Lorenz; d) von Maria, dem Herrn, Petrus, Andreas, Johannes B., Bartholomæus, Leo PP., Columban und Lucius (Chur).

Im fünften Altar sind folgende Reliquien eingeschlossen: Von Johannes B., Martin (Tours), Johann und Paul, Elari (= Hilarius von Poitiers), Clemens (Rom), Petrus, Euseb (Vercelli), Andreas, Michael, Jerman, vom h. Grab, Maria, Cyprian (Karthago bezw. Arles-Lyon oder Compiègne), von andern Martyrern und Confessoren, ferner von Andreas und Dionys (Paris).

Druck: Mon. Germ. Hist. Libri Confrat. p. 395—396. Dieses zweite Verzeichnis von Pfävers enthält im Unterschied zum ersten (c. 890) neben den italischen, irischen und fränkischen, noch orientalische und weitere fränkische Reliquien. Ein grosser Teil all dieser Heiltümer kam wahrscheinlich vom Ursprungsort zuerst ins Frankenreich (Vitus nach S. Denys, Cyprian nach Lyon) und von hier über S. Gallen (Innocentes, Johann und Paul) nach Pfävers.

um 904. Bischof Salomo II. von Konstanz, Abt von S. Gallen 52
(890—920) bringt den Leib des h. Constantius Ep. Perusinus M. aus Rom nach S. Gallen in die Stiftskirche.

Orig.: Chronicon P. Jodoci. **Copie:** Sacrar. II. p. 332.

918. Translation des h. Theodor M. von Rom nach Bi- 53
schofszell.

Notiz: Scotti, Helv. prof. e sacra II. p. 26.

925 Nov. 7. Ein kleines Kreuz mit h. Blut gelangt nach dem Tod der letzten Besitzerin Suanihilda von Zurzach nach Reichenau. Das Reliquiar soll von Azan dem Kaiser Karl, von diesem dem Grafen Hunfrid gegeben worden sein. Letzterer deponierte es in Schännis, sein Enkel Ulrich erwarb es zurück und hinterliess es seiner Tochter Emma; deren Sohn Ulrich überliess es seinem Schwiegervater Walthar, der es nach Zurzach brachte. Suanahilda war des letztern Gemahlin. 54

Druck: Oheim, Chron. von Reichenau, Stuttg. 1862 p. 75—86; M. G. H. SS. IV. p. 445 ff.; Mabillon, Annal. Benedict. T. III. app. p. 699; Calmet, Diar. Helvet. Descr. p. 101—102. **Notiz:** Haller Bibl. III. p. 482—483; J. M. Gubser, Gesch. der Landschaft Gaster p. 42—43; Revue archéologique 3. Série XXXVI. p. 176 ff.

930. Der Leib des h. Florinus Cf. ruht in der Kirche von Remüs. 55

Druck: Th. v. Mohr, Cod. dipl. I. p. 63.

930. Flüchtung der Gallusreliquien von St. Gallen nach Wasserburg über dem Bodensee. 56

Notiz: Good, Gesch. der Reliquien der hl. Gallus und Othmar . . . S. Gallen 1849 p. 15—16.

937 Sep. Durch König Rudolf II. von Burgund (912—937) erhält Kaiser Otto I. Reliquien des h. Innocentius und schenkt sie der Kathedrale von Magdeburg. 57

Druck: AA. SS. Sep. VI. p. 905.

vor 937 März. 14. Zwei Rippen der hh. Felix und Regula in Zürich werden auf Befehl des Herzogs Hermann I. von Schwaben (926—948) durch Hartpert nach Einsiedeln gesandt und zwei Zähne von ihm mitgenommen, mit der Bedingung, dass, wenn das Kloster zu E. einginge, diese Reliquien wieder nach Zürich in den Schrein, aus dem sie genommen worden, zurückgestellt werden. 58

Druck: M. G. H. Necrol. Germ. T. I. p. 549; P. Odilo Ringholz im Anz. f. schweiz. Gesch. 1898 p. 13—14.

940. Der h. Ulrich, Bischof von Augsburg (923—973) erhält zu Agaunum einen Thebäerleib. 59

Druck: Mém. et Doc. Bd. 29 s. 36. **Notiz:** Bourban, L'Archevêque S. Vultchaire p. 8; Tractatus de SS. Reliquiis Eccl. Einsidl. p. 2.

um 952—973. Königin Bertha von Burgund († 973) schenkt nach der Tradition die Häupter der Heiligen Johann und Paul nach Payerne. [Die Fassungen wurden 1619 durch Frantz Werro repariert, 1798 aber eingeschmolzen; die Schädel samt zedulæ aber sind in Freiburg i./Ue. noch erhalten]. 60

Notiz: Breviaire de Lausanne 26 juin; Fribourg um Helvet. Nuythoniæ und Ræmys Anm. dazu p. 346 u. 347. Es ist möglich, dass diese Tradition, weil sie sich an berühmte Reliquien, die aus der Hand eines Thesaurarius in die des andern gingen, mehr Glauben verdient, als die zahllosen andern Sagen von Stiftungen der Königin Bertha. Ueber die sehr alte Verehrung von SS. Johann und Paul, vgl. Rohault de Fleury, Les Saints de la Messe II. p. 221—254.

um 948 Jul. 8. Zu Gembloux wird durch Wibert ein Monasterium in der Ehre der hh. Petrus und Exuperius erbaut und Heiltum von S. Exuperius aus S. Maurice dahin übertragen. 61

Druck: AA. SS. Sep. VI. p. 898 f.

952. Der h. Ulrich, Bischof von Augsburg, schenkt dem Stift Einsiedeln einen Arm des h. Moriz, in Silber und Edelstein gefasst, den er vom Probst von S. Maurice mit Erlaubnis des Bischofs Manfred von Sitten (—966—) erhalten hatte. 62

Notiz: Tractatus p. 3.

vor 954. Der h. Ulrich, Bischof von Augsburg, erhält in Rom Reliquien von den hh. Aposteln, besonders von S. Paul. Er soll von denselben nach Einsiedeln gestiftet haben. 63

Notiz: Tractatus p. 4.

966. Kaiser Otto I. und seine Gemahlin bezeugen den Reliquien (cineres) der hh. Placidus M. und Sigisbert Ab. ihre Verehrung zu Disentis auf dem Weg nach Italien. 64

Notiz: Synopsis p. 8. **Reg.:** Die Regesten des Stifts Disentis n. 25.

vor 973. Der h. Ulrich, Bischof von Augsburg, schenkt einen Arm der h. Digna, und Reliquien der hh. Afra, Hilaria, Eutropia und Eunomia nach Einsiedeln, wo sie 1190 im Morizschrein aufbewahrt werden. Der Arm der h. Digna wird 1173 erwähnt (M. G. SS. III 148). 65

Notiz: Tractatus p. 4.

959—973. Otto I. (König 936, Kaiser 962—973) erhält unter der Regierung des Bischofs Eberhard von Sitten (c. 959) den Leib des h. Thebäers Exuperius zu S. Maurice. 66

Notiz: Chron. Castri Episc. Majoriæ. Chron. Agaunens. Cœnob. Briguet, Vall. christ. p. 135.

973—975. Reliquien der hh. Felix und Regula MM. werden vom Grossmünster nach dem Fraumünster von Zürich übertragen; Partikeln werden auch an andere Kirchen des Konstanzer Sprengels abgegeben. 67

Notiz: Mitt. der antiquar. Gesellsch. VIII. Beil. p. 11.

980. Erzbischof Egbert von Trier (977—993) bringt Reliquien von den hh. Felix und Regula aus Zürich nach Hause. 68

Notiz: Calmet Hist. de Lorraine I. p. 969. G. v. Wyss, Gesch. der Abtei Zürich p. 34.

987—1039. In Einsiedeln ruhen in fünf Altären Reliquien aus Rom; im Morizaltar solche von S. Moriz (S. Maurice), Felix und Regula (Zürich); im Johannesaltar aus Rom und von S. Vitalis (S. Maurice); im Martinsaltar Reliquien von S. Martin (Tours), Hilarius (Poitiers) Arbogast, Florentius (Strassburg) und Adelfus (Metz-Neuweiler); im Altar der Krypta von S. Walpurga V. (Eichstätt); im Silvesteraltar aus Rom; im Benediktsaltar von S. Benedict (Mte. Cassino), Columban (Bobbio), Gallus, Othmar (S. Gallen), Magnus (Füssen). Im Salvatorsaltar ruhen Andenken an den Erlöser und S. Michael (Mte. Gargano), in einer Sphæra verschiedene Andenken des Herrn, Mariæ, des Täufers, der Apostel, römischer Märtyrer, ferner von S. Dionys (S. Denys), Alban (Mainz), Desiderius (Vienne), Lanpert (Lyon), Ambrosius (Mailand), Gallus (S. Gallen), Walpurga u. s. w. In einem kleinen Kreuz ruht Heiltum von S. Blasius, Vincentius, Pelagius (Konstanz), Chilian (Würzburg), Magnus, Walpurga, Victoria (Rom) und Afra (Augsburg). 69

Orig.: Evangeliarium Ms. sæc. X.—XI. Stiftsbibl. Einsiedeln n. 17. **Druck:** P. Odilo Ringholz, Das älteste Verzeichnis der Reliquien und Altäre in der Stiftskirche zu Einsiedeln. In Anz. f. Schweiz. Gesch. 1898 p. 11—12.

989. Bischof Liutolf von Augsburg (987—996) schliesst in zwei Altären zu Benediktbeuren u. a. Reliquien ein 70

von S. Moriz und seinen Gefährten, von S. Gallus, Magnus und Othmar.

Druck: Notæ Buranæ M. G. H. Scr. XVII. p. 321.

992. Im Dom von Halberstadt wird ein Altar dem h. Moriz 71
und seiner Legion, ein anderer dem h. Gallus C. geweiht (und Heiltum von diesen Patronen eingeschlossen).

Druck: Mon. Germ. Hist. XXIII. p. 85 ff.; Beissel, Die Verehrung der Heiligen . . . während der zweiten Hälfte des Mittelalters. 1892 p. 23.

999. Die Kaiserin Adelheid, Witwe Otto's I. besucht die 72
Gräber der h. agaunensischen Märtyrer zu S. Maurice, des h. Victor zu Genf und die Andenken an Maria zu Lausanne.

Orig.: S. Odilo. **Litt.:** Lütolf, Glaubensboten p. 161 ff.

999—1000. Auffindung und Wiederbeisetzung der h. Victor- 73
reliquien zu Genf; das Heiltum lag in silbernem loculus.

Reg.: Régeste Genevois n. 150. **Litt.:** Lütolf, Glaubensboten p. 163.

1001. S. Bernward, Bischof von Hildesheim (993—1022) 74
kommt über den S. Bernhard und Martigny nach S. Maurice, wo er aufs freigebigste von König Rudolf III. von Burgund aufgenommen wird. Offenbar erhält er u. a. Morizreliquien, denn solche werden seither in Hildesheim verehrt.

Druck: Mém. et Doc. Bd. 29. p. 53.

1001—1022. Abt Burchard II. schenkt dem Stift S. Gallen 75
ein Horn als Reliquienbehälter. Die Inschrift lautet: Munus Burchardi patris hoc servetur honori auferat hoc ullus huic non sit portio Gallus.

Orig.: Verschollen. **Druck:** Heinr. Canisius, Promtuarium Ecclesiastic. Ingolstadii 1608 p. 786. Heinr. Canisius Lectiones antiquæ 1725 T. II. p. III. p. 230; Bibl. maxima patrum. Lugd. T. XXVII. p. 524.

1012 Mai 12. Johannes, Patriarch von Aquileja (984—1019) 76
weiht in Gegenwart Kaiser Heinrichs II. und von 44 Bischöfen den Kreuzaltar der Peterskirche zu Bamberg und schliesst Reliquien von SS. Sigismund und Moriz ein.

Druck: Ann. et not. Babenberg. M. G. H. Scr. XVII. p. 635.

1012 Mai 6. Erzbischof Hartwig von Salzburg (991—1023) 77
weiht den Nikolausaltar zu Bamberg und schliesst Requien ein von SS. Gallus, Othmar und Columban.

Druck: Ann. et not. Babenb. M. G. H. Scr. XVII. p. 636.

1012 Mai 6. Erzbischof Erkenbald von Mainz (1011—1021) weiht den Marienaltar zu Bamberg und schliesst Reliquen von S. Verena ein. 78

Druck: Ann. et not. Babenb. M. G. H. Scr. XVII. p. 636.

1019 Oct. 11. Der Dom von Basel wird in Gegenwart von Kaiser Heinrich II. und der Bischöfe von Trier, Strassburg, Konstanz, Genf und Lausanne durch Bischof Adalbero neu geweiht. Im Hochaltar werden folgende vom Kaiser geschenkten Reliquien eingeschlossen: vom h. Kreuz, vom h. Grab, von den Gewändern Mariæ, ferner cineres aliæve similes reliquiæ von S. Peter und Paul, Andreas, Johannes B., Thomas, Moriz, Clemens PP., Sebastian, Cyriacus, Bonifaz, Meinrad, Cosmas und Damian, Sylvester, Willibald, Felicitas, Juliana, Helena, Cæcilia, Agatha, Gertrud und vielen Andern. 79

Orig.: N. Gerung, Chron. episc. Basil. Cod. D. IV. 10. Univ. Bibl. Basel. **Druck:** Script. vet. Basil. minor. I. 1752. p. 320—322. Sudan Basilea sacra Pruntruti 1658. p. 141—142. **Litt.:** P. Od. Ringholz, O. S. B. in Schweiz. Arch. f. Volkskde. IV. p. 41 ff. Stückelberg Basel als Reliquienstätte in Kath. Schweizerblätter 1900.

nach 1026. Im goldenen Altar zu Pfävers sind Reliquien eingeschlossen: von S. Mathias Ap. (Trier), Eucharius Aep. (Trier), Ulrich Ep. (Augsburg), Florencius Ep. (Strassburg, seit IX. Jh. Haslach), Leudegar Ep. M. (Autun), Ciriacus M. (Rom), Prisca V. (Rom), SS. Virgines de Colonia (Köln). 80



S. PETRUS u. S. JOHANNES Evang.
Steinrelief des XII. Jh. in Basel.

Druck: Mon. Germ. Hist. Libri Confrat. p. 395—396. In diesem dritten Rodel von Pfävers wiegen die deutschen Reliquien, die bisanhin hier fehlten, vor (Trier, Augsburg, Haslach, Köln); dieselben sind höchst wahrscheinlich durch Abt Salomo II., der von Strassburg war, nach Pfävers gelangt, also zwischen 1026 und 1041. Zu beachten ist, dass die Kölner Jungfrauen hier noch nach altem Usus SS. Virgg. de Colonia heissen, während sie schon 922, 937, 942, überhaupt seit dem X. Jahrhundert vorwiegend als 11000 Jungfrauen bezeichnet werden (Lütolf Glaubensboten s. 239. A. 1. Stadler Heiligenlex. V. s. v. Ursula).

nach 1026. Im Michaelsaltar zu Pfävers sind Reliquien eingeschlossen vom Gewand Mariæ, von Johannes Ev., Petrus Ap., Hippolyt M. (Rom), Gereon M. (Köln), den Confessoren Martin, Benedict, Columban, Gall und Florin (Remüs). 81

Im Kreuzaltar ruht Heiltum vom h. Kreuz, S. Moriz, Sigismund (S. Maurice), Vitus, Stephan, Columba V (s. o.).

Druck: Mon. Germ. Hist. Libri Confrat. p. 395—306. Hartmann von Planaterra, Mönch zu Einsiedeln, dann Abt zu Pfävers, 1026—1039 Bischof zu Chur, brachte R. vom Sigismundhaupt nach Einsiedeln, Partikeln wahrscheinlich nach Pfävers. Der Rodel ist also jedenfalls später als 1026. Da Gereonsreliquien genannt werden, könnte der Verdacht aufkommen, derselbe sei erst nach 1121 verfasst, da erst in diesem Jahr die Elevation Gereons erfolgt ist. Doch sind Partikeln häufig schon vorher im Umlauf.

1026—1039. Hartmann I., Bischof von Chur schenkt das Haupt des h. Sigismund nach Einsiedeln. 82

Notiz: Tractatus p. 5; Geschichtsfreund Bd. 31 p. 266.

1026—1039. Hartmann I., Bischof von Chur, früher Konventual zu Einsiedeln und Abt zu Pfävers, bringt aus der Gegend von Beauvais (Amiens? Auxerre?) Reliquien des h. Justus (puer) M. in den Churer Sprengel. Ein Teil des Hauptes kam nach Pfävers, ein anderes nach Flums, ausserdem ein dritter Teil des Hauptes, der 1113 entführt und 1143 zurückerstattet wurde, nach Einsiedeln, ebendahin auch „de corpore et dens eius“. 83

Notiz: Tractatus p. 5; Proprium Sangallense; Hartmann, Annal. Erem. 1612 p. 228. Das silberne Hauptreliquiar von Flums ist z. Z. im Museum von St. Gallen.

vor 1032. König Rudolf III. (993—1032) von Burgund übergibt dem Kaiser Konrad II. sein Reichskleinod, die Lanze des h. Moriz. 84

Orig.: Hugonis, Flavin. Chron. **Druck:** Pertz, M. G. H. Scr. VIII. 401; Mém. et Doc. Bd. 29 p. 59. **Notiz:** Furrer, Gesch. des Wallis I. p. 67.

um 1034. Abt Nortpert (1034—1072) von S. Gallen bringt Reliquien von S. Remaclus, Mönch zu Stavelot und Bischof von Tongern-Lüttich, aus Belgien nach S. Gallen; er lässt dieses Heiligenfest zu S. Gallen feiern. 85

Druck: Mon. Germ. Hist. II. p. 156. **Notiz:** Sacrar. II. p. 334—335. Das Heiltum wurde 1528 von den Bilderstürmern verbrannt; jedenfalls

handelt es sich nur um Gebeine, nicht um den ganzen Leib des Bischofs.

1034—1072. Abt Nortpert schenkt der Stiftskirche S. Gallen ein beinernes Horn (als Reliquienbehälter). Die Inschrift lautet: Nortbertus donum dedit hic tibi Galle decorum huic ob mercedem paradisum da fore sedem. 86

Orig.: Zürich; ehem. Smlg. der antiquar. Gesellschaft; kam aus Rheinau, das es seit 1817 besass. **Druck:** Heinr. Canisius, Promtuarium ecclesiasticum. Ingolstadii 1608 p. 786.

1044 s. unten z. J. 1144.

1047 Sep. 2. Abt Nortpert von St. Gallen (1034—1072) kanonisiert mit Bewilligung von Papst Clemens II die h. Wiborada. 87

Reg.: Reg. Ep. Const. I. p. 60. **Druck:** M. G. H. Necrol. Germ. T. I. p. 480.

1037—1048. Abt Berno von Reichenau (1008—1048) erbittet bei Anlass der Translation des h. Ursus zu Solothurn Reliquien von diesem Heiligen von Bischof H. (Heinrich II. von Lausanne c. 1037—c. 1057). 88

Druck: Pez, Thesaurus anecdot. Bd. 6 p. 213—214. **Notiz:** Mémorial de Fribourg Bd. 5 p. 348—349. **Litt.:** Lütolf, Glaubensboten p. 166.

1047—1088. Die Kirche von Anjou erhält durch ihren Bischof Eusebius eine Hauptreliquie von dem Thebäer S. Innocentius M. aus S. Maurice. 89

Druck: AA. SS. Sep. VI. p. 905.

um 1048. Abt Ulrich I. von Disentis lässt die Leiber der hh. Placidus M. und Sigisbert Ab., die sich in kostbaren Sarkophagen befanden, ins Grab legen. 90

Reg.: Die Regesten des Stifts Disentis n. 32.

1050 Jul. 2. Papst Leo IX. (1048—1055) weiht die Klosterkirche von SS. Simon und Juda in Gosslar; im Reliquienverzeichnis figuriert Heiltum von S Columban, Othmar und dem Feldzeichen (vexillum) des h. Moriz. 91

Druck: M. G. H. Deutsche Chron. II. p. 601, 602, 607, 608.

1053. Abt Richard von Rheinau reist ins hl. Land und bringt von hier Denkzeichen mit nach Hause. 92

Notiz: v. d. Meer p. 57.

1064 Jul. 11. Bischof Otto von Regensburg (1060—1089) weiht die S. Emmerammskirche zu Regensburg und 93

schliesst u. a. Reliquien solche von SS. Gallus und Othmar ein.

Druck: Notæ S. Emmerammi M. G. H. Scr. XVII. p. 573.



Die LINTEAMINA CHRISTI im Heiligen Grabe.
Miniatur des X. Jh. in S. Gallen.

1064 Nov. 3. Rumolf (Rumhold), Bischof von Konstanz (1051—1069) weiht die Kirche Allerheiligen zu Schaffhausen und schliesst in den Hochaltar Reliquien ein: von dem h. Kreuz, von den Kleidern, die Christus bei der Kreuzigung trug, vom h. Grab, vom Ort der Himmelfahrt, vom Manna, vom Gewand Mariæ, von den hh. Peter und Paul, Andreas, Jakob, S. d. Zebedæus, Jakob, Br. des Herrn, Bartholomæus, Philipp, Thomas, Marcus Ev., vom Gewand des Täufers, Reliquien der Innocentes, Stephan Protom., Vincenz, Romanicus M., Theodor M., Vitalis M., Zeno M., Chrysogonus M., Blasius Ep. M., Bonifaz Ep. M., Eustach M., Amatus M., Justus und Justin MM., Virian M., Orfterus M., Exsuperancius M., Faustinus M., Cres- 94

centinus M., Priscinianus M. und der hh. Confessoren Silvester PP., Aurelius Ep., Benedikt Ab., Martin Ep., Gallus und Ulrich Ep.

Druck: Quellen z. Schweiz. Gesch. III. p. 141.

1064 Nov. 3. Rumolf von Konstanz weiht in Allerheiligen zu Schaffhausen drei Altäre; er legt in den rechten Altar Reliquien vom Täufer, von Zacharias Proph. und Symeon. In den linken Altar: von den Kleidern Mariæ, der Walpurga V., M. Magdalena, der Innocentes und der Basilla V., vom Leib der h. Paula V., den 11000 Jungfrauen, Agnes V., Agatha V. M., Eutropia M., Glodesinde M., von der Rippe der h. Scholastica V., von S. Verena V., Odilia V., vom Leib der h. Lucilla V. M., vom Gebein der h. Lucia V., Juliana V., Afra M., Barbara M., Felicitas V., Gertrud V. In den Kreuzaltar legt er: vom h. Kreuz, von Stephan Protom., den Innocentes, Pankraz M., den Sandalen des h. Sixtus Ep., Leodegar Ep. M., Trophimus Ep. M., Policarp, von den Leibern von Lazarus und Martha, den Leibern von Cyriacus M., Zoilus M., Andreas Ap., Secundinus M., Cornelius PPM., Stephan PPM., Bonifaz M., Leo PP., der 40 Martyrer, Abdon und Sennen MM., Moriz M., Exuperius M., Merammus Ep. M., Blasius M., Ursus M., Lampert M. und Fortunatus M. 95

Druck: Quellen z. Schweiz. Gesch. III. p. 142—143.

1069. Erzbischof Hanno II. von Köln (1056—1075) lässt sich zu S. Maurice nachts Reliquien des h. Innocentius und das Haupt des h. Vitalis ausliefern; er begleitet unter grossem Zulauf dieselben (IV. id. Maii) in das Kloster Siegburg ein (1070). 96

Orig.: Vita Annonis, archiep. Col. **Druck:** AA. SS. Sep. VI. p. 905—906. Mém. et Doc. Bd. 29 p. 69—70.

1066—1078. Udo von Nellenburg, Erzbischof von Trier (1066—1078), Sohn des Stifters von Allerheiligen in Schaffhausen, weiht den Michaelsaltar dieses Gotteshauses und schliesst Reliquien ein von Thaddæus Ap., vom Stab des h. Peter (in Trier), von Constantius M., von Laurentius M. und Nonnosus Cf. 97

Druck: Archiv f. schweiz. Gesch. VII. p. 250; Quellen z. Schweiz. Gesch. III. p. 142.

1080. Abt Ulrich III. von S. Gallen bringt den Leib der h. Fides M. aus Agen nach S. Gallen. 98

Druck: Contin. Casuum S. Galli c. 25 in Mitt. z. Vaterl. Gesch. N. F. 7. S. Gallen 1879 p. 63. **Notiz:** Sacrar II. p. 336—338, wo als Datum 1084 angegeben ist; Jahrbuch für schweiz. Gesch. 1897 p. 269. S. Fides, † 303 wird auch in Notkers Martyrolog zu 2 Non. Oct. genannt; ein Teil ihrer Reliquien war 886 oder 887 nach Conques transferirt worden. Ueber den nach S. Gallen gebrachten Resten erhob sich dicht vor der Stadt eine Kirche.

1085. Abt Ulrich III. von S. Gallen schafft die Reliquien der h. Fides [wegen Kriegsgefahr] aus S. Fiden ins Galluskloster. 99

Druck: Contin. cas. S. Galli c. 29; als eine Flüchtung der Reliquien, wie solche oft vorkommen, fasse ich die Stelle auf, und nicht als eine Wiederholung der Notiz in c. 25.

1091. Im Reliquienverzeichnis von Hirschau erscheinen Heiligtümer von folgenden schweizerischen Heiligen: S. Sigismund, Gallus, Othmar, Columban, Moriz, Victor, Wiborad und Ursus. 100

Druck: Mon. Germ. Hist. XIV. p. 261 ff. Bibl. des litterar. Vereins Stuttg. I. Cod. Hirsaug. p. 25—30. **Litt.:** Beissel, Die Verehrung der der Heiligen .... 1892. p. 26.

1092. Im Reliquienverzeichnis von Petershausen erscheinen Partikeln von SS. Gallus und Magnus. 101

Druck: Mone, Quellensammlung p. 141.

1093 Aug. 1. Abt Siegfried von Allerheiligen (1083—1096) zu Schaffhausen schenkt dem Kloster S. Peter im Schwarzwald Reliquien von den Ketten S. Peters und von andern Heiligen. 102

Druck: Quellen z. Schweiz. Gesch. III. p. 162—163. Abbildungen der Ketten Petri bei Rohault de Fleury Les Saints de la Messe VI. Taf. XXI.

1093. Im Reliquienverzeichnis von Petershausen erscheinen Heiltümer von S. Moriz, Gallus, Magnus und Verena. 103

Druck: Mone, Quellensammlung I. p. 141.

nach 1097. Gerold von Rinzin, ehem. Abt von Rheinau (1095—1097), angeblicher Bischof, weiht den Altar der Johanneskappelle zu Muri und schliesst Reliquien ein von Johannes, Moriz, Pankraz, Johann und Paul, Sebastian, Placidus, Sig(is)bert und Eucharius. 104

Druck: Quellen z. Schweizergeschichte III. Acta fund. (Muri) p. 56—57.



Die h. Jungfrau MARIA.
Miniatur des X. Jh. in S. Gallen.

XI.—XII. Jh. Die Reliquien der Pfarrkirche S. Goar zu Muri 105
sind folgende: von S. Goar, Maria, vom h. Kreuz, dem h. Grab, von Speisebrocken des Herrn, von Aristeus, Gaudencius, Clemens, Felicitas und ihren Söhnen, Ambrosius, Hippolyt, Abdon und Sennen, Simplicius, Faustinus u. A.; von der Dalmatica des Herrn, vom Stab Aarons, vom Haupt des Mathæus, Adrian, Sebastian, Fabian, Georg, Theodor, von der Dalmatica des Cyriacus, den Steinen des h. Stephan, von S. Urban, Moriz, Urs, Tiburtius, Gregor PP., Tiburtius, Valerianus, Digna, Emerentiana, vom Abendmahlstisch, vom Brot der Speisung der 5000, von den Kleidern S. Stephans, der Miseria, der Stola, Tunika und Schuh des h. Desiderius, vom Manna des Herrn, von

den Tafeln Mosis, vom Stein der Himmelfahrt Christi, vom Kalvarienberg, dem Grab Mariæ, der Krippe, dem Stein, wo Johannes enthauptet ward, von seinem Blut, vom Stein, wo Christus den Backenstreich empfing, de petra similitudinis eius, vom Berg Sinai, vom Schwamm u. a. bereits aufgezählte Heiltümer. Die Altarreliquien sind unbekannt.

Druck: Quellen z. Schweiz.Gesch. III. p. 55—56.

XI. Jh. Die Kirche von Windberg bei Straubing (Diœz. Regensburg) erhält unter zahlreichem Heiltum Reliquien von S. Gallus. 106

Druck: Hist. et Ann. Windberg. M. G. H. Scr. XVII. p. 561.

um 1100. Im ältesten Reliquienverzeichnis von Engelberg findet sich Heiltum von S. Andreas Ap., Victor (S. Maurice), Bartholomæus Ap., Georg, Marcus Ev., Natalia (Paris? Rom?), Clematius Ep. Cf. (Köln), Juliana V. M., Lorenz, Maximus Ep., den Innocentes, Abundius, den 11000 Jungfrauen (Köln), Pantulus Ep. M. (Köln), Balbina V. M. (Köln-Siegburg), Torpeiadech V. M., Bobilia V. M., Bonosus Ep. M. (Trier), Zacharius und Abacuc, Proph., Lambert (Lüttich), Vincenz M., Iunomia V. (Augsburg), Adalbert Ep. M. (Gnesen), Marcus Cf., Digna M., Nicolaus, Gereon (Köln), Johann B., Gregor puer M., Meinrad M., Numian M., Ciriacus M., Afra M. (Augsburg), Leonida V., Gordian und Epimachus, Jakob Ap., Quiriacus M., Sebastian M., Martin Ep. (Tours), Anastasia V., Blasius Ep. M., Stephan Protom., Basade V. M., Decalus Cf. (= Declanus?), Theodor M., Gothard Ep. Cf., vom Kreuz Petri, Theodor Ep. Cf., Ursus (Solothurn), Moriz, Philipp, Jakob, Agnes, Justus Ep. M., Nicodemus, Gamaliel und Abibon, blutgedränkte Erde von S. Maurice, Silvester PP., Irenäus Ep. M. (Lyon), M. Magdalena, Pancraz, Clemens, Lucia, Cæcilia, Blandina V. (Lyon), Photinus Ep. M. (Lyon) und Agendus ab. (= Augendus oder Eugendus in S. Claude). 107

Orig.: Perg. Stiftsarch. Engelberg; nach P. Ign. Hess aus dem XI. bis XII. Jh. **Druck;** oben in diesem Buch. Clematius, der die heiligen Jungfrauen zu Köln bestatten half, war nicht Bischof, der Titel Ep. ist daher Irrtum.

1100 XI. kl. Dez. Der Bischof von Konstanz weiht die Kirche von Kriens in der Ehre Christi und SS. Gallus und Othmar CCff. Im Altar werden Reliquien von diesen Heiligen eingeschlossen, ferner von SS. Reinfrid [Reginfridus M. zu Delle], Carpophorus M. und Fortunata V. M. 108

Orig.: Jahrzeitbuch von Kriens, Auszug von Cysat; mitg. von Herrn Staatsarchivar Dr. Th. v. Liebenau.

1107. Abt Tietmar von Helmward bittet vergeblich um den Leib des h. Leguntius Archiep. Trev. in Trier [das Heiltum gelangt nach Schaffhausen]. 109

Notiz: Hontheim, Prodromus hist. Trevirensis p. 361—362.

1107—1124 Okt. 27. Die Leiber des h. Constans, Senator, M., des h. Leguntius Archiep. Trev. Cf. und des h. Alexander M., enthoben aus der Paulinuskrypta zu Trier und geschenkt durch den Erzbischof Bruno von Laufen (1102—1124!), Verwandten des Grafen von Nellenburg, werden von Abt Adelbert feierlich in der Allerheiligenkirche zu Schaffhausen beigesetzt. 110

Orig.: Cod. 10 der Schaffh. Ministeralbibl. **Druck:** Quellen z. Schweiz. Gesch. III. p. 146—157; Beiträge z. vaterländ. Gesch. 2; Schaffh. 1866 p. 43—56. **Reg.:** Reg. ep. Const. I. p. 92 (voll Confusionen!). Ueber die Paulinuskrypta s. Bonner Jahrb. Bd. 78. Das Datum ergibt sich aus der Einleitung der Regierungszeit des Erzbischofs Bruno, wie des Gesuchs von Abt Tietmar. Legontius starb als Bischof von Metz 446 und scheint in Trier begraben worden zu sein.

1108. Der Leib des h. Lucius Cf. zu Chur wird wiedergefunden; über die Beisetzung s. z. J. 1110. 111

Druck: W. v. Iuvalt, Necrologium Curiense 1867 p. 31.

1109 Jul. 25. Bischof Otto von Bamberg (1102—1139) weiht die Jakobskirche zu Bamberg und schliesst u. a. Reliquien solche von S. Regula (M.) und S. Florinus (C.) ein. 112

Druck: Ann. S. Jacobi Babenb. M. G. H. Scr. XVII. p. 637.

1110. Papst Paschalis II. (1099—1118) schreibt dem Bischof Wido von Chur (1095—1122) es scheine ihm angemessener, wenn der Leib (des h. Lucius) in der Mutterkirche [d. i. S. Luzi und nicht die Kathedrale] aufbewahrt werde. 113

Copie: Rom, Cod. vatic. Ottobon. 3008 s. XII; Abschrift davon Cod. vatic. 7932. **Druck:** Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde III. p. 170. Die Reliquien verblieben in S. Luzi, wie die Inschrift von 1252 zeigt (s. dort).

1112 Nov. 3. Bischof Otto von Bamberg (1102—1139) weiht den Auferstehungsaltar von S. Jakob zu Bamberg und schliesst Morizreliquien ein. 114
Druck: Notæ S. Jacobi Babenb. M. G. H. Scr. XVII. p. 638.

1113. Die Mönche von Alpirsbach entführen das Haupt des Justus M. aus Einsiedeln. 115
Notiz: Tractatus p. 6; Hartmann, Annales Heremi p. 202. Die Reliquie war zwischen 1026 und 1039 aus Frankreich nach Einsiedeln gebracht worden; über die Rückerstattung aus Alpirsbach s. z. J. 1143.

1119 Mai 12. Bischof Hartwig II. von Regensburg weiht zu Prüfening den Benediktsaltar und die Alexiuskapelle und schliesst hier Reliquien ein von S. Gallus und Columban, dort von S. Columban. 116
Druck: Notæ Pruveningens. M. G. H. Scr. XVII. p. 610.

1122 Jun. 15. Bischof Otto von Bamberg (1102—1139) weiht die Friedhofskapelle zu S. Jakob in Bamberg und schliesst Morizreliquien ein. 117
Druck: Notæ S. Jacobi Babenb. M. G. H. Scr. XVII. p. 638.

1123 Aug. 23. Bischof Otto von Bamberg (1102—1139) weiht die Krankenkapelle zu Prüfening und schliesst u. a. Reliquien solche von SS. Moriz und Sigismund MM. ein. 118
Druck: Notæ Pruvening. M. G. H. Scr. XVII. p. 610.

1123? Bischof Richard von Novara (c. 1084—c. 1092) eleviert und kanonisiert den h. Bernhard v. Menthon; Reliquien gelangen zur Verteilung. 119
Notiz: Burgener, der h. Bernhard v. M. Luzern 1870 p. 118; das angegebene Datum harmoniert nicht mit der Regierungszeit des Bischofs. Die päpstliche Kanonisation erfolgte erst 1681. Aug. 9.

1125 Jul. 22. Bischof Otto von Bamberg (1102—1139) weiht die Kirche von Hempur und schliesst Morizreliquien ein. 120
Druck: Notæ Pruvening. M. G. H. Scr. XVII. p. 610.

1125 Nov. 30. Bischof Otto von Bamberg (1102—1139) weiht die Andreaskirche von Prüfening und schliesst Reliquien ein von SS. Moriz, Candidus und Exuperius MM. 121
Druck: Notæ Pruvening. M. G. H. Scr. XVII. p. 611.

1125 Dez. 28. Die Nonne Hedwig bringt einen Stein vom Grab Christi und ein Kreuz aus Holz vom h. Kreuz, Ge- 122

schenke des syrischen Bischofs Samuel, von Jerusalem nach Allerheiligen in Schaffhausen.

Orig.: Cod. 10 der Schaffh. Ministerialbibl. **Druck:** Quellen z. Schweiz. Gesch. III. p. 146 ff. Beitr. zur vaterländ. Gesch. 2. Schaffh. 1866 p. 43—49.

1122—1150. Im Reliquienverzeichnis von S. Zeno bei 123
Marienberg (Tirol) erscheinen Heiligtümer von S. Sigismund und S. Gallus. Weihender Bischof ist Conrad von Chur (1122—1150).

Druck: P. Goswin, Chron. des Stiftes Marienberg p. 100.

1127—1140. Bischof Ulrich von Konstanz (1127—1140) 124
weiht den Altar der Johanneskapelle zu Muri neu und schliesst den Staub der bisherigen Reliquien sowie solche von Marcus Ev., Nicolaus Ep., Maria, vom h. Grab, vom h. Kreuz, S. Peter, Paul, Jakob, Stephan Prdt., Alexander, Marcellus, Albinus, Constans und Alexander (Schaffhausen), Vincenz, Moriz, Gereon, Felix (Zürich), Pankraz, Christoph, Sebastian, Valentin, Hippolyt, Pelagius, Gangolf, Genesius, Aper, Cosmas und Damian, Gregor pp., Martin, Nikolaus, Briccius, Zeno, Victorin, Severin, Legoncius (Schaffhausen), Benedikt, Gallus, Leonhard, Juliana, Regula (Zürich), Fortunata, Gerdrud, Afra und den 11000 Jungfrauen ein. In der Capsa über dem Altar sind Reliquien von S. Martin, Blasius, Vincenz, Victor, Urs, Moriz, Georg, Dionys, Gregor pp., Innocenz und Thecla V. (im Text Teda).

Druck: Quellen z. Schweiz. Geschichte III. p. 57.

1129. Im Reliquienverzeichnis von Petershausen erscheinen 125
Partikeln von den hh. Moriz, Sigismund, Valens, Candidus und Innocentius (alle aus S. Maurice) und Regula.

Druck: Mone, Quellensamlung I. p. 158. Die Felix- und Regulareliquien sind hier wie in Schaffhausen und Engelberg getrennt, vgl. z. J. 1134.

1129. Im Reliquienverzeichnis von Petershausen erscheinen 126
Reliquien von den hh. Moriz, Exuperius, Candidus, Victor, Innocentius und Vitalis (sämtlich aus S. Maurice). Weihender Bischof ist Ulrich II. von Konstanz.

Druck: Mone, Quellensammlung p. 158—159.

1130—1139. Ein Kreuz mit Kreuzesholz, Steinen von der Krippe, vom Kalvarienberg und dem Ort der Himmelfahrt aus dem Besitz des in Nazaret verstorbenen Abtes Gerhard von Schaffhausen gelangt nach Zwiefalten. 127

Druck: Mon. Germ. Script. X. p. 108; Quellen z. Schweiz. Gesch. III. p. 167.

1134. Im Reliquienverzeichnis von Petershausen erscheint Heiltum von den hh. Victor, Urs, Exuperius, Felix, Gallus und Verena. Der weihende Bischof ist Ulrich II. von Konstanz. 128

Druck: Mone, Quellensammlung I. p. 158. Die Felix- und Regulareliquien sind auch hier getrennt: vgl. z. J. 1129.

1135 Nov. 16. Unter den Reliquien von Gmunden werden solche von SS. Moriz und Gallus aufgeführt. 129

Druck: Notæ Pruvening.' M. G. H. Scr. XVII. p. 611.

1142 Mai 23. Bischof Hiko (Heinrich II.) von Olmütz (1126 bis 1150) weiht den Hochaltar zu Windberg (Diœz. Regensburg) und schliesst u. a. Reliquen solche von S. Moriz ein. 130

Druck: Hist. et Ann. Windberg. M. G. H. Scr. XVII. p. 563.

nach 1142. Im Kreuzaltar zu Windberg werden u. a. Reliquien eingeschlossen von S. Verena; im Aegidiusaltar solche von S. Ursus M. und Florinus C.; im Nikolausaltar solche von S. Florin C.; im Morizaltar solche von S. Moriz, den Thebäern, Pantalus Ep. 131

Druck: Hist. et Ann. Windberg. M. G. H. Scr. XVII. p. 564.

1142—1180. Herzog Heinrich der Löwe von Braunschweig lässt ein Armreliquar für ein „brachium S. Innocentii M. Ducis Thebæorum“ aus vergoldetem Silber erstellen. Die Inschrift lautet: „Dux Henricus me fieri jussit ad honorem dei“. 132

Druck: Lipsanographia ... ss. Reliquiarum ... Brunsvico-Lüneburg. 1697 p. 5. Der Leib des h. I. lag seit 937 im benachbarten Magdeburg.

1143. Die entwendeten und nach Alpirsbach gebrachten Justusreliquien werden dem Kloster Einsiedeln zurückerstattet, auf Befehl von Cardinal Theodewin, Legat in Deutschland (Bischof von Porto und Selva candida (1138 133

bis 1159) und Herrmann I., Bischof von Konstanz (1139 bis 1166).

Druck: Hartmann, Annales Heremi p. 202. **Notiz:** Tractatus p. 6 s. z. J. 1113.

1143. Unter Abt Theodorich gelangen Reliquien von den 134
Thebäern SS. Candidus und Victor MM. nach Wassov (bei Dinant) a. d. Mosel (Walciodorum).

Druck: AA.SS. Sep. VI. p. 903.

1143. Im Reliquienverzeichnis von Murbach erscheinen 135
Partikeln von S. Moriz, Meinrad, Columban, Gallus und Himerius. Der weihende Bischof ist Adalbero von Basel.

Druck: Anz. z. schweiz. Gesch. IV. p. 174—176.

1144—1159. Bischof Amadeus von Lausanne (c. 1144—1159) 136
erhält von seiner Schwester einen wollenen Handschuh, der bei den Reliquien Mariæ zu Lausanne beigesetzt wird.

Orig.: Cartul. de Lausanne. **Notiz:** Mém. de Fribourg Bd. 5 p. 418; Chirothecæ kommen ab und zu als Reliquien vor, so z. B. zu Moutier-Granval und in Dietkirchen (Heiligtumsverzeichnis von 1499 n. 12). Vermutlich sind sie oft, wie die brandea nur durch Berührung zu Reliquien geworden.

1144. Anno domini 1144 gab Frow Uodilhilt Ein geborne 137
Gräffin von Kyburg, die Graff Wernhers vonn Kyburg vnnd Gräffin Rychentzi vonn Lentzburg vnnd Baden Eeliche Tochter vnnd Graff Hartmanns von Kyburg Schwöster was, an das Gotzhus Schennis eine Hub vnd anders mehr zu Wettingen im Dorff vnnd ettlich Gült zu Rütj. Ouch hatt dieselb Gröffin das Heylthumb S. Laurentzers des Martyrers Inn Gold vnd Edelgesteyn kostbarlich fassen lassen vnnd inn das Gotzhus Schennis gäben. Darinn sy vergraben ligt vor vnnser lieben Frowen Altar.

Orig.: Sog. Schenniser Chronik. Collectan. Tschudi. Ms. 1718. Stiftsbibl. S Gallen; mitg. von Hw. H. Pfr. Fræfel. Die genealogischen Angaben stimmen nicht mit der Stammtafel der Kiburger (geneal. Handbuch Taf. II). Richenza war mit Hartmann III. 1155—1180 vermählt; Wernher I. kommt erst 1213—1228 vor. Gubser (Mitt. z. vaterl. Gesch. S. Gallen Bd. 27 p. 376—377) sieht in Uodilhild eine Lenzburgerin. Das richtige Datum ist vielleicht 1044. Die Reliquie lag lange zu Schennis, vgl. den Brandbericht 1610 April 29.: „Item in der Pfarrkirchen alle Gloggen zerschmultzen, das Zeit, die Kelch, deren 3

gsein, item die Monstrentz, S. Sebastianss Haupt (d. h. ein silbernes Haupt, welches eine Reliquie des Hl. in sich schloss), S. Laurenten Bein und sonst vill Heyltumb". Abtissin Anna v. Kellheim hatte wieder eine hl. Reliquie des hl. Sebast. erworben und in das von ihr geschenkte silb. Brustbild S. Seb. (1620) geschlossen. Eine Reliquie S. Laurent. kam c. 1750 nach Schennis (silb. Brustbild).

1149. Ortlieb von Froburg, Bischof von Basel (1137—1164) 138
bringt wunderbares Blut aus Beirut nach Basel, transferiert dasselbe feierlich in seine Kathedrale und verlegt die jährliche Feier desselben auf den 19. Juni.

Notiz: Breviar. Basil. 19. Juni. Vautrey, Hist. des Evêques de Bâle I. p. 165.

1150—1160. Im Reliquienverzeichnis von Salmannsweiler 139
erscheinen Heiltümer von SS. Gallus und Othmar. Die weihenden Bischöfe sind Adilgozo von Chur und Hermann von Constanz.

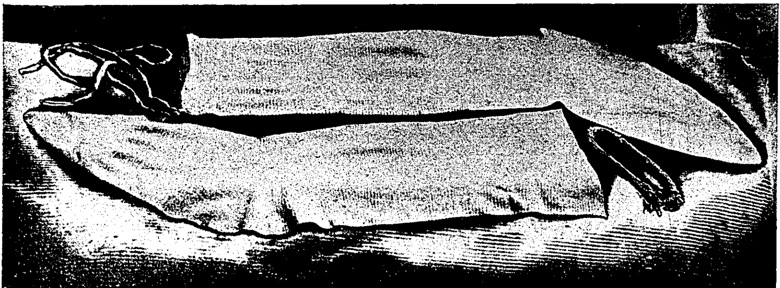
Druck: Mone, Quellensammlung I. p. 177—178.

1156. Gerlach, Abt von Deutz, findet vor den Mauern von 140
Köln die Gebeine der 11000 Jungfrauen. [Hunderte von diesen Reliquien finden von nun an ihren Weg nach der Schweiz, so schon durch den Reliquiensammler Ulrich von Tarasp † 1177].

Notiz: Gieseler, Lehrb. der Kirchengesch. II. 2 p. 455; vereinzelte lagen schon nach 1026 in Pfävers, und 1064 in Schaffhausen.

1158 Apr. 21. Bischof Hartwig II. von Regensburg weiht 141
die Blasiuskapelle zu Windberg und schliesst u. a. Reliquien solche von S. Moriz ein.

Druck: Hist. et Ann. Windberg. M. G. H. Scr. XVII. p. 565.



Pontifikalstrümpfe des h. GERMANUS Ab. M. zu Delsberg.

1160 Apr. 13. Granval. Graf Friedrich v. Pfirt macht der 142
Marien- und Germanuskirche zu Moutier-Granval, wo

der Leib des h. Germanus [Ab.] M. ruht und mit gebührender Andacht verehrt wird, eine Vergabung.

Orig.: Bischöfl. basel'sches Archiv. **Druck:** Trouillat I. 338 u. 339.

1160 Juli 13. Im Reliquienverzeichnis von Marienberg (Tirol) erscheint Heiltum von S. Gallus Cf. Weihender Bischof ist Adelgozo von Chur (1150—1160). 143

Druck: P. Goswin, Chron. des Stiftes Marienberg p. 95.

um 1160. Im Reliquienverzeichnis von Schönau (verfasst zwischen 1139 und 1164) erscheint eine Partikel von S. Sigismund R. 144

Druck: M. Gerbert, Cod. dipl. hist. silvæ nigræ III. p. 97.

vor 1163. Hermann der Aeltere von Hirschegg bringt einen Thebäerarm aus S. Maurice nach Petershausen. 145

Druck: Mone, Quellensammlung I. p. 133 u. 172.

1164. Do bracht man die helgen dri Kung Caspar, Baltiser und Melchior her gen Zurich zů den helgen martren grebern (im Grossmünster) und ouch zů Frowenmunster in Unser Frowen cappel und was also gross heltum dri tag und dri necht Zurich. Do vůrt man die helgen dri Kung gen Köln. 146

Druck: Chronik der Stadt Zürich. Hsg. v. J. Dierauer 1900 p. 24; der Text gibt wie auch Königshofen fälschlich das Datum 1162. Justinger bezeichnet die Niklauskapelle südlich dem Grossmünster als Ruhestätte der Reliquien. Eine Sage; der wahre Weg ging über Vercelli, Turin, Mont-Cenis, Vienne, Burgund an den Rhein.

1166 VII. id. Nov. Bischof Otto von Konstanz (1166—1174) weiht die Kirche des Frauenklosters Mariathal (Meisinthal, Masenthal) Gem. Eschach und schliesst im Hauptaltar u. a. Reliquien ein von S. Felix und Regula und Magnus Cf. 147

Druck: Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins Bd. 29 p. 12—13.

1172 I. id. Sep. In den Altar der hh. Augustin und Nicolaus zu Weissenau werden u. a. Reliquien eingeschlossen von S. Sigismund, Gallus und Fides V. M.; in den Altar der hh. Petrus und Johannes Gebeine der h. Thebäer (von Agaunum). In den Martinsaltar legte man Partikeln von S. Desiderius M. (welchem?), S. Lucius Cf., Gallus und Emerita (Chur). 148

Druck: Zeitschr. f. die Gesch. des Oberrheins Bd. 29 p. 11—12.

gsein, item die Monstrentz, S. Sebastianss Haupt (d. h. ein silbernes Haupt, welches eine Reliquie des Hl. in sich schloss), S. Laurenten Bein und sonst vill Heyltumb". Abtissin Anna v. Kellheim hatte wieder eine hl. Reliquie des hl. Sebast. erworben und in das von ihr geschenkte silb. Brustbild S. Seb. (1620) geschlossen. Eine Reliquie S. Laurent. kam c. 1750 nach Schennis (silb. Brustbild).

1149. Ortlieb von Froburg, Bischof von Basel (1137—1164) 138
bringt wunderbares Blut aus Beirut nach Basel, transferiert dasselbe feierlich in seine Kathedrale und verlegt die jährliche Feier desselben auf den 19. Juni.

Notiz: Breviar. Basil. 19. Juni. Vautrey, Hist. des Evêques de Bâle I. p. 165.

1150—1160. Im Reliquienverzeichnis von Salmannsweiler 139
erscheinen Heiltümer von SS. Gallus und Othmar. Die weihenden Bischöfe sind Adilgozo von Chur und Hermann von Constanz.

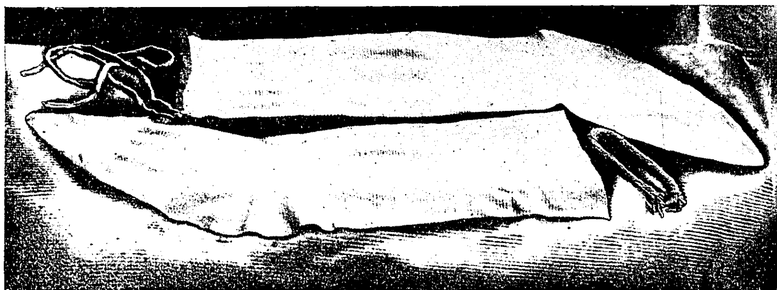
Druck: Mone, Quellensammlung I. p. 177—178.

1156. Gerlach, Abt von Deutz, findet vor den Mauern von 140
Köln die Gebeine der 11000 Jungfrauen. [Hunderte von diesen Reliquien finden von nun an ihren Weg nach der Schweiz, so schon durch den Reliquiensammler Ulrich von Tarasp † 1177].

Notiz: Gieseler, Lehrb. der Kirchengesch. II. 2 p. 455; vereinzelte lagen schon nach 1026 in Pfävers, und 1064 in Schaffhausen.

1158 Apr. 21. Bischof Hartwig II. von Regensburg weiht 141
die Blasiuskapelle zu Windberg und schliesst u. a. Reliquien solche von S. Moriz ein.

Druck: Hist. et Ann. Windberg. M. G. H. Scr. XVII. p. 565.



Pontifikalstrümpfe des h. GERMANUS Ab. M. zu Delsberg.

1160 Apr. 13. Granval. Graf Friedrich v. Pfirt macht der 142
Marien- und Germanuskirche zu Moutier-Granval, wo

der Leib des h. Germanus [Ab.] M. ruht und mit gebührender Andacht verehrt wird, eine Vergabung.

Orig.: Bischöfl. basel'sches Archiv. **Druck:** Trouillat I. 338 u. 339.

1160 Juli 13. Im Reliquienverzeichnis von Marienberg (Tirol) erscheint Heiltum von S. Gallus Cf. Weihender Bischof ist Adelgozo von Chur (1150—1160). 143

Druck: P. Goswin, Chron. des Stiftes Marienberg p. 95.

um 1160. Im Reliquienverzeichnis von Schönau (verfasst zwischen 1139 und 1164) erscheint eine Partikel von S. Sigismund R. 144

Druck: M. Gerbert, Cod. dipl. hist. silvæ nigræ III. p. 97.

vor 1163. Hermann der Aeltere von Hirschegg bringt einen Thebäerarm aus S. Maurice nach Petershausen. 145

Druck: Mone, Quellensammlung I. p. 133 u. 172.

1164. Do bracht man die helgen dri Kung Caspar, Baltiser und Melchior her gen Zurich zů den helgen martren grebern (im Grossmünster) und ouch zů Frowenmunster in Unser Frowen cappel und was also gross heltum dri tag und dri necht Zurich. Do vůrt man die helgen dri Kung gen Köln. 146

Druck: Chronik der Stadt Zürich. Hsg. v. J. Dierauer 1900 p. 24; der Text gibt wie auch Königshofen fälschlich das Datum 1162. Justinger bezeichnet die Niklauskapelle südlich dem Grossmünster als Ruhestätte der Reliquien. Eine Sage; der wahre Weg ging über Vercelli, Turin, Mont-Cenis, Vienne, Burgund an den Rhein.

1166 VII. id. Nov. Bischof Otto von Konstanz (1166—1174) weiht die Kirche des Frauenklosters Mariathal (Meisinthal, Masenthal) Gem. Eschach und schliesst im Hauptaltar u. a. Reliquien ein von S. Felix und Regula und Magnus Cf. 147

Druck: Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins Bd. 29 p. 12—13.

1172 I. id. Sep. In den Altar der hh. Augustin und Nicolaus zu Weissenau werden u. a. Reliquien eingeschlossen von S. Sigismund, Gallus und Fides V. M.; in den Altar der hh. Petrus und Johannes Gebeine der h. Thebäer (von Agaunum). In den Martinsaltar legte man Partikeln von S. Desiderius M. (welchem?), S. Lucius Cf., Gallus und Emerita (Chur). 148

Druck: Zeitschr. f. die Gesch. des Oberrheins Bd. 29 p. 11—12.

1172 II. id. Sep. Bischof Otto von Konstanz (1166—1174) weiht das Münster von Weissenau bei Ravensburg und schliesst im Hochaltar u. a. Reliquien ein von S. Moriz, Othmar und Verena V.; später, im XII. oder XIII. Jahrhundert werden solche beigefügt von S. Victor M. und S. Gallus; in den Johannisaltar werden u. a. Reliquien gelegt von S. Meinrad (Megenhardi) und S. Fides V. 149

Druck: Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins Bd. 29 p. 10 und Anm. p. 11, p. 100.

1173 kl. Sep. Bischof Adalbert I. von Freising (1158—1184) weiht die Kirche von Keferlohe bei München und schliesst u. a. Reliquien von S. Verena (Zurzach) ein. 150

Druck: Dedicationes Scheftlariens. M. G. H. Scr. XVII. p. 346.

1173—1177. Ulrich II. von Tarasp † 1177 bringt mit Vermittlung des Abtes Adelbert von Elwangen (1173—1188) aus verschiedenen Teilen der Welt zahlreiche Reliquien zusammen; darunter erscheinen solche von den Thebäern, S. Vitalis M. (S. Maurice), S. Pantulus basiliensis ep. et M. (Köln). Er stiftet sie nach Marienberg in Tirol. 151

Druck: P. Goswin, Chronik des Stiftes Marienberg p. 93.

1174 Sep. 24. Bischof Adilbert I. von Freising (1158—1184) weiht in Salmannsweiler einen Verenaaltar und schliesst Reliquien von der h. Verena V. ein, der die ursprüngliche Kirche geweiht gewesen war. 152

Druck: Mone, Quellensammlung I. p 178.

1174 Dez. 27. Unter den Reliquien des Nikolausaltars zu Prüfening werden solche von S. Othmar genannt. 153

Druck: Notæ Pruvening. M. G. H. Scr. XVII. p. 612.

1179. Im Reliquienverzeichnis von Salmannsweiler erscheinen Heiltümer von SS. Columban und Gallus. 154

Druck: Mone Quellensammlung I. p. 178.

1179 Jun. 14. Bischof Bero Ord. Cist. und Bischof Berthold von Konstanz (1174—1183) weihen das Münster von Salmannsweiler und schliessen Reliquien ein von S. Columban, Gall und Meinrad. 155

Druck: Mone Quellensammlung I. p. 178.

1180. Graf Rudolf von Pfullendorf erwirbt im Abrahamskloster bei Damaskus Reliquien von Abraham, Isaak 156

und Jakob für St. Gallen; hier werden sie im Gallusaltar beigesetzt.

Notiz: Notæ hist. Sangall. Hottinger, Kirchengesch. I. 2 p. 748.

nach 1180. In Mariathal werden ausserhalb der Altäre u. a. 157
Reliquien aufbewahrt von S. Meinrad, Magnus, Moriz, Constans und Alexander (Schaffhausen), Gallus, Othmar und und Kaiser Heinrich (Bamberg).

Druck: Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins Bd. 29 p. 14—15.

nach 1185 XIII. kal. Jul. Bischof Hermann II. von Kon- 158
stanz (1183—1189) weiht in seinem dritten Jahr die Kapelle beim Kapitelhaus zu Mariathal (Gem. Eschach) und schliesst u. a. Reliquien ein von den Thebäern, S. Moriz, Urs, Gallus, Magnus, Othmar, Meinrad, Kaiser Heinrich und Verena.

Druck: Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins Bd. 29 p. 13—14.

1185 Okt. 1. Im Reliquienverzeichnis von Salmannsweiler 159
erscheinen Partikeln von SS. Gallus, Columban, Othmar, Moriz und Emerita.

Druck: Mone, Quellensammlung I. p. 178.

1187. Die Klosterkirche von Schönthal wird [durch Bischof 160
Heinrich I. von Basel] geweiht in der Ehre Mariæ, Christi und der Heiligen, deren Reliquien aufgezeichnet sind. Im Hochaltar werden eingeschlossen: von den Gewändern Mariæ, von S. Agatha, vom Haupt und Arm S. Christinæ, von S. Lina V, den 11000 Jungfrauen, S. Ursula V., Regula V., Afra M., Radegunde V., Glotesinde V., vom Stein der Geburt, S. Columba V. und viele Heiltümer, deren Namen nicht bekannt ist.

Druck: Urkundenbuch der Landschaft Basel, hsg. von H. Boos. I. p. 10. S. Christina ist wohl S. Crischona, deren Kirche bei Basel steht und deren Heiltum 1343 und 1504 öfters wieder genannt wird; Regula ist wohl ebenfalls eine der kölnischen Jungfrauen und nicht die Zürcher Martyrerin.

1187. In Schönthal werden im Altar auf der Seite des 161
Kreuzgangs Reliquien eingeschlossen von S. Paul Ap., von den Gewändern S. Johannis Ev. und von seiner Hand, die in seinem Grab gefunden, von S. Philipp Ap., Bartholomæus und allen Aposteln.

Druck: Urkundenb. der Landschaft Basel hsg. von Boos I. p. 10—11.

1187. Zu Schönthal werden im zweiten Seitenaltar Reliquien eingeschlossen: von S. Johann B., Abraham Patr., von der Erde Adams, von S. Gregor PP., Calistus PP., Nicolaus Ep., Martin Ep., Alexander PP., Valerius Ep., vom Stab und Mantel S. Ulrichs, von S. Benedikt Ab., Theodor Ep., den Gewändern S. Lamperts, S. Apollinaris Ep. M., Bonifaz Ep. M., von der Stola S. Gothards, von S. Dionys Ep. M., S. Remachius Ep. und von Lazarus, den der Herr erweckte. 162

Druck: Urkundenb. der Landsch. Basel hsg. von Boos I. p. 11; den spätern sinnlosen Zusatz: omniumque pontificum et confessorum, der sich höchstens auf die Patronate, aber nicht auf Reliquien beziehen kann, lasse ich weg. Remachius ist wohl verschrieben aus Remaclus (Stavelot).

1187. Zu Schönthal wird der Altar beim Eingang zur Kirche geweiht; Reliquien werden eingeschlossen vom h. Kreuz, von der cunabula des Herrn, vom Fels, wo Christus betete und Blut schwitzte, vom Stein, wo Er stand, als Er mit S. Johann B. am Jordan stand, vom Stein, wo der Herr sass, als Er fastete, vom Fels der Kreuzigung, vom h. Grab, Erde vom Jordan, vom Grab des Lazarus, von der Rute Aarons, vom Ort der Geburt, von einem Palmzweig, der vor Christi Füsse gelegt war, von S. Stephan Protom., von den Innocentes, S. Moriz und Gefährten, Fabian und Sebastian, Secundian, Valerian und Marcellian MM., Amandus M., Pelagius M., Ursus M., Gordian und Epimachus MM., Protus M., Christoph M., Lorenz M., Vincenz M. und vom Haupt des h. Pankraz M. 163

Druck: Urkundenb. der Landsch. Basel, hsg. v. Boos I. p. 11; die vielen Palæstinareliquien sind vielleicht durch die Kreuzfahrt des Bischofs Ortlieb 1148 nach Basel, und später von hier nach Schönthal gelangt.

.... Ulrich, der erste Leutpriester von Uster, bringt den Körper des ehrw. Einhard, der neben der Kirche von Schwerzenbach gelegen hatte, nach Uster in die Kirche und begräbt ihn beim Altar. 164

Notiz: D. Joh. Klarer, Wundergeschichte u. s. w. 1508. **Druck:** Z. U. B. I. p. 227.

1188 Okt. 28. Hugo, Chorherr zu Konstanz, der Dekan von Gossau und die Leutpriester von Egg und Uster beur- 165

kunden, dass sie den Leichnam des ehrwürdigen Dieners Gottes Einhard genommen und in der Kirche zu Schwerzenbach beigesetzt haben.

Copie des XVII. Jh. einer Uebersetzung von 1508. **Druck:** Z.U.B. I. p. 225—226.

1183—1189 Sept. 1. Mit Erlaubnis Hermanns II., Bischof 166
von Konstanz wird nach dem Brand der Kirche von Schwerzenbach der Leib des ehrw. Einhard beigegesetzt. Anwesend waren: Propst Rudolf vom Zürichberg, Rudolf von Küssnacht, Leutpriester Albrecht von Illau, Werner von Wissnacher, Conrad von Hinwil, Heinrich, Vikar zu Maur, Berchtold von Rapperswyl, Illo, Kirchenverseher, Ulrich Hadelmehr (?) u. a. Leute.

Copie: D. Joh. Klarer, Wundergesch. . . . . 1508 Zürich St. A. **Druck:** Z. U. B. p. 227.

1189 Mai—**1190** März 25. Wilhelm I., Bischof von Sitten 167
(—1184—1195—) und Wilhelm I. Abt von S. Maurice (1178—1198), bezeugen, dass sie dem nach S. Maurice gekommenen Propst Reginhard von Embrach auf seine Bitten für sein Stift Reliquien der thebäischen Legion gegeben haben.

Orig.: Perg., Zürich St. A. Embrach n. 1. **Druck:** Z. Urkb. I. n. 352. **Notiz:** Briguet, Vallesia christ. p. 148.

um 1180—1190. Adelbero und Uta schenken dem Stift Ein- 168
siedeln ein vier Fuss hohes silbernes Reliquienkreuz mit langer Inschrift, die sämtliche darin enthaltene Partikeln aufzählt, darunter von S. Sigismund, Moriz, Innocenz, Felix, Regula, Florin, Othmar, Verena und Gallus.

Druck: Calmet, Diarii Helvet. Descr. 1756 p. 42—43.

1192—1210. Der ehem. Abt Wernher II., Custos von Ein- 169
siedeln (1172—1192 † 1210) füllt das grosse silberne Kreuz mit Reliquien und schmückt die Arme der hh. Moriz und Digna, Geschenke des h. Ulrich, mit Gold, Silber und Edelsteinen; ferner lässt er Reliquienschreine der hh. Meinrad und Moriz machen. Das folgende Verzeichnis umfasst die Reliquien der beiden Schreine und führt u. a. Heiltum auf von Felix und Regula, Gallus, Othmar, Columban, Fides und Verena.

Druck: Annales Heremi p. 228—229. **Notiz:** Tractatus p. 7; P. Odilo Ringholz, Wernher II. Abt und Dekan von Einsiedeln in:

Studien u. Mitt. des Benediktiner- und Cistercienser-Ordens 1885. I. In Geschichtsfr. 31 p. 266 wird das Jahr 1173 als Datum angegeben.

1199. Albrecht, Graf von Habsburg, Landgraf im Elsass, schenkt dem Kloster Muri sein elfenbeinernes Horn zur Aufbewahrung von Reliquien („sacris reliquiis cornu istud ditavit". Inschrift am Horn.) 170

Orig.: Wien, dahin geschenkt durch Abt Dom. Tschudi 1702. **Copie:** Aarau, Museum; Abguss Zürich. **Druck:** Murus et Antemurale p. 38; Stückelberg Reliquien . . . p. 25.



SS. FELIX und REGULA MM.
Kapitellskulptur des XII. Jh. im Grossmünster Zürich.

XII. Jh. Im Reliquienschatz der Abtei Baume-les-Messieurs (Jura) liegen u. a. Heiligtümer von S. Urs (M., von Solothurn), S. Candidus (M., von S. Maurice?), vom Gewand des h. Moriz, S. Felix und (Regula von Zürich). 171

Orig.: Schedulæ in Baume-les-Messieurs, offenbar ebendaselbst geschrieben. **Druck;** Brune, L'Abbé P., Les Reliques de l'Abbaye de Baume-les-Messieurs et leurs anciens authentiques. Bull. archéol. du Comité des Travaux hist. et scientif. 1899 p. 118—119.

XII. Jh. Im zweiten Reliquienverzeichnis von Engelberg findet sich Heiltum vom Tisch, an dem der Herr Fisch und Honigkuchen ass, von S. Cyprian und Cornelius, Arbogast (Strassburg), Desiderius und Reinfrid (Delle), Justina V., Margareta V. M., M. Magdalena, Anastasia V. M., Agatha V. M., Marcus Ev., Quirin M. 172

(Rom), Praxedis V., Clemens PP. (Rom), Verena V. (Zurzach), Regula V. M., Adelheid V. (Villich bei Bonn), Alexander und Theodor M., Ursus und Gefährten (Solothurn), vom Kalvarienberg, S. Jakob Ap., Tiburtius M., Moriz, Sebastian, den 11000 Jungfrauen (Köln), Moriz und Gefährten, Gall C., Cyriacus M. (Rom), Martin Ep. C. (Tours), Gregor PP. (Rom), Desiderius, Johann B., Georg, von den Gewändern Mariæ, Lorenz M., Benedict Ab., Pantaleon M. (Köln), vom h. Kreuz, vom h. Grab, vom Stab Aarons und Mosis, von Mathæus Ap., Johann Ev., Erasmus M., Luxorius M. (Cagliari), Helena Reg., Fabian PP. M., Blasius Ep. M., Stephan PP. M., Afra M., Pancraz M., Bartholomæus Ap., Genesius M., vom Oel des h. Demetrius M., Stephan Protom., Marcellus PP. M., Peter und Paul, Johann und Paul, Thomas, Amarin M. (Rom), Natalia V. (Rom), Concordia M. (Rom), Majolus Ab. (Cluny), Meinrad M. (Einsiedeln), Pelagius M. (Konstanz), Deicola C. (Lüders), Anton Ab., Hippolyt Ep. M. (Rom), Leo PP., Maximin Ep. (Trier), Candida V. (Rom), Columba V. M. (Rom ?), Victor M. (S. Maurice), Cæcilia V. M., Pantaleon (Köln), Gertrud V.M. (so !), Alexander PP., Amatus E(p). (Soissons ?), Paulin C. (Nola), Vitalis (S. Maurice), vom Sarg und der Dalmatica S. Ulrichs, Epiphanius Ep. M., Lazarus Ep. M., Vincenz, Placidus und Sigi(s)bert (Disentis), Maternus Ep. (Trier), Christoph, Senesius M., Fabian PP. M., Romanus M., Theodor pont., vom h. Grab, vom Gewand S. Benedicts. Ferner von S. Leudegar (Autun), den Innocentes, Agnes, Lucia, Felix (Zürich), Leonard (Limoges), Martialis (Limoges), Eucharius (Trier), Auctor (Trier), Imerius (S. Imier), und Beatus C.

Orig.: Perg. XII. Jh. mitg. von Hw. H. P. Ign. Hess. **Copie:** Reliquienarchiv des Verf. **Druck:** oben. Wie ein Vergleich dieses Regests mit unserm Druck lehrt, sind in den Engelberger Verzeichnissen mehrere Heilige doppelt und dreifach aufgeführt, sowie zusammengehörige (z. B. Felix und Regula) von einander getrennt. Bei Beat ist nicht an den Patron von S. Beatenberg, sondern einen Heiligen zu denken, der in unbekannter Gegend gelebt hat und am 8. oder 9. Mai gefeiert wird.

XII. Jh. Im dritten Reliquienverzeichnis von Engelberg sind Partikeln aufgeführt von S. Justus M., Afra M., Desiderius Ep. M., vom h. Kreuz, vom Gürtel Mariæ, von den Gewändern des Täufers, S. Andreas Ap., Stephan, PP. M., Cornelius PP. M., Alexander PP. M., Calistus PP. M., Symon und Juda App., Gall, Secunda V. (Paris ?), Leodegar (Autun), Meinrad (Einsiedeln), Leonard (Limoges), Genesius M., Vitus M., Fortunata V. M., Georg, Agnes, Bertinus Cf. (Sithiu), Cyrinus M. (= Quirinus, Rom), Theopontus M., Stephan Protom., der Thebäer und anderer MM. Von S. Peter, Felix, Terentius Ep. M. (Sarzana), Christicola V., den Jungfrauen von Köln, Nicolaus, Silvester PP., Antonin M. (Rom ?), Albin M. (Angers), Pelagius M. (Konstanz), Blasius Ep. M., Lorenz, Sebastian, Bonifaz Ep. M. (Fulda), Moriz, Christoph, Primus und Felician, Felicissimus und Agapit, Cosmas und Damian, den Innocentes, Eucharius und Valerius Ep. C. (Trier), Agatha V. M., Radegunde V. (Wellenburg bei Augsburg), Afra M. (Augsburg), vom h. Grab, vom Stein mit Blut des Herrn, vom Ort der Himmelfahrt, vom Ort des Fastens, von S. Fides M., Andocius M. (Saulieu-Autun), Gariman M., den sechs Krügen (ydriis), von Pelagia, Marcellin und Petrus, Agatius M., „cuius reliquie sunt hic. Multum valet contra ignem", Hippolyt M., Vincenz M., Verena V. (Zurzach), Sabina V. M. (Troyes ?), Margareta V. M., Cyprian M., Ursula V. M. (Köln), Basilides und Nicomedes M., Maternus C. (Trier), Fortunat Ep. (Sens), Petronella V. M., Augustin, Emerentiana V. M., Marcus Ev., Meginbod M., Euticius und Eutricius M., Fortunata V. M. (Sutri), Nicolaus, Ulrich (Augsburg), Willibald, Vundebald (Eichstätt), Afra, Walpurga V. (Eichstätt), Wibrade (S. Gallen), Gall, Leonard, Cosmas und Damian, Oswald M., Urs M. (Solothurn), von den Gewändern Mariæ, S. Peter, Andreas, Stephan Protom., Martin Ep., Theodor Ep. Sedun. (Sitten), Sulpicius Aep. (Bourges), den Thebäern, S. Konrad (Konstanz), Lorenz, Georg, dem h. Grab, dem Grab Mariæ, vom Ort der Geburt, des Gebets zu Gott Vater, vom Sinai, Getsemane, 173

der goldenen Pforte, dem Tisch, dem Abendmahlstisch, vom Stein der Darstellung im Tempel, von Mariæ, M. Magdalena, von Abacuc Proph., vom Lager Mariæ, von den 11000 Jungfrauen, Philipp, Jakob, Cæcilia, Pankraz, Agnes und den Innocentes.

Orig.: Perg. Stiftsarchiv Engelberg. XII. Jh. **Copie:** im Reliquienarchiv des Verf., mitg. v. Hw. H. P. Ign. Hess. **Druck:** oben. Von vielen Heiligen werden im Originial mehrere Reliquien angeführt.

1201 Okt. 28. Im Reliquienverzeichnis von Marienberg erscheint Heiltum von S. Lucius Cf., S. Florinus Cf., S. Sigibert Cf. Weihender Bischof ist Reinher (Reginhar) von Chur (1200—1209). **174**

Druck: P. Goswin, Chron. des Stiftes Marienberg, hsg. von P. Basil. Schwitzer. Innsbr. 1880 p. 93.

1205. Diethelm, Bischof von Konstanz (1189—1206) weiht den Hochaltar zu Petershausen wegen Versetzung neu (cassata priori dedicatione); in demselben liegen u. a. Reliquien von S. Moriz, Gallus, Verena. **175**

Druck: M. Gerberti, Nig. Silva III. p. 119.

1206 Nov. 30. Bischof Otto II. von Freising (1184—1220) weiht die Kirche in Ober-Scheftlar und schliesst u. a. Reliquien ein von S. Moriz. **176**

Druck: Dedicat. Scheftlariens. M. G. H. Scr. XVII. p. 347.

1206. Teile des Morizhauptes zu Rheinau (gestiftet von Abt Wolfen c. 862) werden durch Abt Heinrich II. (1206—1224) in Silber gefasst. (Der h. Moriz wird schon 1114 als Mitpatron der Kirche genannt; s. z. J. 1606 u. 1668). **177**

Notiz: v. d. Meer p. 83.

1206. Das Haupt des h. Blasius (dessen Reliquien schon im IX. Jh. zu Rheinau lagen, und der schon 995 als Mitpatron der Kirche daselbst erscheint), wird in Silber gefasst. (1607 wieder gefunden und 1668 neugefasst). **178**

Notiz: v. d. Meer, Millenarium (Ms. in Einsiedeln) p. 22 u. 83.

1215 IV. Kal. Sep. Bischof Konrad II. von Konstanz (1209 bis 1233) weiht den Altar in der Apsis ven Weissenau bei Ravensburg und schliesst Reliquien ein von SS. Alexander und Constans MM. (zu Schaffhausen) und S. Othmar Cf. **179**

Druck: Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins Bd. 29 p. 12.

1216. Im Reliquienverzeichnis von Murbach erscheint Heiltum von S. Desiderius Ep. M. Der weihende Bischof ist Heinrich II. von Basel (1215—1238). 180

Druck: Anz. f. schweiz. Gesch. IV. p. 174—176.

1197—1223. Abt Heinrich I. von Engelberg lässt das silberne vergoldete Reliquienkreuz, das nicht weniger als 80 Partikeln enthielt, machen. 181

Druck: M. G. H. Scr. XVII. p. 280.

1225 Okt. 24. Revelation der Reliquien der hh. Moriz, Candidus und Exuperius zu S. Maurice; die Inschrift lautet: Anno gratiæ MCCXXV, XXIV octobris revelatum fuit corpus S. Mauritii et positum in hoc herma tempore Nantelmi abbatis huius loci. 182

Druck: AA. SS. Sep. VI. p. 387. Der Brief nach Reims datiert „anno primo revelationis S. Mauriti", der nach Engelberg sagt von Candidus und Exuperius „qui cum supradicto martiro glorioso Mauricio revelati fuerunt". Die Reliquien waren vermutlich durch einen Einsturz der Kirche eine zeitlang verschüttet oder verborgen gewesen.

1225 nach Okt. 24. Abt Nanthelm und der Konvent von S. Maurice schenkt dem Dekan und Kapitel von S. Symphorian in Reims auf Bitten ihres Mitbürgers des Kanonikus Wilhelm Reliquien (portionem non modicam) von S. Moriz und seinen Gefährten, unter der beschworenen Bedingung, dass selbe entweder mit den Reliquien von S. Symphorian oder im Morizaltar beigesetzt werden. 183

Druck: AA. SS. Sep. VI. p. 387.

1225—1241. Der Abt Nanthelm (1223—1258) und die Konventualen von S. Maurice schlagen dem Abt Heinrich II. (1223—1241) von Engelberg die Bitte um Morizreliquien ab, da sie durch Eid gebunden sind, nie irgendwem solche abzugeben. Dagegen senden sie durch den Kaplan B. von Engelberg, den Ueberbringer des Briefs, Heiltum von SS. Candidus und Exuperius MM., deren Revelation mit derjenigen von S. Moriz erfolgt war. 184

Orig.: Perg. Urk. 19 × 7 cm mit einem Einschnitt für den Siegelstreifen; Streifen und Siegel fehlt. Ungedruckt. **Copie:** Mitg. von Sr. Hw. Hrn. P. Ignaz Hess im Reliquienarchiv des Verfassers. Folge der Thatsache, dass keine Morizreliquien mehr hergegeben wurden, ist die Sage von S. Martin, der schon im IV. Jahrh. kein solches Heiltum mehr erhalten habe. Vgl. Bernoulli, Die Heil. der Merowinger p. 204.

1225. Guta, verwitwete Gräfin von Rotenburg, erhält nach 185
der Tradition Blut von den Wundmalen des h. Franz von Assisi und schenkt dieselbe der Pfarrkirche von Kriens. (Von hier gelangte ein Drittel davon 1637 nach Luzern.)

Notiz: Lang, Hist. theol. Grdr. I. 735.

1232 2. Jd. Apr. Bischof Konrad II. von Konstanz (1209 186
bis 1233) weiht den Altar der hh. Katharina und Laurentius zu Weissenau und schliesst u. a. Reliquien ein von SS. Othmar, Gallus, Lucius und Emerita.

Druck: Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins Bd. 29 p. 104.

1233 Sep. 27. Die vom Chorherrenstift Zürich in Aachen 187
erbetenen Reliquien Karls des Grossen werden feierlich ins Grossmünster transferiert; es wird beschlossen, künftig den Karlstag zu feiern. Ueberbringer des Heiltums war Propst Rudolf von Hottingen.

Notiz: Büdinger, Von den Anfängen des Schulzwanges. Zürich 1865 p. 5 u. 29—30; Neues schweiz. Museum V. 1 Basel 1865 p. 52. Die Karlsreliquien erscheinen wieder 1333.

1233—1237. Ulrich IV., Graf von Kyburg, Bischof von Chur 188
(1233—1237) stiftet zu Winterthur eine Propstei und beschenkt dieselbe mit einem reichen Schatz von Reliquien.

Druck: G. Bucelin, Rhætia sacra et profana p. 253.

1240 Apr. 11. Die hh. Protus und Hyacinthus („Prothus, 189
Jacinctus") erscheinen neben Felix und Regula als Patrone des Fraumünsterklosters in Zürich (offenbar weil ihr Fest auf denselben Tag, Sept. 11., fällt, hatte man Reliquien von den beiden Heiligen erworben.

Druck: Z. U. B. II.

1241 4. Non. Jan. Bischof Heinrich II. von Konstanz (1233 190
bis 1248) weiht den Andreasaltar zu Weissenau und schliesst u. a. Reliquien ein von S. Gallus und Magnus.

Druck: Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins Bd. 29 p. 103—104.

1241. Abt Burkhard II. (—1233—), der mit Kaiser Friedrich II. 191
nach Italien gezogen war, bringt Reliquien aus der eroberten Stadt Faenza nach Rheinau. Das Fest dieser Reliquien wird am 15. Weinmonat gefeiert.

Notiz: v. d. Meer p. 86 u. 89.

1250. Der sog. Ring des h. Moriz [ein romanisches Werk, 192
mit einem Saphirintaglio besetzt, auf dem ein Reiter mit

gesenkter Lanze dargestellt ist] wird von Graf Peter von Savoyen († 1268) dem Stift S. Maurice geschenkt. [Er wurde später verpfändet und ist seit der französischen Revolution verschollen.]

Notiz: Mém. et Doc. de la soc. sav. d'hist. et d'arch. XII. 1870. Eine umgekehrte Darstellung in Furrer, Gesch. v. Wallis III. p. 76.

1252 Okt. 9. Die Gebeine des h. Lucius zu Chur werden von Bischof Heinrich IV. von Chur (1251—1272) unter Johann I., Propst zu S. Luzi (1249—1276) transferiert. 193

Orig.: Inschrift am Reliquienschrein zu Chur. **Druck:** J. G. Mayer, S. Luzi bei Chur p. 5; E. Molinier, Le Trésor de la Cathédrale de Coire p. 52 nach Burckhardt, Beschreibung der Domkircke von Chur p. 160. **Abb.:** Molinier Taf. X.

1253 Sep. 28. Bischof Albert I. von Regensburg (1246—1260) weiht die Marienkapelle zu Altaich und schliesst u. a. Reliquien ein von S. Moriz, der schon 1001 Patron des Stiftes ist, und von SS. Felix und Regula. 194

Druck: Herm. Abb. Altahens. M. G. H. Scr. XVII. p. 379.

1254 Dez. 20. Der Kölner Domherr Heinrich von Basel erhält von Archidiakon Goswin ein Haupt, zwei Arme u. a. Gebeine von den 11000 Jungfrauen aus dem Makabäerkloster zu Köln und bringt sie für den Dom und die Klosterkirchen nach Basel. 195

Copie: Bibliothek Pruntrut, jetzt Bern. **Druck:** Trouillat, Monuments I. p. 615; Vautrey, Hist. des Evêques de Bâle I. p. 217.

1258 Mai 25. Zürich. Bischof Eberhard von Konstanz (1248 bis 1274) erteilt den Besuchern des Grossmünsters Zürich Indulgenz für 40 Tage, bei Besuch des Hochaltars am Jahrestag der Einweihung und 30 Tag bei Besuch der andern Altäre. Im Text eine Liste von Requien von 17 Heiligen. 196

Orig.: Perg. Urk. in Lindiners Sammlung XVI. n. 888. Sigel abgeschnitten. **Druck:** Z. U. B. III. n. 2035; Stückelberg Reliquien p. 18.

1259 (wol März). Eberhard II., Bischof von Konstanz (1248 bis 1274) weiht das Kloster Rathausen in der Ehre der h. Jungfrau. Den Hochaltar weiht er der h. Jungfrau, S. Peter, S. Joh. Ev. und S. Nicolaus Cf. Er schliesst Reliquien ein vom Kreuzesholz, von den Kleidern 197

des Herrn, der h. Jungfrau, vom Ort, wo Jesus seinen Jüngern das Gebet lehrte, von S. Moriz und seiner Gesellschaft, von S. Peter v. Mailand, den unschuldigen Kindlein, S. Nicolaus, Lucia V. M., Apollonia V. M. und von den 11000 Jungfrauen.

Copie: Cysats Collectanea Lit. N. fol. 166. **Druck:** Geschichtsfr. Bd. 2 p. 50—51.

vor 1261. Die Mönche von Agaunum schenken dem König Ludwig IX. von Frankreich (1226—1270) Thebäerreliquien (plura corpora de thesauro sui monasterii) für das Morizpriorat zu Senlis. Die Könige Ludwig IX. und Theobald II. von Navarra (1253—1270) trugen die letzte der Reliquientheken, die mit kostbaren Seidentüchern bedeckt waren, auf ihren Schultern in die Stadt. 198

Druck: AA. SS. Sep. VI. p. 389.

1261 Febr. — Paris. König Ludwig (IX.) sendet als Zeichen seines Dankes für geschenkte Thebäerleiber einen Dorn von Christi Krone nach S. Maurice. [Der König hatte letztere Reliquie 1239 von Kaiser Balduin II. von Konstantinopel erworben.] 199

Orig.: Perg. S. Maurice. **Druck:** Aubert II. p. 228. **Abb.:** a. a. O. II. Tafel. XLIV. **Reg.:** Furrer, Gesch. v. Wallis III. p. 81. Dornsplitter z. B. 1019 und 1511 zu Basel, 1357 zu Königsfelden, ferner zu Engelberg, Grafenort, Bern, Luzern, Einsiedeln, Zug, Wolhusen und Rüti. Weitere Belege (560 an der Zahl) gibt de Mély in einem seiner Vorträge, dessen Druck uns nicht vorliegt.

1260—1270. Unter Abt Peter II. bringt König Ludwig IX. zwei Thebäerreliquien aus S. Maurice (corpora duo) auf den Schultern barfuss ins Kloster Charlieu; nach Andern wäre die eine Reliquie ein Leib aus S. Ursulas Gesellschaft. 200

Druck: AA. SS. Sep. VI. p. 389.

1262 Jul. 30. Bischof Anshelm von Ermeland (1250—1264), päpstl. Legat, weiht die Marienkapelle zu Helmgersberg und schliesst Reliquien ein von S. Moriz, den Thebäern und Verena V. M. (so!) 201

Druck: Herm. Abb. Altahens. M. G. H. Scr. XVII. p. 380; Verena heisst hier Martyrerin, es könnte daher nicht die Heilige von Zurzach, sondern die kölnische Martyrerin dieses Namens gemeint sein. (22. Juli al. 21 Okt.) vgl. Stadler V. p. 623 u. 662. Doch wird das M. der Patronin von Zurzach häufig irrtümlich beigelegt. Der Bischof heisst im

Text Warmiensis, was nach Otte Hdb. I. 5 p. 426 Frauenburg bedeutet; hier sass das Kapitel, während der Bischof meist von Ermeland den Namen trägt.

um 1262. Rudolf von Beckenhofen schenkt dem Fraumünsterstift in Zürich das Haupt einer der 11000 Jungfrauen. 202

Druck: M. G. H. Necrol. I. p. 539; die Person des Donators kommt in zwei Urkunden von 1262 und 1263 Z. U. B. III. p. 290 u. 305 vor.

nach 1260. König Ludwig IX. († 1270) schenkt eine der aus S. Maurice erhaltenen Thebäerreliquien (corpus unius martyris de illa Thebeorum societate) nach S. Denys. 203

Druck: AA.SS. Sep. VI. p. 389.

1264 Apr. 26. Der h. Exuperantius, seit 1225 auf den Sigeln der Stadt Zürich abgebildet und in Urkunden 1256 und 1258 vorkommend wird im Kultus zu Zürich den Heiligen Felix und Regula gleichgestellt. 204

Druck: Z. U. B. II.

1264. König Ludwig IX. von Frankreich erhält vom Abt Wilhelm III. den linken Arm des h. Moriz und 14 Leiber aus dessen Gesellschaft und bringt sie in die kgl. Kapellen nach Senlis. 205

Notiz: Briguet, Vallesia christ. p. 153. Hottinger, Helvet. Kirchengeschichte II. p. 69.

1270 Juli 11. In einem Reliquienverzeichnis von Marienberg erscheint Heiltum von SS. Columban und Othmar. Weihender Prälat ist Bischof Heinrich IV. von Chur. 206

Druck: P. Goswin, Chron. des Stiftes Marienberg p. 95.

1270. Das Haupt des h. Pantulus, Bischof von Basel, der mit S. Ursula und ihren Gefährtinen zu Köln gelitten, wird von einem Abt nach Basel gebracht und von Bischof Heinrich feierlich eingeholt. 207

Druck: Annal. Basil. M. G. H. Scr. XVII. p. 194. Ueber die Wunde am Haupt s. z. J. 1517.

1271 Nov. 22. Heinrich IV. v. Montfort, Bischof von Chur weiht in seiner Cathedrale den Altar der hh. Placidus und Sigisbert und schliesst Reliquien ein von den hh. Placidus, Sigisbert, Nikolaus, den 11000 Jung- 208

frauen (im Text: „et millia virg.“), Katharina und Clara. Der Altar war gebaut und dotiert von Konrad, Abt von Dissentis 1247.

Druck: W. v. Iuvalt, Necrol. Cur. p. 116 u. 111.



S. PANTALUS
Reliquienbüste in Basel.

1272. Die Aebtissin von Säckingen, eine Gräfin von Pfirt, nimmt nach der Zerstörung des Städtchens die Reliquien S. Fridolins an sich. Da sie und die Kanoniker dem Bischof von Basel nicht trauen, beschliessen sie, dieselben weder bei ihm noch bei den Barfüssern oder Predigern (zu Basel) zu deponieren, sondern überliefern sie dem Grafen von Habsburg auf Lauffenburg. Als die Reliquien sich auch hier, wie früher zu Säckingen, durch pulsationes bemerkbar machen, werden sie ins Kloster zurückgebracht. 209

Druck: M. G. H. Scr. XVII. p. 242.

1272. Die Gebeine der Töchter König Ludwigs, Hildegard und Bertha, erste Aebtissinen von Zürich, werden erhoben und in steinerne Sarkophage gelegt. [Die beiden Frauen, Hildegard † 859 und Bertha † 877, werden in 210

Reutlingers Verzeichnis der Heiligen des Bistums Konstanz aufgeführt; ihre Gräber werden 1478/80 renoviert und ihre Gebeine bei der Reformation gleich andern Reliquien behandelt.]

Notiz: S. Vögelin, Das alte Zürich 1879 p. 530.

um 1273. „Wie gross Heyltumb gen Zürich kam. Dieser zeit bracht Graff Rudolff [von Habsburg] zuwegen, das gar vill Heyltumb gen Zürich kam, als nemlich die dörnin Kron, Sper, Creutz, Nägel vnd andere stuck die jetz zu Nürenberg behalten vnd des Kaysers Cappel oder des Rychs genent würt. Das liess man offentlich vff dem Hoff sehen, demnach furt man es gen Kyburg, allda es lange zeit behalten ward“ [bis 1292.] 211

Orig.: Cod. Einsidl. 515 (Schweizerchronik) p. 65; mitg. von Hw. H. P. Gabriel Meier. Zur Sache vgl. die Reg. v. J. 1292 u. 1346.

1275 Okt. 19. Papst Gregor X. weiht in Gegenwart von König Rudolf und Königin Anna die Kathedrale von Lausanne und schliesst Reliquien ein vom Kreuzesholz, vom Haar Mariæ, von einer Rippe Magdalena, von einer Rippe von S. Lorenz, vom Grab Christi und dem Mariæ, von der Krippe Christi, vom Kreuze des h. Andreas und Partikeln von andern Heiligen. 212

Druck: Mém. et Doc. T. VII. p. 62.

vor 1280. Der Verfasser des betr. Teils der Acta fundationis von Muri stellt ein ausführliches Verzeichnis der in fünf Altären und zahlreichen Reliquienbehältern von verschiedenster Form aufbewahrten Heiligtümern des Stifts Muri her. 213

Druck: Quellen z. Schweiz. Gesch. III. p. 47—50 und 173 der Acta fund.

1281. Verzeichnis der im Hochaltar zu Münster in Graubünden eingeschlossenen Reliquien; genannt sind u. a. Reliquien von S. Moriz und Genossen, Lucius, Florinus und Verena. 214

Orig.: Legende vom hl. Blut im Klosterarchiv Münster. **Copie:** Im Besitz von Hrn. Dr. Durrer, Stans. **Druck:** Stückelberg Reliquien ... p. 18.

1287. Die Kathedrale von Antwerpen besitzt Reliquien „de Thebæis martyribus“. 215

Druck: Rayss, Hierogaz. p. 305; hier wie bei zahllosen Thebäerreliquien Belgiens und der Rheinlande entsteht die Frage, ob sie aus S. Maurice, aus Trier oder Köln stammen.

1288 Aug. 19. Der Leib des Thebäers S. Viator (aus S. Maurice) wird in der Justuskirche zu Lyon wiedergefunden. 216

Notiz: Jacob Gauthier, S. J. ad. ann. 1300 fol. 717; Briguet, Vall. christ. p. 76.

1292 Dez. Die Reichsheiligtümer auf der Kyburg werden von Herzog Albrecht von Oesterreich dem König Adolf ausgehändigt. 217

Reg.: Böhmer, Regesta imperii 1246—1313 p. 489.

XIII. Jh. Auf Heiligenberg bei Winterthur wird ein Reliquienverzeichnis verfasst; es enthält Partikeln vom Ort der Verkündung, vom h. Grab, Maria, den Aposteln, Jakob Maj., Johannes Ev., Jakob Min., Philipp, Bartholomæus, Stephan, Thomas, Johann und Paul, Symon und Juda, Lorenz, Augustin, Urban PP. M., Marcellus PP., Aureus Ep., Martin Ep., Alban Ep. M., Blasius Ep. M., Ambrosius Ep., Servatius Ep., Vincenz, Petrus M., Christoph, Sig(is)bert M., Thyrsus M., Moriz und Gefährten, Oswald, Pankraz, Gall, Nikolaus, Gebhard, von der h. Jungfrau, Magdalena, Martha, Lazarus, Verena, Margareta, Cæcilia, Justina, Petronella, Agnes, Panafrete, den 11000 Jungfrauen, Ursula und ihren Gefährtinen, Apollonia, Elisabeth und Antonius von Padua. 218

Orig.: Perg. Ms. der Antiquar. Gesellsch. C. 118 St. A. Zürich. Der in diesem Rodel verzeichnete Petrus Martyr starb 1252, das Dokument muss also in die zweite Hälfte des XIII. Jh. fallen.

XIII. Jh. In Schulpforta befinden sich im Crucifixus des Giebelfeldes der Kirche Thebäerreliquien. Die Inschrift lautet: In crucifixo qui est in superiori triangulo, iste continentur reliquiæ: Andreæ apostoli, Martyrum Laurentii, Viti, Thebeorum Martyrum, Confessorum Nicolai, Augustini, Cæciliæ, Virginis. Isti sancti orent pro nobis. 219

Druck: Otte, Hdb. der kirchl. Kunst-Archäologie I. Aufl. 5 p. 422.

XIII. Jh. Im vierten Reliquienverzeichnis von Engelberg sind Partikeln genannt: von der Wolle Mariæ, vom h. Grab des Herrn, vom Stein der Fusswaschung durch den Herrn, vom Tisch des Herrn, von Peter, Paul, Andreas, Jakob, Johann Ev., Mathæus Ev., Bartholomæus, Jakob, Simon und Juda, Philipp und Jakob, Thomas, Mathias, M. Magdalena, den 11000 220

Jungfrauen, von S. Ŝtephan Protom., Sixtus PP., Gall, Anton C., Ranvold C. (= B. Ramvold, Regensburg), Egidius C. (Toulouse), Alexius C., Ruberius C., Sebastian M., Sabina V. (Troyes) und Saturnin M. (Toulouse).

Orig.: Perg. XIII. Jh. Stiftsarchiv Engelberg. **Copie:** im Reliquienarchiv des Verf., mitg. von Hw. H. P. Ign. Hess. **Druck:** oben.

XIII. Jh. In einem Reliquienkreuz, angefertigt durch den Bruder Hugo, in der Umgegend von Namur liegt eine Partikel „de S. Mauricio.“ 221

Orig.: Kreuz und Cedula in Brüssel. **Druck** u. **Abb.:** Les Musées Royaux Parc du Cinquantenaire.

um 1300. Bonifaz von Challant, Bischof von Sitten (1290 bis 1308) befiehlt in seinen Synodalstatuten, dass wenn Tropfen vom Abendmahlswein, vom Blut des Herrn, auf das Corporale, Casula oder Alba falle, die Stelle ausgeschnitten und gleich Reliquien aufbewahrt werden solle. Aehnliches wird betreffs Brosamen vom Leib des Herrn vorgeschrieben. 222

Druck: Mém. et Doc. Bd. 31 p. 5. Die auch in den andern Sprengeln übliche Sitte, Reste der Sakramente mit den Reliquien aufzubewahren, konnte da und dort zu Irrtümern führen, indem sich eine abgefallene Cedula zu einem mit Abendmahlswein getränktem Stück Gewebe gesellen konnte.

1303 Nov. 30. Bischof Bonifaz von Sitten empfiehlt seinem Klerus die Kollektanten, welche die Abtei S. Maurice aussendet, um Geschenke für den Unterhalt der Kerzen, die vor den Reliquien des h. Moriz und seiner Gefährten immerwährend brennen sollen, zu erbitten. 223

Orig.: Livre de la Val d'Illiez p. 10. **Druck:** Mém. et Doz. Bd. 31 p. 77—79.

1312. Die Chorherren des Mauritiusstiftes zu Zofingen erhalten Reliquien von S. Mauritius und einem Gefährten aus S. Maurice; dieselben werden in einem besondern Heiligtumsarg aufbewahrt. 224

Notiz: Frickhardt, Chronik der Stadt Zofingen 1811 I. 2. p. 138.

1319. Theodorsreliquien gelangen von Bischofszell nach Basel in die Theodorskirche [Diœzese Konstanz]. 225

Orig.: Urk. im St. A. Basel. S. Theodor n. 6. **Notiz:** Histor. Festb. zur Basler Vereinigungsfeier 1892 p. 280.

1333 Febr. 25. Im Reliquienrodel des Chorherrenstifts 226
von Zürich, aufgenommen beim Amtsantritt des Thesaurarius Rudolf Brun, werden folgende Heiligtümer genannt: ein Kristallkreuz mit einem Armbein von S. Andreas, zwei silberne edelsteinbesetzte Häupter von SS. Felix und Regula, ein Glasgefäss derselben Heiligen, ein silbernes Haupt des h. Placidus, ein silberner Arm des h. Symeon Justus, ein Kristallgefäss mit blutgetränkter Erde, ein solches mit Zähnen von SS. Felix und Regula, eines mit Reliquien von S. Nicolaus und eines mit dem Daumen S. Karls (des Grossen), Heiltum von SS. Gallus, Othmar und Martin, und ein „Betstain" (wol Tragaltar), genannt Stein des h. Cosmas.

Orig.: Pergamentrotulus im St. A. Zürich n. 263. Pr. **Copie:** im Reliquienarchiv des Verf.; über die Erwerbung der Karlsreliquien s. z. J. 1233.

vor 1343. Herzog Heinrich von Oesterreich († 1327), Sohn 227
König Albrechts I. und seine Gemahlin Elisabeth, Gräfin Virnenberg († 1343) vergaben der Klosterkirche Königsfelden u. a. ein goldenes Kreuz mit Edelsteinen und Perlen geschmückt, darin eine Kreuzpartikel und einen kristallnen Schrein, wol für Heiltum.

Reg.: Stammler, Kath. Schweiz. Blätter 1885 p. 320.

1343 Feb. 16. Abt Eberhard und das Kapitel von Reichenau 228
schenken der Kirche von Bern auf die Bitte des deutschen Ordens Reliquien mit der Bestimmung, dass dieselben jeweilen bei dem Bild des betr. Heiligen reponiert werden. Das Verzeichnis enthält u. a. Partikeln von S. Victor, Meinrad, Pirmin, Othmar, Magnus, Moriz und Gallus.

Druck: Fontes rerum Bernensium VI. p. 715—717.

1343 Jun. 10. Abt Johannes und der Konvent von Päris 229
ord. Cist. schenken auf Bitte des Bischofs von Strassburg, Bertold von Buchegg (1328—1353) und seines Kaplans Konrad von Guksberg Reliquien von S. Johannes Bapt., S. Gregor pp., S. Urban pp., S. Innozenz pp., S. Pankraz M., S. Urs M., S. Gangulf M., S. Sigismund R., S. Paulin ep. Trev. und S. Christina V. an die Kirche von Bern.

Druck: Fontes rer. Bernens. VI. p. 739. Die Grafen von Buchegg waren ein bedeutendes Geschlecht der Westschweiz, daher

des Bischofs Gefälligkeit für die Stadt Bern; über Bertolds Neffen, Bischof von Basel s. z J. 1360. Ueber S. Paulin, sein Grab und seine Reliquien vgl. Bonner Jahrb. Bd. 78.

1343 Jun. 15. Aebtissin Adelheid von Andlau, schenkt dem Kaplan Konrad von Guksberg Reliquien von S. Lazarus cf. u. pont., dem Auferweckten, S. Gallus, Christina V. M. und den zehntausend Martyrern für Bern. 230

Druck: Fontes rer. Bernens. VI. p. 740.



S. MARTIN.
Statue des XIV. Jahrh. zu Basel.

1343 Jun. 22. Agnes Burgreffin, Thesauraria des Klosters Heiligenkreuz (Diœz. Basel) schenkt Reliquien von S. Katharina, Papst Leo IX., S. Martin, Jakob, Bartholomæus, Maria Magdalena, Margaretha, Nikolaus, Antonius patriarcha, Innocenz, und der Rute Aarons an die Kirche von Bern. 231

Druck: Fontes rer. Bernens. VI. p. 740.

1343 Jun. 25. Aebtissin Margaretha von Erstheim schenkt der Kirche von Bern Reliquien von S. Joh. Chrysostomus, Audactus, Silvin, Sekundin M., Flavian, Felix M. 232

Druck: Fontes rer. Bernens. VI. p. 740. Die Namensformen Audactus und Adauctus bezeichnen wol denselben Heiligen.

1343 Jun. 26. Aebtissin Katharina von Hohenburg schenkt der Kirche von Bern Reliquien vom h. Kreuz, vom Kalvarienberg, vom Stein der Himmelfahrt des Herren, 233

von den Haaren der h. Jungfrau, vom Oel der h. Katharina, vom Stein, auf dem Johannes B. enthauptet wurde, vom Grab der M. Magdalena, von der Alba des h. Thomas Ep. M., von den Kleider des h. Lullus Ep., den Sandalen des h. Andreas Ap., von S. Simon, den Kleidern des h. Antonius Abb., vom Grab des h. Gregor PP.

Druck: Fontes rer. Bernens. VI. p. 740—741.

1343 Jul. 1. Wiricus, Propst zu St. Arbogast in Strassburg 234
schenkt der Kirche von Bern Reliquien der hh. Stephan Protom., Valentin M., Moriz M., der Innocentes, der fünf Martyrer, des Bachus M., Cendelin M., Ulrich Ep., Vedast und Amand Epp., von Elisabeth Reg., den 11000 Jungfrauen (im Text „M[a] virginum), Margaretha V. M., Rikardis V., Brigida V., Scolastica V.

Druck: Fontes rer. Bernens. VI. p. 741.

1343 Jul. 3. Johannes, Prior zu Zabern, vergabt Reliquien 235
von der Dornkrone, der 11000 Jungfrauen, S. Bartholomæus, Candidus, Agatha V. M., Senperius, Christoph, Lucia V., Celestis*) Ep., Victor M., Materna, Cyriacus M., der 11000 Jungfrauen, der 10000 Martyrer, der h. Dymidiana V. M., Vincentius M., Pantaleon, Paulus prim. Erem., Lucia V., Eustasia Ab., Othmar Ab., vom Grab des Herrn, Katharina, Jakob Ap., Johann Bapt. und Margaretha V. M. (nach Bern).

Druck: Fontes rer. Bernens. VI. p. 741. *) Wol Cœlestin wie in Reg. 243 vom 9. Aug. 1343.

1343 Jul. 4. Susanna, Meisterin zu Findelsberg O. S. B. 236
vergabt Reliquien des h. Quirin („Kurini“), Ambrosius Ep., der h. Celestis, der 11000 Jungfrauen, des h. Paul, Oswald R., Agnes, lac. B. V. M., Anna, Blasius Ep., Vincenz, Mŏsitus (so!), Andreas, Margaretha, Dorothea, Petrus, Andreas, Nicolaus und Martin M. (nach Bern).

Druck: Fontes rer. Bernens. VI. p. 742. Mŏsitus ist vielleicht Mansuetus zu lesen.

1343 Jul. 8. Volmar, Probst zu Haslach, vergabt Reliquien 237
vom Gewand Mariæ, von S. Symphorian M., Lorenz

M., Vincenz M., Sebastian M., Sophia V., Pantaleon M., Georg M., Scholastica V. (an Bern).
Druck: Fontes rer. Bernens. VI. p. 742.



S. BLASIUS Ep. M., S. NIKOLAUS Ep. C. und S. SIXTUS PP.
Holzschnitt des XV. Jh. in Zürich.

1343 Jul. 9. Friedrich, Rektor der Kirche zu Elex 238
vergabt Reliquien von S. Nicolaus Pont., den 11000 Jungfrauen, S. Lorenz M., S. Christoph, M. Magdalena, Agatha V., Maternus Ep. (nach Bern).
Druck: Fontes rer. Bernens. VI. p. 742.

1343 Jul. 13. Margaretha, Priorin der Augustinerinen von 239
Zabern, vergabt Reliquien von S. Gangulf M., Crissancius (so!) M., Moriz und Gefährten, Senesius M., Sabina V. M., Walpurgis V., der sieben Brüder, Alexius Cf., Magnus Cf., Romanus M., Pelagius Erem. M., Eusebius Cf., Clemens Cf., Valerius Ep., Agatha V. M., Gertrud V. M., Menna M., Euphemia V., Gloriosa V. M., Johannes ante Portam Latinam, Juliana V. M., Damasus PP., vom h. Grab und von S. Jakob, dem Bruder des Herrn (nach Bern).
Druck: Pontes rer. Bernens. VI. p. 742.

1343 Jul. 24. Anna, Priorin von S. Nikolaus ord. fr. Pred. 240
von Strassburg vergabt Reliquien von S. Bartholomæus Ap., Blasius Ep. M., Valentin Ep. M., Vincenz M., Lorenz M., Cosmas und Damian, Ulrich Ep.,

Antonius Cf., Barbara V. M., Lucia V. M., Prisca V. M., Euphemia V. M., Gisela V., Aurelia V. und der 11000 Jungfrauen (nach Bern).

Druck: Fontes rer. Bernens. VI. p. 743.

1343 Jul. 28. Dekan, Kustos und Kapläne des Spitals S. Maria zu Molsheim vergaben Reliquien von S. Barbara V., Cordula V., Ulrich Ep., vom Stein, da das Kreuz stand, lac B. V. M., vom Stein, da Satan den Herrn versuchte, vom h. Grab, von S. Silvester PP., Aurelia V., Felix M., Agatha V. und Odilia V. (nach Bern). 241

Orig.: Stuttgart. **Druck:** Fontes rer. Bernens. VI. p. 743.

1343 Aug. 1. Br. Thomas von Gröstheim, Johanniterkomthur zu Doroltzheim vergabt Reliquien von S. Jakob Ap., vom Tuch, gefärbt*) in Christi Seitenwunde, S. Moriz, Christoph, Vincenz, Georg, von der Tunica des Herrn, von Crispin und Crispinian und S. Paul Ap. (nach Bern). 242

Druck: Fontes rer. Bernens. VI. p. 743. *) Tinctus und nicht cinctus, wie der Herausgeber der Urkunde verschlimmbessert.



S. CHRISTOPHORUS.
Miniatur des XIII. Jahrh. aus Wurmsbach; j. in Zürich.

1343 Aug. 9. Elisabeth, Abtissin zu S. Clara ord. fr. minor. auf dem Werd vor Strassburg vergabt auf Bitte des Bischofs von Strassburg, Bertold II. v. Bucheck, und des Bruders Peter Schlegel Reliquien von S. Mathias Ap., Felix M., Nabor M., Felicissimus und Agapit MM., Papia und Maurus MM., Celestin Ep., Ambrosius Ep., Nicolaus Ep., Conon Mon., Walpurga V., Rufina V. und von dem Tuch auf dem S. Clara lag (nach Bern). 243

Druck: Fontes rer. Bernens. VI. p. 743—744.

1343 Aug. 24. Jakob, Vikar von Bernbach vergabt Reliquien von S. Bartholomæus Ap., S. Thomas Cantuar. 244

Ep. M., S. Barnabas Ap., S. Urban Ep. M. und S. Gereon M. (nach Bern).

Druck: Fontes rer Bernens. VI. p. 744.

1343 Sep. 7. Heinrich, Abt von Bongarten ord. Cist. vergabt Reliquien von S. Barbara V. M., Pignosa V., Benedikt Ab., Thomas Ap., Valentin M., Gregor Ep. Nazianz., Marcellus PP., Tiburtius M., Jœl Proph., Eusebius Cf., Alexander M., Sabina V., Rufus M., Justian M., Prominensis (?) Cf., Firmin M., Aviacus (?) Presb., Theumata V., Escencia V., Eufasine V. (= Euphrosyne ?), Marsilius M., Majolus Cf., Bargine V., Jagundus M. (= Jucundus?), Gerald Cf. und den 11000 Jungfrauen (nach Bern). 245

Druck: Fontes rer. Bernens. VI. p. 744. Der Leib einer kölnischen Jungfrau Euphrosyne liegt 1452 im Klingenthal zu Basel; auch andere Heiligennamen in dieser Urkunde sind verstümmelt.

1343 Sep. 14. Die Priorin von S. Agnes ord. fr. pred. vor Strassburg vergabt Reliquien vom Stein des h. Grabes, von lac B. V. M., vom Grab der h. Anna, Paulus Ap., Stephan, Innocentes, Blut des Innocentes, von S. Dionys, von den 10 Martyrern, von Gefährten des h. Moriz, von S. Clemens M., Alban M., Polycarp M., Petrus Martyr., Remigius Ep., Gregor PP. Cf., der 11000 Jungfrauen, S. Cæcilia V., Cordula V., der h. Jungfrau und M. Magdalena nach Bern. 246

Druck: Fontes rer. Bernens. VI. p. 745.



S. DIONYSIUS Ep. M.
Miniatur des XIII. Jh. aus Wurmsbach j. in Zürich.

1343 Sep. 21. Abt Isenbard und der Konvent von Schuttern O. S. B. vergaben Reliquien vom Kreuz des h. Andreas, vom Gebein der h. Helena, Mutter Constantins, von Gervasius und Protasius MM., von der „statua“, an der Christus gegeisselt wurde (Geisselsäule), vom Stein, auf dem der Engel bei Christi Auferstehung sass, von S. Bartholomæus Ap., und von S. Walbert Cf., Abt von Luxeuil (nach Bern). 247

Druck: Fontes rer. Bernens. VI. p. 745. Walbertsreliquien lagen u. a. im XII. Jh. zu Baume-les-Messieurs, 1231 zu S. Urban, 1350 zu S. Ursanne, 1413 zu Murbach, 1511 zu Basel, 1628 zu S. Omer.

1143 Okt. 11. Priorin und Konvent von S. Marcus ord. fr. pred. 248
vor Strassburg vergaben Reliquien vom h. Kreuz, von der h. Jungfrau, S. Margaretha, M. Magdalena, Martin Ep., Franz Cf. (v. Assisi), den 10000 Martyrern, den 11000 Jungfrauen, von der Erde, aus der Adam geschaffen wurde, von der Schwester Agnes und ihrem Kleid, von dem Schleier und Tuch, in dem S. Clara lag, vom Stein und der Rute des Moses (nach Bern).

Druck: Fontes rer. Bernens. VI. p. 746.

1343 Okt. 31. Hesso, Abt von Ettenheimmünster O. S. B. 249
vergabt Reliquien von S. Basilides, Cyrinus, Nabor, Nazarius MM., Walpurgis V., Euphraxe V., Petronella V., Vigilius M., Eutropius Ep., Julian M., Valerius Ep., Paulus prim. Erem., Fundanus presb., Potencian M., Trinpenti (?) M., Aldegundis V. M., Dorothea V., Linus Ep., Stephan M., Maria Aegyptiaca und Johann Chrysostomus Ep. (nach Bern).

Druck: Fontes rer. Bernens. VI. p. 746.

1346. Kaiser Karl IV. führt die Reichs- 250
heiligtümer aus Bayern nach Böhmen, wo sie bis zur Ueberführung nach Nürnberg 1424 blieben. Genannt werden Reliquien vom h. Kreuz, drei Dornen, Kaiser Karls Schwert, S. Morizens Schwert, S. Annas rechter Arm, ein Zahn S. Johanns, die zwei Nägel [vom Kreuz] und der Speer [die h. Lanze].

Druck: M. G. H. Deutsche Chron. II. p. 356—357, vgl. die Reg. von 1273, 1292. Ueber ein anderes jetzt in Turin befindliches Morizschwert vgl. die Reg. von 1590 ff.

1347 Sep. 7. Das Kapitel von Bamberg 251
vergabt auf Verlangen dem Basler Münster Reliquien von den rechten Armen der hh. Heinrich Cf. und Kunigunde und übergibt sie dem Basler Abgesandten.

Orig.: Pruntrut. **Druck:** Trouillat Monuments III. p. 595; Vautrey, Hist. des Evêques de Bâle I. p. 94 u. 348—350.



Holzstatue der h. ANNA im histor. Museum Basel. XVI Jahrh.

1347 Nov. 4. Die Bamberger Reliquien der hh. Heinrich Cf. und Kunigunde kommen über Nürnberg nach Basel, wo sie feierlich eingeholt und ins Münster transferiert werden. 252

Orig.: Breviarium Basil. Ms. v. 1461. **Notiz:** Vautrey, Hist. des Evêques de Bâle I. p. 96 u. 350; Boos, Hist. Festbuch z. Basl. Vereinigungsfeier.

1347. Königin Agnes von Ungarn schenkt Peters- und Georgsreliquien nach Zurzach. 253

Copie: Stiftisches Copialbuch Ms. in Aarau.

1347. Canonicus Konrad von Aichain bringt Reliquien der hh. Marcus, Lorenz, Conrad, Patricius, Gebhard und Raymund von Konstanz nach Zurzach. 254

Copie: Stiftisches Copialbuch Ms. in Aarau.

1348 Nov. 10. Die Zürcher rauben alle Reliquien u. Schätze von Einsiedeln und bringen sie nach Zürich. Auf Bitten des Stifts wird der Raub wieder zurückerstattet. 255

Druck: F. Hemmerlin, De furto reliquiarum. **Notiz:** Schweiz. Arch. f. Volksk. IV. p. 93.

um 1352. Abt Johann von Petershausen schenkt eine Reliquie von S. Gebhard Ep. auf Verwenden des Heinrich von Diessenhofen, Custos von Bero-Münster, in diese Kirche, wo letzterer, unterstützt durch Probst Jakob von Rinach das Haupt des h. Pancratius mit einer neuen Fassung geziert hatte. 256

Druck: Geschichtsfreund 32 p. 161.

1353 Apr. 26. Die Predigerkirche von Basel erscheint im Besitz von Reliquien der 11000 Jungfrauen. 257

Orig.: Perg. Indulgenzurk. Prediger n. 429 im St. A. Basel; weitere 16 Ablassbriefe, welche bis 1385 diese Reliquien erwähnen, tragen die nrn. 430, 434, 492, 493, 497, 502, 509, 522, 523, 527, 555, 556, 617, 639, 687, 688.

1353 Sep. 17. Rudolf von Rinach zu Trostberg schenkt eine Reliquie von der Rippe des h. Lorenz M. aus Schloss Kyburg, verschiedene Reste von mehreren Heiligen und Ueberbleisel (caro cum cute) von S. Pelagius M., die in Gegenwart Kaiser Karls IV. aus dessen Sarkophag entnommen waren, nach Beromünster. 258

Druck: Geschichtsfreund Bd. 10 p. 15.

1353. Pelagiusreliquien gelangen von Konstanz nach Uster. 259

Notiz: Vœgeli, die alte Kirche von Uster p. 4.

1354. Kaiser Karl IV. besucht Einsiedeln und nimmt die 260
Hälfte des Hauptes des h. Sigismund und die Hälfte des Armes des h. Moriz nebst andern Partikeln mit und schenkt sie nach Prag.

Druck: Heinrich v. Ligertz Gfr. 31 p. 260. **Notiz:** Tractatus p. 9. Die Morizreliquie war von Bischof Ulrich v. Augsburg, die Sigismundreliquie von Bischof Hartmann von Chur geschenkt worden, s. oben. Reg. 62 u. 81.

1356—1365 März 5. Abt Nikolaus I. von Einsiedeln (1356 261
bis 1365) schenkt dem Kloster Wurmsbach ein „sant Urslen hopt mit heltum".

Druck: M. G. H. Necrol. Germ. I. p. 601. Unter „S. Urslenhopt" ist das Haupt einer der 11000-Jungfrauen zu verstehen.

vor 1357. Königin Agnes, Tochter König Albrechts I., ver- 262
ehrt dem Kloster Königsfelden u. a. eine silberne Hand, neun kristallne Reliquienmonstranzen, sechs elfenbeinerne Büchsen, drei elfenbeinerne Laden, zwei hölzerne Laden für Heiltum und eine hölzerne vergoldete Lade mit der Schulter des h. Lorenz.

Reg.: Stammler, kath. Schweiz. Blätter 1885 p. 315.

***vor 1357.** Königin Elisabeth, Witwe des Königs Albrecht I. 263
stiftet der Kirche Königsfelden ein „geschlagenes silbernes Haupt mit Heiltum der h. Verena.

Reg.: Stammler, Kath. Schweiz. Blätter 1885 p. 315.



S. FRIDOLIN.
Miniaturmalerei des XV. Jh. zu Säckingen.

1357. Reliquien des h. Fridolin werden von Säckingen 264
nach Basel gesandt.

Notiz: Kath. Schweizer Blätter 1896 p. 434.

1357. Herzog Rudolf IV. von Oesterreich († 1365) schenkt 265
seiner Tante Königin Agnes († 1364) einen Dorn von von der Krone Christi, an dem man noch Blut sah; sie vergabte ihn nach Königsfelden.

Orig.: Königsfelder Chronik p. 109. **Notiz:** Stammler, der sog. Feldaltar .... p. 73.

1357. Königin Agnes schenkt dem Kloster Königsfelden 266
ein goldnes Lädlein mit viel Heiltum und ein solches mit vier Kristallen; in demselben lag ein goldenes, zwiefach mit guten Steinen besetztes Kreuz, das einen Dorn von der Krone des Herrn enthielt.

Reg.: Stammler, Kath. Schweiz. Blätter 1885 p. 322. Ueber die Dornsplitter s. z. J. 1261.

1358 Sep. 9. Im Reliquienverzeichnis der Pfarrkirche von 267
Burgeis (am linken Etschufer bei S. Valentin) erscheint Heiltum von „S. Emmerita, soror S. Lucii regis Anglorum". Weihender Bischof ist Peter von Chur (1355 bis 1368).

Druck: P. Goswin, Chron. des Stiftes Marienberg ... p. 101. Eine Schedula des XV. Jh. im Besitc des Verfassers hat die Aufschrift: „De ossis scē Emīte virginis sororis scī lucii".

1358 4. kl. Okt. Im Reliquienrodel von S. Martin im Pas- 268
seyerthal erscheint Heiltum von SS. Gallus, Chunigund, Emerita und Moriz. Weihender Prälat ist Bischof Peter von Chur (1355—1368).

Druck: P. Goswin, Chron. des Stiftes Marienberg ... p. 101—102. Chunigund wird auf einer Originalzedula zu Chur XV.—XVI. Virgo genannt und ist zu unterscheiden von der gleichnamigen Kaiserin, wie von der Jungfrau von Eichsel.

1360 Apr. 25. Basel. Bischof Johann Senn von Münsingen 269
(1335—1365) schenkt dem Dom von Basel neuerlich von Rom angekommene Reliquien von S. Paul, Cæcilia, Pankraz, Fabian, Sebastian, den unschuldigen Kindlein, Agnes, der 10000 Martyrern, Dorothea, Urban, Petronella, Georg und Lucia.

Orig.: Perg. Urk. Domstift n. 119 a u. b. Staatsarch. Basel; die Reliquien teilweise wieder aufgezählt i. J. 1488 im Perg. Fascikel n. 417 ebenda.

1363 Basel. Bischof Johann Senn von Münsingen weiht 270
das Münster von Basel von neuem, nachdem er die Reliquien, die Bischof Adalbero bei der ersten Weihe bei-

gesetzt hatte und die nach der Zerstörung des Altars (beim Erdbeben) unversehrt gefunden worden waren, wieder eingeschlossen hatte.

Notiz: Gerung, Chron. Episc. Bas. **Druck:** in Scriptores rer. Basil. Minor. p. 326.



Bischof Johann II. von Basel erhält von S. PAUL einen Zahn und verehrt ihn in einer Monstranz gefasst der Patronin seiner Kathedrale. Miniatur von 1360 in Basel.

1365. Kaiser Karl IV. öffnet auf der Heimkehr von Avignon 271
zu S. Maurice das Grab des h. Sigismund und seiner zwei Söhne; das Haupt nimmt er mit, der Leib wird in einen Schrein gelegt. Am folgenden Tag besah er den Leib des h. Moriz, da aber der Graf von Savoyen nicht leiden wollte, das derselbe zerteilt werde, erhielt er nur des Heiligen Beil.

Orig.: Chronique de Savoie. **Druck:** Archiv f. schweiz. Gesch. Bd. 10 p. 166. **Notiz:** Briguet, Valesia christ. p. 159; Furrer, G. des Wallis III. p. 144.

1365. Der Abt von S. Maurice schenkt dem Kaiser Karl IV. Reliquien von S. Sigismund R., die nach Prag gelangen. 272

Notiz: Neues Archiv f. ält. d. Geschichtskunde Bd. 19 p. 245.

1366. Verzeichnis der im Sarkophag der h. Theodul in Sitten gefundenen Reliquien; es enthält u. a. Heiltum von: S. Moriz, Exuperius, Candidus, Innocentius MM., Theodul und Othmar. 273

Druck: Mémoires et Documents de la Suisse romande Bd. 33 p. 297; Stückelberg Reliquien . . . p. 19.

1368 Feb. 4. Bruder Burcard von Aschenburg und der Konvent des deutschen Ordens in Birgelau in Preussen geben dem Priester Conrad von Mülhausen aus dem Elsass auf seine und Dietrichs von Brandenburg, Comthur zu Bern, Bitte Reliquien der Heiligen Vital und Pankratius zu Handen der Pfarrskirche in Hitzkirch, Konstanzer Bistums. 274

Orig.: K. Staatsarchiv Stuttgart. **Copie:** lateinisch. St. A. Luzern. **Druck:** Geschichsfreund Bd. 10 p. 262.

1376 Nov. 30. Graf Amadeus VI. von Savoyen (1343—1383) schenkt dem Morizpriorat zu Senlis einen Armteil von S. Moriz, den er einst (1365) in Gegenwart Kaiser Karls IV., von Abt Johann Bartholomæi von S. Maurice (1356—1376) erhalten hatte. 275

Druck: AA.SS. Sep. VI. p. 389.

1379. Das Inventar der Leutkirche zu Bern führt auf „einen arm mit sant leonhartz vinger und III grössi höpter“. 276

Orig.: St. A. Bern. **Mitg.** von Hw. Msgr. Stammler.

um 1385. Gesandte der Gemeinde Malters erhalten in Sitten Heiltum von der Joders (= Theoduls) Glocke mit der Verpflichtung den dritten Teil jedes Samstags zu feiern. 277



S. LEONARDUS C.
Sigel vom Jahr 1271 aus Basel.

[Solche drittel oder halbe Feiertage nennt das Volk „Hosenwechsler“, weil man die Arbeits- mit den Feierkleidern im Lauf des Tages vertauscht.]

Orig.: Pap. Urk. von 1585 St. A. Luzern.

1387 Apr. 28. Beltramo da Brossano, Bischof von Como transferiert feierlich den Leib des B. Manfredus (Settala aus Mailand († 1217 Jan. 27.) in Riva S. Vitale. 278

Notiz: Borrani Ticino Sacro. p. 195.

1396 Jul. 1. Heinrich, Bischof von Ternepolis (1387–1408), gemeiner Fürseher des Bischofs Burkhard I. von Konstanz (1387—1398) weiht in der Burg Grüningen einen Altar in der Ehre „der hochgelopten himelkünginen, Jungfrowen marie gottes gebererin, und der heilgen, Sannt martis des bischoffs, Sant Gallen des bichters. Inn dem selben altar gewürckt sind dis nachgeschribnen heiltum, Von der milch der wirdigen mûter gotz der Jungfrowen marie, Sant Johansen des toufers, der heiligen zwölf botten, Sant bartlimes und vilip, der heilgen unschuldigen Kindli, Sannt Dyonisi und plasy der bischoffen und marterern, Sant ypolliten, Sant cristoffel, Sannt pancratzy, Sant valentini, Sant cosme und damiani, Sant maurity, Sannt marcis, Sant niclay, Sant ůlrici der bischofen, Sant luci, Sant marie magdalene, Sant angnetis, Sant apolonie, Sant emerite, Sant clare der heilgen Jungfrouwen und marteren, Sant elisenbet der witwen.“ 279

Copie: Grüninger, Bergerbuch von 1519, Ms. F. II. 185 p. 109. St. A. Zürich. Der Weihbischof heisst oft Termopilensis, oft Thermipolensis Freib. Diœcesenarchiv VII. p. 219.

1396 Jul. 1. Heinrich, Bischof von Ternepolis, gemeiner Fürseher des Bischofs Burkhard I. von Konstanz (1387 bis 1398) weiht in der Burg Grüningen einen Altar in der Ehre „der heilgen dri Küngen, Sant Jörgen des martrers, Sant anthoni des bichters. In dem selben altar verwürck ist dis nachgeschriben heiltum Der heilgen dri Küngen, Sant jörgen, Sant larentzen, Sant oswald, Sant arbogast, Sant erhartz, Sant gebhartz, Sant dorothe, Sant vortunaten, Sannt emerrentziane, Sant cristinen, Sant frenen, Sant catrinen, und vil heiltumbs, von den einlif thusent megten, und 280

andrer heilgen die man nit all geschriben kan, und von alter vergessung verplichen sind."

Copie: Grüninger, Bergerbuch von 1519 Ms. F. II. 185 p. 109—110. St. A. Zürich.

1396 Jul. 15. Beim Brand von Kirche und Stadt Zofingen rettet der Prior der Johanniter von Reiden etliche Reliquien. 281

Notiz: Frickhardt, Chronik der Stadt Zofingen 1811 I. 2 p. 158—159.

1396 Dez. 17. Die Predigerkirche von Basel erscheint im Besitz von Innocentesreliquien. 282

Orig.: Urk. St. A. Basel; Prediger n. 710.

1397 Jul. 3. Beim Guss der grossen Glocke zu Luzern wird Gold der h. Drei Könige aus Zofingen und eine Theodulsreliquie aus Sitten eingeschlossen. 283

Orig.: Hofmeyer, Bürgerbuch, Ms. Luzern. **Druck:** Geschichtsfr. Bd. 22 p. 158.

1399. Im Bistum Lausanne treten Ketzer auf, welche die Reliquien verwerfen. („Miracula per intercessiones Sanctorum et eorum reliquias nihil faciebant".). 284

Druck: Friburgum Helvet. Nuythoniæ ed. Ræmy p. 511.

XIV. Jh. In einem Reliquienkreuz zu Beromünster wird Heiltum eingeschlossen von S. Jakob Maj. A., Lukas Ev., vom Haupte Johannis B., von Arbogast M., Theodor, Stephan Protom., Placidus M. und vom Felsen S. Michaels (vom Monte Gargano). Die 3 gotischen Majuskelinschriften lauten: † Reliqe sci Jacobi apli maioris s. luce ev̄ et de capite s. Johis Bapt. † .... (d)e cor(pore) martyri´ Arbogasti ... Theodori c(or)pore et † relique s. Stephi prothomr. s. Placidi mr et de petra s. Mychaelis. 285

Orig.: Sakristei Beromünster; vidi 1886.

1401 Mai 15. Br. Heinrich Zugger O. Cist., Bischof von Termopolis, Suffragan von Konstanz (1387—1408) weiht die Burgkapelle von Baldegg und schliesst im Altar Reliquien ein von S. Jodocus, Laurentius, den 10000 Rittern, S. Georg, Vincentius, Cornelius, Gangolf, Paulus Erem., Gilgan, Valerius, M. Magdalena, Margaritha, Katharina, Lucia, Afra, Verena und den 11000 Jungfrauen. 286

Reg.: Estermann, Gesch. der alten Pfarrei Hochdorf 1891 p. 136.

1401 Sep. 12. Bern. Johann Münch v. Landskron, Bischof von Lausanne (1393—1405) weiht die Kapelle von Marbach und deren Altar in der Ehre der h. Jungfrau, des h. Nikolaus und anderer Heiligen und schliesst Reliquien ein von S. Moriz, Ursus und deren Genossen, Tiburcius, Valerian und Maximius, von der Kammer, da Jesus Blut schwitzte, vom Stein, da Martha zu ihm sprach, vom Ort, wo Adam geschaffen wurde, vom Calvarienberg, von der Erde, wo das Kreuz gefunden wurde, vom Stein, wo S. Johannes B. enthauptet wurde, von der Erde, wo der Engel Jesum den Hirten verkündete. 287

Orig.: Kirchenlade Marbach. **Druck:** Geschichtsfr. Bd. 5 p. 273 bis 274.

1407. Für das Haupt einer der 11000 Jungfrauen wird ein silbervergoldetes Brustbild für den Dom von Chur erstellt. Die Inschrift lautet: † caput factum in honore sanctarum ursule et sodalium anno domini millesimo quadringentesime septimo. 288

Orig.: Minuskelinschrift am genannten Brustbild im Domschatz zu Chur.

1409 crastino Alexii. Georg, Bischof von Demetrias, Ord. Pred., Suffragan von Basel, weiht den Altar beim Eingang der Kirche zu Schönthal neu; er schloss, wie es scheint, die alten Reliquien wieder ein, und dazu eine von S. Dominicus C. 289

Druck: Urkundenb. der Landsch. Basel hsg. v. Boos I. p. 11.

1414. Beim Brand der Klosterkirche zu Fischingen bleibt das Haupt der h. Idda erhalten. 290

Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der kath. Schweiz 1864 p. 242.

1414. Kaiser Sigismund erhält zu S. Maurice Sigismundreliquien für die Paulinerkirche auf der Donauinsel. 291

Notiz: F. Sigismund de S. Maurice, Hist. du glorieux sainct Sigismond Lyon 1666 p. 302—305.

1418—1438. Burkard von Weissenburg, Abt von Einsiedeln (1418—1438) lässt einen neuen Reliquienschrein („Allerheiligen“ genannt) machen und füllt ihn mit Heiltum. Das Verzeichnis derselben s. z. J. 1598. 292

Notiz: Lib. dot. Tractatus p. 9.

1425 Nov. 8. Das Reuerinenkloster S. Maria Magdalena zu Basel erscheint im Besitz des Hauptes von S. Claudius und dem eines der 200 Mohren. 293
Orig.: Perg. Urk. St. A. Basel, S. Mar. Magd. n. 399.

1430 Apr. 18. Die Kanoniker von Zurzach tragen in feierlicher Prozession den Schrein der h. Verena V. herum; Volk von Brugg nimmt Teil. 294
Druck: M. G. H. Necrol. Germ. T. I. p. 609.

1431—1449. Nikolausreliquien werden von Hauterive nach S. Nikolaus in Freiburg i./Ue. verehrt. 295
Notiz: Hdschrftl. Bemerkung von Max de Techtermann zum Reliquieninventar von 1499 (s. dort).

vor 1437. Ein Teil vom Haupt des h. Johannes Baptista gelangt aus Zug ins Frauenkloster S. Agnes zu Schaffhausen. 296
Druck: Rüeger Chronik I. p. 287; vgl. des Verf. „Translationen" p. 8.

1438 Basel. Aeneas Sylvius, der spätere Papst Pius II. schreibt, Basels Kirchen besässen viele Reliquien, ungeheurer Verehrung wert. „Iisdem ecclesiis sanctorum multæ reliquiæ, veneratione et ingenti honore dignæ." 297
Notiz: Aeneæ Sylvii Basileæ Descriptio. **Druck:** Scriptores rer. Basil. p. 365.

1439 Jul. 24. Die Kapitelherrn von Zurzach ziehen nach Einsiedeln mit dem kleinen Schrein (sarcophagus), in welchem der Zahn der h. Verena V. liegt. 298
Druck: M. G. H. Necrol. Germ. T. I. p. 611.

1439. Die Leiber des h. Lucius Cf. und der h. Emerita V. M. ruhen im Kloster St. Luzi in Chur; dieselbe Thatsache wird 1458—1462 und 1511 erwähnt. 299
Druck: J. G. Mayer, St. Luzi p. 5—6 u. 173.

1440 Feb. 3. Johannes, Bischof von Cæsarea, Weihbischof von Konstanz (1430—1440) Generalvikar schliesst zu Wettingen folgende Reliquien ein: Im Felix- und Regulaaltar: von den Gebeinen und den Kleidern der hh. Felix und Regula, von S. Sebastian, S. Stephan, Lorenz, Andreas Ap., den unschuldigen Kindern, Georg, Oswald R. und Gallus Cf. Im rechten Seitenaltar: von den Broten, die der Herr gesegnet, von S. Christoph, Sylvester PP., Gregor PP., Georg, 11000 Jungfrauen, Othmar 300

Cf., von den Rippen der hh. Marcellus und Exuperantius. Im linken Seitenaltar: von SS. Christoph, Oswald, Constantia V. M., Tochter Constantins des Grossen, Gereon, Apollinaris und den 11000 Jungfrauen.

Druck: Archiv des Hochlobl. Gottshauses Wettingen p. 59.

1441 Sep. Im Kreuzgang des Karthaus in Klein-Basel wird ein Altar geweiht und mit Reliquien von S. Vincenz, Moriz, MM. Lucia V. M., von der Krippe des Herrn, vom h. Grab und unbenanntem Heiltum (de pluribus sanctis aliis non titulatis) versehen. 301

Orig.: Urk. Karthaus n. 151. St. A. Basel.

1441. Im Kreuzgang der Karthaus zu Klein-Basel wird ein Altar mit Reliquien versehen vom Haar der h. Jungfrau, vom Stein, auf dem das Kreuz stand, vom Schweisstuch, von den Innocentes, von S. Lorenz, Oswald, Martin, Silvester PP., Benedikt, Bernard Ab., M. Magdalena, Ursula, Barbara und mehrern Heiligen, deren Namen nicht bekannt war. 302

Orig.: Urk. Karthaus n. 151. St. A. Basel.

1441. Im Kreuzgang des Karthaus von Klein-Basel werden folgende Reliquien in einem Altar eingeschlossen: von der Geisselsäule, von S. Andreas, Vitus, Modestus, Crescentia, Lorenz, Gervasius und Protasius, Donatus, Alban, Aurea und Gefährten, Calixt PP., Ursula, Justina, Claudia VV. MM. und Pelagia. 303

Orig.: Urk. Karthaus n. 151. St. A. Basel.

1441 Okt. In einem Altar des Kreuzgangs des Karthaus zu Klein-Basel werden Reliquien reponiert von der Geisselsäule, vom h. Grab, de loco agonie, vom Grab Mariæ, S. Nikolaus und Cæcilia. 304

Orig.: Urk. Karthaus n. 151. St. A. Basel.

1442. Elisabeth v. Matsch, Witwe des letzten Grafen von Toggenburg, vermacht dem Prämonstratenserkloster Rüti eine grosse Monstranz mit einer Dornpartikel von der Krone Christi. 305

Druck: Mitt. d. antiquar. Gesellsch. Zürich LXI. p. 211.

1444. Abt Eberhard II., Swager von Rheinau (1440—1466) lässt für sein Kloster einen Reliquienschrein, bekleidet 306

mit vergoldeten und reichgravierten Kupferplatten, fertigen. Die fünfzeilige schöne Minuskelinschrift am Boden des Schreins lautet: Anno. dni. m°. cccc°. XLIIII°. conpletum. est. hoc. opus. per. venerabilem. dominum. eberhardum. swager. abbatem in rinouw. Eine Hand des XVI. oder XVII. Jahrhunderts gravierte auf den Deckel die Inschrift: Antiquitus sarcophagum capitis S. Findani.



S. MORIZ.
Gravierte Figur auf dem Rheinauer Reliquienschrein von 1444.

Orig.: In Privatbesitz; Vidi 1899. **Copie:** Schweiz. Inschriftensammlung, Ms. des Verf.; Vita S. Fintani p. 141. **Abb.:** Vorderseite in Vita S. Fintani Ms. im Stiftsarchiv Einsiedl. p. 151, ungenau.

1446 Nov. 15. Konstanz. Der Konstanzer Generalvikar gestattet die Translation der Reliquien des h. Findan C. zu Rheinau. [Joannes Link, vicar. general. Henrici Ep. Const., ut reliquiæ S. Findani Conf. diu in absconso positæ . . . nunc inventæ et exhumatæ . . . sacrariis imponendi ac de loco in quo repertæ sunt, ad alium vestri monasterii locum magis reverenter honestum transferendi concedimus . . . proviso tamen ut infra limites dicti vestri monasterii . . . maneant . . .] 307

Copie: A. in Privatbesitz. B. in Custodia. Pap. Ms. in Einsiedeln. **Reg.:** Rep. Rh. I. C. I. n. 11. **Notiz:** v. d. Meer p. 125.



S. FINDANUS C.
Miniatur des XIII. Jh. in Zürich.

1447—1452. Franz von Rechberg, Abt von Einsiedeln (1447 bis 1452) lässt ein silbervergoldetes Reliquienkreuz („conventualis" 308

genannt) herstellen und mit Reliquien füllen. Das Verzeichnis derselben s. z. J. 1598.
Notiz: Tractatus p. 9.

1448 März 3. Drei Männer dringen in die Kirche von Einsiedeln, stehlen Reliquien, darunter von der h. Jungfrau (puta de pilis, de lacte, de vestimentis et zonis), von Christus (spine de corona dni) und bringen sie nach Zürich. 309
Druck: F. Hemmerlin, De furto reliquiar. F. Sicher's Chronik. St. Gallen 1885 p. 9.

1448 Mai 12. Die Zürcher erstatten auf Bitte des Herzogs Albrecht VI. von Oesterreich († 1463) die zu Einsiedeln geraubten Reliquien zurück. 310
Druck: F. Hemmerlin, de furto reliquar.

1448. Ein grosses Crucifixusbild im Schiff der Kirche von Belfaux, das von einem Lausanner Bischof geschenkte Reliquien enthält, bleibt von den Flammen unberührt. Anton v. Montenach zählt später das Heiltum auf, als: von einem Dorn der Krone Christi, vom Kreuzesholz, vom Gürtel Mariæ, vom Kreuz Petri, vom Gebein des h. Moriz und Pankraz und vom cilicium des h. Marcus. [Viele Triumphkreuze, z. B. in Flums, Windberg, Bamberg, Doberan, Dietkirchen und Murbach, enthielten Reliquien.] 311
Notiz: Friburgum Helvet. Nuythoniæ ed. Ræmy p. 290, 291 u. A. 4.

1448. Die Augustiner von Memmingen vergaben eine Kreuzpartikel, welche durch viele Hände geht und später nach Mannenbach (Thurgau) gelangt. 312
Notiz: Kuhn, Thurg. sacra I. p. 95.

1450. Die Kirchgenossen von Baar senden sechs Männer nach Sitten, um Reliquien von S. Theodul zu erbitten. 313
Orig.: Jahrzeitbuch von Baar. **Notiz:** Geschichtsfr. 24 p. 174.

1452 2 kl. Mai. Rom. Papst Nikolaus V. gibt Ablass für die Besucher der Klosterkirche Klingenthal in Klein-Basel (Diœz. Konstanz), wo der Leib (gloriosum corpus) der h. Euphrosyna V. M. ruht. Diese Reliquien wurden später (bei der Glaubensspaltung?) ins Kloster Muri transferiert, von wo die Pfarrkirchen Muri und Bremgarten sowie die Kapelle von Siebeneich (Obwalden) Partikeln erhielten. 314
Copie: Copialbuch Muri L.

1453. Dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg und seinen Reisegefährten, u. a. dem Peter Rot und seinem Vetter Hans zem Rosen, Barfüsser von Basel werden im Dom zu Candia die Reliquien gezeigt, darunter das Haupt von „S. Thytus, der do der 72 junger einer was“, das Haupt von S. Barbara, ein Arm von S. Blasius, S. Andreas und S. Stephan, ferner zwei Zähne, die der h. Apollonia ausgeschlagen worden sind. 315

Druck: Beitr. z. vaterl. Gesch. . . . Basel N. F. I. 1882 p. 403.

1453. Den Kirchen von Därstetten, Zeningen, Spiez, Aeschi, Adelboden, Frutigen, Leissigen, Grindelwald, Köniz, Büttemberg, Neuenstadt, Twann, wird durch den lausanne'schen Visitator vorgeschrieben, die Reliquien sollen, wenn möglich, mit pergamentenen Cedulæ versehen werden, nach stattgehabter genauer Erkundigung, von welchen Heiligen und welchen Gliedern sie stammen. In Grindelwald soll auch der Reliquienbehälter neu gemacht werden. 316

Druck: Abhandlungen des histor. Vereins des Kts. Bern I. 1848 p. 258, 270, 271, 272, 274, 276, 277, 278, 290, 293, 302, 304, vgl. auch 341.

1453 Juli. Die bischöflich lausanne'schen Visitatoren werden von Geistichkeit und Volk von Biel mit Reliquien, Kreuz und Fahnen vor der Stadt eingeholt. 317

Notiz: Abhandlungen des histor. Vereins des Kts. Bern I. 1848 p. 366.

1453. Michael von Meggen schenkt, zurückgekehrt aus dem hl. Land, eine Reihe namentlich aufgeführter Reliquien an die Kirche von Malters. 318

Orig.: Urbar aller Pfründen. Ms. St. A. Luzern p. 332.

1456 Mai 8. Maioria. Der Bischof von Sitten sendet an Schultheiss und Rat von Luzern Reliquien von der Glocke S. Theoduls zu Handen der Kirche in Rüggeringen (bei Rotenburg) unter dem Vorbehalt, dass daselbst S. Theoduls Tag gefeiert werde crastina assumpt. b. virg. 319

Orig.: Fragment im St. A. Luzern; mitg. von Herrn Staatsarchivar Dr. Th. v. Liebenau.

1456 Jul. 1. Item hec reliquie invente sunt in ecclesia sancti stephani in inferiori ecclesia (zu Chur) in una vasa 320

argentea et reputantur pro sacramento eukaristie et nos comburimus et posuimus huc ad reverenciam et dignitatem sacramenti. inventa sunt in vigilia visitacionis beatissime et intemerate virginis marie anno domini m°. cccc°. LVI. infra horam decimam.

Orig.: Papierzeddel des Domschatzes Chur; copiert und eingesehen bei Sr. Hw. Hrn. Domdekan Tuor 1898.

1458 Nov. 24. Nikolaus, Bischof von Tripolis und Generalvikar des Bischofs von Basel weiht in der Dominikanerkirche zu Basel den Altar des h. Vincentius Cf. und Dr. und schliesst Reliquien ein von den hh. Petrus Martyr., Sebastian M., Demetrius M., Barbara V. M., Justina V. M. und den 11000 Jungfrauen. 321

Orig.: Perg. Urk. Prediger 989 St. A. Basel. **Notiz:** Burkardt u. Riggenbach, Die Dominikanerklosterk. in Basel 1855 p. 7.

1459. In der Andreaskapelle zu Basel liegen Reliquien vom Kreuze Christi und Kreuze Andreæ, ferner von den Heiligen: Lucia, Othilia, Erhard, Johann B., Nikolaus, Margaretha, Jakob Ap., Johann und Paul, Lorenz, Bernhard, Valentin, Moriz, Desiderius, 11000 Jungfrauen, Mathäus, Alban, Pantaleon, Apollonia, Morandus, Regina, Blasius, Joseph von Arimathia, Christoph, Martin, Fides, Oswald, 10000 Ritter, Antonius, Onuphrius, Fabian, Sebastian, Arbogast, Ursula, Patricius, Wendelin, Barbara, Anastasia, Magdalena, endlich Erde, auf der Christus gemartert wurde, solche aus der Adam geschaffen, und solche, wo Christus gen Himmel fuhr. Von den 11000 Jungfrauen waren 29 Häupter da, in einem hölzernen Caput endlich Heiltum von S. Mathias und ein vergoldeter hölzerner Arm. 322

Orig.: Pap. Hdschr. St. Andreas B. fol. 148—149; 155, 158 St. A. Basel.

1462. Die Gebeine des h. Sulpitius werden von Oberbalm nach Bern überführt. 323

Notiz: H. Türler, Meister Joh. Bäli . . . p. 14; schon 1480 taucht Sulpitius als Vorname in der Stadt Bern auf. Haller, Bern in S. Rathsmanualen I. p. 168.

1462 Jun. 5. Johannes Bäli anerbietet sich, das Haupt des h. Vincentius zu Köln heimlich zu nehmen und nach Bern zu bringen. 324

Druck: H. Türler, Meister Joh. Bäli . . ., Neujahrs-Blatt der litterar. Gesellsch. Bern auf das Jahr 1893 p. 13.

1462 Dez. Johannes Bäli verschafft sich auf heimliche Weise das Haupt des h. Vincentius, das in kostbarer Fassung in der Lorenzkirche zu Köln lag. Er reist damit nach Rom um Absolution und Ablass zu erwirken. 325

Notiz: H. Türler, Meister Joh. Bäli . . . p. 15.

1463 Mai 25. Das Vincentiushaupt kommt nach Bern ins Münster und wird mit grossen Ehrenbezeugungen empfangen; die Reliquie wird in Gold und Edelstein gefasst, das Translationsfest jährlich am 23. Sept. begangen. 326

Druck: B. Tschachtlan in Quellen z. Schweiz. Gesch. I. p. 219—220. Weitere Litteratur bei Stammler: Die St. Vinzenz-Teppiche. Luzern 1890 p. 45 A. H. Türler, Meister Joh. Bäli . . . p. 16; Türler meint (p. 17), das Haupt sei nicht gefasst worden, weil die Fassung in dem Inventar von 1528 nicht aufgeführt werde. Es ist indes ganz undenkbar, dass man die Reliquie ohne Fassung gelassen habe; vielleicht bestand sie nur aus vergoldeter Bronze.

1463. Johannes Bäli rät dem Rat von Bern, vom Papst ein Haupt, oder zwei, und andere Gebeine von den 10000 Rittern, die zu Rom, wo S. Paul enthauptet wurde, liegen, samt Ablass zu erwerben. 327

Notiz: H. Türler, Meister Joh. Bäli . . . p. 18.

1463 Aug. 27. Bürgermeister und Rat von Köln beschweren sich bei Bern, dass das Vincentiushaupt, das an zweihundert Jahre in der S. Lorenzkirche gelegen habe, „heimlich und dieblich" weggenommen worden sei. 328

Notiz: H. Türler, Meister Joh. Bäli . . . p. 18.

1463 Okt. 3. Bern. Der Rat von Bern bittet die Stadt Köln, zu entschuldigen, wenn er das Vincentiushaupt nicht zurückgebe; es sei geschenkt worden und vielleicht durch „göttliche Schickung" nach Bern gekommen. 329

Druck: Der schweiz. Geschichtsforscher 1827 VI. p. 107—110.
Notiz: H. Türler, Meister Joh. Bäli . . . p. 19.

1463 Dez. 30. Köln. Die Kölner erneuern ihre Forderung auf Rückgabe des Vincentiushauptes zu Bern; die Reliquie sei in einer besonders köstlichen und woldotierten Kapelle verwahrt gewesen. 330

Notiz: H. Türler, Meister Joh. Bäli . . . p. 29.

1464. Hans Bäli reist nach Rom, erwirbt hier Reliquien für Bern und bringt sie nach Payerne. 331

Notiz: Der schweiz. Geschichtsforscher VI. p. 110—111.

1464 Jan. 16. Payerne. Bäli schreibt dem Schulheiss Niklaus von Diesbach in Bern und stellt die Bedingungen, unter denen er die aus Rom mitgebrachten Reliquien der Zehntausend Ritter ausliefern wolle. 332

Druck: Der schweiz. Geschichtsforscher VI. p. 111—114.

1464 Jan. 20. Bäli frägt beim Rate von Bern an, wie und wann er die aus Rom von zwei Kardinälen erworbenen Reliquien der Zehntausend Ritter empfangen wolle und welche Entschädigung man ihm biete. Er beklagt sich über Undank nach der Erwerbung des Vinzenzenhauptes. 333

Druck: Der schweiz. Geschichtsforscher VI. p. 114—118.

1464 Feb. 6. Der Rat und die Zweihundert von Bern beschliessen, dem Hans Bäli ein Amt oder eine Pension sowie eine Altersversorgung zu bewilligen. 334

Druck: Der schweiz. Geschichtsforscher VI. p. 119—120.

1464 Feb. 24. Der Rat von Bern lädt den Meister Hans Bäli ein, getrost nach Bern zu kommen. 335

Druck: Der schweiz. Geschichtsforscher VI. p. 121—122.

1464 Apr. 4. Nikolaus, Bischof von Tripolis weiht den Altar der h. Catharina von Siena in der Dominikanerkirche zu Basel und schliesst Reliquien ein von den hh. Ignatius Ep. M., Maccharius Abb., M. Magdalena, Euphemia V. und Pelagia peccatrix. 336

Orig.: Perg. Urk. Prediger 939 St. A. Basel. **Notiz:** Burckhardt und Riggenbach, Die Dominikanerklosterkirche in Basel 1855 p. 7.

1464 Aug. 17. Köln. Bürgermeister und Rat von Köln, unterstützt vom Erzbischof, Dekan, Kapitel und den Kollegialkirchen zu Köln, und vom Pfalzgrafen bei Rhein, fordern nochmals das Vincentiushaupt zurück und wenden sich zugleich an Zürich, als Haupt der acht Orte. 337

Notiz: H. Türler, Meister Joh. Bäli . . . p. 19.

1464 Aug. 24. Der Rat von Bern ersucht den Meister Bäli, abermals in die Stadt zu kommen, damit man sich mündlich verständigen könne und bietet sicheres Geleit. 338

Notiz: Der schweiz. Geschichtsforscher VI. p. 122.

1464 Sep. 14. Der Rat von Bern erklärt dem Magistrat von Köln, das Vincentiushaupt nicht zurückgeben zu wollen. 339

Notiz: Der schweiz. Geschichtsforscher VI. p. 110.

1464 Sep. 14. Der Rat von Bern verspricht dem Meister Bäli für seine Gutwilligkeit eine Jahresrente von 50 Pfund, 20 Mütten Dinkel und 20 Mütten Haber, bezw. ein geistliches oder weltliches Amt, das so gut ist wie das Stadtschreiberamt von Thun, in welchem Fall die Rente um 30 Pfund reduziert würde. 340

Notiz: Der schweiz. Geschichtsforscher VI. p. 122—123.

1464. Gerold von Hohensax, Abt von Einsiedeln (1452 bis 1481) bringt Reliquien aus Rom heim und lässt eine Statue der h. Jungfrau machen, in die er Partikeln vom h. Kreuz, von der Geisselsäule und von den 11000 Jungfrauen einschliessen wollte. 341

Notiz: Tractatus p. 9—10.

1465—1480. Hermann Hirzel, Abt von Muri (1465—1480) lässt einen kunstreichen silbernen Reliquienschrein für seine Klosterkirche anfertigen; er existierte noch 1720. 342

Notiz: Murus et Antemurale Annot. p. 68.

1466 Mai 31. Heinrich Brun, ehemaliger Kanoniker und Subdiakon von Zurzach, nunmehr Kanoniker zu Zürich stiftet seinen silbernen Becher (crater) zur Aufbewahrung von Reliquien der h. Jungfrau und der Heiligen dem Sweder v. Götlikon, Hermann, Dekan, Nikol. Rechburger und Barth. Burgower, Kanonikern zu Zürich und zu Zurzach. 343

Druck: M. G. H. Necrol. Germ. T. I. p. 610.

1466 Sep. 13. Die Konstanzer ziehen mit einem neuen kostbaren Reliquienschrein nach Einsiedeln „do furt man ain nüwen sarch an sant hailgen crütz abent zu den Ainsidelen und den hat gemachet maister Nithart, der kostet tusend guldin.“ 344

Druck: Mone, Quellensammlg. der badischen Landesgeschichte I. p. 349. Ruppert, Die Chroniken der Stadt Konstanz p. 260. Mitteilungen des histor. Vereins des Kt. Schwyz VII. p. 161. Mitg. v. S. Hw. H. P. Odilo Ringholz O. S. B.

1467 Mai 15. Rudi Rüegger verehrt der Nikolauskirche zu Rheinau ein Kreuz mit Heiltum aus der Grotte von Betlehem (lac B. V. M.) von S. Vincenz M., S. Anastas M., S. Pigmentarius, Gestein vom Grab Mariæ, von der Geisselsäule (Christi), vom Grab Katharinæ, vom 345

Ort der Beschneidung, vom Haupt und den Zähnen S. Findans.

Orig.: Jahrzeitbuch Rheinau, Auszüge im Arch. Rh. C. I. 8 und L. I. 6 b. **Druck:** Jahrb. f. Schweiz. Gesch. 1900 p. 127.

1469 Sep. 23. Nikolaus von Gundelfingen, Generalvikar des Bischofs von Konstanz, weiht zu Hochdorf einen Altar den h. Peter und Paul, dem h. Kreuz, Johann B., Johann Ev., Bartholomæus Ap., Oswald, Hippolyt, Vincenz M., Martin Ep., Agatha, Verena, Margaretha, Gertrud, Afra und Candida, von welchen Heiligen er Reliquien einschliesst. 346

Reg.: Estermann, Gesch. der alten Pfarrei Hochdorf 1891 p. 108.

1470. Die vom Himmel gefallenen h. Blutstropfen von Willisau werden entwendet. [Diese Reliquien stehen in Zusammenhang mit einem Sakrileg von 1392.] 347

Notiz: Burgener, die Wallfahrtsorte der Kath. Schweiz 1864. p. 126.

1470. Für einen, angeblich vom h. Columban geschenkten Fuss eines h. unschuldigen Kindleins wird ein neues, prächtiges Reliquiar für das Basler Münster erstellt durch (den Goldschmied) Oswald. 348

Orig.: Inschrift; vidi 1895. **Druck:** Stückelberg, Basel als Reliquienstätte p. 8—9 und Ders: Reliquien p. 25 u. 30. **Abb.:** a. a. O. Tafel in Farbendruck.

1471 März 5. Mamertus, Bischof von Hebron und Generalvikar von Genf visitiert die Kirche von Hermance und ordnet die Erstellung eines Schreins für die Reliquien des h. Johannes an. 349

Orig.: Visitat II. fol. 161. Ms. im Staatsarchiv Genf.

1471. Ritter Hans v. Hallwyl lässt über dem Grab der sel. Angelsachsen [Pilgrimen MM. †† 1309] zu Sarmenstorf einen Sarkophag mit Inschrift errichten. 350

Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der Kath. Schweiz 1864 p. 45.

vor 1472. Papst Paul II. (1464—1471) schenkt Reliquien nach Sitten.

Reg.: Furrer, Gesch. des Wallis III. p. 245.

1472. Der Arm des h. Theodor (aus Bischofszell) in der St. Theodorskirche zu Basel wird aus dem Nachlasse des Leutpriesters Roman Veringer († 1470) in Silber gefasst. 351

Notiz: R. Wackernagel in Histor. Festbuch zur Basler Vereinigungsfeier 1892 p. 281 u. 282.

1473. Bei der Instandsetzung der Peterskapelle zu Solothurn wurden 34 Leiber, später noch weitere gefunden, so dass deren Gesamtsumme die Zahl 60 streifte. 352
Litt.: Lütolf, Glaubensboten p. 171.

1473 Jul. 20. Papst Sixtus IV. beauftragt den Kardinal Julius della Rovere, Bischof von Lausanne, mit der Untersuchung der neugefundenen Thebäergräber zu Solothurn. 353
Druck: AA. SS. **Notiz:** Amiet, Das S. Ursus-Pfarrstift p. 16 u. 100.

1473 Sep. 3. Und gieng man (die Basler) im (dem Kaiser Friedrich III.) entgegen mit dem heylthumb, bisz zu der Wysenbrugk und begleytet in also bisz in das múnster. 354
Druck: Heinrich v. Beinheim in Basler Chroniken V. p. 441.

1473. Rektor J. Dörfflinger bringt Thebäerreliquien (eine Rippe) aus Solothurn nach Schwarzenbach. 355
Notiz: Geschichtsfr. Bd. 3 p. 197 u. 202. Estermann, Sehenswürdigkeiten von Beromünster p. 69.

1474 Apr. 17. Der Vikar des Bischofs von Lausanne erhebt die zu Solothurn beim Umbau der Peterskapelle gefundenen Heiligen aus „sanct Ursen gesellschafft". 356
Druck: H. Sinner, Basl. Chron. IV. p. 361. Fr. Haffner, Der klein Solothurner Allg. Schaw-Platz 1666 II. p. 178—180.

1474 Jun. 2. „und darnach schenckten die von Solotorn gen Basel ein teil des obgenenten heilthůms (nämlich aus S. Ursen Gesellschaft); und wart gebracht gen Basel uff donstag, der da was der ander tag im brachmonadt. und wart ein erliche processz inen engegen geschickt von denen zů sanct Peter und zů sanct Martin zů Basel; und schetzt man, das inen engegen giengent von frowen und mannen by 1000 menschen und mer. und wart disz heilthům geteilt, ein teil gen sanct Martin, ein teil gen sanct Peter." 357
Druck: H. Sinner, Basl. Chron. IV. p. 361.

1474 Jul. 30. Die Ausgaben für die Uebertragung von Thebäerreliquien von Solothurn nach Luzern werden folgendermassen gebucht: „1474 Sabatto post Jacobe. Item IIII lib. XIIII b. VI. hlr. Hans Ferrer gen Sollotorn nach dem Helttum. Item V lib. XIII b. 1 hlr. dem statschriber zering u. Roslon ouch huserg. vom Ros so helttum trug von dem ze reichen. Item VIII lib. Hans 358

Ferrer und dem statschriber uff den ritt als sy dz Heltum reichtten."

Orig.: Umgeldbuch v. Luzern. **Mitg.:** von H. Dr. v. Liebenau.

1474 Jul. 25. Theodorsreliquien gelangen von Bischofs- 359
zell nach Basel in die S. Theodorskirche.

Orig.: Urk. im St. A. Basel. S. Theodor n. 43. **Notiz:** R. Wackernagel in Histor. Festbuch zur Basler Vereinigungsfeier 1892 p. 280.

1474. Thebäerreliquien von Solothurn werden nach 360
Zurzach gestiftet.

Copie: Stiftisches Copialbuch von Zurzach Ms. in Aarau; Abschriften danach im Pfarrarchiv Zurzach und im Reliquienarchiv des Verfassers.

1474. Ein Bote bringt Berhardinsreliquien nach Zur- 361
zach.

Copie: Stiftisches Copialbuch Ms. in Aarau.

1476 März 2. Die Eidgenossen erbeuten im Lager Karls 362
des Kühnen, Herzogs von Burgund, bei Grandson eine goldne Tafel mit Reliquien vom h. Kreuz, der Dornkrone, dem Speer, der Rute, der Geissel, vom h. Grab, vom h. Rock, vom Kleid, das Herodes Christo anlegte, vom Tischtuch des Abendmahls, von der Tafel Mosis, der Rute Aarons u. a. In einer andern goldnen Tafel war Heiltum von den zwölf Aposteln u. a.; in einem Stück aus Gold und Krystall war Heiltum von S. Andreas; auch im Paternoster des Herzogs waren Reliquien. Nach Knebels Angabe beklagte der Herzog besonders den Verlust eines Nagels und eines grossen Stücks vom Kreuze Christi, von denen niemand wusste, wohin sie gekommen.

Druck: Diebold Schillings Beschreibung des Burgundischen Kriegs, Bern 1743 p. 296 vgl. Diebold Schillings des Luzerners Schweizer-Chronik, Luzern 1862 p. 78; Amtl. Sammlg. d. ält. eidg. Absch. II. p. 589; Etterlin, Chronik p. 91.

1476 Mai 15. Luzern. Die Tagsatzung beschliesst folgenden 363
Abschied betr. Burgunderbeute: „Bern hat begehrt, man möchte ihm die goldenen Tafeln und das Heltum um den Betrag, wofür sie gewerthet sind, überlassen. Das will man heimbringen mit Empfehlung, ihrer Bitte zu entsprechen. Die Tafeln, das Heltum .... sollen zu aller Bundesgenossen Handen zu Luzern aufbehalten werden, bis darüber eine Verfügung getroffen wird."

Orig.: St. A. Luzern: Luc. Absch. B. 64. **Reg.:** Amtl. Sammlg. d. ält. eidg. Absch. p. 590.

1476 Mai 15. Luzern. Im Beuterodel von Grandson werden aufgeführt: „ein köstlich guldin taffel .... und ist darin dz köstlichest Heltum, dz man vinden mag, und mit sunderheit von allen stucken im liden Christi und sust ob LXXX stucken, merklich; ein guldin köstlich taffet .... ouch mit grossem köstlichem heltum; ein köstlich guldin Paternoster mit Heltum; ein köstlich kristallen stuckly mit gold beschlagen und ist darin Heltum, namlich ein finger von sant Andres und ein stükly von sant Andres krütz.“ 364

Orig.: St. A. Luzern: Luc. Absch. B. 64. **Druck:** Amtl. Sammlung .... II. p. 591.

1476 Sep. 2. Luzern. Die Tagsatzung beschliesst folgenden Abschied betr. Burgunderbeute: Bern begehrt, man möchte ihm die goldenen Tafeln und das Heilthum, die zu Lucern liegen, verkaufen oder doch wenigstens leihen, „dieweil ietz ir Romfart weret“. 365

Orig.: St. A. Luzern: Luc. Absch. B. 71. **Reg.:** Amtl. Sammlg. d. ält. eidg. Absch. II. p. 614.

1476 Sep. 8. Zürich. Die Tagsatzung beschliesst betr. Burgunderbeute folgenden Abschied: Bern hat gebeten, man möchte ihm das Heiligthum aus der Beute, welches zu Lucern ist, geben; die gleiche Bitte stellt Schwyz und mit diesem der Pfleger von Einsiedeln. Auf dem Tag zu Luzern soll man hierüber antworten. 366

Orig.: St. A. Luzern Allg. Absch. B. 131. St. A. Zürich Tschudische Smlg. I. p. 30. **Reg.:** Amtl. Sammlg. .... p. 614.

1476. Reliquien von S. Urs und seinen Gefährten gelangen von Solothurn nach Isny. 367

Notiz: Burgener, Die Heiligen des Walliser-Landes p. 35.

1476. Herzog Sigismund von Oesterreich (1446—1490 † 1496) lässt zu Solothurn die Reliquien aus S. Ursen Gesellschaft, um die er (infolge eines bei Murten geschehenen Wunders) nachgesucht hatte, durch seinen Hofkaplan nach Innsbruck abholen. 368

Notiz: Haffner, Der Klein Solothurner Allg. Schaw-Platz II. p. 187. Burgener, Die Heiligen des Walliser-Landes p. 35.

1477 Feb. 11. Luzern. Die Tagsatzung beschliesst betr. Burgunderbeute folgenden Abschied: Es soll auf 27. Feb. 369

Antwort gegeben werden auf das Anerbieten Berns, mehr als irgend jemand anders um das Heiligthum zu geben, wenn man ihm selbes lassen wolle.

Orig.: St. A. Luzern: Luc. Absch. B. 86. Arch. Solothurn Abschiedsb. O. 74. **Reg.:** Amtl. Sammlg. . . . II. p. 649.

1477 Apr. 25. Luzern. Die Tagsatzung beschliesst betr. Burgunderbeute folgenden Abschied: Des Heiligtums und der Stücke wegen die noch unverteilt sind, soll alles anstehen, bis der Diamant verkauft ist. 370

Orig.: St. A. Luzern: Luc. Absch. B. 95; St. A. Zürich Absch. I. 14; Tschudische Smlg. I. 43; Arch. Solothurn Abschiedsb. O. 86. **Reg.:** Amtl. Smlg. . . . . II. p. 672.

1477. Joannes Dörflinger, Præbendar zu Beromünster kopiert den von Ulrich Schmid, Kanonikus und Kustos angelegten sog. Collector chori Ecclesiæ, der ein Reliquienverzeichnis der Stiftskirche Luzern enthält. 371

Orig.: Christoph Spiri, Lucernensia III. Colleg. eccl. S. Leodeg. . . . Thesaur. 1609 p. 62; Ms. 42 der Bürgerbibl. Luzern.

1477. Johann Eberhard, Pfarrer in Zug erhält aus England Reliquien von S. Oswald. 372

Notiz: Haller Bibl. III. p. 583.

1478 Mai 1. Luzern. Die Tagsatzung beschliesst folgenden Abschied: Betreffend das Heiltum, das Paternoster und die goldenen Tafeln soll man heimbringen, ob man es theilen, nach Einsiedeln schenken oder Bern belassen, das Gold aber dem Meisbietenden geben wolle . . . Bern bietet auf die goldenen Tafeln 500 Gulden. 373

Orig.: St. A. Luzern: Luc. Absch. Smlg. B. 111. **Reg.:** Amtl. Sammlg. . . . . III. 1 p. 7.

1479 Feb. 16. Papst Sixtus IV. bewilligt die Verehrung neuentdeckter Thebäergebeine von S. Peter in Solothurn. 374

Druck: AA. SS. **Notiz:** Amiet, Das S. Ursus Pfarrstift p. 16 u. 100.

1478—1480. Die Sarkophage der Aebtissinen Hildegard und Bertha im Fraumünster in Zürich werden erneuert. 375

Notiz: S. Vœgelin, Das alte Zürich 1879 p. 530.

1480. Heiltum von S. Humbert („Humprecht") wird nach Solothurn gebracht. 376

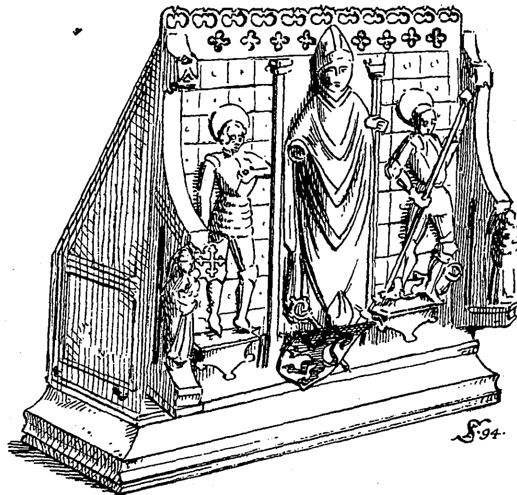
Notiz: Haffner, Der Klein Solothurner Allg. Schaw-Platz II. p. 190.

1482. Das Gotteshaus Wettingen vergabt ein Fingerglied von der linken Hand des h. Oswald nach Zug. 377
Notiz: Magister Eberhards Tagebuch Stadtarchiv Zug. **Druck:** Geschichtsfr. 2 p. 86.

1482. Das 1171 von Propst Ulrich von Eschenbach nach Luzern gestiftete Reliquienkreuz wird erneuert. 378
Orig.: Spiri, Thesaurus p. 67.

1482. Burkard Stör, Propst zu Amsoldingen, weiht eine Kapelle zu Ligerz und beschenkt sie mit Heiligtümern, die er aus Rom gebracht. 379
Notiz: Abhandlungen des histor. Vereins des Kts. Bern I. 1848 p. 372.

um 1482. Abt Ulrich von St. Gallen gewährt auf Ansuchen hin Gallusreliquien an die Pfarrkirchen von Altendorf, Tuggen, Wäggithal, Galgenen und Wangen. 380
Orig.: Altendorf, Urk. n. 11. **Notiz:** Gfrd. XXXI. p. 24.



Reliquiar in Küssnacht, gestiftet von Jost v. Silenen.

1482—1496. Jost von Silenen, Bischof von Sitten stiftet der Pfarrkirche von Küssnacht, seiner Heimat, ein Reliquiar mit den Figuren des h. Theodul, Moriz, Georg, Maria und M. Magdalena. Derselbe enthielt zweifelsohne Heiltum von S. Theodul und Moriz, wohl auch von den drei andern dargestellten Heiligen. 381
Vidi: 1893 Jul. 19. und gez. 1894 Aug. 18. in der Sakristei zu Küssnacht.

1482 Jun. 3. Luzern. Die Tagsatzung beschliesst folgenden Abschied: Auf den nächsten Tag soll man Antwort geben, wie man den Diamant, den Degen, das Heiligtum und die Kleinodien, die zu Luzern liegen, verkaufen oder teilen wolle. 382

Orig.: St. A. Luzern: Luz. Absch. Smlg. B. 193; St. A. Bern: Allg. eidg. Absch. B. 226. **Reg.:** Amtl. Sammlg. . . . . III. 1 p. 122.

1482 Dez. 11./12. Luzern. Die Tagsatzung beschliesst folgenden Abschied: Des Heiligtums halb soll man sich beraten, ob man es Unsrer lieben Frau zu Einsiedeln schenken oder gleich teilen wolle. 383

Orig.: St. A. Luzern: Luz. Absch. Smlg. B. 204; St. A. Bern; Allg. eidg. Absch. A. 281, B. 286. **Reg.:** Amtl. Sammlg. . . . . III. 1 p. 139.

1483 Jan. 7. Baden. Die Tagsatzung beschliesst folgenden Abschied: Auf 25. Januar soll man den Boten Gewalt geben, das Heiligtum zu teilen, wie das schon beschlossen ist. 384

Orig.: St. A. Luzern: Luz. Absch. Smlg. B. 206; St. A. Bern: Allg. Absch. B. 283. **Reg.:** Amtl. Absch. . . . . III. 1 p. 143.

1483 Jan. 27. Luzern. Die Tagsatzung kann sich betr. Teilung des Heiligtum nicht einigen. Bern und Schwyz behaupten jedes, es sei ihm versprochen. Schwyz, das für Einsiedeln darauf Anspruch macht, will sich zur Teilung verstehen, Bern aber nicht. Ein Antrag geht dahin, das Heiligtum unverteilt zu lassen und jedem Ort einen Schlüssel zu geben. Die Beschlussfassung wird auf den Tag zu Baden verschoben. 385

Orig.: St. A. Luzern: Luz. Absch. Smlg. B. 210.

1483 Feb. 17. Baden. An der Tagsatzung begehren die Boten von Basel Anteil am Heiligtum, sofern man dasselbe verteile; sie werden „mit guten Worten in der besten Form abgewist". Biel bringt an, es habe aus der Burgunderbeute Heiltum und Tafeln um 50 Gulden gekauft und in die gemeine Beute abgegeben; es fordert Rückerstattung dieser Summe und darnach seinen Anteil nach Markzahl. Auf Sonntag nach Judica soll jedermann mit Vollmacht zu Luzern sein, um das Heiltum in 10 Teile zu teilen und darüber das Los zu ziehen. 386

Orig.: St. A. Bern: Allg. eidg. Absch. A. 375, B. 297; St. A. Zürich: Allg. Absch. I. 60. **Reg.:** Amtl. Sammlg. . . . . III. 1 p. 146, 147 u. 148.

1483 März 17. Luzern. Biel soll die geforderten 50 Gulden zurückerhalten, aber ohne Anteil am Heiligtum zu bekommen. Die VIII Orte, Freiburg und Solothurn teilen das zu Grandson erbeutete Heiligtum in 10 Teile. Nach Abhaltung eines feierlichen Amtes in der Peterskapelle zu Luzern zieht ein sechsjähriger Knabe auf dem Liebfrauenaltar die Lose. Jeder Ort lässt seinen Anteil durch einen eigenen Priester abholen und heimbegleiten. Das Heiltum soll nach der Heimkehr würdig verehrt und durch Kreuzgänge und Gottesdienst gefeiert werden. Die goldenen Tafeln, in denen das Heiltum gewesen, bleiben vorläufig in Luzern. 387

Orig.: St. A. Luzern: Luz. Absch. Smlg. B. 212. **Reg.:** Amtl. Sammlg. . . . . III. 1 p. 148—149.

1484. Abt Ulrich VIII. (1463—1491) eleviert die Gebeine des h. Gallus, die unter dem Hochaltar der Stiftskirche zu S. Gallen ruhten. 388

Notiz: Sacrar. II. p. 19—20.

1485. Die Stadt Zug erhält auf Ansuchen hin ein ansehnliches Stück vom Arm des h. Oswald aus Kloster Weingarten. (Die Reliquien des h. Oswald zu W. sollen von Königin Judith, Gemahlin des Herzogs Welf von Schwaben aus England gebracht sein.) 389

Notiz: Mag. Eberhards Tagebuch Stadtarch. Zug. **Druck:** Geschichtsfr. 2 p. 87—88; vgl. Hess, Prodromus Monum. Guelficor.

1485—1486. S. Maurice. Beschreibung der Morizreliquien zu S. Maurice durch Georges Langheraud, Mayeur de Mons im Hennegau. 390

Druck: Voyage de G. Langheraud etc. . . . par G. de Ménilglaise, Mons 1861 p. 11—12 und danach in Aubert II. p. 237.

1486 März 7. Abt Ulrich VIII. von S. Gallen (1463—1491) schenkt dem Hauptmann Ulrich Ketzi von Schwyz auf seine Bitte hin Gallusreliquien für die Kirchen von Kilchgass (Schwyz), Arth, Steinen, Morschach und Muottathal. 391

Orig.: Kirchenarchiv Schwyz. **Copie:** mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1486. Abt Johann Conrad von Rheinau (1483—1497 † 1498) wohnt der fünften Translation des h. Gallus zu S. Gallen bei und bringt zum Andenken „ein kleines Heiligtum“ mit nach Hause. 392

Notiz: v. d. Meer p. 131.

1487 Feb. 2. Bruder Ulrich († 1491), Miteinsiedler des sel. Nicolaus von Flüe kehrt begabt mit „viel Ehrw. Heilthum" und grossem Gnadenablass aus Rom ins Melchthal zurück. 393
Notiz: Lang, Hist. theol. Grundr. I. p. 860.

1489 Mai 9. Sitten. Das Domkapitel von Sitten übersendet auf Verwenden des Bischofs Jost von Silinen (1482—1496) den Herren von Luzern Reliquien von S. Theodul für den Glockenguss und verlangt feierlichen Empfang des Heiltums. 394
Reg.: Geschichtsfr. B. 27 p. 144. **Notiz:** Burgener, Die Heiligen des Wallisser-Landes . . . 1857 p. 151 A. 1.

1489. Die grosse Glocke zu Luzern (vgl. 1397) wird wegen Bruchs umgegossen und die von den Domherrn von Sitten gestiftete Partikel von der Theodulsglocke darin eingeschlossen. 395
Orig.: Russ in Hofmeyers Bürgerbuch Ms. Luzern. **Druck:** Geschichtsfr. Bd. 22 p. 161.

1490. Der Dom zu Basel erhält Reliquien von S. Theodul aus Sitten, von denen eine beim Guss einer Glocke Verwendung findet. 396
Druck: Wurstisen in Beitr. II. p. 417. Stückelberg, Basel als Reliquienstätte p. 17.

um 1490. Im S. Ulrich- u. Afrakloster O. S. B. zu Augsburg ruht Heiltum von „S. Menrat, Urs, Moriz, Exuperius und Vitalis. 397
Orig.: Einblattdruck mit der Ueberschrift „Hie ist verzeichnet und wirt angezeigt das gros hochwirdig und namhaftig heiltum . . . . gelegen in der Kayserlichen stat Augsburg". Neuabdruck im German. Mus. Nürnberg n. 4500 u. 4501.

1491 Jan. 18. Reliquien der 10000 Ritter werden durch Leutpriester Surgant aus dem Kloster delle tre Fontane nach Basel in die S. Theodorskirche gebracht. 398
Orig.: Urk. St. A. Basel S. Theodor n. 57, 58 u. 59. **Notiz:** Histor. Festbuch zur Basler Vereinigungsfeier 1892 p. 280.

um 1491. Im Reliquienverzeichnis des Münsters von Reichenau erscheint Heiltum von S. Sigismund, S. Moriz, Regula, Fides (aus S. Fiden), Innocentius („von einem sant Mauritzen mitritter"), Victor, Vitalis (die letztern auch Thebäer von S. Maurice) und Verena. 399
Druck: Gallus Oheims Chronik von Reichenau hsg. von K. A. Barack 1866 p. 29—31.

1492. Der Rat von Zürich erhält Gebeine von S. Urs und seinen Gefährten aus Solothurn. 400
Notiz: Burgener, Die Heiligen des Walliser-Landes p .35.

1492. Nach dem Brand der Kirche von Bülach und der Kapelle von Oberglatt und deren Reliquien schickt Solothurn Thebäerheiltum durch Stephan Meyer, Dekan des Fraumünsters in Zürich dahin. 401

Notiz: Haffner, Der kleine Solothurner Allg. Schaw-Platz II. p. 193.

1494. Das Augustinerkloster Interlaken lässt die Gebeine des h. Beatus mit Silberdraht aneinanderfügen und in einen silberbeschlagenen Sarg auf dem Altar der Höhlenkapelle Beatenberg beisetzen. 402

Notiz: Dunermuth, Der Schweizerapostel St. Beatus 1889 p. 71.

1495 Fasten. Magnus Murer, Gallus Kapfmann und Hug Widenhuober reisen nach Uri und führen den Magnusarm mit sich, um auf Bitte des Landes die Engerlingsplage zu vertreiben. 403

Copie: Sacrar. II. p. 302.

1495. Abt Heinrich II. von Fischingen (1465—1506 † 1510) errichtet in seiner Klosterkirche ein Grabmal der h. Idda; Gebeine der Heiligen scheinen keine vorhanden zu sein. [In desselben Abtes Auftrag hatte 1481 Dekan Albert v. Bonstetten in Einsiedeln das Leben der h. Idda verfasst.] 404

Notiz: Kuhn, Thurg. sacra I. p. 125; vgl. C. G. J. Sailer, Chronik von Wyl p. 140; Burgener, Wallfahrtsorte p. 242 gibt 1496 als Datum.

1496. Im Kloster zu Kazis wird der lange an unbekannter Stelle verborgene Leib des h. Victor v. Tomils Pb. M. gefunden und auf Befehl des Bischofs Heinrich von Chur 1491—1503) erhoben. 405

Notiz: G. Bucelin, Rhætia sacra et profana p. 319; Der Heilige starb ums Jahr 887 und wurde von Bischof Diotolf (887—914) feierlich in Kazis beigesetzt.

1496. In dem unter Dekan Heinrich Schlosser angefertigten silbernen Kreuz zu Hochdorf wurden Reliquien eingeschlossen vom h. Kreuz, vom Kleid und den Haaren Mariæ, vom Berg, da Jesus gefastet, vom Berge der Himmelfahrt des Herrn, von Margaretha, Theodul, Moriz und verschiedenen andern. Im kleinern silbernen Kreuz (ob von 1496 oder aus dem XVI. Jh.?) lag Heiltum von S. Paul, Fabian, Urban, Clemens, Jakob und Dorothea. Beide Kreuze sind abhanden gekommen. 406

Orig.: Jahrzeitbuch, geschr. v. R. Cysat 1572. **Notiz:** Estermann, Gesch. der alten Pfarrei Hochdorf 1891 p. 49.

1497 Jul. 6. Regensburg. Erasmus, Abt von S. Emmeram in Regensburg O. S. B., vom Stadtrat in Zug durch den Priester Georg Hoffdorfer gebeten, erteilt Reliquien vom Leibe des h. Wolfgang durch die Hand der Priors P. Laurentius für die Kirchen S. Wolfgang und Menzingen. 407

Orig.: Stadtarchiv Zug. Abteisigel hängt; mitg. von Hw. H. P. Odilo Ringholz O. S. B. **Notiz:** Burgener, Die Wallfahrtsorte der Kath. Schweiz I. p. 275, wo als Empfänger des Heiltums Kaplan Georg Hochstrasser angegeben wird und von S. Wolfgang die Rede ist.

1498 Johann Wagner, Pannerherr von Schwyz, schenkt der Kirche daselbst Reliquien von der Krippe, vom Ort der Kreuzfindung, vom Ort der Geburt Mariæ, vom Ort, da Christus über Jerusalem weinte, von der Geisselsäule, vom Ort, wo Christus betete, wo er gefangen wurde, vom Kalvarienberg, vom Abendmahlsraum, vom Grab Mariæ, vom Oel, das aus den Gebeinen des h. Nikolaus floss. 408

Orig.: Perg. Urk. in gotischem Kästchen, Schwyz. **Copie:** Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1499. Johann II. Walser, Abt von S. Luzi (1497—1515) stiftet ein silbervergoldetes Hauptreliquiar des h. Lucius in die Cathedrale von Chur. 409

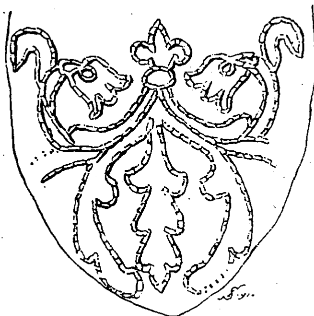
Notiz: Burckhardt, Beschreibung der Domkirche von Chur p. 163; S. Plattner, Graubündens Altertümer 1878 p. 18; Molinier, Le Trésor de . . . Coire p. 77. **Abb.:** a. a. O. Taf. XVII.

1499—1503 Jul. 15. Im Schatzverzeichnis der Stifts- und Pfarrkirche S. Nikolaus in Freiburg i./Ue. werden aufgeführt: quatuor antique capse de serico in quibus custodientur reliquie. Sequuntur Reliquie sanctissimi Nicolai et primo. Item grossa custodia corporis Cristi argentea. Item Reliquar(i)um sancti Nycolai argenteum. Item ymago beate marie virginis argentea cum bursa reliquiarum intra. Item unum aliud reliquiarium magnum ad modum custodie. Item alia sex reliquiaria parum valentia habentia formas custodie. Item duo Reliquiaria quadrata ad modum arche. Item Reliquiarius sancti Theodoli forma unius capitis . . . Item duo calcaria sancti Udalrici . . . Item etc. est una parva archa rempleta reliquiis . . . Item reliqu(i)e sancti Nycolai apportate ab Altaripa (Haute- 410

rive 1431—1449) et Reliquie sancte Armasie apportate a Colonia (Köln).

Orig.: Inventorium seu repertorium Reliquiarium (so) et vestimentorum ... Eccl. S. Nycolay 1499. St. A. Freiburg. **Copie:** Beglaubigt von Max v. Techtermann 1889 St. A. Freiburg; mitg. von Hrn. Staatsarchivar Jos. Schneuwly.

1499 Sep. 2. Die Oesterreicher und Landsknechte überfallen das Stift SS. Jermans und Renoals zu Moutier-Granval und schlagen einen Schrein voll Heiltum, den Frohnaltar mit dem Heiltum, und die steinernen Särge neben dem Frohnaltar „darin ihre zwei Patronen und Hausherrn gelegen", auf, und verbrennen das Heiltum in der Sakristei. 411



Von einem Schuh des h. GERMANUS Ab. M. VII. Jahrh. zu Delsberg.

Druck: Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrh. N. F. XV. 1900 p. m. 55.

1499—1513. Das h. Schweisstuch, seit 1452 in Chambéry aufbewahrt, wird von der Prinzessin Claudine, Gemahlin Philipps von Savoyen nach Schloss Biliaz oder Billiat en Michaille gebracht, wo es bis zu ihrem Tod (1513 Sep. 13.) verbleibt. 412

Notiz: Besson, Mémoires .... p. 141—142.

um 1500 (?). Die Reliquien von Altsellen werden durch die Frauen im Kloster zu Engelberg auf deren Kosten gefasst. 413

Copie: Rodel aller Stiffter ... in Altsellen. **Druck:** Die Kunst- und Architekturdenkmäler Unterwaldens p. 19.

XV. Jh. Die Kirche von Büren (Luzern) ist im Besitz von Reliquien des h. Moriz, der Kaiserin Adelheid, von S. Oswald, dem goldenen Thor, Barbara, Katharina, Isentrud, Cordula, Vincenz, Pankraz, vom Stuhl Mariæ, von den Ketten Christi, vom Grab Catharinæ, von S. Clara, Brigida, Agnes, Walpurg, Elisabeth Vid., den drei Königen, Anton C., Jodocus C., Medard, Hilarius, Georg und Christoph. 414

Orig.: Jahrzeitbuch Büren; mitg. von Hrn. Dr. v. Liebenau.

XV. Jh. Die Reliquie von der Treppe des h. Alexius in Rom zu Winterthur: „Hoc lignum preciosum vere est de 415

gradu sancti Alexii, sub quo fuit XVII annis incognitus in domo patris suit obiit sub isto ligno anno domini CCCXCVIII." „Diss kosperlich wirdig holz ist der stegen, dor unter ist gesein sant Alexius XVII ior unbekant in seines vater hůss und starb dorunter von Cristus gepurt CCCXCVIII ior, und ist alletag zuo kom unter seiner stegen C ior aplas und alss vil quadragen und in der fasten und in der katember und an grossen festen, so ist die gnad zwiefach.„

Orig.: Papier: 14/10 cm. Der Schrift nach XV. Jh. St. A. Winterthur. **Copie:** Mitg. v. Hrn. Dr. R. Hoppeler.

XV. Jh. Der Reliquienschatz von Heiligenberg bei Winterthur erhält Zuwachs durch folgende Partikeln: von der Krippe, dem Oelberg, dem Grab Katharines, dem Kalvarienberg, dem Ort des Grabs von S. Jakobs Min., von von der Grube (fovea), da Christus am Sonntag stand, vom Ort der Steinigung S. Stephans, von der Geisselsäule, vom Berg der Verklärung, vom Stein, auf dem Maria häufig ruhte, bevor sie die h. Stätten besuchte, vom Grab und Kreuz des h. Andreas, vom Gewand Mariæ, vom Manna, von den Innocentes, vom Kreuz des Petrus. 416

Orig.: Perg. Ms. der Antiquar. Gesellsch. C. 118; St. A. Zürich. Mitg. v. Hrn. Dr. R. Hoppeler.

XV. Jh. Das Augustinerkloster in Basel besitzt u. a. „ein klein Kennlin darin von sant Thomas Bart." 417

Orig.: Akten I. Allg. und Einz.: Verzeichnis über des Gotthauses St. Augustinern Monstranzen u. s. w. St. A. Basel.

XV.—XVI. Jh. Item De ligno Vite, de veste beate marie virginis sancti Jacobi apostoli sancti mathie apostoli. Sanctorum X. milium martirum, sancti Cristofori martiris, sancti Georgii martiris, sancti Valentini martiris, sancti Theodoli martiris, sancti Urbani pape, sancti Nicolai oleum quod fluxit de membris et tumba eiusdem ibi ampulis vitreis sancti Lucii Regis, sancti Florini Confessoris, sancte Emerite martiris, sancte Kunegundis virginis 418

Orig.: Pergamentzettel Chur, Domschatz; ungedruckt, vidi 1898. Ueber S. Kunigund s. oben z. J. 1358.

XV. Jh. Die Karthaus in Klein-Basel (Diœzese Konstanz) besitzt „ein gross silber Mariabild, ist ein Casel, darin unser lieben frowen har ist". 419

Orig.: St. A. Basel; Karthaus, Akten 5. Specification der Charthäuser zu Minder-Basel ganzes Vermögen u. s. w.

um XVI. Anf. In Chur ruht Heiltum von Jakob de Almania aus Bologna: Item ibi est De tunicello beatissimi servi Jesu Christi fratris jacobi De almania conversi ordinis predicatorum qui obiit anno 1491 secundo die octobris in conventu Bononiensi multis miraculis clarens ibidem et in multis aliis partibus mundi. 420

Orig.: Papierzettel Chur, Domschatz; ungedruckt, vidi 1898. Der sel. Jacob Alamanius, auch nach seinem Geburtsort de Ulma genannt, starb 1491 Okt. 12. im Rufe der Heiligkeit und ward nach einer Woche schon eleviert.

1500 März 19. Der Bischof von Chur schreibt im Namen derer von Remüs an Regenten und Räte von Innsbruck, sie mögen das geraubte Heiltum von S. Florinus C. wieder zurückgeben und dem Ueberbringer des Briefs, einem Priester, ausliefern. 421

Druck: Die Kanzlei-Akten der Regentschaft des Bistums Chur hsg. von F. Jecklin 1899 p. 137.



S. FLORINUS C. Altargemälde zu Brigels 1518 und Disentis 1520.

1500 März 20. Matthæus Schinner, Bischof von Sitten (1499—1522) schlichtet einen Streit zwischen Johann Zuffen, ehemaligem Pfarrer von Münster bei Conches und dieser Gemeinde; es waren „duo sanctuaria“ und Reliquien weggenommen worden. 422

Druck: Furrer, Gesch. des Wallis III. p. 284.

1501 Aug. 17. Der Kirchherr von Thurnen erbittet im Namen seiner Unterthanen beim Bischof von Sitten von Sant Joders (Theoduls) Heiltum. 423

Druck: Haller, Bern in seinen Ratsmanualen I. p. 109.

1501 Aug. 17. Der Bischof von Sitten wird von den Bernern gemahnt, den Appenzellern Heiltum von Sant Joder (Theodul) abzugeben. 424

Druck: Haller, Bern in seinen Ratsmanualen I. p. 109.

1501. Die im Schwabenkrieg geraubten und nach Tirol gebrachten Florinusreliquien werden auf Befehl des Kaisers Maximilian I. zurückgegeben. 425

Orig.: Statthaltereiarchiv Innsbruck. Mitg. von Hochw. Hrn. Domherrn Prof. J. G. Mayer.

1502 Feb. 11. Prior und Brüder des Predigerklosters von Zürich schenken der Kapelle von Dallenwyl Reliquien des h. Hieronymus. 426

Notiz: Durrer, Die Kunst- und Architekturdenkmäler Unterwaldens p. 79 u. A. 3.

1502 Aug. 3. Abt Michael und der Konvent vom Kloster Allerheiligen zu Schaffhausen schenken auf ergangene Bitte ein Stück von S. Oswalds Haupt nach Zug. 427

Copie: Pap. Urk. des XVII. Jh. im Pfarrarchiv Zug; vidi 1897.

1502. Pfarrer Johann Walther bringt Stephansreliquien nach Schwyz; die Schedula lautet: „E id est Reliquiæ S. Stephani Proto-Martyris allatæ per me Johannem Walther Parochum huius Ecclesiæ anno 1502 — istæ S. Reliquie jam asservantur in arca confr. S. Chrispini et Chrispiniani inter alia et consistunt in 2 ossibus.“ 428

Orig.: Perg. Streifen. **Copie:** Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1503. In Zürich werden folgende Posten für Reliquiare des Grossmünsters ausgegeben: „in pfingsten heyltums särk zů handeln särk im chor zů zieren hab ich geben Hern Custern VI lb. hl. Umb kupfern bodenschluss in s. felixen Patronen brustbild VIII β. Patronen Brustbild füss zu vergulden VIII lb. V β. hl. 429

Orig.: Baurechnungen des Grossmünsters Ms. im St. A. Zürich.

1503. Kardinal Raimund, Bischof von Gurk (1493—1505) beglaubigt nach Prüfung der Wunder, die [zu Eichsel gefundenen] Leiber der hh. Jungfrauen Kunigund, Mechtild und Vuibrand, und transferiert sie „in locum honoratiorem“; er ruft sie als neue Jungfrauen aus S. Ursulas Gesellschaft aus. 430

Druck: (Sudan) Basilea sacra p. 28—29 u. 346—348; Hottinger, Helvet. Kirchen G. I. p. 96; Anshelm, Berner Chronik 1827 III. p. 253; 1886 III. p. 392; Murer, Helv. Sancta 1648 p. 169.

1504 Jul. 13. Basel. Kardinallegat Raimund, Bischof von Gurk (1493—1505) schenkt dem Kloster St. Blasien Reliquien von den hh. Christiana, Kunigund, Methund und Wibrand, deren Körper er bei Basel erhoben und transferiert hatte. 431

Druck: M. Gerbert, Cod. dipl. III. p. 399—400. Ueber eine Vita S. Christinæ von Jod. Lorichius vgl. Haller Bibl. III. p. 540 n. 1616; Wurstisen, Bassler Chronick 1580 p. 62.

1504. Kardinal Raymund schenkt dem Kloster Hauterive viele Reliquien. 432

Notiz: Haller Bibl. III. p. 405.

1504 Jul. 22. Kardinalbischof Raymund von Gurk, päpstl. Legat, weiht die neue Kapelle vor der Burg Baldegg und beschenkt sie mit Reliquien von S. Christiana, Kunegund, Mechtund, Wiborad (wol = Wibrand, wie die 2 vorhergehenden eine Heilige von Eichsel), den 11000 Jungfrauen und S. Sebastian. 433

Reg.: Estermann, Gesch. der alten Pfarrei Hochdorf 1891 p. 140.

um 1504. Die Pfarrkirche Schwyz erhält Reliquien von den zu Eichsel elevierten h. Jungfrauen Wibrand und Mechtund. Die Originalschedula trägt die Aufschrift: „De S. Wibrande et Mechtunde"; als Funddatum wird 1504 Juni 12. angegeben. 434

Orig.: Schwyz. **Copie:** Mitg. v. Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

nach 1504. In der Pfarrkirche von Glarus ruhen Reliquien von der Krippe, der Geisselsäule, dem Kreuz, dem Oelberg dem Calvarienberg und andern h. Orten; vom Grab Mariæ, von M. Magdalena, von den Innocentes, von S. Felix und Regula, von S. Hilarius, den 11000 h. Jungfrauen, von S. Christina, Wibrand, Mechtund und Kunigund [aus Eichsel]. 435

Druck: Lang, Hist. theol. Grdr.; Heer, Glarnerische Ref. Gesch. 1900 p. 5—6.

1505. Papst Julius II. bewilligt dem Kloster Hauterive, eine Reliquie von S. Nicolaus der Stadt Freiburg zu schenken. 436

Notiz: Haller Bibl. III. p. 405.

1505. Christoph von Utenheim, Bischof von Basel (1502 bis 1526) gestattet die Oeffnung des Ursicinusgrabes zu St. Ursanne; das Haupt wird in ein silbernes Caput eingeschlossen. 437

Notiz: Basilea sacra p. 63; Varia latina p. 419; Vautrey, Hist. des Evêques de Bâle II. p. 70.



S. URSICINUS.
Sigel des XIII. Jahrhunderts.

1505 Sep. 8. Der Bischof von Basel, Christoph v. Utenheim assistiert mit zahlreichen Prälaten der feierlichen Translation der hh. Germanus und Randoaldus MM. in Moutier. 438
Orig.: Hist. eccl. Monast. Grandisvall. p. 43. **Notiz:** Vautrey, Hist. des Evêques de Bâle II. p. 70; Sudan Basilea sacra p. 86 datiert die Translation im Jahr 1504.

1507 Apr. 14. Propst Heinrich Feer von Beromünster (1500—1517) überschickt dem Abt Johann von Disentis als Gegengeschenk zahlreiche Reliquien von h. Jungfrauen aus der Gesellschaft der h. Ursula; er stellt dazu eine Urkunde aus. 439
Orig.: Verloren. **Notiz:** Synopsis Annalium Monasterii Disertinensis.

1507 Apr. 21. Der Rat von Bern ersucht den Abt von Erlach, Heiltum von Sant German (Abbas M. von Moutier-Granval ?) nach Langnau abzugeben. 440
Druck: Bern in seinen Ratsmanualen I. p. 109.

1507 Apr. 30. Der Erzbischof von Magdeburg (Herzog Ernst von Sachsen 1476—1513) und der Bischof von Konstanz (Hugo I. von Hohenlandenberg 1496—1529) lassen durch Johann Spiegel zu Solothurn Thebäerreliquien einholen. 441
Notiz: Haffner, Der kleine Solothurner Allg. Schaw-Platz II. p. 198.

1508 Mai 16. Der Rat von Bern hält den Vogt von Arwangen an, das Heiltum zu Grünenberg zu nehmen und in der Kirche von Aarwangen sorgfältig aufzubewahren. 442
Druck: Haller, Bern in seinen Ratsmanualen I. p. 109.

1508 Sep. 7. Nikolaus Schnell, Abt zu Bellelay erhält auf Begehren eine Partikel von S. Urs M. zu Solothurn. 443
Notiz: Haffner, Der kleine Solothurner Allg. Schaw-Platz II. p. 198.

1508. Bericht D. Johannes Klaarer, genannt Schnägg „Von der Kirchen zu Schwertzenbach Einweihung, Reliquien, Wunderen etc. 444
Orig.: Ms. verschollen. **Notiz:** Haller Bibl. III. p. 446 n. 1373.

1510 Nov. 7. Für einen Armknochen des h. Sebastian wird (wo ?) ein Armreliquiar neu erstellt; die Inschrift lautet: ANNO . DOMINI . MILLESIMO . QVINGENTESIMO . DECIMO . NOVO . COMPLETVM . EST . HOC . OPVS . DIE . SEPTIMA . MENSIS . NOVEMBRIS. An der Hand liest man: HELTV̄ . X . M . RITE, Heiltum der 10000 Ritter. Liest man statt „decimo novo comple- 445

tum" „nono", so ergibt sich als Datum 1519.

In der Pfarrkirche Schwyz; für das Heiltum der 10000 Ritter wird 1518 von 12 Kardinälen Ablass gewährt.

Orig.: Schwyz. **Copie:** Mitg. v. Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

um 1510. Im Heiligtumschatz des Augustinerinenklosters Merten an der Sieg liegen u. a. Reliquien von S. Moriz. 446

Orig.: Staatsarchiv Düsseldorf; Merteuer Copiar B. 118. **Druck:** P. Redlich in Annalen des histor. Vereins f. d. Niederrhein LXIX. p. 155.

1511. Die Stadt Bern lässt das Heiltum des h. Magnus aus S. Gallen kommen zur Vertreibung des Ungeziefers. 447

Notiz: Tobler G., Tierprozesse in der Schweiz St. A. Bern 1893 p. 28; Grüneisen, Niclaus Manuel p. 15.

1511. Im Reliquienverzeichnis von S. Blaise werden genannt: ein Arm und ein Finger des h. Blasius, Reliquien von S. Theodor, S. Moriz und S. Sebastian. 448

Notiz: Der schweizerische Geschichtsforscher VI. p. 245.



S. SEBASTIANUS M.
Holzstatue des XVI. Jahrh.
in Valeria.

1512 Dez. 12. Rom. Papst Julius gestattet die Verehrung des sel. Notker (Balbulus) im Kloster und Gebiet von St. Gallen. 449

Druck: AA.SS. April I. p. 596.

1513 Jan. 1. Der Herzog [Karl III.] von Savoyen (1504 bis 1535) lässt den Gesandten der Eidgenossen zu Chambéry ein Amt halten und ihnen durch zwei Bischöfe das h. Schweisstuch Christi zeigen. Dasselbe stammt aus Lirey, lag bis 1534 in Chambéry, kam dann nach Vercelli und Nizza, 1562 zurück nach Chambéry, 1578 nach Turin, wo es geblieben ist. 450

Orig.: St. A. Zürich; Freiburg, Solothurn, Schaffhausen. **Druck:** D. eidg. Abschiede III. 2 p. 678. **Notiz:** Besson, Mémoires . . . p. 314 bis 316; Capré, Histoire de la Chambre des comptes de Savoie. Ueber die Reliquie vgl. U. Chevalier, Etude critique sur l'origine du S. Suaire de Lirey-Chambéry-Turin. Chambéry 1899; A. Loth, Le Portrait de N. S. Jésus-Christ d'après le S. Suaire de Turin. Paris 1900.

1513 Okt. 4. Konstanz. Bischof Hugo I. von Konstanz (1496 bis 1529) gestattet den Kult des sel. Notker (Balbulus) von St. Gallen. 451

Druck: AA. SS. April I. p. 603.

1513. Für eine Kreuzpartikel zu Rüti wird ein silbernes Kreuzreliquiar verfertigt. Dasselbe kam nach Rapperswyl, entweder durch den letzten Abt oder den letzten Konventual. 452

Orig.: Sakristei der Pfarrkirche Rapperswyl. **Abb.:** Mitt. der antiquar. Gesellsch. Zürich XIV. Heft 2 Taf. 1.

1513—1545. Die Kusstafel des Kardinals Albrecht von Brandenburg enthält ein Stück „vom Fähnlein des h. Mauritii". 453

Druck: Petrus Schönemann, Thesaurus SS. Reliquiarum Templi Metropol. Colon. 1671.

1514. Das Haupt des h. Gallus wird durch Abt Franz II. von St. Gallen in Silber gefasst. 454

Notiz: Good, Gesch. der Reliquien . . . p. 16.

1515. Eine Partikel von den Reliquien des h. Theodul wird in einem Altar zu Lunkhofen beigesetzt. 455

Notiz: Murus et Antemurale p. 75.

1517. In der Ursulakirche zu Köln ruht „auch eyn heillig buschoff genant Panthalus der eirst christen buschoff zu Basell und hat eyn gross thöt wonden in seinem heilgen houbt". Das Hauptteil des Heilgen ruht seit 1270 in Basel, seit 1835 in Mariastein. 456

Druck: Die hystorien von sant urselen und den XI. thausent jungfrauwen . . . . Köln 1517; ähnlich in: Die hystori oder Legend von den heilligen dryen Kœningen . . . . Köln 1520.

1518 März 21. Der Leib des sel. Bruder Nikolaus von Flüe wird zu Sachseln feierlich erhoben. 457

Notiz: Burgener, die Wallfahrtsorte der kath. Schweiz 1864 p. 418. Ueber die Reliquien des Seligen vgl. A. Küchler Geschichte von Sachseln 1901 p. 191 ff.

1519 Apr. 5. u. 6. Der Sarkophag des h. Ursus wird mitsamt der Inschrift auf Silberblech unter dem Hochaltar der Stiftskirche von Solothurn gefunden. Ein Dank- und Freudenfest wird gefeiert. 458

Notiz: Amiet, Das S. Ursus Pfarrstift p. 16—17; Haffner, Der kleine Soloth. Allg. Schaw-Platz II. p. 206 gibt als Datum 1518 Zinstag nach Lætare.

1519 Mai 30. Der Rat von Solothurn beschliesst, die Re- 459
liquien des h. Urs nicht zu teilen, sondern beieinander zu lassen.

Orig.: Ratsprotokoll, Uff Montag vor Ascens. Dni 1519 p. 176 und uff Ascens Dni 1519 p. 178; Missivenbuch 1519 p. 204. **Notiz:** Amiet, S. Ursus Pfarrstift p. 17; Haffner, Der kleine Solothurner Allg. Schaw-Platz II. p. 207.

1519 Jun. 5. Der Rat von Bern befiehlt, am folgenden 460
Morgen von der Kanzel herab zu verkünden „von Sant Ursen Heltumb halb“ (d. i. die neue Reliquienfindung Solothurn).

Druck: Haller, Bern in seinen Ratsmanualen I. p. 109.



Abt Theobald II. von Lützel
mit einem Büstenreliquiar S. BERNHARDS v. CLAIRVAUX.
Niells von Urs Graf 1519.

1519. Abt Theobald II. von Lützel (1495—1532, † 1535) 461
stiftet der Kirche seines Klosters ein Reliquiar mit Niellodarstellungen von Urs Graf, darstellend Szenen aus dem Leben des Ordensheiligen Bernhard.

Orig.: Frankfurt: Photographien im Rel.-Archiv des Verf., vgl. die abg. Probe.

1519. Die Pfarrkirche von Sarnen erhält Reliquien aus dem h. Land, wahrscheinlich durch den Jerusalempilger P. Heinrich Stulz, Konventual zu Engelberg. 462
Notiz: Küchler, Chron. v. Sarnen p. 300.

1520. Bei der Weihung der neuerbauten Stiftskirche von Zofingen wurden die daselbst befindlichen Gebeine des h. Moriz mit Gesang um das Gotteshaus getragen. 463
Notiz: Frickhardt, Chronik der Stadt Zofingen 1812 II. p. 101.

1520. Ein Armbein des h. Gallus wird durch Abt Franz II. von St. Gallen (1504—1529) in einen silbernen Arm gelegt und zur Verehrung ausgestellt. 464
Notiz: Good, Gesch. der Reliquien .... p. 16.

1520. Junker Wernher v. Meggen, Schultheiss von Luzern, erwirbt einen der entwendeten h. Blutstropfen von Willisau wieder und schenkt ihn der Kirche daselbst. 465
Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der kath. Schweiz 1864 p. 126.

1521 Jul. Dijon. Bern akkreditiert den Albrecht von Stein an die Herzogin von Angoulême wegen eines Anliegens betreffend die Reliquien der h. Johanna. [Es scheint sich um Johanna Valesia Reg., Gemahlin des spätern Königs Ludwig XII., gestorben im Rufe der Heiligkeit, 1505 Feb. 4., kanonisiert 1738, zu handeln.] 466
Orig.: St. A. Bern: Latein. Miss. I. p. 14. **Reg.:** D. eidg. Absch. IV. 1 a. p. 61.

1521. Der S. Galler Priester Miles zieht auf Bitten des Rats nach Uri und bringt mit zwei Gefährten den Arm des h. Magnus, womit er die Engerlinge austrieb. 467
Notiz: Beitr. z. vaterl. Gesch ... Basel N. F. I. 1882 p. 208–209; Tobler G., Tierprozesse p. 28.

1523. Peter Fuessli von Zürich bringt Agnus Dei aus Jerusalem nach Hause, die hergestellt waren von 50 heiligen Stätten des gelobten Landes. 468
Orig.: Aufzählung der 50 Stätten in Ms. A. 61 Stadtbibl. Zürich.

1524. Der Rat von Zürich befiehlt die Flügelaltäre zu schliessen und die silbernen und vergoldeten (Reliquien-) Statuen nicht mehr herumzutragen, weder Werktags noch an Feiertagen. 469
Druck: R. Bullinger, Reformationsgesch. Frauenfeld 1838 I. p. 139.

1525 Jun. Die Särge der hh. Felix und Regula MM. im Grossmünster in Zürich werden eröffnet; sie enthielten nur wenig Gebeine, welche bestattet wurden. 470

Druck: H. Bullinger, Reformationsgesch. I. p. 161. Auch in Bern wurden Reliquien in die Erde begraben, so von S. Rudolf M., vgl. 1528 Jan. 21.

1525. Die Särge der Aebtissinen Hildegard und Bertha im Fraumünster in Zürich werden eröffnet, wobei die Elevationsurkunde von 1272 gefunden wird; das Gebein und Heiltum wird in der Sakristei im Turm geborgen und später in aller Stille begraben. 471

Druck: H. Bullinger, Reformationsgesch. 1838 I. p. 161—162.
Notiz: S. Vögelin, Das alte Zürich 1879 p. 530.

1525. Wegen des Bauernkriegs schickt das Kloster S. Blasien sein Heiltum nach Klingnau; in Waldshut aber wird es abgefangen und blieb hier bis zu Ende des Kriegs. 472

Druck: Mone, Quellensmlg. der badischen Landesgesch.. II. p. 62.

1525 nach Sep. 14. Der Rat von Zürich lässt wie bei andern Kirchen den Schatz des Grossmünsters einziehen; in demselben werden erwähnt: Vier silberne Brustbilder, von S. Felix, S. Regula, Exuperantius und Placidus, ein silberner Arm [des h. Symeon Justus], zwei silberne „stuck, daryn gefastet Caroli und Galli heylthumm". 473

Druck: H. Bullinger, Reformationsgesch. Frauenfeld 1838 I. p. 122.

1525? Felix und Regulareliquien werden von Johann Bennet aus Zürich „dum a Fide Catholica deficerent" in einem vergoldeten Schrein nach Urseren gebracht. 474

Notiz: in Custodia p. 433. Im Schatz der Pfarrkirche von Andermatt ruhen zwei Häupter, nach den Traditionen die aus Zürich geflüchteten Schädel von SS. Felix und Regula. (Vidi 1898 und 1900). Die ursprünglichen Reliquiare, angeblich aus dem XVI. Jh., seien, heisst es, vor einigen Jahrzehnten verkauft worden. Die Andermatter Tradition harmoniert nicht mit den Angaben der Zürcher Chronisten, wurde aber im XVIII. Jh. in Rheinau anerkannt.

um 1525? Reliquien der hh. Agatha, Dorothea, Margaretha, Lupin (?) und Mauritius werden aus Kloster Rüti durch P. Wolfgang Hueber und Sebastian Hegner nach Wyl geflüchtet (und in der Hofkapelle niedergelegt). 475

Notiz: Das zweite Centenarium .... p. 6. Das Ereignis ist vielleicht identisch mit dem zum Jahr 1549 (s. unten) berichteten; Lupin

ist offenbar Verschreibung für Longin. Hegner, der letzte Konventual verliess Rüti erst 1557.

1527. Ein Dorn von der Krone Christi, aufbewahrt in der Kapelle des Papstes, fällt (nach der Tradition) bei der Plünderung Roms in die Hände eines Pfyffer von Luzern. Das Heiltum vererbte sich schliesslich an eine alte Jungfrau, die bei den Franziskanern wohnte; diese schenkte es, nachdem es über 80 Jahre in Pfyffer'schem Besitz gewesen, ihrem Beichtvater. Die Reliquie kam nach Engelberg und dann nach Grafenort. 476

Orig.: Pap. Urk. ohne Unterschrift und Jahr, in Aufzeichnung des gen. Beichtvaters. **Notiz:** Brief von Sr. Hw. Hrn. Stiftsarchivar P. Ignaz Hess 1900 Jan. 24.

1528 Jan. 31. Der Rat von Bern beschliesst, das „Kindli" (S. Rudolf M.), das in dem Kreuzaltar eingefasst gelegen hatte, soll in der Erde begraben werden, mit einem Zettel, darauf bezeugt wird, dass es das Kind sei, das vor Zeiten die Juden getötet haben. 477

Druck: Haller, Bern in seinen Ratsmanualen I. p. 109.

1528 Sep. 14. u. Okt. 7. Folgende Heiligtümer des Grossmünsters werden infolge der Glaubensspaltung weggenommen: Reliquien vom h. Kreuz in reinem Gold und mit Edelsteinen gefasst, von der h. Jungfrau in einem goldnen Sarkophag, von Johannes Ev. in einer goldnen Monstranz, von S. Martin in goldner Fassung, zwei silbervergoldete Gefässe voll Reliquien, von S. Gallus in goldner Monstranz, von SS. Felix, Regula und Exuperantius in gläserner, mit Gold und Edelstein geschmückter Capsa, vier Brustbilder von denselben Heiligen und S. Placidus, Reliquien von den drei Zürcher Heiligen und ein Blutgefäss (lagena) in goldner Capsa, ein silberner Reliquienarm, Heiltum von S. Karl dem Grossen in goldnem Behälter, ein Kreuz von S. Florin mit Silberplatten bedeckt, eine silberne Reliquienmonstranz, eine Capsa voll Reliquien reich mit Edelgestein verziert, endlich Tücher (antependia) für die Heiltümer von S. Placid, Felix, Regula und Exuperantius. 478

Copie: Deutsche Uebersetzung des im Liber precationum enthaltenen Inventars in Luzern, Bürgerbibl. M. $^{68}/_{4}$ (XVI. Jh.). **Druck:** Liber precationum quas Carolus Calvus .... scribi .... mandavit. Ingolstadii, Dav. Sartorius 1583 p. 171—175; vgl. Rahn in Kunst- u. Wanderstudien p. 20 ff.

1528 Sep. 14. u. Okt. 7. Der Reliquienschrein von S. Felix und Regula, mit Achatsteinen gedeckt, angeblich Geschenk Kaiser Karls des Dicken, wird in den Turm gebracht, 1538 wieder entdeckt und später der Kunstkammer einverleibt. 479

Notiz: Neujahrsbl. der Stadtbibl. Zürich 1873 p. 8—9.

1528. Der Magnusarm von S. Gallen wird von Schwyz zur Abwendung der Engerlinge erbeten und scheint seither, wenigstens zum Teil hier geblieben zu sein. [Seit 1634 bis 1770 wird an Stelle dieser Reliquie jeweilen der Magnusstab aus Füssen verwendet.] 480

Copie: Sacrar. II. p. 302.

1528. Im Kirchenschatz von Bern liegt das Haupt des h. Vinzenz aus Gold, ein goldner Reliquiensarg mit Heiltum von vielen Heiligen, ferner von der Dornenkrone, der Geissel, der Rute, dem Schweisstuch und den zwölf Aposteln. Ein Reliquiensarg aus Silber mit über 30 Reliquien, drei silberne Arme mit Heiltum, ein silbernes Kreuz mit Reliquien, Stiftung derer von Diesbach, zwei goldene Särge mit Heiltum, vom Papst geweiht, ein silberner vergoldeter Sarg, gestiftet von denen v. Wattenwyl. 481

Druck: J. J. Simmler, Sammlung alter und neuer Urkunden .... der Kirchen-Geschichte Zürich 1757 I. 1 p. 48—51.

1528. Unter dem zu Bern vermünzten „Silber Gschirr" figurieren Monstranzen und „Monstranzli" (wol teilweise für Reliquien) ferner „ein silbrin kleiner Arm .... zwei cristallini vergulte Serchli" aus Königsfelden. 482

Orig.: St. A. Bern. **Mitg.:** von Hw. Msgr. Stammler.

1529 Okt. 31. Hans Aebi, Kirchherr zu Dullikon predigt, man solle die Heiligen lieben und ehren, und man solle nicht thun wie zu Zürich, Bern, Basel, Beatenberg, wo man die h. Gebeine und Bilder verbrannt habe. Bern beschwert sich Nov. 7. über Aebis Predigt. 483

Orig.: Solothurn, Kantonsarch. Ratsb. n. 18 p. 435. **Reg.:** D. eidg. Absch. IV. 1 b. p. 425.

1529 Dez. 24. Bregenz. Heinrich Seiler, Verwalter des Klosters St. Gallen schreibt dem Abt Kilian, Bruder Jakob habe eine Büchse mit mancherlei Heiligtümern, insbesondere ein Schienbein und sonst vier Stücke aus 484

dem Sarg des h. Gallus gebracht. Er wünscht Bescheid, ob er die Reliquien liegen lassen oder einsenden solle.

Druck: Good, Gesch. der Reliquien .... p. 20—21.

1529. Die Huttwyler schenken ihre Stephansreliquien nach Willisau, unter der Bedingung, dass sie zurückgegeben werden, falls Huttwyl wieder katholisch werde. 485

Orig.: St. A. Luzern. Mitg. von H. Dr. Th. v. Liebenau.

1529. Die Kostbarkeiten des Kirchenschatzes von Rheinau werden vor den Reformierten nach Schaffhausen geflüchtet; die letzten Wagen fielen in die Hände der Bilderstürmer und diese verbrannten, „was sie bisher für heilig gehalten". Doch wurden einige Heiligtümer gerettet und später dem Abt Bonaventura zurückerstattet. Als auch Schaffhausen reformiert wurde, floh der Abt mit seinen Schätzen nach Meersburg. 486

Notiz: v. d. Meer p. 137—139.

1529. Die Reliquiare von St. Gallen wurden im Beisein Vadians geöffnet; den Inhalt der Särge der hh. Gallus, Constantius und Remaclus, der Kreuze und Monstranzen begrub man. 487

Notiz: Hottinger, Helv. Kirchengesch. III. 1707 p. 459; J. J. Simler, Sammlung alter und neuer Urkunden ... I. 2 p. 428. Im Text ist fälschlich Constantin statt Constantius.

1529. Nachdem die Bilderstürmer unter dem Othmarsaltar zu St. Gallen nur einen leeren Totenbaum gefunden, graben die Konventualen nachts weiter und finden einen Steinsarg mit dem ganzen Leib des h. Othmar, aber ohne das Haupt, so wol erhalten, als ob er nur „5 jar da gelegen were". Der Leichnam wurde sofort in Sicherheit gebracht. 488

Notiz: Sacrar. II. p. 40—42. **Druck:** Frid. Sicher's Chron. St. Gallen 1885 p. 94; J. J. Simler, Sammlung alter und neuer Urkunden ... I. 2 1758 p. 428.

1529. Die Gebeine des h. Othmar und des sel. Notker werden infolge des Bildersturms von St. Gallen über Wyl nach Einsiedeln geflüchtet. 489

Notiz: Stadler, Vollständ. Heiligenlex. IV. p. 593; Good, Gesch. der Reliquien .... p. 27; Sacrar. II. p. 40—42.

1529. Die Constantiusreliquien werden aus St. Gallen geflüchtet. 490



S. OTHMAR.
Holzschnitt des XV. Jahrh. zu St. Gallen.

1529. Jakob Krum schreibt an den Abt Kilian von St. Gallen 491
(1529—1530), etliche vom Hofgesinde hätten ein Schienbein von S. Gallus, einige Rippen und kleine Gebeine, die im Gallussarg gelegen hätten, ferner ein Stückchen von der Hirnschale, sowie eine grössere Hirnschale, die beim S. Gallushaupt gelegen habe, gebracht.

Druck: Good, Gesch. der Reliquien . . . . p. 21.

1529. Hans Brugger von Villingen, Custos des Stifts Zurzach, flüchtet nachts mit dem Haupt und dem rechten 492
Arm der h. Verena nach Luzern; nach dem Sieg von Kappel zogen die Chorherrn wieder in Zurzach ein.

Notiz: Huber, Die Urk. des Stiftes Zurzach p. 421 nach Chorherr Heinr. Heyl.

1529. Die Kinnlade des h. Pantalus Ep. M. befindet sich 493
noch im Kloster zu St. Clara in Klein-Basel; 1681 wird sie vom Bischof nach Arlesheim geschenkt.

Orig.: Kirchweihung der neuen .... Domkirche in Arlesheim .... 1681. **Ms.** Pfarrarchiv Delsberg. **Copie:** Ms. im Pfarrarchiv Arlesheim. **Druck:** Zur Heimatkunde des Dorfes und der Pfarrei Arlesheim 1876 p. 15.

1530 März 16. Die Reliquien des h. Himerius werden bei der Zerstörung seiner Kapelle durch die Bürger von Biel zerstreut. [Delsberg und Mariastein zeigen noch Reliquien von Himerius, angeblich Reste von der Stola, der Casula und vom Sudarium des Heiligen; die Reliquien an letzterem Ort stammen aus dem Basler Domschatz; andre Partikeln werden in Sins, Muri, Luzern, S. Urban, Murbach und Engelberg genannt.] 484

Notiz: Vautrey, Jura Bernois, not. hist. I. p. 15; Lütolf, Glaubensboten p. 304.

1530 Mai. Die St. Galler zerschlagen das Gold und Silber, „womit man die Totenbeine abgestorbener Heiligen überzogen hat" und teilen die Beute mit Zürich und Glarus. 485

Druck: D. eidg. Absch. IV. 1 b. p. 652.



S. HIMERIUS.
Wandgemälde in der Sakristei der S. Peterskirche zu Basel.

1532. Der Weihbischof von Konstanz [Dr. Melchior Fattlin, 1518—1548] schliesst in die beiden Altäre der Pfarrkirche zu Eggenweil Reliquien ein vom h. Kreuz, Desiderius, Ursus und von Beatus, Desiderius, den 11000 Jungfrauen u. a. unbekannte h. Gebeine. 486

Notiz: Murus et Antemurale p. 100. Ob Desiderius von Rodez, Vienne, Langres, Cahors oder ein anderer h. Confessor oder Martyrer gemeint ist, bleibt dunkel.

1534 Feb. 5. Im Inventar des von Alt-S. Johann im Thurthal nach Feldkirch geflüchteten Kirchenschatzes figurieren: ein silbernes Brustbild von S. Agatha, eines von Maria, mit kupfernem vergoldetem Fuss, ein Stück vom Haupt Johannis B. in silbernem Haupt auf der Schüssel, ein silbervergoldetes Brustbild S. Johannis B., ein silberner Arm des h. Gebhard (Ep.), ein kleines Brustbild der h. Barbara, ein silbernes kleines Bild S. Johannis B. 487

Druck: Anz. f. schweiz. Altertumsk. 1899 p. 146.

1535. Das Kapitel der Makabäerkapelle in Genf verlässt die Stadt und nimmt die Reliquien — darunter eine Kreuzpartikel — welche Bischof Johann V. (le Cardinal de Brogni) gestiftet, mit; es wendet sich zuerst nach Rumilly und dann nach Annecy, wo die Reliquien noch 1759 am Vorabend und am Fest der Verkündigung ausgestellt wurden. 488

Notiz: Besson, Mémoires ... p. 91 u. 138.

1535. In Genf werden die Reliquiensärge geöffnet. 489

Notiz: Hottinger, Helv. K. G. III. 1707 p. 696.

1536. Freiburg und Bern teilen den Schatz von Payerne im Inventar figurieren zwei Häupter von S. Johann und S. Paul und ein Reliquiar des h. Andreas (un caisson d'argent et de cristalline que l'on dit être les reliques de St. André, vielleicht identisch mit dem Andreasreliquiar der Burgunderbeute von 1476). 490

Druck: Berchtold, Histoire du Ct. de Fribourg II. p. 403.

1538. Die Gebeine der h. Othmar und Notker werden aus Einsiedeln nach St. Gallen zurückgebracht; ein ausführlicher Ordo Inthronizationis wird festgestellt für Nov. 15. 491

Copie: Sacrar. II. p. 42—44. **Notiz:** Good, Gesch der Reliquien ... p. 27.

1538. Etliche Kirchgenossen von Malters schenken, zurückgekehrt von einer Wallfahrt nach Rom, eine Reihe von namentlich aufgeführten römischen Reliquien an ihre Kirche. 492

Orig.: Urbar aller Pfründen Ms. St. A. Luzern p. 332 v.

1539. Ulrich Sailer, Notar, bestätigt, dass Abt Diethelm von St. Gallen dem Abt Ludwig von Einsiedeln „von dem Körper“ S. Othmars vergabt habe. 493

Copie: Auth. SS. Rel. p. 172.

1539. Ritter und Landammann Joseph Amberg erhält vom Abt Diethelm von S. Gallen (1530—1564) einen Arm S. Sebastians und zwei Partikeln vom Arm S. Othmars. Sie verblieben der Kirche zu Schwyz; im Inventar von 1609 Aug. 4. heisst es: „Ein silberner Arm, darin ein Arm S. Sebastian. Ein andren silbernen Arm, darin Ein Ripp Stückli von sanct Otmar“. 494

Notiz: Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1539 Nov. 15. Der vor einem Jahr aus Einsiedeln zurückgekommene Leib des h. Othmar wird vom Hochaltar der Stiftskirche S. Gallen in die Othmarskirche übertragen. Eine Liste der Zeugen und ein Ordo Translationis wird aufgestellt. 495

Copie: Sacrar. II. p. 45—49.

1542 Jan. 17. Der Kirchenschatz der Abtei St. Luzi kommt an das Domstift von Chur. [Darunter in erster Linie die Reliquien von S. Lucius und Emerita.] 496

Orig.: Archiv St. Luzi. **Notiz:** J. G. Mayer, St. Luzi p. 94—95.

1545 Jan. In Gegenwart des Grafen Wilhelm Wernher von Zimmern und des Comthurs Joh. Wernher von Reischach, Provinzial des Deutschordens im Elsass und Burgund, wird in Altshausen ein loculus und darin Gebeine von B. Hermannus Contractus († 1054) gefunden; sie gelangten 1631 nach Muri. 497

Copie: Copialbuch Muri K.

1549 Wyl. Abt Diethelm von S. Gallen bescheint, von Wolfgang Huber und Sebastian Hegner, den letzten beiden Konventualen zu Rüti vier hölzerne Schreine als Depositum empfangen zu haben. Die arculæ enthielten: vom Haupt der hh. Agatha, Dorothea, Margaretha, das Häuptlein von einem der Innocentes, vom Arm des h. Longinus („Loyginus") von der Gesellschaft des h. Moriz, von S. Johannes B. und andern Heiligen („quorum nomina inter mortales etiam nesciuntur"); in dem vierten Schrein lagen nur Stoffe, in welchen die Gebeine eingewickelt gewesen. Der Abt verspricht die Reliquien zurückzuerstatten, wenn Rüti wieder zum alten Glauben zurückkehre. 498

Druck: Gründtliche Relation Welcher Gestalt die Reliquien . . . Dess Pancratii . . . transferiert St. Gallen 1678 p. 47—50.

1549 Aug. 25.—Sep. 9. Der Abt und die Stadt von St. Gallen einigen sich dahin, dass sie zu dem Gelass, wo vor der Reformation das Heiltum lag, wieder gemeinsam die Schlüssel haben sollen, wenn die Stadt Heiltum beschafft. Werden aber vom Abt oder Fremden Reliquien gebracht, so soll der Abt allein es behalten und einschliessen. 499

Orig.: St. A. Luzern; St. A. Zürich; Stiftsarch. St. Gallen. **Druck:** Die eidg. Abschiede IV. 1. e. p. 144.

1550 Aug. 28. Solothurn. Propst und Kapitel von Solothurn vergaben mit Bewilligung von Schultheiss und Rat zwei Reliquien von S. Urs und seinen Gefährten an den Abt Petrus Eichhorn von Wettingen (1550—1563). Die eine Partikel stammt aus dem Grab des „Sanctus Thebaidus Ursus" im Chor, die andere von einem Gefährten desselben aus einem Altar im Schiff. 500

Druck: Archiv dess Hochlobl. Gotthauses Wettingen p. 61; Haffner, Der kleine Solothurner Allg. Schaw-Platz II. p. 236.

1550. Auf Befehl des Abtes Joachim (1544—1569) wird zu Einsiedeln durch den Dekan Rud. Brunolt und den Custos Jak. Schwizer ein Schatzverzeichnis angelegt. Es führt auf: Drei silberne Schreine für S. Meinrad, S. Moriz und Alleheiligen; ein kupfervergoldeter und ein hölzerner Schrein; vier silberne Statuen für S. Meinrad, S. Moriz, S. Just und andere; eine kupfervergoldete Statue des h. Sigismund, zehn grössere und kleinere Statuen der h. Jungfrau mit Reliquien, drei silberne Arme von S. Moriz, S. Digna und mit Heiltum von S. Othmar und Gallus; ein hölzerner Arm, zwei silberne Reliquienmonstranzen, drei kupfervergoldete, deren eine von Burkard v. Weissenburg gestiftet; sieben silberne Reliquienkreuze; das Haupt des h. Johannes Bapt. auf dem Teller; sechs Häupter von Innocentes und drei hölzerne Reliquienschreine. 501

Notiz: Tractatus p. 13.

1558 Jun. 10. Köln. Anton de Insula bestätigt die Ankunft zweier Häupter von den 11000 Jungfrauen für Christoph de Cruce. 502

Orig.: Pap. Urk. St. A. Luzern.

1558 Jul. 2. Christoph de Cruce bezeugt, von den Nonnen zu S. Ursula in Köln folgende Reliquien erhalten zu haben für Altorf, Luzern und Unterwalden: zwei Häupter von den 11000 Jungfrauen, S. Rosina; Arm d. h. Ursula, Valentin, Dionys, Peter, Paul, Jakob Maria Magdalena, Catharina, Barbara, Anna, Elisabeth, Lucia, Cordula. 503

Orig.: Pap. Urk. St. A. Luzern.

1558 Jul. 22. Dominicus Burtt und das Carmeliterkloster in Mainz schenken folgende Reliquien an Christoph de 504

Cruce: von der Dornenkrone, vom Gürtel der h. Jungfrau, vom Stein des Grabs Christi, von Peter und Paul, von den hh. Dreikönigen, Jakob, Andreas Ap., Laurentius, Haupt des Hippolyt und Rel. seiner Genossen, Christoph, Isidor, Narciss, Sebastian, 11000 Jungfrauen, Maria Magdalena, Barbara, Elisabeth, Anna, Katharina „u. s. w.“
Orig.: Pap. Urk. St. A. Luzern.


S. CATHARINA V. M.
Holzstatue des XVI. Jahrh. zu Valeria.

1558 Sep. 14. Worms. Quirinus (Saur), Prior und der Konvent der Prediger zu Worms authentisieren dem Christoph de Cruce, der mit päpstlicher Bewilligung in Deutschland, besonders in Worms Reliquien für Luzern, Altdorf und Unterwalden sammelte, das Haupt des h. Eustach M., das sie ihm infolge der Verfolgung durch die Ketzer überlassen. 505
Copie: Auth. SS. Rel. p. 10—11.

1558 Okt. 17. Christoph de Cruce schenkt dem Abt Joachim und dem Konvent von Einsiedeln das Haupt des h. Eustachius M. und einen Arm der h. Ursula. 506
Copie: Auth. SS. Rel. p. 11—12. Tractatus p. 12.

1558 Dez. 6. Worms. Fr. Quirinus Saur, Prior des Predigerklosters zu Worms schreibt dem Abt Joachim von Einsiedeln, wie er durch Christophorus de Cruce um das Haupt des h. Eustachius M. beschwindelt worden sei und bittet, zu verhindern, dass dieser die Reliquie hinwegführe. 507
Copie: Auth. SS. Rel. p. 8—10; Perg. Ms. in Einsiedeln A. T² D. 34.

1569—1585. Bruder Jakob im Mösli, Einsiedler in Obwalden erhält vom Abt Adam von Einsiedeln (1569—1585) Heiltum von S. Meinrad Cf. u. M. 508
Orig.: H. A. Z'baren. Verzeichnus der Heiligtumber in der löbl. Kappell zu St. Niklaus; in der Kirche St. Niklausen. **Copie:** Mitg. von Hw. Hrn. Pfarrhelfer Küchler im Reliquienarchiv des Verf.

1569—1585. Abt Adam Heer von Einsiedeln (1569—1585, 509
† 1610) erneuert die silbernen Arme von S. Moriz und S. Digna, sowie die Statue des h. Meinrad.

Notiz: Tractatus p. 13.

1570. Der h. Karl Borromæus erhält eine Partikel vom Tisch 510
der h. Wiborada zu S. Georgen und verbringt sie nach Mailand. (Tisch, Stuhl und Löffel der h. W. gelangten nach Aufhebung des Frauenklosters S. Georgen nach Glattburg a. d. Thur).

Notiz: Burgener, die Wallfahrtsorte der kath. Schweiz 1864 II. p. 31.

1573. Kardinal Karl Borromæus, Erzbischof von Mailand 511
(1560—1584) sendet dem Rat von Luzern Ambrosiusreliqiuen für die Stiftskirche.

Mitg. von H. Dr. Th. v. Liebenau.

1574. Heinrich Bircher stiftet der Kirche Luzern eine aussen 512
und innen bemalte Tafel voll Heiligenreliquien.

Orig.: Spiri Thesaurus p. 74.

1576 Okt. 9. Das Beinhaus zu Emmetten wird geweiht 513
und im Altar werden Reliquien eingeschlossen von S. Dionys M., S. Beat C. und andern Heiligen.

Orig.: Eintrag ins Jahrzeitbuch des XV. Jahrh. p. 26; von Hw. H. Ed. Wymann.

1576 Okt. 23. Balthasar, Bischof von Askalon und Suffragan 514
von Konstanz (1574—1596) weiht den mittleren Altar zu Vilmergen und schliesst Heiltum von S. Ursus M., den Gefährten der h. Ursula und andern Heiligen ein.

Copie: Copialbuch Muri Consecr. K. 1.

1578 Mai 31. Wiederentdeckung der Katakomben in Rom. 515
Bald darauf erfolgt die Oeffnung zahlloser altchristlicher Gräber und die Versendung von h. Leibern nach den katholischen Ländern Europas. Im XVII. Jh. beginnt die Ueberführung von Katakombenheiligen nach der Schweiz, zuerst Tessin, und dauert an bis ins XIX. Jahrhundert.

Litt.: Wetzer und Welte, Kirchenlexikon s. v. Reliquien. Ein Plan der Katakomben in N. Bull. di arch. christ. 1900. Tav. XI.—XII.

1579 Jun. 6. Der Schlosser Joh. Jakob Sprüngli von Zürich 516
schickt dem Abt von St. Gallen einen Teil vom Gewand des h. Meinrad und schreibt, dasselbe hätte bis 1524 in der Predigerkirche, seither im Ketzerturm, dessen Uhr er zu besorgen hatte, gelegen.

Copie: Auth. SS. Rel. p. 173—174. **Notiz:** Ringholz, Das Erl. Haus Hohenzollern . . . p. 14—15; derselbe in Schweiz. Archiv f. Volksk. 1900 p. 23. Für alles weitere, die Reliquien des h. Meinrad betreffend, sei auf letztere grundlegende und erschöpfende Darstellung verwiesen.

1580—1600. Frau Margaretha v. Stein, geborne von Flörsheim (aus der Rheinpfalz) vergabt dem Frauenkloster O. S. B. zu Allerheiligen in der Au bei Einsiedeln acht Häuptlein und Gebeinlein von h. Innocentes, eine Kreuzpartikel und vier Dornen aus der Krone Christi, nebst andern Heiligtümern, Reliquien, die ihr Sohn aus den Türkenkriegen mitgebracht hatte. [Die Innocentesreliquien sind zum Teil in bekleidete Figürchen eingelassen, welche je ein Schwert und einen Palmzweig tragen. Vidi 1893 Jul. 15.] 517

Notiz: P. Justus Landolt, Geschichte des Jungfrauenklosters O. S. B. zu Allerheiligen in der Au bei Einsiedeln. Einsiedeln 1878.

1580—1600. Zwei Jungfrauen aus Köln vergaben dem Frauenkloster in der Au bei Einsiedeln Reliquien von der h. Ursula und ihren Gefährtinen. 518

Notiz: P. J. Landolt, Gesch. des Jungfrauenklosters O. S. B. . . . . in der Au p. 31.

1580—1611. Heilige „so in dem bischtumb Costantz geboren unnd erzogen, deren reliquien unnd hayltumb ab anndern orthen darein gepracht, mit wellichen sollich bischtumb geziert unnd erleicht worden ist. S. Paternus, bischoff zu wündisch . . ., S. Laudon, bischoff zu windisch . . ., S. Gallus . . ., Joannes I. . . . bischof zu Costantz . . . uss Churwalchen pürtig. S. Mainradus, martyrer zu Ainsidlen . . ., S. Othmarus . . .; sälig seindt . . . Yson, Notgœrus, Tutilo . . ., Hermannus . . ., Walafredus . . .; S. Eusebius ligt auf dem Vogelberg, jetzo genant S. Victorsberg . . . S. Landeolus . . ., ertzbischoff zu Trier . . . ligt zu St. Gallen . . .; S. Victor ein martyrer, ligt auf dem Vogelberg . . ., Constantius, ain martyrer unnd bischoff zu Perus (Perugia), S. Weybradta, junckfraw und martererin . . . ligt in S. Mangen Kyrchen zu S. Gallen begraben . . . S. Pertrada († 980), S. K., S. Rachilda († 946) ligendt in S. Georgen Kürchen zu S. Gallen; S. S. Felix und Regula ligendt leybhafftig zu Zürich . . . mit Exuperantio; S. Hildegardis und S. Berchta . . ., stiffterin 519

des gotzhauses zum frawenmünster zu Zürich; S. Lioba ... ruowet uff dem Zürichberg in einer cappel ...; S. Beatus ... ligt leybhafftig zu Untersewen ..., S. Achacius ... ruowet daselbs. S. Januarius mit zwayen seinen gesellen, martyrer, ruowendt zu Schaffhausen; S. Verena ... ligt zu Zurzach ..., S. Vindanus ... zu Reynaw ..., S. Wolfridus ... erster abbt des closters Twiel, ligt zu Stein im closter ..., Theodorus ... ligt zu Bischoffzell ..., S. Ita ... ligt zu Vischingen ..., Bruder Claus ligt zu Saxlen."

Orig.: Jakob Reutlingers Collectaneen Tom. XV. p. 435—444. Stadtbibliothek Ueberlingen. **Druck:** Freiburger Diœcesan-Archiv XXII. 1892 p. 321—326. Ueber die drei Schaffhauser Heiligen s. oben Reg. 108.

1581. Der h. Karl Borromæus erhält anlässlich seines Besuchs zu Disentis auf seine Bitte Reliquien von SS. Placidus und Sigisbert. 520

Mitg. von Hw. H. P. Placidus Müller.

1583. Balthasar Buchli, zurückgekehrt von einer Wallfahrt ins hl. Land, schenkt der Kirche von Malters bei 50 Stück Heiltum. 521

Orig.: Urbar aller Pfründen, Ms. St. A. Luzern p. 333.

1585 Luzern. Statthalter und Rat von Luzern befehlen den Kirchgenossen von Malters, der Verpflichtung, die ihre Altvordern eingegangen sind, den Drittel des Samstags in Erinnerung an die Schenkung von Theodulsreliquien vor 200 Jahren, zu feiern, nachzukommen; als Vergünstigung wird aber zugestanden, dass in Notfällen das Korn und Heu auch Samstags bis zur Vesper darf eingebracht werden, unter der Bedingung, dass man die Arbeit nicht auf diesen Tag spart und verschiebt. 522

Orig.: Pap. Urk. von 1585 St. A. Luzern; Das Sekretsigel der der Stadt Luzern ist in Wachs aufgedrückt.

1585 März 8. Ein Inventarium des Basler Kirchenschatzes wird durch die Ratsherrn Jakob Oberried, Jak. Hofmann, Remigius Fesch, Barth. Merian und Melch. Hornlocher aufgenommen; es zählt 61 Nummern. Seit dieser Inventarisation verschwanden folgende Nummern: 7, 23, 36, 37, 43, 47, 48, ein Teil von 49, 50, 52, 54, 56 — diese Nummer umfasste 98 Stücke — 57, 58 und 59. 523

Copie: Beitr. z. Kirchengesch. v. Basel Bd. 3. Bei diesen Inventarisationen liessen die Teilnehmer in der Regel alles, was an Edelmetall und wertvollem Gestein nicht niet- und nagelfest war, mitgehen, daher der traurige Zustand einzelner Stücke, z. B. des oben abg. Pantalushauptes, bei dem alle kleinern Zieraten weggerissen sind.

1585 Jun. 3. Balthasar III. Wurer, Bischof von Askalon 524
(1574—1596), konstanzischer Suffragan weiht die Michaelskapelle (Beinhaus) zu Eschenbach (St. Gallen) mit einem Altar in der Ehre des h. Michael, aller Heiligen und schliesst Reliquien ein von S. Lorenz M., S. Gall Cf., S. Lucia V. M. und Andern, deren Namen nur Gott kennt.

Notiz: Liber Annivers. antiq. Eschenbach (St. G.); mitg. von Hw. H. Pfr. Fræfel.

1586. In Beinwyl wird eine Bruderschaft gegründet zu 525
Ehren der Trinität, der h. Maria, der Apostel Peter und Paul und des sel. Burchard, „vor ziten priester und Pfarrherr“ dieses Gotteshauses, durch dessen Reliquien und Leichnam, der in der Kirche ruht, Gott Wunder that.

Copie: Copialbuch Muri.

1587. Der Basler Kirchenschatz wird wieder inventarisiert; 526
der Katalog umfasst 50 Kollektivnummern und einen Nachsatz von Stadtschreiber Gerold Escher über die Auseinandersetzung mit dem Domkapitel am 4. Nov. 1587.

Copie: Beitr. z. Kirchengesch. v. Basel Bd. 3.

1590. Als Friedensbedingung beansprucht der Herzog von 527
Savoyen, Karl Emanuel, die Thebäerreliquien von S. Maurice, weil sie im Gebiet der Heterodoxen liegen. Die Bewohner von S. Maurice verweigern die Herausgabe.

Druck: AA. SS. Sep. VI. p. 362—364.

1590 Dez. 16. Sitten. Hiltprand v. Riedmatten, Bischof von 528
Sitten (1565—1904), Anton Mayenchet, Ballivus und der Rat der sieben Zehnten von Wallis ersuchen den Abt von Saint-Maurice um Teilung der Morizreliquien.

Druck: AA. SS. Sep. VI. p. 363; Aubert II. p. 241.

1590 Dez. 26. Sitten. Hiltprand v. Riedmatten, Bischof von 529
Sitten, bestätigt die Aechtheit der Morizreliquien, insbesondere des Morizschwertes und schickt letzteres nebst Gebeinen durch Ballivus und Rat von Wallis dem Herzog Karl Emanuel von Savoyen ob seines Eifers für die

heiligen Dinge und bei Anlass erneuerten Bündnisses und in freundschaftlicher Nachbarschaft.

Druck: Aubert II. p. 241—242.

1590 Dez. 29. S. Maurice. Adrian v. Riedmatten, erwählter 530
Abt von Saint-Maurice bestätigt, dass er auf Befehl des Bischofs von Sitten und der Stände von Wallis das Schwert des Archidux und Martyr Moriz mitsamt dem ächten Futteral (capsa) dem Bischof von Aosta für den Herzog (Karl Emanuel) von Savoyen übergeben habe.

Druck: Aubert II. p. 242; Abbildungen von Schwert, Scheide und Futteral im Catalogo della Armeria Reale Torino 1890 p. 240. Das Schwert stammt aus dem XIII., das Futteral aus dem Ende des XIV. oder Anfang des XV. Jahrhunderts. Vidi 1895.

1590 Dez. 29. S. Maurice. Adrian von Riedmatten, er- 531
wählter Abt von S. Maurice, protestiert in Gegenwart von Zeugen und namens des Klosters wegen der erfolgten Herausgabe der geforderten Morizreliquien und des Schwertes.

Druck: Aubert II. p. 243.

1591 Jan. 16. Im Rathaus zu Sarnen beginnt der erste 532
Bruder-Klausen-Prozess. Die Akten wurden nach Rom gesandt, blieben aber wegen Formfehlern ohne Erfolg.

Notiz: Küchler, Chron. v. Sarnen p. 320.

1591. Die Erben des Schultheissen Heinrich Fleckenstein 533
vergaben den Jesuiten in Luzern einen Dorn aus der Krone Christi, mit der Verpflichtung, denselben wieder zurückzugeben, wenn Zürich wieder katholisch sei.

Notiz: Historia Collegii S. J. Luzern I. p. 91; mitg. von H. Dr. Th. v. Liebenau.

1591. Johann Gottfried Ginodius (von Ginod), Bischof von 534
Aosta (1586—1592) erzählt, wie er mit Gefolge nach S. Maurice kam, vor dem Abt und Klerus des Klosters und den Delegierten der Stände von Wallis die Morizreliquien und das Schwert empfangen und über Aosta nach Turin transferiert habe. Am 3. Jan. 1591 legte er die Reliquien in letzterer Stadt nieder.

Druck: Aubert II. p. 243—244. de Ginot oder Ginod war der Neffe des Joh. Gottfr. v. Ginod, Erzdiakons der Kirche von Tarantaise, dann Bischofs von Belley (Besson, Mémoires ... p. 233). **Notiz:** Besson, Mémoires ... p. 262—263.

1591 Feb. 6. Aosta. J. G. Ginodius, Bischof von Aosta (1586—1592) schreibt dem Sakristan von S. Maurice, mit welcher Freude und Ehrfurcht der Herzog die Morizreliquien erhalten habe und mit welchen Ehrenbezeugungen sie vom Eintritt in seine Diœzese seien empfangen und begleitet worden; näheres werde der Ueberbringer des Briefes mitteilen. 535

Druck: Aubert II. p. 245, wo fälschlich das Datum 1594 angegeben ist. Ginod war seit 1592 Feb. 27. tot.

1592. Wilhelm [V., der Fromme], Herzog in Ober- und Nieder-Bayern (1579—1598, † 1626) und Pfalzgraf bei Rhein, schenkt zwei Gebeine der h. Ursula dem Jakob Christoph Blarer von Wartensee, Bischof von Basel (1575—1608). 536

Orig.: Kirchweihung der neuen ... Domkirche in Arlesheim ... 1681 Ms. Pfarrarchiv Delsberg. **Copie:** Ms. im Pfarrarchiv Arlesheim. **Druck:** Zur Heimatkunde des Dorfes ... Arlesheim p. 15.

1593. Bischof Hiltprand von Riedmatten zu Sitten lässt ein (seit 1886 in Basel befindliches) Reliquiar aus ältern (romanischen) Bestandteilen verfertigen und mit seinem Wappen und seinen Initialen schmücken. 537

Orig.: Basel, Historisches Museum. **Abb.:** Stückelberg Reliquien p. 27 und Archives héraldiques 1897 p. 137.

1593. P. Helias Heyman aus Sennheim, ehem. Rektor der Universität Trier, beginnt im Auftrag des Abts Ulrich III. (1585—1600) von Einsiedeln eine Reise mit dem Zweck, Reliquien für das 1577 abgebrannte Stift zu sammeln. Er besucht Rom und Loreto, und bringt zwei Häupter, u. a. Teile von den Gefährtinen der h. Ursula aus Haigerloch, als Geschenk der Grafen Joh. Christoph und Karl von Hohenzollern nach Einsiedeln. 538

Notiz: Tractatus p. 14. P. Odilo Ringholz, Das Erlauchte Haus Hohenzollern und das fürstliche Benediktinerstift N. L. F. zu Einsiedeln ... Sigmaringen 1899 p. 10.

1594. Der Magistrat von Solothurn lässt die „History von den H. H. Martyrern Mauritio, Urso, Victore und ihrer Gesellen" von P. Petrus Canisius deutsch drucken. 539

Notiz: Haffner, Der kleine Solothurner Allg. Schaw-Platz II. p. 266.

1594. Im gräflich Stadion'schen Heiltumschatz liegen Reliquien von S. Magnus, Exuperius, S. Morizens Gesellschaft, Mauritii langer Spiess, Gallus, Hermann 540

(Contractus?), Othmar, Moriz (bis), Verena V., Emerita und Sigismund R.

Orig.: Verzeichnis des Stadionischen Hailthumbs in welchen gefessen sie seindt 1593. Pap. Hdschr. in 8° 32 Bl. Germ. Mus. Nürnberg n. 2271 a. Verena ist zwar als Jungfrau notiert, könnte also die Patronin von Zurzach sein, doch steht gerade über ihrem Namen derjenige von Pignosa V., was eher auf Köln weist. Emerita ist vielleicht eine Augsburger Martyrerin und nicht die Schwester von S. Lucius.

1595 Jul. 13. Notiz über die maxilla des h. Koloman M., 541
dessen Leib im Kloster Melz O. S. B. ruht. Die Reliquie in Einsiedeln.

Copie: Auth. SS. Rel. p. 174—175.

1595. P. Helias Heymans besucht Chur, Disentis, Sitten 542
und S. Maurice und erwirbt Reliquien von S. Florin, Patron von Chur, S. Lucidus (so!), Bischof und Apostel von Chur, S. Placidus M. und Sigisbert Cf. von Disentis, von S. Theodul, vom Körper des h. Moriz, Schädel und Gebeine von Thebäern und aus anderer sicherer Quelle das Kinn des Hippolyt M.

Notiz: Tractatus p. 14—15; im Text sollte natürlich Lucius und nicht der Name eines Katakombenheiligen stehen.

1595. Für die Kirche Luzern wird eine silbervergoldete 543
Monstranz für einen Teil vom Gebein (crus) des h. Moriz gefertigt.

Orig.: Spiri Thesaurus p. 71.

1595—1596. Um die (von P. Helias Heymans erworbenen) 544
Reliquien zu ehren, lässt Abt Ulrich III. von Einsiedeln (1585—1600) eine silberne Statue des h. Petrus machen und schliesst Reliquien ein von S. Peter, S. Gebhard Ep. und S. Sigisbert; er erneuert ferner einen bisher kupfervergoldeten Schrein mit Silber und legt Reliquien ein von S. Florin, S. Lucidus (so!) Ep. u. Ap., Desiderius Ep. M., Jakob Ap. Min., Marcus Ev., Placidus M. Disert., Sigisbert Cf. Disert., Placidus disc., Benedict M.; sodann lässt er eine silberne Monstranz machen, in die er ein Haupt von einer Gefährtin der h. Ursula und Reliquien von S. Candida und S. Florina aus derselben Gesellschaft legt.

Notiz: Tractatus p. 15. Auch hier steht fälschlich an Stelle von Lucius der Name des Katakombenheiligen Lucidus.

1596. Der Herzog von Bayern (Wilhelm V. der Fromme 1579—1598 † 1626) schenkt ein Gebein von S. Urs oder einem seiner Gefährten nach Freiburg i./Ue. 545

Notiz: Burgener, Die Heiligen des Walliser-Landes p. 35.

1597. Kapitel und Rat zu Solothurn schenken ein Gebein von S. Urs oder einem seiner Gefährten nach Freiburg i./Ue. 546

Notiz: Burgener, Die Heiligen des Walliser-Landes p. 35.

1597 Sitten. Hiltprand I. von Riedmatten, Bischof von Sitten (1565—1604) schenkt Thebäer- und Theodulsreliquien nach Luzern; die silberne Capsula wog 14 Unzen. 547

Orig.: Pap. Urk. Staatsarchiv Luzern; Spiri Thesaurus p. 69.

1597 Mai 10. Luzern. Der Rat von Luzern erhält durch einen Canonicus von S. Maurice Morizreliquien für die Hofkirche und beschliesst Geschenke für den Ueberbringer, den Bischof von Sitten und die Stiftsherrn von S. Maurice. 548

Orig.: Ratsprotokoll Staatsarchiv Luzern.

1597. Das grosse vier Fuss hohe Reliquienkreuz zu Einsiedeln wird erneuert; die meisten Heiligtümer verbleiben darin, einige aber werden ersetzt, daher die Abweichung des Verzeichnisses von 1598 von der Aufschrift des Kreuzes (vgl. z. J. 1642). 549

Notiz: Tractatus p. 8. Es handelt sich um das kostbare romanische Altarkreuz von 1180—1190. Solche silberne Reliquienkreuze sind noch erhalten in Chur und Engelberg.

1597. Herzog Wilhelm V. von Bayern (1579—1598 † 1626) schenkt der Kirche Luzern ächte Reliquien von den 11000 Jungfrauen in einer bemalten Holzkapsel. 550

Orig: Spiri Thesaurus p. 69—70.

1598 Jun. 7. Wiener Neustadt. Erzherzog Maximilian († 1618) empfiehlt den P. Helias von Einsiedeln dem Freiherrn Ruprecht v. Stotzing, Rat und Statthalter des Regiments der N. O. Länder, damit ihm etwas von den Reliquien der h. Elisabeth († 1231) [Gemahlin des Landgrafen Ludwig IV. von Thüringen; kanon. 1235.] zu Wien verabfolgt werde. 551

Copie: Auth. SS. Rel. p. 7—8. Perg. Ms. in Einsiedeln. A. T[2] D. 34.

1598 Jun. 30. Wien. Aebtissin Agnes von S. Clara in Wien schenkt dem P. Helias eine Partikel von S. Elisabeth von Ungarn († 1231). 552
Copie: Auth. SS. Rel. p. 176—177.

1598. Die Schreine der hh. Meinrad und Moriz zu Einsiedeln werden unter Abt Ulrich III. Wittwyler (1586 bis 1600) renoviert. 553
Notiz: Tractatus p. 7. Es handelt sich um romanische Werke des XII. Jahrhunderts.

1599 Donn. n. Lätare. Trier. Priorin und Konvent von S. Katharina O. S. Dom. verehren ein h. Haupt aus S. Ursula's Gesellschaft dem Priester Helias Heymans für Einsiedeln. 554
Copie: Auth. SS. Rel. p. 181.

1600 Aug. 23. Rom. Papst Clemens VIII. gibt dem Abt von Einsiedeln, die Erlaubnis Heiltum von Köln nach Einsiedeln zu übertragen. 555
Copie: Auth. SS. Rel. p. 183—184.

1600 Sep. 8. Johann Jakob Mirgel, Bischof von Sebaste (Weihbischof von Konstanz 1597—1619), schliesst im Hochaltar der Maria Magdalenenkapelle zu Rheinau folgende Reliquien ein: von Hilaria, Digna, Eunomia, Eutropia und Gefährtinen, Afra M., Christoph, Procesius und Martinian. (Diesen Reliquien werden 1762 neue beigefügt.) 556
Copie: Custodia p. 527. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 291 c.

1600. Der Leib des sel. Bonifacius, Bischof von Lausanne (1231—1239, † 1260) wird im Cisterzienserkloster van Cameren bei Brüssel eleviert; 1603 Feb. 5. gestattet der Erzbischof Matthias von Mecheln die Ehrung und Ausschmückung des Grabes, wie dessen Besuch, aber ohne mehreres zuzulassen. 557
Druck: Rayss, Hierogaz. p. 133—134.

um 1600. Abt Peter II. von Wettingen überträgt Reliquien, die einer Genossenschaft des Franziskanerordens zu Killwangen gehört hatten, aus der Niklauskapelle zu Wettingen in den Viktorsaltar der Vorhalle. 558
Notiz: Die Chorstühle .... in Wettingen, Zürich 1900 p. 27.

1601 Einsiedeln. Abt Augustin I. von Einsiedeln (1600—1629) dankt dem Erzherzog Maximilian von Oesterreich für die 559

dem P. Helias übergebenen zwei h. Häupter aus S. Ursulas Gesellschaft und die Reliquien von S. Elisabeth; er sendet zugleich ein „vornehm Stück“ von Atticus, dem Vater der h. Ottilia, von dem die Habsburger abstammen sollen, und eine ahnsehnliche Partikel von der Bruderstochter der h. Ottilia, S. Gundelinde Ab.

Copie: Auth. SS. Rel. p. 236—239; vgl. die Regesten 551 u. 552.

1602 Jul. 12. Der Leib des sel. Bruders Konrad Scheubers († 1559), Enkels des sel. Nikolaus von Flüe, wird im Kirchhof zu Wolfenschiessen erhoben und in die S. Annakapelle daselbst übertragen. 560

Notiz: Burgener, Die Wahlfahrtsorte der kath. Schweiz 1864 p. 444.

1602 März 13. Joannes Turrianus, Bischof von Veglia (1589, † 1623) und Nuntius weiht den Petersaltar der Hofkirche in Luzern und schliesst Reliquien ein von S. Beat C., Clemens PP. M. und vielleicht die älteren von S. Peter, Desiderius M., Reginfrid M., Magnus C., von den Gewändern von Peter und Paul, von ihren Gräbern, vom Zahn Severins, vom Stuhl Petri. 561

Orig.: Spiri Thesaur. p. 40, 41, 54.

1602 Aug. P. Helias Heymans bringt, im Namen des Abtes Augustin I. von Einsiedeln Gebein vom h. Meinrad nach Hechingen und erhält vom Grafen von Hohenzollern Reliquien von 53 Heiligen aus dem Besitz der Grafen von Zimmern, inventarisiert durch Konrad Unverdorben, Kaplan des Grafen. 562

Notiz: P. Odilo Ringholz, Das Erl. Haus Hohenzollern ... p. 12.

1603 Jan. 7. P. Helias Heymans von Sennheim unternimmt von Einsiedeln aus über Randeck, Inschoven, Sigmaringen, Hechingen und Freiburg i./B. eine Reise zum Reliquiensammeln, durch die Diœzesen Strassburg, Speier, Worms, Mainz, Trier, Köln. 563

Copie: Auth. SS. Rel. p. 13—17.

1603 Rorgenwies. Joh. Meyer, Pfarrer zu Rorgenwies attestiert zwei Häupter und etliche Gebeine aus S. Ursulas Gesellschaft, die er nach Einsiedeln versprochen hatte. 564

Copie: Auth. SS. Rel. p. 253—254.

1603 März 31. P. Helias Heymans erhält im Frauenkloster zur Engelspforte Ord. Præmonstratens. in Köln das Haupt einer Gefährtin der h. Ursula. 565

Reg.: Auth. SS. Rel. p. 15.

1603 Mai 7. Der Edle von Rosenbach verehrt dem Stift Einsiedeln eine Partikel von S. Columban Ab. durch Helias Heymans. 566
Copie: Auth. SS. Rel. p. 185.

1603 Mai 10. P. Helias Heymans erhält im Deutschordenshaus zu Köln ein Haupt und Gebeine von den 11000 Jungfrauen und von den Gefährten des h. Gereon. 567
Reg.: Auth. SS. Rel. p. 15.

1603 Mai 10. P. Helias Heymans erhält im Hause des h. Johannes Cordula zu Köln ein Haupt und vier Gebeine. 568
Reg.: Auth. SS. Rel. p. 15.

1603 Mai 15. P. Helias Heymans erhält zu Bonn Reliquien aus der Gesellschaft des h. Victor von der Thebäerlegion. 569
Reg.: Auth. SS. Rel. p. 15.

1603 Mai 15. P. Helias Heymans erhält zu Bonn im Augustinerinenkloster drei Partikeln von der h. Regina, Gefährtin der h. Ursula. 570
Reg.: Auth. SS. Rel. p. 16.; über die Heilige vgl. Zeitschr. für für christ. Kunst 1900 p. 334—338.

1603 Mai 19. P. Helias Heymans erhält in Ramersdorf (bei Honnef) von den Præmonstratensern das Haupt von einer Gefährtin der h. Ursula. 571
Reg.: Auth. SS. Rel. p. 16. Im Text steht Rommersdorf.

1603 Mai 19.—26. P. Helias Heymans erhält von der Aebtissin von Marienberg zu Boppard Reliquien von S. Ropertus und S. Hildegard. 572
Reg.: Auth. SS. Rel. p. 16.

1603 Mai 26. P. Helias Heymans erhält zu Bingen im Frauenkloster Ropertsberg O. S. B. Reliquien von S. Ropert und S. Hildegard. 573
Reg.: Auth. SS. Rel. p. 16.

1603 Mai 28. P. Helias Heymans erhält im Cisterzienserkloster Ebersbach ein h. Haupt mit zahlreichen andern Reliquien. 574
Reg.: Auth. SS. Rel. p. 16.

1603 Mai 29. P. Helias Heymans erhält im Cisterzienserinenkloster unterhalb Mainz ein h. Haupt. 575
Reg.: Auth. SS. Rel. p. 16.

1603 Jun. 1. P. Helias Heymans erhält zu Worms im Cistercienserinenkloster ein h. Haupt. 576

Reg.: Auth. SS. Rel. p. 17.

1603 Sep. 9. Der Dekan zu Kronweissenburg sendet dem P. Helias Heymans ein Gebein von den hh. Sergius und Bachus sowie das Haupt eines unschuldigen Kindleins. 577

Copie: Auth. SS. Rel. p. 19—20.

1603. Ritter Hugo von Landenberg kehrt aus dem h. Land heim und stiftet seiner Stiefschwester Beatrix Muntprat, Aebtissin von Othmarsheim drei Dornen von der Krone Christi (vgl. 1737 Jan. 6.). 578

Notiz: Copialbuch Muri Q. 4.

1604 Mai 21. Das Kloster Rheinau erhält eine Reihe von namentlich aufgezählten Reliquien. 579

Copie: Custodia p. 81. G.—K.

1604 Jun. 1. Die Aebtissin von SS. Machabæi in Köln schlägt ein Gesuch des Abts von Einsiedeln um Häupter aus S. Ursulas Gesellschaft ab. 580

Copie: Auth. SS. Rel. p. 186—187.

1604 Sep. 8. Aufzählung der mainzischen, dem P. Helias Heymans überlassenen Reliquien durch Bernh. Philipp Wolff von Rosenbach, erzbischöflichen und kurfürstlichen Rat: Das Haupt des h. Desiderius, Erzbischof v. Vienne, das Haupt der h. Rosa V. M., das Haupt des h. Benedikt, vom Cilicium, der Tunica und der Vestis der h. Elisabeth, von den Gefährten S. Albans ein Arm, zwei Gelenke, ein grosser Schädelteil, mitsamt der Geschichte der ersten Translation und der letzten Findung 1602, vom Gewande der h. Jungfrau, von den Gefährten S. Gereons, von der mandibula der h. Apollonia, von den 11000 Jungfrauen. 581

Copie: Auth. SS. Rel. p. 12—13.

1604. Abt Jakob VI. Bundi von Disentis versucht die Leinwand, in welche das Haupt des h. Placidus M. gehüllt war, aufzuschneiden, aber sein Arm erlahmt. 582

Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der kath. Schweiz I. p. 316, nach Ambr. Eichhorn.

1605 Mai 28. Mainz. Jakob von Wildberg verehrt dem Frauenkloster Einsiedeln ein silbervergoldetes Monstränzlein mit Rupertusreliquien darin. 583

Copie: Auth. SS. Rel. p. 187—188.

1606 Apr. 23. Joannes Comes Turrianus, Bischof von Veglia und Nuntius weiht die Kirche von Hermetschwyl der Trinität, Maria, Benedict Ab., Margaretha, Katharina, Scolastica, Hermes (wegen des Namens Hermetschwyl!) und Gallus; er schliesst Reliquien ein von S. Margaretha V. M., den 10000 Martyrern, de capillis Mariæ und S. Gallus. In den ersten Seitenaltar schliesst er Heiltum vom h. Kreuz, Tiburtius M., Margaretha V., Contantia V. und S. Beatus C., in den zweiten solches von S. Nikolaus, Anna, Moriz, Innocentius und Margaretha V. 584

Copie: Copialbuch Muri Consecr. H. 1. **Notiz:** Murus et Antemurale p. 104.

1606 Jul. Der Leib des sel. Manfred zu Riva S. Vitale wird zum zweitenmal erhoben und unter dem Hochaltar beigesetzt. 585

Notiz: Borrani Ticino sacro p. 196.

1606 Sep. 30. Madrid. P. Richard Haller, Beichtvater der Königin zu Madrid, schreibt dem P. Joann. Faber, die Dillinger Religiosen hätten ihn um 12 Reliquien von den 200 Märtyrermönchen von S. Peter von Caradegna für 12 Benediktinerklöster gebeten. Er besitze das Heiltum und ersucht, mit Herrn Marx Fugger sich zu verständigen, damit dessen Agenten die Sendung der Gebeine besorgen. 586

Copie: Copialbuch Muri C. 1; Caradegna ist ein Kloster bei Burgos, dessen Mönche 824 von den Mauren getötet wurden.

1606 Okt. 11. Rheinau. Ein ganzer Oberteil des Hauptes von S. Moriz mit Zedula wird zu Rheinau in einem vergoldeten Haupt gefunden; ferner der zweite Arm des h. Fintan Cf., von der Krippe und vom Berg, in dem S. Blasius wohnte. 587

Reg.: Rep. Rh. I. C. I. n. 25. **Copie:** Custodia p. 34—44.

1607 März 22. Madrid. P. Richard Haller schickt durch die Agenten des Hauses Fugger die 12 Gebeine von den Märtyrern von Caradegna an P. Joann. Faber (nach 588

Augsburg); von hier kamen sie nach Dillingen und ein Gebein nach Muri.

Copie: Copialbuch Muri C. 1.

1607 Jun. 30. Rheinau. Ein guter Teil des Hauptes des 589
h. Blasius wird zu Rheinau im vergoldeten Caput gefunden, dabei ein Zettel mit der Aufschrift: Anno M. CC. VI. sigillatum est hoc caput S. Blasii Episcopi et Martyris sub Domino Heinrico Abbate de Wartenbach.

Reg.: Rep. Rh. I. C. I. n. 25. **Copie:** Custodia p. 44.

1607 Jul. 24. Dillingen. P. Joannes Faber schickt ein 590
femur integrum von einem der 200 Märtyrermönche von S. Peter in Caradegna mitsamt einer Copie der Bulle des Papsts Clemens VIII. (Rom 1603 Jan. 11.) nach Muri; er rät, dem Abt des Klosters Caradegna und dem P. Richard Haller in Madrid zu danken und durch letztern auch der Königin von Spanien Dank sagen zu lassen.

Copie: Copialbuch Muri C. 2.

1607 Sep. 17. Das Femur eines Martyrermönchs von Cara- 591
degna kommt in Muri an; am 21. Sep. wird es durch den Abt feierlich ausgestellt.

Copie: Copialbuch Muri C. 4.

1607 Nov. 6. Solothurn. Testimoniales für die dem Abt 592
Koch von Rheinau aus Solothurn geschenkten Reliquien von S. Ursus und Gefährten. (Koch war früher beliebter Stadtpfarrer von Solothurn gewesen, daher das Geschenk.)

Reg.: Rep. Rh. I. C. I. n. 26. **Copie:** Custodia p. 45.

1608 März 21. In Rheinau wird in einem vergoldeten, edel- 593
steinbesetzten grossen Kreuz, die 1473 verschlossene grosse Partikel vom h. Kreuz, samt dem grossen Stockzahn des h. Christophorus M., Zähne von Coronis V., von S. Carponius, von S. Emerentiana und S. Linus gefunden; dazu noch ein kleines Kreuz mit Kreuz- und Blutreliquie, ferner von S. Nicolaus, S. Maximus Ep., S. Andreas, S. Sylvester PP. „ac cujusdam s. ignoti nominis“ und dem Zettelchen „1473 inclusa, sed revisa 1608.“

Reg.: Rep. Rh. I. C. I. n. 25. **Copie:** Custodia p. 44—45.

1609 Apr. 7. Madrid. P. Richard Haller schickt dem P. Joann. Faber in Dillingen nochmals die Bulle des Papstes Clemens VIII., weil der Abt von S. Gallen Zweifel ausgesprochen, ob dieselbe die Verehrung der 200 Märtyrer von Caradegna für die ganze Kirche oder nur für das Kloster Caradegna bewillige. 594

Copie: Copialbuch Muri C. 5.

1609 Jul. 17. St. Gallen. Abt, Dekan und Kapitel von St. Gallen und Neu St. Johann beschliessen und verordnen, dass in Zukunft keiner weltlichen oder geistlichen, noch so hervorragenden Person, irgendwelche Reliquien, auch nicht kleinsten Umfangs sollen gegeben werden. 595

Copie: Hierogaz. p. 29—31.

1609 Dez. 24. Der Leib des h. Victor v. Tomils Pb. M. (eleviert 1496), wird unter dem Hochaltar der Klosterkirche zu Kazis beigesetzt. 596

Notiz: Propr. Curiens. Stadler, Heiligenlexikon Bd. 5.

1609. In der Krypta zu Einsiedeln werden einige wenige Gebeine von B. Gregorius Ab., dem dritten Prälaten von Einsiedeln gefunden. 597

Copie: Auth. SS. Rel. p. 189.

1610. Friedrich Borromæus, Erzbischof von Mailand (1595—1631) und Kardinal schenkt dem Stift S. Gallen Reliquien von den Thebäern der hh. Moriz und Gereon, S. Marcellina V. M., von den 174000 Martyrern samt 4 Zähnen, von SS. Donat und Bonifaz MM., von der Gesellschaft S. Ursulas, weiteres von den 174000 Martyrern, vom Kreuz des guten Schächers S. Dismas, von Thadæus M., Agnes V. M., von der thebäischen Legion, von Seraphia V. M., Agapit M., Julius M., Metius M., Sixtus M., Saturnin M., Cassianus M., Calepodius M., Rufinus M., Justus puer M., Sabina V. M., Quirin M., Vitalis M., weiteres von den 174000 Martyrern, von S. Emerentiana V. M., Placidus M., Lucius M., ferner die Hülle eines Missales, vom Kleid und von der Bettdecke des h. Karl Borromæus. 598

Copie: Sacrar. II. p. 339—340.

1611 Jul. Die aus Mailand 1610 geschenkten Reliquien 599
werden von Abt Bernhard II. feierlich aus Rorschach nach S. Gallen transferiert.
Copie: Sacrar. II. p. 340—349.

1613 Jul. 30. Rheinau. J. J. Mirgel, Bischof von Sebaste, 600
Weihbischof von Konstanz (1597—1619), weiht zu Rheinau eine Kapelle zur Ehre der h. Jungfrau und des Täufers. Eingeschlossen wurden Reliquien von SS. Christoph, S. Victor und aus der Gesellschaft S. Morizens und der h. Ursula V. M.
Reg.: Custodia p. 46. **Copie:** ebenda p. 359.

1613 Sep. 22. Einsiedeln. Der Notar Leonhard Zinkh be- 601
stätigt die Schenkung einer Columbansreliquie durch einen v. Rosenbach an das Stift Einsiedeln im Jahr 1603 Mai 7.
Copie: Auth. SS. Rel. p. 185.

1613—1638. Die Sigismundspartikel im Prozessionskreuz 602
der Sigismundkirche zu S. Maurice wird durch Bischof Hiltprand II. Jost von Sitten visitiert und zeigt Ausschwitzungen.
Notiz: (Guillaume Bérody) P. Sigismund, La Vie de S. Sigismond ... Sion 1666 p. 341; Anz. f. schweiz. Altertumskunde 1899 p. 167.

1614 3. kal. Jun. Probst und Kapitel von Solothurn 603
schenken dem P. Gregor, Suprior des Stifts Engelberg drei ansehnliche Partikeln von ihren Patronen SS. Urs, Victor und ihren thebäischen Genossen. Gezeichnet von Joa. Kerler, Kanonikus und Kantor, an Stelle des Sekretarius.
Orig.: Perg. Urk. Engelberg; mit aufgedrücktem Wachssigel.

1615 Dez. 30. Solothurn. Propst und Kapitel von Solo- 604
thurn schenken Reliquien aus dem Grab des h. Ursus und von seinen Gefährten nach Muri.
Reg.: Copialbuch Muri E. 1.

1615. Ein Kupferstich von D.L., mit den Wappenschilden von 605
Abt und Abtei Muri erscheint mit dem Bild des sel. Burcard (er segnet einen Kelch, hinter ihm steht ein Reiher). Inschrift: Der Selig Priester Burckartt, Pfarrer zu Beywill lüchtet mitt Wunderzeichen 1615.
Orig.: Kantonsbibl. Aarau Ms. Bibl. Zurl. 3 p. 111.

1616 Apr. 9. Rom. Enthebung von Gebeinen der hl. M. M. Constantinus, Desiderius, Pacificus. Franz Kuster, Pfr. in Schmeriken schenkte sie seiner Pfarrkirche. 1619 Nov. 24. gestattet der Generalvikar von Konstanz (Joseph von Arh) deren öffentliche Aussetzung und Verehrung. 606

Notiz: nach Auth. Pfarrarch. Schmerikon. Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1616 Mai 26. Joh. Jakob Mirgel, konstanzischer Suffragan (1597—1619) weiht die S. Jakobskirche zu Emmetten (Nidwalden) und schliesst im Hauptaltar Reliquien ein von S. Urs, im Seitenaltar der Evangelienseite von S. Ursula, im Seitenaltar der Epistelseite von S. Victor. 607

Orig.: Eintrag im Jahrzeitbuch des XV. p. 27. Pfarrarchiv Emmetten; mitg. von Hw. Hrn. Ed. Wymann.

1617 (?) Okt. 16. Rom. Alexander Victricius (Vittrici), Bischof von Alatri (1632—1648, † 1650) schenkt dem Ritter Joh. J. Spies den Leib des h. Euprepes M. aus dem Cœmeterium Calepodii. 608

Copie: Zu Werthenstein. St. A. Luzern. Die Jahrzahl scheint verschrieben und sollte wol eher 1637 oder 1647 lauten.

1618. Gesandte verlangen von Nidwalden Rückgabe der im Gotteshaus Engelberg gestohlenen Reliquien, die zurückbehalten wurden wegen Nichtbezahlung gewisser Kosten. Engelberg wünscht Rückgabe des Heiltums ohne weiteres; der bischöfliche Kommissar aber entscheidet auf Befehl des Nuntius, dass Engelberg die betr. Unkosten bezahle, wenn es seine Reliquien wieder haben wolle. 609

Reg.: Die eidg. Abschiede V. 2 p. 2017.

1618. Der untere Teil des Magnusarms zu Kazis wird nach Disentis geflüchtet; er gelangt 1637 nach S. Johann und dann nach S. Gallen. 610

Copie: Sacrar. II. p. 303—304.

1620 Mai 26. Mailand. Aus Mailand erhält das Stift Einsiedeln Blut des h. Karl Borromæus. 611

Copie: Auth. SS. Rel. p. 189—190.

1620 Jun. 4. Der Kapuzinerpater Nazarius de Camisani von Mailand erbittet vom Abt von Einsiedeln Reliquien. 612

Copie: Auth. SS. Rel. p. 190.

1620 Jul. 20. Locarno. P. Nazarius von Mailand, Kapuziner, verspricht dem Abt Augustin von Einsiedeln Reliquien von S. Karl Borromæus. 613

Orig.: Brief T²D. 1. Stiftsarch. Eins. **Copie:** Auth. SS. Rel. p. 191.

1620 Aug. 20. Locarno. Der Kapuziner P. Nazarius von Mailand stellt dem Abt Augustin von Einsiedeln weitere Reliquien (spezifiziert) von S. Karl Borromæus in Aussicht. 614

Orig.: Brief T²D. 2. Stiftsarch. Eins. **Copie:** Auth. SS. Rel. p. 192.

1620. Glaubwirdige Abschrifft was für Hailiger Reliquien oder Hailthümben der lieben Hailigen Gottes aüss vilen Hailigen Orthen in diss unser lieben Fraüwen Lobwürdig Fürstl. Gottshaüs Einsidlen seider langen und kürtzeren Jahren her von hochen Fürstl. Geistlich- und Weltlichen desgleichen andern vornemmen Standespersohnen verehrt . . . . 1620 . . . von Leonard Zingg, Not. Apl. 615

Orig.: Perg. Handschr. im Stiftarchiv Einsiedeln. A. Authentica SS. Reliquiarum T²D. p. 34.

1620. Der Abt von S. Blasien schenkt eine Partikel von den Dornen, auf denen S. Benedikt lag, nach Rheinau. 616

Reg.: Custodia p. 48.

1621 Apr. 26. Joann Anton, Bischof von Tiberias, Suffragan von Konstanz (1619—1635) weiht die Kapelle von Aristau in der Ehre der beiden Johannes und schliesst Reliquien von diesen Patronen und Maria Magdalena ein. Die Reliquienschedula ersetzt das Heiltum des Joh. Evangelista durch Reliquien von S. Beatus. 617

Copie: Copialbuch Muri Consecr. C. 1. u. C. 2.

1621 Okt. 1. Joh. Bapt. Folperti, Pfarrer von Pessano (Diœc. Mailand) beglaubigt ein Stück vom Cilicium des h. Karl Borromæus. 618

Copie: Auth. SS. Rel. p. 192—194.

1621 Dez. 10. Joann Anton, Suffragan von Konstanz (1619 bis 1635) weiht die Kapelle von Berikon und schliesst Reliquien ein von S. Christoph, Nikolaus und M. Magdalena. 619

Copie: Copialbuch Muri Consecr. G. 1. **Notiz:** Murus et Antemurale p. 67.

1621. Für die Gebeine des sel. Karthäuserbruders Hans Wagner wird zu Hergottswald ein neues Grab errichtet; der Kiefer gelangt nach Ittingen. 620

Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der kath. Schweiz p. 167.

1622 Jun. 27. Augustinus Volpi schenkt dem Pompeo Paleari-Fratina aus Morcote in Rom den Leib des h. Abundius M. R. aus der Katakombe bei der Via Flaminia. 621

Orig.: Archivio comunale Morcote. **Notiz:** Borrani, Ticino sacro p. 190.

1622 Nov. 5. Translation des Leichnams des h. P. Fidelis von Sigmaringen nach Chur. 622

Notiz: Schilderung bei Scherer Helden und Heldinen des christl. Glaubens etc. Schaffhausen 1857 p. 351—353.

1622 Dez. 20. Solothurn. Propst und Kapitel von Solothurn verehren dem Abt Jodocus von Muri (1596—1644) auf sein Begehren eine Partikel aus dem Grabe des h. Ursus M. und eine grössere von einem Gefährten desselben. 623

Copie: Copialbuch Muri E. 2.

1623 Jan. 27. Der Holzsarg von 1539 mit dem Leib des h. Othmar in der Othmarskirche wird exhumiert und erhoben; am folgenden Tag werden die Gebeine zum Othmarsaltar getragen und in reine Linnen gewickelt und in eine Steinkiste gelegt; die Ueberreste des Sarges, der Staub und ähnliches wird gesondert aufbewahrt. 624

Copie: Sacrar. II. p. 50—57.

1623 Apr. Porlezza. P. Nazarius schreibt dem Abt von Einsiedeln über sieben verschiedene Reliquien von S. Karl Borromæus, die er ihm schicke. 625

Copie: Auth. SS. Rel. p. 195.

1623 Mai 10. Rom. Octavius Bandinus, Kardinalbischof von Præneste (1621—1624) schenkt dem Egid Fleckenstein von Luzern, dem Gaspar Lew von Nidwalden und dem Jo. Gaspar Ceberg von Schwyz auf Befehl von Papst Urban VIII. Reliquien von S. Zeno und seinen Gefährten MM. aus der Kirche Scala Cæli ad tres fontes. Ein Teil der Reliquien kam nach Engelberg [1647], ein anderer nach Schwyz, ein weiterer nach Stans. 626

Copie: Pap. Urk. beglaubigt durch Jod. Knab, Engelberg.

1623 Mai 26. Der Leib des h. Othmar wird von zwei Patres auf den Schultern von der Othmarskirche nach der Stiftskirche getragen und feierlich in der Rückseite des Hochaltars beigesetzt, um da zu ruhen, bis der Neubau von S. Othmar beendet wird. 627

Copie: Sacrar. p. 58—68.

1623 Aug. 6. Michael Geiger, Propst zu Waldsee, öffnet das Grab der sel. Elisabeth Bona († 1420) zu Reute, wobei Reliquien der Seligen zur Verteilung gelangten. 628

Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der kath. Schweiz 1864 p. 245.

1623 Aug. 9. Rom. Authentik über die Auffindung der Reliquien des h. Eusebius und der h. Jungfrau Perpetua und deren Schenkung an die Franziskanerkirche zu Luzern. 629

Orig.: Jetzt in der Franziskanerkirche Luzern. Perg. Urk. St. A. Luzern Franzisk. IX. p. 26.

1623 Aug. 24. Luzern. Beschreibung der Translationsprozession der hh. Eusebius und Perpetua zu Luzern. 630

Orig.: Pap. Urk. Staatsarchiv Luzern.

1623. Der Leib des sel. Landolaus Ep. wird beim Altar auf der Epistelseite der Peterskapelle zu S. Gallen gefunden; es wird untersucht, ob die Gebeine ächt und unvermischt seien. 631

Copie: Sacrar. II. p. 188—191; vgl. Reg. 519 u. 673.

1623. Pompeo Paleari-Fratina bringt den Leib des h. Abundius M. R. aus Rom nach Morcote und schenkt ihn der Kirche daselbst. 632

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 191.

1623? „Die Hauptschidlen" des h. P. Fidelis von Sigmaringen „darinnen noch die grewliche Wundenstreich erscheinen, ist in das Closter zu Feldkirch, sein Leichnamb aber, aussgenommen etlicher wenig Particul und ubergeblieben Kleydern gen Cur mit grosser Solennitet geführt und in einer Capell der Thumbkirchen ehrlich begraben worden." 633

Druck: M. Jak. Merk, Chronik des Bistums Konstanz 1627; danach Freiburger Diœcesanarchiv XXIII. p. 363.

1624 März 28. Vidimus der Elevations- und Translationsakten des h. Othmar von 1623. 634

Copie: Sacrar. II. p. 69—73.

1624 Mai 1. Die von Dissentis nach S. Gallen geschenkten Reliquien von SS. Placidus und Sigisbert werden feierlich empfangen. 635

Copie: Sacrar. II. p. 350—352.

1624 Mai 11. Rom. Octavius Bandinus, Kardinalbischof von Præneste (1621—1624) vergabt dem Gilg Fleckenstein von Luzern, dem Joh. Kasp. Ceberg von Schwyz und dem Kasp. Lew von Nidwalden, Gesandten der VIII alten Orte Reliquien von S. Zeno und seinen Gefährten aus der Kirche alle tre fontane bei Rom. Ein Teil der Reliquien gelangte in das Reliquiar der Crispinusbruderschaft zu Schwyz. 636

Copie: Beglaubigt von Jod. Knab zu Luzern; Schwyz, Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1624 Aug. 23. Abondance. Joh. Franz v. Sales, Bischof von Genf (1621—1622) stellt die Art der Uebernahme der von S. Maurice an die Mauritiuskirche von Abondance geschenkten Gebeine fest. 637

Druck: Aubert II. p. 245—246.

1624 In Solothurn wird des „heyligen Statt- und Landts-Patronen S. Ursi Grab under dem Choraltar von Steinwerk zierlich eingefasset, und die Gitter von Silber gemacht“. 638

Notiz: Haffner, Der kleine Soloth. Allg. Schaw-Platz II. p. 280.

1624 Dez. 26. Pfävers. Testimoniales des Abts Michael von Pfävers (1660—1670) für die Reliquien (Rippe und Wirbel) des sel. Nicolaus v. Rusca zu Rheinau. (Der selige N. v. R., Erzpriester von Sondrio war 1620 von den Reformierten ermordet worden und ruhte zu Pfävers. Scotti Helv. prof. e sacra II. p. 107—108.) 639

Reg.: Rep. Rh. I. C. I. n. 33 und Custodia p. 48. **Copie:** Custodia p. 57.

1624. Kaspar Leüw, Ritter und Landammann von Nidwalden, erhält, als er mit den eidgen. Gesandten dem neugewählten Papst Urban VIII. zum Regierungsantritt gratuliert, Reliquien von S. Zeno und seinen Gefährten aus der Kirche alle tre fontane; er vergabt sie dem Abt und Konvent von Engelberg und dem Gotteshaus S. Clara in Stans. 640

Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1624. Der Rat der Stadt Solothurn lässt für das Haupt des h. Ursus eine silberne Tumba erstellen. 641

Notiz: Amiet, Das St. Ursus-Pfarrstift p. 440.

1625 März 10. Rom. Jo. Dom. Spinola, apostolischer Protonotar beglaubigt Reliquien von S. Placidus M. O. S. B. und seinen Gefährten; 1654 kamen sie nach Muri. 642

Copie: Copialbuch Muri D. 2 und 3.

1625 Jul. 8. Das Kloster Beinwyl schenkt der Kirche Pfaffnau Reliquien vom Arme des hl. Vinzenz, unter der Bedingung, dass 1) diese in feierlicher Prozession abgeholt und in Pfaffnau einbegleitet, auch 2) in Silber gefasst zur Verehrung ausgestellt, 3) ganz oder zum Teil restituiert werden, wenn Beinwyl durch Feuer oder Krieg seine Reliquien dieser Heiligen verlieren sollte. 643

Orig.: Archiv St. Urban, St. A. Luzern. Mitg. von H. Dr. Th. v. Liebenau.

1625 Jul. 10. Die vom Administrator Ursus Buri von Beinwyl an die Kirche von Pfaffnau vergabte Vincenzenpartikel wird feierlich und unter grossem Zulauf einbegleitet. 644

Orig.: Chronica Beinwilensis Tom. V. p. 988. **Copie:** im Reliquienarchiv des Verf.; mitg. von Hw. Hrn. P. Laurentius Eschle O. S. B.

1625 Jul. 20. S. Urban. Bruder Ulrich V., Abt von S. Urban (1588—1629) bekennt, dass seine Kollaturpfarrei Pfaffnau vom Administrator von Beinwyl, Ursus Buri, eine Partikel vom Arm des h. Vincentius M. erhalten habe. Er verspricht würdige Fassung und Verehrung des Heiltums und gelobt, dass die Partikel, falls Beinwyl durch Krieg, Brand oder leidigen Zufall um seine Reliquie kommen sollte, ganz oder grössernteils wieder zurückgegeben werden solle. 645

Copie: Chronica Beinwilensis Tom. V. p. 988; mitg. von Hw. Hrn. P. Laurentius Eschle.

1625 Nov. 12. Muri. Fr. Hieronymus Wallter O. S. B. zu Muri bestätigt, dass der Nuntius Alexander Scappi (1621—1628) am 9. Nov. d. J. nach dem Abendessen in Luzern dem Joh. Jodocus Abt von Muri (1596—1644) eine silberne Capsel, gefüllt mit Reliquien von S. Placidus M. O. S. B. und seinen Gefährten, geschenkt habe. 646

Copie: Copialbuch Muri D. 1.

1625. Heinrich v. Stein, zurückgekehrt von Rom, hinterlässt dem Kloster Rheinau Reliquien vom Blut des h. Philipp Neri mitsamt Indulgenzen; das Heiltum wurde in dem Schrein von 1444 eingeschlossen. 647
Notiz: v. d. Meer, Miscellanea T. XI.

1626. Reliquien von S. Heinrich Kaiser und Kunigunde gelangen aus Bamberg an den Bischof von Basel (Wilhelm Rink von Baldenstein 1608—1628) und werden 1681 im Hochaltar des Doms zu Arlesheim geborgen. 648
Orig.: Kirchweihung der neuen .... Domkirche in Arlesheim .... 1681 Ms. Pfarrarchiv Delsberg. **Copie:** Ms. Pfarrarchiv Arlesheim. **Druck:** Zur Heimatkunde des Dorfes und der Pfarrei Arlesheim 1878 p. 9.

1627. F. Benedict Amman schreibt, die Leiber der hh. Eusebius und Perpetua MM. RR. ruhen bei den Franziskanern zu Luzern. 649
Copie: Auth. SS. Rel. p. 195—196.

1627. In Solothurn wird „S. Ursi Mart. Haupt und Heylthumb in Silber gefasset und kostet 2811 lb. 16 β.“ 650
Notiz: Haffner, Der kleine Solothurner Allg. Schaw-Platz II. p. 282. Rahn, die mittelalterlichen Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn 1893 p. 201.

1628 Feb. 18. Chorherr Ludwig Helmlin verehrt namens seiner Base, Anna Helmlin, Wittwe des Junkers Ludwig Peyer, dem Stift Beromünster den Kiefer des h. Vitus M., Reliquien von S. Victoria V. M. und von S. Anna ein Fingergelenk. 651
Notiz: Geschichtsfreund 31 p. 342.

1628 Okt. 6. Zehn Tage vor der Othmarstranslation zu S. Gallen werden die Reliquien des h. Patrons inspiziert, gezählt und in bleiernem Behälter eingeschlossen, nachdem die zu verteilenden Partikeln abgesondert waren. Zur Feier eingeladen: der Nuntius, der Bischof von Konstanz, beide Suffragane, die Aebte von Fulda, Kempten, Muri, Rheinau, Einsiedeln, Pfävers, Fischingen, Wettingen, Ochsenhausen, event. auch von Weingarten. 652
Copie: Sacrar. II. p. 214—215, 226—243, 255 ff.

1628 Okt. 8. Acht Tage voraus wird die Translation des h. Othmar zu S. Gallen von den Kanzeln herab verkündigt. 653
Copie: Sacrar. II. p. 216—218.

1628 Okt. 15. Uebertragung des h. Othmar und des sel. Notker (Balbulus) aus S. Johann und Peter nach dem Münster in St. Gallen. 654
Druck: AA. SS. April I. p. 578. **Notiz:** Haller Bibl. III. p. 582 bis 583.

1628 Okt. 15. Detaillierte Schilderung der Prozessionsordnung und der Zugsroute bei der Othmarstranslation zu S. Gallen. 655
Copie: Sacrar. II. p. 263—280.

1628 Nov. 7. Abt Bernhard II. von S. Gallen (1594—1630) schenkt seine Partikel von B. Notker dem Wiboradakloster O. S. B. bei S. Georgen. 656
Copie: Sacrar. II. p. 293—294.

1628. Schwester Febronia in Eichen, Nonne zu Luzern, schenkt ihrem Bruder Engelbert, Konventual zu Engelberg ein Reliquiar mit zahllosen Partikeln. 657
Orig.: „Idæa Reliquiarii", Zeichnung von sechs sonnenförmigen Figuren, zwischen deren Strahlen die Partikeln eingeschrieben sind. Engelberg.

1628. Chorherr Engel siftet der Ursenkirche zu Solothurn ein silbernes Armreliquiar für Heiltum der h. Verena. [Nicht mehr vorhanden.] 658
Notiz: Amiet, Das St. Ursus-Pfarrstift p. 440 A.

1629 Jan. 4. Beinwyl. Testimoniales des Domherrn Konrad Buri für die Reliquien von S. Urs und Genossen zu Rheinau. 659
Reg.: Rep. Rhenov. I. C. I. n. 35. **Copie:** Custodia p. 59.

1629 Jan. 26. Abt Bernhard II. von S. Gallen (1594—1630) schenkt dem Kloster Marienberg zu Rorschach Reliquien von S. Othmar und B. Notker. 660
Copie: Sacrar. II. p. 287—288.

1629 Feb. 25. St. Gallen. F. Joannes Geiger S. Galli Monachus, Presbyter und Notarius bestätigt die 1628 Okt. 15. erfolgte Schenkung von Othmars- und Notkerreliquien aus S. Gallen nach Neu-S. Johann. 661
Copie: Hierogaz. p. 321—322.

1629 Feb. 23. Abt Bernhard II. von S. Gallen (1594—1630) schenkt dem Kloster Neu-S. Johann Reliquien von S. Othmar und B. Notker. 662
Copie: Sacrar. II. p. 289.

1629 Mai. 9. Abt Bernhard II. von S. Gallen (1594—1630) 663
schenkt dem Stift Fulda Heiltum von S. Othmar als Gegengeschenk für erhaltene fuldaische Reliquien.
Copie: Sacrar. II. p. 290—291.

1629 Sep. 22. Solothurn. Schultheiss und Rat von Solo- 664
thurn bewilligen auf Bitten des P. F. Martin Brunner, dem Abt Joh. Jodocus Singisen von Muri (1596—1644) ein „ansehnlich bein, sambt einem stuckhli cranii von dem Leib eines Martyrs uss der gesellschafft Unserer Hochheiligen Patronen SS. Ursi undt Victoris". Gez. Victor Haffner, Stattschreiber.
Copie: Copialbuch Muri E. 3.

1630 Aug. 29. Solothurn. Propst und Kapitel von Solo- 665
thurn vergaben abermals Reliquien von den Gefährten des h. Ursus nach Wettingen.
Druck: Archiv dess Hochlobl. Gottshauses Wettingen p. 61—62.

1630 Apr. 5. Solothurn. Testimoniales von Propst und Ka- 666
pitel zu Solothurn für die nach Rheinau geschenkten Urs- und Victorreliquien.
Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 37. **Copie:** Custodia p. 60—61.

1630 Apr. 8. Rheinau. Vorschriften und Bestimmungen des 667
Abts Eberhard (1613—1642) für die Aufnahmsfeierlichkeit der von Solothurn nach Rheinau übersandten Reliquien.
Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 38. **Copie:** Custodia p. 61—67.

1630 Apr. 15. Rheinau. Danksagung der Abtei Rheinau 668
an das Kapitel von Solothurn für Sendung von Reliquien.
Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 39. **Copie:** Custodia p. 68.

1630 Mai 18. Abt Bernhard II. von S. Gallen (1594—1630) 669
schenkt dem Stift Hersfeld einen Finger des h. Othmar.
Copie: Sacrar. II. p. 292.

1630 Jul. 2. Zu Solothurn werden zwei ganze Häupter 670
aus S. Ursi Gesellschaft den Kapuzinern vergabt und mit feierlicher Prozession und Losbrennen von Geschützen transferiert.
Notiz: Haffner, Der kleine Soloth. Allg. Schaw-Platz II. p. 284.

1630 Sep. 30. Schilderung des grossen Reliquienfestes zu 671
Beromünster.
Orig.: Bircher, Annalen z. J. 1630. **Notiz:** Auszug bei Estermann Sehenswüdirgkeiten p. 38—41.

1631 Sep. 1. Die Kapuziner Archangelus und Matthias schenken Reliquien des sel. Hermannus Contractus, gefunden 1545 zu Altshausen, dem Abt Johann Jost von Muri. 672

Copie: Copialbuch Muri L.

1631 Okt. 12. Abt Pius von S. Gallen (1630—1654) transferiert die Gebeine des sel. Landalaus Ep. in die Mauer beim Benediktsaltar in der Turmapsis zu Gallen. 673

Copie: Sacrar. II. p. 191, 353; Landalaus wird hier Ep. Darvisiensis genannt; sein Bischofsitz und sein Zeitalter ist dunkel. Vgl. Stadler, Heil. Lex. III. p. 670. Reutlinger (Reg. 519) nennt ihn Erzbischof von Trier.

1631. Die Custorei der Stiftskirche von Solothurn lässt zwei grosse Heiligtumstafeln für Reliquien von Thebäern erstellen. 674

Notiz: Amiet, Das St. Ursus-Pfarrstift p. 441.

1631. Am Provinzialkapitel der Franziskaner zu Solothurn wird festgestellt, dass der Orden 27 kanonisierte Heilige, 606 Beatifizierte, 900 Martyrer und 1630 Beichtiger, welche in Heiligkeit des Lebens und durch Mirakel berühmt, aufweise. 675

Notiz: Haffner, Der kleine Soloth. Allg. Schaw-Platz II. p. 286.

1633. Feb. 4. Das Stift Engelberg erhält von Bruder Maurus, Profess, eine Partikel von S. Trutpert. 676

Orig.: Pap. Streifen St. A. Engelberg.

1633. Die Ueberreste des sel. Bruders (ohne Namen, † um 1312) auf S. Jost am Bürgenberg werden in einen Steinsarg daselbst übertragen. 677

Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der kath. Schweiz 1864 p. 460; woselbst p. 458—459 weiteres über die frühern Schicksale dieses h. Leibes.

1633—1642. Franciscus Kardinal Barberini schenkt der neuerbauten Stiftskirche zu Luzern den Leib des h. Dionysius M. R., Oheims des h. Pancratius. 678

Notiz: Scotti, Helvetia profana e sacra II. p. 140.

1634. Der Magnusstab von Füssen wird zur Vertilgung des Ungeziefers nach Eschenbach und S. Gallenkappel gebracht. [Er spielt somit dieselbe Rolle, welche bis zur Glaubensspaltung der Magnusarm von S. Gallen inne hatte, der 1528, wie es scheint, in Schwyz zum 679

letzten Mal erscheint; ein anderer Armteil ist in Reg. 610 erwähnt. Vgl. 1685, 1711, 1726, 1727, 1732, 1747, 1770.]

Abb.: Der Stab bei Baumann Gesch. des Allgäu II. p. 471.

1634 St. Johann. R. P. Chrysostomus Stiplin erzählt die 680
Schenkung eines heilkräftigen Zahns der h. Appollonia durcht Hptm. Jo. Ledergerw nach Neu-S. Johann.

Copie: Hierogaz. p. 86—87.

1635 Apr. 29. Joh. Anton Tritt, Bischof von Tiberias, Domherr und Custos zu Konstanz, Generalvikar, weiht die Capella Infirmorum zu Rheinau in der Ehre der hh. Franz Cf., Sebastian M., Rochus Cf. und den Altar in der Ehre des h. Joseph Cf. Er schliesst Reliquien ein von den hh. Kunigund und Wibranda aus der Gesellschaft S. Ursulas, sowie von hl. aus der Gesellschaft St. Morizens. 681

Copie: Custodia p. 360. S. oben Reg. 430—435.

1635. Johann Anton Tritt, Bischof von Tiberias und Suffragan von Konstanz (1619—1635) weiht zwei Altäre im neuerbauten Langhaus der Kapelle am Rhein (bei Hochdorf) und schliesst Reliquien ein von S. Elisabeth Reg., Stephan Protom., der Gesellschaft S. Ursulas, Leo PP., Urs, Victor und ihren Gefährten. 682

Notiz: Jahrzeitbuch von Hochdorf; Estermann, Gesch. der alten Pfarrei Hochdorf p. 258.

1635. Testimoniales für ein „beinlein eines fingers lang" vom h. Benedikt zu Rheinau, das nach der Glaubenspaltung von Zürich nach S. Niklausen in Unterwalden gekommen war. 683

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 45. **Copie:** Custodia p. 75.

1635. Authentik für Reliquien der hh. Oswald, Verena und Cæcilia in Zug. 684

Reg.: Pfarrarchiv Zug.

1636 5. kl. Feb. Solothurn. Propst und Kapitel zu Solothurn schenken dem Abt Joh. Jodocus von Muri zwei Häupter, zwei Gebeine und vier ansehnliche Partikeln von Thebäermartyrern. 685

Copie: Copialbuch Muri E. 4.

1636 Apr. 2. Rheinau. Joh. Anton (Tritt v. Wilderen), Bischof von Tiberias (1619—1636) weiht den Chor von Mons S. Nicolai und drei Altäre in dem- 686

selben. Den Hochaltar in der Ehre von SS. Nicolaus, Silvester, Gregor, Konrad, Ulrich, Eberhard und Karl Borromæus, mit Reliquien von S. Blasius, Antoninus M. und aus der Gesellschaft von S. Urs. Den Altar der Evangelienseite in der Ehre von Maria, Benedikt, Fintan, Dominicus, Scholastica V., Elisabeth vid. Reg. Hung., Ursula und ihrer Gesellschaft, mit Reliquien von S. Elisabeth V. R. H. und aus der Gesellschaft Ursulæ. Den Altar der Epistelseite weiht er in der Ehre von Felix und Regula, Moriz, Urs, Sebastian, Christoph und Georg mit Reliquien von S. Urs und seiner Gesellschaft aus Solothurn. [Sämtliche Reliquien brachte der Bischof aus Rheinau.]

Copie: Custodia p. 79.

1637 Jun. 20. Abt und Konvent von S. Maurice verehren der Stiftskirche Solothurn eine „insignis pars reliquiarum ex Societate D. Mauritii.“ 687

Druck: AA. SS. Sep. VI. p. 357—358.

1637 Jul. 4. Luzern. Ranucius comes Scottus (Scoti), Bischof von Borgo San Donnino (1626—1650, † 1666) und Nuntius beurkundet die Schenkung eines Teils von S. Franz Seraphicus von Kriens an die Franziskanerkirche zu Luzern. (Scotti ist der Verfasser einer „Helvetia profana e sacra“, erschienen in Macerata 1642.) 688

Orig.: Perg. Urk. St. A. Luzern; vgl. dazu J. C. Lang, Hist. theol. Grundriss I. p. 735.

1637 Jul. 15. Visp (Vischbach). Sebastian Zuber, Alt-Landeshauptmann im Wallis, verehrt dem Abt von Engelberg auf sein Gesuch drei Partikeln von der Theodulsglocke; die eine Reliquie wurde 1731 eingeschmolzen. 689

Copie: Pap. Urk. Engelberg. Theodul wird im Text S. Joder genannt.

1637 Dez. 5. Abt Pius von S. Gallen (1630—1654) befiehlt zu Lichtensteig dem Statthalter zu S. Johann abzureisen und den Magnusarm in Disentis abzuholen. 690

Orig.: Diarium Abbatis Pii. **Copie:** Sacrar. II. p. 304.

1637 Dez. 29. Der von Abt Augustin von Disentis (1634—1641) dem Abt Pius von S. Gallen geschenkte Magnusarm kommt in S. Gallen an. 691

Copie: Sacrar. II. p. 304.

1637. Propst Wolfgang Gibelin von Solothurn beglaubigt zwei Thebäerpartikeln, die am 2. März 1628 in Gegenwart des Custos Rud. Angelus, des Ritters Johann v. Roll, des Joh. Georg Wagner und des Arztes Ludwig Tscharand dem Ursengrab enthoben worden waren. Die Reliquien kamen nach Muri. 692

Copie: Copialbuch Muri E. 5.

1639 März 16. Einsiedeln. Der Abt von Einsiedeln schenkt dem Grafen Ranuccius Scottus ein Haupt aus der Gesellschaft S. Ursulas. 693

Copie: Auth. SS. Rel. p. 196—197.

1639 Dez. 4. Schennis. Folgende Reliquien liegen in Schennis: 1. Adest reliquiarium in forma triangulari, cujus duo anguli argentei; in summitate 14 vitrula reliquiarum. 2. Adest etiam crux inaurata satis magna, in qua asservatur particula de s. cruce, cujus a parte dextra s. Laurentii sinistra s. Magni in christallis. 3. Adest et caput et Brust s. Sebastiani ex argento cum sagittis argenteis in ipso Brust. Adsmit etiam cineres s. Sebastiani. 694

Orig.: Visitationsbericht Pfarrarchiv Schennis. No. 1 ist nicht mehr vorhanden, dagegen 2 u. 3; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1639. In der Pfarrkirche Flums liegt ein Teil des Haupts von S. Justus (puer) M. (Sub tabernaculo cernitur in reliquiario quodam caput S. Justi pueri novennalis i. e. omnes partes capitis licet reparatæ, cum quatuor magnis ossibus.) 695

Orig.: Fræfel, Notizen f. Gesch. des Kapitels U.-Lanquart. S. oben n. 83. Darüber sagt d. Proprium Sangallense: „Caput ipsius (S. Justi) sacrum cum plerisque ossibus temporis progre opera et industria Hartmanni de Planaterra, eppi Curiensis, ex Galliis (Ambianum oder von Autessiodurum) intra fines nostræ diœcesis allatum, hodie in parochia Flums honorifice asservatur, pioque vicinorum accursu religiose colitur". Die Bischöfe von Chur waren Herren in Flums, besassen dort bekanntlich das Schloss und die Veste Gräplang.

1639. Die Pfarrkirche Mels besitzt 2 Reliquarien mit den Reliquien von 64 Heiligen, darunter S. Leonardus, S. Erhardus, S. Oswaldus, S. Leodegar, S. Radegundis, de morte Calvariæ, de s. cruce u. s. w. 696

Notiz: Fræfel, Gesch. des Kapitels U.-Lanquart. Mscr.

1639. Die Pfarrkirche Wallenstatt besitzt 2 silberne Brustbilder der hh. Lucius und Florinus, deren Reliquien enthaltend, ferner einen vergoldeten Holzschrein mit den Reliquien vom hl. Grabe u. s. w. und von 42 verschiedenen Heiligen, wovon ein bischöfl. Mandat sagt: „Hæ reliquiæ incertæ (sie waren nicht authentisiert) nullo modo ad venerationem exponantur!“ 697

Notiz: Fræfel, Gesch. des Kapitels U.-Lanquart. Mscr.

1639. Aus dem Schatz von Einsiedeln wird dem Nuntius Ranucius [Scottus] ein Haupt von einer Gefährtin S. Ursulas geschenkt. 698

Orig.: Notiz im Mscr. A. T²D. 31 Stiftsarch. Einsiedeln.

1639. Mauritius Wagner, Säckelschreiber stiftet eine Statuette des h. Victor auf silberner Säule, Reliquien von S. Moriz u. a. Thebäern enthaltend, der Ursenkirche zu Solothurn. 699

Notiz: Amiet, Das St. Ursus-Pfarrstift p. 440.

1639. Die Custorei von Solothurn lässt für die Stiftskirche ein silbernes Reliquiar für eine Reliquie des h. Ursus M. machen. 700

Notiz: Amiet, Das St. Ursus-Pfarrstift p. 440.

1640 Okt. 6. Der Nuntius Hieronymus Farnese weiht die Kapelle „in aula Blurensi“ zu Bremgarten und schliesst Reliquien ein von den Gefährten der hh. Victor und Urs, und vom Haupt der h. Euphrosyna V. M., einer Gefährtin der h. Ursula. 701

Copie: Copialbuch Muri E. 1.

1640 Rheinau. Verzeichnis von verschiedenen Reliquiengeschenken 1604, 1607, 1630, 1640 an Rheinau. 702

Orig.: Pap. Urk. Pfarrarchiv Rheinau. **Copie:** Custodia p. 81—82.
Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 50.

1641 Nov. 6. Das Stift Einsiedeln erhält durch J. B. Altieri, Bischof von Camerino, Partikeln von SS. Prosper, Valentin, Fortunat, Theodor, Mansuet, Largius, Desiderius, Felicissimus, Relatus, Emerentiana V., Justa, Paluda und Claudia MM. RR. 703

Copie: Auth. SS. Rel. p. 197—198.

1641 Nov. 10. Rom. Alexander Victricius authentisiert die Leiber der h. Theodor, Policarp und Jucundus MM. RR. aus dem Cœmeterium des Calepodius und schenkt sie dem Joh. Rudolf Pfyffer von Luzern. 704

Copie: Schwyz, in der Urk. von 1650 Sep. 27.

1641. P. Hugo S. J. lässt das Leben des Bruders Klaus lateinisch drucken und widmet es den sieben katholischen Orten. 705

Notiz: Haffner, Der kleine Soloth. Allg. Schaw-Platz II. p. 298.

1642 Feb. 14. Rom. Joannes Baptista de Alteriis (Altieri), ehem. Bischof von Camerino (1624—1627) authentisiert neben 66 andern h. Leibern denjenigen der h. Seraphia V. M. aus dem Cœmeterium des Callistus und der Priscilla. Das Haupt der h. Seraphia in Engelberg. 706

Copie: Pap. Urk. von 1685 mit Zusätzen von 1688 und 1689 Engelberg. Altieri wurde Bischof von Todi und Kardinal 1643, er starb 1654.

1642 März 26. Rom. Joannes Baptista Altieri, ehem. Bischof von Camerino, Statthalter des Vicarius Urbis u. s. w. schenkt dem Jodocus Fleckenstein (aus Luzern), Hauptmann der Garde, Reliquien von den hh. Julian, Felician, Largius, Emerentiana, Lucilla, Desiderius, Mansuet, Concordius, Saturnin, Gentian, Superia, Rusticus, Simphorian, Marcellin, Claudia, Eufrasia, Blandina, Severin, Paulina und Simplician MM. aus dem Cœmeterium des Callistus. [Die Gebeine der gesperrtgedruckten Heiligen kamen in einen silbernen Schrein zu Muri.] 707

Copie: Copialbuch Muri I. 2.

1642 Mai 19. Einsiedeln. Franz Johann von Prasberg, Bischof von Megara und konstanzischer Suffragan, schenkt dem Abt Placidus von Einsiedeln (1629—1670) Reliquien, die er aus Rom mitgebracht. 708

Orig.: Brief T²D. 3 Stiftsarchiv Einsiedeln.

1642 Jun. 16. Unter Abt Placidus Reiman von Einsiedeln werden die Reliquien des grossen Kreuzes daselbst revidiert. 709

Notiz: Tractatus p. 8.

1642 Jun. 16. Einsiedeln. F. Konstantin und F. Joseph Reider, Kustos, bezeugen, dass die Reliquien im alten 710

Silberkreuz zu Einsiedeln nach der Renovation wieder ordnungsgemäss eingeschlossen wurden.

Copie: Auth. SS. Rel. p. 199—200.

1642 Okt. 25. In S. Gallen ruhen die Ueberreste von S. Gallus, Othmar Ab. C., Constantius M. Ep., Remaelus Ep., Landalaus Ep., Theodor, Schüler des h. Gall und Gründer des Klosters Kempten, Notker, B. Hermannus, B. Eusebius Scotus M. aus S. Gallen, Vergarde M., Wiborad, Fides M., B. Rachilde, Pertharda, Kebiniana, Kerhilde, Kotelinde. 711

Copie: Sacrar. II. p. 383—384. Im Text Resilde statt Kerhilde.

1642 Okt. 28. Bischof Adrian III. von Sitten (1640—1646) nimmt im Auftrag des Nuntius Hieronym. Farnese ein Inventar der Reliquien von Valeria auf. Er nennt zahlreiche Reliquien des Herrn und Mariæ, von S. Moriz und den Thebäern, dann von S. Paul, Magdalena, Jacobe, Salome, Martin, Erasmus, Margaretha, Saturnin M., Theodul, Vinzenz, Georg, Martha, Wilhelm Ep., Valeria V., Constantia Reg. V., Philipp Ap., Lucilla V. M., Rufus und Candidus, Columban, Gall, Sigismund und Gratus, Sebastian, Othmar, den 11000 Jungfrauen, Necarius (?), Echarius Rex., Cordula Reg., Theodia Reg., Anth(iochus) Aep. Lugd., Cyriacus PP., Kilian, Joannes Ab. soc. Bernardi Claravall., Benedikt, Petrus Ap., Jakob Ap., Cyriacus M., Cornelius, Eucharius Ep. Trev., Valerius Ep. Trev., Agritius Ep. Trev., Katharina, Innocentes, Blasius, Thomas Ep. Canthuar., Andreas Ap., Bartholomæus Ap., 10000 Martyrer, Valentius M., Agatha M., Apollonia V., Alban M., Cosmas und Damian, Christina, Theodora, Sulpitius, Achilleus, Nereus, Pancratius, Paulus, Joannes, Agricola, Theodosius MM. und Placentia V. Diese und zahlreiche unbekannte Reliquien bildeten den Inhalt von mehrern Capsæ, Cistæ, Brachia und Imagines. 712

Orig.: Pap. Urk. Stockalperarchiv Brig. **Copie:** Reliquienarchiv des Verf.

1642. Ausführliche Schedula über die Herkunft des Sigismundshauptes zu Einsiedeln und die Teilung der Reliquie durch Kaiser Karl IV. 713

Copie: Auth. SS. Rel. p. 199.

1642. Nuntius Scotti nennt folgende Heilige und Selige, welche in S. Gallen sollen begraben sein: S. Gallo, Otmaro Abbate e Cf., Constantino M. Vescovo di Perugia (= Constantius M.), Remacle Vescovo Tungrœse, Lando Prelato Damiense, Theodoro discepolo di S. Gallo, fondatore del Monastero Campidonense, S. Notkero, B. Hermanno Contracto, B. Eusebio Scoto Monacho di S. Gallo Martire, S. Vergarde, S. Wigborada Profetessa, S. Fede, uccisa in Agen, B. Richilde, Pertherade, Kebiniana, Kesilde, Kotelinde e altre piu Sacre Vergini 714

Druck: Scotti, Helvetia profana e sacra II. p. 78. Kesilde = Kerhilde.

1642. Frau Anna v. Erlach, Gemahlin des Junkers Ludwig Wallier, stiftet eine Statuette des h. Urs auf silberner Säule, Thebäerreliquien enthaltend, der Ursenkirche zu Solothurn. 715

Notiz: Amiet, Das St. Ursus-Pfarrstift p. 440.

1642. Frau Ursula Wildenstein [?] stiftet der Ursenkirche zu Solothurn zwei mit Silber gefasste Glassäulen, Reliquien von den h. Thebäern enthaltend. 716

Notiz: Amiet, Das St. Ursus-Pfarrstift p. 440.

1643 Jan. 17. Die Leiber der hh. Vitalis, Innocentius und Honoratus MM. werden zu Rom in Gegenwart zahlreicher Geistlicher und Prälaten ausgegraben. Lieutenant J. R. Pfyffer wählt den Honoratusleib, berichtet darüber (Jan. 31.) nach S. Gallen, und verschickt (Feb. 1.) die Reliquie über Mailand und Lugano (März 8.) nach S. Gallen für das neuerbaute Kloster Neu-S. Johann. 717

Copie: Sacrar. II. p. 368—376.

1643 Feb. 23. S. Gallen. Abt Pius von S. Gallen (1630—1654) verdankt dem Lieutenant J. R. Pfyffer zu Rom den ihm verehrten h. Leib des Honoratus M. 718

Copie: Sacrar. II. p. 395—396.

1643 Apr. 8. Lyon. F. Bernard und F. Adelrich schicken dem Abt von Einsiedeln ein Kreuz, das der h. Karl Borromæus auf sich getragen. 719

Copie: Auth. SS. Rel. p. 239—240.

1643 Apr. 27. Der fürstl. S. Gallische Hofmeister und die Pfalzräte thun dem Landammann und Rat von Ausser- 720

Rhoden kund, dass am nächsten Freitag der Leib des h. Honorat MR. von Rorschach nach S. Gallen transferiert und von Musketieren und Reitern begleitet werde; sie bitten, das Salve-Schiessen nicht miszuverstehen.

Copie: Sacrar. II. p. 399.

1643 Jul. 23. Kardinal Giov. Batt. Altieri, ehem. Bischof 721
von Camerino (1624—1627) schenkt dem Priester Evangelista Bucci den grössern Teil des Leibes des h. Emilianus M.R. aus dem Cœmeterium der Priscilla. (In Lugano.)

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 180.

1643. Johann VI. Flugi v. Aspermont, Bischof von Chur 722
(1636—1661) schenkt dem Gabriel Bucelinus O. S. B., Prior zu Feldkirch, der die Reliquien des h. Lucius, die in silbernem Schrein im Dom zu Chur ruhten, besucht hatte, eine Partikel von diesem Heiligen.

Druck: Bucelin G., Rhætia sacra et profana 1666 p. 58.

1643. Beschreibung der Honoratstranslation zu S. 723
Gallen; Zugordnung, Hymnen u. s. w.

Copie: Sacrar. II. p. 400—440.

1644. F. Dominicus, Kapuzinerguardian in Stans, bestätigt, 724
dass Reliquien, enthalten in einer schwarzen Kapsel 1644 Apr. 3. von der Gemahlin des Marcus Jakob von Schönau dem Kloster Engelberg geschenkt worden seien.

Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1644 März 21. Der Kapuzinerpater Dominicus schenkt dem 725
Kloster Engelberg Fridolinsreliquien.

Orig.: Notiz auf einem Papierstreifen Engelberg.

1644. Schultheiss Johann Schwaller schenkt der Ursenkirche 726
zu Solothurn ein silbernes Brustbild des h. Victor M.

Notiz: Amiet, Das St. Ursus-Pfarrstift p. 436.

1645 Jan. 16. Disentis. Abt Adalbert und der Konvent 727
von Disentis O. S. B. schenken als Dank für erwiesene Dienste dem Abt und Kloster von Muri je ein Gebein von S. Placidus M. und S. Sigisbert C.

Copie: Copialbuch Muri F.; nach Mitt. von Hw. H. P. Placidus in Disentis waren die Reliquien „brachia minora". Vgl. z. J. 1895 Jul. 7.

1645 Aug. 10. Ammann und Rat der Stadt Zug schenken 728
auf die Bitten des Georg Mayer, Pfarrer in Sargans, der

dortigen Pfarrkirche eine Reliquie des h. Oswald („2'' lang und einen Finger dick, so anno 1481 mit grossen Costen von Engellant ab vnd mit gebührender solennitet eingeholet worden“).

Notiz: Die Authentik liegt in der Kirche S. Oswald in Zug. Gesch. des Kapitels U.-Lanquart; mitg. von Hw. H. Pfr. Fræfel.

1645 Nov. 17. Die Nonnen von Notkersegg, welche zu 729
Zeiten des Abtes Diethelm (1530—1564) dem Stift S. Gallen einen Arm S. Notkers geschenkt, erhalten auf ihre Bitte eine Partikel von S. Honorat M. R.

Copie: Sacrar. II. p. 448.

1645 Dez. 11. Heinrich Meyer von Luzern, Pfarrer in Alp- 730
nach, legt in den Knopf des Kirchturms folgendes Heiltum: vom h. Kreuz, von S. Johann B., Petrus, Paulus, Andreas, Bartholomæus, Lorenz, Georg, Moriz, Sebastian, Christoph, von S. Morizens Gesellschaft, Nikolaus Ep., Bruder Klaus, Anna, M. Magdalena, Agatha, Katharina V. M., Ursula, Valentin, Felix M. nebst einigen geweihten Gegenständen.

Orig.: Altes Jahrzeitbuch von Alpnach; mitg. von Hochw. Herrn Pfarrh. A. Küchler.

um 1645. Der Abt von S. Urban schreibt nach Disentis (?) 731
„Atque utinam occasio aliqua sese daret, grati aliquod saltem animi nostri inditium statuendi, interim hic ex gloriosi Martyris Ursi craneo erutus dens obligationis nostræ erga R. et Ill. Dom. V[ra] Thessera esto“.

Orig.: St. A. Luzern Litteræ variæ 512 H. 376. Mitg. von H. Dr. Th. v. Liebenau.

1646 März 20. Die Aechtheit der Briefe Seiler und Krum 732
vom Jahr 1529 betr. die geretteten Gallusreliquien wird von einem beeidigten Notar des Gotteshauses S. Gallen, Joh. Konr. Gasser bestätigt.

Notiz: Good, Gesch. der Reliquien . . . p. 21.

1646 Okt. 7. Laurentius Gavottus, Bischof von Ventimiglia 733
und Nuntius (1643—1647) weiht die neuerbaute Pfarrkirche S. Goar C. zu Muri und schliesst im Haupt- und den beiden Nebenaltären Reliquien von S. Urs M. und S. Euphrosyna V. M. ein.

Copie: Copialbuch Muri Consecr. B. 1; die Urkunde ist ausgefertigt in Luzern 1646 Okt. 23.

1646 Nov. 15. Einsiedeln. F. Joseph Reider, Kustos zu Einsiedeln, bestätigt, dass der Ring S. Josephs zu E. mit dem Original in Perugia auf Veranlassung des Markgrafen von Hessen in Berührung gebracht worden sei. Der Markgraf habe ihn dem P. Christoph Schorer, dieser dem Abt Placidus von E. geschenkt. 734

Copie: Auth. SS. Rel. p. 200.

1646 Nov. 21. Ferdinand Mayer, seine Ehefrau Kath. Zink, Sebastian und Ursula Mayer bezeugen, dass der im Reliquienschrein in Einsiedeln aufbewahrte Teil der Tunica des h. Meinrad, von dem Gewande im Ketzerturm zu Zürich abgeschnitten sei. 735

Notiz: Ringholz, Das Erl. Haus Hohenzollern . . . . p. 15.

nach 1646. Ein Teil vom Gewand des h. Meinrad (aus Zürich) kommt von Einsiedeln nach Hechingen; daselbst wird er noch 1729 erwähnt. 736

Notiz: Ringholz, Das Erl. Haus Hohenzollern . . . . p. 14—15.

1647 Apr. 30. Evangelista Bucci schenkt den grössern Teil des Leibs des h. Emilian M. R. dem P. Anton Maria, Kapuziner in Lugano; dieser lässt sie rekognoszieren durch Luigi Morosini u. s. w. 737

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 180.

1647 Mai 15. Alex. Victricius (Bischof von Alatri 1632—1648), Kardinal bestätigt die Leiber der hh. Basilius, Leontius und Lucina aus den Sixtinischen Katakomben. (Der Erste kam nach Rheinau, der Zweite nach Muri, Lucina nach Säckingen.) 738

Orig.: Perg. Urk. in Muri-Gries. **Copie:** Copialbuch Muri A. 4.
Notiz: P. Kiem, Gesch. der Bened.-Abtei Muri-Gries II. p. 28.

1647 Mai 18. Rom. Lieutenant Joh. Rudolf Pfyffer beantwortet ein Schreiben des Abts von Muri vom 27. April und versichert, die Erwerbung eines h. Leibes sei wol vorbereitet, nur der weite Weg der Reise werde noch Schwierigkeiten und Kosten verursachen. 739

Copie: Copialbuch Muri A. 1.

1647 Mai 25. Vidimirte Schenkungsurkunde zu dem nach Rheinau gekommenen Basiliusleib. 740

Copie: Custodia p. 102.

1647 Jun. 4. Rom. Joh. Rud. Pfyffer übersendet dem Abt von Muri den Leib des h. Leontius M. durch Dr. 741

Riegger, Pfarrer zu Jestetten und geschworenen Notar, mitsamt einem Brief und der Authentik des Vicegerens.

Copie: Copialbuch Muri A. 2.

1647 Jun. 4. Rom. Schreiben des Joh. Rud. Pfyffer an den 742
Abt von Rheinau wegen der Basiliusreliquien, übersandt durch Dr. Riegger.

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 55. **Copie:** Custodia p. 88—90.

1647 Jun. 5.—27. Ausgaben vom 5. bis 27. Juni für den 743
Transport und die Translation der hh. MM. Basilius, Leontius und Lucina nach Rheinau; der Weg führte über Bologna, Mailand, Lugano, Airolo, Altorf, Luzern.

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 54. **Copie:** Custodia p. 86—87.

1647 Jun. 24. Luzern. Dr. Riegger zeigt dem Abt von 744
Muri an, er sei mit dem Leib des h. Leontius M. R. in Luzern angekommen.

Copie: Copialbuch Muri A. 3.

1647 Jun. 27. Dr. Joh. Ulr. Riegger, apost. Notar, bezeugt 745
die Uebertragung der Leiber der hh. Basilius, Leontius und Lucina nach Luzern. (Dieselben kamen nach Rheinau, Muri und Säckingen.)

Orig.: Perg. Urk. 0.535 × 0.525 m. Muri-Gries. **Copie:** Copialbuch Muri A. 5. **Notiz:** bei Kiem, Gesch. der Bened.-Abtei Muri-Gries II. p. 28.

1647 Jul. 7. Luzern. Jakob Villani, Internuntius zu Luzern, 746
überschickt dem Abt von Einsiedeln geweihte Agnus Dei und einige Kreuze aus Asche von Martyrern verfertigt (compactæ).

Reg.: Auth. SS. Rel. p. 201.

1647 Jul. 10. Vidimirte Urkunde betr. die Schenkung des 747
Basiliusleibes von Rud. Pfyffer.

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 58. **Copie:** Custodia p. 104.

1647 Aug. 1. Einsiedeln. Abt Placidus von Einsiedeln 748
vergabt auf dringende Bitte zwei Gebeine aus S. Moriz'ens und S. Ursula's Gesellschaft, „wie sye zue Ennd diss Brieffs abgerissen zue sehen“, an die Pfarrkirche von Oberkirch.

Orig.: Pfarrarch. Kaltbrunn; mitg. v. Hw. H. Pfr. Fræfel. **Copie:** Auth. SS. Rel. p. 222—223.

1647 Aug. 4. Rom. Alexander Victricius, Bischof von Alatri 749
u. s. w., beschenkt den Jodocus Fleckenstein mit Ge-

beinen der hh. Martyrer Abondius, Alexander, Antigonius, Bonifacius, Calistus, Cassianus, Dionysius, Eleutherius, Felix, Marcian, Victorin und Jovin aus dem Cœmeterium des Calistus. [Die Reliquien der gesperrt gedruckten Heiligen kamen nach Muri.]

Copie: Copialbuch Muri I. 3.

1647 Aug. 7. Muri. Joh. Ulr. Riegger, Doctor Canonum 750
und apostol. Notar, bestätigt die Schenkung der Leiber von S. Lucina, Basilius und Leontius nach Säckingen, Rheinau und Muri.

Orig.: Perg. Urk. Muri-Gries.

1647 Aug. 24. Rom. Joh. Rud. Pfyffer dankt dem Abt von 751
Muri für die Rückerstattung der wegen des Leontiusleibes gehabten Kosten.

Copie: Copialbuch Muri A. 6.

1647 Okt. 15. Kardinal Marzio Ginetti authentisiert den Leib 752
und die Ampulle des h. Valentin M. R. aus dem Cœmeterium des Calepodius und schenkt ihn dem Kapuzinerpater Anton Maria von Lugano.

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 182.

1647 Okt. 15. Kardinal Marzio Ginetto schenkt die Reliquien des 753
h. Antonius M. R. aus dem Cœmeterium der Cyriaca dem P. Anton Maria, Kapuziner von Lugano. (In Lugano.)

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 179.

1647 Okt. 15. Kardinal Marzio Ginetto, päpstl. Generalvikar, 754
authentisiert den Leib des h. Lazarus M. R. aus dem Cœmeterium der Cyriaca und vergabt ihn dem Kapuzinerpater Anton Maria von Lugano.

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 181.

1647. Ein Gebein von der Länge eines Fingers von S. Zeno 755
aus Rom wird von Gaspar Lew dem Stift Engelberg geschenkt.

Orig.: Notiz von der Hand des Abts Placidus auf der Kopie der Urk. von 1623 Mai 10.

1647. Geschichte der Translation und Prozession bei Ankunft 756
der Basiliusreliquien in Rheinau.

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 59 und Custodia p. 105; vgl. Haller Bibl. III. p. 497.

1647 Nov. 10. Rom. Alexander Victricius, Bischof von Alatri 757
(1632—1648) und Kardinal, schenkt dem Joh. Rudolf

Pfyffer den Leib des h. Theodor M., des h. Polycarp M., des h. Jucundus M., aus dem Cœmeterium Calepodii für Neu-S. Johann.

Copie: Hierogaz p. 325—326.

1647. Abt Dominicus Tschudi von Muri (1644—1654) erwirbt für sein Gotteshaus den Leib des h. Leontius M. R. aus Rom. 758

Notiz: Murus et Antemurale Annot. p. 91.

1647. Der in dem Leben Obsigende, Nach dem Tod Triumphierende, Auf Erden Wunderwürkende Leontius, Vorgestellt jn einer andächtigen Prozession Bey feierlich-celebrierten hundertjährigen Gedächtnuss der in Anno 1647 beschafener ersten Uebersetzung dessen heiliger Gebeiner jn das Fürstliche Gottshauss Mury. Gedruckt in dasigem Gottshaus, durch Johann Caspar Ulrich Hiltensperger 1747, 36 SS. 4°. 759

Orig.: 1. Expl. im Besitz von Hw. Hrn. Pfarrhelfer Küchler.

1648 Feb. 1. Rom. Joh. Rud. Pfyffer dankt dem Abt von Muri für die ihm zugedachten Doppelbecher, zeigt aber an, dass er die angebotenen 50 Dukaten vorgezogen habe, da derartige Becher in Rom nicht üblich seien und er keine Aussicht zur Rückkehr ins Vaterland habe. 760

Copie: Copialbuch Muri A. 7.

1648 Feb. 1. Rom. J. Rud. Pfyffer zu Rom verwundert sich, dass aus Rheinau noch keine Danksagung für sein Geschenk eingetroffen. 761

Reg.: Rep. Rheu. I. C. I. n. 60. **Copie:** Custodia p. 105—106.

1648 März 11. Mailand. Cæsar Monti, Erzbischof von Mailand (1635—1650) bestätigt eine Reliquie des h. Karl Borromäus für Ulrich Dullicher. (Ulr. Dullicher, geb. 1606 war 12 Jahre lang Schultheiss von Luzern, † 1658.) 762

Orig.: Staatsarchiv Luzern.

1648 März 26. Rom. Kardinal Joh. Bapt. de Alteriis (Altieri), ehem. Bischof von Camerino, schenkt dem Jodoc. Fleckenstein, Schultheiss von Luzern und Ritter Reliquien von 25 Martyrern, nämlich SS. Claudia, Benignus, Abondius, Alexander, Antonin, Bonifaz, Cassian, Cyrill, Candida, Euphrasia, Emilius, Felix, Gentian, Just, 763

Largius, Leontius, Mansuet, Martian, Paulina, Quirin, Saturnin, Simphorian, Sallust, Victorin, Valentinius, alle aus dem Cœmeterium des Callistus. (Durch Fleckenstein kamen die RR. nach Wyl.)
Orig.: Kap. Klosterarchiv Wyl.

1648 März 26. Rom. Joannes Baptista Altieri schenkt und 764
authentisiert dem Jodocus Fleckenstein Reliquien von den hh. Märtyrern Concordius, Blandina, Antonina, Alexander, Artemius, Calistus, Constantius, Christantius, Emerentiana, Eleutherius, Fœlician, Florus, Julian, Innocentius, Lucilla, Marcellin, Linus, Modest, Placid, Rusticus, Superia, Severin, Salustia und Venerius aus dem Cœmeterium des Calistus. [Die Gebeine der gesperrtgedruckten Heiligen kamen nach Muri.]
Copie: Copialbuch Muri I. 4.

1648 Apr. 28. Rom. R. Scotti, Bischof von S. Donnino er- 765
bittet vom Abt von Einsiedeln eine Meinradsreliquie für Hieronymus Guarnieri aus Osimo, z. Z. in Rom; dieser habe aus Scotti's Buch Helvetia profana et sacra Kenntnis von den Meinradsreliquien. Er wolle ein Reliquiar aller Fundatores und Reformatores religionum anlegen und deren Leben im Druck herausgeben. Die Capsel und Authentik bittet Scotti dem Auditor der Nuntiatur in Luzern, Anton Bufa zur Weiterbeförderung zu übergeben.
Copie: Auth. SS. Rel. p. 220—221.

1648 Mai 1. Rom. Pfyffer wünscht von Rheinau Resti- 766
tution seiner Ausgaben für die Basiliusreliquien.
Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 61. **Copie:** Custodia p. 106—107.

1648 Mai 2. Einsiedeln. Abt Placidus von Einsiedeln 767
(1629—1670) ersucht den Hauptmann Fleckenstein in Rom, ihm einen ächten h. Leib certi ac nominati alicuius (sancti) zu verschaffen und zählt acht besondere Gründe auf, warum Einsiedeln diese Gunst verdient. Der Jahreszulauf nach E. wird auf 80,000 Menschen angegeben.
Copie: Brief, beglaubigt von Fr. Columban Ochsner Not. Apl.T[2] D. 4. Stiftsarchiv Einsiedeln; Auth. SS. Rel. p. 218—220.

1648 Mai 2. Einsiedeln. Abt, Dekan und Konvent von 768
Einsiedeln bitten den Papst Innocenz X. um Gewähruug eines h. Leibes aus Rom.

Copie: Brief, beglaubigt von Fr. Columban Ochsner T²D. 5. Stiftsarchiv Einsiedeln; Auth. SS. Rel. p. 235—236.

1648 Jun. 4. Einsiedeln. Abt Placidus von Einsiedeln schenkt und attestiert dem Johann Balthasar Kyd zu Wesen einen fast fingergrossen Rippenteil von einer Jungfrau aus S. Ursula's Gesellschaft. 769

Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln. **Copie:** Auth. SS. Rel. p. 224.

1648 Aug. 28. An Pfyffer werden aus Rheinau 25 Dublonen übersandt. 770

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 62. **Copie:** Custodia p. 108.

1648 Sep. 12. u. Okt. 13. Rom. Notar Leonardus de Leonardis und Kardinal Martius Ginetti bestätigen die Schenkung des Leibes von S. Dionys M. R. durch Kardinal Alph. Sacrato an J. R. Pfyffer von Luzern. [Der Leib kam nach Einsiedeln.] 771

Copie: Auth. SS. Rel. p. 202—205.

1648 Sep. 23. Einsiedeln. Abt Placidus von Einsiedeln antwortet dem Bischof R. Scotti, er bedaure ungemein, keine Meinradsreliquie an Hieron. Guarnieri abgeben zu können, denn er besitze nicht, wie gemeinhin geglaubt werde, den Leib, sondern nur das Haupt und zwei Gebeine, das übrige sei teils in Reichenau geblieben, teils in andern Kirchen zerstreut. 772

Copie: Auth. SS. Rel. p. 221—222.

1648 Nov. 12. Die Konventualen und Scholaren von Beinwyl siedeln mit ihren Reliquien, worunter ein Armgebein des h. Vincentius nach Mariastein über und legen dieselben auf dem neuen marmornen Altar daselbst nieder. 773

Orig.: Acklin, Chronica Beinwilensis Tom. VI. p. 617. **Copie:** im Reliquienarchiv des Verf.; mitg. v. Hw. Hrn. P. Laurentius Eschle O. S. B.

1648 Dez. 23. Auszug aus dem Tagebuch des P. Oederlin, die Illatio (Einführung) des h. Basilius M. R. vom 9. Juli bis zum 2. Sept. betreffend. 774

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 56. **Copie:** Custodia p. 90—94. **Notiz:** v. d. Meer p. 166.

1648. Historischer und Gründlicher Bericht was gestalt der Leib des heyligen Und glorwürdigen Martyrers Leontii 775

Auss dem Cœmeterio Callisti zu Rom erhebt, und in das Gottshauss Muri .... transferiret und empfangen worden .... Gedruckt zu Constantz .... Anno M. D. C. XLVIII.

Copie: Abschrift des XVII. Jh. Kantonsbibl. Aarau. Ms. Bibl. Zurl. 3 p. 308.

1648—1651. Aus Rom gelangen neun h. Leiber an verschiedene Kirchen des Reuss- und Limmatthales; der Volksmund nannte sie die neun heiligen Geschwister. Einer davon ist S. Castorius zu Rohrdorf. 776

Notiz: Badener Volksblatt 1899. Sep. 21. n. 112.

1649 Feb. 20. Einsiedeln. Abt Placidus von Einsiedeln öffnet die hölzerne Capsula mit den Gebeinen des von J. R. Pfyffer übersandten h. Dionys M. R., nimmt ein Inventar der Gebeinteile auf und übergibt sie dem Custos P. Jos. Reider zur Aufbewahrung in der Sakristei. 777

Copie: Auth. SS. Rel. p. 210—211.

1649 Apr. 17. Der Rat von Obwalden beschliesst, nach Turin soll geantwortet werden, dass man die Reliquien des sel. Bruder Klaus nicht weggebe, weil sie verschlossen seien; dagegen sähe man die Andacht zu dem Seligen gerne und werde ein Bild („abconterfeytum“) desselben folgen lassen. 778

Orig.: St. XV. 52; mitg. von Hw. Hrn. Pfarrh. Küchler.

1649 Jul. 31. Der Rat von Obwalden beschliesst, nach Turin zu berichten, das begehrte Heiltum [von Bruder Klaus] sei alles unter bischöflichem Sigel verwahrt, weshalb man nichts davon hergeben könne. 779

Orig: St. XV. 74; mitg. von Hw. Hrn. Pfarrh. Küchler.

1649 Feb. 19. Urkunde über die Translation des h. Dionys M. R. zu Einsiedeln. 780

Orig.: beglaubigt durch Kasp. Specker von Wyl Not. Apl. T²D. 6. Stiftsarchiv Einsiedeln; Doppel.

1649 Aug. 14. Rom. Ritter Jost Fleckenstein zeigt dem Abt Placidus von Einsiedeln an, er habe die Ueberreste der h. Bemba, einer benannten, nicht nachträglich getauften Heiligen erhalten und frägt, ob er noch weitere 781

h. Leiber erwarten solle, bevor er das Heiltum im Herbst durch ein paar heimreisende Soldaten schicke.

Orig.: Brief T^2D. 10. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1649 Okt. 16. Rom. Ritter Jost Fleckenstein schreibt dem Abt Placidus von Einsiedeln wegen des Leibs der h. Bemba M. R. 782

Orig.: Brief A. T^2D. 10. Stiftsarchiv Einsiedeln. **Copie:** Auth. SS. Rel. p. 240—242.

1649. Instrument über die Translation des h. Dionys M. R. zu Einsiedeln, ausgestellt von Kasp. Specker von Wyl, Notar. 783

Copie: Auth. SS. Rel. p. 205—209.

1650 Jan. 8. Rom. Ritter Fleckenstein kündigt dem Abt von Einsiedeln die Ankunft des Leibs der h. Bemba auf den Frühling an. 784

Orig.: Brief A. T^2D. 11. Stiftsarchiv Einsiedeln. **Copie:** Auth. SS. Rel. p. 242—244.

1650 Feb. 25. Rom. Martius Ginetti, Kardinal von S. Peter ad Vincula und Generalvikar übergibt dem Ritter Jost Fleckenstein, Schultheiss von Luzern, den Leib der h. Bemba M. zu Handen des Abts von Einsiedeln. 785

Copie: Auth. SS. Rel. p. 211—213.

1650 Feb. 28. Rom. Jost Fleckenstein schreibt an den Abt von Einsiedeln, die Reliquien der h. Bemba M. seien vom Kardinal Ginetti versiegelt und mit Authentik versehen. 786

Orig.: Brief A. T^2D. 12. Stiftsarchiv Einsiedeln. **Copie:** Auth. SS. Rel. p. 244—245.

1650 Feb. 28. Rom. Martius Ginetti bestätigt die Unterschriften der Urkunde vom 25. Feb. 787

Copie: Auth. SS. Rel. p. 213—214.

1650 März 1. Rom. Martius Ginetti bewilligt dem Abt von Einsiedeln nach mündlichem Vortrag des Hauptmanns Fleckenstein den gewünschten Martyrerleib (der h. Bemba). 788

Orig.: Lat. Uebersetzung des ital. Orig. beglaubigt durch Fr. Columban Ochsner A. T^2D. 18. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1650 März 1. Rom. Martius Ginetti bestätigt, dass ihm mündlich und schriftlich der Empfang der (Bemba-) Reliquien verdankt sei und bietet seine guten Dienste an. 789

Copie: Auth. SS. Rel. p. 214—215.

1650 März 1. Rom. Kardinal Ginetti schenkt dem Gardehauptmann die erbetenen Reliquien (der h. Bemba M. R. für Einsiedeln). 790
Orig.: Brief A. T²D. 18. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1650 März 12. Neuenburg. Maria Apollonia v. Offenburg, Aebtissin von Othmarsheim, verehrt dem Kapuzinerguardian P. Dominicus eine Dorn- und eine Kreuzpartikel, die ihr Vetter Hugo von Landenberg aus Jerusalem mitgebracht hatte. [Die Dornreliquie kam 1652 nach Muri.] 791
Copie: Copialbuch Muri Q. 2.

1650 März 28. Einsiedeln. F. Columban Ochsner, apostolischer Notar, beurkundet die Oeffnung der hölzernen Capsula mit den Reliquien und der Ampulle der h. Bemba M. R. 792
Copie: Auth. SS. Rel. p. 215—217.

1650 Apr. 19. Rom. Jost Fleckenstein zeigt dem Abt von Einsiedeln die baldige Ankunft der Bembareliquien an. 793
Orig.: Brief A. T²D. 13. Siftsarchiv Einsiedeln. **Copie:** Auth. SS. Rel. p. 245—246.

1650 Apr. 27. Der Leib des h. Honorat M. R. wird unter dem Tabernakel des Kreuzaltars der Stiftskirche zu S. Gallen beigesetzt. 794
Copie: Sacrar. II. p. 450—453.

1650 Apr. 28. Einsiedeln. Der Abt von Einsiedeln dankt dem Kardinalvikar Ginetti für die Schenkung des Martyrerleibs (der h. Bemba). 795
Orig.: Konzept A. T²D. 19. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1650 Apr. 28. Einsiedeln. Abt Placidus von Einsiedeln dankt dem Kardinal Martius Ginetti für die Bembareliquien. 796
Copie: Auth. SS. Rel. p. 217—218.

1650 Jul. 11. Alexander Victricius, Bischof von Alatri (1632—1648), schenkt dem Joh. Rudolf Pfyffer von Luzern, Lieutenant der päpstlichen Garde, den Leib des h. Marinus M. R. mit andern Körpern aus dem Cœmeterium des Calepodius. (Der Leib kam nach Lichtensteig.) 797
Orig.: Pfarrarchiv Lichtensteig; mitg. von Hw. H. Pfr. Fræfel. **Copie:** Sacrar. II. Rel. p. 521—522.

1650 Jul. 31. Rom. Jost Fleckenstein antwortet auf die Andeutung des Abtes von Einsiedeln, die Besorgung der Bembareliquien habe keine sonderlichen Kosten verursacht. 798

Orig.: Brief A. T²D. 15. Stiftsarchiv Einsiedeln. **Copie:** Auth. SS. Rel. p. 246—247.

1650 Aug. 20. Rom. Alexander Victricius, Bischof von Alatri, schenkt und attestiert dem Lieutenant J. R. Pfyffer von Luzern die Corpora seu Ossa der h. Magnus und Placidus MM. RR. aus dem Cœmeterium des Calepodius. 799

Copie: Auth. SS. Rel. p. 225—226.

1650 Aug. 20. Einsiedeln. Abt Placidus von Einsiedeln lädt die Herrn von Schwyz zum Translationsfest der hh. Dionys und Bemba ein. 800

Orig.: Konzept A. T²D. 16. Stiftsarchiv Einsiedeln. **Copie:** Auth. SS. Rel. p. 249—250.

1650 Aug. 21. Einsiedeln. Abt Placidus von Einsiedeln lädt den Propst Jodocus Knab von Luzern, den Propst von Beromünster, die Aebte von Fischingen und Wettingen zur Translation der hh. Dionys und Bemba MM. RR. ein. 801

Orig.: Konzept A. T² D. 17. Stiftsarchiv Einsiedeln. **Copie:** Auth. SS. Rel. p. 250—251.

1650 Aug. 22. Einsiedeln. Abt Placidus von Einsiedeln lädt den Kapuzinerguardian Gratian zu Luzern zum Translationsfest der hh. Dionys und Bemba MM. RR. ein. 802

Orig.: Konzept A. T²D. 17. Stiftsarchiv Einsiedeln. **Copie:** Auth. SS. Rel. p. 251.

1650 Aug. 23. Rom. Alexander Victricius authentisiert und schenkt die Leiber der hh. Severin und Emila MM. RR. aus dem Cœmeterium des Calepodius dem Jost von Fleckenstein (Ritter des goldenen Vliesses, Alt-Schultheis der Stadt und Republik Luzern und Hauptmann der Schweizergarde S. Heiligkeit). Der Schrein des h. Severin wurde 1652 Feb. 18. im Hause des Ratsherrn Bernhard v. Fleckenstein und in Gegenwart dreier Zeugen durch P. Kaspar Bachmann S. J. geöffnet und gemäss dem Inhalte der begleitenden Authentik gefunden. Jost von Fleckenstein schenkte denselben 803

durch Vermittlung des Ratsherrn Bernhard v. Fleckenstein, seines Bruders, der Pfarrgemeinde Weesen für die Kirche der in Weesen wohnenden Klosterfrauen.

Mitg.: von Hw. H. Pfr. Fræfel. 1653 Aug. 23. fand auf Befehl des Bischofs von Chur eine neue Eröffnung und visum repertum des hl. Leibes nach dessen Ankunft in Weesen statt durch Dr. Joann. Christopher. Niderist, Dekan, apost. Protonotar und Pfarrer zu Weesen; ebenso wenige Wochen später durch den Bischof selbst. Die feierliche Translation von der hl. Kreuzkirche auf Bühl in die Klosterkirche wurde durch Domdekan Michael v. Hummelberg in Chur gehalten. Das Reliquienfest soll ex mandato Eppi alljährlich am zweitletzten Sonntag August in Weesen sub ritu dupl. cum missa et octava, im Bistum sine octava gefeiert werden. An diesem Tage müssen heute noch die hl. Reliquien in die Pfarrkirche gebracht werden. Früher fand die Prozession mit Schiffen auf dem See statt.

1650 Aug. 25. Die aus Rom durch J. R. Pfyffer nach S. Gallen gesandten Reliquien des h. Antoninus M. R. werden in Rorschach rekognosziert. 804

Copie: Sacrar. II. p. 458—460.

1650 Aug. 31. Rom. Alexander Victricius, Bischof von Alatri (1632—1648) vergabt dem Joh. Rudolf Pfyffer, Lieutenant der Schweizergarde, die Leiber der hh. MM. Amantius, Anastasius, Florianus, Getulius, Leander und Marianus aus dem Cœmeterium des Calepodius. (Marianus und Getulius gelangen nach Wettingen, Leander nach Wattwyl.) 805

Copie: Kl. Arch. Wattwyl, beglaubigt durch F. Joh. Breni, Apost. Notar von Wettingen. Sacrar. II. p. 510—511. **Druck:** Archiv dess Hochlobl. Gottshauses Wettingen p. 62.

1650 Aug. 31. Rom. Alexander Victricius schenkt der Cæcilia v. Sonnenberg, Frau des Hauptmanns der Schweizergarde, die Leiber der hh. Fulgentius und Cæcilia MM. RR. Der erstere gelangte in die Peters- und Stephanskirche zu Bellinzona. 806

Copie: Auth. SS. Rel. p. 252—253. **Notiz:** Borrani, Ticino sacro p. 161.

1650 Sep. 10. Rom. Alexander Victricius, Bischof von Alatri, schenkt dem Joh. Honegger von Bremgarten, Canonicus und Custos von Zurzach, Gebeine von S. Fulgentius aus dem Cœmeterium des Calepodius. 807

Copie: in der Kantonsbibl. Sarnen.

1650 Sep. 25. Rom. Alexander Victricius, Bischof von Alatri, schenkt und authentisiert dem Georg Kuster aus der Grafschaft Uznach den Leib des h. Anselm M. R., der mit andern hh. Leibern dem Cœmeterium des Calepodius auf Geheiss des Papsts Innozenz X. enthoben worden war; dazu die Blutampulle (vas sanguinis). (In Uznach.) 808

Orig.: Pfarrarchiv Uznach; weitere Notizen, Festberichte, liegen nicht vor. Seit dem Bau der neuen Kirche liegen die h. Reliquien in der Sakristei und werden nur am Reliquienfeste ausgestellt. Mitg. von Hw. H. Pfr. Fræfel.

1650 Sep. 27. Rom. Die Authentik des Alexander Victricius von 1641 für die Leiber des h. Theodor, Policarp und Jucundus wird bestätigt und die Schenkung der Policarpusreste durch Joh. Rud. Pfyffer an die Kirche von Schwyz beurkundet. 809

Orig.: Perg. Urk. Pfarrhof Schwyz. **Copie:** Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1650 Okt. 1. Rom. Leonardus de Leonardis, Kardinal, bestätigt die Schenkung des Theodorsleibes nach Neu-S. Johann im Thurthal. 810

Copie: Hierogaz. p. 328. **Notiz:** Hardegger, St. Johann im Thurthal, St. Gallen 1896 p. 21 schreibt: Theodora.

1560 Okt. 1. Der Leib des h. Theodor M. R. wird aus Rom nach S. Gallen gesandt zur Weiterübertragung nach Neu-S. Johann. 811

Notiz: Sacrar. II. p. 466.

1650 Okt. 5. Rom. Joh. Rud. Pfyffer verehrt der Pfarrkirche von Schwyz auf Ersuchen vom 23. August hin den Leib des h. Policarpus M. R., obgleich er denselben schon nach anderwärts versprochen hat. 812

Orig.: Archiv Schwyz, Akten der Pfarrei. **Copie:** Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1650 Okt. 6. Luzern. Franciscus Buccapadius (Boccapaduli), Bischof von Citta di Castello (1647—1672) und Nuntius, bestätigt, dass Sigel und Verschluss der Euprepesreliquien unversehrt und in Ordnung sind. 813

Orig.: Pap. Urk. St. A. Luzern.

1650 Okt. 6. Luzern. Attest für die Euprepesreliquien mit Aufzählung der Gebeine, dabei „30 part. ossium minorum, 35 part. minimas, pulverem in magna quantitate, ampullam fractam cum sanguine“ Werthenstein. 814

Copie: (nach der Notariatsurkunde) St. A. Luzern.

1650 Okt. 6. Verzeichnis der Euprepesreliquien, aufgenommen bei der Revision durch den Nuntius Buccapadulius, unterzeichnet von Br. Bonav. Simonis, Secretarius der Provinz Strassburg, Br. Seraph. Kaysersberger, Guardian und einem dritten Franziskaner (Wertenstein). 815

Orig.: Pap. Urk. St. A. Luzern.

1650 Dez. 20. Rom. Jost Fleckenstein schreibt an den Offizial von Einsiedeln betr. die Translation der hh. Dionys und Bemba. 816

Copie: Auth. SS. Rel. p. 254—255.

1650. Im Kloster Rathausen liegen seit langem Reliquien von S. Moriz und den 11000 Jungfrauen; ein Haupt von einer der Letztern, mit Stirnwunde, wurde 1650 gefasst. 817

Orig.: Pap. Handschrift. St. A. Luzern. **Copie:** Reliquienarchiv des Verf. **Druck:** Freiburger Diœcesanarchiv N. F. I. 1900.

1650. Der Leib des h. Venantius M. R. wird dem Cœmeterium des Calepodius in Rom enthoben. 818

Notiz: Kloster-Chronik von Rathausen; Ms. in Vézelise bei Nancy. **Copie:** Im Reliquienarchiv des Verf. Mitg. von Hw. P. Gregor Müller, O. Cist.

1650. Der Leib des h. Damianus M. R. gelangt aus Rom nach Baden. 819

Notiz: Badener Volksblatt 1899 Sep. 21. n. 112.

1650. Der Leib des h. Castorius M. R. gelangt aus Rom nach Rohrdorf. 820

Orig.: Mathias Feurer, Chronik zu Rohrdorf. **Notiz:** Badener Volksblatt 1899 Sep. 21. n. 112.

1651 Jan. 11. Rom. Joh. Rud. Pfyffer empfiehlt sich den Herren von Schwyz zu einer „ricompensa“ für die Besorgung des h. Leibs S. Policarps M. R. 821

Orig.: Archiv Schwyz, Akten der Pfarrei. **Copie:** mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1651 Jan. 14. Rom. Jost Fleckenstein dankt dem Abt von Einsiedeln für das ihm für seine Mühe in der Reliquienangelegenheit geschenkte Silbergeschirr. 822

Orig.: Brief A. T^{2}D. 14. Stiftsarchiv Einsiedeln. **Copie:** Auth. SS. Rel. p. 247—248.

1651 Jan. 23. Rom. Jost Fleckenstein schreibt dem Fr. Columban Ochsner, Konventual zu Einsiedeln, er habe 823

erfahren, das Translationsfest der hh. Dionys und Bemba MM. RR. sei „lobwürdig" abgelaufen und dankt für die freundliche Aufnahme, die seinem Bruder Bernhard zu teil wurde.

Orig.: Brief A. T²D. 20. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1651 März 17. Konstanz. Der Generalvikar von Konstanz, 824
Martin Vogler, gestattet die Ausstellung der aus Rom nach Zurzach gelangten Fulgentiusreliquien.

Copie: in der Kantonsbibl. Sarnen.

1651 Apr. 20. Werthenstein. F. Christoph Vogl lädt den 825
P. Gabriel Meyer, Beichtiger zu S. Clara im Paradis zum Translationsfest des h. Euprepes ein.

Orig.: Staatsarchiv Luzern.

1651 Mai 25. Einsiedeln. Abt Placidus von Einsiedeln 826
schenkt und authentisiert der Kirche Gippenhausen in seiner Herrschaft Ittendorf zwei Partikeln von den neulich erhaltenen Reliquien der hh. Dionys und Bemba aus den Cœmeterien des Callistus und der Priscilla.

Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 3. Stiftsarchiv Einsiedeln. **Copie:** Auth. SS. Rel. p. 295.

1651 Aug. 11. Erzpriester Capra von Lugano rekognosziert 827
im Auftrag des Bischofs von Como den Leib der h. Lazarus M. R. und Valentin M. R. in der Trinitäts- oder Kapuzinerkirche zu Lugano.

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 181 u. 182.

vor 1651 Aug. 29. Rom. Alexander Victricius, Bischof von 828
Alatri (1632—1648, † 1651) schenkt auf Gesuch des Jo. Ulr. Meyer aus der Schweizergarde, Leiber und Gebeine von S. Fortunat M. und S. Secunda M. an F. Eustachius zu Werthenstein (aus dem Calepodius-Cœmet.).

Copie: St. A. Luzern; das Datum las der Verf. s. Z. 1665, indes muss das Original der Urkunde älter sein, da der Aussteller 1651 bei Gams als gestorben genannt wird.

1651 Sep. 23. Ueberlingen. Testimoniales für die Schen- 829
kung einer Zahnpartikel der h. Apollonia V. und M. an die Kirche zu Rheinau.

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 70. **Copie:** Custodia p. 121.

1651 Schennis. In dises Fürstl. Frey Stifft hat dess Edlen 830
Herrn pfeiffers päpstl. Guardi haubtmanss Fraw Fr. Agnes Greut den ex cœmeterio calepodii erhepten heil. Leib

verehrt, So für eine 9jährige Jungfrow vnd Martyrin erkent vnd der namen Gaudentia gegeben vnd bey ihr ein gläslin mit bluet, ein mit golt gezierte hauben, 2 güldine harnadeln vnd auss wunderlicher martery (materie) gemachter fingering gefunden. Dise wurde also von Rom den 10 tag Septembris anno 1651 alhero geführt, an welchem Tag jetzund dass Fest herrlich mit der Octav begangen vnd dass hohe Ambt „loquebar" neben andern Ceremonien gesungen. Die erste Translation ist den 27. May, alss die hochwürdigste Fürstin Fraw Fr. M. Cæcilia von Greüt, der obgesagten Fraw Agnes Schwester zur Abbtissin erwelht und benedicieret worden, in gegenwarth Illmi et R[ssi] Joannis Epi Cur. gehalten. Diser hl. leib ist mit gold vnd Edelgestein schön gefast, leuchtet nit ohne grosse wunder, aus welchen ich nur einiges beysetze. (Hier wird eine wunderbare Heilung erzählt, welchem an dem 14jährigen Knaben Melcher Grüninger in Näfels geschehen ist.)

Orig.: Bericht des G. Leonhard Purtscher, Pfarrer in Schennis (1662—1678). Commiss. Epls. Protonot. apls.

1651 Okt. 5. Der Leib der hl. Gaudentia gelangte 1651 Sep. 16. nach Schennis; 1651 Okt. 5. wurde er durch Dr. Joh. Christoph. Niderist, Pfarrer in Weesen und Protonot apls ex mandato Eppi recognosziert und identifiziert. Die Transportkosten von Rom bis hieher betrugen 133 fls. 9 h. Die Reliquien wurden im Kloster Weesen gefasst (Stoff kostete 46 fls.), in der St. Galluskapelle aufbewahrt und am 25. Mai 1652 in die Stiftskirche auf den neuerstellten St. Gaudentiaaltar feierlich transferiert. Der Bischof bestimmte als Tag der hl. Gaudentia den 16. September als fest. ritus duplicis mit missa und officium für das Bistum für Schennis sogar mit Octave. 1722 Nov. 4. stiftete Pannerherr Ulrich Wilhelm in Schennis 500 Münzgulden für ein ewiges Licht vor dem Gaudentiaaltar. 1723 Aug. 15. „hat man St. Gaudentiæ heiligthumb, welchess zu Weesen von selbigen Closterfrawen widerumben New gefasset, auch die sarch allhier wieder vollkhommen renoviert worden (Kosten 60 fls.) von S. Sebastiani Capell, alwohin ess von den monialibus deponiert worden, mit schöner procession vnder begleith von 20 schützen, so mehr eine 831

translation anzusächen, in die pfarkirch begleitet vnd Menighlich darbey einen ohngemeinen heiligen Eiffer vnd andacht bezeuget."

Orig.: Pfarrarchiv Schennis; mitg. von Hw. H. Pfr. Fræfel.

1651 Okt. 18. Zurzach. Dialogus Tragicus, das Ist Ein Kurtze Aktion, Lebens unnd Marter des Heiligen Fulgentii . . . so beschechen den 18. octobris Anno Salutis 1651. (von) Udalricus Stritter aus Unterwalden. 832

Copie: Pap. Handschr. in der Kantonsbibl. Sarnen.

1651 Okt. 22. Wettingen. Der Abt von Wettingen sucht beim Bischof von Konstanz die Bewilligung für die Verehrung und Ausstellung der hh. Getulius und Marianus. 833

Notiz: Archiv Dess Hochlobl. Gottshauses Wettingen p. 62.

1651 Okt. 25. Konstanz. Der Generalvikar des Bischofs von Konstanz gestattet die Verehrung und Ausstellung der Leiber der hh. Getulius und Marianus zu Wettingen. 834

Druck: Archiv Dess Hochlobl. Gottshauses Wettingen p. 63.

1651 Nov. 2. Konstanz. Franz Johann I. (von Prassberg), Bischof von Konstanz (1645—1689), übersendet die Lizenz seines Generalvikars für die Verehrung der hh. Getulius und Marianus nach Wettingen. 835

Druck: Archiv Dess Hochlobl. Gottshaus Wettingen p. 62—33.

1651 Nov. 6. Luzern. Fulgentius Martyr in Templum Collegiatum illatus Zurzachi, in fastos relatus A Patre Jacobo Hörter Societatis Jesu. (Lateinischer Translationsbericht.) 836

Copie: in der Kantonsbibl. Sarnen.

1651 Dez. 4. Konstanz. Der Generalvikar von Konstanz, Martin Vogler, gestattet die Feier des h. Fulgentius in Zurzach am ersten Sonntag nach Purificatio. 837

Copie: in der Kantonsbibl. Sarnen.

1651. Die Gebeine der h. Aurelia M. R. werden von Rom nach Maria Lilienthal gebracht. 838

Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der kath. Schweiz I. p. 253.

1651. Jodocus Grebell schenkt dem Stift Engelberg eine Reliquie von S. Antoninus M. R., die er in Rom von Herrn v. Sonnenberg erhalten. 839

Orig.: Notiz auf einem Papierstreifen in Engelberg.

1651. Pfarrer Mathias Feurer schenkt der Stadt Mellingen den Leib der h. Hilaria M. R. 840

Notiz: Badener Volksblatt 1899 Sep. 21. n. 112.

1652 Apr. 17. P. Chrysost. Stipplin mon. S. Galli professus, not. ap. urkundet, dass Hauptmann J. Rudolf Pfyffer den Leib des hl. M. Leander den Schwestern in Wattwyl auf deren inständige Bitten geschenkt und unter obigem Datum in Gegenwart der HH. Mathias Meher, mag. phil. und Beichtvater in S. Maria, Joh. Rudolf Buocher, mag. phil. Pfr. in Wattwyl, Joh. Rudolf Reding, Vogt zu Lichtensteig, Gallus Germann, Landschreiber im Toggenburg die Eröffnung (Verification) durch Fürstabt Pius selbst vorgenommen worden sei. Es fand sich, dass die in 7 Abteilungen geordneten Reliquien infolge unruhigen Schrittes des Pferdes grösstenteils gebrochen und zerfallen waren. Sie mussten deshalb mit Leim wieder zusammengefügt werden. 841

Orig.: Urk. v. P. Stipplin, not. ap. Kl. Arch. Wattwyl; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1652 Apr. 17. Der Leib des h. Leander M. R. wird im Tertiarierinenkloster S. Maria der Engel bei Lichtensteig rekognosziert. 842

Copie: Sacrar. II. p. 508—511.

1652 Apr. 17. S. Gallen. P. Chrysost. Stipplin v. Biberach, profess. monach. S. Galli O. S. B., not. ap. bezeugt, dass der A. 1650 dem Cœmet. Calepodii enthobene hl. Leib des M. Leander von Hauptmann Joh. Rudolf Pfyffer den ehrw. Schwestern in Wattwyl geschenkt und unter obigem Datum dessen Translation stattgefunden habe. 843

Orig.: Urk. kl. Arch. Wattwyl. Sigel des Abtes Pius hängt; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1652 Mai 16. Sursee. Fr. Dominicus, Kapuzinerguardian, schenkt auf Befehl des P. Provinzials Sebastian von Uri, die Dornpartikel, die er eigenhändig von der Aebtissin von Othmarsheim empfangen, mitsamt einem Zeugnis, dem Kloster Muri. 844

Copie: Copialbuch Muri Q. 1.

1652 Jun. 5. Sursee. P. Dominicus, Kapuzinerguardian, versichert den P. Suprior von Muri der Aechtheit der Dornpartikel von Othmarsheim; die Authentik sei wol 845

während der Kriegsläufte, durch die das genannte Kloster fast alle Dokumente verlor, abhanden gekommen.
Copie: Copialbuch Muri Q. 3.

1652 Jun. 12. Neuenburg. Maria Apollonia, Aebtissin von Offenburg, versichert den P. Guardian Dominicus der Aechtheit der von Hugo von Landenberg aus Jerusalem gebrachten Dornen von der Krone Christi. 846
Copie: Copialbuch Muri Q. 4.

1652 Jul. 7. Othmarsheim. Die Aebtissin von Othmarsheim beantwortet ein Schreiben des P. Dominicus vom 14. Juni; sie jammert, dass sie den Dorn weggegeben habe, dass man ihn nicht für ächt halte, dass sie nichts davon habe, der Abt von Muri aber reich und sie arm sei. Schliesslich betont sie noch, dass sie Vorwürfe annehmen müsse wegen des Wegschenkens der Reliquie. 847
Copie: Copialbuch Muri Q. 5.

1652 Aug. 2. An den Abt von S. Urban wird geschrieben: „Des wol Ehrwürdigen Hr. Jakobus, Pfarrherr zu Emmen affect und krankheit ist zwar gefahrlich, wir verhoffen nichts desto minder er solle durch die Gnaden Gottes ... und des heiligen Bischoffs Udalrici (durch welches heiliges Messgewandt er Sich mit grosser Andacht lassen durchziehen) ... widerumb zu seiner gueten gesundheit gebracht werden." 848
Orig.: Litt. variæ Cod. 512 S. p. 263. St. A. Luzern; mitg. von H. Dr. Th. v. Liebenau.

1652 Dez. 29. P. Alberich Crafft, Prior von S. Urban schreibt nach Schönthal: „Quando porro a me rescire cupit quo potissima patrono sacras aliquas reliquias Solodori impetrare possit, nolo celare Rev.^re^ P. V.^æ^ fuisse quondam D. D. Solodorenses valde liberales in dispertiendis [quibus abundare videbantur] Sanctorum Martyrum Sacris reliquiis. At vero nunc, cum sacer iste Thesaurus quamplurimum nimia liberalitate exhaustus sit, valde tenaces factos, ut adeo Rev.^re^ P. V.^æ^ necessarius sit bonus patronus qui tam apud Magistratum Politicum, quam apud ecclesiasticum Canonicorum Collegium gratus, acceptusque sit." 849
Orig.: Archiv St. Urban Litteræ Variæ. Tom. 512 K.; mitg. von H. Dr. Th. von Liebenau.

1652. Auf das Translationsfest zu Wettingen wird ein silberner Gedächtnisthaler geprägt, mit der Aufschrift: Avers: DVO . SIDERA . MARIANVS . ET . GETVLIVS . MARISTELLÆ . IVNGVNTVR. (Bild: Madonnabüste in Wolken, darunter die beiden Heiligen.) Revers: F. BERNARDVS . ABBAS . ET . CONVENTVS . MARISTELLÆ. (Bild: Wappen des Abtes Bernh. Keller, darüber Inful und Stab.) Im Feld: SVIS . BENEVOLIS . 1652. 850

Orig.: Silber, Wien. **Copie:** galvanoplastische Nachbildung bei H. Dr. Th. v. Liebenau. **Notiz:** Bulletin de la Soc. Suisse de Numismatique 1889 p. 111.

1652. Der Leib des h. Venantius M. R. wird von Chorherr Joh. Caspar Pfyffer aus Rom nach Luzern gesandt, und für dessen Vetter, Pfarrer zu Büren, bestimmt. 851

Notiz: Kloster-Chronik von Rathausen.

1652. Der Leib des h. Theodor M. R. wird feierlich in die neue Kapuzinerkirche zu Olten transferiert. 852

Notiz: Haffner, Der kleine Solothurner Allg. Schaw-Platz II. p. 394.

1652. Der Leib des h. Synesius M. R. wird aus dem Cœmeterium des Calepodius enthoben und durch Joh. Rudolf Pfyffer der Stadt Bremgarten angeboten. 853

Notiz: Badener Volksblatt 1899 Okt. 21. n. 125.

1653 Apr. 27. Die Reliquien des h. Marinus M. R. werden von Abt Pius zu Lichtensteig rekognosziert. 854

Copie: Sacrar. II. p. 519—523.

1653 Apr. 27. F. Chrysostomus Stipplin von Biberach, apost. Notar bestätigt, dass P. Augustin Reding bei der Rekognition der Reliquien des h. Marinus M. R. zu Lichtensteig eine Partikel für Abt Placidus von Einsiedeln erhalten habe. 855

Copie: Auth. SS. Rel. p. 224—225.

1653 Apr. 27. Translation und Deposition der Leandersreliquien zu S. Maria der Engel. 856

Copie: Sacrar. II. p. 512—513.

1653 Mai 20. Mainz. Testimoniales des Walter Heinrich, Bischof von Askalon, für Reliquien der h. Ursula und ihrer Gesellschaft zu Rheinau. 857

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 75. **Copie:** Custodia p. 127—128.

1653 vor Jun. 18. Weil der Adressat des Leibes des h. Venantius M. R. während der Reise dieser Reliquie ge- 858

storben war, und die Verwandten sie nicht annahmen, wird sie von Joh. Kaspar Pfyffer der Eustachium Razenhoffer Aebtissin von Rathausen (1636—1653, Juni 18.), angetragen. Der Leib wird am Dreikönigstag nach R. überbracht, trotz Reklamationen der Bauernsame von Büren. Pfyffer erhält 70 Silberkronen.

Orig.: Kloster-Chronik von Rathausen.

1653 Aug. Stadtpfarrer Honegger und Christoph Bürgisser 859
kommen mit dem Leib des h. Synesius M. R. aus Rom nach Bremgarten zurück.

Notiz: Badener Volksblatt 1899 Okt. 21. n. 125.

1653 Okt. 4. Rom. Joh. Rud. Pfyffer übergibt den der 860
Pfarrkirche Schwyz geschenkten Policarpusleib wohlverwahrt und versigelt den zum Jubiläum angekommenen Pilgern Joh. Fr. Radteller, Protonotar und Pfarrer zu Schwyz, Joh. Kasp. Zender, Frühmesser und Nik. Karl Ceberg, Hauptmann.

Orig.: Aussen auf der Authentik n. 2 lit. A. **Copie:** mitg. von Hw. H. Pfr. M. Waser.

1653. Zwei Gebeine von S. Urs in Solothurn gelangen 861
nach Ober-Rüti.

Notiz: Stückelberg, Reliquien und Reliquiare.

1653. Die Gebeine des h. Leander M. R. werden in S. 862
Maria der Engeln zu Wattwyl erhoben.

Notiz: Cod. Einsidl. n. 510 p. 923. Mitg. von Hw. H. P. Gabriel Meier.

1653. Translation der hh. Antoninus und Theodor MM. RR. 863
zu St. Gallen.

Notiz: Cod. Einsidl. n. 510 p. 929. Mitg. von Hw. H. P. Gabriel Meier.

1654 März 24. Einsiedeln. Abt Placidus von Einsiedeln 864
(1629—1670) bestätigt den Empfang des Leibes des h. Placidus M. R.

Copie: Auth. SS. Rel. p. 228—230.

1654 März. 26. F. Columban Ochsner, apostolischer Notar, 865
beurkundet die stattgehabte Illation des h. Placidus M. R. in die Kirche von Einsiedeln; der Leib stammte aus dem Cœmeterium des Calepodius und wurde als Geschenk des Joh. Rud. Pfyffer durch Georg Custer von Utznach aus Rom nach Einsiedeln gebracht.

Orig.: Pap. Urk. A. T² D. 21. Stiftsarch. Eins. **Copie:** Auth. SS. Rel. p. 225—228.

1654 Apr. 17. Im Conclave des Abts von S. Gallen findet eine Beratung statt betr. Translation der Leiber von SS. Antoninus und S. Theodor MM. RR. statt. Es wird u. a. festgesetzt, dass die Feier nur einen Tag dauern, dass statt des Schauspiels nur eine actiuncula in der Prozession gegeben, und als Gäste nur die benachbarten Aebte von Einsiedeln, Muri, Rheinau, Fischingen und aus besondern Gründen der Abt von Wettingen, der Nuntius, der eine Uebergehung übel aufnehmen würde, und der Bischof von Konstanz, der bei Anwesenheit des Nuntius doch nicht erscheinen würde, eingeladen werden sollen. 866

Copie: Sacrar. II. p. 467—471.

1654 Mai. 8. Freiburg i./Ue. Joh. Heinrich von Ligritz, Propst zu S. Nikolaus (1644—1683) in Freiburg i./Ue., schenkt und beglaubigt dem P. Gregor Fleischli, Subprior zu Engelberg eine Partikel von S. Sebastian M.; sie kam am 7. Juni am Bestimmungsort an. 867

Orig.: Perg. Urk. in Engelberg; Notiz auf einem Pap. Streifen ebenda.

1654 Jun. Engelberg. Abt Placidus I. von Engelberg (1630—1658) spricht dem P. Gregor, Subprior und Oekonom des Klosters in Luzern, seine Freude über die demnächst ankommenden (Reliquien-)Schätze aus, sowie über die bevorstehenden Besuche; er bestellt zugleich Wachs oder bereits gemachte Kerzen für die Feierlichkeit. 868

Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1654 Jun. 7. Reliquien von „S." Franciscus de Fulco, einem belgischen Priester und apostolischen Missionar, der für den Glauben gestorben und von einigen frommen Freiburgern ausgegraben wurde, kommen nach Engelberg; sie wurden hier, obwol de Fulco noch nicht kanonisiert war, in Ehren gehalten. 869

Orig.: Notiz auf Pap. Streifen St. A. Engelberg.

1654 Jun. 7. Thebäerreliquien, geschenkt von den Kanonikern in Solothurn, kommen in Engelberg an. 870

Orig.: Pap. Streifen in Engelberg.

1654 Jun. 18. Muri. P. Joannes Wilfrid O. S. B., Subprior des Gregoriushospizes in Rom, schenkt dem Abt Bona- 871

ventura I. von Muri (1654—1657) Reliquien von S. Placidus, dem Protomartyr der Benediktiner, oder von seinen Gefährten, und bestätigt deren Aechtheit.

Copie: Copialbuch Muri D. 4.

1654 Jul. 4. Einsiedeln. Testimoniales des Abts von Einsiedeln für Reliquien des h. Januarius, Bischof von Benevent und M. zu Rheinau; dieselben waren 1096 nach Allerspach, 1546 an den Grafen W. W. von Zimmern, 1602 durch den Grafen Eitel Fritz v. Hohenzollern, an Einsiedeln gekommen. 872

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 78. **Copie:** Custodia p. 133—135.

1654 Jul. 4. Einsiedeln. Abt, Dekan und Konvent von Einsiedeln bestätigen, dass sie eine ansehnliche Partikel vom Gebein des h. Januarius Ep. M., das sie vom Grafen Eitel Fritz von Hohenzollern 1602 erhalten haben, dem Fürsten Carafa, Bischof von Aversa, geschenkt haben. 873

Copie: Auth. SS. Rel. p. 232—233.

1654 Jul. 6. Einsiedeln. P. Joannes Wilfrid, Subprior des Hospizes S. Gregor in Rom, bestätigt, dem Abt von Einsiedeln, wahre Reliquien von S. Placidus disc. S. Benedicti oder von dessen Gefährten geschenkt zu haben. 874

Copie: Auth. SS. Rel. p. 234—235.

1654 Jul. 10. Luzern. Carl Caraffa dankt dem Abt von Einsiedeln für die Januariusreliquien. 875

Copie: Auth. SS. Rel. p. 233—234.

1654 Jul. Der Leib des h. Venantius M. R., gefasst und geziert durch Francisca Keller, wird unter Assistenz des Legaten Carl Caraffa, feierlich in die Kirche von Rathausen transferiert. 117 Lot Silber wurden zur Fassung aufgewendet. 876

Orig.: Kloster-Chronik von Rathausen.

1654 Aug. 6. Authentik für Reliquien des h. Victoria und aus der Gesellschaft der h. Ursula; in der Schutzengelkapelle zu Zug. 877

Orig.: Perg. Urk. im Pfarrarchiv Zug.

1654 Aug. 26. Freiburg i./B. Fr. Ludwig von Luzern, Vikar des Provinzials der Kapuziner antwortet dem Abt von Muri auf seine Anfrage wegen des Stabes von Bruder Klaus v. Flüe, der zu Freiburg i./Ue. liege. 878

Copie: Copialbuch Muri R. 2.

1654 Aug. 31. Au b. Einsiedeln. P. Columbanus Ochsner, Official. Einsidl., bezeugt, dass die wohlehrw. Fr. Mutter Cæcilia Ochsner und Konvent des Schwesternhauses Allerheiligen in der Au bei Einsiedeln der Pfarrkirche zu Oberkirch ein Stück von einem hl. Gebein des glorwürd. Martyrers S. Georg geschenkt. 879

Orig.: Pfarrarchiv Kaltbrunn; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1654 Okt. 3. P. Friedr. Helmlin zu Einsiedeln schreibt an P. Bernh. Helmlin, Sekretarius zu S. Urban über Wolle, die mit den Gebeinen des h. Placidus M. R. in Berührung gewesen. „Lana, quibus involutæ hæ imagines sunt, cooperuit et proxime attigit sacrum corpus sive ossa Dni Martyris Placidi, præterito mense Martio nostro monasterio Roma dono transmissa. 880

Orig.: St. A. Luzern; St. Urbaner Archiv Cod. 512 W. p. 114; mitg. von H. Dr. Th. v. Liebenau.

1654 Okt. 4. Feierliche Translation der Leiber des h. Antoninus und Theodor MM. RR. von Rorschach nach S. Gallen. 881

Copie: Sacrar. II. p. 472.

1654 Okt. 5. Der Leib des h. Theodor M. R. wird von S. Gallen feierlich nach Neu-S. Johann übertragen. 882

Copie: Sacrar. II. p. 500—505.

1654 Okt. 10. Rekondition und Deposition der Reliquien der hh. Honorat und Antonin MM. RR. unter dem Johannesaltar in der Stiftskirche S. Gallen. 883

Copie: Sacrar. II. p. 497—499.

1654 Okt. 11. Carl Caraffa, Nuntius, weiht drei Altäre zu Muri; in den ersten, gewidmet dem h. Leontius, Placidus, Protom. O. S. B., der XV Nothelfer und der Thebäer, legt er Heiltum von S. Leontius M. R., Placidus Protom. O. S. B., von Gefährten S. Ursulas, von den Thebäern und andern, deren Namen untergegangen sind. In den zweiten Altar schliesst er Reliquien von S. Leontius M. R., von Gefährten der hh. Urs und Victor, alte aus dem frühern Antoniusaltar und unbekannte; in den Michaelsaltar kommen Reliquien von S. Leontius M. R., Gefährten der h. Ursula, und alte, von der Weihung von 1522 stammende. Das Heiltum der drei Altäre wurde in eine Zinnkapsel geschlossen und 884

jeweilen eine Lamina mit den Namen sowie Pergamentschedæ beigegeben.

Copie: Copialbuch Muri Consecr. A. 2; diesseits der Alpen zählt man sonst 14, jenseits 15 Nothelfer. Die Urkunde wurde aufgenommen von Fr. Liutfrid Zay, Custos Sacrarii 1654 Nov. 15.

1654 Okt. 23. Der Leib des h. Irenæus M. R., 1653 in Rom erhoben, wird feierlich in die Kirche von Sursee transferiert und auf dem Nikolausaltar beigesetzt. 885

Notiz: Murus et Antemurale p. 53. Haller Bibl. III. p. 472.

1654 vor Nov. Der Nuntius Carl Caraffa (1653—1654) befürwortet die Bitte des Abtes von Muri um Reliquien von S. Pirminius Ep. Meldensis beim P. General und dem Colleg von Innsbruck. 886

Copie: Copialbuch Muri G. 1.

1654 Nov. 14. Rom. Christoph Schorrer schreibt dem Nuntius Carl Caraffa, er werde nichts unterlassen, um dem Abt von Muri zu den Pirminiusreliquien zu verhelfen. 887

Copie: Copialbuch Muri G. 2.

1654 Nov. 28. Rom. Christoph Schorrer, P. Assistens Germaniæ, verdankt dem ehem. Nuntius Carl Caraffa seine beiden Briefe und teilt mit, die Erlaubnis für den Rektor von Innsbruck, dem Abt von Muri Pirminiusreliquien abzugeben, sei erwirkt. 888

Copie: Copialbuch Muri G. 4.

1654 Nov. 28. Rom. Christoph Schorrer schreibt dem Abt von Muri, er hoffe die Pirminiusreliquien zu erhalten und er werde, sobald Antwort eingetroffen sei, wieder berichten. 889

Copie: Copialbuch Muri G. 3.

1654. Pfävers. P. Bonaventura I. Honegger, erwählter Abt von Muri, bittet die Kapuziner zu Freiburg i./Ue., ihm behilflich zu sein, wieder in den Besitz des Stabes von B. Nikolaus v. Flüe, den sein Vorfahr, Joannes II. Feyrabend (Abt 1500—1508), beim Begräbnis des Seligen erhalten hatte und den die häretischen Berner geraubt hatten, zu gelangen. 890

Copie: Copialbuch Muri R. 1.

1654. Aus dem Schatz zu Einsiedeln erhält der Nuntius Carl Caraffa eine ansehnliche Partikel von S. Januarius Ep. M. 891

Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1654 Dez. 30. Venedig. Carl Caraffa, gewesener Nuntius, schreibt dem Abt von Muri, er bewahre ihm in Venedig dieselben Gefühle, schickt ihm den Brief des P. Assistenten über die Pirminiusreliquien und versichert ihn fernerer Dienstwilligkeit. 892

Copie: Copialbuch Muri G. 4.

1655 Jan. 16. Rom. Christoph Schorrer schreibt dem ehem. Nuntius Caraffa, die Pirminiusreliquien seien bereit, der Rektor von Innsbruck aber behalte sie in Händen, bis er benachrichtigt sei, wem er sie übergeben solle. 893

Copie: Copialbuch Muri G. 6.

1655 Jan. 30. Venedig. Carl Caraffa, Bischof von Aversa, ehem. Nuntius, schreibt dem Abt von Muri. die Reliquien des h. Pirminius Ep. lägen beim Rektor von Innsbruck bereit und schliesst einen Brief des P. Assistens Chr. Schorrer aus Rom (1655, Jan. 23.) bei. 894

Copie: Copialbuch Muri G. 6.

1655 Feb. 13. Rom. Christoph Schorrer schreibt dem Abt von Muri, die Pirminsreliquien können in Innsbruck abgeholt werden und bietet seine fernern Dienste an. 895

Copie: Copialbuch Muri G. 7.

1655 März 13. Venedig. Carl Caraffa schreibt nach Muri, er möchte wissen, ob die Pirminsreliquien angekommen seien, oder sich ein Hindernis gezeigt habe. 896

Copie: Copialbuch Muri G. 8.

1655 März 17. Muri. Abt Bonaventura I. von Muri (1654—1657), der 1620 im S. Ulrichs- u. Afrakloster zu Augsburg gewesen, erbittet sich von hier Reliquien von den Gefährten S. Afra's, von S. Simpert, seinem besondern Patron, und S. Ulrich. 897

Copie: Copialbuch Muri H. 1.

1655 Apr. 3. Innsbruck. Jakob Michael S. J., Rektor des Kollegs zu Innsbruck, schickt Reliquien vom Leib des h. Pirmin C., von dem schon Reichenau und Pfävers Teile erhalten hatten, dem Abt von Muri, und fügt noch eine Partikel zu dessen Privatandacht bei. 898

Copie: Copialbuch Muri G. 9.

1655 Apr. 3. Innsbruck. Jakob Michael S. J., Rektor zu Innsbruck, beglaubigt die nach Muri geschenkte Reliquie des h. Pirmin. 899

Copie: Copialbuch Muri G. 10.

1655 Apr. 25. Rom. Marcellus Anania, Bischof und Statthalter des Generalvikars von Rom, schenkt und authentisiert dem Ritter Thomas Candidus die Leiber der hh. Gervasius, Joannes, Urbanus, Eugenius, Cosmus, Ciriacus, Epiphanius, Gaudentius, der Restaurata, Justa, und Theodora MM. RR. aus dem Cœmeterium der Ciriaca. Der Leib des h. Eugenius kam nach Engelberg an Abt Ignaz Paier 1660, Jun. 1.; derjenige der h. Theodora nach Maggenau. 900

Copie: Pap. Urk. Engelberg.

1655 Apr. 25. Rom. Marcellus Anania, Epps Sutrinus et Nepesinus schenkt dem Ritter Thomas Candidus in Venedig die Leiber folgender 11 hl. Martyrer aus dem Cœmeterium S. Cyracæ: Gervasius, Joannes, Urbanus, Eugenius, Cosmus, Cyriacus, Epiphanius, Gaudentius, Reparata, Justa, Theodora. Auf das Bittgesuch des päpstl. Guardehauptmanns Ludwig Pfyffer schenkt obiger Ritter den Leib der hl. Theodora an das Kloster Maggenau, wo damals eine Barbara Pfyffer als Chorfrau lebte. 901

Copie: Copie der Authent. Archiv Maggenau; mitg. v. Hw. Hrn. Pfr. Fr. Fræfel. 1662 Mai 14. fand die Eröffnung und Identification der h. Reliquien statt durch Abt Edmund von S. Urban (als Vertreter des Visitators Abt Gerard in Wettingen) und Abt Placidus von Fischingen, in Gegenwart folgender Zeugen: P. Nivard Krellinger, Prior in S. Urban; P. Joachim Sailer, Prior in Fischingen; P. Benedict Staub, Oekonom in Wettingen; P. Christoph Silbereysen, Konvent. von Wettingen, Pfarrer und Beichtiger in Maggenau; P. Bartholom. Tschudi, Konvent. von St. Gallen; Gallus Germann, Schultheiss von Lichtensteig; Franz Raphael Tschudi, St. Gall. Rat und Gerichtspräsident in Wyl. Folgende Gebeine werden aufgezählt: Caput integrum cum mandibula, os sacrum, scapulæ 2, coxendices 2, radii integri 8, medii 3, ossa pedum, brachiorum et aliarum corporis partium circiter 61. Archiv Maggenau. Orig.-Bericht.

1655 Apr. 29. Augsburg. Abt Bernard von Augsburg schickt dem Abt von Muri zwei Gebeine von Gefährten der h. Afra M. und eine Partikel von S. Ulrich; wegen Reliquien von S. Simpert entschuldigt er sich, da der 902

Leib in einem Steinsarkophag ruhe, der nicht geöffnet zu werden pflege.

Copie: Copialbuch Muri H. 2.

1655 um Apr. 29. Augsburg. Der Kustos und der Sub- 903
kustos des Ulrichsklosters zu Augsburg beglaubigen die dem Abt von Muri geschenkten Reliquien von Gefährten der h. Afra. (Für die mitgeschenkten Ulrichsreliquien wird kein Zeugnis ausgestellt, da ihre Qualität schon im Schenkungsbrief des Abt gekennzeichnet ist.)

Copie: Copialbuch Muri H. 3.

1655 Mai 22. Venedig. Carl Caraffa drückt seine Freude 904
aus, dass Muri von den Pirminsreliquien eine pars spectabilis erhalten habe.

Copie: Copialbuch Muri G. 11.

1655 Jul. 17. Nach dem Tode des Abtes Pius von S. Gallen 905
werden die Reliquien des h. Marinus M. R. zu Lichtensteig zum zweiten Mal, durch Abt Gallus rekognosziert.

Copie: Sacrar. II. p. 524—525.

1655 Jul. 24. Rom. Der P. Assistent Christoph Schorrer in 906
Rom drückt dem Abt von Muri seine Freude über die Vergabung von Pirminsreliquien an diesen aus.

Copie: Copialbuch Muri G. 12.

1656 Jun. 6. Balthasar de Comitibus, apostolischer Notar, 907
beglaubigt, dass Friedrich Borromæus, Patriarch von Alexandria und Nuntius, dem Abt Bonaventura von Muri Reliquien von S. Pontian, Apra, Vitus, Maximus und Saturninus MM. RR. aus dem Cœmeterium der Cyriaca geschenkt habe; dieselben hatte er mit Instrument vom 1. Juli 1655 erhalten.

Copie: Copialbuch Muri I. 5.

1656 Sept. 17. Gallus, Abt von S. Gallen (1654—1687), 908
weiht in der Kapuzinerkirche von Wyl einen Altar in der Ehre des h. Franciscus Seraphicus, des h. Bonaventura E. D., des h. Ludwig Ep., Bernardin C., Elisabeth Vid. und Clara V.; eingeschlossen werden Reliquien der hh. MM. Bonifaz, Servulus, Basilius, Valentin, Victorin, Emilius, Josua und Marinus MM. RR.

Orig.: Kap. Klosterarchiv Wyl; mitg. von Hw. H. Pfr. Fræfel.

1656 Sep. 17. Gallus, Abt von S. Gallen, weiht in der 909
Kapuzinerkirche zu Wyl den Altar der h. Jungfrau und

der Apostel; er schliesst Reliquien ein von den hh. Bonifaz, Servulus, Basilius, Valentin, Victorin, Emilius, Josua, Sophia V. und aus der Gesellschaft der hh. Urs und Victor.

Orig.: Kap. Klosterarchiv Wyl; mitg. von Hw. H. Pfr. Fræfel.

1656 Dez. Erzbischof Phil. Friedrich von Wien approbiert die Verehrung von Reliquien des h. Thebäers Innocentius M., welche die Kaiserin Eleonora den Carmeliterinen in Wien geschenkt hatte. 910

Druck: AA. SS. Sep. VI. p. 905.

1657 Aug. 29. Konstanz. Georg Sigismund, Bischof von Heliopolis und Suffragan von Konstanz weiht die Kapuzinerkirche von Wyl in der Ehre des h. Anton von Padua und den Altar in der Ehre der hh. Anton C., Gallus Abb., Benedict Abb. und Othmar Abb. Er schliesst Reliquien ein von S. Bonifacius, Servulus, Basilius, Valentin, Victorin, Emilius, Josua, Leander und von den Gefährten von S. Urs und Victor. 911

Orig.: Index ss. reliquiarum quæ in eccl. monasterii S. Antonii Capucinorum in Wyla diœc. Const. asservantur. Kap. Klosterarch. Wyl.

1657 Okt. Hermetsschwyl erhält den Leib des h. Donatus M. R.; er wird feierlich im vierten Altar beigesetzt. 912

Notiz: Murus et Antemurale p. 104; Haller Bibl. III. p. 472.

1657 Okt. 5. Aegidius von Waldkirch, Abt von Muri (1657—1667) weiht den Donatsaltar zu Hermetschwyl und schliesst Reliquien ein von den hh. Donat, Johann Bapt., Peter und Paul, Martin, Leontius, Sebastian, Christoph, Margaritha und aus der Gesellschaft der hh. Moriz und Urs. 913

Copie: Copialbuch Muri Consecr. H. 4. **Notiz:** Murus et Antemurale p. 104.

1657 Okt. 14. Feierliche Translation des Leibs des h. Marinus M. R. zu Lichtenteig; die Reliquien waren gefasst worden durch die Schwestern des Klosters S. Maria in Wattwyl und durch einen Goldschmied in Rapperswyl, der auf die Fürbitte des h. Marinus von einem Augenleiden geheilt worden war. Zum Schmuck der Reliquie waren 260 Loth Silber, viele ächte und falsche Perlen verwendet worden. 914

Copie: Sacrar. II. p. 525—530. **Orig.:** Mitg. von Hw. H. Pfr Fræfel.

1658 Mai 12. Der von Jod. Knab, Bischof von Lausanne (1652—1658), geschenkte Leib des h. Vitus M. R. wird zu Freiburg i./Ue. feierlich transferiert und auf dem S. Josephsaltar beigesetzt. 915

Notiz: Friburgum Helvet. Nuythoniæ ed. Ræmy p. 272 u. 273.

1658. F. Konrad Hunger, Konventual zu Einsiedeln und Notar, verfasst eine Geschichte der Translation der hh. Dionys und Bemba MM. RR. 916

Orig.: Ms. A. T²D. 22 (36 SS. in 4⁰). Stiftsarchiv Einsiedeln.

1658—1681. In Steinerberg wird ein Heiltum von S. Anna, geschenkt von Abt Placidus I. von Engelberg (1630—1658), feierlich empfangen. 917

Orig.: Pap. Urk. Brief des Abtes Ignaz I. v. E. nach Ingenbohl 1665; Engelberg.

1659 Apr. 29. Freiburg i./B. Maria Deckerin, Mutter der Dominikanersammlung zu Freiburg, bestätigt, dass nach alter Tradition ein Thebäerhaupt durch Albert Magnus in ihr Gotteshaus sei gebracht worden. 918

Orig.: Konzept und Notariatsurkunde im Staatsarchiv Luzern. **Copie:** im Reliquienarchiv des Verf. Albertus M. hielt sich i. J. 1269 im benachbarten Basel auf. Burckh. u. Riggenbach, Die Dominikaner-Klosterkirche Basel 1855 p. 4. **Druck:** Freib. Diœcesen-Arch. N. F. I. 1900.

1659 Mai 10. Die Reliquien des h. Adalrich werden eleviert, rekognosziert und von der Ufenau nach Einsiedeln transferiert. 919

Notiz: Reutlingers Kollektaneen Ms. in Ueberlingen Bd. XVI. Teil 2 Bl. 405—406. Ringholz, Kurze Uebersicht ... p. 71.

1659 vor Sep. 14. Programm für die Translation des h. Placidus M. R. zu Einsiedeln; der Zug zerfällt in 5 Abteilungen zu 23, 13, 14, 14 und 16 Gruppen mit zahlreichen Reliquienschreinen. 920

Orig.: Ms. A. T²D. 21. Stiftsarchiv Einsiedeln; Auszug (übersetzt) im Rel. Arch. des Verf.

1659. Dedicationem divinam sacratiss. sacelli Einsidl. et translationem S. Placidi ... Eremus gratulabunda veneratur. Die Göttl. Weyhung d. d. Heyligst. Capell zu Einsidlen und Die Eröhbung (so) dess Heyl. Placidi ... thut Einsidlen vorstellen. (Schauspiel.) 921

Druck: Konstanz 1659. 4⁰. Kantonsbibl. Zürich.

1660 Jun. 1. Jakob Hermann bittet den Abt von Engelberg um 30 Silberkronen für Mühe und Kosten, die er wegen des Leibs des h. Eugenius M. R. gehabt. 922
Orig.: Pap. Brief in Engelberg.

1660 Nov. 19. Rom. Ambrosius Landucius, Bischof von Porphyreon, authentisiert die Gebeine der h. Constantia V. M. R. aus dem Cœmeterium der Cyriaca und schenkt sie dem Joh. Heinr. Büntener (von Uri). (Dieser vergabt sie nach Seedorf.) 923
Reg.: Formulare.

1661 Jul. 6. Ambrosius Landucci, Bischof von Porphyreon, schenkt den Leib des h. Remigius M. R. aus dem Cœmeterium der Cyriaca auf Befehl des Papstes Alexander VII. dem Nidwaldner Landammann Joh. Melch. Leuw, der als Mitglied der Gesandtschaft der katholischen Orte zur Beglückwünschung des neugewählten Papstes nach Rom gekommen war. 924
Mitg. von H. Staatsarchivar Dr. R. Durrer.

1661. Joh. Melch. Leuw setzt die Reliquien des h. Remigius M. R. in der von ihm erbauten S. Josephskapelle bei seinem Wohnsitz in Ennetmoos aus. 925
Mitg. von H. Staatsarchivar Dr. R. Durrer.

1661. Joh. Melch. Leuw schenkt der Pfarrkirche Stans die Gebeine des h. Remigius M. R. 926
Orig.: Wochenr. Prot. 17. Weinm. 1661; Geschichtsfr. Bd. 27 p. 33.

1661 Aug. 30. Muri. Testimoniales für die von Landammann Beat Zurlauben dem P. Meinrad Honegger von Rheinau geschenkten Urs- und Victorreliquien. 927
Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 86. **Copie:** Custodia p. 146.

1661 Okt. 17. Der Wochenrat (von Nidwalden) bewilligt für die Uebertragungsfeier des h. Remigius M. R. 25 Pfund Pulver. 928
Orig.: R. L. P. XIV. 131; mitg. von H. Staatsarchivar Dr. R. Durrer.

1661 Okt. 23. Der Leib des h. Remigius M. R. wird feierlich in die Pfarrkirche von Stans transferiert und in einem neuen Altar im Chor, den Landammann und Landeshauptmann Joh. Franz. Stulz bezahlte, beigesetzt. 929
Mitg. von H. Staatsarchivar Dr. R. Durrer.

1661. Die Kirche Ober-Rüti erhält vom Abt zu S. Peter in Salzburg Gebeine und Stücklein vom Grab des h. Rupert zu Salzburg. 930
Notiz: Stückelberg Reliquien und Reliquiare p. 20.

1661. Die Reliquien des h. Peregrinus M. R. werden im Cœmeterium des h. Cyriacus zu Rom erhoben; sie gelangen nach Fischingen. 931
Notiz: Kuhn, Thurg. sacra I. p. 125.

1661. P. Leodegar Holdermeier zu Muri stiftet Reliquien des h. Marcellus M., Alexander M., Marianus M., Prosper M., Victoria V. M. und Constantia V. M. nach Ober-Rüti. 932
Notiz: Stückelberg Reliquien und Reliquiare p. 20.

1662 Feb. 12. Wien. Bruder Archangelus bestätigt dem P. Gaudiosus, Kapuzinerguardian, die [nach Rheinau gekommenen und 1653 Mai 20. authentisierten kölnischen] Reliquien übergeben zu haben. 933
Copie: Custodia p. 128.

1662. P. Courtois S. J. schenkt den Ursulinerinen zu Freiburg i./Ue. den Leib des h. Fortunat M. R., den er vom venetianischen Gesandten in Rom erhalten hatte. 934
Notiz: Ræmy zu Friburgum Helvet. Nuythoniæ p. 279 A. 4.

1662 Mai 4. Der Leib des Fortunat M. R. kommt bei den Ursulinerinen in Freiburg i./Ue. an. 935
Notiz: Ræmy zu Friburgum Helvet. Nuythoniæ p. 279 A. 4.

1662 Mai 14. Abt Edmund von S. Urban (1640—1677) rekognosziert den Leib der h. Theodora M. R. zu Maggenau Ord. Cist. 936
Copie: Sacrar. II p. 533—539.

1662—1684. J. B. von Strambin, Bischof von Lausanne (1662—1684), schenkt den Ursulinerinen zu Freiburg i./Ue. ein Armbein von S. Ursula V. M. 937
Notiz: Ræmy zu Friburgum Helvet. Nuythoniæ p. 279 A. 4.

1662 Okt. 1. (Rosenkranzsonntag.) Translation des Leibs von S. Theodora M. durch Gallus, Abt von S. Gallen, auf den Rosenkranzaltar zu Maggenau. „In tribus loculis seu loculamentis e ligno nitrato et argento affaberime factis e vitro tamen lucido diaphanes oculariter inspiciens.“ 938
Orig.: Arch. Maggenau; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1662 Okt. 4. F. Chrysostomus Stiplin von Biberach, Konventual von S. Gallen und Apostol. Notar, bestätigt eine Reliquie von der 1662 Mai 14. aus Rom nach Maggenau gekommenen h. Theodora M. für S. Johann. 939
Copie: Hierogaz. p. 329.

1662 Okt. 12. Salzburg. Amandus, Abt von S. Peter in Salzburg, beglaubigt eine Partikel vom h. Amandus (I.), Bischof von Worms, dessen Leib durch S. Rupert, den achten Bischof von Worms nach Salzburg gebracht und 1661 Okt. 26. gefunden, eleviert und transferiert wurde. Die Reliquie in Einsiedeln. 940
Copie: Auth. SS. Rel. p. 260.

1662 Nov. 5. Konstanz. Georg Sigismund [Müller], Bischof von Heliopolis (1655—1686) und Generalvikar des B. von Konstanz, weiht eine Kapelle und Altar zu Reiden in der Ehre der hh. Anna, Moriz und Gesellschaft. Eingeschlossene Reliquien: Moriz, Theodor, Artemius. 941
Orig.: Pap. Urk. in St. A. Luzern. Hohenrain und Reiden n. 12 O. o.; J. N. 34.

1663 Jun. 10. Wolfgang von Staal beglaubigt die Schenkung einer Thebäerpartikel durch das Kapitel zu Solothurn an P. Jodocus Schneider von Muri. Die Länge der Reliquie wird durch einen Strich von 0,09 m. angegeben. 942
Copie: Copialbuch Muri E. 6.

1663 Jul. 1. Feierliche Translation des Leibes des h. Fortunat M. R. bei den Ursulinerinen zu Freiburg i./Ue.; später, bei Anlass einer Erneuerung des Reliquienschreines, fand eine zweite Uebertragung statt. 943
Notiz: Ræmy zu Friburgum Helvet. Nuythoniæ p. 279 A. 4.

1663 vor Sep. 30. Programm für die Translation des h. Adelrich von Einsiedeln nach Ufenau. 944
Orig.: Ms. T²D. p. 23. Stiftsarch. Eins.

1663 nach Okt. 1. Beschreibung der Translation des h. Adelrich. 945
Orig.: Ms. A. T²D. p. 24. Stiftsarch. Eins.

1663 Nov. 1. Werthenstein. Gesuch von Guardian und Konvent zu Werthenstein (an den Nuntius F. Borromæus) um Bewilligung des Euprepesfestes, gez. F. Seraphinus Kaysersberger. 946
Copie: St. A. Luzern.

1663 Nov. 1. Werthenstein. Gesuch an den Nuntius betr. Feier des h. Euprepes (wie Ausfertigung ohne Datum). 947

Auf demselben Blatt: Bewilligung der Feier in dem gewünschten Umfang. Luzern 1663 Nov. 5.

Orig.: Pap. Urk. St. A. Luzern.

o. D. . . . (wohl **1663** Nov. 1.) Werthenstein. Fr. Seraphin Kaysersberger, Guardian und der Konvent von Werthenstein bitten den Fürsten Frid. Borromæus, Patriarch von Alexandria und Nuntius, um Bewilligung der Feier des h. Euprepes am 30. Nov. (sub ritu dupl. secunda classis, cum octava). 948

Orig: Pap. Urk. St. A. Luzern.

1663 Nov. 25. Der Leib des sel. Bruders Konrad Scheuber wird aus der S. Annakapelle zu Wolfenschiessen in die Lorettokapelle daselbst übertragen. 949

Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der kath. Schweiz 1864 p. 445.

1663 Dez. 18. Abt Ignaz I. von Engelberg (1658—1681) lässt den Sarkophag des sel. Adelhelm Ab. öffnen und wieder verschliessen. Man fand den unversehrten Schädel mit 11 Zähnen im Ober- und 4 im Unterkiefer, ferner 94 Gebeine, 9 Teile vom Stab und ein Bruchstück eines Schuhs. 950

Orig: Notariatsurk. aufg. von F. Carolus Troger, Apost. Notar und Schreiber des Kapitels. **Copie:** a) Aufg. von P. Carolus Breni 1744 Jul. 19.; b) vom Jahr 1858 in Engelberg, Cista F.

1663. Aus dem Schatz zu Einsiedeln erhält das Kloster S. Johann zu Feldkirch auf Bitten des P. Gabriel Bucelinus (geb. zu Diessenhofen 1599, † 1681), Prior zu Weingarten und Verfasser der Annales Benedictini (1656), des Menologium Benedictinum Sanctorum, Beatorum et Illustr. Ordinis Virorum (1655) und vieler anderer Werke, einige Reliquien von S. Adelrich C. 951

Orig.: Notiz im Ms. A. T²D. 31. Stiftsarch. Einsid. Ueber Bucelin vgl. Bergmann, Der Genealog Bucelin in Sitzungsber. der Wiener Akad. Bd. 38. 1861.

1664 Jan. 24. Abt Placidus von Einsiedeln schenkt dem Abt von Kempten Reliquien von dem 1663 Okt. 1. transferierten h. Adelrich C. und stellt eine Urkunde darüber aus. 952

Copie: Auth. SS. Rel. p. 272—273.

1664 Feb. 2. Abt Ignaz I. von Engelberg lässt das Grab des sel. Stifters Konrad von Seldenbüren, der in der 953

Mitte des Chors ruhte, öffnen, und damit die Feuchtigkeit die Gebeine nicht verzehre, auf der Epistelseite des Altars der hh. Mönche beisetzen.

Orig.: Engelberg. **Copie:** Aufg. 1858 in Engelberg, Cista F.

1664 Nov. 3. Luzern. Friderich Borromæus, Patriarch von Alexandria und Nuntius, bewilligt die Feier des Euprepesfestes in der gewünschten Weise für Werthenstein. 954

Copie: St. A. Luzern.

1664. Die Reliquien der h. Flora M. R. werden dem Cœmeterium des h. Cyriacus in Rom enthoben und von Aebtissin M. Regina von Pflaumern (1646—1681) ihrem Kloster Feldbach geschenkt. (Nach der Aufhebung des Klosters gelangte der Leib nach Mariastern.) 955

Copie: Perg. Ms. Fol. 18 SS. und Pap. Ms. Fol. 15 SS. in Kloster Mariastern im Vorarlberg; Necrologium Feltbacense p. 3. Ms. Hist. 26 aus Rheinau in der Kantonsbibl. Zürich. **Notiz:** Kuhn, Thurg. sacra III. p. 19.

1664. Aus dem Schatz von Einsiedeln erhält das Kloster Kempten eine Rippe und ein Hand- oder Fingerglied von S. Adelrich C. 956

Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 31. Stiftsarch. Einsid. = Reg. 951.

1664 Feb. 9. Landammann und Rat von Uri danken dem Abt von Muri (Aegidius von Waldkirch, 1656—1667) für Reliquien des h. Martin Ep. 957

Orig.: Staatsarchiv Aarau.

1665 Feb. 23. Die Aebtissin Maria Francisca von Rathausen schenkt Reliquien von S. Venantius M. R. dem Stift Einsiedeln; der apostol. Notar Kaspar Kauffmann, Kanonikus zu Luzern bestätigt dies. 958

Copie: Auth. SS. Rel. p. 258—260.

1665 Feb. 27. Einsiedeln dankt der Aebtissin Maria Francisca von Rathausen für die Sendung einer Partikel von S. Venantius M. R. samt Unions-Instrument. 959

Orig.: Ms. A. T²D. 25. Stiftsarch. Einsidl.

1665 Aug. 12. Rom. Fr. Ambrosius Landuccius, Bischof von Porphyreon, Sacrarii Ap. Præfectus, bestätigt Reliquien der hh. Antoninus, Emilianus, Fortunatus, Vitus und Crespinus MM. aus dem Cœmeterium der Priscilla. Die Reliquien kamen nach Neu-S. Johann. 960

Copie: Hierogaz. p. 342—345.

1665 Sep. 17. Engelberg. Abt Ignaz I. von Engelberg teilt dem Bruder Statthalter (zu Ingenbohl) mit, dass der Konvent beschlossen habe, eine Reliquientafel zu öffnen und von dem Leonhardsgebein eine Partikel abzubrechen für die erneuerte Leonhardskirche zu Ingenbohl. Der Abt bittet um ein „Recepisse“ und um Angabe des Tags, falls eine öffentliche, feierliche Einbegleitung der Reliquie vorgesehen wird. 961

Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1665. Im Hauptreliquiar des h. Blasius zu Engelberg werden Reliquien gefunden von S. Abundius M., Bonosus Ep., Basilides und Nicomedes MM., Theodor M., Epiphanius M., Blandina, Joh. Baptista, Alexander PP. M., Emmeramus M., Vitalis M., Agnes V. M., Eunomia M., Bartholomæus Ap., Othmar Ab., Leonhard Ab., M. Magdalena, Ulrich Ep., Digna M., Chunegard (?) E., Stephan PP. M., Stephan Protom., Nicodemus, Gamaliel und Abibo, Fabian PP. M., Clemens M., Agatha M., Sebastian M., Afra M., Benedikt Ab., Blasius, Pelagia, Gallus, Johann und Paul, Columban, Felicissimus und Agapit MM., Cecilia V., von der Krippe, Eulalia V. M., aus der Gesellschaft von Ursulæ, Genesius M., vom Haupt S. Victors Theb. M., Natalia M., Maximin E. Cf., Juliana V. M., Desiderius und Regenfrid, Ciriacus M., Anastasia V. M., Adelheid, Aegid Cf., Cosmas und Damian MM., Narciss E., Hilarion Mon., Maximus Ep., vom Haupt des h. Mathæus Ap., von S. Vitus M., Cyprian P. M., Columba V., Paulus Ap., Exuperius M., Foillan Ep. M., von den Gewändern Mariæ, vom Nagel S. Peters und vom Bart S. Johanns. 962

Orig.: Pap. Rodel, Engelberg.

1666 Feb. 6. Einsiedeln. Abt, Dekan und Konvent zu Einsiedeln schenken dem Prior J. Buzlin zu Feldkirch Partikeln vom Gewand (Toga) des h. Meinrad, von der Gesellschaft des h. Moriz, der Gesellschaft der h. Ursula, vom Haupt S. Gerolds, von S. Dionys und S. Bemba. 963

Copie: Auth. SS. Rel. p. 255—257.

1666 Mai 9. Bei Anlass der Kanonisation des h. Franz von Sales werden dessen Reliquien mit grossem Pomp in 964

Annecy transferiert. Die Prinzessin Christine von Frankreich liess für das Skelett einen kostbaren Schrein machen. Das zu Pulver zerfallene Fleisch wurde verteilt.

Notiz: Besson, Mémoires pour l'Histoire eccl. des Diocèses de Genève etc. Nancy 1759 p. 77, 125—126.

1666 Jun. 16. Einsiedeln. Abt, Dekan und Konvent von 965
Einsiedeln schenken dem Pfarrer von Schübelbach auf seine Bitten fünf Partikeln: von Adelrich C., Dionys, Bemba, aus der Gesellschaft von S. Moriz und der Gesellschaft von S. Ursula.

Copie: Auth. SS. Rel. p. 257.

1667 Apr. 18. Frid. Ubaldus, Erzbischof von Cæsarea, Nun- 966
tius u. s. w., schliesst in die Altäre von Boswyl neben den alten Reliquien noch solche von S. Leontius M. R., Afra und Maximus ein.

Notiz: Murus et Antemurale p. 79.

1667 Okt. 2. Translation der h. Aurelia M. R. in Tänikon. 967

Notiz: J. Nater, Gesch. von Aadorf und Umgebung p. 496 u. 606; Lang, Grundriss p. 1077; hienach ist der Irrtum in meinen „Translationen" p. 16 zu verbessern.

1667 Dez. 22. Einsiedeln. Die Stadt Wyl erhält auf Bitten 968
von Seb. und Lud. Müller aus Einsiedeln drei Reliquien von S. Dionys, Bemba MM. RR. und S. Adelrich C.

Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 31. Stiftsarch. Einsiedeln. **Copie:** Auth. SS. Rel. p. 257.

1667. Reliquien des h. Adrian M. R. kommen von Rom 969
nach Münsterlingen in die Klosterkirche.

Notiz: Kuhn, Thurg. sacra I. 2 p. 100; III. p. 282.

1667. Der h. Remigius M. R. wird zum Landespatron (von 970
Nidwalden) erhoben; am 11. Mai wird beschlossen, sein Gedächtnis am 1. Okt. als Feiertag zu begehen. 1682 wird dieses Fest auf den 12. Okt. verlegt.

Mitg. von H. Staatsarchivar Dr. R. Durrer.

1668 Jul. 23. Rom. Fr. Ambrosius Landucius schenkt dem 971
Abt von Einsiedeln Reliquien von SS. Theodul, Donat, Vincenz, Theodor, Vital, Erasmus, Benignus, Victoria, Euphemia, Sabina und Bonifaz MM. RR. aus dem Cœmeterium der Cyriaca.

Copie: Auth. SS. Rel. p. 280—281.

1668 Jul. 29. Rom. Vidimierte Urkunde von Rom für die Reliquien der hh. MM. Simplicius, Faustina, Acapa, Tranquillinus, Justus, Liberatus und Lucius (zu Rheinau). 972
Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 96. **Copie:** Custodia p. 161—162.

1668 Sep. 29—30. Zweite feierlichere Translation des h. Theodor M. R. aus dem Kloster S. Maria der Engel nach Neu-S. Johann. 973
Copie: Sacrar. II. p. 505 ff.

1668 Okt. 4. Einsiedeln. P. Anselm Bisling vidimiert eine Urkunde des Claudius de Leugier, Prior auf der Ile-Barbe bei Lyon betr. die Reliquien von S. Anna von 1493 Apr. 29. Eine Partikel in Einsiedeln. 974
Copie: Auth. SS. Rel. p. 264—26?.

1668 Okt. 29. Bremgarten. Testimoniales für Synesiusreliquien in Rheinau, ausgestellt durch J. Heinrich Honegger, Kämmerer und Pfarrer. Das Gebein war „fast einer halben Ellen lang". 975
Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 97. **Copie:** Custodia.

1668. Das Haupt des h. Blasius zu Rheinau wird neu gefasst. (Diese Fassung ist erhalten in Zürich.) 976
Orig.: Inschrift. **Druck:** Anz. f. Schweiz. Altertumsk. 1897 p. 56.

1668. Der Oberteil des Morizhauptes zu Rheinau wird neu gefasst. (Diese Fassung ist erhalten in Zürich.) 977
Orig.: Inschrift. **Druck:** Anz. f. Schweiz. Altertumsk. 1897 p. 56.

vor 1669. P. Bonaventura legt ein Verzeichnis der Reliquien von Engelberg an; es scheint das Register zu einem alphabetisch angelegten Hierogazophylacium zu sein. 978
Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1669 Jan. 3. Der Altar im innern Chor der Klosterkirche Hermetschwyl wird vom Abt von Muri geweiht und mit Reliquien von S. Leontius, Donatus, Vitus, Maximus, Apra und den bisherigen von S. Margaretha V. M., der 10000 Martyrer, de capillis Mariæ, und von S. Gallus versehen. 979
Copie: Copialbuch Muri Consecr. H. 5.

1669 Feb. 12. Schwester Maria Francisca Philippina Büellerin, Muetter [von S. Maria der Englen in Appenzell ?], bestätigt, die Schenkung einer Partikel von S. Leander 980

M., der in Monasterio S. Mariæ Angelorum ruht, seitens der Frau Mutter Kath. Bäurin an den durchreisenden H. Gallus, Alt-Dekan, z. Z. Abt von St. Gallen, und dass die Partikel ins Gotteshaus Neu-St. Johann sei weiter vergabt worden.

Copie: Hierogaz. p. 330.

1669 März 13. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus schenkt 981
und authentisiert dem Joh. Franz Reding-Biberegg den Leib des h. Nazarius M. R. samt dem Blutgefäss, aus dem Cœmeterium der Cyriaca. Die Reliquien kamen nach Schwyz; die reichverzierte Kiste, in der sie reisten, ist noch auf dem Kirchengewölbe erhalten und zeigt zahlreiche Inschriften mit Chronostichen. Der Leib ruht auf dem Xaver-Altar.

Orig.: Schwyz. Nr. 3 lit. C. B. 2. **Copie:** mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1669 Apr. 20. Rom. Martius Ginettus schenkt und authen- 982
tisiert dem Jakob Mutsch Reliquien von SS. Valentin, Felix, Fortunat, Benignus und Felicissimus MM. RR.

Orig.: Archiv Maggenau; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1669 Jun. 10. Georg Sigismund, Bischof von Heliopolis und 983
Suffragan von Konstanz (1655—1686) weiht die Kapelle zu Buttwyl und schliesst Reliquien ein von SS. Gregor, Marinus, Leontius MM. [RR.] und Martinus Ep.

Copie: Copialbuch Muri Consecr. D. 4; die Urkunde ist ausgefertigt zu Konstanz 1670 Aug. 24.

1669 Okt. 21. Fridolin I. Sommerer, Abt von Muri (1667—1674), 984
weiht die Kapelle von Geuensee und schliesst Reliquien ein von SS. Leontius, Maximus, Vitus, Apra MM. [RR.].

Copie: Copialbuch Muri Consecr. I. 3.

1669 Nov. 18. Abt und Konvent von S. Gallen schenken 985
dem Kloster Petershausen eine Armreliquie von S. Gebhard Ep. C. aus Neu-S. Johann; sie erhalten als Gegengeschenk eine Scapula von S. Magnus.

Copie: Sacrar. II. p. 305—312.

1669 Nov. 25. Illatio und Exceptio der Scapula des h. Mag- 986
nus Ab., welche von Petershausen nach S. Gallen geschenkt worden war.

Copie: Sacrar. II. p. 316—318.

1669 Dez. 5. Rom. Martius Ginettus, Kardinalbischof von Porto (1666—1671), schenkt und authentisiert dem Abt von Einsiedeln Reliquien von SS. Vincenz, Fortunat, Felix und Firmat MM. RR. aus dem Cœmeterium der Priscilla. 987

Copie: Auth. SS. Rel. p. 283—284.

1669 Dez. 6. Rom. Martius Ginettus authentisiert Reliquien von SS. Fortunat, Valentin, Vincenz, Faustus und Constantia MM. RR. aus dem Cœmeterium der Priscilla und schenkt sie dem P. Augustin Reding O. S. B. In Einsiedeln. 988

Copie: Auth. SS. Rel. p. 268—269.

1669 Dez. 7. Rom. Martius Ginettus schenkt und authentisiert dem Abt von Einsiedeln Reliquien von SS. Mansuetus, Benedict, Vincenz und Victor MM. RR. aus dem Cœmeterium der Priscilla. 989

Copie: Auth. SS. Rel. p. 281—282.

1669 Dez. 10. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus authentisiert Reliquien und Blutgefäss von S. Vitalis M. R. aus dem Cœmeterium der h. Cyriaca und schenkt sie dem Bernard Waibel, Generalprokurator der schweizerischen Benediktiner-Kongregation. Die Reliquien kamen nach Einsiedeln. 990

Copie: Auth. SS. Rel. p. 265—266.

1669 Muri. Testimoniales für Ursusreliquien, die P. Martin Brunner von Rudolf Engel aus Kaiserstuhl (Forum Tiberii), Domherrn zu Solothurn erhalten hatte und dem Bernhard I. von Rheinau schenkt. 991

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 107. **Copie:** Custodia p. 170. Brunner stammte aus Solothurn und war Konventual zu Muri.

1669. Aus dem Schatz von Einsiedeln erhält das Kloster Gengenbach Reliquien von S. Victorina, Vitalis, Theodul, Benignus, Adrian und Erasmus MM. RR. 992

Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 31. Stiftsarch. Einsid.

1670 Jan. 11. Einsiedeln. P. Augustin Kelin schenkt der Maria Katharina von Sonnenberg (1658—1679), Priorin von Fahr, Dornen von S. Benedikt. 993

Orig.: Pap. Urk. Fahr.

1670 März 5. Der Bischof von Basel [Johann Konrad I. von Roggenbach 1656—1693], begehrt durch ein Schreiben, 994

den Kirchenschatz des Basler Münsters zu besichtigen und ersucht um Bezeichnung eines Tages hiefür. Das Gesuch wird abgeschlagen und dem bischöflichen und dem Dom-Schaffner bei ihrem Eid geboten, nicht von dieser Sache zu reden.

Notiz: Beitr. zur Kirchengesch. v. Basel Bd. 3. Ms. in der Univ. Bibl. Basel.

1670 Sep. 20. Die Kirchhören Eschenbach und S. Gallen- 995
kappel geloben, alljährlich das Fest des h. Magnus feiertäglich zu begehen, in Anbetracht, „weil, da man zahlte 1634 Jahr, der liebe Gott nach erheischung unserer Sünden unss undankhbare zimmlich, doch gnädig heimgesuocht hat mit dem abschewlichen Ohnzyffer der Würmen, Ingern genannt, welche unsere liebe Feldäckher jämerlich verderbt und zun nichten gemacht“.

Orig.: Urk. im Arch. Eschenbach und St. Gallenkappel.

1670 Sep. 29. Abt Fridolin I. Sommerer von Muri weiht den 996
mittleren Altar zu Vilmergen neu und schliesst die bisherigen Reliquien ein, nebst solchen von S. Leontius M. R.

Copie: Copialbuch Muri Consecr. K. 2.

1670. Aus dem Schatz von Einsiedeln erhält das Kloster 997
Petershausen Reliquien von SS. Vitalis, Justinus, Firmatus, Vincentius, Theodor MM. RR. und andere Partikeln.

Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln.

um 1670. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus schenkt und 998
authentisiert dem Ludwig Maler, einem Deutschen aus dem Konstanzer Sprengel, Reliquien von SS. Candida, Venturia, Columbus und Liberatus MM. RR. aus dem Cœmeterium des Calepodius. In Einsiedeln.

Copie: Auth. SS. Rel. p. 291. Das Datum hat der Abschreiber vergessen zu kopieren. Als Sekretär zeichnet Antonius Mitius.

1671 Apr. 13. Joseph Eusanius Aquilanus Ord. eremit. S. 999
Aug., Bischof von Helenopolis und Präfekt des päpstlichen Sakrarimus authentisiert den Leib des h. Pancratius M. R. aus der Katakombe der h. Cyriaca. (Der Leib kam durch den apost. Protonotar P. Fr. Mayrhauser O. S. B. an Fürstabt Gallus von S. Gallen und durch diesen nach Wyl.)

Notiz: Das zweite Centenarium . . . p. 3—4. **Copie:** Sacrar. II. p. 541—542.

1671 Mai 1. Rom. Fr. Eusanius Aquilanus schenkt dem Abt von Einsiedeln den Leib des h. Amethist M. R. aus dem Cœmeterium der Cyriaca und authentisiert ihn. 1000
Copie: Auth. SS. Rel. p. 274—275.

1671 Mai 1. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus schenkt und authentisiert dem Abt von Einsiedeln den Leib der h. Charitosa V. M. R. mitsamt Blutgefäss und Grabstein aus dem Cœmeterium der Cyriaca. 1001
Copie: Auth. SS. Rel. p. 276—277.

1671 Mai 1. Rom. Fr. Joseph Eusanius Aqulanus authentisiert das Haupt des h. Valentin M. R. Miles aus dem Cœmeterium der h. Cyriaca und schenkt sie dem Protonotar Franz Mayrhauser O. S. B. 1002
Copie: Auth. SS. Rel. p. 267—268.

1671 Jul. 1. Adalbert II. von Medels, Abt von Disentis (1655—1696), lässt den Leib des h. Adalgott, Bischof von Chur und Abt von Disentis, suchen und findet ihn beim Aufbruch der Mauer der vordern Kirche in einem hölzernen Sarg. 1003
Druck: Propr. Curiense.

1671 Aug. 31. Der Abt von S. Gallen attestiert in Notkerseck die Authentik für die Reliquien der hh. Sergius, Bacchus, Hyacinthus („Hiachyntus") und Erasmus MM. RR., ausgestellt von Fr. Eusanius Aquilanus. 1004
Copie: Sacrar. II. p. 687—689; die beiden silbernen Büstenreliquiare von Erasmus und Hyacinthus auf schwarzen Gestellen, in denen je ein Haupt und zwei Gebeine ruhen, sind in ganzseitigen Aquarellen abgebildet.

1671 Aug. 31. Untersuchung der Pancratiusreliquien durch Fürstabt Gallus vor dem Official P. Maurus Heidelberger, dem Kanzler Kasp. Ludw. Schnorf und Lehenvogt Fr. Ludw. Reding von Biberegg zu Notkerseck. 1005
Copie: Sacrar. II. p. 569—571. **Notiz:** Das zweite centenarium . . . p. 4.

1671 Sep. 14. Die Leiber der hh. Sergius und Bacchus MM. RR. werden den Klosterfrauen von Rorschach zur Fassung übergeben; 1674 März 29. kommen die Reliquien zurück, werden revidiert und gezählt. 1006
Copie: Sacrar. II. p. 690—691.

1671 Okt. 11. Fulda. Testimoniales für Simplicius- und Acapareliquien, die vom Fürstabt Bernh. Gustav von Fulda dem P. M. Göldlin von Tieffenau zu Rheinau geschenkt waren. 1007

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 104. **Copie:** Custodia p. 173.

1671 Nov. 11. Beratung im Conclave zu S. Gallen betr. die Reliquien von SS. Sergius, Bacchus, Hyacinthus und Erasmus MM. RR. 1008

Copie: Sacrar. II. p. 695—699.

1671 Nov. 17. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus schenkt und authentisiert dem P. Anselm Bislin O. S. B. Reliquien von SS. Innocenz, Maximus und Pacificus MM. RR. aus dem Cœmeterium der Cyriaca. Sie kamen nach Einsiedeln. 1009

Copie: Auth. SS. Rel. p. 284—285.

1671. Rom. P. Desiderius schreibt nach S. Gallen über die Reliquien der vier Heiligen Sergius, Bacchus, Hyacinthus und Erasmus MM. RR.; er berichtet u. a., dass die erstern zwei als Martyriumsgenossen nicht von einander getrennt werden sollen. 1010

Copie: Sacrar. II. p. 743—744.

1671. Aus dem Schatz von Einsiedeln erhält Jakob Mechler, Pfarrer zu Schübelbach, zwei Gebeine von SS. Cœlestin und Lucidus MM. RR. 1011

Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1671. Programm für die Translation der hh. Amethistus und Charitosa MM. RR. zu Einsiedeln; es werden drei Prozessionen mit zahlreichen Standarten und Reliquien vorgesehen. 1012

Orig.: Ms. A. T²D. 26. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1671. Kardinal Friedrich Borromæus schenkt der Kirche von Arth den Leib der h. Flora V. M. R. aus seiner Hauskapelle. 1013

Notiz: Dettling M., Schwyz. Chronik 1860 p. 107.

1672 März 15. Daniel Bussi von Glarus, Landvogt im Thurgau, erhält vom Abt von Einsiedeln Partikeln von S. Hilaria M., Sabina V. M., Romanus M. R., Maximinus M., einem Gefährten S. Gereons, einem Gefährten S. Albans, von S. Pinnosa V. M., Florina 1014

V. M., einer andern Gefährtin der h. Ursula und sichere Reliquien von unbekannten Heiligen.

Reg.: Auth. SS. Rel. p. 258.

1672 Apr. 19. Uebertragung des Pankratiusleibes aus der Klosterkirche S. Gallen nach Schloss Schwarzenbach. 1015

Notiz: Das zweite Centenarium . . . p. 6.

1672 Apr. 25. Der Leib des h. Pancratius M. R. wird zu Wyl feierlich transferiert; die Prozession besteht aus 36 Gruppen. 1016

Copie: Sacrar. II. p. 543—568; Inschrift des Kupferstichs von Matt. Küsel.

1672 Apr. 25. Festliche Uebertragung des h. Pancratius von Schloss Schwarzenbach nach Wyl. 1017

Notiz: Das zweite Centenarium . . . p. 7.

1672 Jul. 16. Caspar von Carpineo, Kardinalpresbyter, schenkt und authentisiert dem Abt Gallus von S. Gallen (1654—1687) den Leib des h. Constantius M. R. aus dem Cœmeterium des Prætextat. 1018

Copie: Sacrar. II. p. 573.

1672 Jul. Der Leib des h. Adalgott Ep. Ab. zu Disentis wird in Gegenwart des Bischofs Ulrich von Chur, seiner Kanoniker und zahlreicher Geistlicher und Weltlicher aus Italien und der Schweiz, unter grossem Zulauf des Volks in kostbarem Sarkophag wieder beigesetzt. 1019

Druck: Propr. Curiense; vgl. Burgener, Die Wallfahrtsorte der kath. Schweiz I. p. 317.

1672 Jul. 25. Ludwig Pfyffer zeigt dem Abt Gallus von S. Gallen an, dass er den vom Papst erlangten Leib des h. Constantius M. R. den Soldaten Georg Küng und Heinrich Büellmann mitgegeben habe. 1020

Copie: Sacrar. II. p. 575.

1672 Nov. 13. Abt Gallus von S. Gallen rekognosziert die Gebeine des h. Constantius M. R. 1021

Copie: Sacrar. II. p. 576—577.

1672. Aus dem Schatz von Einsiedeln erhält die Gemeinde Arth einen Kinnteil einer Gefährtin S. Ursulas. Bald darauf wird ihr auf Bitten P. Anselm Bisling's der Leib der h. Flora M. R. durch Kardinal Fried. Borromæus geschenkt. 1022

Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1672. Der Leib des h. Felix (M. R.) wird aus dem Cœmeterium der h. Priscilla nach Petershausen gebracht; von hier gelangt er 1821 nach Lommis. 1023
Mitg. von Hw. H. P. Gabriel Meier.

1673. P. Maurus Göldlin von Tieffenau lässt mit 100 Thalern, die er geschenkt erhielt, die Fuldaer Reliquien zu Rheinau würdig fassen. 1024
Notiz: Custodia p. 173.

1674 März 13. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus schenkt und authentisiert dem Abt von Einsiedeln den Leib des h. Gregor M. R. aus dem Cœmeterium der Cyriaca. 1025
Copie: Auth. SS. Rel. p. 275—276.

1674 März 13. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus schenkt und authentisiert dem Abt von Einsiedeln den Leib der h. Charitosa V. M. R. aus dem Cœmeterium der Cyriaca. 1026
Copie: Auth. SS. Rel. p. 277—278. Die Urkunde n. 1002 meldet dasselbe schon zum Jahr 1671.

1674 März 19. Rom. Fr. Joseph Eusanius Aquilanus bestätigt dem Abt Poccobello Reliquien der hh. Desiderius, Magnus, Speciosus und Mansuetus MM. aus dem Cœmeterium der Cyriaca. Das os des h. Desiderius kam nach Neu-S. Johann. 1027
Copie: Hierogaz. p. 346—348.

1674 Apr. 22. Feierliche Translation und Illation des Constantiusleibes in die Pfarrkirche von Rorschach; die Prozession besteht aus 42 Gruppen. 1028
Copie: Sacrar. II. p. 578—644.

um 1674. P. Eugenius Speth verfertigt einen Kupferstich mit dem liegenden Bild des h. Constantius M. R., der Ansicht von Rorschach und der Inschrift: S. Constantius M. Roma translatus Rorschachium ibidemque in Ecclesiæ Parochialis Altari S. Crucis hoc situ locatus. 22. April 1674. 1029
Orig.: S. Gallen, Stiftsbibliothek, im Sacrar. II. p. 572 eingeklebt.

1675 Feb. 10. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus bestätigt Reliquien der hh. Prosper, Illuminat, Redempta und vom Haupt des Lucidus aus dem Cœmeterium der Cyriaca für Ludwig Pfyffer. Die Prosper- und Redemptareliquien kamen nach Neu-S. Johann. 1030
Copie: Hierogaz. p. 349—350.

1675 Feb. 25. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus schenkt und authentisiert dem P. Anselm Bisling O. S. B. Reliquien von SS. Prosper, Lucidus, Bonifaz und Benedicta MM. RR. aus dem Cœmeterium der Cyriaca. Sie kamen nach Einsiedeln. 1031

Copie: Auth. SS. Rel. p. 285—286.

1675 Apr. 15. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus schenkt und authentisiert dem P. Anselm Bisling O. S. B. Reliquien von SS. Pacificus, Bonifacius und Faustus MM. RR. aus dem Cœmeterium der Cyriaca. In Einsiedeln. 1032

Copie: Auth. SS. Rel. p. 286.

1675 Apr. 16. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus authentisiert den Leib des h. Laureatus M. R. aus dem Cœmeterium der Cyriaca und schenkt ihn dem Heinrich Michæl Schwarz aus Glarus, Pfarrer zu Wildhaus. 1033

Copie: Sacrar. II. p. 647—648.

1675 Apr. 18. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus, Sacrarii Apostolici Præfectus und Thronassistent, bestätigt dem H. Heinrich Michael Schwarz Reliquien von S. Pacificus, Benedictus und Clemens MM. aus dem Cœmeterium der Cyriaca. In Neu-S. Johann. 1034

Copie: Hierogaz p. 334—335.

1675 Aug. 8. Der Abt von S. Gallen rekognosziert in der Kirche Alt-S. Johann den Leib des h. Laureatus M. R. und die andern Reliquien des H. M. Schwarz von Glarus. Pfarrer zu Wildhaus. 1035

Copie: Sacrar. II. p. 649—651.

1675 Aug. 8. Fr. Remaclus Curer, Notarius Apostolicus, bestätigt Reliquien von dem h. Laureatus M., Patron von Wildhaus und von Pacificus, Benedictus und Clemens MM. für Neu-S. Johann. 1036

Copie: Hierogaz. p. 331—333.

1675 Aug. 29. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus schenkt und authentisiert dem P. Anselm Bisling O. S. B. Reliquien von SS. Felix, Fortunat, Columbus und Jucunda MM. RR. aus dem Cœmeterium der Cyriaca. In Einsiedeln. 1037

Copie: Auth. SS. Rel. p. 278.

1675 Aug. 29. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus schenkt und authentisiert dem P. Anselm Bisling O. S. B. Reli- 1038

quien von SS. Felix, Peregrin, Jucundus und Severa MM. RR. aus dem Cœmeterium der Cyriaca. In Einsiedeln.

Copie: Auth. SS. Rel. p. 288.

1675 Aug. 29. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus schenkt 1039
und authentisiert dem Jakob Kuster von Uznach den Leib des h. Vincentius M. R. aus dem Cœmeterium der h. Cyriaca. Die Reliquie in Eschenbach.

Orig.: Pap. Urk. Pfarrarchiv Eschenbach (St. G.); mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræefel.

1675 Sep. 19. Michael Friedrich Wassexlieb, Dekan und 1040
geistlicher Rat zu Hallein beglaubigt die Kinnlade des h. Pancratius M. R. (dessen Leib in Wyl ruhte).

Notiz: Das zweite Centenarium . . . p. 5.

1675 Sep. 21. Der Leib des h. Erasmus M. R. wird in S. 1041
Gallen durch den Abt rekognosziert, authentisiert (gemäss der Authentik von Kardinal Gaspar Carpineo), verschenkt und versiegelt.

Copie: Sacrar. II. p. 692—694.

1675 Okt. 10. In feierlicher Prozession werden die Reliquien 1042
der hh. MM. Victoria, Antimus, Antoninus, Veneranda, Valentinus, Aurelius, Donatus und Venerandus in die Pfarrkirche Vilmergen eingeführt und auf dem Michaelsaltar beigesetzt.

Notiz: Murus et Antemurale p. 69.

1675 Okt. 28. Rom. Fr. Jos Eusanius Aquilanus schenkt 1043
und authentisiert dem P. Anselm Bisling O. S. B. Reliquien von SS. Maximus, Severus, Clara und Victoria MM. RR. aus dem Cœmeterium der Cyriaca. In Einsiedeln.

Copie: Auth. SS. Rel. p. 290.

1675. Abt Hieronymus II. von Muri nimmt an der Trans- 1044
lationsfeier des h. Pius M. R. im Frauenkloster Mariæ Opferung in Zug teil.

Druck: Kiem, P. Martin. Gesch. der Bened. Abtei Muri II Stans 1891 p. 50.

1675. Heinrich Michael Schwarz von Glarus schenkt ein 1045
Gebein von S. Clemens M. R. der Kirche von Alt-S. Johann, eines von S. Benedikt M. R. dem Kloster Neu-S. Johann und behält die Reliquie von S. Pacificus M. R.

Copie: Sacrar. II. p. 649—650.

1675. Johann Kaspar Ackermann und Johann Kaspar Christen, beide des Rats, bringen den Leib des h. Prosper M. R. aus dem Cœmeterium der Cyriaca nach Unterwalden und verehren ihn dem Frauenkloster zu Stans. 1046

Notiz: Lang, Histor. theol. Grundr. I. p. 875.

1676 Jan. 1. Beratung zu S. Gallen unter Vorsitz des Abts betr. Fest und Translation der Reliquien der hh. Sergius, Bacchus, Hyacinthus und Erasmus MM. RR. 1047

Copie: Sacrar. II. p. 700—705.

1676 März 20. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus schenkt und authentisiert dem Abt von Einsiedeln den Leib des h. Alexander M. R. aus dem Cœmeterium der h. Cyriaca. 1048

Copie: Auth. SS. Rel. p. 278—279.

1676 Mai 29. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus schenkt und authentisiert dem P. Anselm Bisling O. S. B. Reliquien von SS. Fortunat, Cœlestina und Magnus MM. RR. aus dem Cœmeterium der Cyriaca. In Einsiedeln. 1049

Copie: Auth. SS. Rel. p. 289.

1676 Jun. 13. P. Anselm Bisling O. S. B. von Einsiedeln schenkt der Benediktinerkirche von Bellinzona den aus Rom gebrachten Leib der h. Victoria M. R. 1050

Copie: Formulare.

1676 Jun. 20. In Gegenwart des Archipresbyters Carl Rusconi, Stellvertreters des Nuntius in Luzern und anderer Zeugen werden zu Bellinzona die Gebeine der h. Victoria M. R rekognosziert und von P. Aegidius Effinger beurkundet. 1051

Copie: Formulare.

1676 Jul. 3. Fulda. P. Fintan Rüssi, seit 1672 zu Fulda, schreibt nach Rheinau, wer ihm Reliquien des h. Sturmi, des ersten Abts von Fulda, gegeben habe. 1052

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 110. **Copie:** Custodia p. 192.

1676 Sep. 3. Einsiedeln. Odoardus Cybo, aus dem fürstl. Hause Massa, Erzbischof von Seleucia und Nuntius, bestätigt das die Gebeine der h. Victoria M. R. attestierende Instrument von 1616 Jun. 20. des P. Aegidius Effinger und gestattet die Verehrung der h. V in Bellinzona. 1053

Copie: Formulare.

1676 Sep. 13. Der Leib des h. Laureatus M. R. wird feierlich nach Wildhaus transferiert; die Prozessionsordnung umfasst: Zwei Trompeter, ein Heerführer mit S. Laureati Panner, S. Laureat zwischen zwei Epheben zu Pferd, eine halbe Compagnie Musketiere, Kreuze und Fahnen, die Knaben, die Priesterschaft, vier Mann mit Schlachtschwertern, die Laureatusreliquien, die S. Gallischen Offizialen zu Pferd, eine halbe Compagnie Musketiere, die Männer, drei kleine Fähnlein, die Weiber. Die zweite Prozession umfasste 21 Gruppen, darauf folgte ein Drama Salutatorium. 1054

Copie: Sacrar. II. p. 653—682. Abbildung der Reliquientafel mit dem Haupt und Partikeln p. 652.

1676 Sep. 13. Der Leib der h. Victoria M. R. zu Bellinzona wird, prächtig geschmückt, durch P. Athanas Beutler, feierlich in die Benediktinerkirche überführt und unter der Mensa des Benediktineraltars beigesetzt. 1055

Copie: Formulare.

1676 Okt. 13. Georg Sigismund [Müller], Bischof von Heliopolis und Weihbischof von Konstanz (1655—1686), schliesst in den Altar der Martinskapelle zu Boswyl Reliquien von S. Martin Ep., ferner von SS. Leontius, Saturnin, Vitus, Rogatus und Dionysius (MM. RR.). 1056

Notiz: Murus et Antemurale p. 81.

1676 Okt. 23. Georg Sigismund, Suffragan von Konstanz, weiht die Martinskapelle zu Boswyl und schliesst Reliquien von S. Martin Ep., Leontius, Saturnin, Vitus, Rogatus und Dionysius MM. (RR.). 1057

Copie: Copialbuch Muri Consecr. D. 5.

1676. F. Thomas Niderist bezeugt die Schenkung von Blut des h. Laureatus M. von Wildhaus nach Neu-S. Johann. 1058

Copie: Hierogaz p. 353.

1676. Wyl erhält aus Hallein die Kinnlade des h. Pancratius M. R., die an dem h. Leib bisher gefehlt hatte. 1059

Notiz: Das zweite Centenarium . . . p. 5.

1677 Feb. 8. Fulda. Testimoniales für die Sturmireliquien zu Rheinau. 1060

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 110, 111. **Copie:** Custodia p. 194.

1677 Feb. 18. Maria Francisca, Pröbstin von Zuzikofen, 1061
hatte dem Papst Gallus von S. Gallen drei Original-Grana der h. Joanna geschenkt; der Abt vergabt eines davon nach Neu-S. Johann.

Copie: Hierogaz. p. 354—355.

1677 Jun. 15. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus schenkt 1062
und authentisiert der Anna Maria Clara von Sonnenberg Partikeln von den Gebeinen der hh. Magnus, Pius, Maximus, vom Bein und vom Haupt des h. Candidus M. R. Die Reliquien gelangten an P. Franciscus von Sonnenberg, Pfarrer zu Sins und Konventual in Engelberg. Die Reliquien sind an letzterm Ort.

Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1677. Abt Hieronymus II. von Muri nimmt an der Trans- 1063
lationsfeier des h. Maximus M. R. zu Altdorf, seinem Heimatsort, teil.

Druck: Kiem, P. Martin, Gesch. der Bened. Abtei Muri II. Stans 1891 p. 59.

1678 März 26. Rom. Anna Maria Clara von Sonnenberg in Rom 1064
schickt durch Junker Kaspar Meier v. Baldegg ihrem Bruder P. Franz v. Sonnenberg, Konventual zu Engelberg, Pfarrer zu Sins, eine grosse „Scatola mit Reliquiis“ und gedrucktem „Patent“ (= Authentik). Das Heiltum in Engelberg.

Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1678 Mai 15. Bei der Weihung der Kapelle von Wagen 1065
bei Jona wird in der Prozession „die erste kleine Arca von Heilthumb angefüllt“, dann „die erste Heilthumb Tafel“, dann „das Heilthumb S. Vincentii von Eschenbach, eine zweite Heilthumb Tafel, die zweite Arca mit Heilthumb“ und endlich „das Heilthumb de S. Basilio“ einhergetragen.

Druck: J. Schubiger in Linth-Blätter 1897/98 p. 367—368.

1678 Sep. 16. Luzern. Adam Schiess S. J. in Luzern, im 1066
Besitz eines Dornensplitters, der von dem Pfyfferschen, an P. Adam Weikh und Engelberg abgegebenen Dorn stammt, bittet den Subprior P. Gabriel Bircher zu Engelberg um ein Zeugnis darüber, ob der Dorn von der Jungfrau Pfyffer geschenkt sei, ob er öffentliche Verehrung geniesse und ob er gnadenbringend sei; er wünscht, dass das Attest vom Abt unterzeichnet werde.

Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1678 Sep. 23. Im Beisein von P. Adam Schiess S. J. und Melchior Blettler S. J. examiniert D. Jak. Schwendimann SS. Theol. Dr., Apostol. Protonotar und bischöflicher Kommissar zu Luzern, die Jungfrau Maria Wegmann über 8 Punkte betr. den von dem Pfyfferschen Dorn abgelösten Splitter, den sie dem P. Gabriel Bircher, Konventual von Engelberg, verehrt hatte. 1067

Copie: Pap. Urk. mit Beglaubigung durch Abt Ignaz von Engelberg 1679 März 25.

1678. Aus dem Schatz von Einsiedeln erhält das Kloster Petershausen Reliquien von S. Cœlestin M. R.; der Abt von P. sendet dafür einen Teil der ihm 1670 überlassenen Reliquie des h. Vitalis M. R. zurück. 1068

Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1678. „Gut Ding muss Wyl haben, Das ist Gründtliche Relation welcher Gestalten die Reliquien dess Heiligen .... Martyrers Pancratii Auss dem Cœmeterio Cyriacæ zu Rom erhebt, und in das Fürstliche Gottshauss S. Gallen transferirt, Hernach .... zu Wyl .... empfangen worden .... S. Gallen; in 8°, 92 Seiten. Als Titelblatt ein Stich, darstellend den h. Pancraz als Krieger, drunter die Stadt Wyl, von Matt. Küsel (f.) und W. S. P. (inven.). 1069

Druck: Ein Expl. Zürich, Kantonsbibl. **Notiz:** Haller Bibl. III. p. 584.

1679 Apr. 2. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus bestätigt dem Hauptmann der Schweizergarde Lud. Pfyffer von Altishofen Reliquien der hh. Placidus, Felicissimus und Victor aus dem Cœmeterium des Callistus. Pfyffer schenkte sie am 3. April dem Lieutenant Meinrad Hässi von Glarus und dieser nach Neu-S. Johann. 1070

Copie: Hierogaz. p. 351—352.

1679 Jul. 6. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus schenkt und authentisiert dem Abt von Einsiedeln den Leib des h. Aegidius M. R. aus dem Cœmeterium der Cyriaca. 1071

Copie: Auth. SS. Rel. p. 279—280.

1679 Aug. 28. Die Gebeine des „vielseligen Landesvaters“ Bruder Klaus werden erhoben und unter den Altar der neuen Kirche von Sachseln gelegt. 1072

Notiz: Küchler, Chron. von Sarnen p. 420—421.

1679 Sep. 8. Abt Gallus von S. Gallen (1654—1687), weiht den Aussenaltar der Loretokapelle bei Lichtensteig in der Ehre der hh. Joachim und Anna und schliesst Reliquien ein von hh. Thebäer-Martyrern, von S. Agapit M. und Martha V. 1073

Copie: Sacrarium S. Galli, tom. III. p. 433. Cod. 1720. Stiftsbibl. St. Gallen.

1679 Dez. 28. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus authentisiert den Leib des h. Bonifacius M. R. aus dem Cœmeterium des Callistus und schenkt ihn dem Marc' Antonio de Carretto, Cisterzienserabt zu S. Maria di Mondovi (Monte reale). (Der Leib in Cerentino.) 1074

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 170.

1679. Mathäus Rickenmann, Pfarrer des Spitals von Rapperswyl und Bollingen, bringt die Gebeine des h. Felix M. R. aus Rom nach Rapperswyl. Zur würdigen Einfassung derselben werden gegen 400 Loth von den Mitbürgern des Pfarrers gespendet; Goldschmied Heinrich Domeisen übernimmt die Arbeit. Johannes Büeller, bischöfl. Kommissar und Dekan zu Rapperswyl, liess den Felixaltar auf eigene Kosten um 300 fl. erstellen. 1075

Notiz: J. Schubiger, Die Geschichte der Gemeinde Jona in „Linth-Blätter" 1897/98 p. 340.

1679. Michael Fuchs, Pfeifer bei der päpstlichen Garde, verehrt der Pfarrkirche von Feusisberg den Leib des h. Theodor M. R. 1076

Notiz: Dettling, Schwyz. Chronik 1860 p. 119.

1680 März 21. Beratung zu S. Gallen betr. der Translation der hh. Sergius, Bacchus, Hyacinthus und Erasmus MM. RR. 1077

Copie: Sacrar. II. p. 706—710 (vgl. Reg. 1008 u. 1047).

1680 Mai 16. Georg Sigismund, Bischof von Heliopolis (1655—1686), constanzischer Generalvikar, weiht die Loretokapelle bei Lichtensteig und den innern Altar in der Ehre der Verkündigung und schliesst Reliquien ein von S. Theodor, Leander und Marinus MM. 1078

Copie: Sacrarium S. Galli, tom. III. p. 433. Cod. 1720. Stiftsbibl. S. Gallen.

1680 Aug. 3. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus schenkt dem P. Santo von Locarno den Leib des h. Germanus M. R. aus dem Cœmeterium der Cyriaca. 1079

Notiz: Borrani Ticino sacro p. 176.

1680 Sep. 15. Translation der hh. Sergius, Bacchus, Hyacinthus und Erasmus MM. RR. zu S. Gallen; die Prozession umfasste 21 Gruppen, dann folgte die Perioche oder Ehrenbegrüssung der vier Heiligen in 5 Szenen, darauf eine zweite Prozession wieder in 21 Gruppen. Acht Tage später, am Morizfest, wurde eine weitere Prozession mit 20 Gruppen veranstaltet. 1080

Copie: Sacrar. II. p. 711—742.

1680 Sep. 22. Der Leib des h. Felix M. R. zu Rapperswyl wird unter Assistenz der Prälaten von Einsiedeln und Muri feierlich transferiert. 1081

Druck: Schubiger, in Linth-Blätter p. 340—341.

1680 Dez. 80. Abt Hieronymus II. von Muri (1674—1684), weiht nach der Renovation des Chors zu Berikon den Altar und schliesst Heiltum ein von den Gefährten des h. Moriz, von S. Martin Ep. und Leontius M. R.; bei der Rekonziliation von 1731 blieben die Reliquien unverändert. 1082

Copie: Copialbuch Muri Consecr. G. 2. **Notiz:** Murus et Antemurale p. 76—77.

1680 Dez. 9. Muri. Hieronymus II., Abt von Muri (1674—1684), schickt dem Abt Carl von Engelberg Reliquien von S. Leontius M. R. 1083

Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1680. Das Fest der h. Victoria M. R. wird zu Bellinzona gefeiert bis 1855, d. h. bis zur Vertreibung der Benediktiner. 1084

Copie: Formulare.

vor 1681. Abt Ignaz I. Betschart von Engelberg (1658—1681), schreibt dem Landammann Joh. Ludwig Lussi, Landeshauptmann ob und nid dem Kernwald, er wolle die Maria Theresia Pündtener, Mutter im Gotteshaus zum englischen Kreuz bei S. Carli in Altdorf mit einer Original-Granen von der gottseligen Jo. Maria de Cruce, gewesenen Aebtissin von Rouere, beschenken. 1085

Orig.: Pap. Urk., Konzept im Stiftsarch. Engelberg.

1681 Mai 21. Chur. Ulrich VI. von Monte-Villa, Bischof von Chur (1661—1692), weiht in Uetliburg (Pfarrei Gommiswald) eine Kapelle und einen Altar in der Ehre 1086

der hh. Felix, Regula und Exuperantius und schliesst Reliquien ein von S. Florin C., S. Antonius M. (R.), Basilius M. (R.) und Gaudentia M. (R.). (Die Kapelle wurde errichtet, nachdem der Bischof die Feier der h. Messe in derjenigen von Regulastein 1663 verboten hatte und diese zerfiel.) 1087

Orig.: Pfarrachiv Gommiswald; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1681 Jul. 20. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus authentisiert den Leib des h. Benedict M. R. aus dem Cœmeterium des Calistus und schenkt ihn dem Benedict Effinger, Goldschmied in Einsiedeln. 1088

Copie: Copialbuch Muri B. 4.

1681 Aug. 14. Ludwig Herman und Joh. Kaspar Leüw bestätigen, dass sie dabei gewesen, als Lorenzo Santolini aus guter Freundschaft dem erstgenannten einen Schuh des h. Anacletus I. PP. M., der lange Zeit von Fürst Colonna war aufbehalten worden, geschenkt. Die Reliquie in Engelberg. 1089

Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1681 Okt. 6. Der Leib des h. Vitalis M. R. wird in der Ursulakirche zu Pruntrut feierlich ausgestellt, nach stattgehabter Prozession mit vielen Reliquien. 1090

Orig.: Kirchweihung der neuen . . . Domkirche in Arlesheim . . . 1681 Ms. Pfarrarchiv Delsberg. **Copie:** Ms. v. Pfr. Businger, Pfarrarchiv Arlesheim. **Druck:** Zur Heimatkunde des Dorfes und der Pfarrei Arlesheim 1878 p. 12.

1681 Okt. 16. u. 17. Der Leib des h. Vitalis M. R. wird von Pruntrut aus der Jesuitenkirche bis Rädersdorf, am folgenden Tag von hier über Oltingen und Leimen nach Therwyl überführt, wo er bis zum 23. blieb. 1091

Orig., Copie: wie oben. **Druck:** wie oben p. 14.

1681 Okt. 23. Der Leib des h. Vitalis M. R. wird aus Therwyl in aller Stille nach Arlesheim überführt. 1092

Orig., Copie: wie oben. **Druck:** wie oben p. 14.

1681 Okt. 26. Johann Konrad I. von Roggenbach, Bischof von Basel (1656—1693), weiht die Domkirche zu Arlesheim in der Ehre der hh. Jungfrau, K. Heinrich, Pantalus Ep. M., K. Kunigunde, Ursicinus C., Germanus Abb., Randvald M., Morand C., Ursula und Himerius Ep. Er schliesst im Hochaltar Reliquien ein von K. Heinrich 1093

und K. Kunigunde (aus Bamberg 1626 erworben), Pantalus Ep. M. (aus Basel), Ursicinus C., Ursula V. M. und andern h. Martyrern. 1094

Orig.: Kirchweihung der neuen ... Domkirche in Arlesheim ... 1681. Ms. Pfarrarchiv Delsberg. **Copie:** Ms. von Pfr. Businger im Pfarrarchiv Arlesheim. **Druck:** Zur Heimatkunde des Dorfes und der Pfarrei Arlesheim 1878 p. 8—9.

1681 Okt. 26. Die erste Kapelle im Chor des Doms zu Arlesheim wird geweiht dem Gekreuzigten und den zwölf Aposteln. Im Altar werden Reliquien des h. Bonifacius Puer M., Theodor M., Quintina und Emiliana M. eingeschlossen. 1095

Orig., Copie: wie oben. **Druck:** wie oben p. 9.

1681 Okt. 26. Die zweite Kapelle im Chor des Doms zu Arlesheim wird geweiht zu Ehren der h. Dreikönige, Pantalus Ep. M., Patron. Im Altar werden Reliquien eingeschlossen von dem h. Martyrer von Trier, Adrian M. und Victoria M. 1096

Orig., Copie: wie oben. **Druck:** wie oben p. 9.

1681 Okt. 26. Die erste Kapelle im Schiff des Doms von Arlesheim sollte geweiht werden in der Ehre der h. Vitalis M. R., Sebastian M. und aller hl. MM. Im Altar sollten verschlossen werden Reliquien von Vitalis M. (aus Rom), Sebastian M. und Pacificus M. R. (aus Pruntrut). (Die Weihung wurde verschoben wegen Unpässlichkeit des Weihbischofs.) 1097

Orig., Copie: wie oben. **Druck:** wie oben p. 10.

1681 Okt. 26. Die zweite Kapelle im Schiff des Doms von Arlesheim wurde geweiht in der Ehre des h. Joseph und der h. Freundschaft Jesu. Reliquien im Altar von von S. Agapit M., Justinus M. und Lucius M. 1098

Orig., Copie: wie oben. **Druck:** wie oben p. 10.

1681 Okt. 26. Die dritte Kapelle im Schiff des Doms zu Arlesheim sollte geweiht werden in der Ehre der h. Schutzengel. Einschliessende Reliquien: vom h. Martyrer von Trier, h. Deicola, Abt von Luders, h. Aemilia M. „u. a.“ 1099

Orig., Copie: wie oben. **Druck:** wie oben p. 10.

1681 Okt. 26. Die vierte Kapelle im Schiff des Doms von Arlesheim sollte geweiht werden in der Ehre der hh. 1100

Heinrich und Kunigunde. Einzuschliessende Reliquien: von S. Marcellin M., S. Caius aus der Gesellschaft Ursulæ „u. a."

Orig., Copie: wie oben. **Druck:** wie oben p. 10.

1681 Okt. 28. Der Leib des h. Vitalis M. R. wird aus der 1101
Pfarrkirche in die Domkirche zu Arlesheim feierlich transferiert. Der Leib sass auf einem vergoldeten Sessel, der auf einer mit rotem Damast verkleideten Tragbahre von vier Priestern in roten damastenen Levitenröcken getragen wurde.

Orig., Copie: wie oben. **Druck:** wie oben p. 12.

1681 Dez. 20. Die Kirche von Reichenburg erhält aus 1102
dem Schatz von Einsiedeln Reliquien von SS. Bonifaz (2 Stück), Theodor, Maximus, Clemens und Innocenz MM. RR.

Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 3. Stiftsarchiv Einsiedeln. **Reg.:** Auth. SS. Rel. p. 296.

1681. Abt Maurus von Wiblingen lädt den Abt Augustin 1103
von Einsiedeln zur Translation des h. Felician M. R. ein, dessen Leib ihm der Einsiedler Konventuale P. Anselm Bisling aus Rom verschafft hatte.

Orig.: Notiz im Ms. A. T²D. 31. Stiftsarch. Einsiedeln.

1681. Abt Gregor von Engelberg (1681—1686), revidiert die 1104
Reliquien des grossen silbernen Kreuzes und legt an Stelle der Partikeln 27, 75 und 76, deren Zettel vermodert und unlesbar waren, Reliquien von S. Benedikt Ab., S. Scholastica, dessen Schwester und von S. Monica Vid.; ferner fügt er eine Partikel von S. Eugenius M. R. als n. 87 bei.

Copie: Catalogus Reliquiarum in S. Cruce inclusarum. 5. SS. in 4° XIX. Jh. Stiftsarchiv Engelberg.

1682 Aug. 9. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus authenti- 1105
siert die Reliquien der h. Theodora M. für Rheinau.

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 123. **Copie:** Custodia p. 211—212.

1682 Sep. 20. Feierliche Translation des h. Prosper M. R. 1106
zu Wurmsbach unter Asistenz der Prälaten von Einsiedeln, Pfävers und Wettingen.

Orig.: P. Jos. Dietrich Tagebuch Ms. in Einsiedeln. **Copie:** Ms. im Klosterarchiv Wurmsbach. **Druck:** Cistercienser-Chronik 6 Jahrg. n. 59. 1894 p. 1—10.

1683 Apr. 9. Der Kirche von Schübelbach wird aus dem Schatz von Einsiedeln der Leib des h. Pius M. R. mitsamt der Blutampulle geschenkt. 1107

Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln. **Reg.:** Auth. SS. Rel. p. 296.

1683 Apr. 10. Luzern. Der Rat von Luzern beschliesst, dem Schultheiss Gottrau von Freiburg i./Ue. auf sein Gesuch hin durch das Stift eine Beatusreliquie mit samt Attestation zu verabfolgen. 1108

Orig.: Pap. Urk. St. A. Luzern; Ratsprotokoll n. LXXIX, folio 270'

1683 Apr. 17. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus schenkt und authentisiert dem Johann Mancini Reliquien von S. Pius M. R., Honestus M. R., Illuminata M. R. und Liberatus M. R. aus dem Cœmeterium des Callistus. Die Reliquien in Engelberg. 1109

Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1683 Apr. 21. Rom. Kardinal Gaspar (Carpegna, Bischof von Sabina 1698, † 1714), Generalvikar, schenkt dem Pfarrer Franz Heidiner Reliquien der hh. Claudius, Cæsarius, Florius, Julius, Vitus und Felicitas MM. aus dem Cœmeterium des Pontianus. (Heidiner schenkte die R. dem Kardinal Sfondrati, der sie 1684 Okt. 19. an Neu-S. Johann vergabte.) 1110

Copie: Hierogaz. p. 336—337.

1683 Apr. 23. Einsiedeln. Abt Augustin II. von Einsiedeln (1670–1692) rekognosziert den Leib der h. Clara V. M. R. aus dem Cœmeterium der Cyriaca, authentisiert durch Fr. Jos. Eusanius Aquilanus 1680 Feb. 17. 1111

Copie: Auth. SS. Rel. p. 269—272.

1683 Apr. 23. Der Abt von Belleley erhält aus dem Schatz von Einsiedeln den Leib der h. Clara M. R. 1112

Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln; als Datum las der Verf. hier 1680. **Reg.:** Auth. SS. Rel. p. 296.

1683 Jul. 11. Rom Fr. Jos. Eusanius Aquilanus schenkt und authentisiert dem Michael Costa den Leib der h. Placida M. R. aus dem Cœmeterium des Calepodius für das Bernhardskloster der Stadt S. Blasien oder für den Abt von Engelberg. Die Reliquie kam in letzteres Stift. 1113

Orig.: Engelberg Cista F. **Copie:** Ebenda.

1683 Sep. 11. Benedikt Effinger in Einsiedeln schenkt den 1114
Leib des h. Benedict M. R. dem Kloster Muri.

Copie: Copialbuch Muri B. 2. **Notiz:** Kiem, P. Martin, Gesch. der Bened. Abtei Muri II. Stans 1891 p. 50.

1683 Okt. 30. Sitten. Adrian V. von Riedmatten, Bischof 1115
von Sitten (1672—1701), gestattet nach erfolgter Rekognition durch den apostol. Notar Christian Schröter und den Kanoniker Christian Ebener die Verehrung der Reliquien von S. Benignus, Illuminat, Honestus und Fausta, welche die Pfarrgemeinde Underbechen mitsamt Authentik von Fr. Jos. Eusanius Aquilanus in Rom erhalten hatte.

Copie: Copialbuch Bischof Adrians v. Riedmatten; Pap. Hdsch. Stockalperarchiv. Brig. p. 53—54.

1683 Sep. 23. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus authentisiert 1116
Reliquien von SS. Felix, Theodor, Candidus, Honestus und Illuminatus MM. RR. Die Reliquien kamen nach Wettingen und im XIX. Jh. nach Mehrerau bei Bregenz.

Orig.: Mehrerau.

1683 Nov. 15. Einsiedeln. P. Aegidius Effinger, apostolischer 1117
Notar, corroboriert die Schenkung des Benedictusleibes durch B. Effinger aus Kloster Muri.

Copie: Copialbuch Muri B. 2.

1683 Dez. 11. Marc' Antonio de Carretto schenkt den Leib 1118
des h. Bonifacius M. R. auf Bitten des Battista Cometti in dessen Heimat Cerentino.

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 170.

1684 Jan. 16. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus authenti- 1119
siert Reliquien der hh. Clemens, Benignus, Vincentia und Victoria MM. Das Heiltum kam nach Rheinau.

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 126. **Copie:** Custodia p. 215.

1684 Jan. 24. Einsiedeln. Abt Augustin II. von Einsie- 1120
deln schenkt dem Kloster Hermetswyl Reliquien von SS. Dionys, Placidus, Aegidius, Gregor, Alexander, Amethist, Vital, Bemba, Charitosa, Candida, von Gefährtinen der h. Ursula, sowie vom Leichentuch (sindon) und Haupt des h. Adelrich C.

Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. Stiftsarch. Einsiedeln. **Copie:** Auth. SS. Rel. p. 273—274. Sindon kann auch nur Gewebe bezeichnen, in in welche die Reliquien zeitweise eingehüllt waren.

1684 Feb. 3. Der Bischof von Como lässt den Leib des h. Bonifacius M. R. zu Cerentino rekognoszieren. (Weiteres über diesen h. Leib siehe in der unten angegebenen Quelle p. 170—172.) 1121

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 170.

1684 (?) März 23. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus bestätigt Gebeine der hh. Valentin, Benedict, Modest und Deodat aus dem Cœmeterium der Cyriaca für Franziscus, Mönch zu Mte Cassino. Das Os Benedicti wurde 1684 Okt. 19. nach Neu-S. Johann geschenkt. 1122

Copie: Hierogaz. p. 339—341; Eusanius stellt seit mindestens 1669 Authentiken aus; obiges Dokument kann also weit älter als 1684 sein.

1684 Apr. 9. Luzern. Joh. Kaspar Pfyffer, apostolischer Protonotar, beglaubigt die unter 1648 März 26. dem Jodocus Fleckenstein verehrten Reliquien. 1123

Copie: Copialbuch Muri I. 4.

1684 Mai 22. Luzern. Jak. Schwendiman, Protonot., Kanon. u. bischöfl. Kommissar, bewilligt nach gehobenen Zweifeln Verehrung, Ausstellung und Fest (12. Feb.) des h. Fortunat zu Wertenstein. (Auf dem Rücken des Originals der Konstanzer Commissio.) 1124

Orig.: Pap. Urk. und Abschr. St. A. Luzern.

1684 Mai 15. Konstanz. Der Generalvikar des Bischofs von Konstanz, Franz Johann, beauftragt den Kanonikus und bischöfl. Kommissar, J. J. Schwendiman, die Besiegelung und Bedeutung der Fortunatsreliquien zu Wertenstein zu untersuchen. Sind letztere „insignes“ und kein Grund zu Verdacht vorhanden, so gestattet er die Exposition und Verehrung. 1125

Orig.: Pap. Urk. St. A. Luzern. **Copie:** St. A. Luzern.

1684 Mai 22. Luzern. Jakob Schwendiman, bischöfl. Kommissar, schreibt an den P. Guardian von Wertenstein betr. Erledigung seines Auftrags in Sachen der Euprepesfeier. 1126

Orig.: Pap. Urk. St. A. Luzern.

1684 Mai 30. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus schenkt und authentisiert dem Abt Augustin II. von Einsiedeln den Leib der h. Aurelia aus dem Cœmeterium des Callistus. 1127

Copie: Auth. SS. Rel. p. 292 u. 297. Der Abschreiber hat p. 292 vergessen das Datum beizufügen; als Sekretär zeichnet Antonius Juvenis.

1684 Sep. 25. Abt Placidus Zurlauben von Muri weiht den rechten und linken Seitenaltar im Frauenkloster von Zug und schliesst Reliquien ein von SS. Pius, Leontius, Benedictus, Fortunatus, Natalia, Innocentius, Alexander und Cornelius MM. RR.; ferner von SS. Pius, Leontius, Benedictus, Victor, Candida, Maurus und Felix. 1128

Copie: Copialbuch Muri Consecr. M. 1.

1684 Nov. 25. Die Reliquien des h. Desiderius M. R. werden zu Altorf feierlich auf dem Altar im Frauenkloster zum h. Kreuz ausgesetzt. 1129

Notiz: Geschichtsfreund 31 p. 60—61.

1684. Die von Luzern erhaltene Beatusreliquie wird feierlich von der Nikolauskirche nach der neuen Beatuskapelle zu Freiburg i./Ue. transferiert. Der Rat bewilligte zu diesem Fest 10 Pfund Pulver. 1130

Notiz: Friburgum Helvet. Nuythoniæ et Ræmy p. 280, 281 und 281 A. 3.

1684. Der Kirche von Freienbach wird aus dem Schatz von Einsiedeln der Leib der h. Aurelia abgegeben. 1131

Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1684. Abt Placidus Zurlauben von Muri (1684—1723), führt den Leib des h. Benedictus M. R. feierlich in sein Gotteshaus ein. 1132

Notiz: Murus et Antemurale Annot. p. 109.

1684 od. **1685** Apr. 26. Feierliche Eröffnung der Capsa mit den Reliquien der h. Theodora M. durch Abt Basilius von Rheinau, der dieselben durch P. Eberhard Suter aus Einsiedeln hatte kommen lassen. Die Reliquien waren von Fr. Jos. Eusanius versiegelt worden und kamen als Geschenk an Michael Suiz, von diesem an Benedikt Effinger zu Einsiedeln. 1133

Copie: Custodia p. 219—220.

1685 Jan. 17. Der Leib des h. Gregorius M. R., Geschenk des Barons Gio. Antonio Marcacci an die Stadt Locarno, wird vom Erzpriester Baddi rekognosziert. 1134

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 178.

1685 Feb. 25. Eine Copie der Authentik für den Leib der h. Seraphia V. R. wird von Claudius Stephanus Perroux, Notar von Besançon, beglaubigt. Das Haupt der Hei- 1135

ligen gelangt durch Robert Platner an den Schweizer Joannes Albinus, und von diesem 1689 März 12. an Engelberg.

Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1685 Apr. 28. Rom. Joh. Konrad Pfyffer von Altishofen 1136
schreibt an Doktor Mahler in Einsiedeln wegen eines h. Leibes zu Rom für Rheinau.

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 131. **Copie:** Custodia p. 220—221.

1685 Jun. 3. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus, Bischof 1137
von Porphyreon u. s. w. schenkt und authentisiert dem Fr. Meinrad Azziger O. S. B., Professor zu Einsiedeln, das Haupt und Blutgefäss des h. Columban M. R. aus dem Cœmeterium des Calistus. Die Reliquien kamen nach Engelberg.

Orig.: Pap. Urk. in Engelberg; Die letzte Ziffer der Jahrzahl ist korrigiert, es scheint aus einer 7 eine 5 entstanden zu sein, vielleicht aber auch eine andere Zahl.

1685 Jun. 14. Doktor Mahler übersendet das Schreiben mit 1138
den Spezifizierungen der Kosten wegen des h. Leibs zu Rom.

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 132. **Copie:** Custodia p. 221—222.

1685 Jun. 23. Der Leib des h. Gregorius M. R. zu Lo- 1139
carno wird feierlich transferiert.

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 178.

1685 Sep. 24. Stans. Fr. P. Grob meldet dem P. Athanasius 1140
a Castanea, Pfarrer von Engelberg, die Ankunft des P. Cœlestin Stadler, Kustos von Füssen [der mit dem Magnusstab komme. Der Pater besuchte im selben Jahr mit dieser Reliquie auch Luzern, Zug und Schwyz].

Orig.: Pap. Urk. Engelberg. **Notiz:** Tobler G., Tierprozesse p. 28.

1685 Okt. 19. Abt Basilius [Iten] von Rheinau (1682—1697), 1141
wünscht bezüglich des Markusleibes in Rom 1) dass der ganze Körper mitsamt Authentik gesandt werde, 2) dass der Grabstein mit dem Namen des Martyrs, soweit möglich, beigefügt werde, 3) dass die Blutampulle unversehrt beigegeben werde, 4) dass die eventuell gefundene Lampe der Begrabenden mitgeschickt werde, 5) dass alles auf die Verehrung des h. Marcus bezügliche in Rom in Erfahrung gebracht werde. Zugleich erhalten die Nonnen für die Sendung des Leibes ein Geldgeschenk.

Copie: Custodia p. 232.

1685 Okt. 22. Jost. Dietrich Balthasar, Spitalherr zu Luzern, quittiert 20 ital. Dublonen, zahlbar an die Nonnen, die den Leib des h. Marcus M. gestiftet haben. 1142

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 135. **Copie:** Custodia p. 232.

1685 Nov. 16. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus schenkt dem Abt Andr. Pilaseri das Haupt des h. Prosper M. 1143

Orig.: Pap. Urk. Pfarrarch. Hospenthal. Rv. Uebertragung durch Apl. Not.

1685 Nov. 19. Der Rat von Schwyz beschliesst, dass jede Kirchgemeinde, welche den Besuch des P. Cœlestin und der Magnusreliquien gehabt, den Pater selbst zu entschädigen habe, die Landeskassa aber die aus den Anordnungen der Obrigkeit entstandenen Kosten zu tragen habe. 1144

Orig.: Ratsprotokoll Schwyz. **Notiz:** Tobler G., Tierprozesse p. 28—29.

1685 Nov. 25. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus schenkt und authentisiert dem Hieronymus Trispoldi den Leib des h. Floridus M. R. aus dem Cœmeterium des Callistus für Joannes Albinus von Einsiedeln. Die Reliquie kam nach Engelberg. 1145

Orig.: Pap. Urk. Cista F. Engelberg. **Copie:** Ebenda.

um 1685. Flavius Chisius (Chigi), Kardinalbresbyter von S. Maria de Populo, schenkt und authentisiert dem Abt Augustin II. von Einsiedeln den Leib des h. Placidus M. R. aus dem Cœmeterium des h. Marcellus. 1146

Copie: Auth. SS. Rel. p. 293.

1686 Jan. 8. Einsiedeln. Doktor Mahler fragt in Rheinau an, ob man statt des Marcusleibs einen von drei andern Leibern annehmen wolle. 1147

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 140. **Copie:** Custodia p. 243—244.

1686 Jan. 15. Rheinau. Forderungen des Abtes Basilius von Rheinau betr. die von Rom herzubringenden Leiber und deren Qualität, Namen u. s. w. 1148

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 141. **Copie:** Custodia p. 244—245.

1686 Apr. 19. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus, Bischof von Porphyreon u. s. w. schenkt der Anna Maria Arnhery (?) Reliquien von den h. Desiderius, Magnus, Jucundus und Victoria MM. aus dem Cœmeterium des Calepodius. Die Reliquien in Engelberg. 1149

Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1686 Apr. 28. Fr. Eusanius Aquilanus authentisiert Reliquien des h. Deodatus M. (zu Rheinau). 1150

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 142. **Copie:** Custodia p. 246.

1686 Mai 12. Die Gebeine des h. Justus M. R. werden in feierlicher Prozession in die Kirche des Frauenklosters Sarnen übertragen. 1151

Notiz: Küchler, Chronik v. Sarnen p. 356.

1686 Mai 30. Ludwig Mahler, Medicus des Stifts Einsiedeln, schreibt an Abt Gerold Zurlauben betr. die Deodatusreliquien. 1152

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 143. **Copie:** Custodia p. 247.

1686 Jun. 9. Rheinau. Forderungen des Abts von Rheinau gegenüber Doktor Mahler wegen Uebertragung der Deodatusreliquien und der Zubehörden. 1153

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 144. **Copie:** Custodia p. 248.

1686 Jun. 25. Abt Placidus von Muri (1684—1723), weiht zwei Altäre von Eggenweil und schliesst Reliquien ein von: SS. Laurentius, Vincentius, Leontius, Saturninus; von: Leontius, Benedictus, Peregrinus. 1154

Notiz: Murus et Antemurale p. 101.

1686 Jul 2. Adrian V. v. Riedmatten, Bischof von Sitten (1672—1701), weiht die Theodulskirche von Visp-Terminen und schliesst in den Hochaltar Reliquien „de panno in quo Deus natus est", vom Stock des h. Christoph und unbekanntes Heiltum, das Bischof Wilhelm (IV. ?, V. ? oder VI.) von Raron einst reponiert hatte, nebst Thebäerreliquien ein. In diese beiden Seitenaltäre legt er Thebäerreliquien. In allen dreien werden Weihrauchkörner und Partikeln von der Osterkerze (Agnus Dei) beigefügt. 1155

Copie: Copialbuch des Bischofs Adrian von Riedmatten. Pap. Hdschr. im Stockalperarchiv, Brig. p. 126—127.

1686 Jul. 7. Adrian V. v. Riedmatten, Bischof von Sitten (1672—1701), weiht die Theodulskirche zu Törbeln und schliesst in alle drei Altäre Reliquien von den h. Thebäern nebst Partikeln von der Osterkerze und Weihrauchkörnern. 1156

Copie: Copialbuch Bischofs Adrian v. Riedmatten. Pap. Hdschr. im Stockalperarchiv, Brig. p. 128.

1686 Jul. 7. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus schenkt den Leib des h. Theodor M. R. aus dem Cœmeterium des 1157

Calepodius dem Berenger Propstatt von Luzern. Dieser vergabt ihn am 15. Okt. an Joh. Albino, im nächsten Jahr kommt er nach Bosco im Vallemaggia.

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 163.

1686 Sep. 12. Frauenfeld. Dekan Caspar Lang in Frauenfeld schickt „mit grossem herzleid" das Haupt des h. Columban M. R. an den Laienbruder Meinrad in Einsiedeln zurück. Er selbst setzt zwar keinen Zweifel in die Reliquie, erklärt aber, dass der bischöfliche Generalvikar dasselbe wegen der Verletzung der Umhüllung dieselbe nicht approbieren wolle. Er schreibt, der P. Küchenmeister von Einsiedeln habe ihm mitgeteilt, Magister Albin sei bereit, die Reliquie zurückzunehmen und die Unkosten zurückzuzahlen. 1158

Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1686 Okt. 3. Einsiedeln. Doktor Mahler zeigt dem Abt von Rheinau die Ankunft der Deodatusreliquien von Rom an und frägt, wer die Ueberführung nach Rheinau besorgen solle. 1159

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 145. **Copie:** Custodia p. 248—249.

1686 Okt. 15. Einsiedeln. Doktor Mahler schreibt über die „Discretion", welche der Ueberbringer der Deodatreliquien, ein Sekretär des gewesenen Nuntius Cybo, zu erwarten habe. 1160

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 146. **Copie:** Custodia p. 249—250.

1686 Okt. 24. Rheinau. Urkunde über die Eröffnung der Capsa, welche die Deodatsreliquien enthielt. 1161

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 147. **Copie:** Custodia p. 250—251.

1686 Nov. 11. Einsiedeln. Die fürstliche Kanzlei von Einsiedeln bestätigt, dass Johann Albyn vor ungefähr einem Jahr, auf der Rückkehr aus Rom, ein h. Haupt in Einsiedeln deponiert, dann über Sonnenberg nach Frauenfeld überführt habe. Unterwegs kam die Scatula zu Schaden und wurde von Dekan Lang völlig eröffnet. Dies bekräftigen die verhörten Zeugen. Die Reliquie wurde wieder eingehüllt und von Dekan Lang versiegelt. Die Reliquie, das Haupt des h. Columban M. R., kam nach Engelberg. 1162

Orig: Pap. Urk. Engelberg.

1686 Rheinau. Schediasma des P. Bernard Gallatin, Kustos de Incognitis sanctorum reliquiis. 1163
Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 150. **Copie:** Custodia p. 255.

1686. Das Kapitel von Mattsee dankt dem Abt Augustin von Einsiedeln für die Verschaffung des Leibs von S. Cœlestin M. R. und lädt den Prälaten zur Translation ein. 1164
Orig.: Notiz in Ms. A. T^2D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln.

um 1686. Aebtissin Eva Schenk v. Castel zu Schennis (1677—1701), erhält eine bedeutende Reliquie des h. Fridolin C. aus dem Stift Seckingen (Glied des Rückgrates). Dieselbe wurde in den Altar der fürstl. Hauskapelle eingeschlossen und kam bei der Auflösung des Stiftes A. 1811 in den Besitz der Familie Gmür und 1890 von dort in den Besitz von Pfr. A. Fræfel. Eine Partikel davon schenkte er an die Pfarrkirche von Oberurnen, eine andere grössere dem hochw. H. Dr. Otto Zardetti, Bischof von S. Cloud in Dakota U. St. für seine Kathedrale. Den grössern Teil behielt er. 1165
Notiz: Schobinger, Geschichte des Stiftes Seckingen. Der Sarg des h. Fridolin war 1357 Dez. 14. zum ersten Mal geöffnet worden und zwar durch Herzog Rudolf IV. von Oesterreich. Urk. . . . des fürstl. Stiffts Seckingen 1790 n. XLIII. Ms. Kantonsbibl. Zürich.

1687 Feb. 4. Giacomo Cantelmo, Erzbischof von Cæsarea und Nuntius, rekognosziert den Leib des h. Theodor M. R. Er gelangte dann nach Bosco. 1166
Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 163.

1687 Apr. 6. Rom. P. Santo von Locarno schreibt, er habe den Leib des h. Germanus M. R. mit gegebener Ermächtigung des Donators der Kirche der B. V. Assunta zu Locarno vergabt. Er lässt die Gebeine durch den Propst von S. Benedetto in Como, Auditor des Kardinals Ciceri, Bischof von Como, rekognoszieren. 1167
Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 176.

1687 Jul. 1. Der rekognoszierte Leib des h. Theodor M. R. wird dem Joh. Jos. Fautina, Pfarrer von Bosco, übergeben. 1168
Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 163.

1687 Aug. 20. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus, General der Augustiner-Eremiten, schenkt dem Abt Carl Dulliker in 1169

S. Urban den Leib des h. Pius aus der Katakombe des Calepodius.

Orig.: St. A. Luzern. Mitg. von Dr. Th. v. Liebenau.

1687 Sep. 1. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus authentisiert den Leib und die Grabschrift des h. L. Vetius Macarius aus dem Cœmeterium des Callistus und schenkt ihn dem Karl Konrad von Beroldingen. (In Magliaso.) 1170

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 183.

1687. Adrian V. von Riedmatten, Bischof von Sitten (1672—1701), bestätigt, dass zu Ulrichen in der Nikolauskapelle Reliquien mit Zetteln (schedæ) ruhen: vom Tisch, vom Grab des Herrn, von S. Gelasius, Margaretha, Oswald, den Innocentes, von der theb. Legion, von den 11000 Jungfrauen, S. Pantaleon und S. Gereon. Das Heiltum ohne Zettel wurde an besonderem Ort wolverschlossen aufbewahrt. 1171

Orig.: Visitationsurkunde im Pfarrarchiv Münster. **Notiz:** P. Am Herd, Denkwürdigkeiten von Ulrichen; Bern 1879 p. 25.

1688 März 8. Die Aebtissin von Olsberg schreibt an Abt Ulrich VI. von S. Urban (1687—1701): habe E. Gn. zu hinderbringen nit underlassen wollen, wie dass Ihro Päpstl. Heyligkeit mich undt gedacht mein Gottshaus mit Einem hl. Leib, des Nahmens Victor Martyrers ganz vätterlich begnadet undt begabt haben, welcher von Rom auff Unser L. Frauen Einsidlen geschickt worden, dannen ich den 25. Febr. nechsthin alhero abholen lassen, dessen Apertur morgen den 9. dieses alhier in gegenwart Eines Notary Apostolici und erforderlich Gezeugen vorgenommen werden solle. 1172

Orig.: Cod. 512 T. p. 138. St. A. Luzern; mitg. v. H. Dr. Th. v. Liebenau.

1688 Jul. 3. Bei der Neuweihung von vier Altären zu Vilmergen durch den Abt Placidus von Muri (1684—1723), wird je eine Partikel von S. Leontius (M. R.) und S. Benedikt neben den alten Reliquien eingeschlossen. 1173

Notiz: Murus et Antemurale p. 69.

1688 Jul. 17. Rheinau. Einschliessung von Fintansreliquien in ein von Maria Salome von Stuben († 1675 Aug. 6.), geb. von Schwarzach, gestiftetes Armreliquiar zu Rheinau. 1174

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 155. **Copie:** Custodia p. 263.

1688 Okt. 22. Der Leib des h. L. Vetius Macarius zu Magliaso wird von Andrea de Carli im Auftrag des Bischofs von Como rekognosziert. 1175

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 184.

1689 Feb. 19. Rom. Fr. Jos. Eusanius Aquilanus schenkt und authentisiert dem Nuntius B. Menatti, Bischof von Lodi Reliquien von SS. Felicissimus, Donat, Desiderius, Columbus, Clemens, Honestus, Candidus, Justus, Pacificus, Lucida, Jucunda, Liberata, Venturina, Vincentia und Victoria aus dem Cœmeterium des Calepodius. Der Nuntius schenkt sie Apr. 25. dem Abt von Einsiedeln. Dieser übergab sie dem Cl. Jacquet zur Fassung und Verehrung; sie ruhen in der Hauskapelle des hh. Claudius Aep. Bisunt. und der Victoria M. R. 1176

Copie: Anth. SS. Rel. p. 294—299. Vgl. unten Reg. . . . n. . . .

1689 Jul. 31. Adrian V. von Riedmatten, Bischof von Sitten (1672—1701), weiht die neuerbaute Propsteikirche auf dem grossen S. Bernhard und schliesst in den Hochaltar Reliquien vom Haupt des h. Bernhard von Menthon C., von S. Vincentia M. (R.), S. Lucida M. (R.) und den Thebäern ein. In den rechten Seitenaltar legt er Heiltum von S. Columbus M. (R.), Innocentius M. (R.) und Marianus M. (R.); in den linken vom Haupt S. Bernhards von Menthon, von S. Lucida M. (R.), S. Faustinus M. (R.) und einen Zahn von S. Jucundus M. (R.). Ueberall fügt er Weihrauchkörner und Partikeln von der Osterkerze bei. 1177

Copie: Copialbuch Bischofs Adrian von Riedmatten. Pap. Hdschr. Stockalperarchiv, Brig. p. 143.

1689 Aug. 2. Adrian V. v. Riedmatten, Bischof von Sitten (1672—1701), weiht den Kreuz- und Michaelsaltar der Propsteikirche auf dem S. Bernhard und schliesst Reliquien ein von der thebäischen Legion, von SS. Marianus und Clemens MM. (RR.); in den Leonhardsaltar legt er Reste von den Thebäern, SS. Arsitus und Victorinus MM. (RR.). Ferner weiht der Bischof elf Tragaltäre; jeder enthielt einen Pergamentzettel mit der Aufschrift: „Ego Adrianus 5 de Riedmatten 6 Epūs Sedunens. consecravi altare hoc portatile anno 1689 2 da 1178

augusti impositis in eo reliquiis de N. N. cum tribus granis thuris."

Copie: Copialbialbuch Bischofs Adrian v. Riedmatten. Pap. Hdsch. im Stockalperarchiv, Brig. p. 143—144.

1689 Aug. 13. Ins Haupt der Michaelstatue am Turm zu Rheinau werden Heiltümer von S. Basilius, Deodat und Theodora eingelassen. („Inclusa Capiti Angeli in Turri".) 1179

Copie: Rep. Rhen. I. C. I. n. 157. **Copie:** Custodia p. 265—267.

1689 Okt. 22. Wettingen. Ulrich III. [Meyer], Abt von Wettingen, weiht in der Liebfrauenkapelle seines Klosters einen Altar in der Ehre der hh. Jungfrau, des Erzengels Michael, des Sebastian, Nicolaus, Joseph, Anton, Wendelin, Rochus, Liborius, der Magdalena, Agatha, Barbara, Catharina, Cæcilia und aller Cisterzienserheiligen. Reliquien schliesst er ein von den hh. Marianus, Getulius, Desiderius, Abundius und Antoninus. 1180

Druck: Archiv Dess Hochlobl. Gottshauses Wettingen p. 60.

1690 Jul. 2. Muri. Bartholomæus Menattus, Bischof von Lodi und Nuntius weiht die Abteikapelle zu Muri und schliesst Heiltum ein von SS. Leontius, Benedikt, Severus MM. RR. 1181

Copie: Copialbuch Muri Consecr. A. 7.

1690 Sep. 24. S. Urban. Bartholomæus Menattus, Bischof von Lodi (1673—1702), Nuntius, weiht die Pfarrkirche und a) den Hochaltar von S. Urban in der Ehre der hh. Kreuz, Maria, Udalr. Ep., Joseph, Christoph M., Catharina V. M., Barbara V. M., Agatha V. M. Eingeschlossene Reliquien: Desiderius M., Constantius M., de Vestib. Christi et B. V. Mariæ. b) Den Altar an der Evangelienseite in der Ehre der hh. B. V. Maria de Rosa, S. Maria Magdalena, SS. Cff. Bernard und Anton von Padua. Eingeschlossene Reliquien: Desiderius M., Constantius M., Calistus M. c) Den Altar an der Epistelseite in der Ehre der hh. Maria, Joachim, Anna und Joseph. Eingeschlossene Reliquien: Bartholomæus, Desiderius, Constantius M., Grab Christi. 1182

Orig.: Pap. Urk. im St. A. Luzern F. 60 N. 47.

1690 Okt. 22. Uebersetzung der MM. RR. Deodatus und Theodora, deren Leiber 1686 und 1684 mit Blut, Lampen und Grabsteinen von Rom gebracht worden waren. 1183

Notiz: v. d. Meer p. 176.

1690 Okt. 22. Rheinau. Geschichte der Translation der hh. Deodat und Theodora. 1184
Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 159. **Copie:** Custodia p. 277—294.

1690. Die Gebeine des h. Gregorius M. R. werden auf einen Altar der Jagdmattkapelle (Uri) übertragen. 1185
Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der kath. Schweiz 1864. I. p. 470.

1691. Die Reliquien des h. Benedictus M. R. werden im Cœmeterium des Pontianus in Rom erhoben; 1770 gelangen sie nach Hagenwyl (Thurgau). 1186
Orig.: Stiftsarchiv S. Gallen. Rub. 144. **Notiz:** Kuhn, Thurg. sacra II. p. 69.

1691. Joh. Caspar Lang, Dekan und apostol. Notar in Frauenfeld, widmet den katholischen Kantonen sein Werk: „Historisch-theologischer Grundriss", der 1692 erschien und zahlreiche Reliquienrodel enthält. 1187
Druck: Vorrede in Bd. I. des Hist. theol. Grundriss. Einsiedeln 1692. **Notiz:** Kuhn, Thurg. sacra I. p. 153.

1691. Zunftmeister Rupprecht in Basel wird verklagt, Reliquien des h. Theodor an den Komthur von Beuggen verhandelt zu haben. 1188
Notiz: Hist. Festbericht zur Basler Vereinigungsfeier 1892 p. 280.

1692 Feb. 27. Rom. Fr. Joseph Eusanius Aquilanus, Bischof von Porphyreon, schenkt dem Marcellus von Aste, Erzbischof von Athen und Nuntius in der Schweiz, eine Reliquie vom h. Bonifaz M. aus dem Cœmeterium des Calepodius. (Die Reliquie kommt nach Neu-S. Johann.) 1189
Copie: Hierogaz. p. 356—357.

1692 Mai 1. Einsiedeln. Raphael Gottrau, erwählter Abt von Einsiedeln (1692—1698), schenkt und authentisiert auf Bitten von Leonard Dettling, Pfarrer in Wangen, der Pfarrkirche Lowerz Partikeln von SS. Lucidus und Severus MM. RR. 1190
Orig.: Notiz in A. T²D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln. **Copie:** Auth. SS. Rel. p. 298.

1692 Sep. 17. Abt Cœlestin [Sfondrati] von S. Gallen (1687—1696), visitiert und rekognosziert die Othmarsreliquien; am folgenden Tag wurden sie gewaschen. 1191
Copie: Sacrar. II. p. 74—79. **Notiz:** Good, Gesch. der Reliquien . . . p. 27. Hierogaz. p. 193.

1692 Okt. 3. Abt Cœlestin von S. Gallen (1687—1696), 1192
visitiert und rekognosziert die Notkersreliquien.
Copie: Sacrar. II. p. 163 u. 79.

1692 Nov. 10. Die Reliquien der h. Othmar und Notker 1193
werden in Capseln eingeschlossen und versigelt auf den Kapitelsaltar getragen.
Notiz: Sacrar. II. p. 75 u. 79.

1692 Nov. 15. Die Reliquien von S. Othmar werden aus 1194
der Stiftskirche in die Othmarskirche zu S. Gallen feierlich zurück transferiert; am 16. Nov. findet die Prozession und am 17. die Exposition statt, bis die Reliquien am 3. Dez. wieder eingeschlossen werden.
Copie: Sacrar. II. p. 74—83.

1692 Dez. 3. Authentisches Instrument des apost. Notars 1195
über Inquisition, Visitation und Reposition der Othmars- und Notkersreliquien 1692 Sep. 17. und Okt. 3. [zu S. Gallen].
Copie: Sacrar. II. p. 88—99.

1692. Die Karthäuser zu Ittingen erhalten aus dem Schatz 1196
von Einsiedeln Reliquien von S. Victoria M. R.
Orig.: Notiz in A. T[2]D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1693 März 12. Die Othmars- und Notkersreliquien wer- 1197
den in der Othmarskirche von S. Gallen wieder definitiv beigesetzt.
Copie: Sacrar. II. p. 83—84.

1693 März 15. Luzern. Marcellus v. Aste, Erzbischof von 1198
Athen und Nuntius in der Schweiz, schenkt dem Abt Cœlestin von S. Gallen die von Bischof Joseph Eusanius erhaltenen Bonifazreliquien. (1693 März 21. von mehreren Geistlichen rekognosziert, gelangen sie nach Neu-S. Johann.)
Copie: Hierogaz. p. 357—359.

1693 März 24. S. Gallen. Abt Cœlestin I. von S. Gallen 1199
schenkt die Bonifazreliquien an den Konvent von Neu-S. Johann.
Copie: Hierogaz. p. 360—361.

1693 März 25. S. Gallen. P. Gregorius Schnyder bestätigt 1200
die Rückgabe der 1629 geschenkten Notkersreliquie

von Neu-S. Johann nach S. Gallen und die Ueberlassung von andern Reliquien desselben Seligen seitens S. Gallen.

Copie: Hierogaz. p. 322.

1693 März 25. F. Gallus Schindler, apostolischer Notar, be- 1201
zeugt die Ankunft und Beisetzung der Reliquien des sel. Notker Balbulus und des h. Bonifaz M. R.

Copie: Hierogaz. p. 363—364.

1693 Apr. 1. Verordnung, wonach kein Kustos mehr Reli- 1202
quien von ihrem Orte bewegen oder anders ordnen dürfe, ohne besondere Erlaubnis des Abtes. Neu-S. Johann.

Copie: Hierogaz. p. 32.

1693 Apr. 2. Rom. F. Petrus Lambertus Ledronhuyensis Ord. 1203
Er. S. Aug. Eps. Porphyr. u. s. w., schenkt dem David Ederlin Gebeine aus dem Cœmeterium des Calepodius, nämlich von S. Felix, Placid, Illuminata und Candida MM. [Die Reliquien kamen durch Eberh. Suter nach Rheinau und von hier nach Schännis.]

Orig.: Privatbesitz. **Copie:** Custodia p. 317—318.

1693 Apr. 2. Testimoniales für die Reliquien der h. Felix, 1204
Placidus, Illuminata, Candida. [Rheinau.]

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 163. **Copie:** Custodia p. 305.

1693 Aug. 20. Abt Raphael von Einsiedeln schenkt und 1205
authentisiert der Gemeinde Baden auf Bitten hin eine Partikel von S. Cordula, deren Tag hier seit der denkwürdigen Hilfe von 1444 gefeiert wird, ausserdem Partikeln aus den Gesellschaften des h. Moriz und der h. Ursula.

Orig.: Notiz in Ms. A. T^2D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln. **Copie:** Auth. SS. Rel. p. 299.

1694 März 24. Einsiedeln. Claudius Jacquet von Pontarlier, 1206
Decr. Dr. ehem. Kanonikus zu Besançon, nunmehr Sacellan zu Einsiedeln, schenkt dem Abte daselbst die Hälfte eines Schleiers, der zwei Nächte auf dem Leib des h. Claudius Aep. Bisunt. geruht hatte, und zu S. Claude (1690 Mai 27.) wie zu Besançon (Jul. 31.) authentisiert war.

Copie: Auth. SS. Rel. p. 300—301.

1694 Apr. 23. Rom. Testimoniales des Generalvikars und 1207
Kardinalpresbyters Gaspar für die Rel. der MM. Donat,

Jucundina, Desiderius, Honestus, Cœlestina, Felix, Illuminata, Honestus und Constantia.

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 170. **Copie:** Custodia p. 311—313.

1694 Apr. 23. Gaspar v. Carpineo, Kardinal und General- 1208
vikar (Bischof von Sabina 1698, Erzbischof von Nicæa, † 1714), schenkt dem Nuntius Marcellus de Aste Reliquien von SS. Donat, Jucundina, Desiderius, Honestus, Cœlestin, Felix, Illuminata, Honestus und Constantius aus dem Cœmeterium des Castulus. Der Nuntius schenkt sie dem P. Franz Roll S. J., Rektor des Kollegs zu Luzern 1694 Jul. 5., dieser dem Landgrafen Carl von Fürstenberg 1694 Okt. 19. Von diesem erhielt P. Eberhard Suter, Prior in Rheinau Partikeln von SS. Honestus, Constantius, Jucundina, Cœlestin und Illuminata. Zwei Partikeln kamen nach Friedingen, eine nach Ittingen.

Notiz: Mitg. v. Hw. H. Pfr. Fræfel.

1694 Jun. 12. Rheinau. Abt Basilius und Konvent über- 1209
senden der Fürstin Schwarzenberg eine Partikel von S. Mauritius M. und bitten solche nicht nach der „Quantität" sondern nach der „Qualität" schätzen zu wollen.

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 171. **Copie:** Custodia p. 314.

1694 Jul. 3. Wien. Die Fürstin Schwarzenberg verdankt 1210
die Partikel und zeigt an, dass sie dieselben der Kaiserin, welche Verlangen danach geäussert, auf ihren Namenstag schenken wolle.

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 172. **Copie:** Custodia p. 315.

1694 Jul. 5. Luzern. Marcellus de Aste, Erzbischof von 1211
Athen und Nuntius, bestätigt die Reliquien und Authentik des Kardinals Gaspar (vom 23. Apr. 1694) und gestattet Ausstellung und Weiterverschenkung der genannten Reliquien.

Copie: Custodia p. 312.

1694 Aug. 4. Rom. F. Petrus Lambert Ledronhuyensis, Bi- 1212
schof von Porphyreon, schenkt dem Fr. Dionys de Assomptione, Generaldefinitor des Carmeliterordens Gebeine von SS. Cœlestin (partem brachii), Clarus (partem ossis) und Justa (partem cruris) MM. RR. Dionys schenkt sie 1694 Aug. 5. der Maria Anna de Binon, Gemahlin des Obersten de Clement; diese Frau vergabte sie an

Joh. Franz Hermann, Verwalter im Kloster Paradies, von hier kamen sie 1698 Jul. 26. nach Rheinau.
Notiz: Mitg. v. Hw. H. Pfr. Fræfel.

1695. Die Pfarrkirche von Ingenbohl erhält aus Rom den 1213
Leib des h. Justus M. R.
Notiz: Dettling, M. Schwyz. Chronik 1860 p. 133.

1696 Dez. 21. S. Gallen. F. Rapertus Zarlin erstellt anstatt 1214
der auf der Reise schwer beschädigten Authentik ein neues Beglaubigungsschreiben für Reliquien des h. Gimignanus M., Vincentius M., Hyacinthus M., Columbus M. und Alexander M., die Joh. Ignaz Egger von Rorschach zu Rom erhalten hatte. In Neu-S. Johann.
Copie: Hierogaz. p. 365—366.

1697 Mai 5. Michael Angelus, Erzbischof von Tarsus und 1215
Nuntius, weiht den Leontiusaltar zu Muri und schliesst Heiltum ein von S. Benedict, Martin, S. Benedict (M. R.), Lorenz und Basilius (M. R.) und die bisherigen Reliquien.
Copie: Copialbuch Muri Consecr. A. 3.

1679 Mai 27. Michael Angelus, Nuntius, weiht zu Muri den 1216
Kreuzaltar und schliesst Reliquien von S. Pirminius Ep., Leontius und Benedictus MM. RR. mit den bisherigen ein.
Copie: Copialbuch Muri Consecr. A. 5.

1697 Mai 27. Michael Angelus, Nuntius, weiht zu Muri den 1217
Michaelsaltar und schliesst Reliquien ein von S. Johann B., Benedict M. R. mitsamt den bisherigen.
Copie: Copialbuch Muri Consecr. A. 6.

1697 Mai 27. Michael Angelus, Nuntius, weiht zu Muri den 1218
Altar des h. Benedictus und schliesst Reliquien ein von S. Benedict M. R., Leontius M. R., Benedict Ab., mitsamt dem Heiltum aus den zerstörten Krypten.
Copie: Copialbuch Muri Consecr. A. 4.

1697 Jul. 16. Rheinau. Eröffnung der Capsula mit den Re- 1219
liquien der hh. MM. Felix, Placidus, Illuminata und Candida, die dem Prior Eberhard Suter geschenkt worden waren. Gezeichnet von Maurus Göldlin von Tieffenau.
Reg. Rep. Rhen. I. C. I. n. 174.

1697 Aug. 11. Die von Barth. Menatti, Bischofs von Lodi (1673—1702), authentisierten Gebeine des h. Silvan M. R. werden zu Baar kostbar gefasst in feierlicher Prozession in die Kirche einbegleitet. 1220

Notiz: Geschichtsfr. Bd. 24 p. 175.

1697 Sep. 24. Frau Maria Katharina Bircher schenkt dem Kloster Hermetschwyl „das schwartz Beitzte Heiltumb Crütz“. 1221

Orig.: Jahrzeitbuch v. Hermetschwyl. Ms. im St. A. Aarau.

1697. Im Braunschweig-Lüneburg'schen Schatz liegen folgende Reliquien: Brachium S. Sigismundi [R.] M. (n. VIII.), Brachium S. Innocentii M. Ducis Thebæorum (n. IX.) von S. Sigismund R. M., S. Alexander M., S. Innocentius M., S. Mauritius M., S. Otmar C. (im Text Olmar C.) (n. X.), S. Sigismund, Constantius M. Theb. (n. XI.), S. Mauritius (n. XXI. u. XXXIII.), von einem S. Victor M. Theb., von den Thebäern (n. LVII.), Pirminius C., Ep. Meld., Mauritius und Gangolf [MM. Theb.] (n. CVIII.), Gallus C. (n. CIX.). 1222

Druck: Lipsanographia ... ss. Reliquiarum ... Brunsvico-Lüneburg. 1617 p. 5—49; p. 36 u. 48 werden Reliquien der 10000 Ritter angeführt und fälschlich mit den Thebäern identifiziert.

1698 7.—9. Jan. Einsiedeln, Schwyz u. Glarus. Es wird gutgefunden, dass beide Orte Schwyz und Glarus sich beim König von Frankreich (Ludwig XIV.), um eine authentisierte Reliquie des hl. Antonius zu Arles im Delphinat bewerben, sowie dass die Nachbarschaft um eine beliebige Beisteuer angegangen werde. 1223

Druck: Die Eidgen. Absch.

1698 Mai 19. Abt Placidus von Muri (1684—1723), weiht in der h. Grabkapelle und in der Loretokapelle je einen Altar und schliesst Reliquien ein a) von der Dornkrone, S. Leontius M. R., Benedict M. R. und Maria Magdalena; b) von Leontius und Benedict MM. RR., Christoph und Magdalena. 1224

Copie: Copialbuch Muri Consecr. A. 4.

1698 Mai 25. Wegen Mangel an Heu, steten Regen- und Schneewetters, Ueberschwemmung und Hungersnot unter dem Vieh wird in Muri eine Translation der Dornpartikel und des lauretanischen Marienbildes veranstaltet; 1225

am Bittgang nahmen Teil die Pfarreien von Sins, Merischwand, Boswyl, Beinwyl und Sarmenstorf. Musik und Kanonendonner erschallte.

Orig.: Muri Gries Q. 6 nach dem Jahrzeitbuch von Boswyl.
Copie: Copialbuch Muri Q. 6 nach dem Jahrzeitbuch von Boswyl.

1698 Jun. 11. Der Bischof von Basel, Wilhelm Jakob Rink 1226
von Baldenstein (1693—1705), gestattet, die Kreuz- und Dornreliquien zu Othmarsheim auszustellen, und erwirkt in Rom eine Indulgenz für den 3. Mai und den 14. Sep.; für letzteres Datum dauerte sie an, musste aber alle 7 Jahre erneuert werden. [Einer von den drei Dornen war 1652 nach Muri gekommen.]

Notiz: Copialbuch Muri Q. 9.

1698 Jul. 26. F. Petrus Lambertus Ledrovhuyensis gibt 1227
Testimoniales für die Reliquien der hh. Cœlestin, Clarus und Justa MM.

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 175. **Copie:** Custodia p. 319.
Orig.: Privatbesitz.

1698 Jul. 26. Urkunde über diese selben Reliquien n. 176 1228
(coincidiert mit der ersteren und ist in den Custodia, dem Copialbuch, nicht abgeschrieben).

1699 Mai 30. F. Petrus Lambertus Ledrovhuyensis (Ledrui), 1229
Bischof von Porphyreon, schenkt dem P. Emanuel von Como den Leib und die Ampulle des h. Cosmas M. R. (Cosimo) aus dem Cœmeterium der Cyriaca. Der Empfänger vergabt dies Heiltum an P. Santo von Locarno; durch diesen gelangt es an Gian Pietro Gavirati, der es der Sakramentsbrüderschaft von Vira Gambarogno schenkt.

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 203—204.

1699 Sep. 29. Rheinau. Der Abt von Rheinau dankt dem 1230
Fürsten von Schwarzenberg für das von dessen Gemahlin selig vermachte Goldstück und für den Ornat.

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 177. **Copie:** Custodia p. 320—321.

1699. Abt Leodegar von St. Gallen (1696—1717), lässt ein 1231
grosses silbernes Brustbild für die Gallusreliquien um fl. 1040 R. W. herstellen. Darin eingeschlossen werden Teile von der Hirnschale, einem Bein, einem Arm, dem Huftbein, nebst kleinern Partikeln. Teile von seinem

Habit und seinem Cilicium werden in einem besondern Behälter aufbewahrt.

Notiz: Good, Gesch. der Reliquien . . . p. 22.

1700 März 15. Der Leib des h. Cosmas M. R. wird zu 1232
Como rekognosziert und die Ausstellung und Verehrung desselben in Vira Gambarogno gestattet.

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 204.

1700 März 16. Rom. Franciscus Maildalchinus, Kardinalpres- 1233
byter von S. Prassede, schenkt dem Jo. Gaspar Eustach Meyer v. Baldegg eine Partikel vom h. Kreuz, die er mit Bewilligung des Papstes von der Reliquie zu S. Croce in Gerusalemme losgetrennt; sie kam nach Muri.

Copie: Copialbuch Muri M. 1.

1700 Apr. 3. Rom. Gaspar v. Carpineo, Kardinal, schenkt 1234
und authentisiert der Pfarrkirche von S. Georgen ein Gebein (s. crus) von S. Bonifaz M. R. aus dem Cœmeterium der Cyriaca. Die Reliquie kam nach Rheinau.

Orig.: Privatbesitz. Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

um 1700. In Andechs liegen Reliquien von S. Verena, 1235
Felix und Regula (21 G.), Moriz (48 E., 55 E., 82 D., 91 G., 104 D., 123 I., 127 E., 139 D., 195 E.), von Magnus' Kutte und Stab (51 E.), Gallus (54 E. V., 104 D.), Beatus (71 C.), Sigismund (92 D., 111 H.) und den Thebäern (91 G., 109 C., 196 F.).

Druck: Monasterium S. M. Andex; auf zwei grossen Kupfertafeln sind 198 Schreine, Büsten, Monstranzen, Kreuze, Agnus Dei u. s. w. dargestellt.

1701 Sep. 22. Der vom Pfarrer Gabriel Kümin († 1722), er- 1236
betene Leib der h. Columba V. R. zu Wollerau wird von Kommissar und Kapiteldekan Kasp. Rotenflüe rekognosziert.

Notiz: Geschichtsfr. Bd. 29 p. 80.

1701 Dez. 2. Rom. Gaspar v. Carpineo, Kardinal, schenkt 1237
dem Vincentius Obrolzer (i. e. Oberholzer) ex comitate Uznach sacrum crus desumptum excorpore S. Vincentii M. R.

Orig.: Pap. Urk. im Pfarrarch. Eschenbach, St. G.

um 1701. In den Eckstein der Kirche von Schongau wurden 1238
Reliquien von S. Vitalis, die man aus Beromünster erhalten hatte, gelegt.

Notiz: Estermann, Gesch. des löbl. Ruralkapitels Hochdorf, Luzern 1892 p. 63.

1702 März 20. Kardinal Odoardo Cibo, Patriarch von Constantinopel u. s. w. schenkt den Leib des h. Crescentius M. R. dem Kloster San Bernardino auf Monte-Carasso. 1239

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 188.

1702 Dez. 29. Gaspar v. Carpineo (Carpegna), Kardinalbischof von Sabina (1698—1714), schenkt dem Bernardo Pasini von Ascona den Leib mit der Ampulle der h. Sabina V. M. aus dem Cœmeterium der Cyriaca. Pasini vergabt den h. Leib an die Pfarrkirche von Ascona. 1240

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 158.

1702. Die Reliquien zu Steinen werden durch J. Fr. Stocklin revidiert. 1241

Notiz: Pfarrarchiv Steinen.

1703. Unter der Aebtissin Maria Cæcilia Basilissa (1702—1723), wird der Leib des h. Venantius M. R. zu Rathausen durch die aus Olsberg berufene Maria Scholastica An der Allmend, eine „vortreffliche Arbeiterin von Gold", neu gefasst. Die Arbeit dauerte vom Mai bis zum Dezember. Es folgt ein Verzeichnis der Kosten und der Vergabungen an den h. Leib (bis 1712). 1242

Orig: Kloster-Chronik von Rathausen.

1703 Mai 17. Rekognition des Leibs des h. Crescentius M. R. zu Monte-Carasso. 1243

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 189.

1703 od. **1704.** Nikolaus Reymann, Korporal der päpstlichen Garde, bringt, zurückgekehrt von einer Reise ins h. Land, Partikeln vom h. Kreuz und von der Geisselsäule (mit Blutspuren) nach Einsiedeln. 1244

Orig.: Einsiedler Ratsprotokoll 1704 Okt. 1. **Druck:** P. Gabriel Meier in Mitt. des histor. Vereins des Kant. Schwyz Heft 9 p. 61.

1704 Aug. 31. Der Nuntius Vincenz Bichius (1703—1710), bewilligt, den Leib des h. Pius in der Kirche S. Urban auszustellen. 1245

Orig.: St. A. Luzern. Mitg. von Dr. Th. v. Liebenau.

1705 Jun. 4. Rheinau. Verzeichnis der beim Abbruch der alten Kirche im Mausoleum des h. Findan gefundenen Reliquien. 1246

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 181. **Copie:** Custodia p. 333—324.

1705 Jul. 22. Protokoll über die in den Eckstein der neuen Kirche deponierten „res sacræ“, worunter Erde aus dem Fintansgrab. 1247

Orig.: Pap. Urk. Pfarrarchiv Rheinau. **Copie:** Custodia p. 335—336. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 182.

1706 Aug. 20. Der Generalvikar des Bischofs Fr. Bonesana von Como (1695—1709), rekognosziert die Gebeine der h. Sabina V. M. zu Ascona. 1248

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 159.

1706 Okt. 29. Augsburg. Abt Willibald zu Augsburg schreibt an den Abt von S. Urban in Beantwortung einer Anfrage vom 26. Juli d. J., er könne über den untersten Teil eines Fusses, der als Reliquie von einer Gefährtin S. Afras in Augsburg verwahrt gewesen wäre, keine Auskunft geben. S. Afra selbst ruhe ganz und unzerteilt (bis auf etliche gar kleine und geringe Partikeln) unter ihrem Altar in seinem Gotteshaus und sonst seien seines Wissens in keiner andern Kirche zu Augsburg Heiltümer ex societate S. Afræ. Der Abt könne daher für die Reliquie zu S. Urban keine Authentik ausstellen. 1249

Orig.: Litt. variæ Cod. 512 V. St. A. Luzern. **Copie:** mitg. von H. Dr. Th. v. Liebenau, in des Verf. Reliquienarchiv.

1706. Der Notar Christian Gertschen nimmt ein Inventar der Reliquien von Ulrichen auf. Ausser den 1687 genannten Stücken wird Heiltum aufgeführt von der Krippe, vom Grabtuch, vom Schweisstuch Christi, vom Grab Mariæ, S. Nikolaus, Ulrich, Diodor M. R., Petrus, Marcus, Verena, den Kölner Martyrern und S. Mariana. 1250

Orig.: In Gemeindearchiv zu Ulrichen. **Notiz:** P. Am Herd, Denkwürdigkeiten von Ulrichen, Bern 1879 p. 25—26.

1708 März. 3. Der Nuntius Vinzenz Bichius gibt Ablass für diejenigen, welche der Translation der Reliquien zu S. Urban beiwohnen. 1251

Orig: St. A. Luzern. Mitg. von Dr. Th. v. Liebenau.

1708 Okt. 16. Abbate Giuseppe Santi verehrt dem Eustach Meyer v. Baldegg eine Mozetta, getragen von Papst Innocenz XI. sanctæ memoriæ; der Gegenstand kam nach Muri. 1252

Copie: Copialbuch Muri N.

1709 Jun. 10. Rom. Raynutius Pallavicinus, Kardinal, vergabt an Jos. Ludw. v. Meyer von Baldegg: Haar Mariæ, Partikeln der Gebeine von S. Anton v. Padua, Petrus v. Alcantara, S. Liberius Ep. u. Cf., S. Pasqualis Baylon, S. Appollonia V. M., S. Barbara V. M., S. Franz und Paula, S. Lucia V. u. M. Jetzt in der Franziskanerkirche Luzern. 1253

Orig.: Pap. Urk. St. A. Luzern. Franzisk. IX. 28.

1709 Sep. 20. Rheinau. Zeugnis Abt Gerolds II. von Rheinau (1697—1735), über die Armpartikel S. Silvesters PP., die dem Maler Fr. Anton Giogioli in Lugano zediert worden war. 1254

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 185. **Copie:** Custodia p. 339—340

1709 Dez. 5. Baden. Der Graf von Trauttmansdorff zu Baden in der Schweiz bittet um eine Partikel von Findans- und Blasiusreliquien. 1255

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 186. **Copie:** Custodia p. 341.

1709 Dez. 11. In Rheinau wird untersucht, ob entgegen der Ausgrabungsurkunde von 1446, Findansreliquien an Auswärtige abgegeben werden können. 1256

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 187. **Copie:** Custodia p. 342.

1709 Dez. 23. Mammern. Gutachten des P. Beda, Oekonom in Mammern, über die Frage der Findansreliquien. 1257

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 188. **Copie:** Custodia p. 343—344.

1709. Das Stift Zurzach beschenkt die Verenakapelle bei Zug mit einem Arm der h. Verena V.; sie kam am 29. Mai an und wurde von den Schwestern in Maria Opferung neu gefasst. Am 15. Herbstmonat erfolgte die Uebertragung des Heiltums von S. Oswald nach S. Verena unter Glockengeläute und Mörserschiessen. 1258

Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der kath. Schweiz I. p. 259.

1710 Jan. 27. Rheinau. Antwort des Abts von Rheinau an den kaiserl. Botschafter v. Trauttmansdorff. 1259

Reg: Rep. Rhen. I. C. I. n. 189. **Copie:** Custodia p. 345.

1710 Jan. 27. Rheinau. Zessionsurkunde des Abts von Rheinau für die Findansreliquien für Graf Trauttmansdorff. 1260

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 190. **Copie:** Custodia p. 346—347.

1710 Jan. 28. Baden. Dankschreiben des Grafen Trauttmansdorff an Rheinau. 1261

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 191. **Copie:** Custodia p. 347—348.

1710 Apr. 3. Rom. Caspar Carpineo, Kardinalbischof von Sabina (1698—1714) und päpstlicher Generalvikar († 1714), authentisiert eine Reliquie (crus) von S. Bonifaz M. aus dem Cœmeterium der Cyriaca für die Pfarrkirche S. Georgen. (Die Reliquie gelangte nach Rheinau.) 1262

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 195. **Copie:** Custodia p. 370—371.

1710 Okt. 5. Konrad Ferdinand, Bischof von Tricala und konstanzischer Generalvikar, weiht die Klosterkirche von Rheinau mit eilf Altären; Verzeichnis der eingeschlossenen Reliquien. 1263

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 193. **Copie:** Custodia p. 350—351; Tricala ist die früher Trike genannte Stadt in Thessalien.

1710 Okt. 18. Der Vikar von Oberkirch schenkt römische Bonifaciusreliquien an Rheinau samt Authentik. 1264

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 194. (Authentik dazu n. 195.) **Copie:** Custodia p. 370.

1710. Authentik für Reliquien der hh. MM. Urbanus und Vincentius und aus der Gesellschaft der h. Ursula; ehem. im Mariahilfaltar der Oswalskirche von Zug. 1265

Orig.: Perg. Urk. im Pfarrarchiv Zug.

1711 Apr. 1. Rom. Fr. Silvester Merani Januen. Ord. Erem. S. Augustini, päpstl. Thronassistent und Bischof von Porphyreon, verschenkt eine aus authentischer Quelle stammende Knochenpartikel des h. Protomartyrs Stephan. Dieselbe gelangt 1773 nach Neu-S. Johann. 1266

Copie: Hierogaz. p. 401.

1711 Apr. 13. S. Gerold. Der Propst von S. Gerold, P. Adelrich Suter, übersendet eine hervorragende Geroldsreliquie an Abt Arnold II. von Rheinau. 1267

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 200. **Copie:** Custodia p. 377—378.

1711 Apr. 13. S. Gerold. Authentik des P. Adelrich Suter zu diesem Arm oder Beinknochen des h. Gerold. 1268

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 201. **Copie:** Custodia p. 379.

1711 Apr. 16. Urkunde der Eröffnung der Cistula mit der Geroldsreliquie zu Rheinau. 1269

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 202. **Copie:** Custodia p. 380—381.

1711 Mai 19. Rheinau. Dankschreiben des Abts von Rheinau an den Fürstabt von Einsiedeln für die Geroldsreliquie. 1270
Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 203. **Copie:** Custodia p. 381—382.

1712 Feb. 1. Mammern. F. Beda Lindau schreibt, der Konsens zur Herausgabe von Findansreliquien entgegen dem Wortlaut des Instruments von 1446 beziehe sich nur auf den Fall Trautmansdorff und sei kein Generalkonsens. Ein solcher wäre bei der Nuntiatur einzuholen. 1271
Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 206. **Copie:** Custodia p. 386—387.

1712 Jun. 23. Abt Joachim von Engelberg (1694—1724), flüchtet wegen des drohenden Einfalls der Berner die Reliquien des sel. Adelhelm Ab. und des sel. Conrad von Seldenbüren, indem er sie im Grab eines Verstorbenen verbergen lässt. 1272
Orig.: Engelberg, verf. von P. Carolus Breni. **Copie:** Engelberg, verf. 1858 Cista F.

1712 Sep. 15. Abt Joachim von Engelberg (1694—1714), lässt die verborgenen Reliquien der sel. Adelhelm Ab. und Conrad von Seldenbüren wieder ausgraben und an ihren frühern Depositionsort zurückbringen. 1273
Orig.: Engelberg, verf. von P. Carolus Breni. **Copie:** Engelberg, verf. 1858 Cista F.

1713 Sep. 5. Rheinheim. Joh. Hinna, Dekan und Vikar zu Rheinheim, sendet dem Abt von Rheinau ein Kreuz, gemacht aus Erde vom Grab des h. Franz Xaver, Apostel von Indien und Japan, sowie von Erde, auf der er schlief. 1274
Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 209. **Copie:** Custodia p. 389.

1714. Zur würdigeren Feier des Venantiusleibes zu Rathausen begehrt die Aebtissin Bewilligung des Sermo major und Zelebration einer Oktav; auf Zuschrift des Prälaten von S. Urban, Malachius Gluz, hin, bewilligt der Cisterziensergeneral Edmond Perrot solche. 1275
Orig.: Klosterchronik von Rathausen.

1714 März 1. Rathausen. Anfrage der Aebtissin Cæcilia Basilissa von Rathausen (1702—1723), an den Pater Generalis betr. der Verehrung des h. Venantiusleibs zu R., dessen Fest bisher am 18. Juli gefeiert wurde. 1276
Orig: Pap. Urk. des St. A. Luzern.

1715 Sep. 28. Konrad Ferdinand, Bischof von Tricala und konstanzischer Generalvikar, weiht die Kirche von Altenburg in der Ehre des h. Jakob Maj. als Patronus Primarius und der h. Apostel Philipp und Jakob als Patroni secundarii; den Hochaltar in der Ehre der hh. Jakob d. Ae., Philipp und Jakob, Christoph, Ambros, Thomas v. Aquin und Katharina von Siena. Reliquien: Jakob d. Ae., Christoph, Lorenz, Basilius M. R. und Catharina V. M. Den nördlichen Altar weiht er in der Ehre: der h. Jungfrau, Joachim und Anna, Bonifaz (Ep. M.), Kaiser Heinrich, Kaiserin Kunigunde und Agatha V. M. Reliquien: von Faustinus M., Florentius M, Augustin und Marcella M. Den Südaltar weiht er in der Ehre von S. Joseph, Benedikt, Fintan, Sebastian, Rochus und Anton von Padua. Reliquien: von S. Candidus M., Rufus M., Servatius Ep. und Jucunda M. 1277

Orig.: Perg. Urk. Pfarrarchiv Rheinau. **Copie:** Custodia p. 364—365.

1716 Feb. 13. Rom. Bischof Carl Maigrot authentisiert eine Reliquie (particula ossis) von S. Catharina von Siena; Nicolaus de Rubeis schenkt sie dem Joh. Bapt. von Rottenberg und dieser vergabt sie 1716 Aug. 21. seiner Schwester Domin. v. Rottenberg, Priorin zu S. Catharinenthal. 1278

Mitg.: v. Hw. H. Pfr. Fræfel; Maigrot heisst Ep. Cenonus.

1717 Dez. 16. Joseph Firrao, Erzbischof von Nicaea, weiht den Altar der h. Jungfrau und des h. Urban zu S. Urban und schliesst Reliquien der hh. Pius und Cassianus MM. und des h. Bischofs Ulrich darin ein. 1279

Orig.: Staatsarchiv Luzern.

1718 Sep. 25. Abt Placidus zur Lauben von Muri (1684—1723), schliesst in den Altar des Beinhauses zu Boswyl Reliquien ein von den hh. Leontius, Vitalis, Faustinus, Lucilla (MM. RR.). 1280

Notiz: Murus et Antemurale p. 79.

1719 Jun. 3. Der Pfarrer Botta von Ascona stellt den von dem Kapuzinerpater Carlo da Oleggio reichgefassten und gekleideten Leib der h. Sabina V. M. in der Kirche aus. 1281

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 159.

1719 Aug. 20. Rom. Fr. Augustin Nicol. de Abbatibus Oliverius O. Erem. S. Aug., Bischof von Targe, schenkt 1282

dem Stift Rheinau Gebeine von SS. Valentin, Modest, Fausta und Severa MM. RR. aus dem Cœmeterium der Cyriaca. Die Reliquien in Schännis.
Orig.: Privatbesitz. **Copie:** Custodia p. 399. **Reg.:** Rep Rhen. I. C. I. n. 216.

1720 Aug. 2. Rom. Fr. Nicolaus Angelus Maria Landinus authentisiert eine Partikel (de linteolo adhibito ad abstergendum cruris illius) von S. Camill de Lellis C. In Schwyz. Der Heilige († 1614) ist der Stifter der sog. Väter des guten Sterbens. 1283
Orig.: Schwyz. **Reg.:** Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1720 Sep. 3. Rheinau. Abt Gerold II. zur Lauben von Rheinau (1697—1735), schenkt dem Fürstabt Bonifaz von Pfävers eine Partikel von S. Findan „ad promovendum cultum eiusdem Sancti". 1284
Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 217. **Copie:** Custodia p. 400.

1720. Okt. 14. Pfävers. Der Konvent von Pfävers dankt für die Uebersendung der Reliquie von S. Findan aus Rheinau und verspricht, den Heiligen als „perpetuum Incolam et Patronum" zu verehren. 1285
Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 218. **Copie:** Custodia p. 402—403

1720 Okt. 29. Rheinau. Antwort des Abts Gerold von Rheinau auf das Dankschreiben von Pfävers. 1286
Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 218. **Copie:** Custodia p. 403.

vor 1721. Propst Joh. Leonz Gugger († 1721), stiftet der Ursenkirche zu Solothurn einen gläsernen Reliquienschrein mit dem Haupt des h. Felicissimus [M. R.]. 1287
Notiz: Amiet, Das S. Ursus Pfarrstift p. 441.

1721 Sep. 10. In den Guss der grossen Glocke in Pfävers werden folgende Reliquien gebracht: S. Bonifacii M. R. (liegt in der Klosterkirche), de capite S. Justi M. R., de S. Emerita V. M. sorore S. Lucii Epi Cur., de S. Candido M., cujus pars cruris cum bulla pontificia in Valens asservatur. 1288
Orig.: Arch. Pfävers, St. Gallen; mitg. v. Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1721 Sep. 19. Rom. Fabritius I. Paulutius (Paolucci), Kardinalbischof von Albano (1719—1724) und Generalvikar, schenkt dem Joh. Jos. Hedlinger Teile von den Beinen (crures) 1289

der h. Gaudentius und Auraca M. R. aus dem Cœmeterium der Priscilla. Sie kamen 1722 nach Schwyz.

Orig.: Schwyz N. 4 lit. D. **Copie:** mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1722 März 10. Rom. Fr. Augustin Nicolaus de Abbatibus Oliverius, Bischof von Porphyreon u. s. w., schenkt und authentisiert dem Lorenz Kaufman aus der Diœzese Konstanz Reliquien von SS. Fidelis und Fructuosus aus dem Cœmeterium der hh. Felix und Adauctus. Die Reliquien in Engelberg. 1290

Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1722 Apr. 29. Luzern. Dominicus Passioneus, Erzbischof von Ephesus und Nuntius (1721—1731), beglaubigt die Schenkung von Gaudentius- und Auracareliquien durch Joh. Jos. Hedlinger an die Kirche von Schwyz. 1291

Orig.: Aussen auf der Authentik von 1721. **Copie:** mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser. Domenico Graf Passionei, geb. 1682, wurde 1714—1716 Legat in der Schweiz, 1719 Sekretär der Propaganda, 1721 Nuntius in Luzern, 1731 in Wien, dann Sekretär der Breven, Kardinal von S. Bernhard ad Thermas und † 1761 in Rom.

1722 Mai 12. Rom. Jul. Franc. Balletta, Abt von S. Bonifaz und Alexius in Rom, schenkt dem Alb. Friedr. Gutt eine Partikel von der Treppe des h. Alexius. Sie kam nach Kloster Fahr. 1292

Orig.: Pap. Urk. Fahr.

1722 Jun. 28. Einsiedeln. Thomas Angelicus (Schenklin), Abt von Einsiedeln (1714—1734), schenkt und beglaubigt dem Abt Placidus von S. Peter in Salzburg O. S. B. auf seine Bitten hin Reliquien von S. Placidus M. disc. S. Bened., von S. Meinrad M., Wolfgang Ep. Ratisb., Adelrich, Columban und Othmar. Zeugen sind P. Bern. v. Sonnenberg und P. Bened. Zelger, Kustos. 1293

Copie: Auth. SS. Rel. p. 303—305. **Notiz:** Ms. A. T²D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1722 Sep. 3. Abt Placidus von S. Peter in Salzburg dankt dem Abt von Einsiedeln für die Scatula mit den kostbaren Reliquien und verspricht, denselben in das Verzeichnis der Hauptwohlthäter seines Stifts einzuzeichnen. 1294

Copie: Auth. SS. Rel. p. 305—306.

1723 Jun. 6. Translation des h. Martialis M. R. zu Kreuz- 1295
lingen; die Prozession bestand aus 21 Gruppen.

Druck: Eigentliche Beschreibung der Translation ... dess Glorwürdigen Martyrers Martialis in: Trost und Lehr ... von P. Henrico Meyer ... Costantz 1723.

1723 Jun. 10. Rom. Fr. Augustin Nicolaus de Abbatibus Oliverius 1296
Pisaurensis Ord. Erem. S. Aug., Bischof von Porphyreon, päpstl. Tronassistent, authentisiert Reliquien der hh. Pacificus und Illuminatus (je eine pars bracchii) aus dem Cœmeterium von S. Felix und Adauctus für Jakob Rieder. (Die Reliquien kamen nach Rheinau.)

Orig.: Privatbesitz. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 221 b. **Copie:** Custodia p. 410—411.

1723 Jun. 26. Franz Johann Anton v. Sirgenstein, konstanzischer 1297
Suffragan (1722—1738), weiht den Sakramentsaltar der Kirche zu Alpnach neu und schliesst Heiltum ein von Deodatus M., Tranquillina V. M. und Candida V. M.

Copie: Mitg. von Hochw. Hrn. Pfarrh. A. Küchler.

1723 Jul. 24. Dominicus Passionei, Erzbischof von Ephesus 1298
und Nuntius, weiht die Abtkapelle zu Rheinau in der Ehre der h. Maria V. Eremitana, Joseph, Meinrad, Gerold, Konrad und schliesst Reliquien ein von Januarius Ep., Simplicius, Antonius, Dionysius, Benedicta und aus der Gesellschaft der h. Ursula.

Orig.: Perg. Urk. Pfarrarchiv Rheinau. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 222. **Copie:** Custodia p. 411.

1723. Kustos Schorno schenkt der Kirche von Bischofs- 1299
zell eine in Kristall gefasste Kreuzpartikel samt Authentik dazu.

Notiz: Kuhn, Thurg. sacra II. p. 41.

1723. Den Jesuiten in Luzern wird ein zweiter Dorn aus 1300
der Krone Christi aus Zürich vergabt.

Notiz: Historia Collegii S. J., Lucern. II. 212; mitg. von H. Dr. Th. v. Liebenau.

1723. Bei Joh. Ignati Neyer in Konstanz erscheint: Trost 1301
und Lehr, Geschöpfft aus der Glück- und Ehren-Feyrlichen Uebersetzung der Gebeinen Dess Heil. Martyrers und Blut-Zeugens Christi Martialis in die Pfarr- und Stiffts-Kirch dess Hoch-Löblichen Reichs-Gotts-Hauss Creutz-

lingen .... von P. Henrico Meyer, der Soc. Jesu, Ordinari Domb-Predigern zu Costantz".

Druck: Ein Exemplar aus Rheinau in der Kantonsbibliothek Zürich. R. w. 266 (49 Seiten in 4°).

1724 Jul. 21. Die Erben des Chorherrn Peter Joseph Fischer schenken der Ursenkirche zu Solothurn Reliquiarien mit Heiltum von S. Carl Borromæus und S. Franz v. Sales. 1302

Notiz: Amiet, Das St. Ursus-Pfarrstift p. 441.

1724 Aug. 13. Rom. Fr. Augustin Nicol. de Abbatibus Oliverius, Bischof von Porphyreon, schenkt dem Cœlestin v. Beroldingen Reliquien von S. Victorin M. R. (magnam partem maxillæ cum 4 dentibus) aus dem Cœmeterium der hh. Abdon und Sennen. Die Reliquien z. Z. in Schennis. 1303

Orig.: Privatbesitz. **Copie:** Datiert 1726 Aug. 23 Custodia p. 417—418. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 229 und Custodia p. 461.

1724. Die Kirche von Intragna erhält durch Vermittlung von Pierpaolo Spolitti von Verdasio, dazumal in Freising, vier Partikeln von S. Gotthard Ep. vom Abt von Nieder-Altaich in Bayern. 1304

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 251.

1725 Feb. 5. Reliquien des h. Ursus werden feierlich zu Sarnen einbegleitet. 1305

Notiz: Küchler, Chronik von Sarnen p. 476.

1725 Feb. 9. Der Leib des hl. Flavianus M., expræfecti romani, kommt nach Pfävers. 1306

Orig.: Achiv Pfävers, St. Gallen. Mitg. von Hw. H. Pfr. Fræfel.

1725. Nidwaldner Pilger, welche anlässlich des von Papst Benedikt XIII. ausgeschriebenen Jubiläums nach Rom gezogen waren, schenken der Kirche von Buochs den Leib des h. Clemens M. R. 1307

Mitg.: von H. Staatsarchivar Dr. R. Durrer.

1725 März od. Apr. Der Leib des h. Clemens M. R. wird nach Nidwalden gebracht und in Stans von Klosterkaplan Ludwig Anton Maria Zelger und den Klosterfrauen gefasst. 1308

Mitg.: von H. Staatsarchivar Dr. R. Durrer.

1725 Jun. 7. Rheinau. Abt Gerold von Rheinau (1697—1735), schenkt der Theodora v. Vogel, Pröpstin zu Riederen, 1309

eine Partikel vom Leib der h. Theodora M. R., der 1685 nach Rheinau gekommen war.

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 224. **Copie:** Custodia p. 413.

1725 Jun. 8. Riederen. Die Pröpstin von Riederen ver- 1310
dankt dem Abt von Rheinau die Theodorapartikel; sie fügt bei, sie sei die Erste, die unter dieser Heiligen Schutz zu Rheinau getauft worden sei und erhofft besondere Gnaden von ihr.

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 225. **Copie:** Custodia p. 414.

1725 Sep. 23. Authentik für Reliquien der h. Theodora 1311
V. M. in Frauenthal.

Orig.: Frauenthal. **Reg.:** Reliquienarchiv des Verf.

1726 Jan. 28. Konstanz. Das Generalvikariat von Konstanz 1312
gestattet die öffentl. Aussetzung der Reliquen des h. röm. Mart. Vincentius zu Eschenbach.

Orig.: Urk. im Pfarrarchiv Eschenbach, St. G. Der Patron der Kirche zu Eschenbach von S. Vincentius Diaconus M.

1726 Feb. 3. Der Leib des h. Clemens M. R. wird feierlich 1313
in der Pfarrkirche von Stans ausgesetzt und nachmittags unter Glockengeläute, Kanonen- und Musketensalven nach Buochs transferiert. Viele hundert Andächtige begleiteten die Reliquien bis zur Wyler Brücke, wo die Buochser warteten.

Orig.: Bunti Chronik, Histor. Museum Stans. **Mitg.:** von H. Staatsarchivar Dr. Durrer.

1726 Feb. 9. Authentik für Reliquien der hh. Maximus M. 1314
(3 Partikeln), Theodor M. (2 Part.) und Revocata M. zu Frauenthal.

Orig.: Frauenthal. **Reg.:** Reliquienarchiv des Verf.

1726 Feb. 18. Der Landrat (von Nidwalden) steuert an die 1315
Kosten, welche wegen der Uebertretung des h. Clemens M. R. (Buochs) aufgelaufen, 22 Gl. 20 β.

Orig.: L. G. P. VI. 217. **Mitg.:** von H. Staatsarchivar Dr. Durrer.

1726 März 16. Rom. Fr. Franciscus de Nicolais, Erzbischof 1316
von Myra, apostolischer Vikar in China, schenkt eine Partikel von den Gebeinen der hh. Peter und Paul dem Ritter Heinrich Zurlauben. Sie kam nach Rheinau.

Copie: Custodia p. 415. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 226.

1726 Aug. 17. Einsiedeln. In den Knopf des rechten Turms 1317
der Stiftskirche Einsiedeln werden folgende Reliquien

eingeschlossen: vom h. Kreuz, vom Kleid S. Meinrads, von S. Moriz, S. Adelheid, Justus M., Sigismund M. Rex, Ursula, Placid M. R., Dionys M. R., Bemba M. R., Adelrich C., Gerold C., Wolfgang Ep., Lucas Ev., Catharina V. M., Romanus M., Vitalis M. R., Jakob Ap., vom Grab des h. Paul Ap., von S. Urs und Gefährten, Nikolaus Ep., von Felix, Fortunat, Victoria und Pulcheria MM. RR., von den Gefährten des h. Moriz, der h. Ursula und von S. Christoph; von S. Georg, Bruder Klaus v. Flüe, dem sel. Ulrich von Unterwalden, Placidus M. von Disentis, Christina V. M., von S. Sebastian, vom Grab des Herrn, von der goldenen Pforte in Jerusalem, vom Ort da der Täufer enthauptet wurde und vom Ort, wo Petrus weinte, von der Stola des h. Magnoald, vom superpeliceum S. Carls [Borr.], von S. Cæcilian M., und vom Ort da Christus über Jerusalem weinte. Dazu noch verschiedene Devotionalien. Die Reliquien waren 1722 Okt. 24. aus dem Knopf des alten Turms genommen worden.

Orig.: Pap. Urk. A. LB. II. St. A. Einsiedeln.

1726 Okt. 24. Authentik für Reliquien der hh. Urs und 1318
Victor in Sarnen.

Orig.: Pfarrarchiv Sarnen. Mitg. von Hw. Hrn. Pfarrhelfer Küchler

1726. Der Leib des h. Benignus M. R. gelangt nach Ober- 1319
Aegeri.

Mitg. von Frl. A. Ithen, Ober-Aegeri.

1727 Jun. 26. Grundsteinlegung der Kirche in Mels durch 1320
Abt Ambrosius. Eingeschlossen wurden in das Fundament Reliquien der hh. MM. Bonifacius und Flavianus.

Orig.: Archiv Pfävers; mitg. von Hw. H. Pfr. Fræfel.

1727 Okt. 9. Hat man den ehrw. P. Augustinerordens mit 1321
S. Mangenstab [nach Benken] begehrt, dass er wolle auch zu uns kommen und ist begünstiget worden und ist dieser Pater von Richenburg herkommen und hat man diesen Pater mit S. Mangenstab an dem Fahr mit Kreuz und Fahnen, wie auch mit Beisein des Pfarrherrn und Vorgesetzten und vielem Volk prozessionsweise abgeholet; darnach ist man mit ihm auch prozessionsweise um den Buchberg gegangen.

Notiz: Archiv Benken.

1727 Okt. 25. Rom. Franciscus de Vico, Kanonikus am Lateran, Bischof von Elusa und Thronassistent, rekognosziert Partikeln vom h. Kreuz, bereits beglaubigt durch Kardinal Fabritius Paulutius, und schenkt sie dem Michael Angelus von Venedig, Kapuziner. Dieser vergabt sie 1730 nach Schwyz. 1322

Orig.: Schwyz. **Copie:** Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1727. Authentik für Reliquien des h. Nicolaus Ep. und S. Antonius in Zug. 1323

Reg.: Pfarrarchiv Zug.

1728 Feb. 4. Rom. Eusebius de Ciani, Bischof von Massa und Populonia (1719—1770), authentisiert Reliquien aus der Kapelle des Ritters Anton Pellegrini in Villa Reale, nämlich von S. Thecla, Ursula, Lucretia, Portia, Apollonia, Fides, Spes, Charitas, Asella, Balbina VV. MM., Birgitta Vid. und Francisca Romana Vid., ferner in einer andern Kapsel Heiltum von S. Jakob Ap., Mathæus Ap., Lukas Ev., Stephan PP. M., Silvester PP. M., Anastasius M., Cosmas M., Sabbas Ab., Anselm Ep. C., Albertus Carm. C. Die Reliquien kamen nach Katharinenthal. 1324

Orig.: Pap. Urk., ehemals in S. Katharinenthal, jetzt im Privatarchiv Fræfel.

1728 Mai 20. Eine Kreuzpartikel wird feierlich in die Kirche von S. Wolfgang einbegleitet. Kaplan J. M. Schell hatte sie Feb. 14. dem Rat von Zug in einem neuen Schaugefäss vorgewiesen. 1325

Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der Kath. Schweiz I. p. 275.

1728 Dez. 29. Altorf. Der Nuntius Dominicus vergabt an P. Dominicus Rütimann S. J. folgende Reliquien, teils zum Behalten, teils zum Verschenken an Kirchen oder Kapellen: Kreuzesholz, v. d. Gebeinen des h. Januarius Ep. M., des h. Bonaventura Ep. u. Doct., S. Ludovici Reg. Galliæ, S. Agnes V. M., S. Cæcilia V. M., B. Joann. Columbin Cf. Jetzt in der Franziskanerkirche Luzern. 1326

Orig.: Pap. Urk. d. St. A. Luzern Franziskaner IX. 29.

1728 Dez. 29. Altorf. Der Nuntius Dominicus schenkt dem Jesuitenpater Dominicus Rütimann Reliquien von S. Cæcilia und S. Bernard. 1327

Orig.: St. A. Luzern. Mitg. von Dr. Th. v. Liebenau

1729 Jan. 15. Rom. Simon Gritti, Bischof von Ferentino (1718—1729), schenkt der Pfarrkirche S. Nikolaus in Goldingen Partikeln vom h. Kreuzesholz; am 20. Sep. verifiziert Dominicus Passionei, Erzbischof von Ephesus und Nuntius zu Altorf in Uri, diese Urkunde. 1328

Orig.: Pfarrarch. Goldingen; mitg. von Hw. H. Pfr. Fræfel.

1729 Feb. 24. Rom. Seligsprechung des P. Fidelis von Sigmaringen durch Papst Benedikt XIII. (1724—1730) in Lateran. 1329

Druck: Stadler: Heiligenlex. Scherer: Helden und Heldinnen p. 353. Küchler: Chron. p. 411 gibt als Datum 25.—27. November an.

1729 März 14. Altorf. Der Nuntius Dominicus authentisiert dem P. Dominicus Rüttimann S. J.-Rel. von der Geisselsäule Chr. und Gebeine des h. Ludwig R. von Frankreich, die er behalten oder in einer Kirche oder Kapelle ausstellen möge. 1330

Orig.: Pap. Urk. St. A. Luzern.

1729 März 14. Altorf. Der Nuntius Dominicus bestätigt ff. Reliquien für P. Dominicus Rüttimann S. J., die er behalten oder an Kirchen und Kapellen weitergeben darf: Kreuzesholz, Haar Mariæ, Gebeine von S. Thomas v. Aq., des h. Bernhard Abt, Vinzenz Ferrer, Agnes V. M., Theresa V., Carmelit. 1331

Orig.: Pap. Urk. St. A. Luzern.

1729 Mai 25. Sarsina. Petrus Jacobus Pichius, Bischof von Citta Ducale (1713—1733) und Generaladministrator der Diœcese Sarsina authentisiert Reliquien von den Gebeinen des h. Cosmas M.; sie kamen nach Engelberg und wurden 1825 Mai 8. mit andern im grossen Kreuz eingeschlossen. 1332

Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1729 Aug. 29. Beim Brand des Klosters Engelberg gehen zahlreiche Reliquien zu Grunde; viele verloren ihre Zettel (schedæ), sodass sie zu den Anonymen kamen. 1333

Orig.: P. Ildephons Straumeyer († 1743) zum Reliquienverzeichnis von 1615. Hdschr. Notiz in Engelberg.

1729 Okt. 28. Chur. Joseph Benedikt v. Rost, Bischof von Chur (1728—1754), schenkt dem P. Nazarius, Kapuziner- 1334

provinzial Reliquien des sel. Fidelis von Sigmaringen; dieser schenkt sie an das Kloster Wyl.
Orig.: Klosterarchiv Wyl; mitg. von Hw. H. Pfr. Fræfel.

1729—1754 Chur. Jos. Benedict, Bischof von Chur, authen- 1335
tisiert und vergabt eine Partikel vom Gebein des sel. Fidelis von Sigmaringen dem P. Fidelis von Schwyz, Kapuzinerordens. Die Reliquie zu Kaltbrunn.
Orig: Pfarrarch. Kaltbrunn; mitg. von Hw. H. Pfr. Fræfel.

1729. Der Bischof von Forli schenkt dem Kloster Muri 1336
eine Kreuzpartikel.
Notiz: Copialbuch Muri M. 2.

1730 Jan. 20. Authentik für Reliquien des h. Bernhard 1337
Ab. Cf. in Frauenthal.
Orig.: Frauenthal. **Reg.:** Reliquienarchiv des Verf.

1730 Feb. 15. Rimini. Renatus Massa, Bischof von Rimini 1338
(1726—1744), päpstlicher Hausprälat und Thronassistent, verschenkt eine Partikel von S. Benedikt aus authentischer Quelle. (Sie kam nach Rheinau durch den Kapuzinerpater Michael Wickart von Zug 1732 Apr. 24.)
Orig.: Privatbesitz. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 321. **Copie:** Custodia p. 421.

1730 März 22. Rom. Henricus Lasso de la Vega, Bischof 1339
von Thaumaci, schenkt dem P. Paul Franciscus von Chiavenna Ord. Cap. eine authentische Partikel von den Gebeinen des h. Antonius von Padua C.; durch Kapuziner kam sie nach Wattwyl.
Orig.: Kl. Arch. Wattwyl; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel. Thaumaci, heute Domokos, ist eine Stadt in Thessalien.

1730 Mai 16. Rom. Jean Louis Franc. de Mornay, Bischof 1340
von Quebec, verifiziert eine von Enrico Lasso de la Vega authentisierte Partikel des hl. Kreuzes.
Orig.: Archiv Maggenau; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1730 Mai 28. Der Leib des h. Julianus M. R. wird dem 1341
Cœmeterium des Callistus enthoben; durch Placidus, Abt von Attel O. S. B. (Oberbayern) wird er dem Antonio Mattei von Cevio geschenkt.
Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 172.

1730 Mai 29. Rom. Joannes Ottobonus, Bischof von Padua (1730—1742), authentisiert „particulam pretiosissimi ligni sanctæ Crucis ex locis auth. desumptam". 1342
Orig.: Pfarrarch. Kaltbrunn; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1730 Jul. 19. F. Michael Angelus von Venedig, Kapuziner, verehrt seine 1727 rekognoszierte Kreuzpartikeln dem Kapuziner Franz Anton von Schwyz. 1343
Orig.: Schwyz N. 1 lit. A. **Copie:** Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1730 Jul. 30. Schwyz. F. M. v. Sirgenstein, Suffragan von Konstanz und Generalvikar, gestattet die Verehrung der 1727 rekognoszierten Kreuzpartikel des Kapuziners Franz Anton. 1344
Orig.: Schwyz. **Copie:** Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1730 Aug. 10. Rom. Henricus Lasso de la Vega, Bischof von Thaumaci, bestätigt eine h. Kreuzpartikel. (Wertenstein.) 1345
Orig.: Pap. Urk. St. A. Luzern.

1730 Aug. 22. Authentik für eine Reliquie des h. Petrus von Alcantara in Frauenthal. 1346
Orig.: Frauenthal.

1730 Sep. 10. Abt Gerold I. von Muri (1722—1751) weiht die Kapelle von Horben und schliesst Reliquien ein von S. Sebastian, Leontius, Agnes und Catharina. 1347
Copie: Copialbuch Muri F. 1.

1730. Josef Leu von Unterebersol, der erste Pfleger der Herz-Jesu-Bruderschaft und seine Frau vergaben der Kirche Wangen eine vom Nuntius authentisierte Kreuzpartikel. 1348
Notiz: Estermann, Gesch. der alten Pfarrei Hochdorf 1891 p. 188.

1730. Der Freiherr von Calry in Rheinfelden erhält Reliquien von den Gebeinen S. Meinrads aus dem Schatz von Einsiedeln. 1349
Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1730. Die Kirche S. Wolfgang erhält eine Reliquie von S. Lucidanus (M. R.). 1350
Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der Kath. Schweiz I. p. 275.

1730. Authentik für Reliquien des h. Thomas in Zug. 1351
Reg.: Pfarrarchiv Zug.

1731 Jun. 2. Der Rat von Obwalden beschliesst, dem Sekretär der Kongregation des Riten N. Tedeschi, Erzbischof von Apamea eine Partikel des sel. Bruders Klaus zu geben, sobald die Erhebung zu gewünschtem Ende gebracht ist. 1352

Orig.: St. XXII. 867; mitg. von Hw. Hrn. Parrh. Küchler.

1731 Jun. 17.; Sep. 7.; Okt. 11. u. 24. Eine Partikel der Theodulsglocke wird zum Guss von zahlreichen Glocken in Engelberg verwendet. 1353

Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1731 Jul. 31. Rheinau. P. Augustin Zurlauben, apostol. Notar in Rheinau, beglaubigt die Reliquien im grossen silbervergoldeten Kreuz. Es sind: Holzpartikeln (wie man glaubt, vom h. Kreuz) und Zähne von S. Christoph (1473 eingeschlossen und 1608 revidiert), Zähne von SS. Leontiana, Coronida, Emerentiana, Carponius und Linus, vom h. Blut Christi, von SS. Andreas, Maximus, Sylvester, Maximus Ep., Nicolaus Ep. und dem Leib von S. Andreas. Am 1. Aug. werden diese Reliquien wieder eingeschlossen. 1354

Orig.: Privatbesitz. **Copie:** Custodia p. 424—426. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 233.

1731. Der Leib des h. Maximus M. R. wird aus dem Cœmeterium des h. Cyriacus in Rom erhoben; er gelangt nach der Nikolaikirche von Frauenfeld durch Vergabung des reichenauischen Obervogts Bruno v. Rüpplin. 1355

Notiz: Kuhn, Thurg. sacra I. p. 152.

1732 Mai 31. Rom. Fr. Thomas Cervioni, Erzbischof von Porphyreon, schenkt dem Joannes Giandotto Reliquien vom Gebein der hh. Candidus und Prosper MM. RR. aus dem Cœmeterium des Callistus (absque off. et missa); Giandotto vergabt sie dem J. B. Müller und dieser dem Abt Gerold II. von Rheinau. 1356

Orig.: Privatbesitz. **Copie:** Custodia p. 426—427. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 234.

1732 Sep. 5. J. B. Castorio, Kanzler der Nunciatur, erhält eine Reliquie (spina dorsi ?) von Bruder Klaus mit obrigkeitlichem Attest und Sigel. 1357

Orig.: St. XXIII. 28; mitg. von Hw. Hrn. Pfarrh. Küchler.

1732 Sep. 20. Der Gardehauptmann zu Rom dankt dem Rat von Obwalden für die ihm übersandte Partikel des sel. Landesvaters Bruder Klaus; auch Erzbischof Tedeschi dankt für eine empfangene h. Rippe. 1358

Orig.: St. XXIII. 29; mitg. von Hw. Hrn. Pfarrh. Küchler.

1732 Okt. 20. Ravenna. Maffæus Nicolaus Farsetti, Erzbischof von Ravenna (1727—1741), verschenkt authentische Partikeln vom h. Kreuzesholz, von den Gebeinen der hh. Paulus Ap., Stephan Protom., Andreas Avellinus C. und M. Magdalena. Sie gelangen nach Wattwyl. 1359

Orig.: Kl. Arch. Wattwyl; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1732 Okt. 30. Der Rat von Obwalden ratifiziert das Projekt des Ehrenauschusses, denjenigen kathol. Kantonen, die jüngst Ehrenprediger abgeordnet, Partikeln von Bruder Klaus mitzuteilen und solche für Wallis, kath. Glarus und Appenzell zu reservieren; ferner den Prälaten O. S. B., den Provinzialen der Jesuiten, Kapuziner und Barfüsser kleinere Partikeln zu verehren. Diese Reliquien mögen zugleich mit dem Dankschreiben abgefertigt werden; der Rest soll aufbewahrt und weiter nichts davon abgegeben werden. 1360

Orig.: St. XXIII. 37; mitg. von Hw. Hrn. Pfarrh. Küchler.

1732. Der Magnusstab von Füssen wird von einem P. Augustinerordens unter Glockengeläute nach Sursee gebracht, worauf damit die Felder gesegnet werden. In Luzern wird der Pater bei Leutpriester Raufft auf Kosten der Obrigkeit freigehalten. 1361

Orig.: Seckelamtsbuch Fol. 27 z. J. 1732. St. A. Luzern. **Notiz:** Tobler G., Tierprozesse p. 29.

1733 März 10. Luzern. Joh. Baptista de Barnis, Erzbischof von Ephesus, Nuntius (1731—1740), authentisiert einen Teil von einer Rippe des sel. Nicolaus de Flüe, von dessen Leib in Sachseln, welchen Landammann und Rat von Obwalden den Behörden von Schwyz für ihre Kirche verehren. 1362

Orig.: Schwyz N. 6 lit. E. **Copie:** mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1733 Apr. 12. Luzern. J. B. de Barnis, Erzbischof von Edessa und Nuntius, schenkt und beglaubigt auf Ansuchen 1363

des Standes Obwalden dem Abt von Rheinau Reliquien vom Gebein des sel. Nicolaus v. Flüe aus der Kirche von Sachseln.

Orig.: Privatbesitz. **Copie:** Custodia p. 428. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 235.

1733 Apr. 12. Luzern. Joannes Baptista de Barnis, Erzbischof von Edessa, Nuntius u. s. w., authentisiert eine Partikel des sel. Nicolaus v. Flüe für den Abt von Muri. 1364

Copie: Copialbuch Muri O. 2.

1733 Mai 11. Authentik für Reliquien vom Gebein des sel. Nicolaus v. Flüe in Frauenthal. 1365

Orig.: Frauenthal.

1733 Mai 27. Rom. Henr. Lasso de la Vega, Bischof von Thaumaci, schenkt dem Heinr. Damian Zurlauben und dem Abt Gerold II. von Rheinau vom Purpur des h. Karl Borromæus, rekognosziert durch Erzbischof Dionysius Modinus (æp. Milensis). Am 14. Nov. authentisiert J. B. de Barnis, Nuntius in Luzern, auf der Rückseite der Urkunde die Reliquie. 1366

Orig.: Privatbesitz. **Copie:** Custodia p. 430—431. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 237.

1733 Jun. 13. Landammann und Rat von Obwalden senden dem Abt von Muri eine Partikel des sel. Nicolaus v. Flüe samt Authentik und einer Lebens- und Wunderbeschreibung durch den Seckelmeister Joh. Peter v. Flüe. 1367

Copie: Copialbuch Muri O. 1.

1733 Aug. 25. Montalcino. Bernardinus Cinani, Abbas s. Antimi, Eps. montis Ilcini (1727—1767 ?), verifiziert eine aus dem Reliquienschatze der Kapelle des Ritters Antonio Pellegrini, ord. milit. S. Jacobi in Villa reale entnommene und s. Z. von Kardinal Luigi Gotti ad titul. S. Pancratii authentisierte Partikel de s. cruce D. N. J. Chr. 1368

Orig.: Archiv Maggenau; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel. Gams p. 744 schreibt statt Cinani den Namen Ciani.

1733 Sep. 14. Authentik für Reliquien der h. Agatha V. M. in Frauenthal. 1369

Orig.: Frauenthal. **Reg.:** Reliquienarchiv des Verf.

1733 Nov. 25. Authentik für Reliquien des h. Bernhard Ab. Cf. in Frauenthal. 1370

Orig.: Frauenthal. **Reg.:** Reliquienarchiv des Verf.

1733 Dez. 29. Urseren. Ammann und Rat von Urseren schenken dem Abt von Rheinau „weiss eingefasste, zwar kleine, aber vertitable heilige Gebeyn SS. Felicis und Regulæ“ und wünschen, dass ein „allergeliebtes Vatterland in der Von disen Heiligen eingeführten Wahren Catholischen Heiligen Religion beschützt und beschirmet möge werden“. 1371

Copie: Custodia p. 432. **Copie:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 238.

1733. Authentik für Reliquien des sel. Nicolaus v. Flüe in Zug. 1372

Reg.: Pfarrarchiv Zug.

1734 Jan. 6. Urseren. Fr. Bonaventura attestiert die nach Rheinau geschenkten Felix- und Regulareliquien. 1373

Copie: Custodia p. 434—435. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 240.

1734 Jan. 6. Urseren. Fr. Bonaventura aus Schwyz, Kapuzinersuperior und Pfarrer zu Urseren, schreibt dem Abt Gerold II. von Rheinau über die geschenkten Felix- und Regulareliquien und bittet, der Abt möge, gleich dem Abt von Muri, der armen Kirche von Urseren ein Geschenk machen. 1374

Copie: Custodia p. 433. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 239.

1734 Jan. 29. Rheinau. Abt Gerold II. von Rheinau (1697—1735), eröffnet die durch Fr. Thaddæus Hueber von Zug überbrachten Felix- und Regulareliquien aus Urseren und lässt dieselben durch Augustin Zurlauben v. Thurn und Gestelenburg, Apostolischen Notar, beglaubigen. 1375

Copie: Custodia p. 435—439. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 241.

1734 Jan. 30. Rheinau. Dankschreiben von Rheinau an den Kapuzinersuperior Bonaventura für die bei Sendung der Felix- und Regulareliquien gehabte Mühewaltung. 1376

Copie: Custodia p. 440. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 242.

1734 Jan. 31. Rheinau. Dankschreiben von Rheinau an Ammann und Rat von Urseren für die Schenkung der Felix- und Regulareliquien. 1377

Copie: Custodia p. 441. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 243.

1734 Jul. 6. Zug. Fr. Franz Anton, Kapuziner von Schwyz und Vikar in Zug, schenkt seine Kreuzpartikel der h. Kreuzkapelle der Pfarrei Schwyz. 1378

Orig.: Schwyz. **Copie:** mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1734 Jul. 7. Rheinau. Abt Gerold II. von Rheinau (1697—1735), schenkt dem Kapuzinersuperior Bonaventura einen Kelch für die Kirche von Urseren, zum Dank für den Empfang der Reliquien. 1379

Copie: Custodia p. 442. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 244.

1734. Die Regierung von Solothurn schenkt der S. Ursenkirche daselbst ein silbernes Brustbild des sel. Nicolaus von der Flüe. 1380

Notiz: Amiet, Das St. Ursus Pfarrstift p. 436.

1734 Dez. 2. Rom. Franciscus VI. Pignatelli, Kardinalbischof von Porto (1725—1734), authentisiert Partikeln vom Kreuzesholz, vom Schleier Mariæ, vom Mantel Josephs, von den Gebeinen des Täufers, Joachim, Anna, den Eltern Mariæ und von S. Elisabeth, der Mutter des Täufers. Die Reliquien in Engelberg; 1791 in eine silberne Monstranz eingeschlossen. 1381

Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1735 Mai 12. Der Basler Kirchenschatz wird besichtigt und ein Protokoll darüber aufgenommen. 1382

Copie: Beitr. z. Kirchengesch. v. Basel Bd. 3.

1735 Mai 14. Rhain. Ferd. Jos. Ignat. Carl, s. Theol. Licent., Pfarrer in Rhain, schenkt der Aebtissin Cæcilia von Maggenau eine particula s. Crucis. 1383

Orig.: Arch. Maggenau. Mutmasslich ist diese eine Partikel von den in den Auth. 1730 od. 1733 authentisierten — welche? Obiger Pfarrer hat wahrscheinlich im Coll. Germ. Rom seine Studien gemacht und dort genannte Reliquie erhalten. — Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1735 Mai 15. Basilius Matranga, Erzbischof von Achridani, authentisiert Partikeln vom Kreuzesholz, vom Kleid Mariæ, vom Mantel Josephs, von den Gebeinen der h. Anna und Andreas, rekognosziert durch den Generalvikar Kardinal Fabritius Paulutius. Die Reliquien zu Engelberg. 1384

Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1735 Jul. 24. Abt Gerold I. von Muri (1723—1751), weiht den Altar der Kapelle zu Aristau und schliesst die [bisherigen] Reliquien von S. Johann B., Beatus C., Maria Magdalena, denen er Heiltum von S. Leontius M. R. beifügt, ein. 1385

Copie: Copialbuch Muri Consecr. C. 5.

1735 Aug. 11. od. 12. Rom. Basilius Matranga, ehem. Basilianerabt, Erzbischof von Achridani, rekognosziert eine Partikel von der Geisselsäule des Herrn, die von Kardinal Franz Pignatelli, Erzbischof von Neapel, authentisiert war. (Die Reliquie in Rheinau.) 1386

Copie: Custodia p. 443—444. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 245. Die Copie gibt als Datum den 11., Hw. H. Pfr. Fræfel den 12. Aug.

1735 Aug. 29. Basilius Matranga rekognosziert eine Reliquie aus dem Mantel des h. Joseph. 1387

Orig.: Stockalper Archiv p. 114; mitg. v. Hw. Hrn. Prof. Imesch.

1736 Feb. 12. Konstanz. Franz Johann Anton von und zu Sirgenstein, Eps. Uthinensis Suffragan und Generalvikar von Konstanz, beglaubigt Reliquien vom Gebein und Gewand des sel. Martyrers Fidelis von Sigmarigen. 1388

Copie: Custodia p. 442—443. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 245.

1736 März 27. Einsiedeln. Nicolaus II., Abt von Einsiedeln, schenkt und beglaubigt dem Franz Johann Anton [v. Sirgenstein], Weihbischof von Konstanz, Reliquien von SS. Meinrad M., Moriz, Vital und Eustach. 1389

Copie: Auth. SS. Rel. p. 306—308.

1736 März 28. Chur. Joseph Benedikt (von Rost), Bischof von Chur (1728—1754), schenkt eine authentische Reliquie des sel. Fidelis von Sigmaringen M. an P. Felix, Kapuzinerprediger und Beichtvater aus Schwyz. Dieser gibt sie dem Fr. Anton Maria Kapuziner aus Luzern, durch welchen sie nach Kloster Katharinenthal gelangt. 1390

Mitg. von Hw. H. Pfr. Fræfel.

1736 Jun. 8. P. Processus Schnoffenberger, Kapuziner, schenkt seinem ehemaligen Hauslehrer P. Blasius Hartmann in Rheinau eine Partikel von der Geisselsäule des Herrn. 1391

Copie: Custodia p. 443.

1736 Sep. 2. Authentik für Reliquien der hh. Clemens M., Benedictus M., Dilectus M. und Urbanus M. zu Frauenthal. 1392

Orig.: Frauenthal. **Reg.:** Reliquienarchiv des Verf.

1736. Franz Johann Anton [v. Sirgenstein], Weihbischof von Konstanz [1722—1738], erhält Reliquien von S. Meinrad, Moriz, Vitalis M. und Eustachius M. dem Nothelfer 1393

aus dem Schatz von Einsiedeln. Die Moriz- und Vitalispartikeln stammten aus einem Horn, die des h. Eustach aus einem Schrein (sarcophagus E.).

Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1736. P. Gregor Scheytter, Konventual zu Ebersheimmünster, 1394
stellt sechs Fragen, die Aechtheit der Dornen zu Othmarsheim und Muri betreffend, an das Stift Othmarsheim; das Schema wird übersandt durch P. Gregor Müller, Custos Sacrarii.

Copie: Copialbuch Muri Q. 4.

1737 Jan. 6. Othmarsheim. Die Aebtissin de la Touche 1395
von Othmarsheim schreibt dem Herrn v. Landenberg wegen der von seinem Vorfahren gestifteten h. Dornen; die sonnenförmige Monstranz zeigte die Emailinschrift: die . drey dōr̄ . v̊ . Chri . Crōn auch . das brots . da . Chri . mit . seinē jüng- as . auch . v̊ . heyligēn Crits sey . dis . got . zů lob . ehr und Preis, daneben die Wappen Hohenlandenberg und Breitenlandenberg mit den Initialen HF V H und V . B . L und der Zahl 1603. Sie berichtet über die bischöflich basel'sche Approbation und die päpstliche Indulgenz.

Copie: Copialbuch Muri Q. 9; deutsche und französische Ausfertigung.

1737 Mai 3. Gussenheim. P. Gregor Scheytter O. S. B. von 1396
Ebersheimmünster, Pfarrer in Gussenheim, schickt dem P. Leodegar zu Muri die verlangte „Elucidation" wegen des h. Dorns, die vier Monate bei Herrn v. Landenberg liegen geblieben war (vgl. 1737 Jan. 6.).

Copie: Copialbuch Muri Q. 8.

1737 Sep. 20. F. Vincentius Bragadenus, Bischof von Scar- 1397
dona (1733—1753), authentisiert Partikeln vom Gebein des sel. Joseph von Leonissa C. Sie kamen an Kaplan Sebastian Joachim Weber in Seewen und dann nach Schwyz.

Orig.: Schwyz. **Copie:** Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1737. Ein Luzerner Ratsherr erhält eine Kreuzpartikel; sie 1398
gelangte nach Muri.

Notiz: Copialbuch Muri M. 3.

1737. Die Ursulinerinen zu Luzern erhalten aus dem Schatz zu 1399
Einsiedeln zwei Gebeine von Gefährtinen der h. Ursula.

Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1738 Jan. 6. F. Vincentius Bragadenus ord. Cap., Erzbischof von Scardona (1733—1753), authentisiert eine Partikel von S. Alexius C. Sie liegt in Schwyz. 1400
Orig.: Schwyz. **Reg.:** mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1738 April 8. S. Gerold. P. Maurus v. Roll, Propst zu S. Gerold, beglaubigt ein os sacrum von S. Gerold und schickt es dem Abt von Einsiedeln. 1401
Copie: Copialbuch Muri P. 2.

1738 Apr. 14. Einsiedeln. Abt Nikolaus II. von Einsiedeln (1734—1773) schenkt dem Abt Benedikt Studer von Muri auf seinen Wunsch eine Partikel von S. Gerold samt einem Zeugnis des Propstes Maurus zu S. Gerold vom 8. Apr. 1738. 1402
Copie: Copialbuch Muri P. 1.

1738 Mai 24. Giuseppe Maria Mattei, Sohn und Erbe des Antonio Mattei, schenkt den Leib des h. Julian M. R. der Pfarrkirche Cevio. 1403
Notiz: Borrani Ticino sacro p. 172.

1738 Dez. 2. F. Vincentius Bragadenus ord. Cap., Bischof von Scardona (1733—1753), authentisiert Partikeln von den Gebeinen der h. Anna. Sie kamen nach Schwyz. 1404
Orig.: Schwyz. **Copie:** mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1738. Der Nuntius Georg Spinola erhält aus dem Schatz von Einsiedeln Reliquien von S. Meinrad, von S. Georg M. (aus der Arca des h. Valentin), von S. Benedictus Patriarcha und S. Placidus M., dem Schüler Benedikts (beide aus der Arca der Meinradsstatue). 1405
Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 31. Stiftsarch. Einsiedeln.

1738. Venantius Philippus Pier, Ceremoniarius des Nuntius Spinola, erhält aus der Arca der Meinradsstatue zu Einsiedeln Partikeln von S. Meinrad und S. Benedikt. 1406
Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1738. Aus dem Schatz von Einsiedeln erhält das Kloster Muri eine Partikel von S. Gerold, deren andern Teil Abt Gerold von Rheinau bekommen hatte. 1407
Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1739 Jul. 8. Stans. L. Anton Maria Zelger, Beichtiger zu S. Clara in Stans, schreibt dem Prior von Engelberg 1408

wegen der Gebeine des h. Dominicus und der betr. Kosten.

Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1739 Aug. 31. Authentik für Reliquien der hh. Probus M., Auster M., Lucida M. und Pacifica M. in Frauenthal. 1409

Orig.: Frauenthal. **Reg.:** Reliquienarchiv des Verf.

1739. Als „Einsidlischer Heiligen-Kalender" erscheint ein nach dem Kalender geordnetes Verzeichnis der Reliquien des Stifts Einsiedeln. Der Verfasser erwähnt jeweilen an ihren ordentlichen kirchlichen Festtagen die Heiligen, deren Heiltum vorhanden ist; unbekannte und getaufte Reliquien schiebt er nach Belieben an den vakanten Monatstagen oder als zweite Patrozinien ein. Bei bedeutenden Reliquien folgen Notizen wie „ganzer h. Leib"; „h. Haupt" u. s. w. Das Verzeichnis umfasst u. a. alle Heiligen und Seligen, die mit dem Stift in Verbindung stehen. 1410

Druck: Dreyfacher Ehrenkrantz St. Meinradi Dass ist Einsidlische In drey Theil verfaste Cronik. Einsidlen, Meinr. Eberlin 1739. 17 unpagnierte Seiten, nach dem Vorwort.

1740 Jan. 1. Authentik für eine Reliquie vom Pallium des h. Joseph in Frauenthal. 1411

Orig.: Frauenthal. **Reg.:** Reliquienarchiv des Verf.

1740 Jan. 6. Vincentius Bragadenus ord. Cap., Bischof von Scardona (1733—1753), bestätigt Partikeln vom h. Kreuzesholz. Auf der Rückseite: Luzern 1741 Mai 24. Carl Franz Durinus, Bischof v. Rhodus und Nuntius, gestattet Verehrung und Ausstellung dieser Reliquien. (Wertenstein.) 1412

Orig.: Pap. Urk. St. A. Luzern.

1740 Jan. 25. Rom. Philipp Spada, Erzbischof von Theodosia u. s. w., beglaubigt eine Partikel vom Gebein des h. Maurus Abbas aus authentischer Quelle. (In Rheinau.) 1413

Copie: Custodia p. 448. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 251.

1740 Feb. 1. Authentik für Reliquien des h. Augustin und der h. Rufina in Sarnen. 1414

Orig.: Pfarrarchiv Sarnen. Mitg. von Hw. Hrn. Pfarrhelfer Küchler.

1740 Sep. 4. Authentik für Reliquien des sel. Bruders Klaus in Sarnen. 1415

Orig.: Pfarrarchiv Sarnen. Mitg. von Hw. Hrn. Pfarhelfer Küchler.

1741 Feb. 12. Velletri. Cajetanus de Paulis Eps. Caradensis, Suffragan des Kardinalbischofs Petrus Ottoboni rekognosziert Partikeln vom Gebein der h. Monica Vid. Dieselben kamen nach Schwyz. 1416

Orig.: Schwyz. **Copie:** Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1741 März 4. Landvogt Wagner und seine Frau Maria Magdalena, geb. v. Roll, stiften der Ursenkirche zu Solothurn ein silbernes Brustbild der h. M. Magdalena. 1417

Notiz: Amiet, Das S. Ursus Pfarrstift p. 437.

1741 Apr. 15. Sezze. Fr. Joachim Maria Oldus, Bischof von Terracina (1726—1749) u. s. w., authentisiert Partikeln von S. Bartholomæus Ap. Die Reliquien in Engelberg. 1418

Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1741 Dez. 16. Rom. Philipp Spada, Erzbischof von Theodosia u. s. w., beglaubigt eine Kreuzpartikel aus authentischer Quelle. (In Rheinau.) 1419

Copie: Custodia p. 449—450. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 252.

1741. Die Bürger von Magliaso ersuchen den Bischof von Como um Erlaubnis zur feierlichen Translation des h. L. Vetius Macarius M. R.; diese wird am 20. Dez. bewilligt. 1420

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 184.

1741. Die vom Hauptmann Pfyffer von Altishofen geschenkten Leiber der h. Benedictus M. R. und Columba M. R. aus dem Cœmeterium des Callistus werden in Kathrinenthal ausgestellt. 1421

Notiz: Kuhn, Thurg. sacra III. p. 188.

1741. Notar Christian Gertschen lässt die grosse Reliquie des h. Diodor M. R. zu Ulrichen neu fassen und auf dem von ihm gestifteten Ulrichsaltar aufstellen; derselbe schenkt eine „Heiltem-Hand", die bei den Prozessionen herumgetragen wird. 1422

Orig.: Bericht des Kapellbaues von 1720 im Gemeindearchiv Ulrichen. **Notiz:** P. Am Herd, Denkwürdigkeiten p. 27.

1741. Die Reliquien des Hochaltars zu S. Urban werden auf einen Nebenaltar zu Rickenbach versetzt. 1423

Mitg. von H. Dr. Th. v. Liebenau.

1742 Jan. 22. Authentik für Reliquien der hh. Bernhard Ab. und des Philipp Neri Cf. in Frauenthal. 1424
Orig.: Frauenthal. **Reg.:** Reliquienarchiv des Verf.

1742 Jan. 29. Viterbo. (N. N.) Patritius Romanus, Bischof von Viterbo, päpstl. Hausprälat und Thronassistent, bestätigt ein petium veli nigri aus dem Grab der h. Rosa von Viterbo. (Neu-S. Johann.) 1425
Copie: Hierogaz. p. 156. Ein Bischof dieses Namens findet sich nicht in Gams Series Epp. p. 738. — Dagegen regiert von 1731—1748 Alexander Abbati, der wahrscheinlich römischer Patricier war, vgl. die Urk. von 1743 Jul. 15.

1742 Feb. 17. Rom. Fr. Thomas Cervioni a Monte Ilcino, Erzbischof, päpstl. Thronassistent u. s. w., schenkt dem Joan. Daniel von den Gebeinen der hh. MM. Amatus und Beata aus dem Cœmet. Calisti. (Wertenstein.) 1426
Orig.: Pap. Urk. St. A. Luzern.

1742 Feb. 17. Rom. Fr. Thomas Cervioni a Monte Ilcino, Erzbischof, päpstl. Thronassistent u. s. w., schenkt der Frau Mar. Magd. Penish (?) von den Gebeinen der hh. Amantius und Deodata. (Wertenstein.) 1427
Orig.: Pap. Urk. St. A. Luzern.

1742 Mai 25. Rom. Fr. Silvester Merani, Bischof von Porphyreon u. s. w., schenkt und authentisiert dem Heinrich Huwiller Reliquien von den Gebeinen der hh. Placidus und Benedikt MM. RR. aus dem Cœmeterium des Callistus. Die Reliquien in Engelberg. 1428
Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1742 Jun. 11. Rom. Ferdinand Maria, Erzbischof von Tarsus u. s. w. rekognosziert Kreuzpartiken, ferner Reliquien von Gebeinen der hh. Johannes Bapt., Barbara V. M., Didacus, Laurentius Levita, Paschalis, Franz v. Paula, Elisabeth, Franz Solanus, Catharina V. M., Petrus v. Alcantara, Clara V. und vom Cilicium des h. Franz v. Assisi. (In Altenburg und Rheinau.) 1429
Copie: Custodia p. 253—254. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 251.

1742 Jul. 18. Reate. Thomas Severinus Patritius, Archidiacon von Reate und Eps. Trycomiensis, bestätigt eine schon von Dionisius Pæraqustinus Eps. Septempetanus rekognoszierte Reliquie von S. Johann Baptista. In Neu-S. Johann. 1430
Copie: Hierogaz. p. 367—368.

1742 Jul. 23. Die von Erzbischof Ferd. v. Tarsus rekognoszierten Reliquien gelangen durch den Kapuzinerguardian P. Perfectus an P. Hieronymus Natter und in die Sakristei von Rheinau. 1431

Copie: Custodia p. 451.

1742 Okt. 19. Rom. F. Silvester Merani Januen (sis) Eps. Porphyriensis, Sacrarii Apostolici Præfectus und Thronassistent, schenkt dem Bernard Franck von Franckenberg I. V. D., Generalvikar zu S. Gallen, einen Teil vom Schädel der hh. Benedict Placid und Victor MM. aus dem Cœmeterium des Callistus. 1755 Apr. 10. schenkt Cœlestin die Benedictusreliquie nach Neu-S. Johann. 1432

Copie: Hierogaz p. 371—373.

1742 Sep. 16. Eine Kreuzpartikel, geschenkt durch Anton Obmeyer, wird feierlich von Rheinau nach Altenburg übertragen und vom Custos P. Basilius v. Greuth dem Pfarrer Dom. Buechmann eingehändigt. 1433

Copie: Custodia p. 452. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 255.

1742. Authentik für Reliquien der hh. Franz und Christoph in Zug. 1434

Reg.: Pfarrarchiv Zug.

1743 Jan. 3. Rom. Fr. Thomas Cervioni Archiep. Porphyr., schenkt dem Ritter J. Aloisi Pfiffer v. Altishofen sacrum corpus S. Benedicti M. cum vase sanguinis e cœmet. S. Callisti. Dieser schenkte den h. Leib seiner Schwester M. Ottilia Pfiffer in Altishofen, Klosterfrau in S. Catharinenthal, dat. Rom 1743 Apr. 28. 1435

1743 Apr. 3. Rom. Fr. Thomas Cervioni a monte Ilcino, Patrit. Sen. Archiep. Porphyr. sacr. apli. præf., schenkt der S. Maria Ottilia Pfiffer v. Altishofen, Nonne zu Catharinathal S. corpus Columbæ mart. cum ejus vase sanguinis e cœmet. S. Callisti. (absque officio et missa). 1741 (?) Jun. 27. authent. durch den Generalvikar von Konstanz d. h. visiert. 1436

Notiz: F. Kuhn, Thurgovia sacra.

1743 Jul. 15. Alexander de Abbatibus, Bischof von Viterbo (1731—1748) u. s. w., authentisiert eine Partikel von S. Paschalis de Baylon C. Sie kam nach Schwyz. 1437

Orig.: Schwyz. **Reg.:** Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1743 Okt. 31. Rheinau. Der Abt Benedict von Rheinau (1735—1744), der apostolische Notar Prior Bern. Rusconi, der Custos Basilius v. Geuth und Joh. Ulr. Kuonz, Sekretär des Klosters, rekognoszieren drei Capsæ mit Reliquien von S. Victorin, Candidus, Prosper, Valentin, Modestus, Fausta und Severa MM. RR. 1438

Copie: Custodia p. 461. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 259; Rusconi wurde als Bernhard II. Abt von Rheinau (1744—1753).

1743 Dez. 4. Authentik für Reliquien des h. Felix M. (M. R.) in Sarnen. 1439

Orig.: Pfarrarchiv Sarnen. Mitg. von Hw. Hrn. Pfarrh. Küchler

1743. P. Bernhard Rusconi verfasst einen Thesaurus sacrarum Reliquiarum quæ Rhenovii asservantur; er umfasst das Heiltum von S. Agape M. R., Aurelia, Basilius M. R., Benedict, Benignus, Blasius, Bonifaz, Cœlestin M. R., Candida, Clemens M., Clemens M. R., Clarus, der Geisselsäule, Constantia M. R., dem h. Kreuz, Deodat M. R., Felix und Regula, Findan C., Gall, Gerold, Honestus M., Januarius Ep. M., Illuminata M. R., den Innocentes, Jucundina M. R., Justa M. R., Moriz, Nicol. Rusca, Placid M. R., Polycarp M. R., Sebastian, Simplex, Sturmi, Sulpitius M., Synesius M. R., Theodora M. R., Victoria M. R., Vincentia M. R., Ursus und Gefährten, Ursula und Gefährtinen, nebst einem Verzeichnis der 1143 im grossen Schrein eingeschlossenen Reliquien. 1440

Orig.: P. Bern. Rusconi in Bullæ, Diplomata Dotationes aliæque litteræ etc. Pars III. 1743 p. 656—676. Stiftsbibl. Eins. Ms. n. 502.

1743. Der Prior der Abtei Saint-Benoît(-sur-Loire), ord. canonic. Regul. S. Aug., erhält aus dem Schatz von Einsiedeln Reliquien (deren Namen nicht angegeben wird). 1441

Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1744 Jan. 22. Rom. F. Hieronymus Maria de Allegris (Allegri) Florentinus, Patritius Romanus, Exgeneral der Serviten, Bischof von Cagli (1726—1744), päpstlicher Hausprälat und Thronassistent, verschenkt und bestätigt Reliquien des h. Nicolaus Ep., die aus authentischer Quelle stammen. Sie gelangen 1773 Dez. 4. nach Neu-S. Johann. 1442

Copie: Hierogaz. p. 451.

1744 Mai 14. Præneste. Vincentius Petra, Kardinalbischof 1443
von Præneste (1740—1747), authentisiert Reliquien vom Pallium des h. Joseph.

Orig.: Pfarrarchiv Uznach.

1744 Jul. 21. Abt Emanuel von Engelberg (1731—1749) 1444
überträgt die Gebeine der sel. Adelhelm Ab. und Conrad von Seldenbüren, die am Tag nach dem Brand der Kirche vom 30. Aug. 1729 ausgegraben worden waren, in ein neues Mausoleum. Unter den zahlreichen Zeugen des feierlichen Aktes figuriert auch der Architekt Jakob Bär, der das Monument verfertigt hatte.

Orig.: Urk. von P. Carolus Breni. **Copie:** aufg. 1858 Cista F. Engelberg.

1744 Aug. 3. Der Arm- oder Beinknochen des h. Gerold 1445
zu Rheinau wird in einen silbernen Arm, der bisher Fintansreliquien enthielt, eingeschlossen.

Copie: Custodia p. 379.

1744 Aug. 18. Authentik für Reliquien der hh. Apostel 1446
Peter und Paul in Sarnen.

Orig.: Pfarrarchiv Sarnen. Mitg. von Hw. Hrn. Pfarrh. Küchler.

1744 Dez. 23. Authentik für Reliquien des h. Donatus M. 1447
(R.) in Sarnen.

Orig.: Pfarrarchiv Sarnen. Mitg. von Hw. Hrn. Pfarrh. Küchler.

1744. Joh. Anton. Stephan Graf v. Mohr in Letsch (Tirol) 1448
erhält aus dem Schatz von Einsiedeln Reliquien von S. Alban M. und S. Vincenz M.

Orig.: Notiz in Ms. A. T^2D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1744. Der Leib des h. Julianus M. R. wird von Rom nach 1449
Sarnen übertragen.

Notiz: Küchler, Chron. von Sarnen p. 429.

1744. Ein silbernes Bild mit Reliquien des h. Helias, Bi- 1450
schof von Sitten, die von den Kanonikern von S. Julius in Orta gestiftet waren, pflegt an den höhern Kirchenfesten zu Sitten ausgestellt zu werden.

Notiz: Seb. Briguet, Vallesia Christiania 1744 p. 60.

1745 März 8. General Wolfg. Ign. Wirz erhält Leib und 1451
Blut des h. Deodat M. R. samt Authentik; er schenkt diesen Leib später der Kirche von Sarnen.

Notiz: Küchler, Chron. von Sarnen p. 476.

1745. Bischof Ferdinand Maria de Rossi schenkt dem Gio. Batt. 1452
Maderni von Capolago den Leib und die Ampulle des h. Felicianus M. R.; Maderni vergabt das Heiltum an die Propsteikirche von Mendrisio.

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 185.

1746 März 20. Der Leib des h. Julianus M. R., prächtig 1453
gefasst durch den Kaplan bei den Klosterfrauen zu Stans, wird aus der Kapelle im Dorf nach der Pfarrkirche Sarnen übertragen. Die Fassung kostete, alles inbegriffen, 628 Gl. 24 Sch.

Notiz: Küchler, Chron. von Sarnen p. 476.

1746 Apr. 13. Authentik für eine Kreuzpartikel in Sarnen. 1454

Orig.: Pfarrarchiv Sarnen. Mitg. von Hw. Hrn. Pfarrh. Küchler.

1746 Apr. 29. Gaspare Ruggia erhält in Rom den Leib des 1455
h. Victorius M. R. aus dem Cœmeterium des Callistus; er schenkt ihn dem Carlo Franzoni von Campo, dieser der Kirche seiner Heimatsgemeinde 1751.

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 167.

1746 Jul. 31. Abt Gerold von Muri weiht einen Altar 1456
zu Waltenschwyl und schliesst Reliquien von SS. Leontius, Benedict, Pius, Hippolyt, Julian, Pamphilus, Marcellus, Felix, Constantius, Bandida, Anastasia [MM. RR.] und unbekannten Heiligen ein.

Copie: Copialbuch Muri Consecr. B. 2.

1746 Okt. 9. Authentik für eine Partikel des Schleiers der 1457
h. Jungfrau und des Gewandes (pallium) des h. Joseph in Frauenthal.

Orig.: Frauenthal.

1747 Jan. 18. Abt Cœlestin II. von S. Gallen (1740—1767) 1458
rekognosziert den Leib des h. Julianus M., davon nahm er ein Gebein, das er nach Neu-S. Johann 1755 Apr. 10. schenkte.

Copie: Hierogaz. p. 377—378.

1747 Dez. 17. Landammann und Rat von Schwyz beschliessen, 1459
dass der Kirchenvogt an die Kosten von Fassung und Transferierung des Nazariusleibes 60 Gulden zuschiessen solle. Der Leib lag damals auf dem Jakobsaltar der Pfarrkirche Schwyz.

Orig.: Recess in Schwyz, Kirchenlade. **Copie:** Mitg. von Hw. Hrn. M. Waser.

1747. Authentik für Reliquien des h. Fidelis M. (von Sigmaringen) in Frauenthal. 1460

Orig.: Frauenthal. **Reg.:** Reliquienarchiv des Verf.

1747. Centenarfeier der Leontiustranslation zu Muri. Vgl. oben Reg. 759. 1461

1747. Lob-Red zu Ehren des heil. Martyrers Leontius (M. R.), da die erste Uebersetzung seines hl. Leibs nach 100 Jahren begangen wurde, gehalten. Von A. Pfyffer, Luzern; in 4⁰ 57 Seiten. 1462

Druck.

1748 Jan. 27. Rom. Fr. Michael aus Zug schreibt dem Abt von Einsiedeln, ausser einem schon erwähnten h. Leib habe er noch den des h. Tuscus M. R. gefunden, der wie ersterer gegen eine Gebühr von 120 Scudi zu haben sei. Wenn der Abt einverstanden sei, möge er es berichten und dann zwei Männer zur Abholung der Reliquien nach Rom senden. 1463

Orig.: Ms. A. T²D. 27. Stiftsarchiv Einsiedeln

1748 Jun. 9. Nicolaus II., Abt von Einsiedeln (1734—1773), schenkt der Sennenbruderschaft zu Schwyz Reliquien von S. Ursula, von der Gesellschaft S. Morizens, S. Lucidus M., Emeritus M., Modestus M., Illuminatus M., Reparatus M., Venustus M., Amatus M., Christina M. 1464

Orig.: Schwyz C. N. 3. **Copie:** Mitg. v. Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1748 Jul. 8. Abt Gerold von Muri weiht einen Altar zu Anglikon und schliesst Heiltum ein von S. Saturnin, Felix, Marcellus, Secundilla und Gefährten der h. Ursula V. M. 1465

Copie: Copialbuch Muri Consecr. L. 1.

1748 Aug. 19. Altdorf. Friedr. Alfons Fessler schreibt an P. Adelrich Petritsch zu Einsiedeln und ersucht um 110 Louis-Thaler als Kosten der Beschaffung und des Transports der Justus- und Tuscusreliquien. 1466

Orig.: Ms. A. T²D. 28. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1748 Sep. 29. Der Körper des h. Julianus M. wird ins Frauenkloster Notkersegg transferiert. 1467

Notiz: Hierogaz p. 377.

1749 Mai 5. Rom. Fr. Jo. Anton Guadagni, Kardinal und Generalvikar, schenkt dem Abt von S. Gallen Reliquien von Felicissimus, Justa, Gaudiosus, Bonosus, Clemens, Rogatus, Serenus und Victoria aus dem Cœmeterium der Priscilla. (Abt Cœlestin II. rekognosziert sie 1749 Jul. 2.) Kamen teilweise nach Neu-S. Johann. 1468

Orig.: St. Gallen. **Copie:** Hierogaz p. 374—375. Joann. Anton. Guadagni, Bischof von Arezzo 1724—1732, Bischof von Frascati 1750—1756, Bischof von Porto 1756—1759, Kardinal 1731.

1749 Feb. 6. Authentik für Reliquien der hh. Prosper, Constantin und Placidus in Sarnen. 1469

Orig.: Pfarrarchiv Sarnen. Mitg. von Hw. Hrn. Pfarrh. Küchler.

1749 März 4. S. Severino. Joseph Vignoli, Bischof von S. Severino (1746 –1757), authentisiert Partikeln von den Gebeinen des h. Johannes Nepomucenus M. Sie kamen nach Schwyz. 1470

Orig.: Schwyz. **Copie:** Mitg. von Hw. Hrn. Pfarrer M. Waser.

1749 März 31. Rom. Fr. Jo. Ant. Guadagni, Kardinalpresbyter von S. Martino in Montibus, schenkt dem Hieronym. Ruggia einen Beinknochen (crus) von S. Justin M. R., ferner Reliquien von S. Blandus M. R., Redemptus M. R., Bona und Desideria MM. RR. aus dem Cœmeterium der Priscilla. Die Reliquien kamen nach Schwyz. 1471

Orig.: Schwyz K. N. 15. **Copie:** Mitg. v. Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1749 Mai 23. Gio. Batt. Maderni, Verwandter des Bischofs Neuroni von Como, rekognosziert den Leib des h. Felicianus M. R. als Donator desselben zu Mendrisio. 1472

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 185.

1749 Jun. 23. Franz Carl Joseph Fugger, Graf von Kirchberg und Weissenhorn, Freiherr u. s. w., Bischof von Domitiopolis und Domherr zu Konstanz, weiht zu Rheinau einen Altar in der Ehre der h. Jungfrau von Loretto, des h. Franz Seraph., des h. Antonius v. Padua, des h. Heinrich C. (König), der h. Kunigund V. und schliesst Reliquien ein von den hh. Januarius, Simplicius, Marianus, Dionysius, Martialis MM. (RR.) und von Margaritha V. M. 1473

Orig.: Pap. Urk. Pfarrarchiv Rheinau. **Copie:** Custodia p. 470 u. 482. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 263 u. 273.

1749 Jun. 23. Fr. Carl Jos. Fugger, Bischof von Domitiopolis u. s. w., weiht zu Rheinau einen Altar in der Krankenkapelle in der Ehre der h. Schmerzensmutter, des h. Alexander P. M., der hh. Thebäer MM. und des h. Benedict Abb., und schliesst Reliquien der hh. Basilius, Georg, Pelagius, Marianus, der HH. aus der Gesellschaft von S. Urs, der hh. Mönche von Caradigna darin ein. 1474

Copie: Custodia p. 471 u. 484. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 264 u. 274.

1749 Dez. 17. Rom. Fr. Silvester Merani authentisiert dem Joseph ad hem Wasser (so!) Reliquien von den Gebeinen der hh. Bonifaz, Victorin, Crescentius und Ireneus MM. RR. aus dem Cœmeterium des Calistus. 1475

Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1750 Feb. 6. Rom. Joannes Antonius Guadagni, Kardinalpresbyter von S. Martin ad montes, authentisiert eine Partikel von den Gebeinen der h. Barbara V. M. Die Reliquie kam nach Kaltbrunn. 1476

Orig.: Pfarrarchiv Kaltbrunn; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1750 März 17. Rom. Fr. Silvester Merani schenkt und authentisiert dem Kaspar Smuchi (Schmucki) Reliquien von den Gebeinen der hh. Optatus und der Amata MM. aus dem Cœmeterium des Calistus. Sie gelangten nach Goldingen. 1477

Orig.: Pfarrarchiv Goldingen; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1750 März 18. Rom. Fr. Silvester Merani schenkt und authentisiert dem Nikolaus Hieronymus Hoffmann Reliquien von den Gebeinen der hh. Purpuratus und Emerita MM. aus dem Cœmeterium der Calistus. Sie kamen nach Goldingen. 1478

Orig.: Pfarrarchiv Goldingen; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1750 März 20. Authentik für Reliquien des h. Ludovicus Rex Conf. zu Frauenthal. 1479

Orig.: Frauenthal. **Reg.:** Reliquienarchiv des Verf.

1750 März 20. Authentik für Reliquien der hh. Germanus und Illuminatus in Sarnen. 1480

Orig.: Pfarrarchiv Sarnen. Mitg. von Hw. Hrn. Pfarrh. Küchler.

1750 März 28. Authentik für Reliquien der hh. Desiderius, Germanus und Faustus in Sarnen. 1481

Orig.: Pfarrarchiv Sarnen. Mitg. von Hw. Hrn. Pfarrh. Küchler.

1750 März 30. Authentik für Reliquien der hh. Laudatus und Martialis (MM. RR.) zu Sarnen. 1482
Orig.: Pfarrarchiv Sarnen. Mitg. von Hw. Hrn. Pfarrh. Küchler.

1750 März 30. Authentik für Reliqiuen der hh. Donatus und Coronatus (MM. RR.) in Sarnen. 1483
Orig: Pfarrarchiv Sarnen. Mitg. von Hw. Hrn. Pfarrh. Küchler.

1750 März 30. Authentik für Reliqiuen der hh. Celsus und Defendens (MM. RR.) in Sarnen. 1484
Orig.: Pfarrarchiv Sarnen. Mitg. von Hw. Hrn. Pfarrh. Küchler.

1750 März 30. Authentik für Reliquien der hh. Vitalis und Reparatus in Sarnen. 1485
Orig.: Pfarrarchiv Sarnen. Mitg. von Hw. Hrn. Pfarrh. Küchler.

1750 Mai 4. Authentik für Reliquien des h. Thomas Ap., des h. Matthæus Ap. Ev. und des h. Bernhard Ab. zu Frauenthal. 1486
Orig.: Frauenthal.

1750 Mai 29. Rom. Franz Jos. Fuchs, Pfarrer in Schmerikon, erhält aus den Katakomben des h. Calistus Gebeine der hh. MM. Maximus, Defendens, Adauctus. 1750 Jun. 1. Gebeine der hh. MM. Placidus, Liberatus, Lucidus. 1487
Notiz: nach einer nicht mehr vorhandenen Authentik. Pfarrarchiv Schmerikon; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1750 Jun. 12. Bologna. Franciscus Abbas Cotogni, Nob. Neapolit., J. U. D. Protonot. Apl. und Generalvikar, authentisiert Reliquien de cilicio des h. Franz von Assisi und de carne resoluta von S. Joseph v. Leonissa. In Neu-S. Johann. 1488
Copie: Hierogaz. p. 459.

1750 Okt. 27. (?) Rom. Fr. Silvester Merani authentisiert Reliquien von den Gebeinen der hh. Bonus und Reparatus MM. RR. aus dem Cœmeterium des Calistus. Die Gebeine in Engelberg. 1489
Orig.: Pap. Urk. Engelberg; das Tagesdatum besteht aus einem Zeichen, das wie ein kleines kursives *N* aussieht, und einer 7.

1750 Okt. ? Rom. Fr. Silvester Merani, Bischof von Porphyreon u. s. w. authentisiert Reliquien von den Gebeinen der hh. Peregrinus und Amandus MM. RR. aus dem Cœmeterium des Calistus. Die Reliquien in Engelberg. 1490
Orig.: Pap. Urk. Engelberg; das Tagesdatum der Urk. vermag ich nicht mit Sicherheit zu lesen.

1750 Nov. 14. Rheinau. Abt Bernhard II. von Rheinau weiht einen Altar auf der Evangelienseite, ausserhalb des Chors in der Ehre der hh. Fintan und Benedict, Blasius, Alexander P., Theodul, Johann v. Nepomuk, Patricius, Eucharius und Carl Borromæus und schliesst Reliquien ein von den h. Cornelius M., Margarita V. M. und Fintan C. 1491

Orig.: Pap. Urk. Pfarrarchiv Rheinau. **Copie:** Custodia p. 487. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 277.

1750 Nov. 21. Chur. Jos. Bened. Eps. Cur. (1728—1754), schenkt und authentisiert Reliquien des sel. Fidelis v. Sigmaringen M. der wohlehrw. Schwester M. Elisabeth Jauch, Oberin b. obern hl. Kreuz in Altorf. Kam nach S. Katharinathal. 1492

1750 Dez. 1. Authentik für Reliquien des h. Prosper M. R. (6 Partikeln) und des h. Firmus M. R. in Frauenthal. 1493

Orig.: Frauenthal. **Reg.:** Reliquienarchiv des Verf.

1750. Authentik für Reliquien der h. Barbara in Zug. 1494

Reg.: Pfarrarchiv Zug.

1750. Unter Pfarrer Baldinger wird das hunderjährige Jubiläum der Uebertragung des h. Castorius M. R. zu Rohrdorf gefeiert. 1495

Notiz: Badener Volksblatt 1899 Sep. 21. n. 112.

um 1750. Die Gebeine der h. Clara M. R. werden aus Rom nach Bellelay gebracht. [Jetzt in Genevez.] 1496

Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der kath. Schweiz 1864 p. 103.

um 1750. Reliquien der h. Anna zu Au (Thurgau) werden authentisiert. 1497

Notiz: Kuhn, Thurg. sacra I. p. 20.

1751 Feb. 26. u. 27. Abt Bernhard II. Rusconi von Rheinau (1744—1753) nimmt in Gegenwart von Zeugen die Reliquien aus den Lipsanotheken und rekognosziert sie einzeln. Es folgt das Verzeichnis aller in 4 Silberstatuen, 2 Tafeln und 4 Pyramiden eingeschlossenen Heiligtümer, unterzeichnet vom Kustos Fr. Gerold Müller, Apostolischem Notar. 1498

Copie: Custodia p. 490—495. **Reg.:** Rep. Rhen. I. n. 280.

1751 Feb. 27. Bei der Revision der Reliquien von Rheinau finden sich Authentiken für 1) eine Partikel des Schleiers 1499

Mariæ, verehrt durch Carl Philipp Emanuel Trivulzio, Vetter des Cardinals Trivulzio, an Oswald Lätter, Priester. 2) Drei Partikeln von S. Donat M. R., geschenkt von der Aebtissin Benedicta in Hermetschwyl an J. Bernard, Abt von Rheinau 1657 Okt. 22. 3) Von S. Margaretha V. M. aus Köln, geschenkt von einem Kapuziner zu Baden an F. Basilius Iten. Diese Reliquien werden in zwei von den s. d. 1751 genannten Statuen eingeschlossen.

Copie: Custodia p. 495—496. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 281.

1751 Sep. 12. Der Leib des h. Victorius M. R. wird zu 1500
Campo feierlich ausgestellt.

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 167.

1751 Dez. 4. Rom. Fr. Silvester Merani, O. Erem. S. Aug. 1501
Eps̃ Porphyr. sacr. ap̃li præf., rekognosziert Reliquien Antonii M. (propr. nom.) e cœmet. S. Callisti S. Catharinathal.

Mitg.: von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1751. In die Nepomukstatue auf der untern Rheinbrücke 1502
von Rheinau werden Teile eingeschlossen vom Wachs und der Erde seines Grabs, von seinen Gebeinen, von seinem Grabtuch und seinem Leichentuch, sowie andere geweihte Sachen.

Copie: Custodia p. 498. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 284.

1752 Jan. 23. Rom. Fr. Jo. Anton Guadagni, Kardinalbischof 1503
von Tusculum, Generalvikar u. s. w., schenkt und authentisiert dem Abt Fridolin von Muri Reliquien von SS. Severian, Castus, Innocentius, Aurelia, Liberatus, Urbanus, Ethereus und Jucundina MM. RR. aus dem Cœmeterium der Helena.

Orig.: Muri-Gries.

1752 März 15. Rom. Fr. Jo. Anton Guadagni, Kardinal- 1504
bischof von Tusculum (1750—1756), schenkt und authentisiert Gebeine von den hh. Charus, Constantius, Felician, Innocentius, Columba, Vincentia und Coronata MM. RR. aus dem Cœmeterium der Priscilla. Sie kamen durch Geschenk des P. Antonin Ord. Cap. in Wyl 1756 an das Kloster S. Maria in Wattwyl, wo sie in vier vergoldete Monstranzen gefasst wurden.

Notiz: Klosterchronik II. p. 145 u. 146.

1752 Apr. 18. Authentik für Partikeln vom Körper des h. Franz v. Sales und der sel. Johanna Francisca Fremiot von Chantal in Frauenthal. 1505

Orig.: Frauenthal.

1752 Jul. 6. In den Eckstein der neuen Felix- und Regulakirche zu Rheinau wird mit andern geweihten Sachen ein Ring, der mit dem h. Blut von Weingarten in Berührung gebracht worden war, eingeschlossen. 1506

Orig.: Pap. Urk. Pfarrarchiv Rheinau. **Copie:** Custodia p. 512. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 286.

1752. „dorten (in Muri) die in einer silbernen Sarch versetzte Gebeiner dess glorwürdigen und wunderwürkenden Blut-Zeugen Leontij, dessen Jubilæum Translationis Er (Abt Gerold von Muri) mit ungemeinen Kösten und eben so ausser-ordentlichem Gepræng der Cæremonien hat Kurtz-vorhin begehen lassen." 1507

Druck: F. C. Sidler, Der Gerechte .... Fürst, d. i. Ehr- und Lob-Red bey Erster Jahr-Gedächtnuss .... Geroldi. Zug 1752 p. 21.

1752 Jul. 9. Wettingen. Gloriosus Deus in Sanctis suis. Das ist: Hochfeyrliche hundert-jährige Uebersetzungs Gedächtnuss der H. H. Martyrer Mariani und Getulii in das Gotts-Haus Wettingen des H. Eximirten Cistercienser-Ordens eingestellet auf den 9. Tag Julii 1752. 1508

Druck: Zürich, Stadt-Bibl. sub voce „Deus".

1752 Jul. 9. Wettingen. Corpora sanctorum .... Gründlicher Bericht Hoch-feyrlicher hundert-jähriger Uebersetzungs-Festivitet Beyder heiligen Leiber der glorwürdigen Blutzeugen Christi Mariani und Getulij .... Gedruckt zu Baden, Bey Joseph Ludwig Baldinger. 1509

Druck: 9 Seiten Fol. Kantonsbibl. Zürich.

1752 Jul. 9. Wettingen. Marianus und Getulius .... Ein Singspiel Auf das hundert-jährige Uebersetzungs-Fest Deren in dem Gotts-Hauss Wettingen. 1510

Druck: (Gedruckt zu Baden) 16 Seiten Fol. Kantonsbibl. Zürich.

1752 Jul. 9. Wettingen. Glaubens-Triumph Der zwei H. H. Martyrer Mariani Und Getulij .... Ehren-Predig .... vorgetragen Von .... P. F. Synesio Ursariense Ord. Min. Capucinorum p. t. Seraphischer Familien zu Baden würdigen Vicario, und Ordinari-Prediger. 1511

Druck: 8 Seiten Fol. Kantonsbibl. Zürich.

CORPORA SANCTORUM IN PACE SEPULTA SUNT ET VIVENT NOMINA EORUM IN ÆTERNUM

Gründlicher Bericht

Hoch-feyrlicher hundert-jähriger Ubersetzungs-

FESTIVITET

Beyder heiligen Leiber der glorwürdigen Blutzeugen Christi

MARIANI

Und

GETULIJ,

Wie selbe gehalten worden in dem loblichen Consistorial-Gotts-Hauß Mariæ Meerstern Vulgo Wettingen des H. Eximirten Cistercienser-Ordens

Im Jahr 1752. den 9. Julij mit beygesetzter Lob- und Ehren-Predig.

Gedruckt zu Baden/
Bey Joseph Ludwig Baldinger.

Wettinger Centenarfeier 1752. Titelblatt zur Prozessionsordnung.

MARIANUS
und
GETULIUS
Zwey Christliche
Blutzeuge
Ein
Singspiel
Auf das hundert-jährige Ubersetzungs-Fest
Deren in dem Gotts-Hauß Wettingen
Des Heil. Eximirten Cistercienser-Ordens ruhenden H. H. Gebeinen auffgeführt.

Den 9. Heumonat 1752.

Wettinger Centenarfeier 1752. Titelblatt des Translationsspieles.

Glaubens-Triumph

Der zwey H. H. Martyrer

MARIANI

Und

GETULIJ

Bey Hoch-feyrlichem Jubel-Fest

Hundert-jähriger Ehren-Gedächtnuß dero ersten Uber-setzung in das Lobwürdige Consistorial Gotts-Hauß Maria Meer-Stern,

Des H. Eximirten Cistercienser-Ordens in darbey gehaltener Ehren-Predig einem zahlreichen Auditorio vorgetragen.

Von

Adm Revdo. P. F. Synesio Ursariense Ord. Min. Capucinorum p. t. Seraphischer Familien zu Baden würdigen Vicario, und Ordinari-Prediger

---

Im Jahr 1752.

Den 9. Tag Julij.

Wettinger Centenarfeier 1752. Titelblatt zur Translationspredigt.

1752 Sep. 29. Luzern, Philippus Acciaiuoli, Erzbischof von 1512
Petra und Nuntius, bestätigt die Authentik des Ranucius Scottus von 1637 für Blut des h. Franz.
Orig.: Pap. Urk. St. A. Luzern.

1753 Jan. 3. Luzern. Philipp Acciaiuoli, Erzbischof von 1513
Petra, päpstl. Thronassistent und Nuntius, bestätigt eine Reliquie vom Gürtel (ex Fune vel Chorda) des h. Franz Seraph. (Wertenstein.)
Orig.: Pap. Urk. St. A. Luzern.

1753 Sep. 15. Rheinau. Philipp Acciaiuoli, Erzbischof von 1514
Petra u. s. w., weiht die Felix- und Regulakirche zu Rheinau und schliesst in die drei Altäre folgende Reliquien ein: 1) von Dionys, Apollonius und Speciosus MM., 2) von Mauritius (Theb.), Basilius und Donatus MM., 3) von Vitalis, Faustinus und Germanus MM.
Orig.: Perg. Urk. Pfarrarchiv Rheinau. **Copie:** Custodia p. 513—514. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 287.

1753 Sep. 27. San Severino. Joseph Vignoli, Bischof von 1515
San Severino (1746—1757), authentisiert Reliquien von den Gebeinen der h. Benedikt Ab. und Scholastica V., dessen Schwester. Die Reliquien in Engelberg.
Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1753 Okt. 24. Die hundertjährige Jubelfeier der Uebertragung 1516
des h. Synesius M. R. wird zu Bremgarten gefeiert.
Notiz: Badener Volksblatt 1899 Okt. 21 n. 125.

1753 (?) Die Pfarrkirche Tobel (Thurgau) erhält aus Rom 1517
den Leib des h. Innocentius M. R.
Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der kath. Schweiz 1864 p. 239.

1754 Dez. . . . Rom. Fr. Silvester Merani Januen (sis) Eps. 1518
Porphyrensis etc. beglaubigt das Haupt des h. Crescentius aus dem Cœmeterium des Callistus. (In Neu-S. Johann.)
Copie: Hierogaz. p. 383—384.

1754 Dez. 4. Rom. Fr. Joseph Anton, Kardinal und General- 1519
vikar, beglaubigt das Haupt des h. Fortunatus M. R. aus dem Cœmeterium des Pontianus für den Advocatus Dominicus Calsamiglia. In Neu-S. Johann.
Copie: Hierogaz. p. 379—380.

1754 Dez. . . . Rom. Fr. Silvester Merani Januen (sis) Eps. 1520
Porphyrensis etc. beglaubigt das Haupt der h. Cœles-

tina M. R. aus dem Cœmeterium des Callistus. In Neu-S. Johann.

Copie: Hierogaz. p. 387—388.

1754. Der Leib des h. Donatus M. R. wird feierlich in die Kapuzinerkirche von Romont transferiert. 1521

Notiz: Ræmy zu Friburgum Helvet. Nuythoniæ p. 322.

1754. Die Pfarrkirche Mels erhält durch Vermittlung von P. Michael Wikart von Zug, Verwandten der Good-Tschudi auf Gräplang, die Reliquien der h. Amantia M. R.; das Haupt blieb in Rom. 1522

Notiz: Burgener, Die Wahlfahrtsorte . . . p. 37.

1754. In Zug erscheint, verfasst von P. Michæl Wikart O. Cap. „Dreifache Glorie des Namens, der Tugend und der Ruhestatt der h. Martyrin Amantia bei Gelegenheit ihrer Beisetzung in Mels. 1523

Druck: Ex. in Zug 4°.

1754 Wattwyl. Von den Schwestern in Wattwyl wird der Leib des h. Basilius M. und das Haupt des h. Felix M. aus der Pfarrkirche Rapperswyl neugefasst und durch Kommissar Breny, Pfarrer in Rapperswyl wieder abgegeholt. Die Herren von Rapperswyl haben selbe auf das köstlichste „in Berlin (Perlen) und gutten Golt“ fassen lassen. Ebenso wurde der Leib des h. Theodor M. und das Haupt des h. Constantius M. aus dem Kloster Neu-S. Johann ebendaselbst neugefasst. 1524

Orig.: Klosterchronik II. p. 118. L. cit. II., 119. Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

vor 1755. Joseph Vignoli, Bischof von San Severino (1746—1757), Bischof von Carpentras (1757—1776), schenkt dem P. Iso Walser O. S. B. eine Partikel von S. Cæcilia V. M. Walser vergabt sie 1755 Apr. 9. nach Neu-S. Johann. 1525

Copie: Hierogaz. p. 369—370.

1755 Apr. 10. Abt Cœlestin II. von S. Gallen (1740—1767) vergabt die Reliquien von Felicissimus, Justa und Victoria (MM. RR.) nach Neu-S. Johann; dies bezeugt F. Victor Rothenhäusler, Presbyter und Kustos von Neu-S. Johann. 1526

Copie: Hierogaz. p. 375—376.

1755 Apr. 10. S. Gallen. P. Iso Walser beglaubigt eine zweite vom Leib des h. Julian M. R. zu Notkersegg entnommene Reliquie für Neu-S. Johann. 1527

Copie: Hierogaz. p. 378; über P. Iso vgl. Dr. Ad. Fäh, P. Iso Walser, Biographische Skizze. Lindau i. B., Feldkirch, Buchs 1897.

1755 Apr. 22. Der Nuntius Joh. Octavius Buffalini (1754—1760) schenkt der Wendelinskapelle in Lieli (Luzern) eine Reliquie von S. Wendelin; Pfarrer Bern. Schmid stiftet eine solche von S. Bartholomæus Ap. 1528

Notiz: Estermann, Gesch. der alten Pfarrei Hochdorf 1891 p. 200.

1755 Apr. 22. Authentik für eine particula SSae Crucis D. N. J. Chr. 1529

Notiz: im Pfarrarchiv Schmerikon. Authentik nicht mehr vorhanden

1755 Mai 18. Authentik für Reliquien des h. Antonius Ab. in Frauenthal. 1530

Orig.: Frauenthal. **Reg.:** Reliquienarchiv des Verf.

1755 Jun. 29. Paris. François Trouvé, Abt v. Citeaux, General der Cistercienser, bewilligt dem Abt von S. Urban die Feier des h. Victorinus M. R. mit einer Oktav. 1531

Orig.: Pap. Urk. St. A. Luzern.

1755 Jul. 6. S. Gallen. Abt Cœlestin II. (1740—1767) rekognosziert das Haupt des h. Fortunatus M. R. in Gegenwart von P. Iso Walser, Prof. I. V. und des Beda Angehrn, Prof. V. S. Theol. In Neu-S. Johann. 1532

Copie: Hierogaz. p. 381—382.

1755 Jul. 20. S. Gallen. Abt Cœlestin II. (1740—1767) rekognosziert das Haupt des h. Crescentius M. R. In Neu-S. Johann. 1533

Copie: Hierogaz. p. 384—386.

1755 Jul. 26. S. Gallen. Abt Cœlestin II. rekognosziert das Haupt der h. Cœlestina M. R. in Gegenwart von PP. Iso Walser und Beda Angehrn. In Neu-S. Johann. 1534

Copie: Hierogaz. p. 388—390.

1755 Aug. 17. Der Leib des h. Felicianus M. R. wird zu Mendrisio feierlich transferiert. 1535

Orig.: Archivio prepositurale Mendrisio. **Notiz:** Ticino sacro p. 186.

1755 Aug. 18. A. E. Vicecomes, Sekretär der Congregatio S. Indulgent., gibt Ablass für die Translation der Reliquien von S. Victorin nach S. Urban. 1536

Mitg. von Dr. Th. v. Liebenau.

1756 S. Severino. Joseph Vignoli, Bischof von S. Severino (1746—1757), authentisiert eine Partikel von S. Cæcilia V. M. Sie kam nach Schwyz; Venantius Mossinus Ferretti gestattet in Konstanz 1763 Jul. 23. ihre öffentl. Verehrung. 1537

Orig.: Schwyz. **Copie:** Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1756 Mai 21. Wegen des Umbaus der Kollegiatskirche von Riva S. Vitale wird der Leib des sel. Manfred unter dem Hochaltar weggenommen und in die benachbarte Marienkapelle übertragen, wo er bis 1761 blieb. 1538

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 196.

1756 Mai 22. Chur. Johann Anton, Bischof von Chur (1755—1777), authentisiert Partikeln von den Gebeinen des h. Fidelis v. Sigmaringen. Sie kamen an Kaplan Seb. Joach. Weber in Seewen und dann nach Schwyz. 1539

Orig.: Schwyz. **Reg.:** Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1756. Authentik für Reliquien des h. Kreuzes in Zug. 1540

Reg.: Pfarrarchiv Zug.

1757 Jan. 16. Rom. Fr. Silvester Merani verschenkt und authentisiert Reliquien von den Gebeinen der hh. Clarus, Magnus, Mansuetus, Gaudentius MM. aus dem Cœmeterium der h. Agnes. Sie liegen in Goldingen. 1541

Orig.: Pfarrarchiv Goldingen; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1757 Jan. 16. Rom. Fr. Silvester Merani verschenkt und authentisiert Reliquien von den hh. Venerandus, Fidelis, Ireneus und Pacificus MM. aus dem Cœmeterium der h. Agnes; sie kamen nach Goldingen. 1542

Orig.: Pfarrarchiv Goldingen; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1757 Feb. 13. Bologna. Vincentius Malvezzi, Kardinalpresbyter von SS. Marcellin u. Petrus und Erzbischof von Bologna, authentisiert eine von Octavius Piccinardi rekognoszierte Partikel des h. Bernhard Ab. In Engelberg. 1543

Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1757 Jul. 16. Nicol. Marchio Sermattei, Bischof von Assisi, rekognosziert eine Partikel de cilicio S. Francisci. 1544

Orig.: Stockalperarchiv p. 118; mitg. von Hw. Hrn. Prof. Imesch.

1757 Dez. 3. Bologna. Vincentius Malvezzi, Kardinalpresbyter von S. Marcellin und Petrus, Erzbischof von Bologna, rekognosziert Reliquien von S. Maurus und Saturninus MM., Marcus M., Anselm M. und Urban M. und gestattet deren öffentliche Verehrung. Die Reliquien kamen nach Schwyz. 1545

Orig.: Schwyz. **Copie:** mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1757. Centenarfeier der Translation des h. Marinus M. R. zu Lichtensteig. Ein Hymnus erscheint auf diesen Anlass. 1546

Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1759 Jan. 20. Luzern. Jo. Octavius Bufalini, Erzbischof von Chalcedon, Nuntius u. s. w., rekognosziert Reliquien von S. Martina M. R. und gestattet die Verehrung. Die Reliquien kamen nach Schwyz. 1547

Orig.: Schwyz. **Copie:** mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1759 Feb. 5. Root. Joseph Kaspar Ritter, Leutpriester (in Root), übersendet auf Wunsch dem Kommissar zu Schwyz Reliquien von S. Martina M. R. samt Authentik der Nuntiatur. Der Leib der Heiligen ruht auf dem rechten Seitenaltar der Pfarrkirche Root und ist an gewöhnlichen Tagen durch ein Oelgemälde des XVIII. Jh., das ihre Figur in liegender Stellung wiedergibt, verdeckt. (Vidi 1899.) 1548

Orig.: Schwyz.

1759 März 17. Rom. Fr. Silvester Merani schenkt und authentisiert dem Franz Ignaz Hoffmann (aus Goldingen, vielleicht Offizier der Schweizergarde) Reliquien von den Gebeinen der hh. Theophilus und Concors MM. aus dem Cœmeterium des Callistus. Sie kamen nach Goldingen. 1549

Orig.: Pfarrarchiv Goldingen; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1759 Sep. 24. Luzern. Jo. Octavius Bufalini, Erzbischof von Chalcedon, rekognosziert die Nepomuksreliquien, die 1749 authentisiert worden und gestattet ihre öffentliche Verehrung. Sie kamen nach Schwyz. 1550

Orig.: Schwyz. **Copie:** mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1759 Sep. 24. Luzern. Jo. Octavius Bufalini, Erzbischof von Chalcedon und Nuntius, gestattet die öffentliche Verehrung der 1741 rekognoszierten S. Monicapartikeln in Schwyz. 1551

Orig.: Schwyz. **Copie:** mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1760 Mai 9. Der Kardinalvikar Anton Maria Erba Odescalchi authentisert den Leib und die Ampulle des h. Faustinus M. R. aus dem Cœmeterium des Pontianus. (In Cavergno.) 1552

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 168.

1760. Eine Reliquie des h. Wendelin gelangt nach Greppen in die Wendelinskapelle. 1553

Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der kath. Schweiz **1864** p. 183.

1761 Jan. 25. Der Leib des sel. Manfred zu Riva S. Vitale wird aus der Marienkapelle wieder in die Kollegiatskirche übertragen und am folgenden Tag auf dem Rosenkranzaltar ausgestellt. 1554

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 196.

1761 März 12. Fr. Silvester Merani, Bischof von Porphyreon, schenkt dem Gio. Giul. Gerol. Berna von Prato, Pfarrer von Menzonio, Protonotar u. s. w., den Leib und die Ampulle des h. Theophilus M. R. aus dem Cœmeterium des Callistus. (Der Leib in Prato.) 1555

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 192.

1761 Mai. Luzern. Georg Ludwig Ignaz Rüttimann, Propst zu Luzern, schenkt auf Bitte des Joseph Augustin Reding von Biberegg Partikeln vom Schädel S. Martins an die Martinskirche zu Schwyz. 1556

Orig.: Schwyz. **Copie:** mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1762 Jan. 2. Rom. Gregorius Quimani verehrt einem Pater zu Einsiedeln eine Kreuzpartikel mitsamt Authentik des Generalvikars, Erzbischof von Nikomedien. 1557

Orig.: Ms. A. T²D. 29. Stiftsarchiv Einsiedeln; der Anfangsbuchstabe des Familiennamens Quimani ist undeutlich.

1762 Apr. 24. Den Reliquien der Maria Magdalenenkapelle zu Rheinau werden folgende neue beigefügt durch den Abt Januarius: von Januarius Ep. M. und aus der Gesellschaft des h. Moriz. 1558

Copie: Custodia p. 527. **Reg:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 291 c.

1762 Jun. 3. Nikolaus Oddi, Erzbischof von Traianopel und Nuntius, rekognosziert die 1761 von Luzern nach Schwyz geschenkten Martinsreliquien und gestattet deren Verehrung. 1559

Orig.: Schwyz. **Copie:** mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1762 Jun. 5. Der Leib des h. Faustinus M. R. wird feierlich zu Cavergno ausgestellt. 1560

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 168.

1762. Abt Cœlestin II. von S. Gallen (1740—1767) verehrt eine ansehnliche Othmarsreliquie nach Andwyl. 1561

Druck: Der hl. Othmarus, der beste Schutz- und Kirchenpatron .... St. Gallen 1782.

1763 Feb. 22. Nikolaus Oddi, Erzbischof von Traianopel und Nuntius, bewilligt die Ausstellung und Verehrung des h. Theophilus M. R. zu Prato. 1562

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 192.

1763. Die Pfarrkirche Waldkirch erhält durch Verwendung von Abt Cœlestin II. zu S. Gallen vom Papst den Leib eines Katakombenheiligen, welchem (wol zu Ehren Abt Cœlestins) der Name Cœlestinus gegeben wurde. 1563

Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1763 Aug. 24. Der Leib des h. Cœlestin M. R. wird aus S. Gallen nach Waldkirch abgeholt. 1564

Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1763 Okt. 2. Joann. Anton (von Federspiel), Bischof von Chur (1755—1777), weiht die Kirche in Murg nebst 3 Altären: 1) S. Joan. Bapt. 2) Trium Regum. 3) S. Rosarii B. M. V., und schliesst Reliquien ein von SS. Innocentius und Modestina MM. RR. 1565

Notiz: Pfarrarchiv Murg Orig. Urk.

1763 Nov. 1. Luzern. Nicolaus Oddi, Erzbischof von Traianopel und Nuntius, rekognosziert Reliquien von S. Prudentia M. R. und gestattet deren Verehrung. Sie kamen nach Schwyz. 1566

Orig.: Schwyz. **Copie:** mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1763 Nov. 13. Der von Schultheiss U. Segesser vergabte Leib des h. Theodor M. R. wird von Urswyl, wohin er am Vorabend gebracht worden war, feierlich unter 1567

Musik und Geschützesdonner in die Pfarrkirche von Hochdorf einbegleitet.

Orig.: Bauprotokoll von Gerichtsschreiber Fridol. Wyss. **Notiz:** Estermann, Gesch. der alten Pfarrei Hochdorf 1891 p. 44.

1764 Herbst. Feierliche Translation des h. Cœlestin M. R. 1568
zu Waldkirch.

Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1764. Die Kirche S. Wolfgang erhält eine Partikel vom 1569
Gebein ihres Schutzpatrons.

Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der kath. Schweiz I. p. 275.

1765. Ruhm Des Heil. Creutzes Durch die Jungfraun Mar- 1570
tyrer u. Beichtiger Vorzustellen Durch ein ansehnliche Procession zu Bernang im Rheinthal Den 12. Weinmonath (oder im fahl einfallender schlimmer Witterung, am nächst folgend günstigen Tag) In Der feIrLIChen VebersätzVng Dess heILIgen Leibs TheoDor. Mit Erlaubniss der Obern Gedruckt im Fürstl. Gotteshauss St. Gallen.

Orig.: Ein Exemplar im Besitz von Hw. Hrn. Pfarrhelfer Küchler.

1766 Feb. 27. Rom. Dominicus Jordanus, Erzbischof von 1571
Nicomedien, authentisiert eine Partikel von den Gebeinen der h. Anna. (Pfarrer Dr. Dom. Brentano in Schennis schenkte sie samt Authentik dem Untervogt Anselm Vettiger in Uznach und dieser vergabte sie der Michaelskirche (jetzt Stadtpfarrkirche) für den St. Annaaltar 1775; die Partikel ruht in einer Reliquienmonstranz.)

Orig.: Pfarrarchiv Uznach. Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1766 Jun. 21. S. Gallen. Aloys Valenti Gonzaga, Erzbischof 1572
von Cæsarea, päpstl. Hausprälat, Thronassistent und Nuntius in der Schweiz, bestätigt, dass er eine Partikel vom Schleier der h. Jungfrau aus authentischer Quelle dem Jos. Anselm Bochsler, Pfarrer zu S. Fiden, geschenkt. In Neu-S. Johann.

Copie: Hierogaz. p. 160.

1766. Authentik für Reliquien des h. Nicolaus [Ep.] von 1573
Bari in Zug.

Reg.: Pfarrarchiv Zug.

1766 Okt. 12. Der kostbar gefasste Leib des h. Theodor 1574
M. R. wird in die Kreuzkirche zu Berneck transferiert, wobei P. Iso Walser die Festrede hält.

Notiz: Fäh, Dr. Ad. P. Iso Walser p. 60.

1767. Feyerliche Uebersetzung des hl. Leibes St. Thedors Römischen Martyrers In sein Ehr und Trostreich Ruhestatt In der Heil Creutz Capell der Löbl. Pfarrei Bernang im Rheinthal Vorgestellet in einer Streitt- und Sitten-Rede auf ofnem Platz den 12. Weinmonath, am Sonntag vor St. Gallen-Tag 1766 Von Iso Walser, Capitularn und Offizialn zu St. Gallen Mit Erlaubniss der Obern . . . Gedruckt und zu finden im Fürstl. Stifft St. Gallen 1767. 1575

Druck: Ein Exemplar im Besitz von Hw. Hrn. Pfarrhelfer Küchler. Haller Bibl. III. p. 594; ein Exemplar in St. Gallen, Stiftsbibl.

1768 Apr. 29. Rom. Dominicus Jordanus, Patriarch von Antiochia, authentisiert Reliquien des h. Camillus de Lellis C. (Sie liegen im Kapuzinerkloster von Wyl.) 1576

Orig.: Kap. Klosterarchiv Wyl; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1768 Okt. 29. S. Gallen. Abt Beda von S. Gallen (1767—1796) bestätigt, dass er von den von Abt Nikolaus III. von Fischingen (1747—1778) geschenkten Reliquien der h. Idda eine Partikel losgetrennt und nach Neu-S. Johann gestiftet; unterzeichnet von P. Iso Walser. 1577

Copie: Hierogaz. p. 393—394; im Text steht irrtümlich Nikolaus V.

1768. Die Ursulinerinen zu Pruntrut fassen und kleiden den Leib der h. Clara M. R. [jetzt in Genevez]. 1578

Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der kath. Schweiz 1864 p. 103.

1769 März 4. Reuthe. P. Joseph Kaur, Can. Reg. protonot. apl. Lateran. p. t. paroch. in Waldsee, attestiert, dass ihm von Joan. Labhart, Offizial in Konstanz, bei der Translation eine authentisierte Reliquie der sel. Elisabeth der Guten von Reuthe übergeben worden sei. 1579

Orig.: St. Katharinathal.

1769. Im Gebiet des Abts von S. Gallen (intra districtum jurisdictionis ecclesiasticæ) befinden sich 28 heilige Körper. 1580

Notiz: Haller Bibl. III. p. 440.

1769. Frage: Ob die Catholische Eidgenossschaft wegen Verehrung der Heil. Reliquien zu tadeln seyn Beantwortet in einer Streit-Rede An hoher Feyer der Uebersetzung oder Translation des Heil. Leibs der Römischen Martyrin St. Clementia jn die Filial- und Kloster-Kirche zu St. Wiborada bei St. Georgen nächst dem Fürstl. 1581

Stift St. Gallen den 27. Augst am Sonntag nach St. Bartholomæus-Fest Anno 1769 von Iso Walser, Capitularn und der Zeit Offizialn zu St. Gallen. Mit Erl... Gedr... im f. Stift St. Gallen.

Orig.: Ein Exemplar im Besitz von Hw. Hrn. Pfarrhelfer Küchler.

1770 Okt. 16. S. Gallen. Abt Beda (1767—1796) bestätigt, 1582
dass er von den aus Wettingen erhaltenen Verenareliquien eine Partikel losgetrennt und dem Kloster Neu-S. Johann vergabt habe. Gezeichnet von P. Iso Walser.

Copie: Hierogaz. p. 395—396.

1770. P. Ignaz segnet in S. Gallen Felder und Weinberge 1583
mit dem Stab des h. Magnus aus Füssen.

Notiz: Weidmann, Gesch. des ehem. Stiftes und der Landsch. S. Gallen unter den zween letzten Fürstäbten p. 240. Tobler G., Tierprozesse p. 29.

1771 März 6. Rom. Fr. Nikolaus Angelus Maria Landinus 1584
authentisiert Partikeln vom Pluviale des h. Cajetan von Thiene; sie liegen zu Schwyz. Die Gebeine dieses Heiligen († 1547) ruhen zu S. Paul in Neapel.

Orig.: Schwyz. **Reg.:** mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1771 März 12. Fr. Nikolaus Angelus Maria Landinus Ord. 1585
Erem. S. Aug., Bischof von Porphyreon, authentisiert eine Partikel vom Gewand des h. Pius V. PP. In Schwyz.

Orig.: Schwyz. **Reg.:** mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1771 Jun. 19. Visitation des Basler Kirchenschatzes durch 1586
eine Ratskommission.

Notiz: Beitr. z. Kirchengesch. v. Basel Bd. 3.

1771 Okt. 2. P. Constantius Pyrpichler, Custos sacrorum in 1587
Neu-S. Johann, erhält von P. Ildefons Jacob, Custos zu Fischingen, Reliquien von S. Peregrinus M. (Martyrol. Rom. 25. Aug.), Verecunda M., Simplicius M. (aus dem Cœmet. der Priscilla), Justus M., Remigius Comes Conf. (de coxendice), Walfredus Abb. O.S.B., des sel. Hermannus Contractus, des h. Justinus M., Placidus M., Tuscus M., Lucilla M., Desiderius M. (aus Kloster Ochsenhausen), vom sel. Nicolaus Rusca.

Copie: Hierogaz. p. 183 u. 185.

1772 März 1. Disentis. Abt Columban von Disentis schenkt 1588
Reliquien von S. Placidus M., Sigisbert Ab., Adal-

gott Ep., Theophil, Purpurinus, Liberatus, deren ganze Leiber in Disentis ruhen, ferner von S. Victor, Amandus, Donatus, Germanus, Benedictus, Amatus, Felicissimus, Facundus MM. RR. und von S. Emerita V. M. nach Fischingen.

Orig.: Pap. Urk. Fahr.

1772 Sep. 3. S. Gallen. P. Iso Walser, Generaloffizial, beglaubigt eine Partikel von S. Othmar für Neu-S. Johann. 1589

Copie: Hierogaz. p. 397—398.

1772 Nov. 10. S. Gallen. P. Iso Walser, Generaloffizial, bestätigt Reliquien der hh. Verecunda, Florentia, Bonosa, Generosa, Benedictus, Crescentius, des Benedictus, dessen Leib zu Hagenwyl ruht, des Justinus, dessen Leib zu Gossau liegt, der Clementia, deren Leib im Nonnenkloster S. Georgen und des h. Valentin, dessen Körper zu Bernang ruht. In Neu-S. Johann. 1590

Copie: Hierogaz. p. 400.

1772 Nov. 10. S. Gallen. P. Iso Walser, Generaloffizial, bestätigt Reliquien von den hh. Firmus, Cœlestinus, Christinus, Diodorus, Fortunatus, Clemens, Aurelius, Urbanus, Simplicius MM., sowie des h. Romanus M., dessen Leib zu Gossau ruht, für Neu-S. Johann. 1591

Copie: Hierogaz. p. 399.

1772. Neue Traur- u. Trostvolle Erhöchung Des heiligen Creutzes unsers Herrn Jesu Christi Das ist: Hochfyrliche Uebersetzung Dess Gnadenreichen Heil. Creutzes In die neu-erbaute Kirch, Zum heiligen Creutz Auf dem Calvari-Berg In der Gemeinde Rotmonten, unweit Dess Hochfürstl. Gotteshauss St. Gallen. Abzuhalten den 18. Weinm. 1772. Mit Erlaubnis der Oberen, Gedruckt im Fürstl. Stift St. Gallen. 1592

Orig.: Ein Exemplar im Besitz von Hw. Hrn. Pfarrhelfer Küchler.

1773 Okt. 14. Neue Erhebung der Othmarsgebeine zu S. Gallen durch Fürstabt Beda (1767—1796). 1593

Notiz: Good, Gesch. der Reliquien . . . p. 27.

1773 Nov. 16. Beisetzung des h. Othmar zu S. Gallen. 1594

Notiz: Good, Gesch. der Reliquien . . . p. 27—28.

1773 Nov. 31. P. Bonifacius Weyermann, Pfarrer von Nesslau, erhält vom Abt von S. Gallen folgende Reliquien: Von S. Stephan P. M., Clemens M., Bonifacius M., Urban M., Crescentius M., Victor M., Valentin M. (aus Goldach), Cœlestin M. (aus Waldkirch), Benedikt M., vom Grab des sel. Nicolaus v. Flüe. Er schenkt dieselben nach Neu-S. Johann unter der Bedingung, dass sie jährlich dreimal der Pfarrkirche Nesslau geliehen werden sollen, und zwar am Fest des h. Nicolaus Ep., der h. Verena M. und an der Kirchweihe. 1595

Copie: Hierogaz. p. 402.

1773 Dez. 4. P. Bonifacius Weyermann, Pfarrer zu S. Johann, bestätigt eine Reliquie des h. Stephan P. M. aus dem Geschenk des Abts Beda, sowie eine solche des h. Nicolaus Ep., revidiert durch P. Iso Walser. In Neu-S. Johann. 1596

Copie: Hierogaz. p. 452.

1773. Joseph Schwend, Pfarrer in Visp und dessen Kirche erhält ein Thebäerhaupt von einem Gefährten des h. Moriz, eine Partikel von S. Placidus Rhotus, von einem Gefährten des h. Thyrsus und von S. Protasius aus dem Schatz von Einsiedeln. 1597

Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1773 Wattwyl. Matthæus Eisenring von Wyl, ein geschickter Goldarbeiter, der früher verheiratet war und nach dem Tode seiner Gattin Priester geworden und am 29. Sep. 1773im Kloster S. Maria, wo er eine Schwester als Nonne hatte, seine hl. Primiz gehalten, renoviert die zwei kleinen Monstranzen, worin die Hirnschale des hl. M. Exuperantius eingeschlossen war. 1598

Orig.: Klosterchronik II. p. 335; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1774. Eine Partikel vom Purpur des h. Carl Borromæus gelangt nach Ober-Rüti. 1599

Notiz: Stückelberg, Reliquien und Reliquiare p. 20.

1774. Authentik für Reliquien des h. Zacharias, Vater des h. Johannes, in Zug. 1600

Reg.: Pfarrarchiv Zug.

1775 Jun. 2. od. 12. Rom. Fr. Nikolaus Angelus Maria Landini, Bischof von Porphyreon u. s. w., authentisiert Partikeln von den hh. Gaudentius und Vitalis MM. aus 1601

dem Cœmeterium des h. Laurentius. Die Reliquien in Engelberg.

Orig.: Pap. Urk. Engelberg; das Tagesdatum nicht mit Sicherheit bestimmbar.

1775. Reliquien der hh. Optat, Clemens, Pius und Justin 1602
MM. aus dem Cœmeterium des Pontian in Rom gelangen nach Ober-Rüti.

Notiz: Stückelberg, Reliquien und Reliquiare p. 20.

1775 Sep. 12. Fr. Nicolaus Landini, Bischof von Porphyreon, 1603
authentisiert den Leib des h. Felicissimus M. R. aus dem Cœmeterium des h. Laurentius in Rom und schenkt ihn dem apostol. Notar P. Benedetto Sartori. Letzterer vergabt ihn an die Kirche Faido.

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 174.

1775 Okt. 2. Rom. Nicol. Angelus Maria Landini rekognos- 1604
ziert Reliquien der Martyrer Celsius und Humiliatus aus dem Cœmeterium des Laurentus.

Orig.: Stockalperarchiv p. 123; mitg. von Hw. Hrn. Prof. Imesch.

1775. Die Kirche von Bichelsee in Thurgau erhält aus dem 1605
Schatz von Einsiedeln eine Partikel.

Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1775. Beschreibung der Jubel-Feyer, welche zur Ehre des 1606
hl. Martyrers Pancratius (M. R.) von der löbl. Stadt Wyl wird abgehalten werden. S. Gallen.

Druck.

1776 Jun. 28. Der Visitator Alessandro Olivazzi autorisiert 1607
den Pfarrer von Faido zur Rekognition des von Bened. Sartori geschenkten Felicissimusleibes. Am 7. Juli findet die Rekognition statt.

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 174.

1776 Sep. 10. Como. Joannes Bapt. Mugiasca, Bischof von 1608
Como (1764—1789), authentisiert Reliquien des h. Camillus de Lellis und „de capsa B. Nicolai de Flue." Im Kapuzinerkloster Wyl.

Orig.: C. Kl. Archiv Wyl; Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1776 Okt. 13. Der Leib des h. Pius M. R. wird in die Kirche 1609
auf dem Espen bei Romonten übertragen.

Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der kath. Schweiz 1864 II. p. 20.

1776—1785 Apr. 12. Wien. Joseph Graf Garampi, Erzbischof von Montefiascone und Corneto (1776—1792) und Nuntius in Wien, verschenkt eine authentische Partikel vom h. Kreuzesholz; sie gelangte nach Wattwyl.

Orig.: Kl. Archiv Wattwyl; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel. Da Garampi seit 1785 Kardinal ist, dürfte diese Urkunde früher fallen.



Der h. PANCRATIUS M. R.
Kupferstich von Ign. Verhelst zum Centenar 1777.

1777 Jan. 11. Wattwyl. Der Leib des hl. Vincentius M. R. (eines, aus der Grösse der Gebeine zu schliessen, 17—18 jährigen Mannes) wird aus der Pfarrkirche Eschenbach ins Kloster Wattwyl gebracht, um neu gefasst zu wer-

den. Bruder Gabriel aus dem Kloster S. Gallen brachte die Gebeine in die rechte Ordnung, ersetzte das Mangelnde durch Holz. Den 16. Juni desselben Jahres wurde er wieder nach Eschenbach abgeholt. Das Material kostete 161 fl., Arbeit 100 fl. = 261 fl.

Orig.: Kl. Chronik p. 348; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1777 Jul. 27. Die 1775 beim Kirchenabbruch von Wolfenschiessen erhobenen Gebeine des sel. Bruders Konrad Scheuber werden feierlich in ein marmornes Grab an der Chorstiege der Pfarrkirche beigesetzt. 1612

Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der kath. Schweiz 1864 p. 446.

1777 Aug. 31. Das erste Centenar der Uebertragung des h. Pancratius M. R. wird zu Wyl feierlich begangen. 1613

Notiz: Das zweite Centenarium . . . zu Wyl, St. Gallen 1877 p. 10.

1777. Authentik für Reliquien von der Alba des h. Vincentius Ferrerius in Zug. 1614

Reg.: Pfarrarchiv Zug.

1777. Die unüberwindliche Besiegerin der Welt Durch die Klugheit u. Stärke des Kreuzes das ist Ehr- u. Sitten-Red auf die heilige Jungfrau u. Martyrin Fides in der neuen heiligen Kreuz-Kirche auf dem Calvari-Berge, nächst St. Gallen, Wohn Ihr feierlicher Fest-Tag wegen des neuen Kirchen-Baues zu St. Fiden übersetzt war, Vorgetragen von dem Wohl-Ehrwürdigen Herrn Johann Michael Aichmüller, Pfarrer zu Oberglatt. Im Jahre 1777, 6. Weinm. Mit Erlaubniss der Obern, Gedruckt im Fürstlichen Gotteshause St. Gallen. 1615

Orig.: Ein Exemplar im Besitz von Hw. Hrn. Pfarrhelfer Küchler.

1779 März 29. Rom. Fr. Nicolaus Angelus Maria Landini verschenkt und authentisiert eine Partikel vom Biret des h. Nikolaus von Tolentino. Sie kam nach Goldingen. 1616

Orig.: Pfarrarchiv Goldingen; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1779 Jul. 7. Rom. Authentik für die dem Cœmet. S. Priscillæ enthobenen Gebeine der hh. MM. Crescentius, Benignus, Vincentius, Constantia; in Schmerikon. 1617

Notiz: Pfarrarchiv Schmerikon; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1779 Jul. 12. Rom. Fr. Nikolaus Angelus Maria Landinus authentisiert Reliquien von S. Columbus und S. Justus MM. RR. aus dem Cœmeterium der Cyriaca. Sie kamen nach Schwyz. 1618

Orig.: Schwyz. **Copie:** mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1779 Jul. 25. Rom. M. Anton. Colonna, Kardinalpresbyter von S. Maria de Pace u. s. w., schenkt und authentisiert dem Rompilger Joseph Himperger Reliquien der hh. Gaudentius, Christianus, Fortunatus und Cœlestina MM. RR. aus dem Cœmeterium der Cyriaca. Das Originalkästchen mit dem Sigel und den Reliquien in Schwyz erhalten. 1619

Orig.: Schwyz. **Copie:** mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1779. Die Kirche von Niziders bei S. Gerold erhält eine Partikel von einem Gefährten von SS. Urs und Victor MM. aus dem Schatz von Einsiedeln. 1620

Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 31. Stiftsarch. Einsiedeln.

1780 Jun. 26. Wattwyl. Im Kloster Wattwyl wird neu gefasst der hl. Leib des hl. M. Prosper aus dem Kloster Wurmsbach und am 26. Juni feierlich nach Wurmsbach abgeholt. „Sammet, Golt, Spitz, Ring und anderer kostbarer Geschmuckh“ lieferte das Kloster Wurmsbach, das fehlende Wattwyl um 123 fl. ohne die Schreinerarbeit. Arbeitslohn 99 fl. Ebenfalls für Wurmsbach sind 2 Brustbilder und ein Kissen mit Reliquien neu gefasst worden. Im nämlichen Jahre fassten die Schwestern von Wattwyl noch viele andere Reliquien für Sirnach, S. Margrethen, zu der neuen Wallfahrt bei der sel. Elisabetha Bona, Kaltbrunnen, und die Capella B. M. V. dolorosæ in Lachen. 1621

Orig.: Klosterarchiv Wattwyl II. p. 360; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1780. Die Kirchen von Sulgau und von Schwarzach erhalten je eine Partikel von S. Meinrad aus dem Schatz von Einsiedeln. 1622

Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1781. Das Kloster S. Blasien erhält eine Partikel von S. Meinrad aus dem Schatz von Einsiedeln. 1623

Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1782 Jun. 16. Rom. In den Katakomben der hl. Cyriaca werden Gebeine der hl. MM. Valerius, Clemens, Prospera, Christina, Benedictus, Emeritus, Liberatus, Theodorus enthoben, welche Pfarrer Anton Sutter in Schmerikon seiner Pfarrkirche schenkte. 1624

Notiz: aus Auth. Pfarrarchiv Schmerikon; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1782 Jun. 19. Authentik für eine Partikel vom Pluviale des h. Cajetanus Thien. Ep. in Frauenthal. 1625

Orig.: Frauenthal.

1782. Der hl. Othmarus der beste Schutz- u. Kirchen-Patron der Löblichen Pfarrey Andwil in einer Ehr- u. Sittenrede, vorgestellet nach 50 Jahren von Errichtung der Pfarrey, von Iso Walser, Capitular zu St. Gallen Den 16ten Tag Wintermonats im Jahr 1781 Mit Erlaubniss etc., Gotteshauss St. Gallen 1782. 1626

Orig.: Druck. Ein Exemplar im Besitz von Hw. Herrn Pfarrhelfer Küchler.

1782. Die Pfarrkirche von Repp (Elsass) erhält eine Partikel von einer Gefährtin S. Ursulas. 1627

Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 31. Stiftsbibl. Einsiedeln.

1783 Aug. 7. Rom. M. Antonius Colonna, Kardinalpresbyter von S. Maria de Pace, Generalvikar u. s. w., authentisiert eine Reliquie von S. Monica Vid.; dieselbe gelangt nach Engelberg, wo sie 1825 mit 3 andern Reliquien in das grosse Kreuz eingeschlossen wird. 1628

Orig.: Pap. Urk. Engelberg.

1783. Die Gebeine des h. Bischofs ohne Namen (Anonymus) werden zu Cham in den erhöhten steinernen Sarg gelegt. 1629

Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der kath. Schweiz 1864 p. 269.

1783. Jo. Nepomucenus Müller, Verwandter des Abts Marian von Einsiedeln, Beneficiat im Spital zu Freiburg i./B., erhält zwei Partikeln von S. Romanus M. und S. Victor M. aus dem Schatz von Einsiedeln. 1630

Orig.: Notiz in Ms. A. T²D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1784 März 4. Franc. Anton. Marcucci rekognosziert eine Partikel vom h. Kreuz des Herrn. Die Reliquie mitsamt solchen von S. Paul, Lucia M., Faustius, Afra, Marcus, Vitus M., Petrus Ap. und Ulrich war 1900 im Besitz von Frau Zimmermann in Visp. 1631

Orig.: Visp; mitg. von Hw. Hrn. Prof. D. Imesch.

1784 Jun. 4. Visitation des Basler Kirchenschatzes durch eine Ratskommission. 1632

Notiz: Beitr. z. Kirchengesch v. Basel Bd. 3.

1784 Sep. 15. Mailand. Hercules Maria Bonanomi I. V. D., Apostol. Protonotar und Generalvikar von Mailand, attes- 1633

tiert Reliquien vom Gebein des h. Hieronymus, die von der erzbischöfl. Kurie rekognosziert und approbiert sind und gestattet ihre öffentliche Verehrung. Sie kamen nach Schwyz.

Orig.: Schwyz. **Copie:** mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1784 Okt. 2. Franc. Anton. Marcucci, Patriarch von Konstantinopel (seit 1781), Bischof von Montalto (Piceno) (1770—1799), Abt von Montesanto (Abruzzen) u. s. w., authentisiert den Leib und die Ampulle des h. Vincentius M. R. aus dem Cœmeterium der Ciriaca und schenkt ihn in Rom dem Giac. Anton. Garbani von Russo. Dieser schickt ihn seiner Mutter Rosalia geb. Moschini zu Russo. 1634

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 200.

1784 Sep. 6. In Gegenwart des Abts von Muri, Gerold II., werden die Gebeine des sel. Burkard zu Beinwyl (Aargau) erboben. 1635

Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der Schweiz 1864 p. 75.

1784. Die Pfarrkirche von Freienbach erhält zwei Partikeln von Gefährtinen S. Ursulas aus dem Schatz von Einsiedeln. 1636

Orig.: Notiz in Ms. A. T[2]D. 31. Stiftsarchiv Einsiedeln.

1785 Jun. 7. S. Gallen. Abt Beda von S. Gallen (1767—1796) bestätigt Reliquien von S. Severian M. und S. Diodor M. aus authentischer Quelle stammend, laut Authentik von B. Marcus Antonius, Kardinal von S. Maria de pace und Generalvikar von 1783 Apr. 24. aus dem Cœmeterium der Priscilla, und schenkt sie nach Neu-S. Johann. 1637

Copie: Hierogaz. p. 454.

1785 Jun. 7. S. Gallen. Abt Beda bestätigt Reliquien der hh. Laureat M., Lucidus, Benignus, Pretiosus, Facundus, Adauctus und kleinere von Fortunat, Perpetuus, Exuperans, Candidus, Valentin, Concordius, Purpurat, alle aus dem Cœmeterium des Callistus laut Authentik des P. Fr. Xav. Christian Ep. Porphyriens., von 1785 Jan. 13. In Neu-S. Johann. 1638

Copie: Hierogaz. p. 453.

1785 Jul. 1. S. Gallen. Abt Beda von S. Gallen bestätigt den aus authentischer Quelle stammenden Inhalt von 1639

sechs Reliquienpyramiden. Die Partikeln, alle aus den Katakomben, sind namentlich aufgezählt. Gezeichnet von P. Iso Waser. Neu-S. Johann.

Copie: Hierogaz. p. 454—456.

1785 Dez. 8. Der Leib des h. Vincentius M. R. wird aus dem Haus Moschini in die Pfarrkirche von Russo feierlich übertragen. 1640

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 201.

1786 Feb. 15. Die Reliquien des h. Eusebius M., bisher aufbewahrt bei den Franziskanern auf S. Viktorsberg werden feierlich ins Münster von S. Gallen übertragen. 1641

Druck: Proprium Curiense.

1787 Aug. 22. Hydrumi. Ant. Melorio Canon. Thesaur., Erzbischof von Hydrunt, verschenkt Reliquien von S. Anton et Soc. eius; Kaplan Fr. Renner schenkt sie der Kirche Hospenthal. 1642

Orig.: Pap. Urk. Hospenthal.

1787. Reliquien von Bruder Klaus werden feierlich aus der Dorfkapelle in die Pfarrkirche von Sarnen übertragen. 1643

Notiz: Küchler, Chronik v. Sarnen p. 476.

1788 Apr. 3. Marcus Antonius (II.) Colonna, Kardinalbischof von Præneste (1784—1793) u. s. w., schenkt dem Joh. Kuropatniki Reliquien der hh. Aurelius, Faustus, Candidus und der Bonosa aus dem Cœmeterium der Cyriaca. In Neu-S. Johann. 1644

Copie: Hierogaz. p. 457.

1788 Apr. 3. Rom. Marcus Antonius (II.), Kardinalbischof von Præneste u. s. w., bestätigt dem Pilger Joh. Kuropatniki Reliquien von S. Justin, Bonus, Diodor und Clara MM. aus dem Cœmeterium der Cyriaca. Neu-S. Johann. 1645

Copie: Hierogaz. p. 461.

1788 Jul. 5. P. Leodegar Krauer, Convent. S. Galli O. S. B., verehrt dem Kloster S. Maria Angel. in Wattwyl zwei schöne Partikel der hl. Apostel Simon und Judas Thadd., die s. Z. in der aufgehobenen Karthause zu Freiburg i./Br. über 300 Jahre aufbewahrt und verehrt worden sind. Für dieselben wurden zwei kostbare kleine Monstranzen gefertigt. 1646

Orig.: Klosterchronik Wattwyl II. p. 673. Schreiben von Leodeg. Krauer Juli 1788. Kl. Arch. Wattwyl. Krauer hat diese Reliquien nebst andern aus aufgehobenen Gotteshäusern anno 1788 von der kaiserl. königl. Regierung erworben; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1788 Jul. 5. Ebringen. P. Leodegar Krauer bezeugt, Partikeln von SS. Judas Thad. und Simon von der kgl. u. kaiserl. Regierung zu Freiburg i./B. aus dem aufgehobenen Karthäuserkloster, wo sie 300 Jahre verehrt worden waren, erworben zu haben. Bezahlt wurde nur die Fassung, nicht das Heiltum. Die Authentiken und grössern Teile dieser Reliquien blieben in S. Gallen. Neu-S. Johann. 1647

Copie: Hierogaz. p. 460.

1788 Okt. 19. Der Leib des h. Deodat M. R. wird aus Sarnen nach der Kapelle in der Schwendi transferiert. 1648

Notiz: Küchler, Chronik v. Sarnen. p. 476.

1788 Dez. 17. Authentik für Reliquien der hh. Amandus, Placidus, Fortunat und Vinzenz MM. RR. zu Sitten. 1649

Orig.: Bischöfl. Arch. Sitten Tir. 209 n. 4; mitg. von Hw. Hrn Prof. Imesch.

1788. Der Leib des h. Pius M. von Schübelbach (Kant. Schwyz) wird zu Au neu gefasst. 1650

Notiz: Verzeichnis . . .

1789 Jan. 30. Authentik für Reliquien der h. Modestinus, Nominandus, Simplician und Felicitas MM. RR. in Sitten. 1651

Orig.: Bischöfl. Arch. Sitten Tir. 209 n. 5; mitg. von Hw. Hrn. Prof. Imesch.

1789 Apr. 24. Inventar der Reliquien von Wollerau; ihre Verehrung wird gestattet durch den Bischof (Joseph v. Spaur 1779—1791) von Brixen. 1652

Druck: Geschichtsfreund Bd. 29 p. 132.

1789 Jul. 24. Luzern. Joseph Vinci, Erzbischof von Berytus und Nuntius, attestiert eine bereits von Franz Xaver Passæus, Erzbischof von Larissa, rekognoszierte Partikel von S. Nazarius M. R. Sie kam nach Schwyz. 1653

Orig.: Schwyz. **Copie:** mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1789 Wattwyl. Die Aebtissin des (nunmehr aufgehobenen) Klosters Valduna schenkt den Schwestern zu Wattwyl eine Reliquie der hl. Maria Magdalena, welche daselbst schon seit uralter Zeit verehrt worden. 1654

Orig.: Kl. Chronik II. 674; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1790 Sep. 26. Erste Centenarfeier der Translation des h. Gregor M. R. zu Erstfeld; die Reliquien wurden von den Klosterfrauen beim obern h. Kreuz neugefasst. Die Lobpredigt von Fr. Jos. Zwyssig erschien 1791 bei Jos. Al. Salzmann mit Vorrede und Anhang von Pfr. Joh. Georg Aschwanden. 1655

Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Furrer, Erstfeld.

1790. Bei der Translation des h. Gregor M. R. in die Jagdmattkapelle bei Erstfeld hält J. G. Deschwanden, Pfarrer von Erstfeld die Festrede, die 1791 zu Luzern im Druck erschien. 1656

Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der kath. Schweiz 1864 p. 470.

1791 Jan. 12. S. Gallen. ? Abt Beda von S. Gallen (1767—1796) u. s. w. bestätigt, dass er aus einigen Klöstern, die auf Befehl Kaiser Josephs II. aufgelöst worden waren, durch P. Leodeg. Crauer Reliquien gesammelt und nach Neu-S. Johann geschenkt habe. Es sind das Haupt eines Trierer Martyrers, andere Reliquien von Trierer Martyrern und aus der Gesellschaft von S. Ursula. 1657

Copie: Hierogaz. p. 458.

1791 Jul. 16. Authentik für eine Gewandpartikel von S. Francisca Romana in Frauenthal. 1658

Orig.: Frauenthal.

1791 Neu-S. Johann. P. Leodegar Crauer, Subprior von Neu-S. Johann, bestätigt, eine Partikel 1788 von S. Jucundina M. von der Mutter N. N. Gäsin zu S. Ursula in Freiburg i./B. erhalten und nach Neu-S. Johann geschenkt zu haben. 1659

Copie: Hierogaz. p. 456.

1792 März 22. Authentik für Reliquien der hh. Gloriosus, Mansuetus, Florus, Dilectus und Faustina MM. zu Sitten. 1660

Orig.: Bischöfl. Arch. Sitten Tir. 209 n. 8; mitg. von Hw. Hrn. Prof. Imesch.

1792 Jun. 27. Rom. Fr. Xaver Cristiani, ord. Eremit. S. Aug., Bischof von Porphyreon, verschenkt und authenti- 1661

siert eine Partikel (de tela aspersa cineribus) von S. Stanislaus Kostka C.; sie kam nach Muri.

Orig.: Muri-Gries.

1792 Aug. 8. Rom. Fr. Xaver Cristiani, ord. Eremit. S. Aug., Bischof von Porphyreon u. s. w., verschenkt und authentisiert Reliquien von S. Constantius, Abundantius, Perpetuus und Fortunatus MM. RR. aus dem Cœmeterium der Cyriaca. Sie kamen nach Schwyz. 1662

Orig.: Schwyz. **Copie:** mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1792 Sep. 3. Authentik für Reliquien des h. Franz Borgia C. in Sitten. 1663

Orig.: Bischöfl. Arch. Sitten Tir. 209 n. 11; mitg. von Hw. Hrn. Prof. Imesch.

1792. P. Leodegar Crauer, Subprior und Custos, bezeugt die Schenkung von Placid- und Sigisbertreliquien aus Disentis nach Neu-S. Johann durch den Prior Joach. Endras, desgleichen die Schenkung von Eusebreliquien aus S. Gallen nach Neu-S. Johann. 1664

Copie: Hierogaz. p. 91.

1794 Jun. 18. Rom. Fr. Xaver Cristiani, ord. Eremit. S. Aug., Bischof von Porphyreon, verschenkt und authentisiert Reliquien von den Gebeinen der hh. Regina, Moderatus, Innocentius, Gaudentius MM. aus dem Cœmeterium der h. Cyriaca. Sie gelangen durch Vermittlung von Jos. Ant. Hoffmann, Sohn des Nikol. Hieronymus H., nach Goldingen. 1665

Orig.: Pfarrarchiv Goldingen; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1795 Jan. 12. Authentik für Reliquien der hh. Aurelia, Concordia, Urbana, Clementia und Justa MM. RR. in Sitten. 1666

Orig.: Bischöfl. Arch. Sitten Tir. 209 n. 14; mitg. von Hw. Hrn. Prof. Imesch.

1795 Apr. 5. Konstanz. Guillaume de la Lucerne, Bischof von Langres, schenkt und beglaubigt dem Kloster Kalchrain Reliquien von S. Bernhard von Clairvaux. 1667

Orig.: Mehrerau.

1795 Okt. 14. Petrus Gravina, Nuntius (1794—1803), weiht den Hochaltar zu Emmetten und schliesst Reliquien ein von SS. Thomas Ap., Venantius M. und Franciscus Borgia. 1668

Orig.: Eintrag im Jahrzeitb. des XV. Jahrh. p. 34. Pfarrarchiv Emmetten; mitg. von Hw. Hrn. Ed. Wymann.

1795 Okt. 15. Petrus Gravina, Nuntius (1794—1803), weiht die Kreuzkapelle zu Emmetten und schliesst Reliquien ein von S. Lukas Ap. et Ev., Victor M., Ursula V. M. und Franciscus de Paula. 1669

Orig.: Eintrag im Jahrzeitb. des XV. Jahrh. p. 34. Pfarrarchiv Emmetten; mitg. von Hw. Hrn. Ed. Wymann.

1796 Mai 31. Rheinau. Verzeichnis der zu Rheinau in 4 Statuen, 2 Tafeln, 4 Pyramiden, 2 weiteren Statuen und einer Cista aufbewahrten Reliquien. 1670

Orig.: Privatbesitz. **Copie:** Custodia p. 622—634. **Reg.:** Rep. Rhen. I. C. I. n. 346. **Auszug:** in m. Reliquienarchiv.

1796 Jul. 21. Die Aebtissin von Günthersthal deponiert auf der Flucht „micæ" vom h. Blut des Herrn zu Rheinau. 1671

Copie: Custodia p. 599.

1796 Aug. 22. Das Kloster Rheinau restituiert der Aebtissin von Günthersthal das zur Aufbewahrung übergebene h. Blut. 1672

Copie: Custodia p. 599.

1796 Okt. 13. Der Leib der h. Sabina V. M. zu Ascona wird herausgenommen und für die Prozession des 16. Okt. hergerichtet. 1673

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 159.

1797 März 22. Den Nonnen von Günthersthal wird eine kleinere Gebeinpartikel vom h. Fintan mit Zustimmung von Abt und Kapitel von Rheinau geschenkt. 1674

Copie: Custodia p. 599.

1797. Der Altar des h. Remigius M. R. unter dem Chorbogen zu Stans wird entfernt und an der Evangelienseite neu errichtet. Der h. Leib wird von den Klosterfrauen zu Schwyz neu gefasst und blieb hier bis 1804. 1675

Mitg. von Hrn. Staatsarchivar Dr. R. Durrer.

1798 Anfg. Der Schatz (mit den Reliquien) von Rheinau wird wegen der Revolutionierung der Schweiz und des Einfalls der Franzosen in Sicherheit gebracht. 1676

Copie: Custodia p. 599.

1798 Jun. 9. Die Nikolauskirche von Freiburg i./Ue. muss als Kriegskontribution 25 Nummern aus ihrem Schatz abliefern; sie wanderten nach Neuchâtel, wo sie eingeschmolzen wurden. In dem Verzeichnis des Empfang- 1677

scheins figurieren mehrere Statuen (die wol Heiltum enthielten), die Häupter von SS. Johann und Paul, und ein Reliquiar in Form einer gotischen Kirche.

Notiz: Ræmy zu Friburgum Helvet. Nuythoniæ p. 342—343 A.

1798. Unter den zerstörten Kirchengeräten des Schatzes von 1678
Beromünster figurieren folgende Stücke, die wahrscheinlich alle Reliquien enthielten: eine grosse Muttergottesstatue, ein grosser S. Michael, Brustbilder von S. Joseph von 1760, S. Bartholomæus Ap., S. Vitus, S. Leodegar Ep. M., S. Karl Borromæus Ep., Pancratius M., Placidus M., Cornelius P. M., Vitalis M., Joh. v. Nepomuck M. von 1755, Franz Xaver und Nicolaus v. Flüe; endlich ein h. Michael auf einem Elfenbeinzahn und die Dreikönigen-Monstranz, welche wol die schon 1557 genannten Weihrauchkörner der drei Könige enthielt.

Druck: Kathol. Schweiz. Blätter 1898 p. 411.

1799 Sep. 25. Französische Soldaten rauben aus der S. Leon- 1679
hardskapelle in Rufi bei Schennis eine Reliquienmonstranz mit der Reliquie des h. Leonhard v. Limoges.

Orig.: Notiz im Pfarrarchiv Schennis; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1799. Die Gallusreliquien werden aus S. Gallen ins 1680
Kloster Weissenau bei Weingarten geflüchtet.

Notiz: Good, Gesch. der Reliquien p. 23.

vor 1800. Der Leib der h. Clara M. R. wird nach Genevez 1681
im Münsterthal geflüchtet.

Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der kath. Schweiz 1864 p. 103

vor 1800. Die Leiber der hh. Faustina, Generosa und 1682
Pacificus MM. RR. werden aus der Kapuziner-, bezw. Ursulinerinen-, bezw. der Jesuitenkirche zu Pruntrut in die Pfarrkirche daselbst übertragen.

Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der kath. Schweiz 1864 p. 100.

XVIII. Jh. Die Pfarrkirche Eschenbach (S. Gallen) besitzt 1683
folgende Reliquien, wovon die Authentiken nicht mehr vorhanden: Florus M., Faustin M., Justus M., Lucius M., Generosus M., Theodor M., Gaudentius M., Victoria M., Primus M., Justina M., Liberata M., Basilius M., Clemens M., Faustus M., Constans M., Gaudentia M., Pacificus M., Columbus

M., Philipp. Ap., Jucundinus M., Modestinus M., Deodatus M., Prosper M., Jucunda M., Liberatus M., Florianus M., Urbanus M., Vincentia M., Olympius M., Bonifacius M., Desiderius M., Maximus M., Fidelis M.

Copie: Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. A. Fræfel.

1802. Der Leib der h. Columba V. R. (v. s. d. 1701) zu Wollerau erhält eine neue kostbare Fassung, deren Gesamtkosten 238 Gl. 23 β und 3 Hl. betrugen. 1684

Notiz: Geschichtsfr. Bd. 29 p. 115.

1803 Jul. 4. Der Abt von Rheinau [Bernhard III. 1789—1805] kehrt mit den (1798) geflüchteten Reliquien ins Kloster zurück. 1685

Copie: Custodia p. 601.

1803. Die geflüchteten Reliquien des h. Gallus werden von Weissenau nach S. Gallen zurückgebracht. 1686

Notiz: Good, Gesch. der Reliquien ... p. 23.

1803. Thomas Fassbind, Pfarrer zu Schwyz, entfernt aus einer Cista zweifelhafte Reliquien und verfasst einen „Scheda et Elenchus" betitelten Rodel mit folgendem Heiltum: vom Kalvarienberg, vom Oelberg, vom Ort von Christi Geburt, vom Grab des Herrn, vom Grab Mariæ, vom Haupt des Täufers, vom Gewand des Johann Ev., von den 10000 Martyrern, von den 11000 Jungfrauen, von S. Gall, S. Martialis M., S. Moriz, vom Gewand Catharinæ (?) V. M., von S. Lorenz, S. Stephan, S. Oswald, S. Paul Eremita, welche Reliquien alle schon lange in Schwyz aufbewahrt waren. Von vier Martyrern [Constans, Abundantius, Perpetuus und Fortunat], von S. Augustin, Hieronymus, Anna, Cæcilia, Joh. Nepomuck, Monica; die Authentiken der letztern 4 Reliquien liegen im Pfarrhaus. 1687

Orig: Pap. Rolle Pfarrkirche Schwyz. **Copie:** Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1804 Mai 17. Der Leib des h. Remigius M. R. wird von Schwyz nach Stans zurückgebracht. 1688

Mitg.: von Hrn. Staatsarchivar Dr. R. Durrer.

1804 Sep. 25. Das ins Frauenkloster S. Peter in Bludenz geflüchtete Haupt des h. Meinrad wird zurückgebracht 1689

und bleibt zwei Tage und zwei Nächte im Frauenkloster zu Wesen. Am 27. wird es abgeholt und nach Einsiedeln überführt.

Orig.: Ms. im Frauenkloster Wesen. **Druck:** Linth-Blätter, Beilage zum St. Galler Volksblatt Uznach 1899 Dez. 16 nr. 50 p. 397.

1805 März 8. ff. Die silbernen (Reliquien-) Statuen von 1690
Rheinau, die (1798) geflüchtet worden waren, werden nach und nach zurückgebracht.

Copie: Custodia p. 602.

1805. Die letzten Kanoniker des ehem. Stifts von Moutier- 1691
Grandval schenken die Leiber der hh. Germanus und Randoaldus der Pfarrkirche von Delsberg.

Druck: Proprium Basiliense. Burgener, Die Wallfahrtsorte der Kath. Schweiz 1864 p. 97.

1805—1831. Unter Abt Januarius II. von Rheinau gelangten 1692
aus Konstanz zwei kleine Monstranzen in Form eines gotischen Turms, kupfervergoldet, ins Kloster; sie enthielten eine Reliquie (insignis) von S. Gebhard Ep. und eine von S. Gallus Ab.

Notiz: P. Fridolin Waltenspül, Excerpta 1860. Stiftsarchiv Einsiedeln p. 179; mitg. von Hrn. E. Rothenhäusler.

1806. Franz Jos. Scherer, Konventual von S. Victorsberg, 1693
beglaubigt die Aechtheit einer Kreuzpartikel. [Mehrerau.]

Orig.: Mehrerau.

1813 Sep. 19. In Waldkirch wird das fünfzigjährige Ge- 1694
dächtnisfest der Cœlestinstranslation gefeiert. Im Festzug waren zehn Gruppen: 1) der Triumph des Christentums; 2) das Martyrium des h. Cœlestin; 3) die Freiheitsakte Constantins des Grossen; 4) das Bild der Gottesmutter, Engel, Jünglinge, Jungfrauen; 5) Einführung des Christentums in Alemannien; 6) Das Christentum in Waldkirch, Schutzpatrone S. Blasius und S. Martin; 7) u. 8) Militär und Musik; 9) der Leib des h. Cœlestin, Chorsänger, Klerus, Vorgesetzte, Ehrengäste, Dragoner; 10) S. Blasius, S. Martin, 4 Reliquienschreine, S. Cœlestin, S. Justus, Dragoner.

Mitg.: v. Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1814. P. Johann Sabelli, C. SS. R. (aus der Congregation 1695
des allerhlst. Erlösers), d. i. Redemptorist oder Liguorianer,

welcher sich mit seinen Mitbrüdern aus Warschau in die Schweiz (Chur) flüchtete, schenkt das Haupt der h. J. und M. Angelika de soc. S. Ursulæ, welches er anfänglich dem Kloster Weesen zur Aufbewahrung für die Zeit der Rückkehr übergeben hatte, dem bischöfl. Kommissar Leonhard Gmür, Pfarrer in Amden, dessen Gastfreundschaft er ein Jahr lang genossen hatte, mit Bewilligung und Authentik seines Obern, P. Clemens Hofbauer [— dem nun in den letzten Jahren die Ehre der Beatification zu teil geworden ist. —] Das hl. Haupt ruht, mit weisser Seide überzogen, mit Steinen besetzt und einem Lorbeerkranz umwunden, in einem vergoldeten Holzschreine auf dem Gottesmutter-Altar.

Mitg. von Hw. H. Pfr. Fræfel.

1814. Der Leib des h. Vitus M. R. wird vom S. Josephs- 1696
altar zu Freiburg i./Ue. entfernt und gelangt später auf einen Altar des Chors.

Notiz: Ræmy zu Friburgum Helvet. Nurythoniæ p. 272 A.

1816 Jan. 24. Rom. Julius Maria de Somalia, Kardinal- 1697
bischof von Tusculum (1814—1818), rekognosziert Reliquien vom Gebein der hh. Gregor Magnus PP. und Leo Magnus PP., der hh. Ambrosius, Basilius, Johann Chrysostomus und Hieronymus. Sie kamen nach Muri.

Orig.: Muri-Gries.

1816 Mai 7. Authentik für eine Kreuzpartikel in Frauen- 1698
thal.

Orig.: Frauenthal.

1817 Jun. 25. Authentik für eine Kreuzpartikel in Frauen- 1699
thal.

Orig.: Frauenthal.

1818 Mai 2. Attestat für Marien- und Josephsreliquien, 1700
die in silbernen Statuen zu Rheinau eingeschlossen wurden.

Reg.: Rep. Rhen. I. C. I. n. 369.

1819 Okt. 10. Der Leib des h. Basilius M. R. [der 1899 1701
in Beckenried transferiert wurde] wird agnosziert und authentisiert.

Notiz: Authentik des Kard. R. Monaco La Valleta in Beckenried.

1819 Okt. 20. Authentik für eine Reliquie des h. Moriz in Frauenthal. 1702
Orig.: Frauenthal.

1821 Mai 13. Der Leib des h. Felix (M. R.) von Petershausen wird aus der Schlosskapelle in die Kirche von Lommis feierlich transferiert. Er war 1672 aus dem Cœmeterium der Priscilla erhoben worden. 1703
Druck: Litaney vom h. Martyrer Felix . . .; mitg. von Hw. Hrn. P. Gabriel Meier.

1821 Aug. 17. Authentik für Partikeln von den Gebeinen der hh. Peter und Paul zu Frauenthal. 1704
Orig.: Frauenthal.

1821 (?) Lobgesang auf den heiligen Leib des Martyrers Felix in der Kath. Pfarrgemeinde Lommis. 1705
Druck: Ein Exemplar in Einsiedeln.

1821. Reliquien des h. Vincenz [M. R. ?] gelangen von Petershausen nach Münsterlingen. 1706
Notiz: Kuhn, Thurg. sacra II. p. 100.

1822 Mai 30. Einsiedeln. P. Marianus Herzog, apostol. Notar, schenkt auf Befehl von Abt Konrad aus dem Sacrarium von Einsiedeln Reliquien von S. Adelrich C., S. Victor M., S. Incognitus, S. Justus M. R. und S. Fidelis M. dem Kommissar und Kämmerer Thomas Fassbind, Pfarrer von Schwyz. Die Reliquien blieben der Kirche Schwyz. 1707
Orig.: Schwyz. **Copie:** Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. M. Waser.

1822 Jun. 7. Authentik für eine Reliquie der h. Crescentia M. in Frauenthal. 1708
Orig.: Frauenthal.

1822–1851. Eugen von Büren, Abt von Engelberg (1822—1851), fügt den Reliquien des grossen silbernen Kreuzes folgendes Heiltum bei: von der Dornkrone, von S. Cosmas, S. Floridus M. R., vom Grab und vom Körper des sel. Nikolaus von Flüe, vom sel. Adelhelm, dem ersten Abt von Engelberg, vom sel. Conrad, dem Stifter der Abtei, von S. Maurus, Franz von Assisi, Bonaventura Ep. und S. Agatha V. M. 1709
Orig.: Engelberg. **Copie:** Engelberg, verf. 1854 von Abt Placid Tanner; 1895 von P. Ignaz Hess; 1900 im Reliquienarchiv des Verf.

1823 Jul. 23. Parma. Fr. Carol. Francisc. O. Serv. B. M. V., tit. S. Marcelli S. R. E. Presb. Card. (1802), Caselli Ep. Parm. (1804—1828) visiert eine Partikel des hl. Kreuzes und vom Kleide der allerh. Jungfrau Maria, authent. v. Franc. Pettorelli Lollatta s. Vorgänger. Kam nach Rheinau. 1710

Orig.: In Privatbesitz.

1824 März 17. Rom. P. Erasmus von S. Gallen erhält den Leib und die Blutphiole der h. Victoria M. R. aus dem Cœmeterium des h. Cyriacus. [Er kam nach Büttisholz.] 1711

Notiz: Kathol. Volksbote 1900 Apr. 28 n. 17.

1824 Sep. 7. Authentik für eine Partikel von den Gebeinen des sel. Nicolaus von Flüe in Frauenthal. 1712

Orig.: Frauenthal.

1825 Mai 1. Der Leib der h. Victoria M. R. wird, nachdem er von den Klosterfrauen zu S. Clara in Luzern gefasst worden war, feierlich zu Büttisholz übertragen. 1713

Notiz: Kathol. Volksbote 1900 Apr. 28 n. 17.

1825. Der h. Nemesius M. R. wird nach Genf gebracht. 1714

Notiz: Schweiz. Wochenblatt 1825 p. 122; mitg. von Hw. Hrn. P. Gabriel Meier.

zw. 1825 u. **1842.** Der Leib des h. Faustinus M. aus den Katakomben gelangt nach Lachen. 1715

Notiz: Geschichtsfr. XXXI. p. 104.

1826. Der Leib der h. Victoria M. wird zu Büttisholz ausgesetzt; eine Partikel wird 1828 zu Frauenthal genannt. 1716

Notiz: Frauenthal.

1827 Apr. 29. Feierliche hundertfünfzigjährige Uebersetzung des h. Pancratius M. R. zu Wyl. 1717

Orig.: Ratsprotokoll Wyl 1827; Beschreibung in: Das zweite Centenarium . . . p. 11.

1827 Jun. 6. Authentik für eine Reliquie der h. Pudentiana V. in Frauenthal. 1718

Orig.: Frauenthal.

1827. Der Leib des h. Justus zu Au b. Eins. wird gefasst, 1886 zertrennt und neu geschmückt. 1719

Notiz: Verzeichnis.

1828 Jan 9. Authentik für den Leib des h. Liberatus, 1720
M. R.; er ist über der Mensa des rechten Seitenaltars in der Klosterkirche von Frauenthal ausgesetzt.

Orig.: Frauenthal. **Reg.:** Reliquienarchiv des Verf.

1828 Mai 31. Joseph Anton Salzmann, Propst von Luzern 1721
authentisiert Reliquien von den hh. Severus M., den hh. Trierer MM., die unter Diocletian gelitten, Fidelis M., vom Grab des sel. Bruders Klaus, Columban M., Cœlestin PP., von der scapula der h. Modesta M., Claudius, Vitalis, Prudentius M. aus dem Cœmeterium des Callistus, Placidus M., Pius M. aus derselben Katakombe, Felix M., Victoria von Büttisholz, aus der Gesellschaft der h. Ursula, Firmus M., Donat M., Magnus M., Vincentia M., Honorat M., Cæcilia V. M. und aus der Gesellschaft des h. Moriz M. Die Partikeln liegen zu Frauenthal.

Orig.: Frauenthal. **Reg.:** Reliquienarchiv des Verf.; Salzmann war Bischof von Basel 1828—1854.

1828 Mai 31. Jos. Ant. Salzmann, Propst, authentisiert Par- 1722
tikeln von S. Peter Ap., S. Martin Ep., S. Clemens M., S. Gregor PP., S. Cœlestin PP., S. Bernard Ab., S. Ulrich Ep., S. Lorenz Lev. M., Desiderius Ep. M. und vom Gürtel des h. Ambrosius Ep. in Frauenthal.

Orig.: Frauenthal.

1828 Jul. 17. Authentiken für Reliquien von S. Benignus 1723
M. aus der Gesellschaft S. Gereons, vom Grab des sel. Bruders Klaus, S. Theodor M., Eutichius M. und Clemens M. in Frauenthal

Orig.: Frauenthal.

1830 Jun. 14. Card. Fr. Joh. Crugustoni rekognosziert „par- 1724
ticulas ex Veste B. Mariæ Virginis, ex arca sepulchrali S. Francisci Xaverii, Conf.“

Orig.: Kirchenarchiv v. Glis; mitg. von Hw. Hrn. Prof. Imesch.

1830—1840. Der Leib des h. Auxilius M. R., kostbar ge- 1725
fasst von der Erzherzogin Maria Anna in Rom, wird auf dem Altar des h. Franz Xaver zu Brig beigesetzt. Auf dem Altar des h. Ignaz ruhen (seit wann?) Reliquien der Thebäer, ferner von S. Maximus, Simplicianus, Placidus, Fulgentius, Simplicius und Vincentia MM. RR.

Notiz: Mitg. von Hw. Hrn. Prof. Imesch.

1831 Feb. 25. Rom. Placidus Zurla O. S. B., Kardinalpresbyter von S. Croce in Gerusalemme, authentisiert Partikeln vom Sarg (arca sepulcralis) des h. Aloys Gonzaga; sie kamen nach Muri. 1726

Orig.: Muri-Gries.

1831 Okt. 22. Fr. Giov. Fraschina, Erzbischof von Korinth, päpstl. Hausprälat und Thronassistent, schenkt den Leib und die Ampulle des h. Gaudentius (M. R.) nach Bignasco. 1727

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 162.

1832. Der Kirchenschatz des Basler Münsters wird verteilt zwischen Baselstadt und Baselland; die Reliquien gelangen 1835 nach Mariastein. 1728

Notiz: Vautrey, Hist. des Evêques de Bâle I. p. 350.

1834 Apr. 21. Rom. Placidus Zurla, Kardinalpresbyter, authentisiert eine Partikel vom h. Kreuz. [Mehrerau.] 1729

Orig.: Mehrerau.

1835 März 5. Mariastein. Abt Placidus von Beinwyl-Mariastein (1804—1841) authentisiert die seit der Reformation eingeschlossenen Reliquien des ehemaligen Basler Kirchenschatzes, die er mit Ausnahme der Fridolinsreliquie, welche Dekan Georg Flad von Säckingen schenkte, vom Archivar Joh. Krug erhalten. Er reponiert die Häupter von S. Pantalus Ep. M. und S. Ursula mit 66 bezw. 64 andern Reliquien auf und in den Altären von Mariastein. 1730

Copie: Mitg. von Hw. Hrn. P. Laurentius Eschle O. S. B.

1835 Okt. 11. Rom. Fr. Candidus Mariotti von Camerino, ord. min. de Observantia, authentisiert eine Partikel vom Kleid des h. Franz v. Assisi. 1731

Orig.: Chur (bischöfl. Archivar).

1835. Die Gebeine der sel. Angelsachsen zu Sarmenstorf werden aus ihrem Grab in den Kreuzaltar versetzt. 1732

Notiz: Burgener, die Wallfahrtsorte der Kath. Schweiz 1864 p. 46.

1836 März 25. Authentik für Reliquien vom Gebein des Täufers und der h. Brigitta Vidua in Frauenthal. 1733

Orig.: Frauenthal.

1838 Jan. 21. Schwyz. Philipp de Angelis, Erzbischof von Carthago, bestätigt Partikeln von Gebeinen der h. Joh. B., S. Peter Ap., S. Paul Ap., S. Clara V. für Wurmsbach. 1734

Orig.: Wurmsbach.

1838 Apr. 4. Carol. Odescalchi rekognosziert „sacras particulas ex ossibus S. Basilii Episc. Conf. et Ecc. Doctoris.“ 1735
Orig.: Kirchenarchiv v. Glis; mitg. von Hw. Hrn. Prof. Imesch.

1838 Apr. 4. Carol. Odescalchi rekognosziert „sacras particulas ex Velo B. Virginis Mariæ.“ 1736
Orig.: Kirchenarchiv v. Glis; mitg. von Hw. Hrn. Prof. Imesch.

1838 Apr. 10. Carol. Odescalchi rekognosziert „sacras particulas ex Columna Decollationis S. Pauli Apl. et Doctoris Gentium.“ 1737
Orig.: Kirchenarchiv v. Glis; mitg. von Hw. Hrn. Prof. Imesch.

1838 Jun. 4. Authentik für Partikeln von der Geisselsäule Christi, vom Grab Mariæ, vom Gewand (pallium) Josephs, von den Gebeinen des Täufers, des Petrus, Paulus, Jacobus Maj., Jacobus Min., Clemens PP., Lucius PP., Caius PP., Fabianus PP., Johannes PP., Callistus PP., Marcellus PP., Pontianus PP., Silverius PP., Urbanus PP., Xystus PP., Zephyrinus PP., und vom Hauptschleier der M. Magdalena. [Die Päpste sind nicht in chronologischer Reihenfolge.] Die Reliquien liegen in Frauenthal. 1738
Orig.: Frauenthal. **Reg.:** Reliquienarchiv des Verf.

1839 Mai 12. Authentik für Partikeln vom seidenen Gewand der h. Philomena V. M. zu Frauenthal. 1739
Orig.: Frauenthal.

1839 Jun. 3. Wettingen. P. Bernh. Huser, Prof. zu Wettingen, apostol. Notar, bestätigt die Aechtheit einer Reliquie von S. Martin Ep. Tur. zu Mehrerau. 1740
Orig.: Mehrerau.

1840 Apr. 2. Maggenau. P. Bernh. Huser, O. Cist., authentisiert Reliquien von Liberatæ M., Maximi M., Magni M., Cœlestini M., Laurenti M., Felicis M., Alexandri M., Theodori M., Honorati M., Modesti M., Lucidi M., Vincentii M., Victoriæ M. 1741
Orig.: Arch. Maggenau; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1840 Apr. 6. Joseph Presb. v. S. Susanna, Card. della Porta Rodiani, bestätigt Partikeln von Gebeinen des h. Bernhard, Abt, für Wurmsbach. 1742
Orig.: Wurmsbach.

1840 Mai 30. Rom. Joseph, Presb. v. S. Susanna, cardinal. della Porta Rodiani, authentisiert eine minutissima particula ex ossibus S. Cæciliæ V. M. R. D. Alois Rüdliger von Schmerikon, welcher im Colleg. Germ. zu Rom seine Studien gemacht und anno 1840 daselbst geweiht worden war, schenkte diese Reliquien seiner Pfarrgemeinde. 1743

Orig.: Auth. Pfarrarch. Schmerikon; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1840 Mai 30. Rom. Joseph, Cardinalpresbyter von S. Susanna, bestätigt eine Partikel von den Gebeinen des h. Jacobus Maj. 1744

Orig.: Hw. Hrn. Domdekan Tuor.

1840 Jun. Die von Cœlestin Müller, Bürger von Schmerikon, Abt zu Einsiedeln, seiner Vatergemeinde geschenkten Reliquien der hl. MM. Jucundinus, Aurelius, Severinus, Simplicianus, Felicianus, Gaudiosus, Felicissimus, welche nebst den der Kirche Schmerikon eigentüml. von früher her noch erhaltenen Reliquien (Adauctus, Urbanus, Placidus, Defendens, Vincentius, Constantinus, Maximus, Benignus, Desiderius) in 4 sehr schön (auf Kosten des Abtes) ausgestatteten Pyramidenschreinen gefasst worden waren, werden von Einsiedeln feierlich abgeholt und den 29. Juni auf dem Hochaltar zu Schmerikon ausgesetzt. 1745

Notiz: Pfarrarchiv Schmerikon; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1841 Jul. 26. Der Leib des h. Victor M. R. wird feierlich in die Pfarrkirche von Steinerberg transferiert. 1746

Druck: Predigt gehalten .... Einsiedeln 1842. **Notiz:** Stückelberg Archiv f. Volksk. III. 1. **Abb.:** Zwei Aquarelle im Pfarrhaus Steinerberg; reproduziert a. a. O.

1841. Neuntägige Andacht zum h. Blutzeugen Viktor nebst Mess-, Beicht- und Kommuniongebeten. 1747

Druck: Einsiedeln 1841 in 8⁰.

1841. Achermann J. Der Sieg des Glaubens über die Welt. Predigt, gehalten bei der feierlichen Einbegleitung der Reliquien der hl. Pacifikus und Felix in die Pfarrkirche zu Hildisrieden den 31. Mai 1841, Luzern. 1748

Druck: Räber, 1841 16 S. 8⁰.

1842 Jan. 25. Authentik für Partikeln von dem Schleier, womit die h. Jungfrau das Jesuskind in der Krippe 1749

bedeckte, vom Pallium des h. Joseph, von den Gebeinen der h. Anna, der hh. Peter und Paul, Agatha, Lucia, Apollonia, Antonius Ab., Cajetanus Thien. Cf., Felix v. Cantalicio, Franz de Hieronymo Cf., Aloys Gonzaga Cf. und Franz von Paula; vom Sindon des h. Alphons Maria v. Liguori Ep. Cf., von den Ueberresten des h. Franz v. Assisi, den Gebeinen des h. Andreas Avellinus Cf., des h. Maurus Ab., des h. Maximian Ep. (v. Ravenna) und Cf., von S. Veronica Juliana V., S. Franz Xaver, S. Apollinaris Ep. (v. Ravenna) und M. zu Frauenthal.

Orig.: Frauenthal. **Reg.:** Reliquienarchiv des Verf.

1842. Predigt gehalten bei der feierlichen Einführung der 1750
Reliquien des heiligen Viktor auf dem Steinerberg im Kanton Schwyz den 26. Heumonat 1841. Von P. Martin Inderbitzi, Kapitular von Einsiedeln. Nach dem Tod des Verfassers auf Verlangen einiger seiner Freunde herausgegeben. Einsiedeln.

Druck: Ein Exemplar Stiftsbibl. Einsiedeln; ein Exemplar im Reliquienarchiv des Verf.

1842 März 23. Rom. Constantin Patrizi, Kardinalpresbyter 1751
von S. Silvester, Generalvikar u. s. w. authentisiert Partikeln vom Mantel des h. Joseph. Sie kamen nach Muri.

Orig.: Muri-Gries.

1842 Apr. 2. Rom. Stephan Misir, Erzbischof von Irenopolis, 1752
bestätigt eine Partikel von den Gebeinen der h. Barbara V. M. (für Wurmsbach).

Orig.: Wurmsbach.

1842 Mai 11. Rom. Constantin Patrizi B. v. Porto (1860—1871, 1753
geb. 1798, B. v. Ostia 1871), bestätigt Partikeln von der Arca sepulcralis des h. Franz Xaver und vom superpellicium des sel. Archangelus Canetolus Conf. (für Wurmsbach.)

Orig.: Wurmsbach.

1842 Mai 11. Rom. Constantin Patrizi bestätigt eine Partikel 1754
von der Arca sepulcralis des h. Alois Gonzaga und vom superpellicium des sel. Archangelus Canetolus Cf. (für Wurmsbach).

Orig.: Wurmsbach.

1842 Mai 11. Rom. Constantin Patrizi bestätigt Partikeln vom Schleier (velum) der h. Jungfrau Lauretana und vom Rocchett des sel. Archangelus Canetolus Cf. (für Wurmsbach. 1755

Orig.: Wurmsbach.

1842. Die Leiber der hh. Felix und Pacificus MM. RR. werden in die Kirche Hiltisrieden verbracht. 1756

Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der Kath. Schweiz 1864 p. 158.

1843 Jul. 23. Unter grosser Feierlichkeit und Zudrang des Volkes wird auf dem St. Antoniusaltare der Spitalkirche von Brig das Bild der hl. Martyrin Philomena mit Ueberbleibseln ihres Leibes zur Verehrung der Gläubigen aufgestellt. 1757

Notiz: „Blätter aus der Walliser Geschichte" I. 118.

1844 März 18. Authentik für Partikeln von der Krippe, der Geisselsäule und dem Grab des Herrn, dem Grab Mariæ, dem Pallium Josephs, dem Marterholz S. Petri Ap., der Säule, auf der S. Paul enthauptet wurde, von den Gebeinen der hh. Bartholomæus, Mathias, Lucas Ev., Marcus Ev., Alexander, Calistus und Clemens PP. MM. in Frauenthal. 1758

Orig.: Frauenthal; eine zweite Authentik für dieselben Reliquien 1866 Sep. 4.

1844 Apr. 24. Der Leib des h. Publius M. R. wird mitsamt Ampulle und Grabschrift aus der Katakombe bei S. Ciriaca an der Via Tiburtina erhoben und 1846 Mai 16. dem Luigi Grati, Bischof von S. Callinico übergeben. Alessandro Torriani brachte das Heiltum nach Mendrisio. 1759

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 187.

1844 Jun. 12. Rom. Fr. Joseph Bartholomäus Menochio, ord. Eremit. S. Augustini, Bischof von Porphyreon, authentisiert Reliquien vom Gewand Mariæ, vom Pallium S. Josephs, von der Umhüllung der Häupter von Peter und Paul. 1760

Orig.: Chur; Hw. Hrn. Domdekan Tuor.

1845 Aug. 13. Authentik für Gebeinpartikeln von S. Ignaz Loyola, Franz Xaver, Franz v. Hyro, Franz Borgia, Alphons Rodriguez und Gewandreste von S. Franz Regis in Frauenthal. 1761

Orig.: Frauenthal. **Reg.:** Reliquienarchiv des Verf.

1845. Authentik für eine Kreuzpartikel in Frauenthal. 1762
Orig.: Frauenthal.

1846 Mai 30. Rom. Stephan Misir, Erzbischof von Irenopolis, 1763
authentisiert eine Partikel vom h. Kreuz. [Mehrerau.]
Orig.: Mehrerau.

1846. Die Hospize auf dem S. Bernhard und dem Simplon 1764
erhalten aus Novara Reliquien vom h. Bernhard von Menthon.
Notiz: Burgener, Der h. Bernhard v. Menthon, Luzern 1870 p. 119.

1846. Papst Gregor XVI. schenkt der Kirche von Frei- 1765
burg i./Ue. den Leib der h. Clementiana M. R.
Notiz: Ræmy zu Friburgum Helvet. Nuythoniæ p. 273 A.

1846. Schreiben des Kardinals Patrizi wegen der Uebergabe 1766
des Leibs der h. Justina M. R. an den Kanoniker Stockalper von Sitten.
Orig.: Bischöfl. Arch. Sitten Tir. 204 n. 75.

1847 Jan. Der Pilger Mangerich aus der Gegend von Trier 1767
bringt die Gebeine der hh. Theophilus M. R. und der Clementina V. M. R., die er in Rom durch den apostol. Pœnitentiar P. Felix Victor Hubert vom Kardinal Patrizi erlangt hatte, nach Willerzell.
Copie: Formulare.

1847 Apr. 13. Rom. Stephan Misir, Erzbischof von Ireno- 1768
polis, authentisiert Partikeln vom Schleier der h. Jungfrau, von den Gebeinen der hh. Augustin Ep., Benedikt Ab. und Ludovicus R.; sie kamen nach Muri.
Orig.: Muri-Gries.

1847 Apr. 13. Francesco Gius. Castellani, ord. Erem. S. Aug. 1769
sacrarii apli præfectus, schenkt dem Bischof Petrus Misir in St. Gallen für die Pfarrkirche Amden, auf Verwenden des Hrn. Administr. Präsident Leonhard Gmür in St. Gallen, Bürgers v. Amden (der wegen Errichtung des Bistums als Geschäftsträger des kath. Gr. Rates in Rom fungierte), den hl. Stab des hl. Martyrers Theodor, welcher den 2. Jan. 1824 den Katakomben des hl. Callistus enthoben worden war. Diese hl. Reliquie befand sich bis 1873 im Hause des Präsidenten Leonhard Gmür, dann wurde sie im Kloster Riedenburg bei Bregenz kostbar gefasst und den 22. Juni 1873 feierlich in die Pfarrkirche Amden übertragen, wo sie unter der mensa des neuen grossen Hochaltars ruht.
Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1847 Aug. 22. Authentik für eine Partikel vom Gürtel der 1770
h. Jungfrau Maria in Frauenthal.
Orig.: Frauenthal.

1847 Dez. 21. Cardinal Constantin Patrizi schenkt den Leib 1771
des h. Victor, Puer, M. R., gefunden 1845 Mai 22. im Cœmeterium des Callixtus an der Via Appia, dem Presbyter Adam Fuchs, der sie den Franziskanerinen zu Zug vergabt.
Copie: Formulare.

1847. Papst Gregor XVI. schenkt der Kirche von Frei- 1772
burg i./U. den Leib der h. Attica M. R.
Notiz: Ræmy zu Friburgum Helvet. Nuythoniæ p. 273 A.

1847. Joseph Melchior Ehrler, Kaplan, bringt den Leib des 1773
h. Julianus M. R. aus Rom und schenkt ihn der Pfarrkirche von Morschach.
Notiz: Dettling M., Schwyz. Chronik 1860 p. 145.

1847. Authentik für Reliquien vom h. Kreuz in Zug. 1774
Reg.: Pfarrarchiv Zug.

1848 März 29. Wurmsbach. P. Alberich Zwyssig beglau- 1775
bigt Reliquien vom h. Getulius M. R. von Wettingen für Wurmsbach.
Orig.: Wurmsbach. (Porträt und Biographie P. Alberichs s. im Neujahrsblatt der Musikgesellschaft Zürich 1876.)

1848 März 29. Wurmsbach. P. Alberich Zwyssig authen- 1776
tisiert eine Partikel vom h. Martianus M. (lies Marianus) aus Wettingen für Wurmsbach.
Orig.: Wurmsbach.

1848 Okt. 15. Der Leib der h. Justina M. R. wird vom 1777
Bischof von Sitten rekognosziert.
Orig.: Bischöfl. Arch. Sitten Tir. 204 n. 74; mitg. Hw. Hrn. Prof. Imesch.

1848 Okt. 16. Gallentag. Die Gallusreliquien zu S. Gallen 1778
werden auf einer Tafel zusammengestellt und am Gallustag zum ersten mal auf dem Gallusaltar der Verehrung geboten.
Notiz: Good, Gesch. der Reliquien .... p. 24.

1848 Nov. 6. Freiburg i./Ue. Stephan Marilley, Bischof von 1779
Lausanne und Genf, rekognosziert Reliquien von S. Cirina, Defendens, Prosper, Theodora, Cirna, der

Thebäer, Amantia, Felix, Fortunat, Justa, Theodora, Felix, Theophilus, Severus, Beatus, Lucidianus, Placidus und Auxilius MM. Sie kamen nach Muri.

Orig.: Muri-Gries.

1848. Aebtissin Augustina Fröhlich (1841—† 1871) von Feldbach erwirbt nach Aufhebung ihres Klosters die Reliquien der h. Flora M. R. um 262 fl. 6 kr. 1780

Notiz: Kuhn, Thurg. sacra III. p. 27.

1849 Nov. 16. Othmarsreliquien werden, auf einer Tafel gefasst, auf dem Othmarsaltar in der Stiftskirche S. Gallen ausgestellt. 1781

Notiz: Good, Gesch. der Reliquien .... p. 28.

1851 Feb. 15. Authentik für eine Reliquie der h. Agatha V. M. in Frauenthal. 1782

Orig.: Frauenthal.

1851 Nov. 22. Einsiedeln. P. Benedict Müller beglaubigt die Gebeine der hh. Theophilus M. R. und Clementina V. M. R. zu Willerzell; sie waren durch Cardinal Patrizi authentisiert und 1847 geschenkt, und endlich zu Au b. Eins. gefasst worden. 1783

Copie: Formulare.

1852 Aug. 2. Carlo Romano, Bischof von Como (1834—1855), feiert die Translation der Gebeine des sel. Nicolaus Rusca M. zu Sondrio. 1784

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 113.

1852. Joh. Petrus Mirer, Bischof von S. Gallen (1846—1862), schenkt an Pfr. Jac. Bonifac. Klaus in Amden (spätern Gründer der Waisenanstalten S. Iddazell und Iddaheim) Reliquien der hh. Gallus, Othmar und Notker. Sie befinden sich im Fusse eines Altarkreuzes. 1785

Mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1853 Okt. 23. u. 24. Zweite Centenarfeier der Uebertragung der Gebeine des h. Synesius M. R. zu Bremgarten. 1786

Druck: Fr. Jos. Weissenbach, Die Verehrung der Heiligen .... Dargestellt bei der Translations-Jubelfeier der Gebeine des hl. Synesius, Patron von Bremgarten ...., Solothurn 1854, Scherer. **Notiz:** Badener Volksblatt 1899 Okt. 21. n. 125.

1853. Jubelfeier der Translation der Reliquien des h. Synesius, Stadt- und Landpatron von Bremgarten. Von K. Jul. Meyer, Pfarrer, Solothurn. 1787

Druck: Ein Exemplar im Pfarrarchiv Bremgarten.

1853. Fünfzigjährige Jubelfeier der Translation des h. Innocentius M. R. zu Tobel (Thurgau). 1788
Notiz: Burgener, Die Wallfahrtsorte der Kath. Schweiz 1864 p. 239.

1854 (od. 1814?) Sep. 5. Rom. Fr. Jos. M. Castellani, ord. Erem. S. Aug., Bischof von Porphyreon, authentisisiert eine Partikel von S. Victor M. Sie kam nach Fahr. 1789
Orig.: Pap. Urk. Fahr.

1855 Jan. 21. Einsiedeln. P. Athanas Tschopp beglaubigt die zu Au b. Eins. gefassten Reliquien des h. Victor, Puer, M. R. für die Franziskanerinen in Zug. 1790
Copie: Formulare.

1855 Apr. 19. Rom. Fr. Joseph Palermo, ord. Erem. S. Aug., Bischof von Porphyreon u. s. w., authentisiert Partikeln vom Velum (Hülle), worin die Gebeine der h. Philomena V. M. geruht; sie kamen nach Muri. 1791
Orig.: Muri-Gries.

1855 Dez. 14. Rom. Constantin Patrizi, Kardinalbischof von Albano, rekognosziert eine Reliquie von den Gebeinen der h. Anna; sie kam nach Muri. 1792
Orig.: Muri-Gries.

1855. Der Leib der h. Victoria M. R. zu Bellinzona wird von den vertriebenen Benediktinern verschlossen und bald darauf durch P. Aemilian Strübel nach Chur zu dem Domherrn Jac. Riesch gebracht. 1793
Copie: Formulare.

1856 Jun. 20. Rom. Fr. Anton Ligi Bussi, Erzbischof von Iconium, authentisiert Reliquien vom Altarholz S. Peters, von der Säule der Enthauptung des h. Paul, von Andreas, Jacob Maj., Thomas, Jacob Min., Philipp, Bartholomæus, Thaddæus, Matthias, Barnabas und vom Velamen des h. Simon Ap. 1794
Orig.: Pap. Urk. Fahr.

1856 Jan. 20. Rom. Fr. Anton Ligi Bussi, Erzbischof von Iconium, authentisiert Reliquien von der Krippe, vom h. Haus von Loreto, vom Mantel S. Josephs, von S. Johann B., Joachim, Anna, Zacharias, Lucas, Marcus, Elisabeth, Johannes Ev. und Matthæus. 1795
Orig.: Pap. Urk. Fahr.

1856 Sep. 10. Chur. Caspar v. Carl, Bischof von Chur 1796
(1844—1859), weiht den mittleren Altar beim Eingang zur Crypta der Cathedrale in Chur in der Ehre des h. Kreuzes und des h. Joh. v. Nepomuck; er schliesst Reliquien ein von SS. Theodor und Aurea MM.
Orig.: Chur, bischöfl. Archiv.

1857 Jul. 11. Orléans. Felix Anton Philibert Dupanloup, 1797
Bischof von Orléans (1849—1878), rekognosziert die Reliquien des h. Benedict zu S. Benoît-sur-Loire, lässt sie durch Aerzte untersuchen und bestimmen und schenkt eine Rippe den RR. PP. von Einsiedeln.
Orig.: Stiftsarchiv Einsiedeln A. T²P. **Druck:** P. Karl Brandes, Leben des h. Benedikt. Einsiedeln 1858 p. 421—426.

1857 Sep. 27. Authentik für den Leib des h. Liberatus 1798
M. R. zu Frauenthal.
Orig.: Frauenthal. **Reg.:** Reliquienarchiv des Verf.

1857 Okt. 12. Au b. Eins. Der Leib der h. Victoria M. R. 1799
(von Bellinzona) wird aus Chur zur Fassung ins Frauenkloster Au b. Eins. gesandt und von hier nach Schnifis gebracht.
Copie: Formulare. Verzeichnis. n. 5.

1857 Okt. 21. Au b. Eins. P. Athanas Tschopp authentisiert 1800
die Victoriagebeine, die aus Bellinzona, Chur, Au nach Schnifis gelangen. Der Brief ist adressiert an den Pfarrer von S., P. Dominicus An der Rütti.
Copie: Formulare.

1857 Okt. 21. Au b. Eins. P. Athanas Tschopp beglaubigt 1801
Reliquien von den hh. MM. Benedict, Bonus, Cœlestin, Felician, Felix, Julian, Liberat, Magnus, Primus, Probus, Reparat, Theodor, Verecund, Victor, Christina, Faustina, Victoria, Aegid Cf. und Elisabeth Bona; der Brief ist adressiert an Fr. de Paula Kienle, Kaplan in Kempten.
Copie: Formulare.

1857 Nov. 17. Au b. Eins. P. Athanas Tschopp beglaubigt 1802
Reliquien von der h. Victoria M. (in Schnifis) und von dem h. Aemilian M.; die Urkunde ist adressiert an P. Aemilian Strübel, Kapitular zu Einsiedeln.
Copie: Formulare.

1858 Jan. 1. Au b. Eins. P. Athanas Tschopp beglaubigt 1803
Reliquien von S. Meinrad M., S. Benedict Abb. und

Victoria M. R., deren Leib in Schnifis ruht. Der Brief ist adressiert an P. Aemilian Strübel, künftigen Oekonomen in Freudenfels.

Copie: Formulare.

1858 Feb. 24. Au b. Eins. P. Athanas Tschopp beglaubigt 1804
von neuem einen Zahn des h. Petrus Ap., den der 1624 Mai 28. nach Rom gesandte P. Franciscus mit andern Reliquien vom Papst Urban VIII. erhalten hatte. Der Brief ist gerichtet an den Laienbruder Petrus Wiss in Einsiedeln.

Copie: Formulare.

1858 Okt. 6. Au b. Eins. P. Athanas Tschopp beglaubigt 1805
Reliquien von S. Simplicia M., Clara, Clementia, Clemens, Cœlestin, Columba, Constantius, Diodor, Honorat, Innocenz, Just, Justin, Placid, Theophil, Valentin, Verecund, Victoria, Victor MM. RR., authentisiert von Cardinal Carl Odescalchi 1838 Apr. 22. Gerichtet ist die Urkunde an P. Andreas O. S. F., Guardian zu Rapperswyl.

Copie: Formulare.

1859 Jan. 20. Au b. Eins. P. Athanas Tschopp beglaubigt 1806
eine Reliquie von der tunica talaris des h. Meinrad M. Die Urkunde ist gerichtet an Abt Heinrich VI. von Einsiedeln (1846—1874).

Copie: Formulare.

1859 Jun. 1. Au b. Eins. P. Athanas Tschopp beglaubigt 1807
ein von der Einsiedler Kreuzpartikel abgelöstes Teilchen für die ehrw. Frau Mutter vom Kloster Au b. Eins.

Copie: Formulare.

1859 Jun. 28. Rom. Constantin Patrizi authentisiert Reli- 1808
quien von den hh. Aposteln Thomas und Jacobus Minor.

Orig.: Chur, Domschatz.

1860 März. 8. Au b. Eins. P. Athanas Tschopp beglaubigt 1809
Reliquien von den Gebeinen des sel. Nicolaus v. Flüe und den Haaren der h. Rosa V. für P. Caspar Willi, Pfarrer in Einsiedeln.

Copie: Formulare.

1860 Apr. 2—3. Die schön gefassten Reliquien der h. Vic- 1810
toria M. R. zu Warth (Thurgau) werden geraubt.

Notiz: Kuhn, Thurg. sacra I. p. 368.

1860 Aug. 25. Au b. Eins. P. Athanas Tschopp beglaubigt die Gebeine der h. Constantia V. M. R. zu Seedorf, die aus dem Cœmeterium der Cyriaca stammen und 1660 Nov. 19. von Ambrosius Landucius, Bischof von Porphyreon für Joh. Heinr. Büntener authentisiert worden waren. 1811

Copie: Formulare.

1860. Der Leib der h. Constantia M. von Seedorf (Kant. Uri) wird in Au b. Eins. neu gefasst. 1812

1861 Jan. 10. Au b. Eins. P. Athanas Tschopp beglaubigt Reliquien vom h. Meinrad M. und von dessen und des sel. Nicolaus v. Flüe tunica. Die Urkunde ist adressiert an Frau Meinrada Benziger, Gattin des Nicolaus B. 1813

Copie: Formulare.

1861 Feb. 17. Au bei Eins. P. Athanas Tschopp beglaubigt Reliquien der h. Victoria M. (von Schnifis), des h. Meinrad M. und der h. Agnes V. M. für die ehrw. Mutter M. H. B. . . . bezw. deren Nichte Victoria. 1814

Copie: Formulare.

1861 Frühjahr. Das Haupt des h. Meinrad M. wird im Frauenkloster Au für die Gnadenkapelle in Einsiedeln neu gefasst. 1815

Notiz: Verzeichnis.

1861 Apr. 23. Au. b. Eins. P. Athanas Tschopp beglaubigt eine Partikel vom Haupt des h. Meinrad M. für P. Raphael Kuhn. 1816

Copie: Formulare.

1861 Aug. 21. Au b. Eins. P. Athanas Tschopp beglaubigt eine Partikel von S. Meinrad M. in Doppel für P. Hieron. Bachmann und die Superiorin von M. Meinrada Schönbächler. 1817

Copie: Formulare.

1862 Jan. 21. Au b. Eins. P. Athanas Tschopp beglaubigt Partikeln von den Gebeinen des h. Meinrad M. 1818

Copie: Formulare.

1862 Mai 11. Rom. Constantin B. v. Porto bestätigt Partikeln vom hölzernen Altar des h. Ap. Petrus und von der Säule der Enthauptung des h. Paul Ap. (für Wurmsbach). 1819

Orig.: Wurmsbach.

1862 Mai 15. Au b. Eins. P. Athanas Tschopp beglaubigt 1820
die von Cardinal Constantin 1859 Jun. 25. authentisierten und in Au gefassten Partikeln der hh. Marellinus, Maura, Donat, Felicissima, Generosa, Columba, Sabinus, Honestus, Pacifica, Benedicta, Innocentia, Maxima, Liberata, Desiderius, Cœlestina, Constantia, Clara und Victoria MM. (RR.) für Stephan Gmür, Pfarrer zu Düns im Vorarlberg.
Copie: Formulare.

1862 Dez. 13. Au b. Eins. P. Athanas Tschopp beglaubigt 1821
Reliquien von den unschuldigen Kindlein, die seit langem zu Seedorf verehrt wurden und von denen Partikeln nach Au b. Eins. vergabt wurden.
Copie: Formulare.

1863. Centenarfeier der Cœlestinstranslation zu Wald- 1822
kirch.
Orig.: Festschrift von Pfarrer H. Federer 1863. Pfarrarchiv Waldkirch.

1863 Feb. 14. Au b. Eins. P. Athanas Tschopp bestätigt 1823
Partikeln von Gebeinen des h. Joh. B., S. Peter Ap., S. Paul Ap., S. Clara V. für Wurmsbach aufs neue.
Orig.: Wurmsbach.

1863 Feb. 14. Au b. Eins. P. Athanas Tschopp bestätigt 1824
eine Partikel der h. Constantia V. M. aus Seedorf für Wurmsbach.
Orig.: Wurmsbach.

1863 Feb. 14. Au b. Eins. P. Athanas Tschopp bestätigt 1825
eine Partikel der h. Victoria M. von Schnifis für Wurmsbach.
Orig.: Wurmsbach.

1863 Feb. 14. Au b. Eins. P. Athanas Tschopp, Not. apl., 1826
bestätigt eine Partikel von dem h. Meinrad für Wurmsbach.
Orig.: Wurmsbach.

1863 Feb. 14. Au b. Eins. P. Athanas Tschopp bestätigt 1827
eine Partikel von Johann dem Täufer für Wurmsbach.
Orig.: Wurmsbach.

1863 Feb. 20. Au b. Eins. P. Athanas Tschopp gibt ein 1828
Verzeichnis der von der Aebtissin Al. Müller nach Au gesandten und hier gefassten Reliquien.
Orig.: Wurmsbach.

1863 Nov. 22. Au b. Eins. P. Athanasius Tschopp, apostol. Notar, beglaubigt eine Partikel vom Gebein des h Meinrad M.; sie kam nach Muri. 1829

Orig.: Muri-Gries.

1864 Jul. 17. Predigt auf die feierliche Beisetzung der h. Gebeine des heiligen Martyrers Liberatus gehalten im hochlöblichen Kloster Frauenthal den 17. Jul. 1864 vom hochw. Pater Athanasius Tschopp, Konventual der hochlöblichen Benediktinerabtei Maria Einsiedeln, Beichtiger des ehrwürdigen Frauenklosters in der Au. Zug. 1830

Druck: Ein Exemplar in Einsiedeln; ein Exemplar im Reliquienarchiv des Verf.

1864 Aug. 24. Authentik für den Leib des h. Liberatus M. R. zu Frauenthal. 1831

Orig.: Frauenthal. **Reg.:** Reliquienarchiv des Verf.

1864 Aug. 24. Au b. Eins. P. Athanasius Tschopp authentisiert Partikeln von S. Liberatus M. R. von Frauenthal; sie kam nach Fahr. 1832

Orig.: Pap. Urk. Fahr.

1864. Der Leib des h. Liberatus M. vom Kloster Frauenthal wird zu Au neu gefasst. 1833

Notiz: Verzeichnis.

1864 Aug. 24. Au b. Eins. P. Athanasius Tschopp bestätigt Reliquien vom h. Liberatus M., dessen Leib im Kloster Frauenthal O. Cist. ruht. In Disentis. 1834

Orig.: Chur.

1865. Sieben h. Leiber werden für die Stiftskirche Einsiedeln zu Au neu gefasst. 1835

Notiz: Verzeichnis.

1866. Zu Au b. Eins. werden acht Reliquienpyramiden für das Pfarramt Utznach erneuert. 1836

Notiz: Verzeichnis.

1866. Zu Au b. Eins. werden vier Reliquienpyramiden für Bohlingen erneuert. 1837

Notiz: Verzeichnis.

1867. Vier Reliquienpyramiden von Kloster Fahr werden in Au b. Eins. erneuert. 1838

Notiz: Verzeichnis.

1867 Mai. Verzeichnis der Reliquien, welche in die vier neuen Reliquiarien für . . . Fahr in der Au gefasst worden sind. 1839

Orig.: Fahr.

1867. Vier Reliquiensärge im Kapuzinerkloster Rappers- 1840
wyl werden zu Au b. Eins. erneuert.
Notiz: Verzeichnis.

1868 Jan. 9. Authentik für eine Reliquie von Petrus Ca- 1841
nisius Cf. in Frauenthal.
Orig.: Frauenthal.

1868. Zwei Pyramiden von Willerzell (Kant. Schwyz) 1842
werden zu Au b. Eins. erneuert.
Notiz: Verzeichnis.

1868. Hundertfünfundzwanzigjährige Jubelfeier der Jus- 1843
tinustranslation zu Gossau; die Neufassung des h. Leibs war zu Au bei Einsiedeln besorgt worden.
Notiz: Ruggle G. d. Pfarrg. Gossau p. 306.

1869 Apr. 17. Authentik für Partikeln vom Gewand des h. 1844
Ignaz Loyola, von den Gebeinen der h. Lucia V. M., vom Fleisch der h. Scholastica V., vom Grab der h. Maria, vom Haus der h. Anna und des h. Johannes Ap. und Ev., vom Gewand des h. Franz von Assisi, der h. Clara von Assisi und der Theresia V., vom Schrein (arca sep.) des h. Alois Gonzaga, vom Schleier der h. M. Magdalena de Pazzis, in Frauenthal.
Orig.: Frauenthal.

1869 Apr. 17. Authentik für Reliquien vom Hause des h. 1845
Joseph, und von Tüchern, in denen Gebeine der hh. Antonius Ab., Benedictus Ab., Dominicus Cf. und Agnes V. M. eingewickelt waren.
Orig.: Frauenthal.

1869. In Au werden wiederhergestellt zwei Reliquiarien für 1846
den P. Guardian zu Næfels und zwei Pyramiden für Studen.
Notiz: Verzeichnis.

1869 Nov. 11. Authentik für Reliquien des sel. Benedict 1847
Josepf Labre CC. in Frauenthal.
Orig.: Frauenthal. **Reg.:** Reliquienarchiv des Verf.

1869 Dez. 31. P. Athanasius Tschopp, apostol. Notar, be- 1848
glaubigt Reliquien vom Sarkophag des h. Canisius. In Frauenthal.
Orig.: Frauenthal.

1870 Nov. 4. Mailand. Alois Nazari aus Calabiana, Erz- 1849
bischof von Mailand (seit 1867), authentisiert Reliquien

von einer Rippe des h. Ambrosius B. und vom Blut des h. Karl Borromæus.
Orig.: Chur, Domschatz.

1870 Dez. 10. Rom. Constantin Kardinal Patrizi verschenkt 1850
und authentisiert eine Partikel von der Hülle (velum), in welcher die Gebeine des h. Albertus Carmelitanus gelegen. [Der Leib dieses Heiligen ruht in der Chiesa di S. Maria Traspontina in Burgo nuovo Rom.] Die Partikel kam noch Goldingen.
Orig.: Pfarrarch. Goldingen (Cap. B. M. V. in Gibel); mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1870 Dez. 10. Rom. Constantin Kardinal Patrizi schenkt 1851
und authentisiert dem deutschen Kolleg in Rom eine Reliquie vom Gewand des sel. Joseph Labre C.; sie gelangt durch Alb. Oberholzer nach Goldingen.
Orig.: Pfarrarch. Goldingen (Cap. B. M. V. in Gibel); mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1870—1880. Im Frauenkloster Au b. Eins. werden neu ge- 1852
fasst die Leiber von folgenden Heiligen: Justinus M. für Gossau, Vincentius M. für Eschenbach (Kant. S. Gallen), Maximinus M. für Ettiswyl, Innocentius M. für Goldau, Theodorius M. für Feusisberg, Aelianus M. und Pia M. für Sursee, Kapuzinerkloster.
Notiz: Verzeichnis.

1871 März 17. Nizza. Joanes Petrus Sola, Bischof von 1853
Nizza (seit 1857), päpstl. Thronassistent, Comthur des SS. Moriz- und Lazarusordens u. s. w., authentisiert eine Partikel von den Gebeinen des h. Moriz M. (er schenkt sie nach S. Moritz in Graubünden).
Orig.: Chur, bischöfl. Archiv.

1871 Mai 24. Rom. Constantin Kardinal Patrizi schenkt und 1854
authentisiert dem deutschen Kolleg in Rom eine Kreuzpartikel; sie wurde durch einen Bürger von Goldingen, Albertin Oberholzer, einst Student am deutschen Kolleg, z. Z. Pfarrer in Mels, der Kapelle seines Heimatortes Oberholz (Pfarrei Goldingen) verehrt.
Orig.: Pfarrarch. Goldingen; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1871 Aug. 8. Chur. Caspar [Willi, O. S. B.], Weihbischof von 1855
Chur weiht die Kirche von Riemenstalden und schliesst Reliquien ein: im Hauptaltar von SS. Irene und Prosper,

im rechten Seitenaltar von Cletus, Agatha und Anacletus, im linken Seitenaltar von S. Laurentius.

Orig.: Perg. Urk. im Pfarrarchiv; vidi 3 VI. 1900.

1871 Sep. 29. Caspar, Bischof von Antipatris, Weihbischof 1856
von Chur, weiht die Kirche von Amsteg und schliesst Reliquien ein; im Hauptaltar von SS. Aurelius und Theodor, auf der Evangelienseite von SS. Pretiosus und Benigna MM., auf der Epistelseite von SS. Theodor, Crescentia und Liberatus MM.

Copie: Jahrzeitbuch Pfarrarchiv Amsteg.

1871 Dez. 29. Rom. P. A. Steinhuber, S. J. Rektor des 1857
deutschen Kollegs in Rom, verschenkt und authentisiert eine Partikel von den Gebeinen von Kaiser Heinrich II. C. Sie kam nach Goldingen.

Orig.: Pfarrarch. Goldingen; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1872 März 13. Rom. Constantin Kardinal Patrizi verschenkt 1858
und authentisiert eine Partikel vom h. Grab des Herrn; sie kam nach Goldingen.

Orig.: Pfarrarch. Goldingen; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1872 März 15. Rom. Constantin Kardinal Patrizi vergabt 1859
und authentisiert eine Partikel vom Stoff (velum), in welchen die Gebeine des h. Nicolaus Ep. C. gewickelt waren. Sie kam nach Goldingen.

Orig.: Pfarrarch. Goldingen; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1872 März 15. Rom. Constantin Kardinal Patrizi verschenkt 1860
und authentisiert eine Partikel von S. Gallus Ab. C.; sie kam nach Goldingen.

Orig.: Pfarrarch. Goldingen; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1872 Jun. 7. Rom. Fr. Franciscus a Roma, Custos Minor. 1861
S. Franc. Reform. strict. observ., authentisiert eine Partikel (ex præcordiis) des h. Leonhard von Porto Mauritio. Die Reliquie kam nach Goldingen.

Orig.: Pfarrarch. Goldingen; Rel. u. Authentik vierfach. (Cap. B. M. V. ad nives in Gibel); mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1872 Jul. 10. Rom. Camillus Guardi, Præf. general. CC. RR. 1862
ministrantium infirmis, authentisiert eine Partikel vom Gewand des h. Camillus de Lellis C. dem Collegium Germanicum. Von da kam sie nach Goldingen.

Orig.: Doppel, Pfarrarch. Goldingen (Cap. B. M. V. a. n. Gibel); mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1874 Sep. 22. Das Reliquiar der h. Sabina V. M. zu Ascona wird wegen Feuchtigkeit geöffnet und am 13. Okt. wieder geschlossen. 1863
Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 159.

1875 März 5. Rom. Constantin Kardinal Patrizi verschenkt 1864
und authentisiert Reliquien von der Krippe, vom hölzernen Altar S. Petri, von der Enthauptungssäule des Apostels Paul, von den Gebeinen der hh. Apostel Thomas, Philipp, Bartholomæus, Simon, Matthæus, Thaddæus, Andreas, Jacobus Maj., Jacob Min., Matthias, Barnabas. Die Reliquien kamen nach Goldingen.
Orig.: Pfarrarch. Goldingen; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1875 Jul. 16. Rom. Constantin Kardinal Patrizi verschenkt 1865
und authentisiert Reliquien von der Geisselsäule, vom h. Grab, von den Gebeinen der h. Anna und des h. Felicianus M. Sie kamen nach Goldingen.
Orig.: Pfarrarch. Goldingen; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. ræfel.

1875. In die drei Altäre der Filialkapelle von Schoried bei 1866
Alpnach werden Reliquien eingeschlossen: a) von S. Urban und Lactanz, b) von S. Severus und Jucunda, c) von S. Modestinus und Redempta [MM. RR.].
Copie: mitg. von Hochw. Hrn. Pfarrh. A. Küchler.

1875 Dez. 3. P. Frid. Willam O. S. B. in Glattburg bestätigt 1867
die Aechtheit von Reliquien der hh. Clemens, Victor und Benedicta aus dem aufgehobenen Kloster Rottenmünster bei Rottweil. [Zu Mehrerau.]
Orig.: Mehrerau.

1876 Jul. 30. In Menzingen wird die 200jährige Feier der 1868
Translation des h. Clemens M. R., dessen Leib von den Klosterfrauen im Gubel neu gefasst worden war, begangen.
Notiz: Vaterland 1876 Aug. 5. n. 181.

1876 Dez. 4. Glattburg. P. Friedrich Willam, O. S. B. Kon- 1869
ventual von Einsiedeln, Beichtiger im Kloster Glattburg und apostolischer Notar, authentisiert den Leib (Haupt und Gebeine) des h. Erasmus M. R. Derselbe war aus Rom nach S. Gallen gebracht und hier öffentlich verehrt worden, gelangte z. Z. der französischen Revolution nach Reichenau, von hier nach Wegnahme der kost-

baren Fassung wieder nach S. Gallen, wo er bis 1875 in der Sakristei verborgen lag, bis P. Friedrich ihn erhielt und 1876 der Kirche Kaltbrunn verehrte.

Orig.: Pfarrarchiv Kaltbrunn; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1877 Jun. 24. Das zweite Centenarium der Translation der 1870
Reliquien des h. Martyrers Pancratius zu Wyl am 24. Juni 1877.

Druck: St. Gallen, G. Moosberger, 1877 38 Seiten kl. 8°.

vor 1879. P. Friedrich Willam, Kapitular des Stift Ein- 1871
siedeln und apostolischer Notar († 1879 Jun. 6.), legt eine grosse Sammlung von Partikeln, die vielfach aus aufgehobenen Klöstern stammten, sowie ein Verzeichnis desselben an. Sie wurden in einer grossen Tafel, die sich in der Abteikapelle befindet, sorgfältig gefasst.

Orig.: „Verzeichnis der heil. Reliquien, welche in dieser Tafel enthalten sind." Heft in 4°; mitg. von Hw. Hrn. P. Odilo Ringholz O. S. B. Die Reliquientafel sah der Verf. 1899.

1879 Mai 11. Rom. Raphael Monaco La Valetta, Kardinal- 1872
priester von S. Croce in Gerusalemme, authentisiert den Leib des h. Vincentius M. R.; derselbe kam 1897 nach Luzern und Jun. 26. nach Menzingen, wo er 1900 transferiert wurde.

Orig.: Beschreibung der S. Vincentius-Translation von P. Wilh. Sidler O. S. B. Professor; Ms. im Rel.-Archiv des Verf.

1879 Mai 11. Rom. Raphael Kardinal Monaco La Valetta 1873
authentisiert den Leib des h. Basilius M. R., der 1899 zu Beckenried transferiert wurde.

Orig.: Beckenried, mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Ed. Wymann.

1880. Abt Leodegar Ineichen von Rheinau beglaubigt Reli- 1874
quien des h. Constantin [zu Mehrerau].

Orig.: Mehrerau.

1881 Mai 10. Au b. Eins. P. Athanas Tschopp bezeugt die 1875
Unversehrtheit der Reliquien vom h. Kreuz, S. Theodora M., Placid M., Eutichius M., Generosus M., Victor M., Faustus M. und Contantia M., deren Authentik verloren gegangen war, und die zur Neufassung durch Frau Gemeindeammann Hegi nach Au b. Eins. gesandt worden waren.

Copie: Formulare.

1881 Jul. 26. S. Gallen. Dr. O. Zardetti, Bischof von Naissus, verschenkt und bestätigt Reliquien der h. Placida [M. R.] zu Mehrerau. 1876

Orig.: Mehrerau.

1881 Dez. 3. Au b. Eins. P. Athanas Tschopp bestätigt das von Maur. Kalkum, Abt von Wettingen der Aebtissin Al. Müller geschenkte Haupt einer Gefährtin S. Ursulas; ferner Reliquien von S. Willibald E., S. Justus M. (bis), S. Benignus M., S. Vitalis M., S. Anselm Abb. für Wurmsbach. 1877

Orig.: Wurmsbach.

1882 Sep. 22. Einsiedeln. P. Georg Ulber, Not. Apl., bestätigt das Haupt der h. Kiliana M. aus der Gesellschaft S. Ursulæ, Geschenk von Abt M. K. von Wettingen, ferner Reliquien vom h. Kreuz, Justus M., Benignus M., Sebastian M., Liberatus M., S. Innomina (Innominabilis), S. Pia, Elianus M., S. Incognitus M. 1878

Orig.: Wurmsbach.

1883 Okt. 8. S. Gallen. Augustin, Bischof von S. Gallen weiht in der Georgskirche zu Kaltbrunn am 5. Okt. 1883 den Altar auf der Evangelienseite in der Ehre des Rosenkranzes und der hh. Elisabeth und Idda Vidd. und denjenigen der Epistelseite in der Ehre von S. Johannes B., Johannes Ev., Jodocus und Gallus. In erstern schliesst er Reliquien von S. Lactantius und S. Margaritha, in letzteren solche von S. Ludidianus und Honorata MM. (RR.). 1879

Orig.: Pfarrarchiv Kaltbrunn; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1884. In Au werden wieder hergestellt vier Pyramiden für Waltenschwyl (Kant. Aargau), vier Pyramiden und drei Reliquienkissen für Altendorf (Kant. Schwyz), vier Pyramiden für Eschenz (Kant. Thurgau) und ebensoviel für Au selbst. 1880

Notiz: Verzeichnis.

1885 Okt. 28. Mehrerau. Abt Maurus Kalkum, O. Cist. Mehrerau, schenkt an die Pfarrkirche Schennis durch Pfarrer Fræfel eine hl. Reliquie von S. Sebastian, die 1766 von Nuntius Kardinal Gonzaga an das Gotteshaus Wettingen geschenkt worden war. 1881

Orig.: Pfarrarchiv Schennis; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel. Valenti Gonzaga war 1764—1775 Nuntius bei den Eidgenossen.

1885. In Au wird neu gefasst der Leib des h. Urban M. 1882
für Schmerikon und ein h. Haupt für Mastrill.

Notiz: Verzeichnis.

1886 Mai 23. Mehrerau. Abt Maurus Kalkum, apost. Notar, 1883
bestätigt die Aechtheit von Reliquien der hh. Marianus und Getulius MM. RR. von Wettingen zu Mehrerau.

Orig.: Mehrerau.

1886 Aug. 9. Der Bischof von S. Gallen weiht drei Altäre 1884
in der Pfarrkirche Lichtensteig in der Ehre der Trinität, der h. Jungfrau und des h. Marianus M.; er schliesst Reliquien ein von S. Eusebius M., Prudentius M. und Victor V. M.

Orig.: Pfarrarchiv Lichtensteig; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1887 Jan. 7. P. Maurus Kalkum, Abt und apostolischer 1885
Notar im Kloster Wettingen-Mehrerau authentisiert Reliquien der hh. Gallus und Othmar, welche aus der Kustorei S. Gallen an das Kapuzinerkloster Wyl gelangten.

Orig.: Kap. Klosterarchiv Wyl; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1887. In Au werden hergestellt zwei Pyramiden für Frei- 1886
burg und ein Reliquiar für Oberweil (Kant. Aargau).

Notiz: Verzeichnis.

1888 Okt. 21. Abt Basilius von Einsiedeln (1875—1895) 1887
weiht mit Erlaubnis des Bischofs Augustin von S. Gallen in der Kreuzkirche von Uznach den Hochaltar in der Ehre des h. Kreuzes und der schmerzhaften Mutter Gottes, und schliesst Reliquien ein von den hh. Pisistratus, Caius und Olympius MM. Ferner weiht er die Altäre der h. Jungfrau vom Rosenkranz und des h. Joseph und schliesst Reliquien ein von den hh. Illuminata M., Gregorius M., Ursula und Gefährtinen.

Orig.: Pfarrarchiv Uznach; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1888. In Au werden neu gefasst: zwei hl. Häupter für das 1888
h. Kreuz-Institut zu Cham, vier Reliquientafeln für Lachen, und vier Pyramiden für den P. Guardian in Appenzell.

Notiz: Verzeichnis. In h. Kreuz sah der Verf. (1. VII. 1900) ein Haupt S. Incogniti M. und eines SS. Innocentium M.

1889. In Au b. Eins. wird ein Reliquiar für Rheinfelden, 1889
die Gebeine des h. Basilius M. R. und des h. Felix

M. R. für Rapperswyl und zwei Pyramiden für Plassein neu hergestellt.

Notiz: Verzeichnis.

um 1890. Eine Fridolinspartikel wird aus Schennis nach S. Cloud in Dakota (U. S. A.) geschenkt. 1890

Mündl. Mitteilung von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1890. In Au b. Eins. werden vier Pyramiden für Nezlingen (Kant. Bern) wieder hergestellt. 1891

Notiz: Verzeichnis.

1891 Feb. 1. Rom. Lucidus Maria, Bischof von Albano, Kardinal Parocchi, authentisiert den Leib und die Blutampulle des h. Justinus Puer M. R. aus dem Cœmeterium der Priscilla, der einst dem Chrispin Staffa geschenkt und in dessen Familie aufbewahrt worden war. Er kam in einen Seitenaltar der Pfarrkirche zu Ennetbürgen (Nidwalden). 1892

Orig.: Ennetbürgen; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Ed. Wymann.

1891 Okt. 15. Abt Basilius Oberholzer von Einsiedeln (1875—1895) weiht die Lyceumskirche zu Sarnen und schliesst Reliquien ein: im Hochaltar von dem h. Thebäer Victor M. und S. Urban; im Herz-Jesu-Altar und im S. Josephsaltar von S. Desiderius Ep. M. und S. Felician. 1893

Copie: Mitg. von Hochw. Hrn. Pfarrh. A. Küchler.

1891—1893. In Au werden zahlreiche Reliquientafeln für verschiedene Gotteshäuser wiederhergestellt. 1894

Notiz: Verzeichnis.

1893 Okt. 26. Maggenau. Abt Laurentius von Mehrerau, Visitator, verifiziert die authentischen Reliquien (inspectis litteris authenticis, quæ adhuc asservantur in archivis dicti monasterii) von den hh. Fidelis M., Clemens M., Digna M., Leontius M., Maximia M., Demetrius M., Lucella M., Columba M., Benignus M., Venerandus M., Simplicius M., Innocentia M., Aurelius M., Wolfgangus, Amandus, Victoria, Crescentina. 1895

Orig.: Archiv Maggenau; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1893 Okt. 29. Maggenau. Laurentius, Abt von Mehrereau, verifiziert „inspectis litteris authent. sacras reliquas SS. Hilarii M., Clementinæ M., Theodoræ M., Justini 1896

M., quæ olim in ecclesia paroch. Appenzell expositæ fuerant necnon SS. Verenæ V. M., Lucidæ M., Victorini M., Modestini M., Candidæ M.“

Orig.: Archiv Maggenau; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1893. In Au b. Eins. werden vier Pyramiden für die Kirche von Gross (Kant. Schwyz) wiederhergestellt. 1897

Notiz: Verzeichnis.

1894 Jul. 17. Vincenzo Molo, Bischof von Callipolis, apostol. Administrator des Tessin u. s. w., rekognosziert den Leib des h. Publius M. R. in Mendrisio. 1898

Notiz: Borrani, Ticino sacro p. 187.

1894. In Au wird der Leib der h. Columba nebst vier Pyramiden für Wollerau neu gefasst, ferner ein Reliquiar für Egg und zwei Reliquiensärge für Arth. 1899

Notiz: Verzeichnis.

1895 März 8. Constantin Cardinal Patrizi (Bischof von Ostia seit 1871), authentisiert eine Partikel vom Abendmahlstisch des Herrn. 1900

Orig.: Kap. Klosterarchiv Wyl; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1895 Apr. 8. Constantin Cardinal Patrizi (Bischof von Ostia seit 1871), authentisiert eine Partikel von der Geisselsäule des Herrn. (Im Kapuzinerkloster Wyl.) 1901

Orig.: Kap. Klosterarchiv Wyl; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel

1895 Jul. 7. Die 1645 Jan. 16. nach Muri verschenkten Reliquien von SS. Placidus und Sigisbert gelangen, von den Benediktinerinen zu Sarnen kostbar gefasst, zurück nach Disentis, wo sie auf dem Hochaltar der Martinskirche aufgestellt wurden. 1902

Notiz: Mitg. von Hw. Hrn. P. Placidus Müller.

1896 Feb. 27. Rom. Fr. Maurus a Leonissa, Postulator generalis Ord. Min. S. Francisci, authentisiert Reliquien der folgenden Franziskanerheiligen: Franz Seraph. C., Felix v. Cantalicia C., Fidelis v. Sigmaringen M., Joseph v. Leonissa C., Seraphin v. Asculo C., Laurenz v. Brindisi C., Veronica de Julianis V. und schenkt sie dem Kapuzinerkloster Wyl. 1903

Orig.: Kap. Klosterarchiv Wyl; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel

1896 Feb. 27. Rom. Fr. Maurus a Leonissa authentisiert Reliquien von: B. Bernhard v. Corleone, B. Bern- 1904

hard v. Ophida, B. Crispin v. Viterbo, B. Angelus v. Acri, B. Benedict v. Urbino, B. Felix v. Nicosia, B. Didacus Joseph v. Gades und schenkt sie dem Kapuzinerkloster Wyl.

Orig.: Kap. Klosterarchiv Wyl; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1896 März 23. Padua. Fr. Victor Mar. Sattari schenkt dem 1905
Kapuzinerkloster zu Wyl eine von Bischof Joseph Callegari von Padua authentisierte Reliquie des h. Antonius von Padua.

Orig.: Kap. Klosterarchiv Wyl; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1896 Apr. 27. Authentik für Partikeln vom Schleier der h. 1906
Jungfrau und vom Gebein des h. Ludwig [IX., König von Frankreich] in Frauenthal.

Orig.: Frauenthal.

1896 Mai 22. P. Odilo Ringholz, O. S. B. apost. Notar, 1907
authentisiert folgende alte Reliquien: von S. Joh. Bapt., vom Ort der Erscheinung S. Michaels (Mte. Gargano), S. Paul Ap., S. Euseb M. O. S. B., B. Nicolaus v. Flüe, S. Franz Xaver, S. Peter Ap., S. Catharina Bon. V., Franz v. Sal. E. D., S. Notker O. S. B. C. Die Reliquien liegen in Wyl.

Orig.: Kap. Klosterarchiv Wyl.

1896 Mai 24. Authentik für den Leib des h. Vincentius 1908
M. R.; er ruht über der Mensa des linken Seitenaltars zu Frauenthal.

Orig.: Frauenthal. **Reg.:** Reliquienarchiv des Verf.

1896 Jun. 29. Der Leib des h. Justinus M. R. aus dem 1909
Cœmeterium der Priscilla, erworben durch Vermittlung von Mgr. Marty, Kaplan der päpstlichen Schweizergarde, wird feierlich in die Kirche von Ennetbürgen übertragen.

Notiz: Nidwaldner Volksblatt 1896 Jun. 27. n. 26 und Jul. 24. n. 27.

1896. P. Odilo Ringholz O. S. B., apostolischer Notar stellt 1910
die nach dem Tod des letzten Abts von Rheinau nach Einsiedeln gekommenen Authentiken an Mgr. Burtscher, Pfarrer zu Rheinau zurück.

Mitg. von P. Odilo Ringholz.

1896. Die Reliquien der h. Justa M. R. werden wieder in 1911
die Klosterkirche von Gnadenthal, die in Privatbesitz

gewesen und nun zur katholischen Pflegeanstalt gehört, zurückgebracht.

Notiz: Badener Volksblatt 1896 Okt. 23.

1896. In Au werden vier Pyramiden und zwei h. Häupter 1912
für Einsiedeln wiederhergestellt.

Notiz: Verzeichnis.

1897. In Au werden zwei Pyramiden für Trachslau, zwei 1913
Pyramiden und vier Reliquientafeln für die Kapuziner zu Dornach neu gefasst.

Notiz: Verzeichnis.

1898 Aug. Der Reliquienschrein des h. Justus M. R. in der 1914
Pfarrkirche zu Wäggis wrd von Diebeshand erbrochen ein Arm der Reliquien zerbrochen, das seidene Gewand zerrissen und einige Zierraten geraubt.

Notiz: Badener Volksblatt 1898 Aug. 14.

1898 Nov. 6. Der Leib des h. Anastasius M. R., kostbar 1915
gefasst und bekleidet von den Klosterfrauen zu S. Clara wird in der Kapuzinerkirche zu Stans transferiert und im Altartisch beigesetzt.

Notiz: Nidwaldner Volksblatt 1898 Nov. 5. n. 45.

1899 Jun. 5. Bischof Johann Fidelis von Chur weiht den 1916
Hochaltar in der Kapelle des Theodosianum in Zürich und schliesst Reliquien ein von S. Fidelis von Sigmaringen, von den Gefährtinen S. Ursulas, von S. Paternus und S. Gaudentia.

Orig.: Theodosianum Zürich; mitg. von Hw. Hrn. P. Odilo Ringholz O. S. B.

1899 Okt. 17. Einsiedeln. P. Odilo Ringholz, apostolischer 1917
Notar authentisiert eine Partikel des sel. Hermannus Contractus (die aus Reichenau nach Einsiedeln gelangt war) und schenkt sie einem Reliquienfreund in Zürich.

Orig.: Pap. Urk. im Reliquienarchiv des Verf.

1899. In Au werden zwölf Reliquienpyramiden für das Stift 1918
Einsiedeln wiederhergestellt.

Notiz: Verzeichnis.

1899 Dez. 26. Der Leib des h. Basilius M. R. wird zu 1919
Beckenried feierlich übertragen und auf dem Choraltar zur Verehrung ausgesetzt.

Notiz: Nidwaldner Volksblatt 1899 Dez. 30. n. 52.

1899. In die Kapelle des Theodosianums in Zürich gelangen zwei Reliquarien, deren eines Heiltum von S. Meinrad, Adelrich, Lazarus Ep. M. und Blasius Ep. M., das andere Partikeln de Icone B. V. M. Einsidlense, S. Franz C., Afra M. und Sebastian M. enthält. 1920
Mitg. von Hw. Hrn. P. Odilo Ringholz O. S. B.

1900 Mai 18. Der Leib des h. Vincentius M. R. wird feierlich zu Menzingen transferiert. 1921
Orig.: Beschreibung der S. Vincentius-Translation von P. Wilh. Sidler O. S. B. Professor; Ms. im Rel.-Archiv des Verf.

1900 Jul. 2. Augustin Egger, Bischof von S. Gallen, weiht im Chor der Leonhardskapelle von Rufi (bei Schennis) einen Altar und schliesst Reliquien ein von S. Fortunat M., S. Innocentius M. und S. Notker C. 1922
Orig.: Pfarrarch. Schennis; mitg. von Hw. Hrn. Pfr. Fræfel.

1901 März 25./26. Die Reliquienkästchen der Pfarrkirche von Vitznau werden nachts von Dieben erbrochen. 1923
Notiz: Vaterland 1901 p. 70.



S. ROCHUS
Holzstatue des XVI. Jh. in Valeria.

Nachtrag.

IV. Jh. Ende. Der mailändische Priester Cario bringt Phiolen mit Märtyrerblut von Agaunum dem h. Victricius, Bischof von Rouen und dem h. Martin von Tours. 1924

Orig.: Victricius De laudib. martyrum (390). **Litt.:** Herzog, Kirchenlexikon IX. p. 199.

VII.—VIII. Jh. In Sens liegen Reliquien von S. Moriz, ferner von S. Moriz, Exuperius, Candidus, Victor und Innocentius. 1925

Orig.: Cedulæ mit: Sancto Mauritio und mit: (Christusmonogramm) Hii sunt reliquias sanctorum thebeorum id est Maurici, Exsuperi, Candidi, Victuris, Innocenti cum sociis eorum et pulvera de sepulcra ipsorum. **Druck:** Bull. et Mém. de la Soc. Nat. des Antiquaires 6ème Sèrie T. IX. Mém. 1898. p. 156—157. **Abb.:** Ebenda Pl. VII

809. Karl der Grosse schenkt dem Erzbischof Magno von Sens Reliquien von SS. Moriz, Candidus, Exuperius und Victor aus S. Maurice. 1926

Orig.: Cedula von 809 in Sens. **Druck:** Bull. et Mém. de la Soc. Nationale des Antiquaires 6ème Sèrie T. IX. Mém. 1898. **Abb.:** Ebenda Pl. IX.

IX. Jh. In Sens ruhen Reliquien von S. Felix und Regula. 1927

Orig.: Cedula mit: † De sancto Felice martire et sorore ipsius sancta Regola martiris. **Druck:** Bull. et Mém. de la Soc. Nat. des Antiquaires 6ème Sèrie T. IX. p. 150. **Abb.:** Ebenda Pl. X.

IX. Jh. In Sens liegt Heiltum von S. Sigismund R. aus S. Maurice. 1928

Orig.: Cedula mit: Sancto Mauricio et de sancto Sesmundo. **Druck:** Bull. et Mém. de la Soc. Nat. des Antiquaires 6ème Sèrie T. IX. Mém. 1898. p. 156—157. **Abb.:** Ebenda Pl. VIII.

X. Jh. In Sens ruhen Reliquien (corpus) von S. Victor von S. Maurice, gebracht von Bischof Willichar (Vuiliarius) 769. 1929

Orig.: Cedula des X. Jh. **Druck:** Bull. et Mém. de la Soc. Nat. des Antiquaires 6ème Sèrie T. IX. Mém. 1898. p. 163.

1099 Nov. Gebhard III., Bischof von Konstanz (1084—1110), 1930
weiht die Kirche von Uster in der Ehre Mariæ, Andreæ und der Heiligen, deren Reliquien hier liegen, nämlich Johannes B., Judas Ap., Sixtus, Felicissimus, Agapit, Clemens, Sebastian, Pancraz, Trophimus, Epiphorus M., Blasius, Leodegar, Cosmas und Damian, Nikolaus, Ulrich, Placidus und Sigisbert, M. Magdalena, Emerita, Verena, Margareta, vom h. Grab Christi, vom h. Kreuzesholz, und vom Gewand und dem Bart des h. Euphemius Erem.

Orig.: Jahrzeitbuch Uster. Perg. Ms. von 1469. C. 1. p. 1. Stadtbibliothek Zürich.

1099 Nov. Im Peters- und Margarethenaltar der Kirche zu 1931
Uster sind Reliquien eingeschlossen von S. Placidus und Sigisbert, Cosmas und Damian, Nicolaus und Ulrich [Im Sarkophag (Rel.-Schrein) desselben Altars ruht Heiltum von S. Patricius Ep., Marcellus M., eine Spina dorsi von S. Pelagius M., Geschenke von Otto v. Rinegg, Vikar der Konstanzer Kirche, an Herrmann v. Landenberg von Greifensee 1353. Ferner Heiltum von S. Gall, Othmar C., Cirin, Johann und Paul, Afra (Auffia) M., Cæcilia V., Walpurga, Fortunata V.]

Orig: Jahrzeitbuch Uster. Perg. Ms. von 1469. C. 1. p. 1. Stadtbibliothek Zürich. Im Text des Jahrzeitbuchs kommt zum VII. Jd. Aug. die Form „Aufra" vor.

1192 Aug. 16. Sens. Im Protokoll der Translation zu Sens 1932
figuriert Heiltum von SS. Moriz, Candidus, Exuperius, Victor, von den Kleidern der Thebäer; den grössten Teil dieser Reliquien hatte Karl der Grosse dem Erzbischof Magnus von Sens geschenkt (809).

Orig.: Cedula von 809 erhalten in Sens, **Druck:** Bull. et Mém. de la Soc. Nationale des Antiquaires 6ème Sèrie I. IX. Mém. 1898. p. 137. **Abb.:** Ebenda Pl. IX.

1401 Jul. Heinrich, Bischof von Ternepolis (1387—1408), 1933
schliesst im Sigismundaltar zu Uster Reliquien ein von S. Blasius, und Cirill Epp. MM., Medard und Patricius Epp., Gall und Othmar Abb., Afra (Auffra) M., Cæcilia, Fortunata und Walpurga.

Orig.: Jahrzeitbuch Uster. Perg. Ms. von 1469. p. 2.

1448 Nov. 18. Fr. Johannes O. Min., Generalvikar des Bischofs Ortlieb von Chur, weiht die Kapelle S. Peter und Florin an der Matt im Thal Urseren, wo Reliquien des h. Florin eingeschlossen sind. 1934

Orig.: Perg. Urk. Pfarrarchiv Andermatt.

1523 Feb. 7. Im Inventar der Kirche S. Mainbœuf zu Montbéliard ist Heiltum aufgeführt von der thebäischen Legion und S. Sigismund R. (aus S. Maurice). 1935

Copie von 1791 Bibliothek von Besançon. Sammlung Duvernoy. **Druck:** Mém. de la Soc. d'Emulation de Montbéliard XXVIII. 1900. p. 5 u. 8.

1570 Sep. 10. Karl Borromæus erhält in Einsiedeln und andern Kirchen der Schweiz zahlreiche Reliquien (molte reliquie insigni); er rühmt, dass die Schweizer das Heiltum mit grösserer Ehrfurcht als die Italiener behandeln und demselben viel Verehrung zollen. 1936

Copie: Brief in F. 53 inf. Ambrosiana Mailand. **Druck:** Ringholz, Wallfahrtsgeschichte U. L. F. von Einsiedeln p. 88.

1581. Karl Borromæus wird von der Bevölkerung von Disentis mit Kreuz und Fahnen, sowie mit den Reliquien von SS. Placidus und Sigisbert, die durch Ratsglieder getragen werden, empfangen. In der folgenden Nacht geisselte er sich vor diesen Reliquien. 1937

Litt.: Camenisch Carlo Borromeo und die Gegenreformation im Veltlin. Chur 1901. p. 128.

1582. Im Inventar des Doms von Augsburg liegt „ein grosses stück von der hierenschale des heilig martyrers Maurity in silber gefast und vergult. Kombt auch à R^{mo} cardinale Ottone zue der Kirchen. NB. ist zuvor zue Dillingen mit sonder reverenz von bischofen aufbehalten worden und zu vermutten das solche der h. bischof Udalricus neben anderen hailtumb von der Thebaischen gesellschaft nach Augsburg gebracht habe.“ 1938

Druck: A. Weiss, Das Handwerk der Goldschmiede in Augsburg. Gotha 1897. p. 272—273.

1662 März 20. Das Ritterhaus Hohenrain schenkt dem Abt von S. Gallen ein beinahe fingergrosses Gebein des h. Antonius Ab., ferner Reliquien von S. Beat, S. Euphrosine V., S. Conrad Ep., S. Gebhard Ep. Als Gegengeschenk errichtet der Abt in Hohenrain einen Seitenaltar. 1939

Copie: Gazophyl. S. Galli I. p. 142.

1663 Okt. 26. Granval. Propst Franz v. Römerstal und das Kapitel von Moutier-Granval schenken auf Ansuchen dem Stift S. Gallen zwei Partikeln von SS. German und Randoald MM. 1940

Copie: Gazophyl. S. Galli I.

1688 Apr. 11. Urseren. Im goldenen Sarg zu Andermatt, den der Ursner Hans Benet beim Abfall aus Zürich gebracht, finden sich die Häupter von SS Felix und Regula, vom Haar und vom Mantel der h. Maria, von der Geissel, vom Kreuz, vom Grab und vom Grabtuch Christi, vom Ort, wo Christus gefastet hat, von Geissel und Schuh S. Bonifazens, vom Haar und Gebein S. Catharinæ, S. Candidus M., Scolastica, Franz, von den 11000 Jungfrauen, S. Verena, Agatha, vom Bart Simons, vom Tuch, das S. Philipp, Jacob und Simon der h. Barbara gaben, von M. Magdalena, Elisabeth, Pelagius, Calixt PP., Valentin, Margarita, vom Haupt S. Oswalds, von Zeno, Brigida, Gräfin Ita, Bartholomæus, Mathias und vom Bart des Bruders Claus; ferner von der Geisselsäule und dem Schweisstuch Christi, vom Rock und vom Grab Mariæ, vom Ort der Geburt Mariæ, von der Säule ob ihrem Grab, vom Calvarienberg, vom Thal Josaphat, von der Krippe, vom Oelberg, vom Weihrauch und lac B. V. M. (letzteres durchstrichen). 1941

Orig.: Konzept und Ausfertigung Pfarrarchiv Andermatt.

1735 Apr. 11. Bobbio. Abt Michael Pius de Magistris von Bobbio schenkt dem P. Bonaventura für die Kirche von Urseren einen Zahn von S. Columban. 1942

Orig.: Pfarrarchiv Andermatt.

1742 Apr. 6. Authentik für Reliquien der hh. Faustus und Concordius MM. RR. aus dem Cœmeterium des Calistus, zu Gossau. 1943

Orig.: Pfarrarchiv Gossau. **Notiz:** Ruggle, G. d. Pfarrg. Gossau p. 303.

1742 Nov. 3. Rom. Kardinal Guadagni, Generalvikar des Papstes, authentisiert den Leib des h. Justinus M. R. aus dem Cœmeterium der Cyriaca; er kam an P. Bernh. Franck v. Franckenberg und 1743 nach Gossau. 1944

Orig.: Pfarrarchiv Gossau. **Notiz:** Ruggle, G. d. Pfarrg. Gossau Gossau 1878. p. 303.

1743 März 14. Authentik für Reliquien der hh. Venerandus, Placidus, Defendens und Constantia aus dem Cœmeterium des Callistus in Gossau. 1945

Orig.: Pfarrarchiv Gossau. **Notiz:** Ruggle, G. d. Pfarrg. Gossau p. 303. 1946

1743 Sep. 17. Authentik für eine Reliquie des h. Andreas Ap., Kirchenpatron zu Gossau. 1947

Orig.: Pfarrarchiv Gossau. **Notiz:** Ruggle, G. d. Pfarrg. Gossau p. 303.

1743 Sep. 22. Der Leib des h. Justin M. R. wird zu Gossau im Beisein des Fürstabtes Cœlestin II. von S. Gallen feierlich transferiert und reponiert. 1948

Orig.: Tagebuch Abt Cœlestins II. II. 1743—45 Tom. 274. Stiftsbibliothek S. Gallen. **Druck:** Ruggle, G. der Pfarrg. Gossau p. 303—304.

1750 Mai 21. Authentik für eine Reliquie des h. Jakobus Maj., Kirchenpatrons zu Gossau. 1949

Orig.: Pfarrarchiv Gossau. **Notiz:** Ruggle, G. d. Pfarrg. Gossau p. 303.

1752 Feb. 10. Rom. Jo. Anton Guadagni authentisiert den Leib des h. Julius M. R., das Blutgefäss und den Inschriftstein mit der Schrift „Julio qui vixit annis XXI bene merenti in pace parentes filio dulcissimo posuerunt. Defunctus IIII idus augusti, dabei Christusmonogramm und Taube, aus dem Cœmeterium der Priscilla. Der Leib ruht reichgefasst in einem Seitenaltar der Pfarrkirche Andermatt; er trägt am rechten Arm eine verrostete Fessel. (Vidi 1901). 1950

Orig.: Pfarrarchiv Andermatt.

1757 Aug. 10. Der Leib des h. Julius M. R. wird zu Andermatt feierlich transferiert; die Prozession bestand aus 48 Gruppen, unter denen das Brustbild des h. Columban, das ferculum von S. Columban und Sigisbert, das Brustbild von S. Sigisbert, ein zweites Särglein, Brustbilder, ferculum und Särge von SS. Felix und Regula und ein goldener Sarg genannt werden. 1951

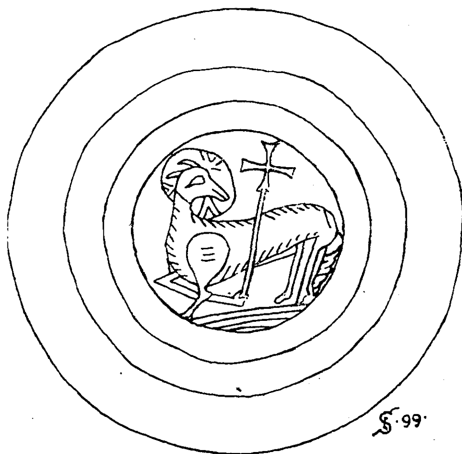
Orig.: Pfarrarchiv Andermatt.

1760 Aug. 10. Authentik für eine Reliquie der h. Anna zu Gossau. 1952

Orig.: Pfarrarchiv Gossau. **Notiz:** Ruggle, G. d. Pfarrg. Gossau p. 303.

1768. Fünfundzwanzigjährige Jubelfeier der Justinustranslation zu Gossau. 1953
Notiz: Ruggle, G. d. Pfarrg. Gossau p. 305.

1818 Aug. 3. Fünfzigjährige Jubelfeier der Justinustranslation zu Gossau. 1954
Notiz: Ruggle, G. d. Pfarrg. Gossau p. 305.



Das Gotteslamm.
Frühmittelalterliche Patene aus Moutier-Granval.

Ortsregister.

(Die römischen Ziffern bezeichnen Seiten, die arabischen die Regestennummern.)

A.

B.

C.

D.

E.

F.

N.

O.

P.

R.

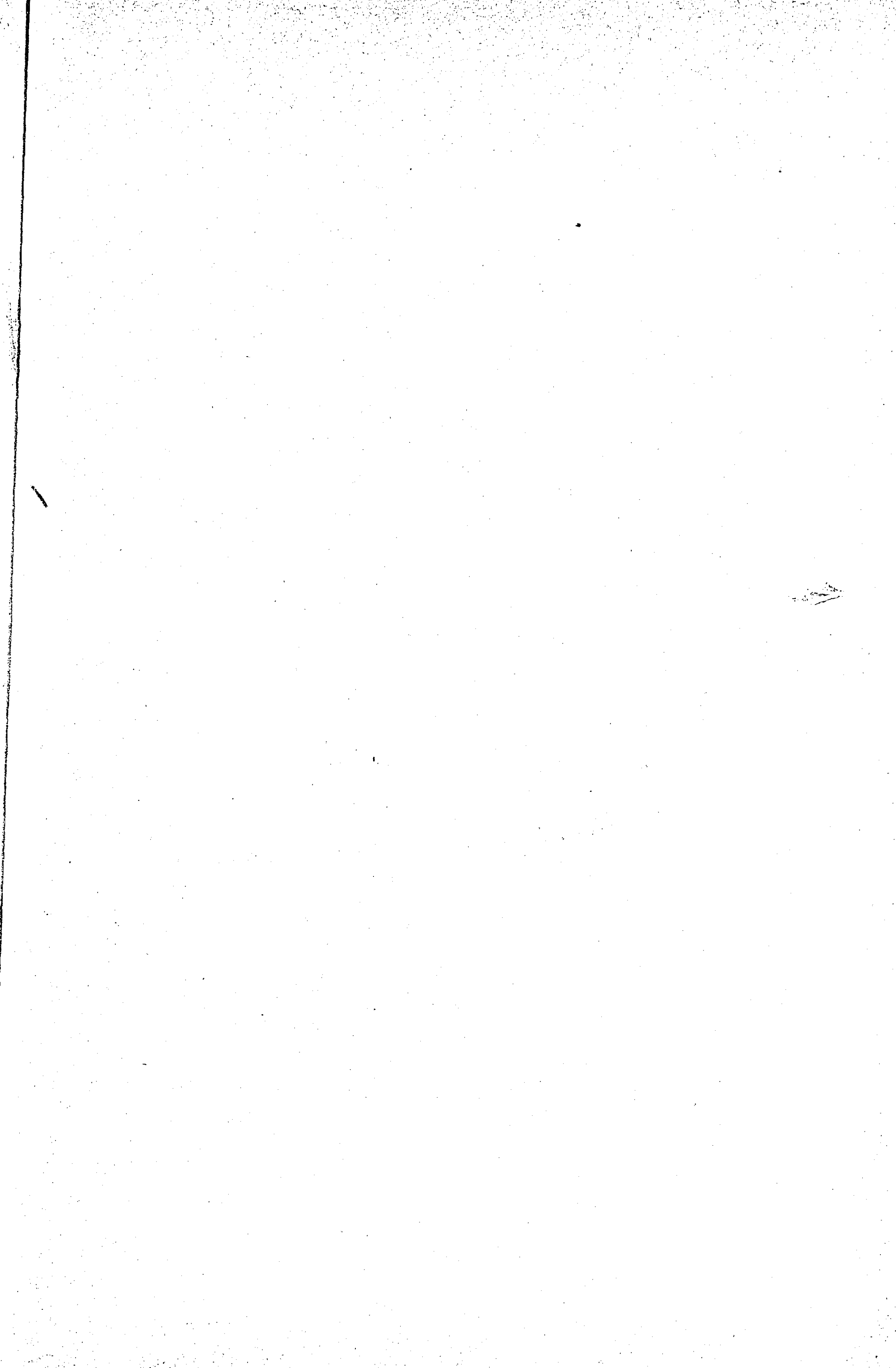
T.

U.

Berichtigungen.

p. 139	Reg.	749	sollten nur die Namen „Alexander, Bonifacius, Cassianus, Dionysius, Eleutherius uud Felix“ gesperrt gedruckt sein.
p. 153	Reg.	153	lies „Subprior“ statt „Suprior“.
p. 199	Reg.	1158.	In Zeile 10 hat das Wort „dasselbe“ auszufallen.
p. 222	Reg.	1312.	Statt „von“ ist zu lesen „war S. Vincentius Diaconus M.“
p. 294	Reg.	1817	ist zu lesen „die Superiorin M. Meinrada“.
p. 301	Reg.	1875	lies „Constantia“ statt „Contantia“.

Bkg



Das Gesellschaftsorgan, die Vierteljahrsschrift:

Schweizerisches Archiv für Volkskunde

tritt mit Januar 1902 in den 6. Jahrgang ein.

Es ist dies die erste und einzige Zeitschrift der Schweiz, die sich die Aufgabe gestellt hat, die alten *Sitten, Bräuche, Aberglauben, Volkslieder, Sagen* u. s. w., kurz die Anschauungen und Lebensäusserungen des Volkes, zu sammeln und dem Publikum zugänglich zu machen.

In Bezug auf Inhalt und Ausstattung ist das „Archiv" von Kennern des Volkslebens ohne Ausnahme günstig beurteilt worden.

Der *Preis* ist in Anbetracht des Umfanges (20 Bogen jährlich) und der Illustrationen ein sehr niedriger; er stellt sich für Mitglieder der Gesellschaft auf 4 Fr., für Nicht-Mitglieder auf 8 Fr. jährlich.

Der *Jahresbeitrag* der Mitglieder beträgt 3 Fr.

Beitrittserklärungen nimmt der Schriftführer, Dr. E. A. Stückelberg, Zürich I, entgegen.

[redacted]

Size #3

